



Rheinland-Pfalz

STATISTISCHES LANDESAMT

Band 399 | 2012

STATISTISCHE BÄNDE



Die Landwirtschaft 2010

mit Vergleichszahlen seit 1949

Band 399

Statistische Bände

Die Landwirtschaft 2010

Mit Vergleichszahlen seit 1949



Die Publikation „Die Landwirtschaft 2010“ vermittelt einen umfassenden Einblick in die Betriebs- und Produktionsstruktur der rheinland-pfälzischen Landwirtschaft. Einen Schwerpunkt bilden hierbei ausgewählte Ergebnisse der Landwirtschaftszählung 2010. Derartige Zählungen finden seit 1930 circa alle zehn Jahre statt und sind

Teil eines von der Organisation für Ernährung und Landwirtschaft der Vereinten Nationen initiierten weltweiten Agrarzensus. Sie stellen eine detaillierte Situationsaufnahme des Wirtschaftssektors Landwirtschaft sowohl auf Kreis- und Gemeindeebene als auch für die Länder, das Bundesgebiet und die Europäische Union (EU) dar. Die aktuelle Runde des Agrarzensus wird im Zeitraum von 2006 bis 2015 von mehr als 100 Staaten durchgeführt. In der Europäischen Union wurde die Landwirtschaftszählung von Eurostat koordiniert.

Landwirtschaftszählungen stellen aufgrund ihres umfangreichen Datenkataloges sowohl für die Auskunftspflichtigen als auch für die statistischen Ämter eine Herausforderung dar. Im Frühjahr 2011 konnte die Datengewinnung abgeschlossen und die Auswertung des umfangreichen Datenbestandes aufgenommen werden. Um in der vorliegenden Publikation in ausreichendem Maße Ergebnisse der Landwirtschaftszählung aufnehmen zu können, wurde ihr Erscheinungsdatum auf den Januar 2012 verlegt.

Die Ergebnisse zeigen ein differenziertes Bild der landwirtschaftlichen Strukturen in Rheinland-Pfalz. Die unterschiedlichen regionalen Produktionsschwerpunkte konkretisieren sich z. B. in der Anzahl und in der Größe der Betriebe. So wirtschafteten im Jahre 2010 von den 20 564 landwirtschaftlichen Betrieben des Landes die meisten in den weinbaulich geprägten Landkreisen. Die im Durchschnitt größten Betriebe befanden sich demgegenüber in den Landkreisen Kusel, Birkenfeld und im Donnersbergkreis. Viehhaltung praktizierten vorwiegend die Betriebe in der Eifel und im Westerwald.

An Bedeutung gewinnt auch der Ökolandbau. Rund vier Prozent der rheinland-pfälzischen Betriebe waren im Jahr 2010 nach den Ökokriterien zertifiziert. Die meisten befanden sich in den weinbaulich geprägten Landkreisen. Die größten Anteile ökologisch bewirtschafteter Flächen waren demgegenüber im Westerwald zu verzeichnen.

Das Erntejahr 2010 war durch einen schneereichen Winter, mehrere langanhaltende Niederschlagsperioden und eine Trockenperiode mit großer Hitze geprägt. Insgesamt ergab sich eine Getreideernte von 1 484 000 Tonnen, die um 6,4 Prozent unter der Erntemenge des Vorjahres lag. Winterraps reichte hinsichtlich des Flächenertrages (3,9 Tonnen/Hektar) ebenfalls nicht an das sehr gute Vorjahresergebnis (-7,7 Prozent) heran. Die Weinmosternte war 2010 mit 4,6 Millionen Hektoliter die kleinste seit 25 Jahren. Ebenso wurden verringerte Gemüse- und Obsternten verzeichnet.

Vorwort

Neben den Ergebnissen der Landwirtschaftszählung enthält der vorliegende Statistische Band „Die Landwirtschaft 2010“ in gewohnter Form Ergebnisse aus den laufend durchgeführten amtlichen Agrarstatistiken. Tabellen und Grafiken mit ausgewählten Zahlen zu Kreisen und Weinanbaugebieten gewähren einen Einblick in die Situation der Landwirtschaft auf regionaler Ebene.

Bad Ems, im Januar 2012



Jörg Berres
Präsident des Statistischen Landesamtes
Rheinland-Pfalz

I.	Die Landwirtschaft 2010	21
II.	Tabellen, Grafiken und Karten	37
	Tabellen	
0.	Rheinland-Pfalz im Überblick	39
T 0.1	Landwirtschaft 1949–2010 auf einen Blick	40
1.	Betriebe	45
T 1.1	Landwirtschaftliche Betriebe 1949–2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	47
T 1.2	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken	48
T 1.3	Landwirtschaftliche Betriebe 1979–2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken	51
T 1.4	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	55
T 1.5	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung und Größenklassen des Standardoutputs	55
T 1.6	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung und Verwaltungsbezirken	56
T 1.7	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Größenklassen des Standardoutputs und Verwaltungsbezirken	58
T 1.8	Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen 2010 nach sozialökonomischen Betriebstypen und ausgewählten Merkmalen	60
T 1.9	Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen 1971–2010 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Verwaltungsbezirken	63
T 1.10	Landwirtschaftliche Betriebe 1999–2010 nach Art der Bewirtschaftung und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	67
T 1.11	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Art der Bewirtschaftung und betriebswirtschaftlicher Ausrichtung	67
T 1.12	Viehhaltung der landwirtschaftlichen Betriebe 1999–2010 nach Art der Bewirtschaftung und ausgewählten Tierarten	68
T 1.13	Bodennutzung der landwirtschaftlichen Betriebe 1999–2010 nach Art der Bewirtschaftung, Kultur- und Fruchtarten	69
T 1.14	Ökologisch wirtschaftende Betriebe 1999–2010 nach Verwaltungsbezirken	70
T 1.15	Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteter landwirtschaftlich genutzter Fläche 1971–2010	71

Inhalt

T 1.16	Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteter landwirtschaftlich genutzter Fläche und Pachtentgelte 2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	71
T 1.17	Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteter landwirtschaftlich genutzter Fläche 2010 nach Verwaltungsbezirken	72
T 1.18	Unternehmensergebnisse (Gewinn) testbuchführender landwirtschaftlicher Haupterwerbsbetriebe 2004/05–2009/10 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung	73
T 1.19	Ausgewählte Merkmale der landwirtschaftlichen Betriebe 2010 in den Dienstleistungszentren Ländlicher Raum	74
T 1.20	Landwirtschaftliche Betriebe und ihre Hofnachfolge 1999–2010 nach Größenklassen der LF, betriebswirtschaftlicher Ausrichtung und sozialökonomischen Betriebstypen	75
T 1.21	Landwirtschaftliche Betriebe und ihre Hofnachfolge 2010 nach Verwaltungsbezirken	76
T 1.22	Landwirtschaftliche Betriebe mit Einkommenskombinationen 2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und betriebswirtschaftlicher Ausrichtung	77
T 1.23	Bodenbearbeitungsverfahren landwirtschaftlicher Betriebe auf Ackerflächen im Freiland 2009/2010 sowie Ackerland ohne Fruchtwechsel von 2007–2010 nach Größenklassen des Ackerlandes	78
T 1.24	Landwirtschaftliche Betriebe mit Einkommenskombinationen 2010 nach Verwaltungsbezirken	79
T 1.25	Landwirtschaftliche Betriebe mit Teilnahme an Förderprogrammen für ländliche Entwicklung 2007–2010 nach Größenklassen der LF und betriebswirtschaftlicher Ausrichtung	80
T 1.26	Landwirtschaftliche Betriebe mit Teilnahme an Förderprogrammen für ländliche Entwicklung 2007–2010 nach Verwaltungsbezirken	81
T 1.27	Landwirtschaftliche Betriebe mit Bewässerung auf Freilandflächen 2009 nach bewässerter Ackerfläche, ausgewählten Kulturarten sowie Größenklassen des Ackerlandes	82
2.	Arbeitskräfte, Erwerbstätige, Ausbildung	83
T 2.1	Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 1971–2010 nach Beschäftigtengruppen	84
T 2.2	Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach Altersklassen	84
T 2.3	Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach ausgewählten Merkmalen	85
T 2.4	Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach Verwaltungsbezirken	86
T 2.5	Landwirtschaftliche Berufsbildung der Betriebsleiter in den landwirtschaftlichen Betrieben 1991–2010 nach der höchsten Bildungsstufe	88
T 2.6	Landwirtschaftliche Berufsbildung der Betriebsleiter in den landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach der höchsten Bildungsstufe und ausgewählten Merkmalen	88
T 2.7	Schülerinnen und Schüler, Klassen sowie Einrichtungen im landwirtschaftlichen Schulwesen 1990–2010 nach Schulformen	89
T 2.8	Auszubildende in landwirtschaftlichen Berufen 1990–2009	90

T 2.9	Erwerbstätige 2006–2010 nach Wirtschaftsunterbereichen und Stellung im Beruf	90
T 2.10	Bestandene Abschluss- und Meisterprüfungen in landwirtschaftlichen Berufen 1990–2009	91
3.	Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte	93
T 3.1	Landwirtschaftlich genutzte Fläche 1950–2010 nach Kultur- und Fruchtarten	94
T 3.2	Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe 1950–2010	96
T 3.3	Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe 1950–2010 nach Verwaltungsbezirken	98
T 3.4	Hektarerträge von Feldfrüchten und Grünland 2005–2010	109
T 3.5	Erntemengen von Feldfrüchten und Grünland 2005–2010	110
T 3.6	Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte und von Grünland 2009 und 2010 nach Verwaltungsbezirken	112
T 3.7	Ausgewählte Beschaffenheitsmerkmale von Getreide 2006–2010	118
T 3.8	Klärschlamm Entsorgung der öffentlichen Kläranlagen 1991–2009 nach Entsorgungswegen	121
T 3.9	Klärschlamm Entsorgung der öffentlichen Kläranlagen 2009 nach Entsorgungswegen und Verwaltungsbezirken	122
T 3.10	Inlandsabsatz von Düngemitteln 2000–2010	123
4.	Weinbau	125
T 4.1	Betriebe mit Weinbau 1979–2010 nach Anbaugebieten und Bereichen	126
T 4.2	Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen mit Weinbau 1979–2010 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Anbaugebieten	127
T 4.3	Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben mit Weinbau 2010	127
T 4.4	Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben mit Weinbau 2010 nach Anbaugebieten	128
T 4.5	Betriebe mit Weinbau 1979–2010 nach Größenklassen der Rebfläche und Anbaugebieten	128
T 4.6	Bestockte Rebfläche der Keltertrauben 1964–2010 nach Rebsorten und Anbaugebieten	130
T 4.7	Weinmosternte 1950–2010 nach Mostarten	134
T 4.8	Weinmosternte 2002–2010 nach Anbaugebieten und Mostarten	135
T 4.9	Weinmosternte ausgewählter Rebsorten 2009 und 2010 nach Anbaugebieten	136
T 4.10	Hektarerträge und Erntemengen ausgewählter Rebsorten 1990–2010	139
T 4.11	Weinerzeugung 1972–2010	140
T 4.12	Weinerzeugung 2002–2010 nach Qualitätsstufen	141
T 4.13	Weinerzeugung 2002–2010 nach Anbaugebieten	141
T 4.14	Weinbestände 1965–2010	142
T 4.15	Weinbestände 2004–2010 nach Herkunft und Weinarten	143
T 4.16	Außenhandel mit Wein 2004–2010 nach ausgewählten Ländern	144

Inhalt

5.	Obst- und Gemüsebau, Sonderkulturen	145
T 5.1	Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst 1972–2007 nach Größenklassen der Baumobstfläche	146
T 5.2	Verkaufsanbau von Baumobst 1972–2007 nach Obstarten und -sorten	147
T 5.3	Erträge und Erntemengen im Marktobstbau 2000–2010	148
T 5.4	Verkaufsanbau von Baumobst 2007 nach ausgewählten Obstarten und Verwaltungsbezirken	149
T 5.5	Anbau von Gemüse auf dem Freiland 1950–2010	151
T 5.6	Betriebe mit Gemüseanbau 2000, 2004 und 2008 nach Größenklassen der Anbaufläche auf dem Freiland und ausgewählten Gemüsearten	152
T 5.7	Betriebe mit Gemüseanbau 1992–2008	153
T 5.8	Hektarerträge ausgewählter Gemüsearten auf dem Freiland und von Erdbeeren 2006–2010	154
T 5.9	Erntemengen ausgewählter Gemüsearten auf dem Freiland und von Erdbeeren 2006–2010	154
T 5.10	Betriebe mit Erdbeeren 1996–2008 nach Größenklassen der Anbaufläche	155
T 5.11	Betriebe mit Zierpflanzenanbau 2000, 2004 und 2008	156
T 5.12	Betriebe mit Erzeugung von Zimmerpflanzen, Beet- und Balkonpflanzen sowie Stauden 2008 nach Pflanzenarten und Verwendungszweck	156
T 5.13	Baumschulen 1976–2008 nach Nutzungsarten	157
T 5.14	Betriebe mit Anbau von Tabak 1971–2010 nach Größenklassen der Anbaufläche	157
6.	Viehhaltung und tierische Produktion	159
T 6.1	Viehhalter und -bestände 1970–2010	161
T 6.2	Viehhalter und -bestände 1980–2010 nach Bestandsgrößenklassen	163
T 6.3	Rinderbestände im November 2010 nach Nutzungsrichtungen und Rinderrassen	165
T 6.4	Viehbestände 1950–2010 nach Verwaltungsbezirken	166
T 6.5	Landwirtschaftliche Betriebe mit Wirtschaftsdüngeraufbringung und Lagerkapazitäten für Wirtschaftsdünger 2010 nach Größenklassen der Großvieheinheiten (GV)	170
T 6.6	Großvieheinheiten (GV) 1971–2010 nach Tierarten und Größenklassen der GV	171
T 6.7	Landwirtschaftliche Betriebe mit Großvieheinheiten 2010 nach Verwaltungsbezirken	172
T 6.8	Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung 2010 nach Verwaltungsbezirken	173
T 6.9	Milcherzeugung und -verwendung 1950–2009	174
T 6.10	Schlachtungen und Schlachtmengen 1950–2010	176
T 6.11	Legehennenhaltung und Eierzeugung in Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen 1997–2010	177
T 6.12	Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Rinder am 1. März 2010 nach Haltungsverfahren und Größenklassen der Haltungsplätze	179

T 6.13	Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Schweine am 1. März 2010 nach Haltungsverfahren und Größenklassen der Haltungsplätze	180
T 6.14	Weidehaltung von Rindern und Schafen auf Betriebsflächen 2009 nach Bestandsgrößenklassen	181
T 6.15	Landwirtschaftliche Betriebe mit Lagerkapazitäten für Wirtschaftsdünger im Zeitraum März 2009 bis Februar 2010 nach Größenklassen der Großvieheinheiten (GV)	181
7.	Forstwirtschaft	183
T 7.1	Landwirtschaftliche Betriebe mit Waldfläche 1971–2010 nach Größenklassen der Waldfläche	184
T 7.2	Forstbetriebe mit 10 ha und mehr Waldfläche 1960–2010 nach Größenklassen der Waldfläche und Besitzarten	184
T 7.3	Waldfläche 1978 und 2010 nach Verwaltungsbezirken	185
T 7.4	Eingeschlagene Holzmenge 1997–2010 nach Holzarten	188
T 7.5	Holzeinschlag 2001–2010 nach Holz- und Besitzarten	189
T 7.6	Durch Schäden verursachter Holzeinschlag 2001–2010	189
T 7.7	Holzverarbeitung in Sägewerken 1991–2010	190
T 7.8	Jagdstrecken 1957–2010	190
T 7.9	Jagdstrecke 2010 nach ausgewählten Wildarten und Verwaltungsbezirken	191
8.	Wertschöpfung und Preise	193
T 8.1	Bruttowertschöpfung 1991–2010 nach Wirtschaftsbereichen	194
T 8.2	Produktionswerte pflanzlicher und tierischer Produktion 1991–2009	195
T 8.3	Veräußerte Flächen landwirtschaftlicher Grundstücke 1986–2010	197
T 8.4	Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte in Deutschland 1975–2010	197
T 8.5	Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel in Deutschland 1975–2010	198
T 8.6	Verbraucherpreisindex 2001–2010 nach Güter- und Dienstleistungsgruppen	198
9.	Rheinland-Pfalz im Vergleich zu anderen Bundesländern	199
T 9.1	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Ländern	200
T 9.2	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Ländern	200
T 9.3	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung und Ländern	201
T 9.4	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Größenklassen des Standardoutputs und Ländern	202

Inhalt

T 9.5	Ökologisch wirtschaftende Betriebe 2010 nach ausgewählten Merkmalen und Ländern	202
T 9.6	Eigentums- und Pachtverhältnisse sowie Pachtentgelte landwirtschaftlicher Betriebe 2010 nach Ländern	203
T 9.7	Arbeitskräfte landwirtschaftlicher Betriebe 2010 nach Ländern	204
T 9.8	Bodennutzung 2010 nach ausgewählten Kulturarten und Ländern	204
T 9.9	Anbau und Ernte ausgewählter Feldfrüchte 2010 nach Ländern	205
T 9.10	Betriebe mit Weinbau 1999 und 2007 nach Anbaugebieten	207
T 9.11	Produktion im Weinbau 2010 nach Ländern	207
T 9.12	Anbauflächen und Erntemengen im Marktobstbau 2010 nach Ländern	208
T 9.13	Anbau von Gemüse auf dem Freiland 2010 nach Gemüseartengruppen und Ländern	208
T 9.14	Erntemengen von ausgewählten Gemüsearten und Erdbeeren 2010 nach Ländern	209
T 9.15	Rinderhaltung in landwirtschaftlichen Betrieben am 3. November 2010 nach Bestandsgrößenklassen und Ländern	209
T 9.16	Schweinehaltung in landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach Bestandsgrößenklassen und Ländern	210
T 9.17	Schafhaltung in landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach Bestandsgrößenklassen und Ländern	210
T 9.18	Schlachtmenge, Milch- und Eierzeugung 2010 nach Ländern	211
T 9.19	Veräußerte Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung 2010 nach Ländern	211
T 9.20	Produktionswerte 2009 nach Ländern	213
T 9.21	Nutzung der Bodenfläche 2009 nach Ländern	214
T 9.22	Bruttowertschöpfung 2010 nach Wirtschaftsbereichen und Ländern	215
10.	Rheinland-Pfalz und die EU-Mitgliedstaaten	217
T 10.1	Landwirtschaftliche Betriebe 2007 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Mitgliedstaaten	218
T 10.2	Bodennutzung 2009 nach Kulturarten und Mitgliedstaaten	219
T 10.3	Anbau und Ernte ausgewählter Feldfrüchte 2009 nach Mitgliedstaaten	220
T 10.4	Betriebe mit Weinbau in Europa 1999 nach Größenklassen der bestockten Rebfläche und ausgewählten Mitgliedstaaten	222
T 10.5	Rebland und Weinmosternte 2007–2009 nach Mitgliedstaaten	223
T 10.6	Anbau und Ernte ausgewählter Obstarten 2007–2009 nach Mitgliedstaaten	224
T 10.7	Ernte von Gemüse und Erdbeeren 2005–2009 nach Mitgliedstaaten	225
T 10.8	Rinder- und Milchkuhhaltung 2007 nach Bestandsgrößenklassen und Mitgliedstaaten	226
T 10.9	Zuchtsauenhaltung 2007 nach Bestandsgrößenklassen und Mitgliedstaaten	227
T 10.10	Viehbestände 2009 nach Mitgliedstaaten	228
T 10.11	Großvieheinheiten 2007 nach Mitgliedstaaten	229

T 10.12	Schlachtmenge 2010, Milcherzeugung 2009 und Eierzeugung 2008 nach Mitgliedstaaten	230
T 10.13	Fläche und Bevölkerung 2009 nach Mitgliedstaaten	231
T 10.14	Erwerbstätigkeit, Bruttowertschöpfung und Endproduktion in der Landwirtschaft 2009 nach Mitgliedstaaten	232
T 10.15	Anteile der EU-Mitgliedstaaten an der mengenmäßigen landwirtschaftlichen Produktion nach Mitgliedstaaten	233
T 10.16	Selbstversorgungsgrad ausgewählter Nahrungsmittel nach Mitgliedstaaten	234
T 10.17	Durchschnittlicher jährlicher Pro-Kopf-Verbrauch ausgewählter Nahrungsmittel nach Mitgliedstaaten	235

Grafiken

0.	Rheinland-Pfalz im Überblick	39
G 0.1	Ausgewählte Entwicklungen in der rheinland-pfälzischen Landwirtschaft	43
1.	Betriebe	46
G 1.1	Betriebsgrößenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe 2010 nach Verwaltungsbezirken	47
G 1.2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) der landwirtschaftlichen Betriebe 1983–2010 nach Größenklassen der LF	54
G 1.3	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung	61
G 1.4	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Größenklassen des Standardoutputs	61
G 1.5	Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2010 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Verwaltungsbezirken	62
G 1.6	Anteil der Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe 1979–2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	66
G 1.7	Ökologisch bewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) 2010 nach Verwaltungsbezirken	68
G 1.8	Pachtflächen und Pachtentgelte landwirtschaftlicher Betriebe 1975–2010	71
G 1.9	Alter des Hofnachfolgers in landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach sozialökonomischen Betriebstypen	75
G 1.10	Landwirtschaftliche Betriebe mit Einkommenskombinationen 2010 nach Art der Einkommenskombination	77
G 1.11	Landwirtschaftliche Betriebe mit Bodenbedeckung und Erosionsschutz auf Ackerflächen im Freiland von Oktober 2009 bis Februar 2010	78
G 1.12	Anbau von Zwischenfrüchten 2009/2010 nach Art des Zwischenfruchtanbaus	80
G 1.13	Landwirtschaftliche Betriebe mit Bewässerungsmöglichkeit auf Freilandflächen – ohne Frostschutzberegnung – 2009 nach Größenklassen des Wasserverbrauchs	82
2.	Arbeitskräfte, Erwerbstätige, Ausbildung	83
G 2.1	Altersstruktur der Betriebsinhaber 1979–2010	84
G 2.2	Ständige Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach Geschlecht und Altersklassen	87
G 2.3	Schülerinnen und Schüler an Landwirtschaftsschulen 1990–2010	89
3.	Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte	93
G 3.1	Anbau ausgewählter Getreidearten 1950–2010	95
G 3.2	Erntemengen und Hektarerträge von Getreide 1960–2010	111
G 3.3	Erntemengen und Hektarerträge von Kartoffeln 1960–2010	111

G 3.4	Erntemengen und Hektarerträge von Winterweizen 1970–2010	116
G 3.5	Erntemengen und Hektarerträge von Winterraps 1970–2010	117
G 3.6	Winterweizenproben der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung 2006–2010 nach Ertragsklassen	119
G 3.7	Druschtermine der Winterweizenproben der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung 2006–2010	120
4.	Weinbau	125
G 4.1	Landwirtschaftliche Betriebe und Betriebe mit Weinbau 1979–2010	126
G 4.2	Bestockte Rebfläche der Weißwein- und Rotweinrebsorten 1964–2010	132
G 4.3	Bestockte Rebfläche der Keltertrauben 1989–2010 nach Anbaugebieten	133
G 4.4	Erntemengen und Hektarerträge von Weinmost 1960–2010	138
G 4.5	Weinerzeugung 1975–2010 nach Qualitätsstufen	140
G 4.6	Weinbestände 1970–2010	143
G 4.7	Außenhandel mit Wein 1986–2010	144
5.	Obst- und Gemüsebau, Sonderkulturen	145
G 5.1	Baumobstanbauflächen 1972–2007	150
G 5.2	Erntemengen im Marktobstbau 1975–2010	150
G 5.3	Anbau von Gemüse auf dem Freiland 1985–2010	150
G 5.4	Anbauflächen und Hektarerträge von Erdbeeren 1978–2010	155
G 5.5	Anbau von Gemüse auf dem Freiland 2010 nach Gemüsearten	155
6.	Viehhaltung und tierische Produktion	159
G 6.1	Rinderbestände 1980–2010 nach Bestandsgrößenklassen	162
G 6.2	Schweinebestände 1980–2010 nach Bestandsgrößenklassen	162
G 6.3	Rinderbestände im November 2010 nach Nutzungsrichtungen	165
G 6.4	Milchkuhbestände und Milchleistung 1960–2010	175
G 6.5	Schlachtmengen von Rindern und Schweinen 1994–2010	176
G 6.6	Legehennenbestände 1980–2010 nach Bestandsgrößenklassen	177
G 6.7	Hennenhaltungsplätze 2001–2010 nach Haltungsverfahren	178
G 6.8	Ziegenbestände 2010 nach Verwaltungsbezirken	178
G 6.9	Landwirtschaftliche Betriebe mit Halteplätzen für Rinder am 1. März 2010 nach Halteverfahren	179
G 6.10	Landwirtschaftliche Betriebe mit Halteplätzen für Schweine am 1. März 2010 nach Halteverfahren	180

Inhalt

7.	Forstwirtschaft	183
G 7.1	Holzeinschlag 2010 nach Holzarten	188
G 7.2	Holzeinschlag 1997–2010 nach der Nutzung des Holzes	188
G 7.3	Jagdstrecken 2000–2010 nach ausgewählten Wildarten	191
8.	Wertschöpfung und Preise	193
G 8.1	Produktionswerte der landwirtschaftlichen Erzeugung 2009	196
G 8.2	Ausgewählte Produktionswerte 1991–2009	196
G 8.3	Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel und Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte in Deutschland 2000–2010	196
9.	Rheinland-Pfalz im Vergleich zu anderen Bundesländern	199
G 9.1	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung	201
G 9.2	Durchschnittliche Betriebsgröße landwirtschaftlicher Betriebe 2010 nach Ländern	206
G 9.3	Bodennutzung 2010 nach ausgewählten Kulturarten und Ländern	206

Karten

0.	Rheinland-Pfalz im Überblick	39
K 0.1	Verbandsgemeinden, verbandsfreie Gemeinden und kreisfreie Städte in Rheinland-Pfalz am 31.12.2010	44
1.	Betriebe	46
K 1.1	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Verwaltungsbezirken	50
K 1.2	Anteil der Haupterwerbsbetriebe an den landwirtschaftlichen Betrieben der Rechtsform Einzelunternehmen 2010 nach Verwaltungsbezirken	62
K 1.3	Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2010 in den Dienstleistungszentren Ländlicher Raum nach sozialökonomischen Betriebstypen	73
2.	Arbeitskräfte, Erwerbstätige, Ausbildung	83
K 2.1	Arbeitskräfte-Einheiten je 100 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche 2010 nach Verwaltungsbezirken	87
3.	Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte	93
K 3.1	Anteil des Getreides am Ackerland 2010 nach Verwaltungsbezirken	95
K 3.2	Anteil des Ackerlandes an der landwirtschaftlich genutzten Fläche 2010 nach Verwaltungsbezirken	108
K 3.3	Anteil des Dauergrünlandes an der landwirtschaftlich genutzten Fläche 2010 nach Verwaltungsbezirken	108
K 3.4	Sechsjahresdurchschnitt der Hektarerträge von Ölfrüchten 2005-2010 nach Verwaltungsbezirken	120
K 3.5	Durchschnittliche Ertragsmesszahl 2007 nach Verwaltungsbezirken	121
4.	Weinbau	125
K 4.1	Bestockte Rebfläche 2010 nach Anbaugebieten und Bereichen	133
5.	Obst- und Gemüsebau, Sonderkulturen	145
K 5.1	Verkaufsanbau von Baumobst 2007 nach Verwaltungsbezirken	146
K 5.2	Anbau von Freilandgemüse 2008 nach Verwaltungsbezirken	153
6.	Viehhaltung und tierische Produktion	160
K 6.1	Rinderbestände 2010 nach Verwaltungsbezirken	164
K 6.2	Schweinebestände 2010 nach Verwaltungsbezirken	164

Inhalt

K 6.3	Schafbestände 2010 nach Verwaltungsbezirken	171
K 6.4	Großvieheinheiten 2010 nach Verwaltungsbezirken	174
K 6.5	Milchkuhbesatz und Milcherzeugung 2010 nach Verwaltungsbezirken	175
7.	Forstwirtschaft	183
K 7.1	Anteil der Waldfläche an der Bodenfläche insgesamt 2010 nach Verwaltungsbezirken	186
K 7.2	Anteil des Mischwaldes an der Waldfläche insgesamt 2010 nach Verwaltungsbezirken	187
8.	Wertschöpfung und Preise	193
K 8.1	Anteil der Land- und Forstwirtschaft an der Bruttowertschöpfung 2009 nach Verwaltungsbezirken	194
9.	Rheinland-Pfalz im Vergleich zu anderen Bundesländern	199
K 9.1	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) und Ländern	203
K 9.2	Großvieheinheiten je 100 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche und ausgewählte Viehbestände 2010	212
K 9.3	Anteil der Landwirtschaftsfläche an der Bodenfläche insgesamt zum 31. Dezember 2009	212
10.	Rheinland-Pfalz und die EU-Mitgliedstaaten	217
K 10.1	Weinbau 2009 in der Europäischen Union nach Mitgliedstaaten	222

III.	Grundlagen der Erhebungen	237
	Inhalt	239
1.	Allgemeines	241
1.1	Rechtsgrundlagen	241
1.2	Nachweis der Ergebnisse	241
1.3	Untere Erfassungsgrenzen	241
2.	Bodennutzungshaupterhebung	242
3.	Agrarstrukturerhebung	243
4.	Landwirtschaftszählung	245
5.	Erhebung über landwirtschaftliche Produktionsmethoden	245
6.	Weinbauerhebung	245
7.	Flächenerhebung	246
8.	Erhebung der Rebflächen	247
9.	Baumobstanbauerhebung	247
10.	Gemüseanbauerhebung	247
11.	Zierpflanzenerhebung	248
12.	Baumschulerhebung	248
13.	Ernteerhebungen	248
14.	Traubenerntestatistik	249
15.	Weinerzeugungsstatistik	249
16.	Weinbestandsstatistik	250
17.	Viehzählungen	250
18.	Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik	251
19.	Milchstatistik	251
20.	Erhebung in Hennenhaltungen	251
21.	Holzbearbeitungsstatistik	251
22.	Holzeinschlagsstatistik	252
23.	Landwirtschaftliche Gesamtrechnung	252
24.	Preisstatistik	252
25.	Statistik der Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz	253
26.	Berufsbildungsstatistik	253
27.	Mikrozensus	253
28.	Außenhandelsstatistik	253
29.	Testbetriebsnetz (Unternehmensergebnisse)	254
30.	Erhebung über die öffentliche Abwasserbeseitigung	254

Inhalt

IV. **Begriffsdefinitionen** 255

V. **Notizen** 267

Zeichenerklärungen und Abkürzungen

0	Zahl ungleich null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten ausgewiesenen Stelle	a	1 Ar = 100 m ²
–	nichts vorhanden	AK	Arbeitskräfteeinheit
.	Zahl unbekannt oder geheim	BMELV	Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
X	Nachweis nicht sinnvoll	D	Durchschnitt
...	Zahl fällt später an	dt	1 Dezitonne = 100 kg
/	keine Angabe, da Zahl nicht sicher genug	EUR	Euro
()	Aussagewert eingeschränkt, da Zahl statistisch unsicher	FdIN	Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung
p	vorläufig	fm	Festmeter
r	revidiert	GN	Gärtnerische Nutzfläche
s	geschätzt	GV	Großvieheinheit
		ha	1 Hektar = 100 Ar = 10 000 m ²
		HI-Tier	Herkunftssicherungs- und Informationssystem Tier
		hl	1 Hektoliter = 100 Liter
		kg	Kilogramm
		LF	Landwirtschaftlich genutzte Fläche
		Sp.	Spalte
		St	Stadt
		t	1 Tonne = 1 000 kg
		VG	Verbandsgemeinde
		WF	Waldfläche

Für die Abgrenzung von Größenklassen wird im Allgemeinen anstelle einer ausführlichen Beschreibung „50 bis unter 100“ die Darstellungsform „50 – 100“ verwendet.

Einzelwerte in Tabellen werden im Allgemeinen ohne Rücksicht auf die Endsumme gerundet.

I.	Die Landwirtschaft 2010	I.
II.	Tabellen, Grafiken und Karten	II.
0.	Rheinland-Pfalz im Überblick	0.
1.	Betriebe	1.
2.	Arbeitskräfte, Erwerbstätige, Ausbildung	2.
3.	Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte	3.
4.	Weinbau	4.
5.	Obst- und Gemüsebau, Sonderkulturen	5.
6.	Viehhaltung und tierische Produktion	6.
7.	Forstwirtschaft	7.
8.	Wertschöpfung und Preise	8.
9.	Rheinland-Pfalz im Vergleich zu anderen Bundesländern	9.
10.	Rheinland-Pfalz und die EU-Mitgliedstaaten	10.
III.	Grundlagen der Erhebungen	III.
IV.	Begriffsdefinitionen	IV.
V.	Notizen	V.



I.

Die Landwirtschaft 2010

I.



Immer weniger aber dafür größere landwirtschaftliche Betriebe

Der betriebliche Strukturwandel folgte auch 2010 dem langjährigen Trend zu weniger, aber größeren Betrieben. Im März 2010 wurden in Rheinland-Pfalz noch 20 564 landwirtschaftliche Betriebe gezählt, die rund 705 200 Hektar landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) bewirtschafteten. Die durchschnittliche Betriebsgröße stieg auf 34 Hektar. Bundesweit sind 299 100 landwirtschaftliche Betriebe gezählt worden mit durchschnittlich 56 Hektar LF. Die niedrige Durchschnittsgröße in Rheinland-Pfalz ist im Weinbau begründet. Immerhin liegen fast zwei Drittel der deutschen Rebflächen in Rheinland-Pfalz. Es ist zu erwarten, dass sich der Strukturwandel fortsetzen wird, denn nur jeder sechste Betrieb verfügt über einen Hofnachfolger.

Die klassische Rechtsform in der Landwirtschaft ist die eines Einzelunternehmens. Gut 53 Prozent dieser Betriebe werden im Nebenerwerb bewirtschaftet, die mit durchschnittlich 18 Hektar um 30 Hektar kleiner sind als ein Haupterwerbsbetrieb. Die steigende Nachfrage nach ökologisch erzeugten Lebensmitteln führt zu einer stetig steigenden Zahl an Ökobetrieben. Mittlerweile sind es fast vier Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe.

Die Beschäftigung von Saison- oder Aushilfskräften hat eine große Bedeutung in der rheinland-pfälzischen Landwirtschaft, da viele landwirtschaftliche Arbeiten nur saisonal anfallen. Im Jahr 2010 wurden noch knapp 99 400 Personen gezählt, von denen über die Hälfte als Saison- oder Aushilfskraft tätig war. Die in der Landwirtschaft Tätigen leisteten rechnerisch knapp 37 900 AK-Einheiten. Bezogen auf die LF ergaben sich 5,4 AK-Einheiten je 100 Hektar LF. Der Vergleichswert lag 1999 bei 5,7 AK-Einheiten je 100 Hektar.

Die einzelbetriebliche Vergrößerung der Flächenausstattung erfolgt überwiegend auf dem Wege der Zupacht. Zwischenzeitlich sind gut 65 Prozent der gesamten LF gepachtet. Die von den Pächtern gezahlten Pachtpreise lagen 2010 bei durchschnittlich 199 Euro

je Hektar, wobei regional und in Abhängigkeit der Nutzungsmöglichkeit der Fläche große Unterschiede festzustellen sind.

Die LF umfasst im Wesentlichen Ackerland (401 800 Hektar), Dauergrünland (233 300 Hektar) und Rebflächen (63 300 Hektar). Die wichtigsten Ackerbaukulturen sind Weizen, der auf 30 Prozent des Ackerlandes wächst. Im Jahr 2010 folgte erstmals Winterraps (11 Prozent) auf Platz zwei der wichtigsten Anbaufrüchte auf dem Ackerland. Er verdrängte damit die Sommergerste (10 Prozent) auf den dritten Rang. Eine wichtige Anbaufrucht ist auch Silomais (7,2 Prozent), der aufgrund des Baus von Biogasanlagen an Bedeutung gewonnen hat. Die traditionelle Art der Grundbodenbearbeitung, das Pflügen, erfolgte nur noch auf rund 60 Prozent des Ackerlandes. Die konservierende Bodenbearbeitung hat inzwischen mit 38 Prozent eine größere Bedeutung erlangt. Im Jahr 2009 wurden in Rheinland-Pfalz rund 21,6 Millionen Kubikmeter Wasser für Beregnungszwecke in der Landwirtschaft auf 19 900 Hektar eingesetzt.

Der durchschnittliche Getreideertrag erreichte 2010 knapp 6,4 Tonnen/Hektar. Insgesamt ergab sich eine Getreideernte von 1 484 000 Tonnen, die damit um 6,4 Prozent unter der Erntemenge des Vorjahres lag. Auch Winterraps reichte hinsichtlich des Flächenertrages (3,9 Tonnen/Hektar) nicht an das sehr gute Vorjahresergebnis (-7,7 Prozent) heran. Die Weinmosternte fiel 2010 mit 4,6 Millionen Hektoliter um ein Viertel kleiner aus als im Vorjahr. Bei ansprechenden Mostgewichten wurde ein insgesamt qualitativ guter Jahrgang geerntet. Die drei Rebsorten Riesling, Müller-Thurgau und Dornfelder bestimmten nach wie vor das Sortiment. Die Gemüseernte verringerte sich bei einer etwas kleineren Anbaufläche (18 100 Hektar) auf 526 000 Tonnen (minus 11 Prozent). Die Obsternte fiel witterungsbedingt 2010 ebenfalls kleiner aus. Sie lag etwa ein Fünftel unter dem langjährigen Durchschnitt.

Die Zahl der Vieh haltenden Betriebe (8 100 Betriebe) hat sich ebenso wie der Viehbestand weiter verringert. Auf Großvieheinheiten (GV) um-

gerechnet, umfasste der Viehbestand noch 336 400 GV, wobei der Durchschnittsbestand auf 42 GV gestiegen ist. 82 Prozent der GV entfiel auf Rinder, die zum größten Teil in Laufställen gehalten wurden. Die Fleischerzeugung aus gewerblichen und privaten Schlachtungen lag mit 126 700 Tonnen auf dem Vorjahresniveau. Der größten Anteil entfiel auf Schweinefleisch (77 Prozent). Die Erzeugungskapazitäten von Hühnereiern waren 2010 um 22 Prozent auf 619 000 Hennenhaltungsplätze – vorwiegend in Bodenhaltung – erweitert worden. In Folge dessen stieg die Eierzeugung um 40 Prozent auf 146 Millionen Hühnereiern.

Wertschöpfung der Land- und Forstwirtschaft etwas gestiegen

Die Bruttowertschöpfung¹ des primären Sektors („Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“) betrug 2010 rund 1,4 Mrd. Euro und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um 9,2 Prozent gestiegen. Der Anteil an der gesamten Bruttowertschöpfung des Landes belief sich auf 1,5 Prozent. Rheinland-Pfalz gehört damit zu den Bundesländern mit einer überdurchschnittlich hohen volkswirtschaftlichen Bedeutung der Land- und Forstwirtschaft. Zum Vergleich: Der entsprechende Anteil auf Bundesebene lag 2010 mit 0,9 Prozent deutlich niedriger. In der Bruttowertschöpfung sind nicht die von der Produktion „entkoppelten“ Betriebsprämien je Hektar enthalten. Sie ersetzen seit mehreren Jahren weitestgehend die produktspezifischen Subventionen, die zuvor als Gütersubventionen Bestandteil der Bruttowertschöpfung waren.

Die gesamtwirtschaftlichen Schwerpunkte der landwirtschaftlichen Erzeugung spiegeln sich in der Zusammensetzung des Produktionswertes wider. Gemessen an den derzeit für Bundesländer verfügbaren Ergebnissen des Jahres 2009 (bewertet zu Herstellungspreisen)

bestimmten der Wein- (34 Prozent) und der Gemüsebau (13 Prozent) mit zusammen knapp 47 Prozent den landwirtschaftlichen Produktionswert (2,1 Mill. Euro) von Rheinland-Pfalz. Die tierische Produktion trug in Rheinland-Pfalz nur 18 Prozent zum Produktionswert bei (Deutschland: 46 Prozent). Gut die Hälfte des Produktionswertes im tierischen Bereich stammte 2010 aus der Milchproduktion. Der flächenmäßig bedeutende Getreidebau (2009, 247 000 Hektar) kam auf 8,4 Prozent. Der Anbau von Kartoffeln leistete mit 4,2 Prozent etwa die Hälfte dieses Wertes, obwohl er im Jahr 2009 nur auf rund 7 900 Hektar erfolgte.

Unternehmensgewinne deutlich geschrumpft

Innerhalb von zwei Jahren sind die Einkommen landwirtschaftlicher Betriebe um fast 30 Prozent geschrumpft. Den aktuellen Ergebnissen des Testbetriebsnetzes, das von der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz geführt wird, zufolge ging der durchschnittliche Gewinn je Haupterwerbsbetrieb im Wirtschaftsjahr 2009/2010 auf rund 41 200 Euro zurück. Im Vorjahr waren noch knapp 50 200 Euro erzielt worden. Alle betriebswirtschaftlichen Ausrichtungen waren von den Rückgängen betroffen. Am stärksten sanken die Unternehmensergebnisse im Ackerbau mit fast 32 Prozent. Ursächlich waren die stark gefallenen Getreide- und Rapspreise. Der Weinbau verzeichnete ebenfalls einen Rückgang. Die Weinbaubetriebe lagen mit 46 000 Euro um fast 17 Prozent unter dem Ergebnis des vorhergehenden Wirtschaftsjahres, konnten allerdings noch die höchsten Durchschnittsgewinne erzielen. Zurückzuführen war dies vor allem auf eine geringere Erntemenge und die ungünstige Entwicklung bei den Fasswein- und Traubenpreisen. Die Milchviehbetriebe (38 900 Euro) hatten 2009/10 das zweite Jahr in Folge mit fallenden Milchpreisen zu kämpfen. Der Rückgang fiel mit 8,2 Prozent allerdings deutlich moderater als im Vorjahr aus. Die Futterbaubetriebe, zu denen neben den Milchviehbetrieben auch die Rindermast und Schafbetriebe gehören,

¹ Die Bruttowertschöpfung ist eine Kennzahl aus der Entstehungsrechnung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Sie ergibt sich aus dem Gesamtwert der im Produktionsprozess erzeugten Waren und Dienstleistungen (Produktionswert), abzüglich des Wertes der Vorleistungen.

kamen auf einen Durchschnittsgewinn von 35 200 Euro (- 9,2 Prozent).

Betrieblicher Strukturwandel folgt dem lang-jährigen Trend

Der betriebliche Strukturwandel in der Landwirtschaft geht mit einem fortschreitenden Konzentrationsprozess der Produktionskapazitäten einher. Auch 2010 folgte dieser dem langjährigen Trend – weniger, aber größere Betriebe. Im März 2010 wurden in Rheinland-Pfalz noch 20 564 landwirtschaftliche Betriebe gezählt. Das sind 42 Prozent weniger als im Jahr 1999. Seinerzeit waren noch 35 475 landwirtschaftliche Betriebe registriert worden. Dabei ist allerdings zu berücksichtigen, dass sich auch durch die Anhebung der unteren Erfassungsgrenzen insbesondere der Rückgang bei der Zahl der Betriebe erhöht hat. Im selben Zeitraum verringerte sich die LF gegenüber dem Jahr 1999 nur geringfügig, und zwar um rund 10 600 Hektar oder 1,5 Prozent.

Insgesamt bewirtschaften die Betriebe rund 705 200 Hektar oder 36 Prozent der Landesfläche. Die durch Betriebsaufgaben freigewordenen Flächen übernahmen vielfach die weiterwirtschaftenden Betriebe. Dementsprechend erhöhte sich die durchschnittliche Betriebsgröße im Zeitraum 1999 bis 2010 von 20 auf 34 Hektar LF. Ermöglicht wurde dies auch durch den technischen Fortschritt. So kann eine Arbeitskraft heute deutlich mehr Flächen bewirtschaften und größere Tierbestände betreuen als noch vor einigen Jahrzehnten.

Bundesweit wurden 2010 noch gut 299 100 landwirtschaftliche Betriebe gezählt, die im Durchschnitt 56 Hektar bewirtschafteten. Im Hinblick auf die geringere durchschnittliche Flächenausstattung in Rheinland-Pfalz (34 Hektar) ist zu berücksichtigen, dass im Land vielfach Sonderkulturen wie Wein und Obst angebaut werden, die im Vergleich zum Getreidebau eine hohe Wertschöpfung pro Flächeneinheit ermöglichen.

Die zunehmende Flächenausstattung der Betriebe zeigt sich auch in der Betriebsgrößenstruktur. So hat seit

1999 nur noch die Zahl der Betriebe mit mindestens 100 ha LF zugenommen. Sie stieg von 1 235 auf 1 980 Betriebe (+60 Prozent). Durch die zunehmende Zahl an größeren Betrieben erhöhte sich auch deren Anteil an der gesamten LF des Landes. Auf die Betriebe mit 100 Hektar LF entfällt mittlerweile ein Anteil von fast 45 Prozent. Im Jahr 1999 betrug der Anteilswert erst 24 Prozent. Die meisten Betriebe befinden sich allerdings nach wie vor in der Größenklasse bis 5 Hektar. Auf sie entfallen trotz der Anhebung der unteren Erfassungsgrenzen noch 27 Prozent aller Betriebe (5 494 Betriebe). Zurückzuführen ist die große Bedeutung dieser Größenklasse vor allem auf den Weinbau.

Weinbau bestimmt Betriebsstruktur

Einen Einblick in die Produktionsstrukturen landwirtschaftlicher Betriebe vermittelt die Aufbereitung nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung. Sie weist aus, dass 42 Prozent der Betriebe vorwiegend Weinbau betreiben. Zusammen mit dem Obstbau gehören sie zu den Dauerkulturbetrieben (9 194 Betriebe). Diese kamen 2010 auf einen Anteil von fast 45 Prozent, ein Wert der in keinem anderen Bundesland erreicht wird. Die hohe Wertschöpfung je Hektar Dauerkulturen zeigt sich daran, dass die Dauerkulturbetriebe nur 13 Prozent der LF bewirtschafteten.

Ein weiterer wichtiger Produktionsschwerpunkt ist der Futterbau, den insgesamt 4 996 Betriebe (24 Prozent) betreiben. Sie bewirtschafteten mit 37 Prozent den größten Teil der LF. Auf die Milchproduktion, die wichtigste Ausrichtung im Futterbau, waren 1 857 Betriebe spezialisiert. Des Weiteren stellt der Ackerbau für viele Betriebe einen Schwerpunkt dar. Zu dieser Betriebsgruppe gehörten 18 Prozent der Betriebe, die zusammen über ein Viertel der LF verfügten. In der Veredlung oder dem Gartenbau haben nur wenige Betriebe ihren Produktionsschwerpunkt. Neben den spezialisierten Betrieben gab es 2010 nach wie vor eine große Zahl von Betrieben, die aus zwei und mehr Produktionsrichtungen ihr Einkommen erzielten. Rund jeder zehnte Betrieb wurde 2010 den Gemischtbetrieben zugeordnet.

Auf Grund der unterschiedlichen Wertschöpfung, die die Betriebe je Hektar erzielen, schwankt die Flächenausstattung deutlich: Während die Dauerkulturbetriebe mit durchschnittlich 10 Hektar nur eine geringe Flächenausstattung aufweisen, verfügen die Gemischtbetriebe mit 70 Hektar über die größte Flächenausstattung je Betrieb. Die Futterbaubetriebe kamen 2010 im Mittel auf 52 Hektar vor den Ackerbaubetrieben mit 50 Hektar.

Ökolandbau gewinnt an Bedeutung

Die steigende Nachfrage nach ökologisch erzeugten Lebensmitteln veranlasst immer mehr Landwirte auf entsprechende Anbauverfahren umzustellen, mittlerweile sind es vier Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe. Die 830 Öko-Betriebe bewirtschafteten im Jahr 2010 insgesamt eine LF von 38 000 Hektar oder 5,4 Prozent der gesamten LF. Fast 95 Prozent dieser Fläche ist dabei bereits auf eine ökologische Bewirtschaftung umgestellt oder befindet sich auf dem Weg dorthin. Betriebe mit ökologisch bewirtschafteten Rebflächen gab es 325 mit 3 500 Hektar Rebfläche.

Im Vergleich zu den konventionell wirtschaftenden Betrieben verfügen die Ökobetriebe über eine größere Flächenausstattung. Mit durchschnittlich 46 Hektar LF waren sie 2010 rund 1,3 mal so groß wie konventionelle Betriebe, die durchschnittlich auf 34 Hektar kamen. Ein Grund für die größere Flächenausstattung ist der höhere Anteil von Haupterwerbsbetrieben und Personengesellschaften im Ökolandbau. Rund 54 Prozent der ökologisch ausgerichteten Einzelunternehmen wurden 2010 als Haupterwerbsbetrieb klassifiziert. Die Personengesellschaften hatten einen Anteilswert von knapp 13 Prozent.

Die größere Berücksichtigung von Fruchtfolgen und der weitgehende Verzicht auf naturfremde Hilfsmittel, wie z. B. synthetisch hergestellte Pflanzenschutzwerkstoffe oder leicht löslicher Mineraldünger, zeigt

sich auch in den Anbauverhältnissen. Die landwirtschaftlich genutzte Fläche setzte sich bei den Öko-Betrieben im Wesentlichen aus Ackerland (32 Prozent), Dauergrünland² (56 Prozent) und Dauerkulturen (10 Prozent) zusammen. Unterschiede zu den konventionellen Betrieben wiesen die Anteile beim Ackerland und Dauergrünland auf, die hier 58 Prozent bzw. 31 Prozent ausmachten. Im Vergleich zu den konventionell wirtschaftenden Betrieben hatte der Getreideanbau eine geringere Bedeutung. So bauten die konventionellen Landwirte auf 60 Prozent des Ackerlandes Getreide an. Die Ökobetriebe kamen nur auf 46 Prozent. Eine weitere wichtige Ackerfrucht im ökologischen Anbau ist die Kartoffel. Sie wurde auf 4,3 Prozent des Ackerlandes angebaut und überwiegend als Speisekartoffel vermarktet. Im konventionellen Anbau wurden nur 1,8 Prozent des Ackerlandes für den Kartoffelanbau genutzt. Der Anbau von Ölfrüchten wie Raps hatte im Öko-Landbau mit 1,5 Prozent im Gegensatz zum konventionellen Anbau (12 Prozent) keine Bedeutung. Vergleichbares gilt für den Silomais. Während die Öko-Betriebe nur auf 0,6 Prozent des Ackerlandes Silomais anbauten, betrug der Anteil bei den konventionell wirtschaftenden Betrieben 7,4 Prozent.

Auch in der Viehhaltung weisen die Öko-Betriebe Unterschiede zu den konventionell wirtschaftenden Betrieben auf. Durch das Bestreben der Öko-Betriebe in einem möglichst geschlossenen Kreislauf zu wirtschaften, ergeben sich nur begrenzte Möglichkeiten des Zukaufs von Futtermitteln für die tierische Produktion. Damit dürfen die einzelbetrieblichen Viehbestände nur so groß sein, wie auf den Flächen des Betriebes Futter erzeugt werden kann. Die 405 viehhaltenden Betriebe mit einer ökologischen Wirtschaftsweise erreichten 2010 einen Viehbesatz von lediglich 0,62 Großvieheinheiten (GV) je Hektar LF. Die konventionellen Betriebe mit Viehhaltung kamen auf einen Tierbesatz von gut 0,76 GV je Hektar LF.

² Ohne Ertragsarmes und aus der Erzeugung genommenes Dauergrünland.

Landwirtschaftliche Betriebe zumeist als Familienbetriebe bewirtschaftet

Nach wie vor wird der überwiegende Teil der landwirtschaftlichen Betriebe in Rheinland-Pfalz als Familienbetrieb bewirtschaftet, d. h. die rechtliche Verantwortung liegt bei einer Einzelperson oder einem Ehepaar. Rund 18 500 oder 90 Prozent der Betriebe wiesen 2010 die Rechtsform Einzelunternehmen auf. Im Jahr 1999 lag der Anteilswert noch bei knapp 95 Prozent, d. h. die anderen Rechtsformen haben in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Zugenommen hat insbesondere der Anteil der Personengesellschaften. Knapp 1 900 Betriebe oder 9,1 Prozent wurden 2010 in der Rechtsform einer Personengesellschaft geführt. Innerhalb der Personengesellschaften bildet die Gesellschaft bürgerlichen Rechts (GbR) die wichtigste. Die durchschnittliche Flächenausstattung der Personengesellschaften fiel aus den genannten Gründen mit 60 Hektar um 28 Hektar höher aus als die der Einzelunternehmen (32 Hektar). Ebenso waren die Viehbestände mit durchschnittlich 151 Rindern und 471 Schweinen je Betrieb bei den Personengesellschaften größer. Ein Einzelunternehmen verfügte demgegenüber im Mittel über 62 Rinder und 178 Schweine. Nur knapp 150 Betriebe wiesen eine juristische Person als Betriebsinhaber aus.

Gut 53 Prozent der Familienbetriebe wurden 2010 im Nebenerwerb bewirtschaftet, d. h. weniger als 50 Prozent der Gesamteinkünfte des Betriebsinhabers bzw. des Betriebsinhaberehepaares wurden mit der Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte erzielt. Im Vergleich zu 1999 nahm die Zahl der Nebenerwerbsbetriebe von 20 600 um mehr als die Hälfte auf 9 900 ab. Bei den Haupterwerbsbetrieben verringerte sich die Anzahl um rund ein Drittel von 13 000 auf 8 700. Dabei ist allerdings die Anhebung der unteren Erfassungsgrenzen zu berücksichtigen, die sich insbesondere zu Lasten der Zahl an Nebenerwerbsbetrieben auswirkt. Ein Nebenerwerbsbetrieb war 2010 mit durchschnittlich 18 ha um 30 ha kleiner als ein durchschnittlicher Haupterwerbsbetrieb.

Der Anteil der Nebenerwerbsbetriebe nimmt mit zunehmender Betriebsgröße ab. Während 68 Prozent der Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche bis 5 Hektar im Nebenerwerb bewirtschaftet wurde, waren es in der Größenklasse 100 Hektar LF und mehr nur noch 12 Prozent. Bei den flächenmäßig kleineren Haupterwerbsbetrieben handelt es sich vielfach um Weinbau- oder Gartenbaubetriebe. Sie können aufgrund der hohen Flächenproduktivität auch auf kleineren Flächen ein ausreichendes Einkommen sicherstellen.

Die Haupterwerbsbetriebe bewirtschafteten 70 Prozent der LF aller Familienbetriebe. Der hohe Arbeitsbedarf je Hektar dürfte ein wesentlicher Grund dafür sein, dass Haupterwerbsbetriebe 81 Prozent der Rebflächen von Familienbetrieben (47 900 Hektar) bewirtschafteten. Beim Dauergrünland, welches nur einen geringen Arbeitsbedarf erfordert, lag der Anteilswert der Haupterwerbsbetriebe 2010 nur bei 62 Prozent. Der Ackerlandanteil lag mit 74 Prozent zwischen beiden Werten.

Im Bereich der Viehhaltung lässt sich ähnliches feststellen. Während 2010 in den Ställen der Haupterwerbsbetriebe 76 Prozent der 299 800 Rinder von Familienbetrieben standen, waren es bei den Milchkühen 90 Prozent. Von den in Familienbetrieben gemästeten 196 600 Schweinen wurden 85 Prozent in Haupterwerbsbetrieben gehalten. Der Anteilswert bei der arbeitsintensiveren Zuchtsauenhaltung lag mit 89 Prozent etwas höher. Die durchschnittliche Bestandsgröße betrug 2010 in einem Viehhaltenden Haupterwerbsbetrieb 94 Rinder und 292 Schweine. Nebenerwerbsbetriebe erreichten durchschnittliche Bestandsgrößen von 30 Rindern und 54 Schweinen.

Nur wenige Familienbetriebe verfügen über einen Hofnachfolger

Ein Kriterium für die Beurteilung des zukünftigen Strukturwandels in der Landwirtschaft ist die Zahl jüngerer Menschen, die bereit sind, einen landwirtschaftlichen Betrieb fortzuführen. Da es sich hierbei um einen in die

Zukunft gerichteten Aspekt handelt, wurden nur Betriebsinhaber befragt, die im März 2010 45 Jahre und älter waren und die ihren Betrieb in der Rechtsform eines Einzelunternehmens führten. Diese Kriterien erfüllten immerhin zwei Drittel der landwirtschaftlichen Betriebe in Rheinland-Pfalz.

Nur jeder sechste dieser Betriebe (17 Prozent) verfügte über einen Hofnachfolger. In den restlichen Betrieben war kein Hofnachfolger vorhanden oder die Hofnachfolge war noch ungeklärt. Damit wird sich der landwirtschaftliche Strukturwandel in den nächsten Jahren fortsetzen. Ein Kriterium für das Vorhandensein eines Hofnachfolgers ist die Betriebsgröße. Während die Betriebe mit einem Hofnachfolger im Durchschnitt 51 Hektar LF bewirtschafteten, kamen die Betriebe ohne Hofnachfolger nur auf 26 Hektar. Die Gliederung nach sozialökonomischen Betriebstypen zeigt, dass fast zwei Drittel der 2 400 Hofnachfolger einen Haupterwerbsbetrieb übernehmen werden.

Vor allem Saison- oder Aushilfsarbeitskräften beschäftigt

In der rheinland-pfälzischen Landwirtschaft hat die Beschäftigung von Saison- oder Aushilfskräften eine große Bedeutung, da viele Arbeiten – wie z. B. die Gemüseernte oder die Weinlese – stets nur in begrenzten Zeiträumen zu erledigen sind. Im Jahr 2010 wurden noch knapp 99 400 Personen gezählt, von denen über die Hälfte als Saison- oder Aushilfskräfte (52 Prozent) tätig waren. Nur für 18 300 Personen wurde eine Vollbeschäftigung registriert. Einer regelmäßigen Tätigkeit, deren Umfang aber keine Vollbeschäftigung ausmacht, gingen 29 600 Personen nach. Der hohe Anteil Teilbeschäftigter ist u. a. auf die vielen Nebenerwerbsbetriebe zurückzuführen.

Im Vergleich zum Jahre 1999 nahm die Zahl der in der Landwirtschaft tätigen Arbeitskräfte um 19 Prozent ab. Während sich der Umfang der Saisonkräfte nur geringfügig verringerte (-2,4 Prozent), verkleinerte sich die Zahl der Vollbeschäftigten um 11 Prozent. Die Anzahl der Teilbeschäftigten

fiel sogar um 41 Prozent. Der Rückgang der Beschäftigtenzahlen ist u. a. auf den Strukturwandel in der Landwirtschaft zurückzuführen. So setzen größere Betriebe in der Regel Arbeitskräfte sparende Techniken ein. Bei einem zeitlichen Vergleich sind aber auch die Anhebung der unteren Erfassungsgrenzen und die geänderte Befragungsmethodik zu berücksichtigen.

Ein weiteres Unterscheidungsmerkmal bildet die Differenzierung nach Familienarbeitskräften und familienfremden Arbeitskräften. Die Zahl der Familienarbeitskräfte (37 000 Personen), die definitionsgemäß nur in Betrieben der Rechtsform eines Einzelunternehmens beschäftigt sind, verringerte sich gegenüber 1999 um 39 Prozent. Die Zahl vollbeschäftigter Familienarbeitskräfte nahm dagegen nur um 13 Prozent ab. Neben den Saison- und Familienarbeitskräften wurden noch rund 10 800 familienfremde Arbeitskräfte ständig beschäftigt. Gegenüber 1999 stellt das eine Zunahme von 1 100 Personen dar. Dies dürfte vor allem darauf zurückzuführen sein, dass bei den Betrieben, die als Personengesellschaften geführt werden, alle ständig Beschäftigten zu den familienfremden Arbeitskräften gezählt werden. Deren Veränderung lag gegenüber 1999 deutlich unter der der Familienbetriebe.

Der größte Teil der Arbeitskräfte ist in Haupterwerbsbetrieben beschäftigt. Mit 49 000 Personen sind hier mehr als doppelt so viele Personen beschäftigt wie in Nebenerwerbsbetrieben (23 800 Personen). Die Personengesellschaften kamen 2010 auf 25 200 Personen. Deutliche Unterschiede wies auch der Anteil der Vollbeschäftigten auf. Während bei Haupterwerbsbetrieben rund 25 Prozent der Personen vollbeschäftigt waren, betrug der Anteil in den Nebenerwerbsbetrieben nur 7 Prozent. Die Personengesellschaften kamen auf einen Anteilswert von 16 Prozent. Ursächlich für den geringen Anteil der Vollbeschäftigten in Nebenerwerbsbetrieben ist die große Bedeutung der außerbetrieblichen Erwerbstätigkeit. Bei den Personengesellschaften ist es dagegen der hohe Anteil an Saisonkräften.

Durchschnittlich 5,4 Arbeitskräfteeinheiten je 100 Hektar LF

Um die unterschiedliche Arbeitsleistung der Voll- und Teilbeschäftigten sowie der saisonal Beschäftigten mit einander vergleichen zu können, erfolgt eine Umrechnung auf Vollbeschäftigten-Einheiten (AK-Einheiten). Die in der Landwirtschaft Tätigen leisteten 2010 knapp 37 900 AK-Einheiten, d. h. die in den Betrieben anfallenden Aufgaben hätten rechnerisch auch durch eine entsprechende Anzahl an Vollbeschäftigten erledigt werden können. Bezieht man diesen Wert auf die Fläche, so errechnen sich 5,4 AK-Einheiten je 100 Hektar LF. Der Vergleichswert lag 1999 bei 5,7 AK-Einheiten je 100 Hektar. Ein wesentlicher Grund für den im Zeitablauf geringer werdenden Wert ist der zunehmende Einsatz von Arbeitszeit sparenden Techniken.

Ein beachtlicher Teil der Arbeiten wurde 2010 von den Betriebsinhabern erbracht, auf die fast 12 100 AK-Einheiten entfielen. Das waren knapp 32 Prozent der gesamten Arbeitsleistung. Die übrigen Familienarbeitskräfte kamen auf 8 800 AK-Einheiten. Die Arbeitsleistung der familienfremden Arbeitskräfte entsprach etwa 17 100 AK-Einheiten. Knapp die Hälfte davon entfiel auf die ständigen familienfremden Arbeitskräfte. Den Rest (8 806 AK-Einheiten) leisteten die Saisonarbeitskräfte. Bezogen auf die gesamten AK-Einheiten entsprach das einem Anteil von 23 Prozent.

Der Produktionsbereich mit dem höchsten Arbeitskräftebedarf ist der Gartenbau. Hier wurden 2010 immerhin 41 AK-Einheiten je 100 Hektar LF durchschnittlich eingesetzt. Das bedeutet, dass die 465 Gartenbaubetriebe rund 16 Prozent aller Arbeitskräfte einsetzten. Von diesen 15 600 Arbeitskräften gehörten 84 Prozent zu den Saisonarbeitskräften. Das war der höchste Wert aller Betriebsformen. Mit einem Wert von 18,5 AK-Einheiten je 100 Hektar LF folgten die Dauerkulturbetriebe. Rund 47 Prozent der Arbeitskräfte (47 000 Personen) waren in einem Dauerkulturbetrieb tätig. Der Anteil der Saisonarbeitskräfte lag bei 52 Prozent. Die übrigen Be-

triebsformen erreichten Werte zwischen 2,4 (Futterbau) und 3,4 AK-Einheiten je 100 Hektar LF (Veredlungsbetriebe).

Durchschnittlich 199 Euro je Hektar Pachtfläche

Die landwirtschaftlichen Betriebe weisen seit Jahrzehnten eine Zunahme der bewirtschafteten Fläche auf. Die einzelbetriebliche Vergrößerung der Flächenausstattung erfolgt überwiegend auf dem Wege der Zupacht von Flächen. Im März 2010 waren gut 65 Prozent der gesamten LF gepachtet. Die knapp 16 300 Betriebe mit gepachteten Flächen hatten im Durchschnitt 28 Hektar LF zugepachtet.

Die von den Pächtern gezahlten Pachtpreise lagen 2010 bei durchschnittlich 199 Euro je Hektar. Berücksichtigt wurden nur die Pachtentgelte für von Familienfremden gepachtete Flächen. Die Pachtentgelte für Flächen, die von Familienangehörigen gepachtet werden, können durch sachfremde Faktoren beeinflusst sein. Gegenüber der Erhebung von 1999 stellt der genannte Betrag einen Anstieg von 12 Prozent oder 21 Euro dar.

Ein wesentlicher Faktor, der den Pachtpreis bestimmt, ist die Nutzungsmöglichkeit der Fläche. Die höchsten Pachtpreise wurden 2010 für Rebflächen mit 857 Euro je Hektar gezahlt. Gegenüber 1999 ist dieser Pachtpreis um 2,6 Prozent zurückgegangen. Seinerzeit wurden durchschnittlich 880 Euro gezahlt. Ursächlich für diesen Rückgang dürften die hohen Bewirtschaftungskosten vieler Rebflächen sein; sie werden oftmals nicht durch die Einnahmen gedeckt. Insbesondere die schwer zu mechanisierenden Steillagen erfordern einen zeitaufwändigen manuellen Arbeitsinsatz. Ackerland kostete 2010 durchschnittlich 195 Euro je Hektar. Im Gegensatz zu den Rebflächen weist Ackerland einen steigenden Pachtpreis auf. Die Pachten für Dauergrünland lagen bei 89 Euro je Hektar. Dieser niedrige Pachtpreis ist auf die geringere

Wirtschaftlichkeit von Dauergrünland im Vergleich zu Ackerland zurückzuführen.

I.

Fast jeder zehnte Hektar wird Weinbaulich genutzt

Die LF betrug im Jahr 2010 rund 705 200 Hektar LF. Von dieser Fläche waren rund 63 400 Hektar oder 9 Prozent mit Reben bestockt. Einen höheren Anteil wies kein anderes Bundesland aus. Den größten Anteil (57 Prozent) an der LF hatte jedoch das Ackerland (401 800 Hektar). Eine bedeutende Größenordnung kam noch dem Dauergrünland (233 300 Hektar) zu. Bei den übrigen landwirtschaftlich genutzten Flächen (6 800 Hektar) handelte es sich u. a. um Obstanlagen, Baumschulflächen oder Haus- und Nutzgärten.

Im Vergleich zu 1999 nimmt die LF beständig ab. Dieser Rückgang betraf vor allem das Dauergrünland (-9 400 Hektar) und die Rebflächen (-2 600 Hektar). Die Fläche des Ackerlandes nahm hingegen leicht zu (+2 900 Hektar). Ursächlich für die Abnahme ist z. B. die endgültige Stilllegung von Rebflächen. Werden durch den Abbau der Rinder- und Schafbestände Grünlandflächen nicht mehr als Futtergrundlage benötigt, erfolgt entweder eine Umwandlung in Ackerland oder sie fallen aus der Bewirtschaftung. Darüber hinaus werden landwirtschaftlich genutzte Flächen für Siedlungs- und Verkehrszwecke in Anspruch genommen und fallen somit aus einer landwirtschaftlichen Nutzung.

Weizen auf einem Drittel des Ackerlandes

Die mit Abstand wichtigste Getreideart war 2010 mit einer Anbaufläche von 119 900 Hektar Weizen, der damit auf 30 Prozent des Ackerlandes wuchs. Im Jahr 1999 lag der Anteilswert erst bei 21 Prozent. Zurückzuführen ist die große Zunahme auf die hohe Wirtschaftlichkeit des Weizenanbaus. Erstmals in der Geschichte des Landes Rheinland-Pfalz war im Jahr 2010 Winterrraps die zweitwichtigste Anbaufrucht auf dem Ackerland. Er ver-

drängte mit 45 700 Hektar die Sommergerste, die nur noch auf 41 100 Hektar angebaut wurde. Ihre Anbaufläche hat sich im Vergleich zu 1999 (85 200 Hektar) mehr als halbiert. Sie lag seinerzeit vor der des Weizens (82 500 Hektar). Maßgeblich für diesen Anbaurückgang ist der gesunkene Erlös für Braugerste, wodurch die Wirtschaftlichkeit des Sommergerstenanbaus im Vergleich zu anderen Fruchtarten nicht mehr gegeben ist.

Eine größere Bedeutung im Getreideanbau wiesen noch Wintergerste (35 600 Hektar; 8,9 Prozent des Ackerlands), Triticale (17 100 Hektar; 4,3 Prozent) und Roggen einschließlich Wintermenggetreide (11 200 Hektar; 2,8 Prozent) auf. Die Ernte der ganzen Getreidepflanze erfolgte auf einer Fläche von 3 400 Hektar. Das Erntegut wird siliert und dann überwiegend als Rohstoff in einer Biogasanlage für die Erzeugung von Biogas verwendet. Der wichtigste Rohstoff für die Biogasanlagen ist aber Silomais, dessen Anbaufläche seit 1999 um rund 13 500 auf 28 900 Hektar zunahm. Der Zuwachs beim Feldgras (14 600 Hektar) beträgt 6 100 Hektar und dürfte ebenfalls auf die verstärkte Nutzung des Rohstoffs in einer Biogasanlage zurückzuführen sein. Der Zuckerrübenanbau ist rückläufig (-5 300 Hektar), da auch hier die Förderung zurückgenommen wurde. Er erfolgte im Jahr 2010 noch auf 18 000 Hektar. Der Kartoffelanbau (7 600 Hektar) wurde im Vergleich zu 1999 um 2 900 Hektar reduziert. Neben den stillgelegten Flächen gingen im Vergleich zu 1999 auch die zum Anbau von Hackfrüchten (wie Zuckerrüben und Kartoffeln) genutzten Flächen zurück. Hackfrüchte wuchsen 2010 auf rund 25 800 Hektar (-25 Prozent), was einem Anteil von 6,4 Prozent des Ackerlandes entsprach.

Der Anbau von Zwischenfrüchten hilft Erosion zu vermeiden und trägt gleichzeitig zur Verbesserung der Bodenstruktur bei. Außerdem verringern Zwischenfrüchte die Auswaschung von leichtlöslichen Nährstoffen wie Stickstoffdüngemittel. Auf rund 14 600 Hektar wurden 2009 von 1 300 Betrieben Zwischenfrüchte angebaut.

Pflügen wichtigste Art der Bodenbearbeitung

Zur Beurteilung der Erosionsgefahr bzw. des Bodenabtrages wurden im Rahmen der Landwirtschaftszählung 2010 erstmals entsprechende Fragen gestellt. Rund 60 Prozent des Ackerlandes wurden 2010 gepflügt. Damit ist der Pflug nach wie vor das wichtigste Gerät zur Grundbodenbearbeitung. Aber auch die konservierende Bodenbearbeitung hat inzwischen mit 36 Prozent eine große Bedeutung erlangt. Direktsaatverfahren bilden dagegen mit gut einem Prozent die Ausnahme. Feststellbar ist, dass mit zunehmender Betriebsgröße der Anteil der nicht gepflügten Flächen steigt. Während 2010 in den Betrieben bis zu einer Größe von 20 Hektar Ackerland noch 83 Prozent der Flächen unter Verwendung eines Pfluges bewirtschaftet wurden, setzten Betriebe mit einer Größe ab 100 Hektar Ackerland nur noch in 45 Prozent aller Fälle den Pflug zur Bewirtschaftung ein.

Gemüse auf mehr als der Hälfte der berechneten Fläche angebaut

Ohne Wasser ist kein Pflanzenwachstum möglich. In Regionen, in denen die natürlichen Niederschläge nicht ausreichen bzw. deren Verteilung nicht mit den Zeiten des Pflanzenwachstums zusammenfällt, kann eine landwirtschaftliche Produktion nur durch die künstliche Zufuhr von Wasser erfolgen. Mit der Landwirtschaftszählung 2010 wurden zu diesem Themenkomplex erstmalig umfangreiche Daten erhoben. Die Angaben beziehen sich dabei auf das Kalenderjahr 2009.

Im Jahr 2009 wurden in der rheinland-pfälzischen Landwirtschaft rund 21,6 Millionen Kubikmeter Wasser für Bewässerungs-/Beregnungszwecke eingesetzt. Entsprechende Produktionsverfahren verwendeten 877 landwirtschaftliche Betriebe. Die bewässerte Fläche betrug 19 900 Hektar. Die Betriebe bezogen rund 72 Prozent des für Bewässerungszwecke eingesetzten Wassers aus einem öffentlichen oder privaten Netz. In Rheinland-Pfalz dürfte es sich dabei überwiegend um Wasser handeln, das von Beregnungsverbänden zur Verfügung

gestellt wird. Aus privaten Brunnen stammt etwa ein Viertel der Wassermenge.

Der wichtigste Bereich in dem die Beregnung eingesetzt wird, ist der Gemüsebau. Auf mehr als der Hälfte (55 Prozent) der berechneten Flächen wurden 2010 Gemüse oder Erdbeeren angebaut. Die zweitwichtigste Fruchtart, die beregnet wird, sind Kartoffeln (27 Prozent). Eine etwas größere Bedeutung hatten noch Zuckerrüben, die auf 8,0 Prozent der bewässerten Flächen wuchsen.

Durchschnittliche Getreideernte

Insgesamt wird die überdurchschnittlich hohe Getreideernte des Jahres 2009 um 6,4 Prozent unterschritten. Bei einem durchschnittlichen Getreideertrag von 63,9 Dezitonnen/Hektar entfiel 2010 über die Hälfte der Getreideernte von 1 484 000 t auf Winterweizen, der aber nicht, wie im Vorjahr regional verbreitet, die Ansprüche an Qualitätsgetreide erfüllen konnte. Wie gewohnt erbrachte Winterweizen (70 Dezitonnen/Hektar) den höchsten Flächenertrag unter den Getreidearten. Sommergerste erzielte mit durchschnittlich 54 Dezitonnen/Hektar zwar ebenfalls hohe Ertragswerte, die flächenbedingt gesunkene Erntemenge von 221 000 Tonnen stellt jedoch einen Rückgang gegenüber 2009 um 16 Prozent dar. Die Ernte von Wintergerste lag mit 229 000 Tonnen geringfügig über der von Sommergerste. Winterraps reichte hinsichtlich des Flächenertrages (39 Dezitonnen/Hektar) nicht an das sehr gute Vorjahresergebnis (-7,7 Prozent) heran. Begünstigt durch die Ausdehnung der Anbaufläche nahm die Erntemenge nur um 5,2 Prozent auf 176 000 Tonnen ab. Bei den Spätkartoffeln wurde aus den Ertragsmessungen der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung ein landesweiter Durchschnittsertrag von 407 Dezitonnen/Hektar errechnet. Dieser lag um 3,2 Prozent unter dem Vorjahr. Die Frühkartoffeln (347 Dezitonnen/Hektar) überschritten dagegen den Vorjahreswert um 2,7 Prozent.

Konzentration in der Viehhaltung schreitet fort

Die Viehhaltung ist für viele Betriebe neben der pflanzlichen Produktion ein weiterer Produktionsschwerpunkt. Im März 2010 hielten in Rheinland-Pfalz noch knapp 8 100 Betriebe Vieh. Die Zahl der Vieh haltenden Betriebe hat sich damit gegenüber 1999 fast halbiert. Der Anteil Vieh haltender Betriebe an den landwirtschaftlichen Betrieben lag mit 39 Prozent deutlich unter dem bundesdeutschen Wert. Dieser betrug 2010 rund 72 Prozent. Das nicht einmal jeder zweite landwirtschaftliche Betrieb in Rheinland-Pfalz Vieh hielt, liegt an der Spezialisierung, die die Sonderkulturbetriebe vornahmen. Betriebe, die Wein, Obst oder Gemüse erzeugen, haben sich in vielen Fällen auf den Sonderkulturanbau spezialisiert und die Viehhaltung eingestellt.

Auf Großvieheinheiten (GV) umgerechnet, umfasste der Viehbestand 336 400 GV. Der größte Teil entfiel 2010 auf Rinder mit 82 Prozent, gefolgt von Schweinen (7,8 Prozent) und Einhufern, vor allem Pferde (5,5 Prozent). Die übrigen Tierarten (Schafe, Ziegen Geflügel) waren mit gut vier Prozent statistisch eher unbedeutend. Dank moderner Haltungsverfahren konnten die Betriebe zurückliegend den Arbeits- und Kostenaufwand je Tier senken und die einzelbetrieblichen Bestände vergrößern. Das Wachstum der einzelbetrieblichen Viehbestände verdeutlicht eine Betrachtung des Durchschnittsbestandes. Im Jahr 2010 verfügte ein Vieh haltender Betrieb über durchschnittlich 42 GV. Der Vergleichswert lag 1999 bei 28 GV.

Werden die Großvieheinheiten auf die LF der Vieh haltenden Betriebe bezogen, so zeigt sich, in wie weit die Viehhaltung noch flächengebunden erfolgt. Auf der Basis dieses Maßstabes wurden 2010 gut 75 GV auf 100 Hektar LF gehalten. Mit diesem Wert, kann die Viehhaltung in Rheinland-Pfalz noch als flächengebunden bezeichnet werden.

Rinderhaltung erfolgt überwiegend in Laufställen

Die Rinderhaltung stellt für viele landwirtschaftliche Betriebe in Rheinland-Pfalz immer noch eine wichti-

ge Einkommensquelle dar. Dabei ist eine Tendenz klar zu erkennen: Immer weniger Betriebe bewirtschaften immer größere Rinderbestände. So nahm die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe mit Rinderhaltung im Zeitraum zwischen 1999 und 2010 von 9 000 auf 5 300 Betriebe ab. Der Rinderbestand schrumpfte im gleichen Zeitraum um 19 Prozent auf 368 900 Tiere. Damit stieg der durchschnittliche Rinderbestand je Betrieb von 51 auf 69 Tiere. Milchkühe stellten mit 32 Prozent des Rinderbestandes nach wie vor den größten Anteilswert. Die 2 500 Milchviehbetriebe hielten durchschnittlich 48 Milchkühe. Im Jahr 1999 waren es 32 Milchkühe/Betrieb; ein Drittel weniger. Möglich wird diese Entwicklung durch den technischen Fortschritt, der es den Betrieben erlaubt, mehr Tiere je Arbeitskraft zu betreuen.

Im Rahmen der Landwirtschaftszählung 2010 wurden auch die Haltungsverfahren in der Viehwirtschaft erfragt. Insgesamt wurden 411 400 Haltungsplätze für Rinder ermittelt. Die vorherrschende Haltungsform für Rinder ist die Laufstallhaltung, auf die 77 Prozent aller Haltungsplätze kamen. Auf die Anbindehaltung entfällt jeder fünfte Haltungsplatz. Andere Stallhaltungsformen, wie beispielsweise die ganzjährige Freilandhaltung, sind mit 3,5 Prozent von ihrem Anteil her eher unbedeutend.

Neben den Stallhaltungsformen wurde für das Jahr 2009 auch die Weidehaltung bei Rindern abgefragt. Unterschieden wurde dabei zwischen Milchkühen und übrigen Rindern. Von den Milchviehbetrieben gaben gut zwei Drittel an, dass sie ihren Milchkühen durchschnittlich 24 Wochen im Jahr einen Weidegang ermöglichen. Der Anteil der Betriebe, die ihre Mutterkühe, Färsen, Bullen, Jungvieh und Kälber (übrige Rinder) weiden lassen, lag bei 77 Prozent. Durchschnittlich für 28 Wochen standen den Tieren eine Weide zur Verfügung.

74 Betriebe halten über zwei Fünftel der Schweine

Im Jahr 2010 hielten in Rheinland-Pfalz nur noch 1 200 Betriebe Schweine. Das waren 6,0 Prozent der landwirtschaftlichen Betriebe. Gegenüber 1999 hat sich damit

der Anteil Schweine haltender Betriebe halbiert. Der Schweinebestand reduziert sich im gleichen Zeitraum um fast ein Drittel auf nur noch 258 200 Tiere. Dank moderner Haltungsformen konnten die Betriebe in den letzten Jahren den Arbeits- und Kostenaufwand je Tier senken. Im Zuge des landwirtschaftlichen Strukturwandels ergibt sich von 1999 bis 2010 eine deutliche Vergrößerung der durchschnittlichen Schweinebestände von 89 auf 208 Schweine. In Deutschland war im gleichen Zeitraum eine Zunahme des Schweinebestandes (+ 5,6 Prozent) festzustellen. Auch ist der Durchschnittsbestand mit 459 Tieren deutlich größer. Mittlerweile stehen 42 Prozent der Schweinebestandes in nur noch 74 Betrieben.

Die arbeitsintensive Ferkelproduktion betrieben 2010 nur noch gut 370 oder 30 Prozent der Schweine haltenden Betriebe. Im Jahr 1999 waren es noch 1 160 Betriebe. Der Zuchtsauenbestand wurde um 45 Prozent auf 21 200 Tiere reduziert. Während für die Schweinemast ein geringer Arbeitseinsatz je Tier notwendig ist, verlangt die Ferkelproduktion einen deutlich höheren Arbeitseinsatz. Dementsprechend sind die Zuchtsauenbestände kleiner als die Mastbestände. Aktuell verfügen die Zuchtsauenbetriebe im Durchschnitt über 57 Zuchtsauen. Im Jahr 1999 waren es nur 33 Tiere.

Für die Schweinehaltung standen 2010 rund 282 000 Haltungsplätze zur Verfügung. Von diesen entfielen gut zehn Prozent auf Zuchtschweine, die restlichen wurden vorwiegend für die Schweinemast oder die Ferkelhaltung genutzt. Rund 49 Prozent aller Haltungsplätze wiesen Vollspaltenböden auf. Weitere 30 Prozent waren mit Teilspaltenböden ausgelegt. Beide Formen ermöglichen eine strohlose und damit arbeitszeitsparende Tierhaltung.

Schafe werden fast das ganze Jahr auf der Weide gehalten

Rund 970 landwirtschaftliche Betriebe halten Schafe. Der Bestand belief sich 2010 auf 89 200 Tiere. Davon waren gut zwei Drittel Mutterschafe. Im Jahr 1999

konnten mit 1 800 noch fast doppelt so viel Schafhalter ermittelt werden, deren Bestand sich auf rund 145 000 Tiere belief. Auch in der Schafhaltung ist ein Trend zu immer größeren Beständen feststellbar. Wurden 1999 noch durchschnittlich 79 Schafe gehalten, waren es 2010 gut 92 Tiere. Rund 89 Prozent der Schafe hatten Zugang zu einer Weide, wobei sie durchschnittlich 42 Wochen – zumeist ganztätig – auf der Weide standen.

Aktuell wird auch wieder der Ziegenbestand ermittelt. Rund 420 Betriebe hielten 5 100 Tiere, davon waren 58 Prozent weibliche Zuchtziegen. Der durchschnittliche Ziegenbestand je Betrieb betrug 12 Ziegen. Der Ziegenhaltung kommt damit nur eine Nischenrolle zu. Charakteristikum der Ziegenhaltung ist, dass sie häufig in ökologisch wirtschaftenden Betrieben erfolgt. So befanden sich 2010 fast ein Drittel in Öko-Betrieben, ein Wert der von keiner anderen Tierart auch nur annähernd erreicht wird.

Ausbringung von Wirtschaftsdünger

Gut 2 900 Betriebe, die fast alle auch Vieh halten, brachten 2010 auf einer Fläche von 142 500 Hektar Gülle aus. Die Ausbringung von Festmist gaben 6 000 Betriebe an. Die von ihnen gedüngte Fläche umfasste 77 600 Hektar. Zur Verminderung von Emissionen (z. B. Ammoniak) beim Ausbringen von Wirtschaftsdünger, ist eine schnelle Einarbeitung sinnvoll. Eine Einarbeitung der Gülle innerhalb von 4 Stunden erfolgte 2010 auf knapp einem Drittel der mit Gülle bestellten landwirtschaftlichen Flächen. Beim Festmist betrug der Anteilswert 17 Prozent.

Neben der Ausbringung entstehen Emissionen auch bei der Lagerung von Wirtschaftsdünger. Knapp 2 800 Betriebe gaben Lagermöglichkeiten für Gülle außerhalb des Stallgebäudes an. Das Lagervolumen betrug 2,6 Mill. Kubikmeter, so dass sich ein durchschnittliches Lagervolumen von 900 Kubikmeter je Betrieb errechnet.

95 Prozent des Lagerpotentials bestand aus speziellen Güllebehältern. Bei der restlichen Lagerkapazität handelte es sich um Erdlager (Lagunen). Die überwiegende Mehrzahl der Betriebe hatte ihre Güllelager zur Vermin- derung von Emissionen abgedeckt. Am häufigsten war eine Abdeckung mit Folien oder eine feste Abdeckung.

Fleischerzeugung auf Vorjahresniveau

Geschlachtet wurden im Jahr 2010 knapp 1,19 Millionen Nutztiere. Die Zahl liegt damit geringfügig über dem Vorjahreswert. Bei den meisten davon handelte es sich um Schweine (1,07 Millionen), von denen rund 21 Prozent aus dem Ausland importiert wurden. Die Zahl der geschlachteten Rinder belief sich auf 93 400 und die der Schafe auf 26 500.

Insgesamt wurden 2010 gut 126 700 Tonnen Fleisch aus gewerblichen und privaten Schlachtungen erzeugt. Das waren rund 400 Tonnen mehr als ein Jahr zuvor. Der Anteil der Schweinefleischerzeugung (77 Prozent) erhöhte sich hierbei um einen Prozentpunkt auf 97 700 Tonnen. Der Rindfleischanteil (28 300 Tonnen) lag mit 22 Prozent einen knappen Prozentpunkt unter dem Vorjahresniveau. Im Rahmen der Rinderschlachtungen wurden überwiegend Kuh- (12 500 Tonnen) und Bullenfleisch (11 300 Tonnen) erzeugt. Weitere 0,5 Prozent der Produktion (680 Tonnen) entfielen auf Schaf-, Ziegen- und Pferdefleisch.

Eierzeugung hat deutlich zugelegt

Die Erzeugung von Hühnereiern hat in Rheinland-Pfalz 2010 um 40 Prozent auf 146 Millionen zugenommen. Zurückzuführen ist die Zunahme im Wesentlichen auf eine Vergrößerung der Haltungskapazitäten. Sie wurden um 22 Prozent auf 619 000 Hennenhaltungs- plätze erweitert. Damit wurde der seit Jahren zu beobachtende Trend zu geringeren Haltungskapazitäten gestoppt. Neben der Kapazitätserweiterung war auch eine Zunahme der Legeleistung auf 288 Eier je

Henne zu beobachten. Im Jahresdurchschnitt wurden 508 300 Legehennen gehalten (plus 28 Prozent).

Die dominierende Haltungform war die Bodenhaltung mit einem Anteil von 87 Prozent an den Haltungsplätzen. Sie hat damit die Käfighaltung, die im Rahmen der Eierproduktion lange Zeit die klassische Haltungform war, abgelöst. Noch im Jahr 2002 wurden 87 Prozent der Plätze der Käfighaltung zugeordnet. Auf die auch heute noch zulässigen Formen der Käfighaltung, wie etwa die Kleingruppenhaltung, entfielen im Jahr 2010 noch knapp 10 Prozent der Plätze. In der Freilandhaltung und der ökologische Erzeugung wurden 3,5 Prozent der Haltungsplätze registriert.

Neuer Weinjahrgang mit nur kleiner Menge

In den sechs rheinland-pfälzischen Anbaugebieten werden rund zwei Drittel der deutschen Weinmostmenge erzeugt. Der Umfang der bestockten Rebfläche belief sich 2010 auf 63 900 Hektar. Für den Anteil des Rotweins, der sich nach seinem bis 2005 anhaltenden Siegeszug auf rund 30 Prozent eingependelt hat, ergaben sich für das Jahr 2010 gegenüber 2009 nur marginale Veränderungen. Das Sortiment wird mit einem tendenziell leicht abnehmenden Anteil von 50 Prozent durch die drei Rebsorten Riesling, Müller-Thurgau und Dornfelder bestimmt. Die Rodungs- und Anpflanzungspräferenzen für Weißwein bewirkten auch im Vergleich der Jahre 2009 und 2010 Verschiebungen im Sortensortiment auf der bestockten Rebfläche, die bereits in vorhergehenden Jahren eingesetzt haben und zunehmend traditionelle Sorten verdrängen.

Insgesamt wurde 2010 in Rheinland-Pfalz mit 4,6 Millionen Hektoliter fast ein Viertel weniger als im vergangenen Jahr und im langjährigen Mittel 2001/2010 gelesen. Die Weißmostmenge lag bei 2,9 Millionen Hektoliter und die von Rotmost bei knapp 1,7 Millionen Hektoliter. Bei ansprechenden Mostgewichten wurde ein insgesamt qualitativ guter Jahrgang geerntet. Regional ließen Hagelschäden die Erntemenge zusätzlich schrumpfen. Sie lag in der Pfalz mit

1,6 Millionen Hektoliter 31 Prozent unter der Vorjahresmenge. In Rheinhessen verfehlte die Ernte von 2,0 Millionen Hektoliter die Vorjahresmenge um 22 Prozent.

Ernteeinbußen auch im Gemüsebau

Gemüse, Erdbeeren, Blumen und Zierpflanzen wurden im Jahr 2010 auf knapp vier Prozent des Ackerlandes der landwirtschaftlichen Betriebe angebaut. Aufgrund der kurzen Kulturzeit im Gemüsebau wird in der Gemüseanbauerhebung zur Abschätzung des Ernteaufkommens der mehrfache Anbau auf einer Grundfläche im Jahresverlauf erfasst. Mit einem Umfang von 18 100 Hektar wurde die Produktionsfläche für Freilandgemüse, das zum Verkauf bestimmt ist, nicht mehr ausgedehnt. Gemüsearten mit einem Anbauanteil von mehr als fünf Prozent sind Radieschen, Möhren, Zwiebeln, Blumenkohl, Feldsalat und Spargel. Unabhängig von Anbaueinschränkungen oder Erweiterungen mussten im Vergleich zu der durchweg überdurchschnittlichen Ernte des Vorjahres witterungsbedingt Ernteeinbußen hingenommen werden. Nach den Schätzungen der Ernteberichterstatteer können 2010 nur 526 000 Tonnen Gemüse geerntet werden. Das entspricht einer Verringerung der Gesamterntemenge gegenüber dem Vorjahr um 11 Prozent.

Kleine Obsternte

Während im Jahr 2009 eine überdurchschnittliche Obsternte zu verzeichnen war, wuchs aufgrund der Witterungsbedingungen 2010 nur eine Obsternte heran, die etwa ein Fünftel unter dem langjährigen Durchschnitt liegt. Die Apfelernte fiel mit 33 800 Tonnen im Vergleich zu der großen Ernte des Vorjahres um ein Viertel kleiner aus. Die Erntemenge von Sauerkirschen belief sich auf 6 500 Tonnen (-16 Prozent). Mit 2 600 t wurde etwa die gleiche Menge Süßkirschen wie im Vorjahr geerntet. Die Birnenernte erreichte mit 4 000 t ebenfalls nur ein unterdurchschnittliches Ergebnis. Gegenüber dem Vorjahr betrug das Minus 16 Prozent. Unterdurch-

schnittliche Erntemengen waren auch bei Pflaumen und Zwetschen (12 100 Tonnen) festzustellen. Im Vergleich zum Vorjahr war das über die Hälfte weniger. Bei Erdbeeren (466 Hektar) lag die Erntemenge mit knapp 4 500 Tonnen über dem Vorjahr (3 800 Tonnen).



II. Tabellen, Grafiken und Karten

II.

Tabellen **Seite**

T 0.1 Landwirtschaft 1949–2010 auf einen Blick 40

Grafik

G 0.1 Ausgewählte Entwicklungen in der rheinland-pfälzischen Landwirtschaft 43

Karte

K 0.1 Verbandsgemeinden, verbandsfreie Gemeinden und kreisfreie Städte in Rheinland-Pfalz
am 31.12.2010 44

0.

T 0.1 Landwirtschaft 1949–2010 auf einen Blick

Merkmal	Betriebe ¹							
	Einheit	1949	1960	1971	1979	1991	1999	2010
Landwirtschaftliche Betriebe	Anzahl	211 017	168 128	106 358	74 792	51 506	35 475	20 564
LF je Betrieb	ha	4,2	5,0	7,7	10,2	13,8	20,2	34,3
Haupterwerbsbetriebe	%	.	.	51,4	44,9	42,1	38,7	46,7
Nebenerwerbsbetriebe	%	.	.	48,6	55,1	57,9	61,3	53,3
Betriebe mit 100 ha und mehr LF	Anzahl	65	44	68	102	422	1 235	1 980
Gepachtete LF	1 000 ha	.	.	314,1	339,7	396,0	464,2	461,2
Anteil an der LF insgesamt	%	.	.	38,9	44,7	55,6	64,9	65,4
Pachtentgelt	Eur/ha	.	.	112	144	181	178	199

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebung).

Merkmal	Arbeitskräfte ¹							
	Einheit	1949 ²	1960 ²	1971	1979	1991	1999	2010
Familienarbeitskräfte	1 000	436,1	302,5	221,1	151,2	100,1	60,7	37,0
im Betrieb vollbeschäftigt	1 000	.	.	72,6	38,9	26,3	14,3	12,4
	%	.	.	32,8	25,7	26,3	23,6	33,5
Arbeitskräfte, die keine Familienangehörigen des Betriebsinhabers sind	1 000	80,9	43,0	29,9	33,4	24,9	62,5	62,4
Ständige	1 000	46,1	15,2	10,4	8,2	5,5	9,7	10,8
Betriebliche Arbeitsleistung insgesamt	1 000 AK	.	.	133,5	86,9	55,1	40,4	37,9
Betriebliche Arbeitsleistung je 100 ha LF	AK	.	.	16,3	11,7	7,8	5,7	5,4

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren eingeschränkt. – ² In landwirtschaftlichen Betrieben ab 2 ha LF.

Merkmal	Bodennutzung und Ernte							
	Einheit	1950	1960	1971	1979	1991	1999	2010
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	1 000 ha	953,1	969,9	910,0	765,7	716,6	715,8	705,2
Dauergrünland	1 000 ha	261,5	268,8	274,8	243,8	224,7	242,8	233,3
Rebfläche	1 000 ha	41,2	52,2	61,9	65,5	67,6	65,9	63,3
Obstanlagen	1 000 ha	8,0	9,3	11,5	6,9	6,2	6,3	5,3
Ackerland	1 000 ha	616,1	617,2	539,6	446,2	415,8	398,9	401,8
Getreide ¹	1 000 ha	321,0	364,8	377,7	352,8	283,7	248,4	241,2
Weizen	1 000 ha	63,7	112,1	134,5	117,5	88,8	82,5	119,9
Triticale	1 000 ha	.	.	.	.	6,8	12,1	17,1
Roggen und Wintermenggetreide	1 000 ha	100,6	89,6	44,5	36,1	19,4	14,8	11,2
Wintergerste	1 000 ha	2,9	10,4	18,4	48,5	38,3	32,4	35,6
Sommergerste	1 000 ha	51,8	60,8	85,3	87,3	98,2	85,2	41,1
Hafer	1 000 ha	99,7	79,7	69,2	49,3	24,5	13,7	6,2
Raps und Rübsen	1 000 ha	5,0	0,4	3,1	2,0	28,7	32,1	46,0
Kartoffeln	1 000 ha	90,2	87,3	47,4	16,2	10,7	10,4	7,6
Zuckerrüben	1 000 ha	12,7	19,1	21,6	22,6	22,6	23,3	18,0
Pflanzen zur Grünernte	1 000 ha	100,9	70,6	45,2	30,7	24,4	33,0	56,4
Silomais	1 000 ha	3,3	4,1	5,6	15,8	15,4	15,4	28,9
Getreide ¹	1 000 t	852,4	1 182,4	1 399,3	1 540,8	1 460,2	1 461,3	1 563,1
Weizen	1 000 t	187,1	419,2	549,9	567,6	519,0	556,1	833,4
Triticale	1 000 t	.	.	.	.	35,7	72,6	101,6
Roggen und Wintermenggetreide	1 000 t	268,0	259,2	153,4	143,8	91,4	86,6	68,2
Wintergerste	1 000 t	6,9	38,8	73,8	221,8	209,1	192,3	229,4
Sommergerste	1 000 t	144,1	207,8	308,0	355,8	460,4	439,9	220,9
Hafer	1 000 t	241,3	222,4	223,3	191,8	108,3	63,9	26,2
Raps und Rübsen	1 000 t	6,5	6,1	7,4	4,5	78,2	103,4	176,9
Kartoffeln	1 000 t	2 246,2	1 964,0	1 224,4	440,9	274,2	339,5	289,8
Zuckerrüben	1 000 t	485,8	935,9	1 049,1	1 168,6	1 014,1	1 310,9	1 292,5
Silomais	1 000 t	100,9	129,3	215,7	780,8	657,1	718,9	1 241,6

¹ Einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix.

noch:
T 0.1

Landwirtschaft 1949–2010 auf einen Blick

Merkmal	Weinbau							
	Einheit	1957	1964	1972	1979	1989	1999	2010
Betriebe ¹	Anzahl	41 724	43 297	36 487	28 595	23 229	16 065	9 382
Rebfläche je Betrieb ¹	ha	1,0	1,0	1,6	2,2	2,9	4,1	6,8
Anteil ²	%	.	.	.	38,2	40,3	45,3	45,6
Bestockte Rebfläche	ha	47 315	48 091	57 811	63 187	66 812	66 831	63 886
Weißweinsorten	%	88,6	89,9	92,3	94,8	90,1	82,6	69,4
Rotweinsorten	%	11,4	10,1	7,7	5,2	9,9	17,4	30,6
Weinmosternte	1 000 hl	1 783,6	5 386,1	5 533,0	5 395,8	8 664,6	7 954,8	4 606,7
Weißmost	%	87,8	88,3	91,0	94,4	93,1	82,5	63,7
Rotmost	%	12,2	11,7	9,0	5,6	6,9	17,5	36,3

1 Vergleichbarkeit zwischen den Jahren eingeschränkt (siehe Grundlagen der Erhebung). – 2 Anteil an den landwirtschaftlichen Betrieben insgesamt.

Merkmal	Obstbau							
	Einheit	1950	1960	1972	1982	1992	2002	2010
Baumobst								
Betriebe	Anzahl	.	.	6 734	4 543	3 652	1 734	1 118 ¹
Baumobstfläche	ha	.	.	6 084	5 788	5 455	4 858	4 283 ¹
Äpfel	%	.	.	27,9	26,8	36,1	37,5	37,5 ¹
Birnen	%	.	.	6,6	3,5	4,2	5,3	4,9 ¹
Sauerkirschen	%	.	.	36,5	46,9	33,3	23,3	19,3 ¹
Süßkirschen	%	.	.	9,9	7,4	7,1	8,6	11,0 ¹
Pflaumen und Zwetschen	%	.	.	11,1	11,4	15,4	20,3	23,0 ¹
Erntemenge	t	.	.	.	81 427	112 164	69 997	60 477
Äpfel	t	.	.	.	41 113	70 133	42 383	33 824
Birnen	t	.	.	.	3 119	5 787	4 037	3 853
Sauerkirschen	t	.	.	.	25 079	20 171	8 577	6 543
Süßkirschen	t	.	.	.	2 385	2 306	2 870	2 653
Pflaumen und Zwetschen	t	.	.	.	8 214	11 757	10 265	12 103

1 Im Jahr 2007.

Merkmal	Gartenbau							
	Einheit	1950	1960	1970	1981	1992	2000	2010
Gemüse								
Betriebe	Anzahl	.	.	.	.	2 357	938	559 ¹
Anbaufläche	ha	4 408	5 288	6 055	4 867	8 718	13 922	18 145
Wurzel- und Knollengemüse	%	11,5	14,7	11,1	14,0	28,4	30,5	29,2
Blattgemüse	%	24,2	17,0	32,7	28,5	22,0	22,5	23,3
Zwiebelgemüse	%	13,1	8,1	5,4	10,9	13,9	12,9	17,3
Kohlgemüse	%	20,5	21,5	21,2	27,6	23,2	18,4	13,3
Erdbeeren								
Betriebe	Anzahl	.	.	.	.	259	152	131 ¹
Anbaufläche	ha	.	485	275	166	285	472	466
Erntemenge	t	.	.	1 778	890	1 378	3 102	4 493
Baumschulen								
Betriebe	Anzahl	.	.	.	199 ²	168	145	106 ¹
Fläche	ha	359	559	648	878 ²	905	929	656 ¹
Zierpflanzen								
Betriebe	Anzahl	.	.	.	.	552	502	354 ¹
Anbau auf dem Freiland	ha	174	194	209 ³	154	211	185	215 ¹
Anbau unter Glas	ha	30	44	93 ³	95	103	111	81 ¹

1 Im Jahr 2008. – 2 Im Jahr 1980. – 3 Im Jahr 1969.

Rheinland-Pfalz im Überblick

noch:
T 0.1

Landwirtschaft 1949–2010 auf einen Blick

Merkmal	Viehhaltung und tierische Erzeugung							
	Einheit	1949	1960	1971	1979	1990	1999	2010
Pferdehalter	Anzahl	.	37 781	9 656	7 844	5 198	3 848	2 242 ¹
Rinderhalter ²	Anzahl	.	112 310	54 615	31 880	16 087	9 039	6 282
Milchkuhhalter ²	Anzahl	.	.	47 189	24 905	10 551	4 291	2 562
Schweinehalter	Anzahl	.	149 169	67 948	33 456	13 299	4 253	1 243
Zuchtsauenhalter	Anzahl	.	.	.	7 112	2 791	1 161	373
Schafhalter	Anzahl	.	2 024	2 523	4 175	3 942	1 838	966
Legehennenhalter	Anzahl	.	.	.	26 208	11 550	4 328	1 565
Pferde	1 000	88,1	50,6	16,5	21,8	21,3	22,0	19,6 ¹
Rinder ²	1 000	665,3	733,9	685,6	678,2	542,3	457,2	377,1
Milchkühe ²	1 000	351,4	334,6	252,4	235,8	180,4	136,4	118,2
Schweine	1 000	522,0	711,3	741,5	687,3	509,6	379,3	258,2
Zuchtsauen	1 000	38,8	51,9	68,8	78,5	58,6	38,6	21,2
Schafe	1 000	104,5	53,3	61,7	87,6	144,2	144,9	89,2
Legehennen 1/2 Jahr und älter	1 000	1 953,5	3 321,5	4 000,5	1 995,1	1 343,5	916,5	749,8
Großvieheinheiten je 100 ha ³	Anzahl	.	.	69,2	77,1	69,1	58,8	47,7
Milcherzeugung	1 000 t	470,3	906,5	950,7	948,2	831,7	782,6	784,0
je Kuh und Jahr	kg	1 397	2 780	3 656	3 977	4 470	5 767	6 611
Schlachtmenge	1 000 t	.	156,4	170,2	169,1	177,3	151,6	126,7
Rinder einschließlich Kälber	1 000 t	.	56,9	67,8	59,7	57,7	38,8	28,3
Schweine	1 000 t	.	97,4	101,8	108,2	117,5	111,3	97,7
Eiererzeugung ⁴	1 000	.	431 000	969 000	.	236 456	171 480	146 258

1 Ab 2010 Einhufer. – 2 Ab 2008 Auswertung aus HI-Tier, daher Vergleichbarkeit zu Vorjahren eingeschränkt. – 3 Bezogen auf die landwirtschaftlich genutzte Fläche aller landwirtschaftlichen Betriebe. – 4 Ab 1987 in Betrieben mit mindestens 3 000 Haltungsplätzen.

Merkmal	Forstwirtschaft							
	Einheit	1950	1960	1971	1979	1991	1999	2010
Forstbetriebe ¹	Anzahl	.	2 872	2 526	2 372	2 386	2 394	2 423 ²
Waldfläche ¹	ha	.	667 641	650 683	660 574	658 760	654 423	662 890 ²
Staatswald	%	.	.	.	33,2	33,3	33,5	33,0
Körperschaftswald	%	.	.	.	56,8	56,9	57,3	57,2
Privatwald	%	.	.	.	10,1	9,8	9,2	9,7
Landwirtschaftliche Betriebe mit Waldfläche	Anzahl	.	.	35 568	25 980	16 622	11 739	6 996 ²
Waldfläche	ha	.	.	51 155	41 024	33 235	27 586	23 344 ²
Waldfläche insgesamt	ha	734 149	747 466	750 780	766 520 ³	804 553 ⁴	809 003	833 037
Anteil an der Bodenfläche insgesamt	%	37,0	37,7	37,9	38,6 ³	40,5 ⁴	40,7	42,0
Holzschlag	1 000 fm	3 276	2 856	2 427	2 700	4 408	2 945	5 527

1 Ab 10 ha Waldfläche. – 2 Einschließlich Kurzumtriebsplantagen. – 3 Im Jahr 1978. – 4 Im Jahr 1992.

Merkmal	Fläche und Bevölkerung							
	Einheit	1950	1960	1971	1978	1988	1999	2010
Bodenfläche insgesamt	km ²	19 826	19 831	19 835	19 848	19 849	19 853	19 854
Bevölkerung	Anzahl	3 004 784	3 417 116 ¹	3 678 519	3 630 947	3 653 155	4 030 773	4 003 745
je km ²	Anzahl	151	172	185	183	184	203	202
je landwirtschaftlichen Betrieb	Anzahl	14	20	35	46	62	114	195
Landwirtschaftsfläche ²	m ²	3 172	2 821	2 838	2 671	2 421	2 116	2 067
je Einwohner	%	48,1	48,9	48,4	48,9	44,6	43,0	41,9

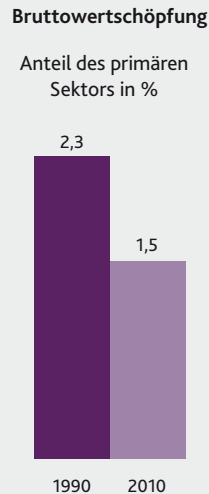
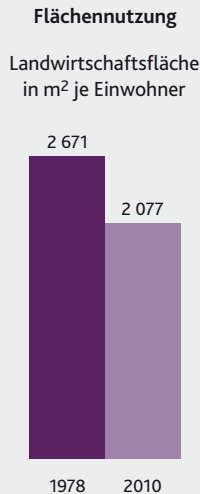
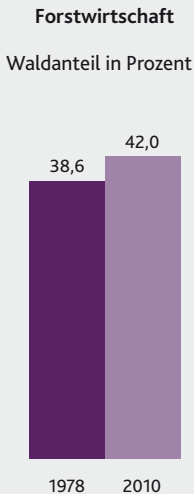
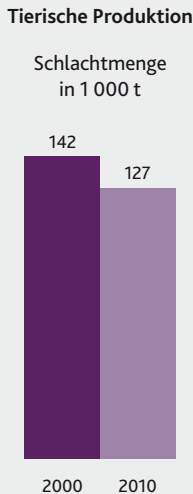
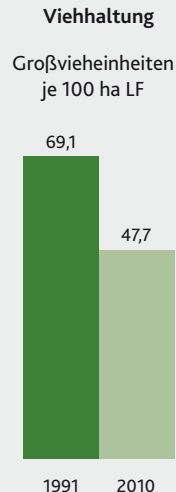
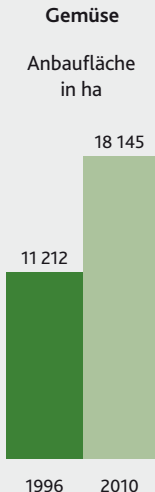
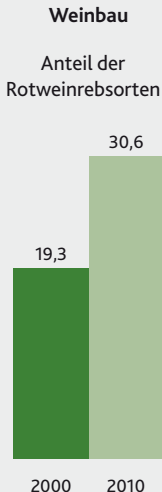
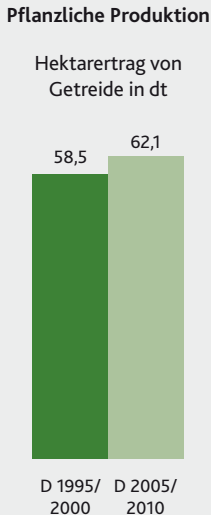
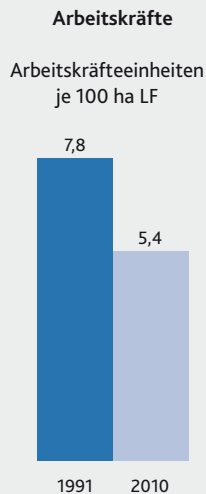
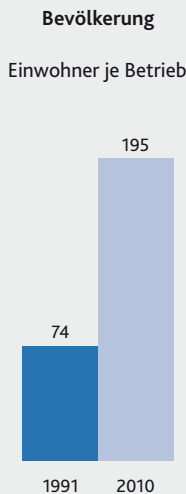
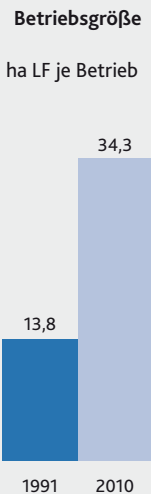
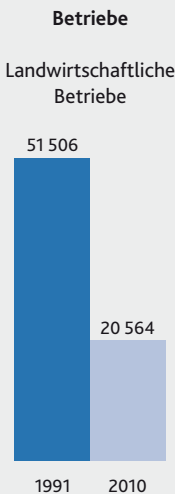
1 Im Jahr 1961. – 2 Von 1950–1971 landwirtschaftliche Nutzfläche.

Merkmal	Wertschöpfung, Kaufwerte							
	Einheit	1950	1960	1970	1980	1990	2000	2010
Anteil der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei an der Bruttowertschöpfung insgesamt	%	14,4	8,6	5,0	2,7	2,3	1,7	1,5
Kaufwert je ha Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung	Euro	.	.	.	11 850	11 978	9 466	10 017

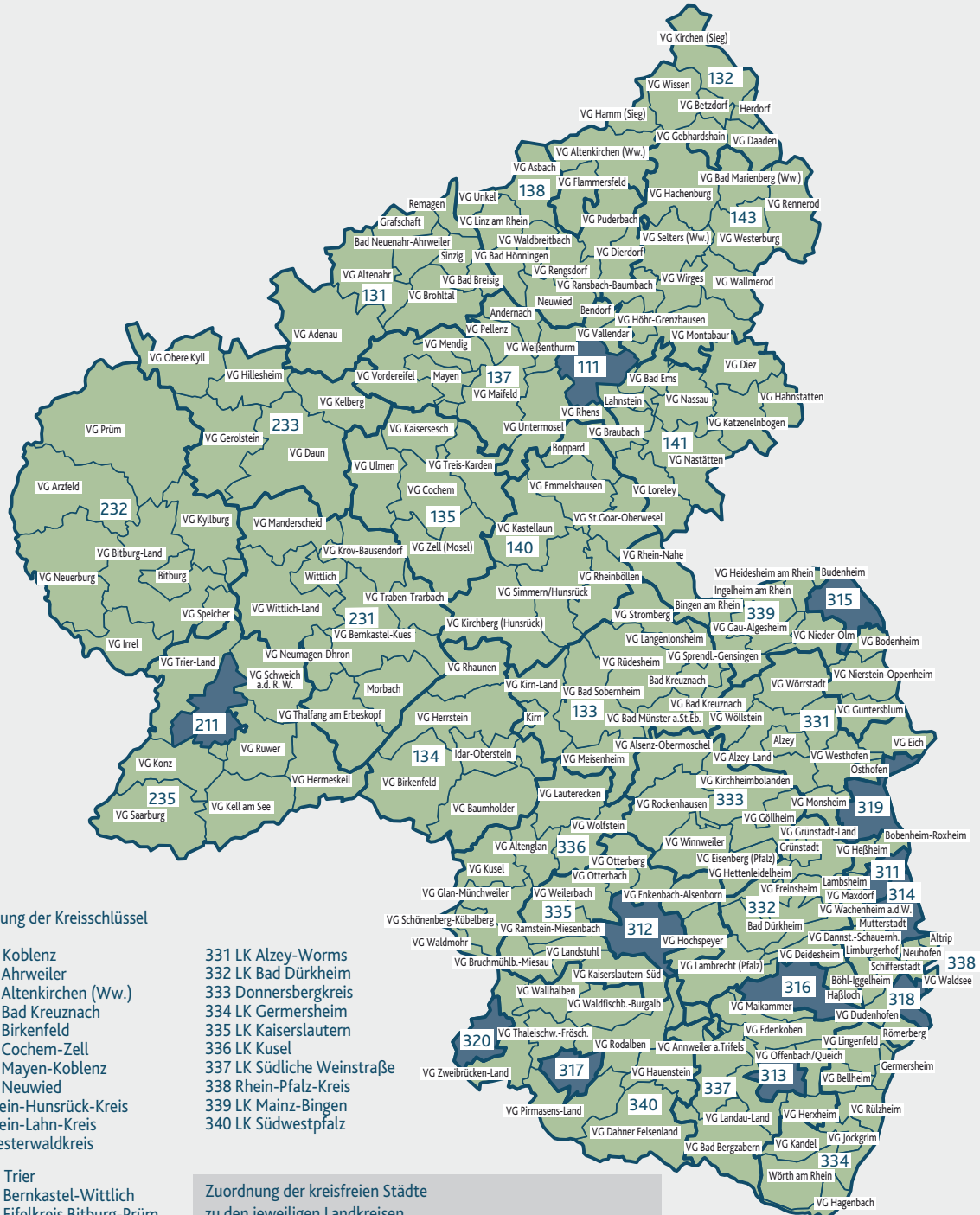
G 0.1

Ausgewählte Entwicklungen in der rheinland-pfälzischen Landwirtschaft

0.



© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz



Zuordnung der Kreisschlüssel

- 111 KS Koblenz
- 131 LK Ahrweiler
- 132 LK Altenkirchen (Ww.)
- 133 LK Bad Kreuznach
- 134 LK Birkenfeld
- 135 LK Kaiserslautern
- 136 LK Kusel
- 137 LK Mayen-Koblenz
- 138 LK Neuwied
- 140 Rhein-Hunsrück-Kreis
- 141 Rhein-Lahn-Kreis
- 143 Westerwaldkreis

- 211 KS Trier
- 231 LK Bernkastel-Wittlich
- 232 LK Eifelkreis Bitburg-Prüm
- 233 LK Vulkaneifel
- 235 LK Trier-Saarburg

- 311 KS Frankenthal (Pfalz)
- 312 KS Kaiserslautern
- 313 KS Landau i. d. Pfalz
- 314 KS Ludwigshafen
- 315 KS Mainz
- 316 KS Neustadt a. d. Weinstr.
- 317 KS Pirmasens
- 318 KS Speyer
- 319 KS Worms
- 320 KS Zweibrücken

- 331 LK Alzey-Worms
- 332 LK Bad Dürkheim
- 333 Donnersbergkreis
- 334 LK Germersheim
- 335 LK Kaiserslautern
- 336 LK Kusel
- 337 LK Südliche Weinstraße
- 338 Rhein-Pfalz-Kreis
- 339 LK Mainz-Bingen
- 340 LK Südwestpfalz

Zuordnung der kreisfreien Städte zu den jeweiligen Landkreisen

- 111 KS Koblenz
- 211 KS Trier
- 311 KS Frankenthal (Pfalz)
- 312 KS Kaiserslautern
- 313 KS Landau i. d. Pfalz
- 314 KS Ludwigshafen
- 315 KS Mainz
- 316 KS Neustadt a. d. Weinstr.
- 317 KS Pirmasens
- 318 KS Speyer
- 319 KS Worms
- 320 KS Zweibrücken
- 137 LK Mayen-Koblenz
- 235 LK Trier-Saarburg
- 338 Rhein-Pfalz-Kreis
- 335 LK Kaiserslautern
- 337 LK Südliche Weinstraße
- 338 Rhein-Pfalz-Kreis
- 339 LK Mainz-Bingen
- 332 LK Bad Dürkheim
- 340 LK Südwestpfalz
- 338 Rhein-Pfalz-Kreis
- 331 LK Alzey-Worms
- 340 LK Südwestpfalz

Tabellen		Seite
T 1.1	Landwirtschaftliche Betriebe 1949–2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	47
T 1.2	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken	48
T 1.3	Landwirtschaftliche Betriebe 1979–2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken	51
T 1.4	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	55
T 1.5	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung und Größenklassen des Standardoutputs	55
T 1.6	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung und Verwaltungsbezirken	56
T 1.7	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Größenklassen des Standardoutputs und Verwaltungsbezirken	58
T 1.8	Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen 2010 nach sozialökonomischen Betriebstypen und ausgewählten Merkmalen	60
T 1.9	Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen 1971–2010 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Verwaltungsbezirken	63
T 1.10	Landwirtschaftliche Betriebe 1999–2010 nach Art der Bewirtschaftung und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	67
T 1.11	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Art der Bewirtschaftung und betriebswirtschaftlicher Ausrichtung	67
T 1.12	Viehhaltung der landwirtschaftlichen Betriebe 1999–2010 nach Art der Bewirtschaftung und ausgewählten Tierarten	68
T 1.13	Bodennutzung der landwirtschaftlichen Betriebe 1999–2010 nach Art der Bewirtschaftung, Kultur- und Fruchtarten	69
T 1.14	Ökologisch wirtschaftende Betriebe 1999–2010 nach Verwaltungsbezirken	70
T 1.15	Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteter landwirtschaftlich genutzter Fläche 1971–2010	71
T 1.16	Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteter landwirtschaftlich genutzter Fläche und Pachtentgelte 2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	71
T 1.17	Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteter landwirtschaftlich genutzter Fläche 2010 nach Verwaltungsbezirken	72
T 1.18	Unternehmensergebnisse (Gewinn) testbuchführender landwirtschaftlicher Haupterwerbsbetriebe 2004/05–2009/10 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung	73
T 1.19	Ausgewählte Merkmale der landwirtschaftlichen Betriebe 2010 in den Dienstleistungszentren Ländlicher Raum	74
T 1.20	Landwirtschaftliche Betriebe und ihre Hofnachfolge 1999–2010 nach Größenklassen der LF, betriebswirtschaftlicher Ausrichtung und sozialökonomischen Betriebstypen	75
T 1.21	Landwirtschaftliche Betriebe und ihre Hofnachfolge 2010 nach Verwaltungsbezirken	76
T 1.22	Landwirtschaftliche Betriebe mit Einkommenskombinationen 2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und betriebswirtschaftlicher Ausrichtung	77
T 1.23	Bodenbearbeitungsverfahren landwirtschaftlicher Betriebe auf Ackerflächen im Freiland 2009/2010 sowie Ackerland ohne Fruchtwechsel von 2007–2010 nach Größenklassen des Ackerlandes	78
T 1.24	Landwirtschaftliche Betriebe mit Einkommenskombinationen 2010 nach Verwaltungsbezirken	79

Betriebe

noch: Tabellen		Seite
T 1.25	Landwirtschaftliche Betriebe mit Teilnahme an Förderprogrammen für ländliche Entwicklung 2007–2010 nach Größenklassen der LF und betriebswirtschaftlicher Ausrichtung	80
T 1.26	Landwirtschaftliche Betriebe mit Teilnahme an Förderprogrammen für ländliche Entwicklung 2007–2010 nach Verwaltungsbezirken	81
T 1.27	Landwirtschaftliche Betriebe mit Bewässerung auf Freilandflächen 2009 nach bewässerter Ackerfläche, ausgewählten Kulturarten sowie Größenklassen des Ackerlandes	82

Grafiken		Seite
G 1.1	Betriebsgrößenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe 2010 nach Verwaltungsbezirken	47
G 1.2	Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) der landwirtschaftlichen Betriebe 1983–2010 nach Größenklassen der LF	54
G 1.3	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung	61
G 1.4	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Größenklassen des Standardoutputs	61
G 1.5	Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2010 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Verwaltungsbezirken	62
G 1.6	Anteil der Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe 1979–2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	66
G 1.7	Ökologisch bewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) 2010 nach Verwaltungsbezirken	68
G 1.8	Pachtflächen und Pachtentgelte landwirtschaftlicher Betriebe 1975–2010	71
G 1.9	Alter des Hofnachfolgers in landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach sozialökonomischen Betriebstypen	75
G 1.10	Landwirtschaftliche Betriebe mit Einkommenskombinationen 2010 nach Art der Einkommenskombination	77
G 1.11	Landwirtschaftliche Betriebe mit Bodenbedeckung und Erosionsschutz auf Ackerflächen im Freiland von Oktober 2009 bis Februar 2010	78
G 1.12	Anbau von Zwischenfrüchten 2009/2010 nach Art des Zwischenfruchtanbaus	80
G 1.13	Landwirtschaftliche Betriebe mit Bewässerungsmöglichkeit auf Freilandflächen – ohne Frostschutzberegnung – 2009 nach Größenklassen des Wasserverbrauchs	82

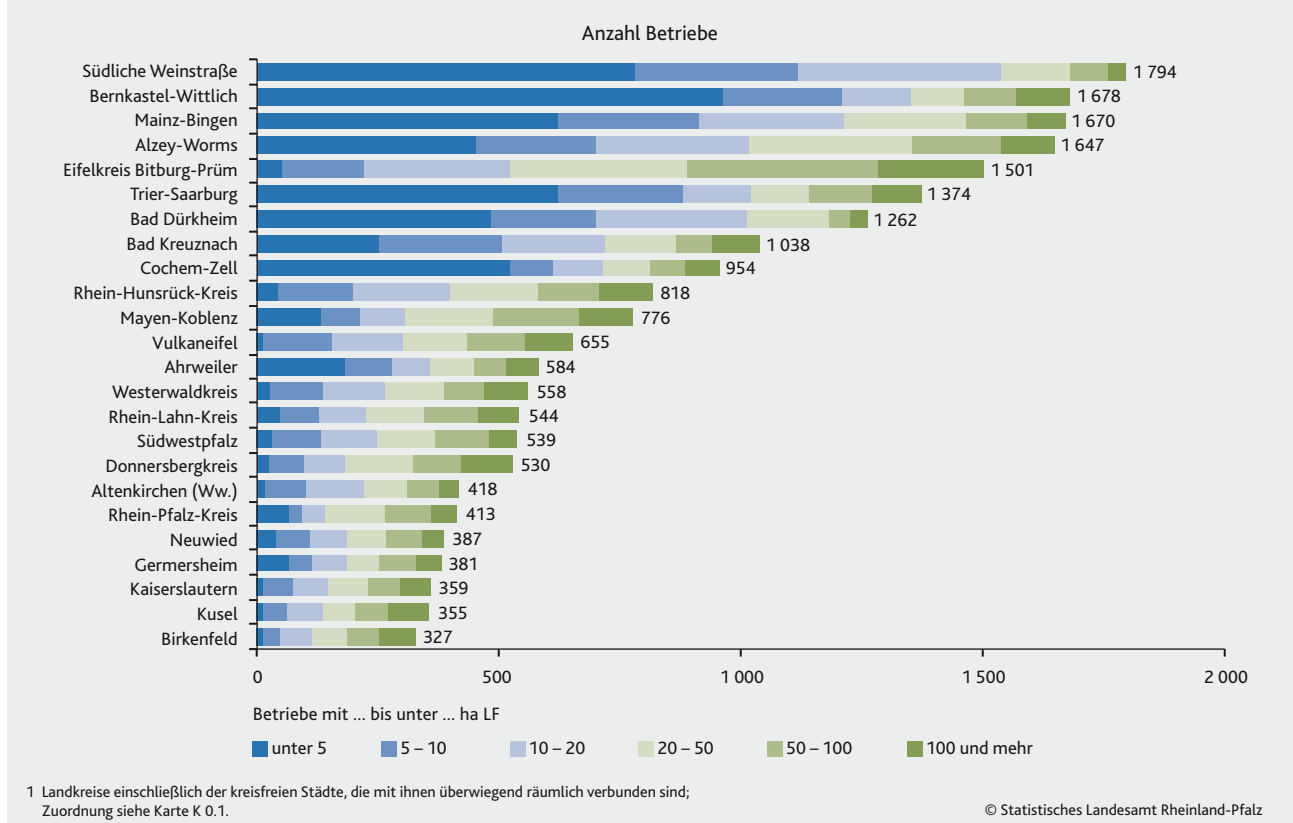
Karten		Seite
K 1.1	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Verwaltungsbezirken	50
K 1.2	Anteil der Haupterwerbsbetriebe an den landwirtschaftlichen Betrieben der Rechtsform Einzelunternehmen 2010 nach Verwaltungsbezirken	62
K 1.3	Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2010 in den Dienstleistungszentren Ländlicher Raum nach sozialökonomischen Betriebstypen	73

T 1.1 Landwirtschaftliche Betriebe 1949–2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	1949	1960	1971	1979	1991	1999	2003	2007	2010	Durchschnittliche jährliche Veränderung 1999–2010 in %
Betriebe (Anzahl)										
unter 5 ¹	152 478	109 866	57 961	36 841	24 824	15 357	11 965	9 568	5 494	-8,9
5 – 10	42 240	35 355	20 035	13 148	7 638	5 307	4 193	3 746	3 331	-4,1
10 – 20	13 795	19 476	18 596	12 514	7 426	4 949	4 380	3 871	3 719	-2,6
20 – 50	2 194	3 147	9 296	11 021	8 557	5 462	4 175	3 650	3 411	-4,2
50 – 100	245	240	402	1 166	2 639	3 165	3 013	2 820	2 629	-1,7
100 – 200	62	39	60	83	391	1 134	1 405	1 575	1 624	3,3
200 und mehr	3	5	8	19	31	101	199	299	356	12,1
Insgesamt	211 017	168 128	106 358	74 792	51 506	35 475	29 330	25 529	20 564	-4,8
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (ha)										
unter 5 ¹	328 847	226 599	117 117	71 426	46 867	30 960	24 406	20 498	11 387	-8,7
5 – 10	292 572	253 728	143 469	94 182	54 756	37 804	29 996	26 878	24 066	-4,0
10 – 20	180 633	261 257	265 639	178 856	106 273	71 251	63 990	56 443	54 235	-2,5
20 – 50	60 190	82 666	252 748	326 493	272 091	179 638	138 738	120 822	112 930	-4,1
50 – 100	16 754	16 155	25 544	73 351	175 772	222 583	214 189	200 820	188 680	-1,5
100 – 200	7 987	5 080	7 920	10 453	47 867	148 223	185 690	212 095	219 409	3,6
200 und mehr	987	1 165	2 098	5 762	8 226	25 373	49 528	77 799	94 516	12,7
Insgesamt	887 970	846 650	814 536	760 527	711 858	715 831	706 537	715 356	705 223	-0,1

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (näheres siehe Grundlagen der Erhebungen).

G 1.1 Betriebsgrößenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe 2010 nach Verwaltungsbezirken¹



Betriebe

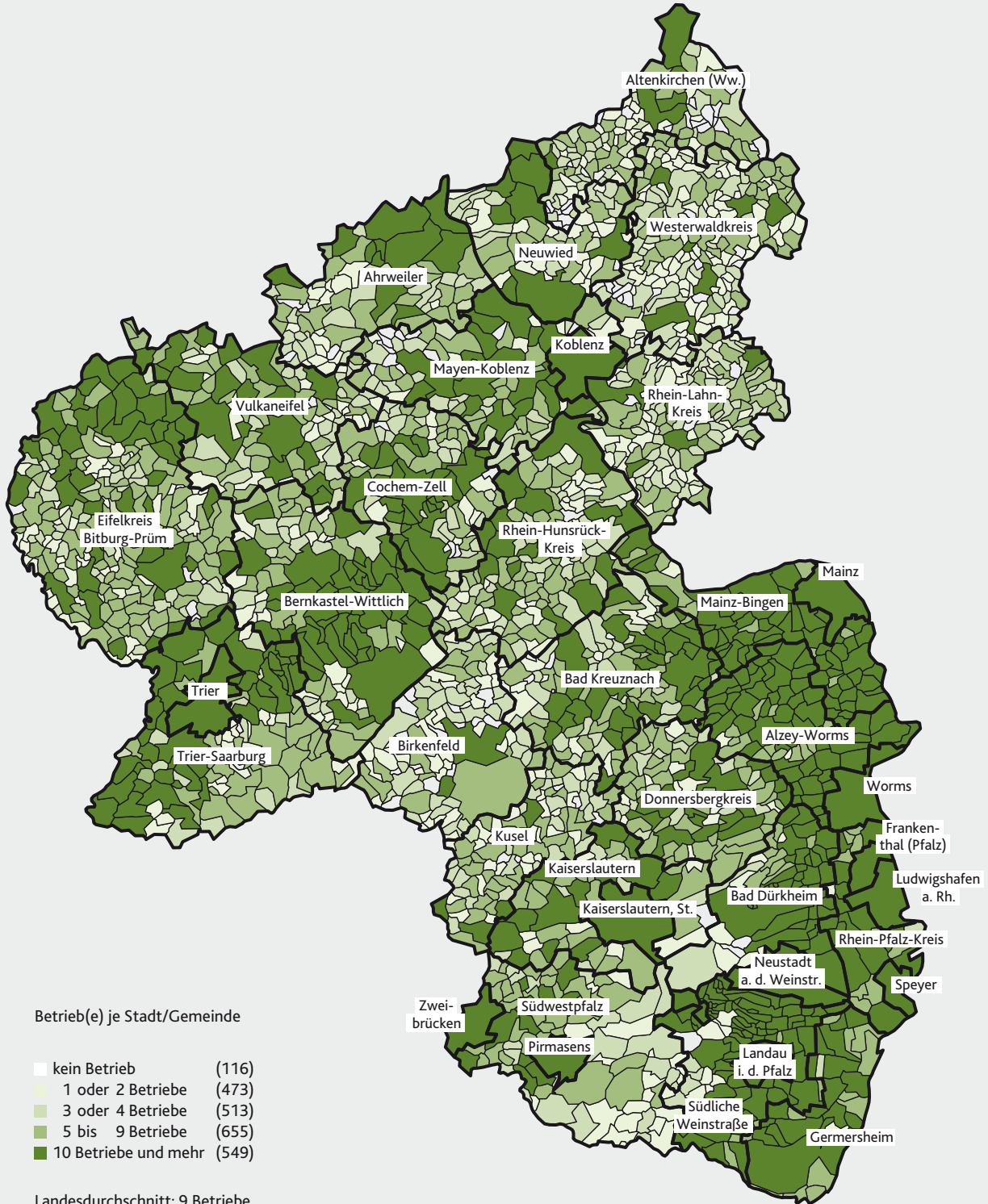
T 1.2

Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Insgesamt		Davon mit einer landwirtschaftlich					
			unter 5		5 – 10		10 – 20	
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Frankenthal (Pfalz), St.	41	2 345	.	.	4	34	.	.
Kaiserslautern, St.	22	1 080	3	2	5	32	5	73
Koblenz, St.	72	1 977	27	56	.	.	11	158
Landau i. d. Pfalz, St.	210	2 071	.	.	37	297	53	706
Ludwigshafen a. Rh., St.	43	1 683	7	14	.	.	.	.
Mainz, St.	150	4 829	37	83	25	179	20	284
Neustadt a. d. Weinstr., St.	263	3 194	130	247	45	343	49	665
Pirmasens, St.	33	1 132	.	.	10	75	8	130
Speyer, St.	22	581	8	10	.	.	5	68
Trier, St.	59	1 960	.	.	8	55	8	111
Worms, St.	183	6 950	49	94	21	156	28	382
Zweibrücken, St.	50	2 900	.	.	8	47	4	51
Ahrweiler	584	19 526	.	.	99	677	82	1 186
Altenkirchen (Ww.)	418	16 400	18	52	86	623	119	1 839
Alzey-Worms	1 464	40 750	405	917	225	1 679	289	4 070
Bad Dürkheim	999	17 356	354	696	175	1 310	262	3 712
Bad Kreuznach	1 038	32 045	253	624	254	1 804	213	3 042
Bernkastel-Wittlich	1 678	34 703	964	2 034	243	1 687	142	2 097
Birkenfeld	327	20 475	.	.	.	.	66	1 000
Cochem-Zell	954	23 405	523	1 029	90	634	102	1 486
Donnersbergkreis	530	32 607	27	70	71	497	86	1 294
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 501	78 436	52	126	169	1 228	304	4 827
Germersheim	381	17 064	66	120	50	358	69	1 062
Kaiserslautern	337	18 033	9	25	58	417	65	956
Kusel	355	24 055	14	36	47	337	78	1 190
Mainz-Bingen	1 520	32 196	583	1 298	272	2 026	278	3 877
Mayen-Koblenz	706	37 175	107	194	72	510	83	1 216
Neuwied	387	16 491	42	83	69	490	76	1 120
Rhein-Hunsrück-Kreis	818	36 459	43	93	159	1 155	199	2 961
Rhein-Lahn-Kreis	544	27 126	47	88	81	572	98	1 428
Rhein-Pfalz-Kreis	307	16 794	52	94	16	117	37	556
Südliche Weinstraße	1 584	22 925	.	.	297	2 197	366	5 127
Südwestpfalz	456	18 929	22	38	87	624	104	1 523
Trier-Saarburg	1 315	32 749	604	1 314	251	1 762	131	1 850
Vulkaneifel	655	31 467	.	.	141	1 004	144	2 215
Westerwaldkreis	558	27 353	27	75	110	801	130	1 904
Rheinland-Pfalz	20 564	705 223	5 494	11 387	3 331	24 066	3 719	54 235
kreisfreie Städte	1 148	30 702	392	741	175	1 305	196	2 695
Landkreise	19 416	674 521	5 102	10 645	3 156	22 760	3 523	51 540
Zum Vergleich: 2007 ¹								
Rheinland-Pfalz	25 529	715 356	9 568	20 498	3 746	26 878	3 871	56 443
kreisfreie Städte	1 396	31 407	585	954	198	1 469	212	2 955
Landkreise	24 133	683 948	8 983	19 544	3 548	25 410	3 659	53 488

¹ Vergleichbarkeit zu 2010 aufgrund geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (näheres siehe Grundlagen der Erhebungen).

genutzten Fläche von ... bis unter ... ha								Verwaltungsbezirk
20 – 50		50 – 100		100 – 200		200 und mehr		
Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	
Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	
16	554	11	800	7	932	-	-	Frankenthal (Pfalz), St.
.	.	.	.	5	730	-	-	Kaiserslautern, St.
.	.	11	756	3	325	.	.	Koblenz, St.
9	290	6	466	.	.	-	-	Landau i. d. Pfalz, St.
15	481	11	732	3	385	-	-	Ludwigshafen a. Rh., St.
27	920	30	2 055	11	1 307	-	-	Mainz, St.
27	770	7	509	5	659	-	-	Neustadt a. d. Weinstr., St.
.	.	.	.	5	674	-	-	Pirmasens, St.
5	171	.	.	.	.	-	-	Speyer, St.
10	299	8	543	5	639	.	.	Trier, St.
35	1 240	30	2 160	17	1 967	3	950	Worms, St.
14	496	13	1 020	7	871	.	.	Zweibrücken, St.
88	3 067	68	4 731	60	7 976	.	.	Ahrweiler
87	2 825	68	4 757	32	4 152	8	2 151	Altenkirchen (Ww.)
303	9 862	151	10 701	80	10 934	11	2 585	Alzey-Worms
140	4 346	39	2 686	23	3 020	6	1 588	Bad Dürkheim
146	4 749	78	5 625	68	9 531	26	6 669	Bad Kreuznach
115	3 816	104	7 368	89	12 362	21	5 339	Bernkastel-Wittlich
.	.	67	4 674	59	8 107	15	4 062	Birkenfeld
99	3 220	71	5 168	50	6 773	19	5 096	Cochem-Zell
141	4 534	97	6 925	75	10 463	33	8 824	Donnersbergkreis
362	12 873	399	29 161	192	24 526	23	5 696	Eifelkreis Bitburg-Prüm
69	2 357	73	5 181	49	6 697	5	1 289	Germersheim
84	2 801	65	4 571	47	6 618	9	2 645	Kaiserslautern
66	2 199	67	4 970	61	8 702	22	6 622	Kusel
223	6 954	97	6 822	52	6 989	15	4 230	Mainz-Bingen
171	5 747	167	12 041	85	11 425	21	6 041	Mayen-Koblenz
81	2 898	76	5 219	35	4 583	8	2 098	Neuwied
180	5 821	127	9 230	91	12 198	19	5 001	Rhein-Hunsrück-Kreis
119	3 986	112	8 198	75	9 889	12	2 964	Rhein-Lahn-Kreis
92	3 226	69	4 854	31	4 192	10	3 755	Rhein-Pfalz-Kreis
135	4 148	71	5 099	31	4 158	.	.	Südliche Weinstraße
102	3 327	98	7 159	39	5 308	4	950	Südwestpfalz
109	3 619	125	9 130	78	10 727	17	4 346	Trier-Saarburg
134	4 595	122	8 782	85	11 672	.	.	Vulkaneifel
119	3 797	86	6 217	66	9 533	20	5 027	Westerwaldkreis
3 411	112 930	2 629	188 680	1 624	219 409	356	94 515	Rheinland-Pfalz
175	5 818	132	9 409	71	8 875	7	1 857	kreisfreie Städte
3 236	107 112	2 497	179 271	1 553	210 534	349	92 658	Landkreise
Zum Vergleich: 2007 ¹								
3 650	120 822	2 820	200 820	1 575	212 095	299	77 799	Rheinland-Pfalz
184	6 094	147	10 487	.	.	.	.	kreisfreie Städte
3 466	114 728	2 673	190 332	.	.	.	.	Landkreise



© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

T 1.3

Landwirtschaftliche Betriebe 1979–2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ... ha					
			unter 5 ¹	5 – 10	10 – 20	20 – 50	50 – 100	100 und mehr
Frankenthal (Pfalz), St.	1979	111	19	5	29	52	.	.
	1991	82	11	.	11	43	14	.
	1999	60	6	.	7	26	12	.
	2007	48	6	.	.	17	10	8
	2010	41	.	4	.	16	11	7
Kaiserslautern, St.	1979	77	36	9	8	20	.	.
	1991	50	23	3	4	12	8	.
	1999	39	16	.	.	5	.	6
	2007	27	8	5	5	.	.	4
	2010	22	3	5	5	.	.	5
Koblenz, St.	1979	202	82	21	75	.	.	.
	1991	137	57	.	31	34	.	.
	1999	100	43	9	14	19	15	.
	2007	93	41	8	14	15	12	3
	2010	72	27	.	11	.	11	.
Landau i. d. Pfalz, St.	1979	613	436	114	40	19	.	.
	1991	474	316	95	40	17	6	.
	1999	350	211	.	46	15	.	.
	2007	259	144	44	55	9	.	.
	2010	210	.	37	53	9	6	.
Ludwigshafen a. Rh., St.	1979	165	47	13	68	33	.	.
	1991	114	28	7	39	30	10	.
	1999	67	11	.	.	23	13	.
	2007	48	7	6	.	10	18	.
	2010	43	7	.	.	15	11	3
Mainz, St.	1979	514	269	70	105	67	3	.
	1991	353	157	49	62	76	9	.
	1999	234	95	25	.	60	21	.
	2007	176	62	23	19	38	24	10
	2010	150	37	25	20	27	30	11
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1979	788	561	145	52	28	.	.
	1991	607	406	110	56	24	11	.
	1999	433	267	.	.	18	14	.
	2007	320	179	48	58	20	11	4
	2010	263	.	.	49	27	7	5
Pirmasens, St.	1979	109	37	20	.	27	.	.
	1991	73	29	10	12	17	5	.
	1999	51	20	5	.	8	5	.
	2007	42	13	9	9	4	3	4
	2010	33	5	10	8	.	.	5
Speyer, St.	1979	66	35	7	5	16	.	.
	1991	43	21	.	5	10	3	.
	1999	35	16	4	6	5	4	.
	2007	32	15	.	8	4	.	.
	2010	22	8	.	5	5	.	.
Trier, St.	1979	238	142	43	27	19	.	.
	1991	148	83	19	18	19	5	4
	1999	100	49	.	.	16	7	4
	2007	76	31	13	7	11	9	5
	2010	59	.	8	8	10	8	.
Worms, St.	1979	474	182	43	107	133	9	.
	1991	360	129	34	57	112	.	.
	1999	270	84	31	.	73	43	.
	2007	212	68	27	26	38	34	19
	2010	183	49	21	28	35	30	20

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (näheres siehe Grundlagen der Erhebungen).

Betriebe

noch: Landwirtschaftliche Betriebe 1979–2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ... ha					
			unter 5 ¹	5 – 10	10 – 20	20 – 50	50 – 100	100 und mehr
Zweibrücken, St.	1979	157	55	18	20	50	14	-
	1991	102	35	6	.	23	26	.
	1999	82	28	6	.	13	22	.
	2007	63	11	9	3	16	16	8
	2010	50	.	8	4	14	13	.
Ahrweiler	1979	2 265	1 103	489	343	292	35	3
	1991	1 551	829	238	186	208	80	10
	1999	1 017	474	158	119	132	96	38
	2007	799	359	119	88	91	82	60
	2010	584	.	99	82	88	68	.
Altenkirchen (Ww.)	1979	1 686	712	370	328	251	.	.
	1991	1 099	434	214	183	207	57	4
	1999	756	236	142	148	146	60	24
	2007	595	159	105	136	93	63	39
	2010	418	18	86	119	87	68	40
Alzey-Worms	1979	4 847	2 546	600	953	711	33	4
	1991	3 473	1 693	378	565	720	109	8
	1999	2 462	1 054	333	361	499	179	36
	2007	1 674	560	255	281	331	161	86
	2010	1 464	405	225	289	303	151	91
Bad Dürkheim	1979	2 778	1 675	532	343	203	18	7
	1991	2 053	1 132	381	302	186	41	11
	1999	1 557	772	264	307	150	48	16
	2007	1 163	489	193	269	141	45	26
	2010	999	354	175	262	140	39	29
Bad Kreuznach	1979	3 594	1 570	751	738	485	50	-
	1991	2 489	1 005	515	460	383	100	26
	1999	1 685	634	379	275	227	99	71
	2007	1 259	438	279	214	152	84	92
	2010	1 038	253	254	213	146	78	94
Bernkastel-Wittlich	1979	5 942	4 061	841	554	421	60	5
	1991	4 243	3 076	439	275	272	146	35
	1999	3 027	2 117	.	196	168	138	.
	2007	2 150	1 401	246	158	121	122	102
	2010	1 678	964	243	142	115	104	110
Birkenfeld	1979	1 350	399	266	302	327	53	3
	1991	812	211	137	158	197	81	28
	1999	521	105	74	98	106	81	57
	2007	413	82	49	60	76	71	75
	2010	327	.	.	66	.	67	74
Cochem-Zell	1979	3 496	2 315	479	374	279	44	5
	1991	2 508	1 655	293	252	206	83	19
	1999	1 720	1 090	173	171	156	81	49
	2007	1 239	767	117	103	109	76	67
	2010	954	523	90	102	99	71	69
Donnersbergkreis	1979	1 832	437	207	474	645	66	3
	1991	1 295	284	126	260	448	162	15
	1999	847	156	104	121	247	145	74
	2007	651	123	78	88	152	104	106
	2010	530	27	71	86	141	97	108
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1979	5 778	1 478	1 156	1 383	1 639	117	5
	1991	3 801	872	557	726	1 334	295	17
	1999	2 572	412	335	485	794	475	71
	2007	1 836	266	201	330	402	451	186
	2010	1 501	52	169	304	362	399	215

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (näheres siehe Grundlagen der Erhebungen).

noch:
T 1.3

Landwirtschaftliche Betriebe 1979–2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ... ha					
			unter 5 ¹	5 – 10	10 – 20	20 – 50	50 – 100	100 und mehr
Germersheim	1979	1 676	894	240	297	227	.	.
	1991	1 001	468	96	164	212	58	3
	1999	599	195	68	84	137	82	33
	2007	458	131	45	71	87	76	48
	2010	381	66	50	69	69	73	54
Kaiserslautern	1979	1 090	275	123	220	420	.	.
	1991	779	210	88	142	226	101	12
	1999	545	138	77	79	124	85	42
	2007	429	92	74	56	85	66	56
	2010	337	9	58	65	84	65	56
Kusel	1979	1 686	583	287	326	424	.	.
	1991	1 058	388	148	180	183	122	37
	1999	683	212	107	92	94	110	68
	2007	482	127	61	68	66	79	81
	2010	355	14	47	78	66	67	83
Mainz-Bingen	1979	5 395	3 480	776	711	383	41	4
	1991	3 876	2 373	532	476	404	79	12
	1999	2 780	1 569	431	348	272	119	41
	2007	1 817	817	319	292	224	105	60
	2010	1 520	583	272	278	223	97	67
Mayen-Koblenz	1979	2 456	795	367	566	657	58	13
	1991	1 709	509	219	336	488	130	27
	1999	1 105	301	108	147	290	187	72
	2007	823	186	84	92	197	162	102
	2010	706	107	72	83	171	167	106
Neuwied	1979	1 661	697	341	318	273	.	.
	1991	1 014	402	154	170	208	72	8
	1999	652	208	106	96	128	88	26
	2007	511	158	76	72	87	75	43
	2010	387	42	69	76	81	76	43
Rhein-Hunsrück-Kreis	1979	3 435	1 218	946	707	500	61	3
	1991	2 197	683	514	437	377	160	26
	1999	1 475	333	331	310	276	141	84
	2007	1 039	203	185	216	201	129	105
	2010	818	43	159	199	180	127	110
Rhein-Lahn-Kreis	1979	2 180	870	432	425	400	48	5
	1991	1 413	513	232	257	270	122	19
	1999	869	240	119	152	161	140	57
	2007	685	158	88	107	130	120	82
	2010	544	47	81	98	119	112	87
Rhein-Pfalz-Kreis	1979	1 148	441	160	246	279	17	5
	1991	783	250	96	137	246	48	6
	1999	508	140	49	56	160	85	18
	2007	365	98	21	51	85	72	38
	2010	307	52	16	37	92	69	41
Südliche Weinstraße	1979	4 621	3 124	776	533	183	.	.
	1991	3 474	2 214	586	404	236	30	4
	1999	2 685	1 620	435	370	174	69	17
	2007	1 851	925	316	365	142	70	33
	2010	1 584	.	297	366	135	71	.
Südwestpfalz	1979	1 351	443	170	285	409	38	6
	1991	973	316	104	184	272	89	8
	1999	661	173	90	104	159	105	30
	2007	572	120	91	102	115	100	44
	2010	456	22	87	104	102	98	43

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (näheres siehe Grundlagen der Erhebungen).

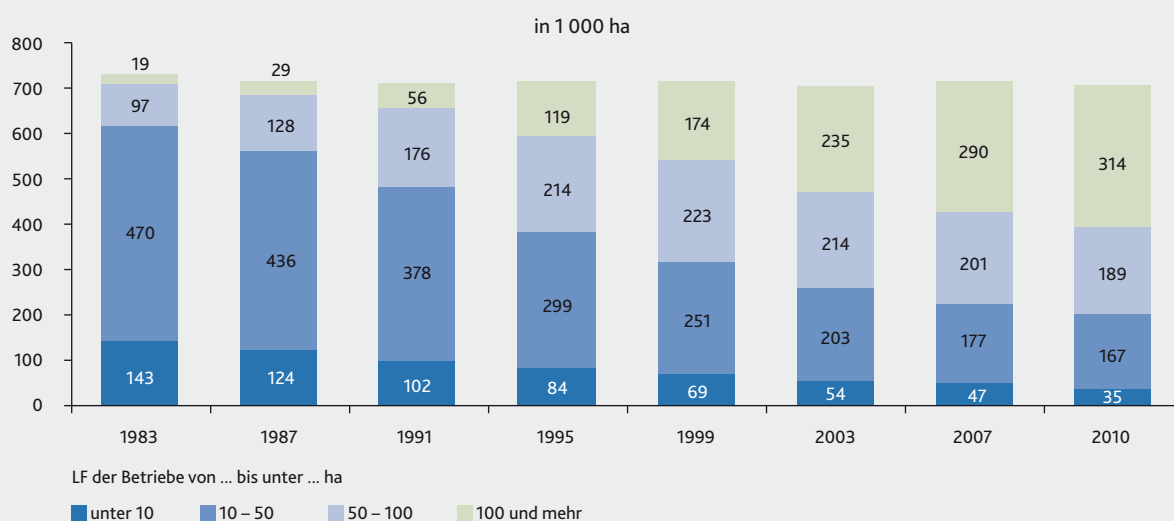
Betriebe

noch: T 1.3 Landwirtschaftliche Betriebe 1979–2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ... ha					
			unter 5 ¹	5 – 10	10 – 20	20 – 50	50 – 100	100 und mehr
Trier-Saarburg	1979	5 391	3 498	798	580	461	50	4
	1991	3 787	2 524	480	297	343	118	25
	1999	2 613	1 626	382	.	188	154	.
	2007	1 683	936	253	147	119	133	95
	2010	1 315	604	251	131	109	125	95
Vulkaneifel	1979	2 937	851	946	629	456	51	4
	1991	1 817	573	430	320	346	129	19
	1999	1 182	264	259	219	246	134	60
	2007	827	144	157	158	139	138	91
	2010	655	.	141	144	134	122	.
Westerwaldkreis	1979	2 683	1 475	587	319	209	87	6
	1991	1 758	915	331	209	168	102	33
	1999	1 133	442	214	161	147	99	70
	2007	812	244	136	135	121	89	87
	2010	558	27	110	130	119	86	86
Rheinland-Pfalz	1979	74 792	36 841	13 148	12 514	11 021	1 166	102
	1991	51 506	24 824	7 638	7 426	8 557	2 639	422
	1999	35 475	15 357	5 307	4 949	5 462	3 165	1 235
	2007	25 529	9 568	3 746	3 871	3 650	2 820	1 874
	2010	20 564	5 494	3 331	3 719	3 411	2 629	1 980
Kreisfreie Städte	1979	3 514	1 901	508	560	487	51	7
	1991	2 543	1 295	350	346	417	125	10
	1999	1 821	846	242	255	281	165	32
	2007	1 396	585	198	212	184	147	70
	2010	1 148	392	175	196	175	132	78
Landkreise	1979	71 278	34 940	12 640	11 954	10 534	1 115	95
	1991	48 963	23 529	7 288	7 080	8 140	2 514	412
	1999	33 654	14 511	5 065	4 694	5 181	3 000	1 203
	2007	24 133	8 983	3 548	3 659	3 466	2 673	1 804
	2010	19 416	5 102	3 156	3 523	3 236	2 497	1 902

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (näheres siehe Grundlagen der Erhebungen).

G 1.2 Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) der landwirtschaftlichen Betriebe 1983–2010 nach Größenklassen der LF¹



¹ Vergleichbarkeit aufgrund geänderter Erhebungsgrenzen eingeschränkt (näheres siehe Grundlagen der Erhebungen).

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

T 1.4

Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Ins-gesamt	Davon						Gemischtbetriebe
		spezialisierte Betriebe						
		Ackerbau	Dauerkulturen	darunter Weinbau	Futterbau (Weidewieh)	darunter Milchvieh	Übrige ¹	
Betriebe								
unter 5	5 494	15	4 963	4 677	197	.	.	.
5 – 10	3 331	665	1 649	1 552	804	.	49	164
10 – 20	3 719	849	1 492	1 398	1 031	.	49	298
20 – 50	3 411	939	791	721	1 057	374	111	513
50 – 100	2 629	650	224	.	1 108	726	100	547
100 – 200	1 624	402	67	.	686	518	68	401
200 und mehr	356	119	8	6	113	83	.	.
Insgesamt	20 564	3 639	9 194	8 613	4 996	1 857	672	2 063
LF von ... bis unter ... ha								
unter 5	11 387	45	10 306	9 750	579	.	.	.
5 – 10	24 066	4 844	11 912	11 237	5 720	.	362	1 227
10 – 20	54 235	12 582	20 761	19 436	15 536	.	715	4 641
20 – 50	112 930	31 071	24 299	22 065	36 014	14 086	3 868	17 679
50 – 100	188 680	46 068	15 623	13 989	80 198	53 765	7 384	39 408
100 – 200	219 409	54 955	8 305	.	92 474	69 724	8 816	54 858
200 und mehr	94 515	32 956	1 989	.	28 849	20 537	.	.
Insgesamt	705 223	182 521	93 195	85 282	259 369	160 504	24 920	145 218
Nachrichtlich: LF je Betrieb	34,3	50,2	10,1	9,9	51,9	86,4	37,1	70,4

1 Gartenbau, Veredlung.

T 1.5

Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung und Größenklassen des Standardoutputs

Standardoutput von ... bis unter ... EUR	Ins-gesamt	Davon						Gemischtbetriebe
		spezialisierte Betriebe						
		Ackerbau	Dauerkulturen	darunter Weinbau	Futterbau (Weidewieh)	darunter Milchvieh	Übrige ¹	
unter 4 000	713	471	.	-	221	-	.	11
4 000 – 8 000	1 746	433	.	421	766	.	-	.
8 000 – 15 000	2 797	509	1 349	1 233	.	8	.	196
15 000 – 25 000	2 365	447	1 160	1 079	536	34	12	210
25 000 – 50 000	3 244	578	1 694	1 617	624	135	45	303
50 000 – 100 000	3 317	534	1 670	1 580	627	347	109	377
100 000 – 250 000	4 555	466	2 232	2 114	1 077	939	188	592
250 000 – 500 000	1 411	129	533	486	375	364	152	222
500 000 – 750 000	223	38	67	58	29	27	53	36
750 000 und mehr	193	34	34	25	.	.	100	.
Insgesamt	20 564	3 639	9 194	8 613	4 996	1 857	672	2 063
Nachrichtlich: Standardoutput je Betrieb	100 553	76 263	90 357	89 347	81 604	174 396	425 222	128 975

1 Gartenbau, Veredlung.

Betriebe

T 1.6

Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Insgesamt		Da-							
			spezialisierte							
			Ackerbau		Gartenbau		Dauerkulturen		darunter	
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF
Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	
Frankenthal (Pfalz), St.	41	2 345	16	863	18	1 129	-	-	-	-
Kaiserslautern, St.	22	1 080	6	426	.	.	.	.	-	-
Koblenz, St.	72	1 977	18	675	.	.	22	144	11	48
Landau i. d. Pfalz, St.	210	2 071	5	378	.	.	195	1 375	.	.
Ludwigshafen a. Rh., St.	43	1 683	13	519	23	786	-	-	-	-
Mainz, St.	150	4 829	34	2 038	8	37	88	1 790	.	.
Neustadt a. d. Weinstr., St.	263	3 194	6	353	.	.	237	1 902	234	1 840
Pirmasens, St.	33	1 132	6	207	.	.	.	.	-	-
Speyer, St.	22	581	8	430	6	18	.	.	.	.
Trier, St.	59	1 960	13	825	.	.	22	258	.	.
Worms, St.	183	6 950	24	1 975	12	172	121	3 197	115	3 076
Zweibrücken, St.	50	2 900	12	343	.	.	-	-	-	-
Ahrweiler	584	19 526	139	6 434	.	.	191	705	172	496
Altenkirchen (Ww.)	418	16 400	46	748	.	.	.	.	-	-
Alzey-Worms	1 464	40 750	95	6 707	18	1 113	1 223	23 647	1 207	23 397
Bad Dürkheim	999	17 356	64	4 357	16	182	855	9 405	794	8 863
Bad Kreuznach	1 038	32 045	192	12 500	14	543	609	7 020	600	6 864
Bernkastel-Wittlich	1 678	34 703	111	4 487	10	92	1 138	3 783	1 128	3 708
Birkenfeld	327	20 475	83	4 063	.	.	.	.	-	-
Cochem-Zell	954	23 405	218	10 631	.	.	564	1 693	545	1 361
Donnersbergkreis	530	32 607	256	19 127	5	16	46	635	37	494
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 501	78 436	194	5 784	.	.	10	145	-	-
Germersheim	381	17 064	158	8 378	45	2 097	77	875	66	705
Kaiserslautern	337	18 033	88	4 092	.	.	.	.	-	-
Kusel	355	24 055	112	5 298	5	8	.	.	-	-
Mainz-Bingen	1 520	32 196	53	4 858	.	.	1 297	17 749	1 134	15 199
Mayen-Koblenz	706	37 175	320	19 632	.	.	131	1 162	75	227
Neuwied	387	16 491	69	2 937	17	58	30	155	21	80
Rhein-Hunsrück-Kreis	818	36 459	412	15 744	.	.	45	296	36	156
Rhein-Lahn-Kreis	544	27 126	213	11 081	14	267	30	110	20	55
Rhein-Pfalz-Kreis	307	16 794	135	9 372	83	4 617	34	257	27	200
Südliche Weinstraße	1 584	22 925	76	3 617	22	813	1 369	12 955	1 334	12 821
Südwestpfalz	456	18 929	94	2 679	.	.	-	-	-	-
Trier-Saarburg	1 315	32 749	102	4 385	6	186	837	3 742	.	.
Vulkaneifel	655	31 467	119	3 134	4	13	5	93	-	-
Westerwaldkreis	558	27 353	129	3 445	10	188	.	.	-	-
Rheinland-Pfalz	20 564	705 223	3 639	182 521	465	13 027	9 194	93 195	8 613	85 282
kreisfreie Städte	1 148	30 702	161	9 032	106	2 400	691	8 689	.	.
Landkreise	19 416	674 521	3 478	173 489	359	10 626	8 503	84 506	.	.
Zum Vergleich: 2007 ¹										
Rheinland-Pfalz	25 529	715 356	3 520	172 972	722	16 516	10 957	89 912	10 097	81 223
kreisfreie Städte	1 396	31 407	164	8 667	.	.	.	.	711	6 822
Landkreise	24 133	683 948	3 356	164 305	.	.	.	.	9 386	74 401

1) Vergleichbarkeit aus methodischen Gründen eingeschränkt (näheres siehe Grundlagen der Erhebungen).

von												Verwaltungsbezirk
Betriebe						Gemischtbetriebe						
Futterbau (Weidevieh)		darunter		Veredlung		Pflanzenbau- verbund		Viehhaltungs- verbund		Pflanzenbau- Viehhaltung		
		Milchvieh										
Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	
Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	

.	.	-	-	-	-	.	.	-	-	.	.	Frankenthal (Pfalz), St.
7	207	.	.	-	-	-	-	.	.	3	247	Kaiserslautern, St.
5	269	.	.	.	.	14	744	-	-	.	.	Koblenz, St.
.	.	.	.	-	-	.	.	-	-	.	.	Landau i. d. Pfalz, St.
.	.	-	-	.	.	4	171	-	-	.	.	Ludwigshafen a. Rh., St.
.	.	-	-	.	.	16	770	-	-	.	.	Mainz, St.
5	215	.	.	-	-	6	593	.	.	-	-	Neustadt a. d. Weinstr., St.
10	331	.	.	-	-	-	-	-	-	11	573	Pirmasens, St.
.	.	-	-	-	-	-	-	-	-	.	.	Speyer, St.
15	451	3	189	-	-	-	-	-	-	.	.	Trier, St.
.	.	-	-	-	-	22	1 553	-	-	.	.	Worms, St.
21	1 213	11	945	.	.	-	-	.	.	12	1 056	Zweibrücken, St.
179	9 123	52	5 112	.	.	13	534	4	207	36	2 299	Ahrweiler
327	13 996	97	7 471	8	148	.	.	4	182	.	.	Altenkirchen (Ww.)
.	.	.	.	.	.	114	8 736	-	-	4	389	Alzey-Worms
23	902	-	-	-	-	34	2 120	-	-	7	390	Bad Dürkheim
122	4 799	.	.	.	.	19	1 404	.	.	64	5 250	Bad Kreuznach
303	18 783	104	11 007	7	701	11	456	8	464	90	5 937	Bernkastel-Wittlich
175	10 802	53	5 276	4	171	.	.	10	692	48	4 725	Birkenfeld
99	5 780	37	4 106	4	317	.	.	3	195	55	4 650	Cochem-Zell
104	5 086	13	1 709	6	451	14	667	7	243	92	6 382	Donnersbergkreis
1 109	61 379	700	50 591	55	3 512	.	.	22	1 674	101	5 905	Eifelkreis Bitburg-Prüm
25	798	.	.	.	.	46	3 094	.	.	25	1 553	Germersheim
166	7 996	39	3 504	7	431	5	85	7	462	59	4 932	Kaiserslautern
151	9 484	37	4 062	9	872	.	.	5	837	69	7 525	Kusel
36	889	.	.	.	.	100	7 819	.	.	14	609	Mainz-Bingen
91	4 605	24	2 347	28	1 649	23	1 078	.	.	96	8 821	Mayen-Koblenz
239	11 019	86	6 543	.	.	.	.	3	162	24	1 971	Neuwied
208	9 633	60	6 141	8	613	13	674	.	.	125	9 286	Rhein-Hunsrück-Kreis
159	6 559	38	3 478	9	634	11	392	12	575	96	7 508	Rhein-Lahn-Kreis
15	311	.	.	.	.	34	2 031	-	-	.	.	Rhein-Pfalz-Kreis
48	1 366	.	.	-	-	58	3 872	-	-	11	302	Südliche Weinstraße
262	11 478	85	6 604	10	539	.	.	8	289	72	3 897	Südwestpfalz
249	15 199	95	9 918	10	734	13	776	7	538	91	7 189	Trier-Saarburg
475	26 128	207	18 601	4	219	.	.	5	103	.	.	Vulkaneifel
355	20 244	85	9 364	6	158	.	.	5	190	46	3 012	Westerwaldkreis
4 996	259 369	1 857	160 504	207	11 893	600	38 502	131	8 275	1 332	98 441	Rheinland-Pfalz

.	.	20	1 879	.	.	71	4 370	4	505	41	2 765	kreisfreie Städte
.	.	1 837	156 625	.	.	529	34 132	127	7 770	1 291	95 676	Landkreise

Zum Vergleich: 2007¹

7 280	265 187	1 986	154 995	147	3 716	885	51 286	256	10 247	1 762	105 521	Rheinland-Pfalz
114	3 211	20	1 673	6	41	97	5 416	4	259	43	2 412	kreisfreie Städte
7 166	261 976	1 966	153 322	141	3 674	788	45 869	252	9 988	1 719	103 109	Landkreise

1.

Betriebe

T 1.7

Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Größenklassen des Standardoutputs und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Insgesamt		Davon mit einem									
			unter 4 000		4 000 – 8 000		8 000 – 15 000		15 000 – 25 000		25 000 – 50 000	
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Frankenthal (Pfalz), St.	41	2 345	-	-	-	-	3	47	.	.	.	.
Kaiserslautern, St.	22	1 080	.	.	4	32	3	32	.	.	4	145
Koblenz, St.	72	1 977	.	.	6	47	8	57	8	58	.	.
Landau i. d. Pfalz, St.	210	2 071	-	-	.	.	35	31	22	57	24	120
Ludwigshafen a. Rh., St.	43	1 683	-	-	-	-	-	-	.	.	.	.
Mainz, St.	150	4 829	-	-	3	2	8	20	10	49	15	134
Neustadt a. d. Weinstr., St.	263	3 194	.	.	.	.	47	57	28	70	33	175
Pirmasens, St.	33	1 132	.	.	9	68	4	64	.	.	6	108
Speyer, St.	22	581	.	.	3	22	4	43	.	.	3	81
Trier, St.	59	1 960	.	.	.	.	8	59	4	49	16	424
Worms, St.	183	6 950	.	.	4	12	.	.	16	56	15	74
Zweibrücken, St.	50	2 900	4	50	6	47	.	.	.	.	7	189
Ahrweiler	584	19 526	.	.	93	631	92	627	72	1 067	110	2 922
Altenkirchen (Ww.)	418	16 400	.	.	62	525	77	1 106	66	1 586	.	.
Alzey-Worms	1 464	40 750	5	54	39	65	79	142	106	347	181	1 346
Bad Dürkheim	999	17 356	3	21	54	140	123	296	68	290	104	768
Bad Kreuznach	1 038	32 045	57	688	73	547	93	809	92	1 163	178	2 956
Bernkastel-Wittlich	1 678	34 703	.	.	162	694	303	1 501	299	1 868	418	4 388
Birkenfeld	327	20 475	.	.	34	325	54	875	42	1 058	43	1 973
Cochem-Zell	954	23 405	.	.	98	470	203	1 128	169	1 319	249	3 399
Donnersbergkreis	530	32 607	.	.	44	359	50	814	68	1 338	97	3 216
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 501	78 436	.	.	134	1 087	164	2 493	124	2 763	159	4 770
Germersheim	381	17 064	5	36	26	126	46	329	37	486	46	1 104
Kaiserslautern	337	18 033	38	569	.	.	46	705	38	960	47	2 064
Kusel	355	24 055	37	417	.	.	51	832	46	1 259	47	2 213
Mainz-Bingen	1 520	32 196	6	56	45	144	166	329	135	396	238	1 576
Mayen-Koblenz	706	37 175	13	68	41	269	77	798	83	1 400	143	4 318
Neuwied	387	16 491	21	148	53	405	52	687	48	1 074	63	2 236
Rhein-Hunsrück-Kreis	818	36 459	.	.	126	1 044	167	2 260	116	2 591	110	4 254
Rhein-Lahn-Kreis	544	27 126	.	.	56	400	84	1 008	57	1 256	102	3 599
Rhein-Pfalz-Kreis	307	16 794	.	.	.	.	19	129	13	186	17	304
Südliche Weinstraße	1 584	22 925	13	86	69	229	242	493	207	720	200	1 135
Südwestpfalz	456	18 929	43	356	71	622	69	1 032	60	1 399	47	1 769
Trier-Saarburg	1 315	32 749	.	.	.	.	229	1 189	170	1 365	293	3 622
Vulkaneifel	655	31 467	.	.	100	905	97	1 521	68	1 678	86	3 509
Westerwaldkreis	558	27 353	.	.	101	1 034	82	1 321	86	2 181	78	3 498
Rheinland-Pfalz	20 564	705 223	713	6 240	1 746	11 856	2 797	22 885	2 365	30 194	3 244	64 373
kreisfreie Städte	1 148	30 702	12	150	62	279	132	462	95	442	.	.
Landkreise	19 416	674 521	701	6 090	1 684	11 577	2 665	22 423	2 270	29 751	.	.
Zum Vergleich: 2007												
Rheinland-Pfalz	25 529	715 356	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
kreisfreie Städte	1 396	31 407	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Landkreise	24 133	683 948	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Standardoutput von ... bis unter ... EUR										Verwaltungsbezirk
50 000 – 100 000		100 000 – 250 000		250 000 – 500 000		500 000 – 750 000		750 000 und mehr		
Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	
Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	
.	.	6	169	14	694	4	204	11	1 184	Frankenthal (Pfalz), St.
.	.	5	622	.	.	-	-	.	.	Kaiserslautern, St.
17	434	15	877	.	.	.	.	.	.	Koblenz, St.
29	235	81	1 371	.	.	.	.	.	.	Landau i. d. Pfalz, St.
.	.	8	320	11	499	8	317	9	469	Ludwigshafen a. Rh., St.
43	1 185	49	2 071	15	715	3	186	4	467	Mainz, St.
46	412	73	1 325	18	789	3	114	3	226	Neustadt a. d. Weinstr., St.
4	213	.	.	4	424	-	-	-	-	Pirmasens, St.
.	.	.	.	-	-	.	.	-	-	Speyer, St.
6	238	13	620	3	328	-	-	.	.	Trier, St.
25	350	63	2 264	35	2 220	6	463	9	1 498	Worms, St.
12	754	9	772	8	1 007	-	-	-	-	Zweibrücken, St.
75	4 247	82	7 327	19	1 968	.	.	4	302	Ahrweiler
42	2 167	71	6 071	14	2 043	3	936	-	-	Altenkirchen (Ww.)
279	4 035	560	17 723	174	11 790	24	2 776	17	2 470	Alzey-Worms
168	1 828	339	6 465	100	4 408	26	1 762	14	1 379	Bad Dürkheim
225	5 572	261	13 774	52	5 260	4	718	3	558	Bad Kreuznach
278	6 634	131	10 856	50	6 755	7	1 747	.	.	Berncastel-Wittlich
57	4 261	63	8 566	14	2 340	.	.	.	.	Birkenfeld
119	4 031	68	7 762	23	4 157	4	910	.	.	Cochem-Zell
88	5 606	119	13 141	30	5 894	4	1 449	.	.	Donnersbergkreis
221	10 095	452	34 218	149	18 641	16	3 125	.	.	Eifelkreis Bitburg-Prüm
62	2 500	85	5 676	42	3 205	6	443	26	3 159	Germersheim
47	3 113	58	7 169	14	2 795	.	.	-	-	Kaiserslautern
39	3 053	62	8 146	31	7 212	.	.	-	-	Kusel
273	3 152	475	12 962	153	9 476	18	2 355	11	1 751	Mainz-Bingen
164	9 685	121	10 675	48	7 312	11	2 357	5	294	Mayen-Koblenz
59	3 155	74	6 460	.	.	.	.	.	.	Neuwied
109	7 117	103	12 053	35	6 242	.	.	-	-	Rhein-Hunsrück-Kreis
81	5 314	111	11 975	19	3 207	.	.	.	.	Rhein-Lahn-Kreis
39	972	72	2 376	65	3 962	27	2 100	47	6 713	Rhein-Pfalz-Kreis
243	2 353	483	10 321	100	5 123	18	1 557	9	908	Südliche Weinstraße
55	3 411	88	7 597	19	2 563	.	.	.	.	Südwestpfalz
263	6 218	179	11 951	51	7 037	.	.	.	.	Trier-Saarburg
73	4 529	113	10 842	47	7 010	.	.	-	-	Vulkaneifel
66	4 759	55	7 434	30	5 432	5	981	.	.	Westerwaldkreis
3 317	111 978	4 555	262 447	1 411	142 856	223	28 278	193	24 116	Rheinland-Pfalz
192	4 170	330	10 907	.	.	28	1 326	41	4 204	kreisfreie Städte
3 125	107 808	4 225	251 540	.	.	195	26 952	152	19 912	Landkreise

Zum Vergleich: 2007

.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Rheinland-Pfalz
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	kreisfreie Städte
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Landkreise

Betriebe

T 1.8

Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen 2010
nach sozialökonomischen Betriebstypen und ausgewählten Merkmalen

Merkmal	Insgesamt		Davon			
			Haupterwerbsbetriebe		Nebenerwerbsbetriebe	
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha

Größenklasse der LF von ... bis unter ... ha

Insgesamt	18 539	586 689	8 665	412 753	9 874	173 936
unter 5	5 177	10 674	1 654	4 331	3 523	6 344
5 – 10	3 090	22 243	1 238	9 020	1 852	13 223
10 – 20	3 321	48 471	1 318	18 825	2 003	29 646
20 – 50	3 062	101 399	1 431	49 245	1 631	52 155
50 – 100	2 336	166 505	1 653	120 250	683	46 255
100 – 200	1 324	177 708	1 166	157 902	158	19 806
200 und mehr	229	59 688	205	53 181	24	6 507

Größenklasse des Standardoutputs von ... bis unter ... EUR

unter 4 000	683	5 904	37	397	646	5 507
4 000 – 8 000	1 694	11 482	105	714	1 589	10 768
8 000 – 15 000	2 711	22 217	294	2 132	2 417	20 085
15 000 – 25 000	2 281	29 216	422	3 956	1 859	25 260
25 000 – 50 000	3 068	61 248	1 223	19 801	1 845	41 447
50 000 – 100 000	3 075	104 299	2 039	64 111	1 036	40 188
100 000 – 250 000	3 810	227 140	3 401	203 045	409	24 095
250 000 – 500 000	970	96 413	909	91 604	61	4 809
500 000 – 750 000	131	15 378	125	14 309	6	1 069
750 000 und mehr	116	13 393	110	12 685	6	709

Betriebswirtschaftliche Ausrichtung

Ackerbau	3 402	159 321	1 040	92 274	2 362	67 047
Gartenbau	367	9 184	.	.	.	.
Dauerkultur	8 126	70 681	4 289	58 198	3 837	12 483
Weinbau	7 590	64 442	.	.	.	.
Futterbau (Weidevieh)	4 611	214 973	1 911	151 330	2 700	63 644
Milchvieh	1 594	123 926	.	.	.	.
Veredlung	162	9 025	.	.	.	.
Pflanzenbauverbund	519	30 042	358	26 251	161	3 790
Viehhaltungsverbund	112	5 755	57	4 383	55	1 373
Pflanzenbau-Viehhaltung	1 240	87 707	583	63 360	657	24 348

Bodennutzung

Landwirtschaftlich genutzte Fläche	18 539	586 689	8 665	412 753	9 874	173 936
Dauergrünland	9 417	202 507	3 868	125 228	5 549	77 280
Rebfläche	8 260	47 916	4 557	39 077	3 703	8 909
Obstanlagen	1 614	4 240	848	3 095	766	1 145
Ackerland	9 031	330 895	4 647	244 708	4 384	86 187
Getreide einschließlich Mais ¹	7 600	202 860	4 017	147 467	3 583	55 392
Weizen	5 899	100 552	3 266	74 890	2 633	25 663
Triticale	1 910	13 998	1 087	9 965	823	4 033
Roggen einschl. Wintermenggetreide	1 235	9 307	727	6 542	508	2 765
Wintergerste	3 386	30 511	1 875	21 613	1 511	8 899
Sommergerste	3 755	34 224	2 072	24 703	1 683	9 521
Hafer	1 931	5 580	895	3 288	1 036	2 292
Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse	881	9 241	673	8 668	208	573
Raps und Rübsen	2 970	39 317	1 514	27 298	1 456	12 019
Kartoffeln	2 040	6 081	1 010	5 363	1 030	718
Zuckerrüben	1 543	13 996	1 233	12 259	310	1 737
Pflanzen zur Grünernte	3 916	43 424	2 352	34 054	1 564	9 370
Silomais	1 824	20 882	1 366	17 477	458	3 406

¹ Körnermais und Corn-Cob-Mix.

noch: Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen 2010
T 1.8 nach sozialökonomischen Betriebstypen und ausgewählten Merkmalen

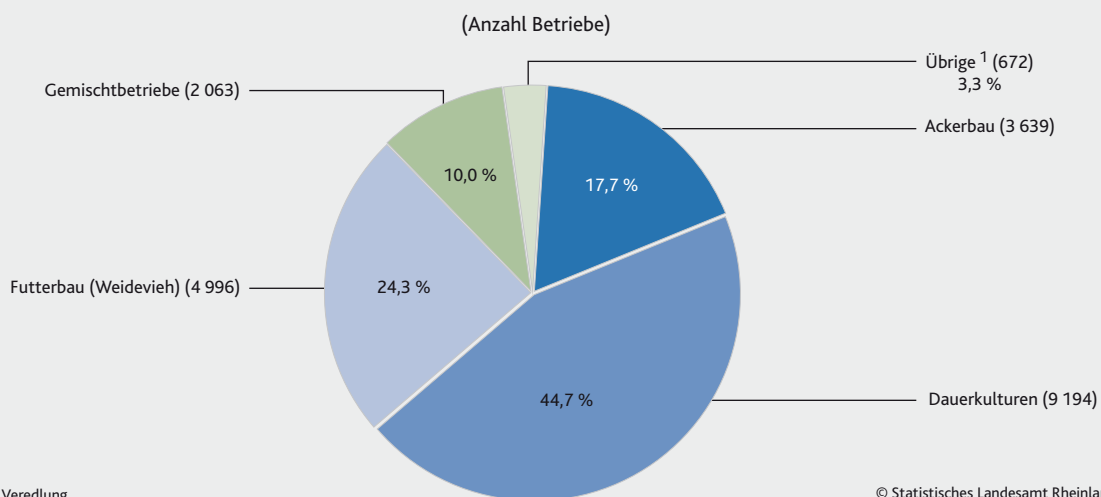
Merkmal	Insgesamt		Davon			
			Haupterwerbsbetriebe		Nebenerwerbsbetriebe	
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
Anzahl						

Viehhaltung

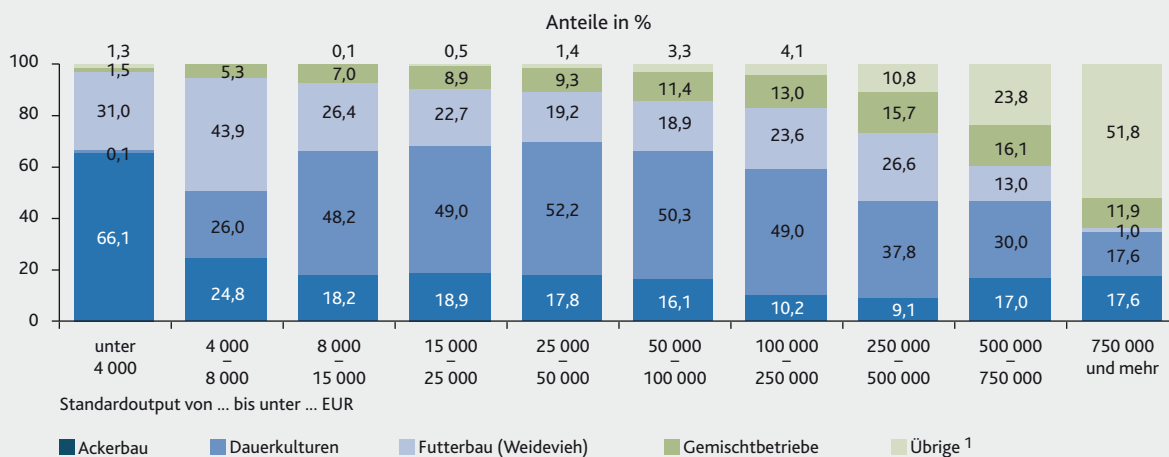
Einhufer	2 112	18 003	661	6 759	1 451	11 244
Rinder	4 846	299 761	2 431	227 756	2 415	72 005
Milchkühe	2 149	91 047	1 705	81 972	444	9 075
Schweine	1 106	196 616	576	167 943	530	28 673
Zuchtsauen	329	16 711	222	14 799	107	1 912
Schafe	908	82 011	214	45 636	694	36 375
Ziegen	390	4 554	117	1 946	273	2 608
Legehennen 1/2 Jahr und älter	1 452	296 461	494	248 894	958	47 567

1.

G 1.3 Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung

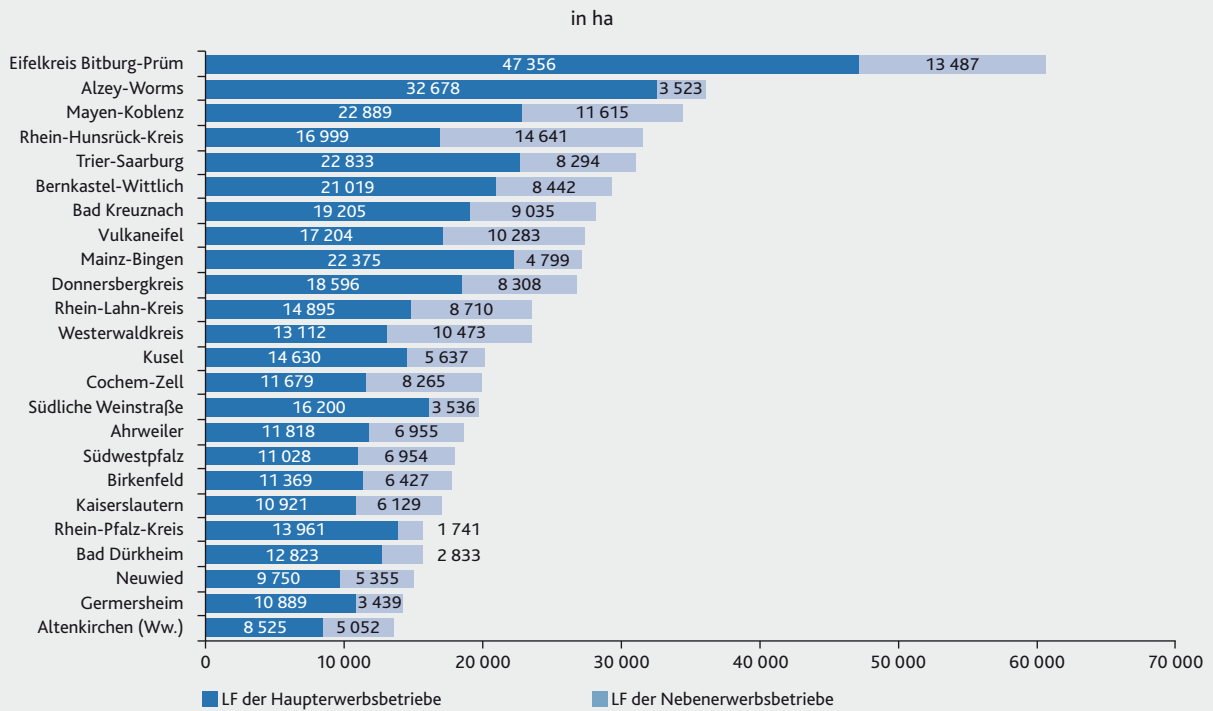


G 1.4 Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Größenklassen des Standardoutputs



G 1.5

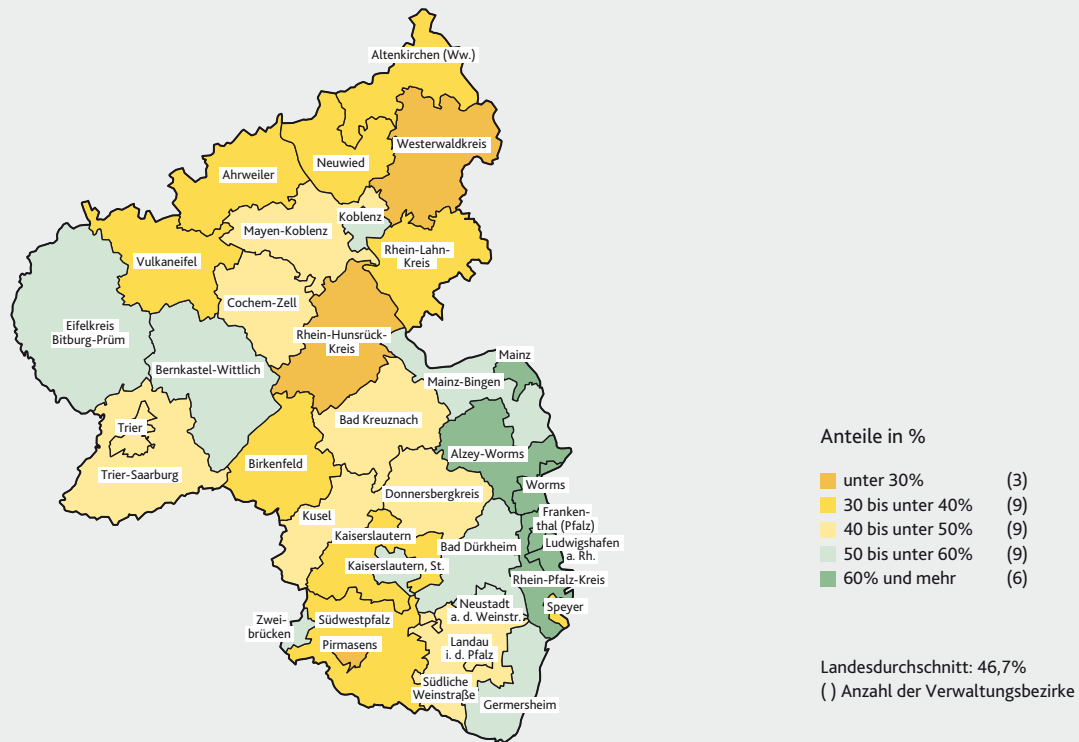
Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2010 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Verwaltungsbezirken¹



¹ Landkreise einschließlich der kreisfreien Städte, die mit ihnen überwiegend räumlich verbunden sind; Zuordnung siehe Karte K 0.1.

K 1.2

Anteil der Haupterwerbsbetriebe an den landwirtschaftlichen Betrieben der Rechtsform Einzelunternehmen 2010 nach Verwaltungsbezirken



T 1.9

Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen 1971–2010¹
nach sozialökonomischen Betriebstypen und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Insgesamt		Davon					
				Haupterwerbsbetriebe				Nebenerwerbsbetriebe	
		Betriebe	LF	Betriebe		LF		Betriebe	LF
		Anzahl	ha	Anzahl	%	ha	%	Anzahl	ha
Frankenthal (Pfalz), St.	1971	160	.	137	85,6	.	.	23	.
	1979	110	2 551	96	87,3	2 481	97,3	14	70
	1991	80	2 692	67	83,8	2 523	93,7	13	169
	1999	54	2 140	.	.	.	.	.	.
	2010	35	1 902	30	85,7	1 836	96,5	5	65
Kaiserslautern, St.	1971	115	.	54	47,0	.	.	61	.
	1979	75	1 215	37	49,3	1 011	83,2	38	204
	1991	48	1 062	19	39,6	667	62,8	29	395
	1999	36	1 189	9	25,0	738	62,1	27	450
	2010	.	.	10	50,0	608	67,2	.	.
Koblenz, St.	1971	291	.	182	62,5	.	.	109	.
	1979	195	2 014	139	71,3	1 727	85,7	56	287
	1991	132	1 745	91	68,9	1 509	86,5	41	236
	1999	91	1 908	50	54,9	1 338	70,1	41	569
	2010	.	.	37	56,1	1 023	62,0	.	.
Landau i. d. Pfalz, St.	1971	629	.	379	60,3	.	.	250	.
	1979	610	2 736	303	49,7	2 358	86,2	307	378
	1991	471	2 494	209	44,4	2 040	81,8	262	454
	1999	327	2 111	134	41,0	1 723	81,6	193	389
	2010	189	1 813	89	47,1	1 490	82,2	100	322
Ludwigshafen a. Rh., St.	1971	215	.	176	81,9	.	.	39	.
	1979	163	2 322	135	82,8	2 050	88,3	28	272
	1991	114	2 257	98	86,0	2 182	96,7	16	75
	1999	54	1 657	.	.	.	.	.	.
	2010	36	1 560	33	91,7	1 499	96,1	3	61
Mainz, St.	1971	655	.	461	70,4	.	.	194	.
	1979	514	4 526	312	60,7	3 999	88,4	202	527
	1991	353	4 321	218	61,8	3 817	88,3	135	504
	1999	223	4 017	132	59,2	3 710	92,4	91	307
	2010	134	3 911	.	.	.	.	.	.
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1971	998	.	479	48,0	.	.	519	.
	1979	782	3 647	365	46,7	2 984	81,8	417	663
	1991	603	3 450	259	43,0	2 845	82,5	344	605
	1999	399	3 125	166	41,6	2 571	82,3	233	553
	2010	239	2 800	125	52,3	2 414	86,2	114	386
Pirmasens, St.	1971	162	.	83	51,2	.	.	79	.
	1979	107	1 330	46	43,0	914	68,7	61	416
	1991	71	1 102	30	42,3	781	70,9	41	321
	1999	49	903	11	22,4	430	47,6	38	473
	2010	.	.	.	.	.	.	24	573
Speyer, St.	1971	70	.	48	68,6	.	.	22	.
	1979	60	820	37	61,7	723	88,2	23	97
	1991	38	782	27	71,1	686	87,7	11	96
	1999	30	574	17	56,7	472	82,2	13	102
	2010	18	527	7	38,9	219	41,6	11	308
Trier, St.	1971	323	.	196	60,7	.	.	127	.
	1979	226	1 707	105	46,5	1 213	71,1	121	494
	1991	138	1 600	62	44,9	1 066	66,6	76	534
	1999	89	1 578	40	44,9	1 058	67,0	49	520
	2010	51	1 613	23	45,1	1 022	63,4	28	591
Worms, St.	1971	550	.	441	80,2	.	.	109	.
	1979	470	6 495	318	67,7	5 927	91,3	152	568
	1991	356	6 677	245	68,8	6 232	93,3	111	445
	1999	257	6 363	196	76,3	6 178	97,1	61	184
	2010	154	5 195	.	.	.	.	.	.

¹ Von 1971–1991 Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind. Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (näheres siehe Grundlagen der Erhebungen).

Betriebe

noch: Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen 1971–2010¹
T 1.9 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Insgesamt		Davon					
				Haupterwerbsbetriebe				Nebenerwerbsbetriebe	
		Betriebe	LF	Betriebe		LF		Betriebe	LF
		Anzahl	ha	Anzahl	%	ha	%	Anzahl	ha
Zweibrücken, St.	1971	229	.	113	49,3	.	.	116	.
	1979	153	3 037	89	58,2	2 702	89,0	64	335
	1991	99	2 873	52	52,5	2 395	83,4	47	478
	1999	74	2 385	37	50,0	2 023	84,8	37	362
	2010	40	2 089	.	.	.	.	.	.
1. Ahrweiler	1971	3 333	.	1 117	33,5	.	.	2 217	.
	1979	2 253	21 839	637	28,3	12 775	58,5	1 616	9 064
	1991	1 547	19 016	434	28,1	12 217	64,2	1 113	6 799
	1999	978	18 708	253	25,9	12 080	64,6	725	6 628
	2010	552	18 773	208	37,7	11 818	63,0	344	6 955
Altenkirchen (Ww.)	1971	2 517	.	893	35,5	.	.	1 624	.
	1979	1 672	18 271	521	31,2	11 132	60,9	1 151	7 139
	1991	1 095	16 523	309	28,2	10 718	64,9	786	5 805
	1999	731	14 947	198	27,1	9 076	60,7	533	5 871
	2010	.	.	127	32,4	8 525	62,8	.	.
Alzey-Worms	1971	5 359	.	3 558	66,4	.	.	1 801	.
	1979	4 836	43 994	2 684	55,5	39 847	90,6	2 152	4 147
	1991	3 464	43 120	1 818	52,5	38 243	88,7	1 646	4 877
	1999	2 313	37 267	1 250	54,0	33 180	89,0	1 063	4 086
	2010	1 264	31 006	.	.	.	.	.	.
Bad Dürkheim	1971	3 394	.	2 174	64,1	.	.	1 220	.
	1979	2 769	19 728	1 589	57,4	17 522	88,8	1 180	2 206
	1991	2 045	18 261	1 092	53,4	15 890	87,0	953	2 371
	1999	1 426	15 440	667	46,8	12 760	82,6	759	2 680
	2010	833	12 855	463	55,6	10 409	81,0	370	2 447
Bad Kreuznach	1971	4 553	.	2 674	58,7	.	.	1 879	.
	1979	3 586	36 203	1 764	49,2	27 158	75,0	1 822	9 045
	1991	2 481	33 754	1 071	43,2	24 078	71,3	1 410	9 676
	1999	1 569	29 592	626	39,9	20 479	69,2	943	9 113
	2010	929	28 240	444	47,8	19 205	68,0	485	9 035
Bernkastel-Wittlich	1971	7 429	.	4 343	58,5	.	.	3 086	.
	1979	5 925	37 916	2 909	49,1	24 175	63,8	3 016	13 741
	1991	4 226	35 083	1 996	47,2	24 305	69,3	2 230	10 778
	1999	2 917	32 374	1 197	41,0	22 158	68,4	1 720	10 216
	2010	1 559	29 461	826	53,0	21 019	71,3	733	8 442
Birkenfeld	1971	2 067	.	1 019	49,3	.	.	1 048	.
	1979	1 346	21 258	579	43,0	15 469	72,8	767	5 789
	1991	810	19 338	305	37,7	14 263	73,8	505	5 075
	1999	497	18 753	157	31,6	13 142	70,1	340	5 611
	2010	299	17 796	106	35,5	11 369	63,9	193	6 427
Cochem-Zell	1971	4 353	.	2 472	56,8	.	.	1 881	.
	1979	3 489	23 916	1 529	43,8	14 081	58,9	1 960	9 835
	1991	2 501	22 687	962	38,5	13 287	58,6	1 539	9 400
	1999	1 629	20 902	573	35,2	11 851	56,7	1 056	9 051
	2010	879	19 944	397	45,2	11 679	58,6	482	8 265
Donnersbergkreis	1971	2 539	.	1 538	60,6	.	.	1 001	.
	1979	1 823	33 031	1 022	56,1	26 950	81,6	801	6 081
	1991	1 292	32 575	623	48,2	23 906	73,4	669	8 669
	1999	809	28 996	310	38,3	19 367	66,8	499	9 629
	2010	482	26 904	204	42,3	18 596	69,1	278	8 308
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1971	7 842	.	4 296	54,8	.	.	3 546	.
	1979	5 773	87 935	2 829	49,0	67 127	76,3	2 944	20 808
	1991	3 796	81 344	1 921	50,6	65 091	80,0	1 875	16 253
	1999	2 435	71 926	1 133	46,5	55 479	77,1	1 302	16 447
	2010	1 342	60 843	716	53,4	47 356	77,8	626	13 487

1 Von 1971–1991 Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind. Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (näheres siehe Grundlagen der Erhebungen).

noch: Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen 1971–2010¹
T 1.9 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Insgesamt		Davon					
				Haupterwerbsbetriebe				Nebenerwerbsbetriebe	
		Betriebe	LF	Betriebe		LF		Betriebe	LF
		Anzahl	ha	Anzahl	%	ha	%	Anzahl	ha
Germersheim	1971	2 380	.	1 087	45,7	.	.	1 293	.
	1979	1 676	15 690	746	44,5	12 545	80,0	930	3 145
	1991	1 001	15 067	452	45,2	12 204	81,0	549	2 863
	1999	557	14 349	266	47,8	11 778	82,1	291	2 571
	2010	341	14 328	173	50,7	10 889	76,0	168	3 439
Kaiserslautern	1971	1 574	.	842	53,5	.	.	732	.
	1979	1 088	21 398	581	53,4	17 018	79,5	507	4 380
	1991	778	18 936	310	39,8	13 505	71,3	468	5 431
	1999	525	16 106	175	33,3	10 948	68,0	350	5 158
	2010	315	16 145	110	34,9	10 313	63,9	205	5 832
Kusel	1971	2 406	.	1 134	47,1	.	.	1 272	.
	1979	1 685	25 505	629	37,3	17 829	69,9	1 056	7 676
	1991	1 056	23 607	327	31,0	16 720	70,8	729	6 887
	1999	655	21 403	181	27,6	14 703	68,7	474	6 700
	2010	333	20 267	135	40,5	14 630	72,2	198	5 637
Mainz-Bingen	1971	6 111	.	3 451	56,5	.	.	2 660	.
	1979	5 377	34 424	2 552	47,5	29 098	84,5	2 825	5 326
	1991	3 863	33 000	1 664	43,1	27 128	82,2	2 199	5 872
	1999	2 580	27 983	1 063	41,2	23 570	84,2	1 517	4 413
	2010	1 307	23 261	664	50,8	19 062	81,9	643	4 200
Mayen-Koblenz	1971	3 308	.	1 998	60,4	.	.	1 310	.
	1979	2 440	36 792	1 351	55,4	29 824	81,1	1 089	6 968
	1991	1 700	35 441	858	50,5	27 763	78,3	842	7 678
	1999	1 051	34 850	454	43,2	24 754	71,0	597	10 096
	2010	659	32 854	307	46,6	21 866	66,6	352	10 988
Neuwied	1971	2 498	.	974	39,0	.	.	1 524	.
	1979	1 657	18 898	592	35,7	12 535	66,3	1 065	6 363
	1991	1 011	16 721	388	38,4	11 957	71,5	623	4 764
	1999	628	16 125	222	35,4	11 256	69,8	406	4 869
	2010	360	15 105	143	39,7	9 750	64,5	217	5 355
Rhein-Hunsrück-Kreis	1971	4 677	.	1 967	42,1	.	.	2 710	.
	1979	3 430	38 681	945	27,6	21 585	55,8	2 485	17 096
	1991	2 194	37 014	494	22,5	20 652	55,8	1 700	16 362
	1999	1 395	32 803	264	18,9	16 969	51,7	1 131	15 834
	2010	759	31 641	195	25,7	16 999	53,7	564	14 641
Rhein-Lahn-Kreis	1971	3 078	.	1 456	47,3	.	.	1 622	.
	1979	2 174	27 006	774	35,6	18 425	68,2	1 400	8 581
	1991	1 412	26 311	462	32,7	18 196	69,2	950	8 115
	1999	831	23 740	266	32,0	16 061	67,7	565	7 678
	2010	508	23 605	185	36,4	14 895	63,1	323	8 710
Rhein-Pfalz-Kreis	1971	1 632	.	1 037	63,5	.	.	595	.
	1979	1 144	15 296	742	64,9	13 700	89,6	402	1 596
	1991	781	14 590	530	67,9	13 444	92,1	251	1 146
	1999	463	12 955	295	63,7	11 492	88,7	168	1 463
	2010	259	11 713	190	73,4	10 407	88,8	69	1 307
Südliche Weinstraße	1971	5 722	.	3 216	56,2	.	.	2 506	.
	1979	4 609	23 764	2 281	49,5	19 776	83,2	2 328	3 988
	1991	3 460	23 390	1 525	44,1	19 207	82,1	1 935	4 183
	1999	2 476	19 972	914	36,9	15 798	79,1	1 562	4 174
	2010	1 366	17 924	612	44,8	14 710	82,1	754	3 214
Südwestpfalz	1971	2 101	.	926	44,1	.	.	1 175	.
	1979	1 343	21 711	643	47,9	17 052	78,5	700	4 659
	1991	968	19 849	395	40,8	14 756	74,3	573	5 093
	1999	624	17 526	218	34,9	12 256	69,9	406	5 271
	2010	404	14 894	147	36,4	9 126	61,3	257	5 769

¹ Von 1971–1991 Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind. Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (näheres siehe Grundlagen der Erhebungen).

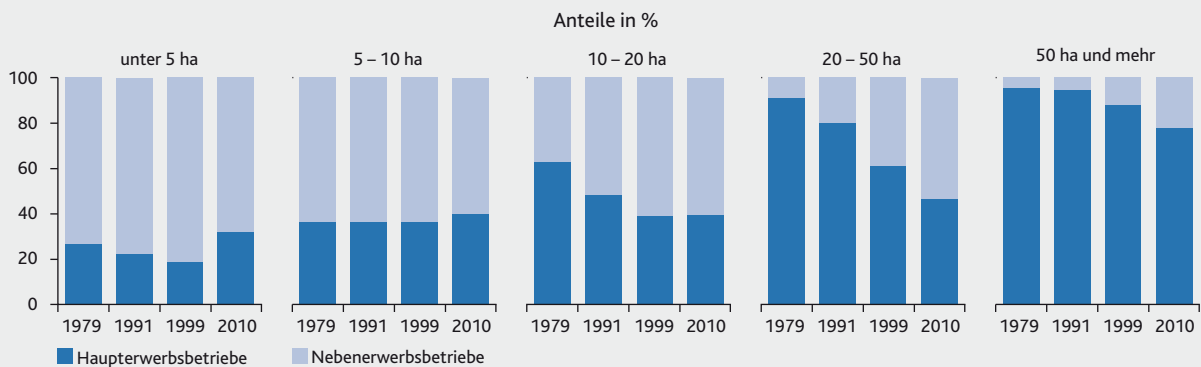
Betriebe

noch: Landwirtschaftliche Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen 1971–2010¹
T 1.9 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Insgesamt		Davon					
		Betriebe	LF	Haupterwerbsbetriebe				Nebenerwerbsbetriebe	
				Betriebe		LF		Betriebe	LF
		Anzahl	ha	Anzahl	%	ha	%	Anzahl	ha
Trier-Saarburg	1971	6 908	.	3 548	51,4	.	.	3 360	.
	1979	5 379	38 072	2 401	44,6	26 504	69,6	2 978	11 568
	1991	3 778	34 648	1 512	40,0	25 191	72,7	2 266	9 457
	1999	2 529	32 572	925	36,6	23 885	73,3	1 604	8 687
	2010	1 239	29 514	563	45,4	21 811	73,9	676	7 703
Vulkaneifel	1971	4 216	.	1 531	36,3	.	.	2 685	.
	1979	2 933	35 838	761	25,9	19 810	55,3	2 172	16 028
	1991	1 813	31 366	476	26,3	20 483	65,3	1 337	10 883
	1999	1 160	29 516	300	25,9	18 742	63,5	860	10 774
	2010	621	27 487	204	32,9	17 204	62,6	417	10 283
Westerwaldkreis	1971	4 497	.	856	19,0	.	.	3 641	.
	1979	2 678	25 090	448	16,7	12 601	50,2	2 230	12 489
	1991	1 755	24 101	297	16,9	14 472	60,0	1 458	9 629
	1999	1 110	25 497	208	18,7	15 596	61,2	902	9 901
	2010	524	23 585	137	26,1	13 112	55,6	387	10 473
Rheinland-Pfalz	1971	98 891	.	50 856	51,4	.	.	48 036	.
	1979	74 550	754 653	33 491	44,9	552 627	73,2	41 059	202 026
	1991	51 330	706 797	21 598	42,1	524 419	74,2	29 732	182 378
	1999	33 571	642 253	13 002	38,7	461 301	71,8	20 569	180 952
	2010	18 539	586 689	8 665	46,7	412 753	70,4	9 874	173 936
kreisfreie Städte	1971	4 397	.	2 749	62,5	.	.	1 648	.
	1979	3 465	32 400	1 982	57,2	28 089	86,7	1 483	4 311
	1991	2 503	31 055	1 377	55	26 743	86,1	1 126	4 312
	1999	1 683	27 950	887	52,7	23 920	85,6	796	4 029
	2010	1 013	24 963	574	56,7	20 114	80,6	439	4 848
Landkreise	1971	94 494	.	48 107	50,9	.	.	46 388	.
	1979	71 085	722 253	31 509	44,3	524 538	72,6	39 576	197 715
	1991	48 827	675 742	20 221	41,4	497 676	73,6	28 606	178 066
	1999	31 888	614 303	12 115	38	437 381	71,2	19 773	176 923
	2010	17 526	561 723	8 091	46,2	392 640	69,9	9 435	169 085

¹ Von 1971–1991 Betriebe, deren Inhaber natürliche Personen sind. Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (näheres siehe Grundlagen der Erhebungen).

G 1.6 Anteil der Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe¹ 1979–2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche



¹ An den Betrieben, deren Inhaber natürliche Personen sind bzw. Einzelunternehmen.

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

T 1.10

Landwirtschaftliche Betriebe 1999–2010 nach Art der Bewirtschaftung und Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	1999		2003		2007		2010	
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Ökologisch wirtschaftende Betriebe								
unter 5 ¹	75	191	90	221	85	225	105	275
5 – 10	67	481	81	579	96	718	126	935
10 – 20	62	855	84	1 189	102	1 466	157	2 314
20 – 50	83	2 732	91	3 095	115	3 797	181	6 093
50 – 100	64	4 569	84	6 111	109	7 767	146	10 640
100 – 200	.	.	34	4 216	62	8 248	95	12 326
200 und mehr	.	.	5	1 464	11	3 562	20	5 369
Zusammen	372	11 777	469	16 874	580	25 782	830	37 950
Konventionell wirtschaftende Betriebe								
unter 5 ¹	15 282	30 769	11 875	24 185	9 483	20 273	5 389	11 112
5 – 10	5 240	37 323	4 112	29 417	3 650	26 160	3 205	23 131
10 – 20	4 887	70 396	4 296	62 801	3 769	54 977	3 562	51 921
20 – 50	5 379	176 906	4 084	135 643	3 535	117 025	3 230	106 838
50 – 100	3 101	218 014	2 929	208 078	2 711	193 053	2 483	178 040
100 – 200	.	.	1 371	181 474	1 513	203 847	1 529	207 084
200 und mehr	.	.	194	48 064	288	74 237	336	89 147
Zusammen	35 103	704 054	28 861	689 663	24 949	689 574	19 734	667 272
Insgesamt								
Rheinland-Pfalz	35 475	715 831	29 330	706 537	25 529	715 356	20 564	705 223

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (näheres siehe Grundlagen der Erhebungen).

T 1.11

Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Art der Bewirtschaftung und betriebswirtschaftlicher Ausrichtung

Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	Insgesamt		Konventionell wirtschaftende Betriebe				Ökologisch wirtschaftende Betriebe	
			Betriebe		LF		Betriebe		LF
	Betriebe	LF	Betriebe		LF	Betriebe		LF
	Anzahl	ha	Anzahl	%	ha	Anzahl	%	ha
Ackerbau	3 639	182 521	3 565	98,0	179 157	74	2,0	3 364
Gartenbau	465	13 027	424	91,2	11 450	41	8,8	1 577
Dauerkultur	9 194	93 195	8 848	96,2	88 043	346	3,8	5 152
darunter								
Weinbau	8 613	85 282	8 301	96,4	80 780	312	3,6	4 502
Futterbau (Weidevieh)	4 996	259 369	4 695	94,0	236 623	301	6,0	22 746
darunter								
Milchvieh	1 857	160 504	1 821	98,1	156 440	36	1,9	4 064
Veredlung	207	11 893	204	98,6	11 868	3	1,4	25
Pflanzenbauverbund	600	38 502	586	97,7	38 036	14	2,3	466
Viehhaltungsverbund	131	8 275	122	93,1	7 315	9	6,9	960
Pflanzenbau-Viehhaltung	1 332	98 441	1 290	96,8	94 779	42	3,2	3 662
Insgesamt	20 564	705 223	19 734	96,0	667 273	830	4,0	37 950

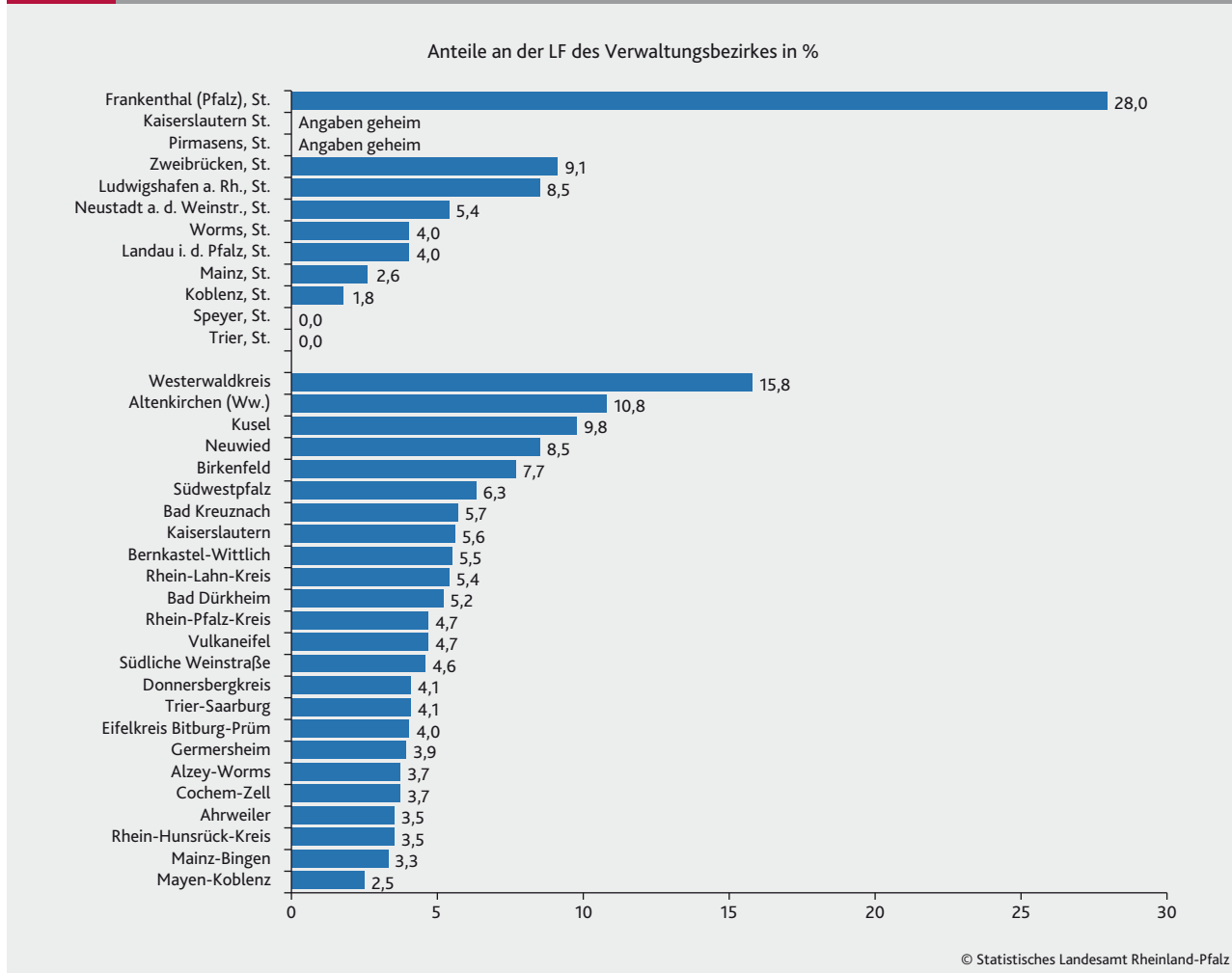
Betriebe

T 1.12 Viehhaltung der landwirtschaftlichen Betriebe 1999–2010 nach Art der Bewirtschaftung und ausgewählten Tierarten

Tierart	1999		2003		2007		2010	
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere
Ökologisch wirtschaftende Betriebe								
Rinder	133	6 312	176	10 043	218	13 843	314	21 431
darunter								
Milchkühe	42	1 026	42	1 185	40	1 211	58	2 029
Schweine	71	2 593	63	3 409	60	3 465	49	2 685
darunter								
Zuchtsauen	21	174	20	327	22	445	18	377
Schafe	50	5 953	55	5 618	56	5 530	67	7 059
Konventionell wirtschaftende Betriebe								
Rinder	8 906	450 916	7 020	400 412	5 878	368 958	5 000	347 449
darunter								
Milchkühe	4 249	135 366	3 213	125 402	2 687	116 073	2 411	116 472
Schweine	4 182	376 681	2 591	337 400	1 735	294 124	1 194	255 481
darunter								
Zuchtsauen	1 140	38 400	693	30 621	483	26 144	355	20 851
Schafe	1 788	138 990	1 543	124 538	1 288	109 116	899	82 170

1.

G 1.7 Ökologisch bewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) 2010 nach Verwaltungsbezirken



T 1.13

Bodennutzung der landwirtschaftlichen Betriebe 1999–2010 nach Art der Bewirtschaftung, Kultur- und Fruchtarten

Kultur-, Fruchtart	1999		2003		2007		2010	
	ha	% an LF	ha	% an LF	ha	% an LF	ha	% an LF
Ökologisch wirtschaftende Betriebe								
Ackerland	5 764	48,9	6 761	40,1	9 937	38,5	12 057	31,8
darunter								
Getreide einschließlich Mais ¹	2 588	22,0	3 434	20,4	4 132	16,0	5 555	14,6
Weizen	891	7,6	1 306	7,7	1 807	7,0	2 438	6,4
Wintergerste	72	0,6	210	1,2	233	0,9	320	0,8
Sommergerste	483	4,1	419	2,5	508	2,0	488	1,3
Hülsenfrüchte	306	2,6	469	2,8	298	1,2	459	1,2
Hackfrüchte	387	3,3	410	2,4	722	2,8	744	2,0
Kartoffeln	324	2,8	338	2,0	571	2,2	524	1,4
Ölfrüchte	249	2,1	89	0,5	180	0,7	177	0,5
Pflanzen zur Grünernte	1 342	11,4	1 359	8,1	2 333	9,0	3 526	9,3
Silomais	24	0,2	27	0,2	84	0,3	72	0,2
Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse	.	.	364	2,2	1 581	6,1	1 074	2,8
Dauergrünland	4 811	40,9	8 591	50,9	13 540	52,5	21 896	57,7
Rebfläche	952	8,1	1 222	7,2	2 028	7,9	3 508	9,2
Obstanlagen	220	1,9	273	1,6	263	1,0	448	1,2
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	11 777	100	16 874	100	25 782	100	37 950	100
Konventionell wirtschaftende Betriebe								
Ackerland	393 174	55,8	383 831	55,7	386 162	56,0	389 731	58,4
darunter								
Getreide einschließlich Mais ¹	245 768	34,9	242 139	35,1	231 352	33,5	235 661	35,3
Weizen	81 571	11,6	85 800	12,4	100 974	14,6	117 479	17,6
Wintergerste	32 339	4,6	32 873	4,8	37 396	5,4	35 262	5,3
Sommergerste	84 710	12,0	78 535	11,4	53 495	7,8	40 575	6,1
Hülsenfrüchte	4 221	0,6	3 715	0,5	1 362	0,2	1 266	0,2
Hackfrüchte	34 150	4,9	30 535	4,4	28 000	4,1	25 046	3,8
Kartoffeln	10 110	1,4	8 433	1,2	7 901	1,1	7 057	1,1
Ölfrüchte	36 064	5,1	33 118	4,8	43 297	6,3	46 753	7,0
Pflanzen zur Grünernte	31 689	4,5	28 080	4,1	40 395	5,9	52 854	7,9
Silomais	15 339	2,2	16 286	2,4	22 882	3,3	28 832	4,3
Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse	.	.	11 136	1,6	10 784	1,6	12 997	1,9
Dauergrünland	237 951	33,8	235 316	34,1	235 369	34,1	211 431	31,7
Rebfläche	64 958	9,2	63 286	9,2	61 385	8,9	59 841	9,0
Obstanlagen	6 115	0,9	5 723	0,8	5 126	0,7	4 829	0,7
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	704 054	100	689 663	100	689 574	100	667 273	100

¹ Körnermais und Corn-Cob-Mix.

Betriebe

T 1.14

Ökologisch wirtschaftende Betriebe 1999–2010 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	1999		2003		2007		2010			
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe		LF	
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	%	ha	%
Frankenthal (Pfalz), St.	5	398	4	318	8	657	9	1,1	656	1,7
Kaiserslautern, St.	.	.	-	-	-	-	.	.	.	.
Koblenz, St.	3	20	3	20	3	19	5	0,6	35	0,1
Landau i. d. Pfalz, St.	.	.	5	31	6	46	10	1,2	82	0,2
Ludwigshafen a. Rh., St.	.	.	-	-	.	.	4	0,5	143	0,4
Mainz, St.	.	.	.	.	.	.	4	0,5	125	0,3
Neustadt a. d. Weinstr., St.	3	72	.	.	4	104	8	1,0	172	0,5
Pirmasens, St.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Speyer, St.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Trier, St.	-	-	-	-	.	.	-	-	-	-
Worms, St.	4	26	6	164	8	196	12	1,4	281	0,7
Zweibrücken, St.	.	.	.	.	.	.	3	0,4	263	0,7
Ahrweiler	5	87	9	423	8	317	13	1,6	674	1,8
Altenkirchen (Ww.)	9	571	16	971	17	1 179	27	3,3	1 770	4,7
Alzey-Worms	23	324	32	455	43	862	73	8,8	1 506	4,0
Bad Dürkheim	13	273	15	380	22	737	35	4,2	894	2,4
Bad Kreuznach	31	1 290	32	1 451	31	1 531	37	4,5	1 827	4,8
Berncastel-Wittlich	20	412	35	947	45	1 520	62	7,5	1 924	5,1
Birkenfeld	20	900	18	889	17	1 349	19	2,3	1 580	4,2
Cochem-Zell	16	271	23	672	21	767	22	2,7	855	2,3
Donnersbergkreis	19	555	22	724	19	652	24	2,9	1 330	3,5
Eifelkreis Bitburg-Prüm	15	594	23	1 064	36	2 219	51	6,1	3 165	8,3
Germersheim	7	250	5	268	11	544	12	1,4	670	1,8
Kaiserslautern	9	482	11	654	11	790	14	1,7	1 007	2,7
Kusel	14	689	13	1 120	16	1 325	25	3,0	2 362	6,2
Mainz-Bingen	26	216	39	396	43	546	61	7,3	1 076	2,8
Mayen-Koblenz	12	289	11	331	17	560	23	2,8	943	2,5
Neuwied	4	161	9	290	17	657	24	2,9	1 398	3,7
Rhein-Hunsrück-Kreis	14	289	16	436	14	549	23	2,8	1 289	3,4
Rhein-Lahn-Kreis	14	695	20	1 098	21	1 671	21	2,5	1 452	3,8
Rhein-Pfalz-Kreis	7	186	9	298	16	1 422	16	1,9	788	2,1
Südliche Weinstraße	28	235	31	337	42	791	63	7,6	1 064	2,8
Südwestpfalz	9	674	6	597	7	751	15	1,8	1 185	3,1
Trier-Saarburg	15	786	19	763	28	1 352	37	4,5	1 335	3,5
Vulkaneifel	11	261	13	385	16	469	25	3,0	1 473	3,9
Westerwaldkreis	8	524	16	970	22	1 632	50	6,0	4 324	11,4
Rheinland-Pfalz	372	11 777	469	16 874	580	25 782	830	100	37 950	100
kreisfreie Städte	23	764	26	955	40	1 590	58	7,0	2 059	5,4
Landkreise	349	11 014	443	15 919	540	24 192	772	93,0	35 891	94,6

T 1.15 Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteter landwirtschaftlich genutzter Fläche 1971–2010

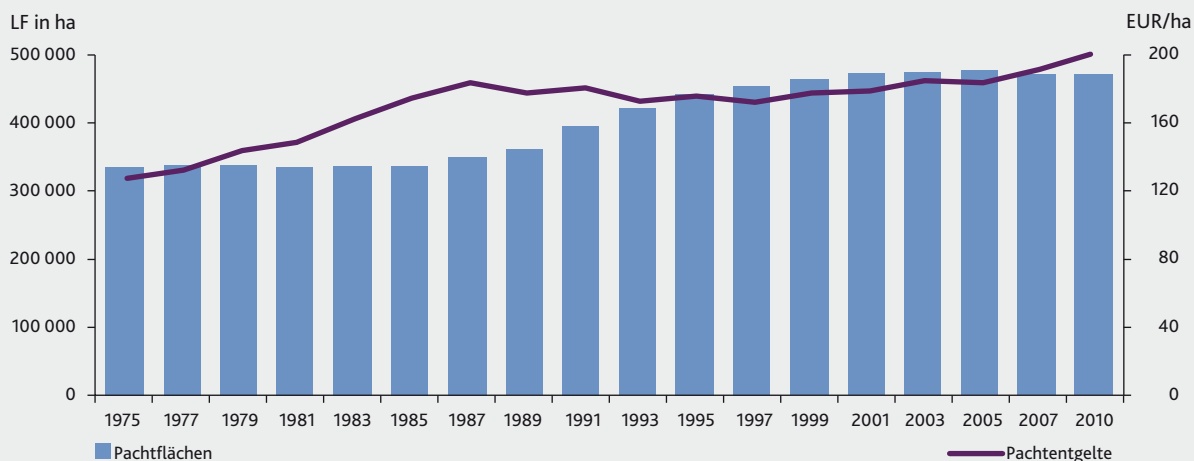
Jahr	Insgesamt		Darunter Betriebe mit selbstbewirtschafteter gepachteter LF						
			zusammen			darunter mit gepachteter LF von familienfremden Personen			
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	gepachtete LF	Betriebe	LF	gepachtete LF	Pachtentgelt
	1 000	1 000 ha	1 000	1 000 ha		1 000	1 000 ha		EUR/ha
1971	99,5	806,5	62,8	676,7	314,1	58,6	.	275,9	112
1979	74,8	760,5	45,4	659,1	339,7	36,0	.	247,8	144
1983	66,3	735,8	38,4	622,2	338,0	32,7	574,2	263,9	163
1987	58,3	710,1	35,6	622,4	350,3	29,3	563,7	265,2	184
1991	51,5	711,8	32,6	639,6	396,0	27,8	604,8	301,6	181
1995	41,8	715,3	27,3	656,0	443,1	23,0	627,1	349,8	176
1999	35,5	715,8	24,8	674,8	464,2	21,0	646,3	383,7	178
2003	28,6	707,7	20,8	674,7	475,0	17,8	650,8	401,0	185
2007	24,8	716,9	18,3	684,6	472,7	16,5	670,8	428,6	192
2010	20,6	705,2	16,3	676,1	461,2	15,0	664,6	423,5	199

1.

T 1.16 Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteter landwirtschaftlich genutzter Fläche und Pachtentgelte 2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Landwirtschaftlich genutzte Fläche von ... bis unter ... ha	Betriebe insgesamt		Darunter Betriebe mit gepachteter LF				Pachtentgelt für die gepachtete LF von familienfremden Personen			
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	gepachtete LF	LF insgesamt	Ackerland	Dauergrünland	Rebland	
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	%	EUR/ha				
unter 5	5 494	11 387	2 907	6 987	3 457	49,5	845	535	98	947
5 – 10	3 331	24 066	2 397	17 581	8 896	50,6	457	168	92	876
10 – 20	3 719	54 235	3 194	46 896	25 939	55,3	389	173	88	871
20 – 50	3 411	112 930	3 226	107 545	65 442	60,9	243	201	88	842
50 – 100	2 629	188 680	2 591	186 057	125 993	67,7	177	198	95	789
100 – 200	1 624	219 409	1 608	217 441	159 438	73,3	166	189	87	821
200 und mehr	356	94 516	352	93 580	71 995	76,9	175	202	78	964
Insgesamt	20 564	705 223	16 275	676 086	461 160	68,2	199	195	89	857

G 1.8 Pachtflächen und Pachtentgelte¹ landwirtschaftlicher Betriebe 1975–2010



¹ Für die gepachtete LF von familienfremden Personen.

Betriebe

T 1.17

Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteter landwirtschaftlich genutzter Fläche 2010
nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Insgesamt		Darunter Betriebe mit gepachteter LF						
			zusammen			darunter mit gepachteter LF von familienfremden Personen			
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	gepachtete LF	Betriebe	LF	gepachtete LF	Pacht-entgelt
	Anzahl	ha	Anzahl	ha		Anzahl	ha		EUR
Frankenthal (Pfalz), St.	41	2 345	37	2 258	1 662	34	2 190	1 416	494
Kaiserslautern, St.	22	1 080	16	1 035	817	16	1 035	717	119
Koblenz, St.	72	1 977	53	1 869	1 438	50	1 860	1 381	200
Landau i. d. Pfalz, St.	210	2 071	162	1 998	1 190	145	1 960	1 027	562
Ludwigshafen a. Rh., St.	43	1 683	37	1 661	1 372	37	1 661	1 250	514
Mainz, St.	150	4 829	133	4 791	3 583	122	4 714	3 238	302
Neustadt a. d. Weinstr., St.	263	3 194	213	3 068	2 179	182	3 000	1 917	495
Pirmasens, St.	33	1 132	26	1 099	843	26	1 099	746	102
Speyer, St.	22	581	15	576	497	15	576	492	260
Trier, St.	59	1 960	34	1 699	1 205	33	1 695	1 181	119
Worms, St.	183	6 950	149	6 778	4 668	139	6 610	4 214	479
Zweibrücken, St.	50	2 900	41	2 817	1 744	40	2 811	1 648	106
Ahrweiler	584	19 526	456	18 834	14 092	430	18 523	13 044	174
Altenkirchen (Ww.)	418	16 400	334	15 413	10 760	311	15 081	9 948	75
Alzey-Worms	1 464	40 750	1 185	39 312	25 351	1 110	38 570	22 432	400
Bad Dürkheim	999	17 356	780	15 954	10 467	725	15 717	9 455	573
Bad Kreuznach	1 038	32 045	723	29 611	20 408	677	29 023	19 252	143
Bernkastel-Wittlich	1 678	34 703	1 124	30 845	20 817	953	30 190	19 578	130
Birkenfeld	327	20 475	288	19 939	13 805	277	19 615	13 190	65
Cochem-Zell	954	23 405	642	22 500	16 089	569	22 062	14 783	149
Donnersbergkreis	530	32 607	463	31 771	22 883	428	31 208	20 603	208
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 501	78 436	1 301	75 940	45 038	1 222	74 416	40 909	169
Germersheim	381	17 064	350	16 904	14 004	342	16 860	12 830	253
Kaiserslautern	337	18 033	293	17 528	12 299	282	17 384	11 459	98
Kusel	355	24 055	294	23 249	15 234	278	22 752	13 866	84
Mainz-Bingen	1 520	32 196	1 188	30 839	19 607	1 071	30 358	17 790	350
Mayen-Koblenz	706	37 175	612	36 636	26 212	587	36 160	23 179	217
Neuwied	387	16 491	332	15 624	12 254	315	15 372	11 707	87
Rhein-Hunsrück-Kreis	818	36 459	719	35 598	24 265	680	35 066	22 537	117
Rhein-Lahn-Kreis	544	27 126	462	26 396	18 763	445	26 092	17 414	108
Rhein-Pfalz-Kreis	307	16 794	266	16 441	13 059	261	16 405	12 355	479
Südliche Weinstraße	1 584	22 925	1 268	21 980	14 615	1 157	21 652	13 586	443
Südwestpfalz	456	18 929	354	17 531	11 017	331	17 184	10 120	109
Trier-Saarburg	1 315	32 749	904	30 909	20 382	765	30 290	18 764	145
Vulkaneifel	655	31 467	570	30 681	19 969	533	29 882	18 024	95
Westerwaldkreis	558	27 353	451	26 004	18 572	424	25 535	17 436	58
Rheinland-Pfalz	20 564	705 223	16 275	676 086	461 160	15 012	664 606	423 485	199
kreisfreie Städte	1 148	30 702	916	29 647	21 199	839	29 211	19 226	348
Landkreise	19 416	674 521	15 359	646 439	439 961	14 173	635 397	404 259	192

T 1.18

Unternehmensergebnisse (Gewinn) testbuchführender landwirtschaftlicher Haupterwerbsbetriebe 2004/05–2009/10 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung

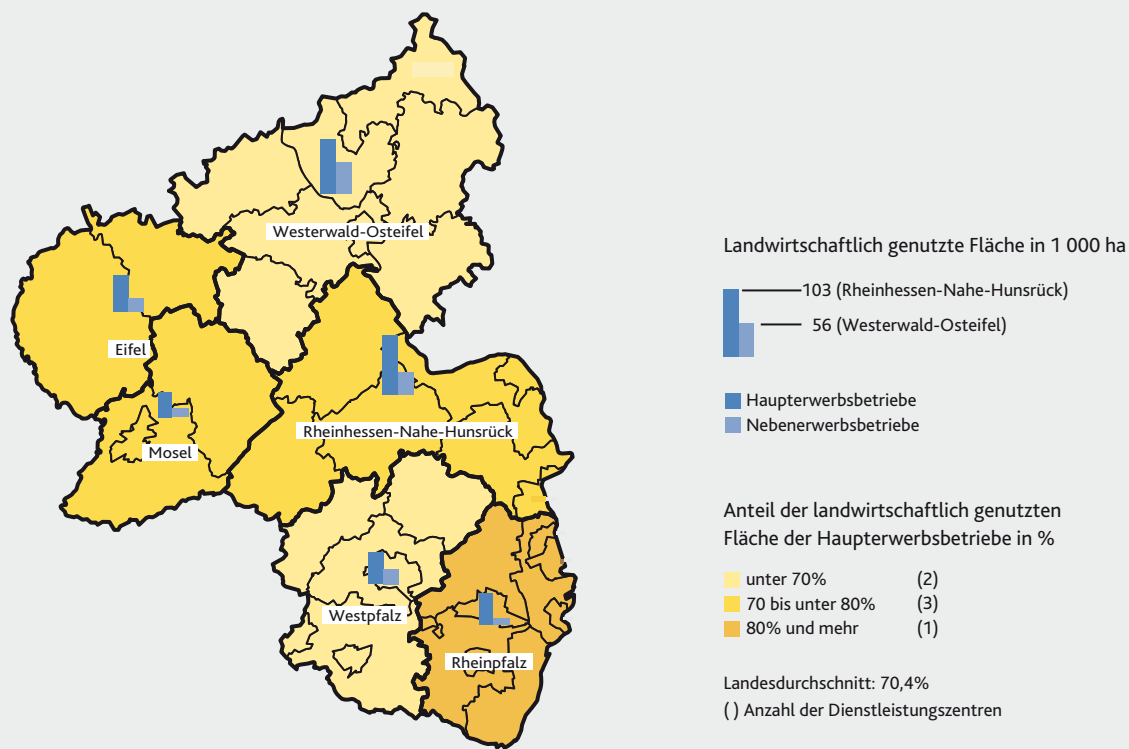
Betriebswirtschaftliche Ausrichtung	Wirtschaftsjahr (Landwirtschaft)								
	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10		Veränderung 2009/10 zu 2008/09	Abweichung vom durchschnittlichen Gewinn der Betriebe 2009/10
						Betriebe	Gewinn		
	EUR					Anzahl	EUR	%	
Ackerbau	31 545	31 262	47 134	57 049	48 776	174	33 303	- 31,7	- 19,2
Futterbau	33 132	32 273	39 031	60 913	38 732	229	35 157	- 9,2	- 14,7
darunter									
Milchvieh	35 319	34 758	42 792	66 333	42 397	198	38 916	- 8,2	- 5,6
Gemischtbetriebe	38 070	33 904	39 779	58 068	52 189	138	44 387	- 14,9	7,7
Dauerkultur	41 317	41 470	44 401	59 284	55 239	494	45 913	- 16,9	11,4
darunter									
Weinbau	37 111	38 581	43 043	59 719	55 349	487	45 977	- 16,9	11,6
Betriebe insgesamt	36 288	35 161	42 668	58 629	50 160	1 035	41 210	- 17,8	X

Quelle: Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz

1.

K 1.3

Landwirtschaftlich genutzte Fläche 2010 in den Dienstleistungszentren Ländlicher Raum nach sozialökonomischen Betriebstypen



Betriebe

T 1.19

Ausgewählte Merkmale der landwirtschaftlichen Betriebe 2010 in den Dienstleistungszentren Ländlicher Raum

Merkmal	Einheit	Dienstleistungszentrum					
		Westerwald-Osteifel	Eifel	Rheinpfalz	Mosel	Rheinhesen-Nahe-Hunsrück	Westpfalz
Größenklasse der LF von ... bis unter ... ha							
unter 5	Anzahl	971	67	1 402	1 587	1 385	82
5 – 10	Anzahl	614	310	629	502	990	286
10 – 20	Anzahl	701	448	846	281	1 093	350
20 – 50	Anzahl	776	496	508	234	985	412
50 – 100	Anzahl	659	521	288	237	580	344
100 – 200	Anzahl	406	277	152	172	378	239
200 und mehr	Anzahl	96	37	25	39	89	70
Insgesamt	Anzahl	4 223	2 156	3 850	3 052	5 500	1 783
Sozialökonomische Betriebstypen							
Einzelunternehmen	Anzahl	3 940	1 963	3 316	2 849	4 846	1 625
Haupterwerbsbetriebe	Anzahl	1 541	920	1 722	1 412	2 437	633
Nebenerwerbsbetriebe	Anzahl	2 399	1 043	1 594	1 437	2 409	992
Betriebswirtschaftliche Ausrichtung							
Ackerbau	Anzahl	1 152	313	481	226	893	574
Gartenbau	Anzahl	96	13	226	22	77	31
Dauerkultur	Anzahl	975	15	2 770	1 997	3 384	53
Weinbau	Anzahl	844	-	2 649	1 952	3 131	37
Futterbau (Weidevieh)	Anzahl	1 454	1 584	120	567	550	721
Milchvieh	Anzahl	421	907	4	202	135	188
Veredlung	Anzahl	65	59	5	17	28	33
Verbundbetriebe	Anzahl	481	172	248	223	568	371
Bodennutzung							
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	ha	169 453	109 903	84 014	69 412	173 704	98 736
Dauergrünland	ha	69 713	63 845	6 280	29 377	30 631	33 481
Rebfläche	ha	2 116	-	23 091	6 853	30 934	356
Obstanlagen	ha	1 186	56	1 125	187	2 621	103
Ackerland	ha	95 820	45 923	53 375	32 757	109 236	64 677
Getreide einschließlich Mais ¹	ha	61 121	23 569	26 486	19 113	72 944	37 984
Weizen	ha	32 590	7 394	13 406	6 898	37 464	22 166
Triticale	ha	3 098	4 735	76	3 775	2 337	3 093
Roggen und Wintermenggetreide	ha	2 752	2 134	2 246	672	1 029	2 403
Wintergerste	ha	13 921	3 986	652	3 286	8 858	4 879
Sommergerste	ha	6 127	3 834	2 114	3 219	22 022	3 746
Hafer	ha	2 252	1 024	273	894	658	1 080
Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse	ha	445	8	11 847	124	1 433	214
Raps und Rübsen	ha	16 324	2 805	1 003	3 741	12 873	9 298
Kartoffeln	ha	857	57	4 853	119	1 496	199
Zuckerrüben	ha	1 237	-	5 267	-	9 102	2 427
Pflanzen zur Grünernte	ha	12 672	17 407	1 750	7 943	6 114	10 495
Silomais	ha	6 178	10 908	1 028	4 664	2 053	4 074
Viehhaltung							
Rinder	Tiere	97 080	133 739	4 231	46 346	39 676	47 808
Milchkühe	Tiere	26 567	54 716	509	13 544	10 588	12 577
Schweine	Tiere	70 402	70 199	8 831	27 557	28 746	52 431
Zuchtsauen	Tiere	4 479	6 706	621	2 607	2 178	4 637
Schafe	Tiere	25 828	13 969	6 914	8 941	11 271	22 306
Ziegen	Tiere	1 017	1 267	271	395	1 049	1 146

¹ Körnermais und Corn-Cob-Mix.

T 1.20

Landwirtschaftliche Betriebe und ihre Hofnachfolge 1999–2010 nach Größenklassen der LF, betriebswirtschaftlicher Ausrichtung und sozialökonomischen Betriebstypen

Merkmal	Betriebe, deren Inhaber 45 Jahre und älter sind		Davon		Hofnachfolger 15 Jahre und älter				
			mit Hofnachfolge	keiner oder ungewisser Hofnachfolge	zusammen	darunter Mitarbeit im Betrieb		Berufsbildung (vorhanden oder vorgesehen)	
	ständig	gelegentlich				landwirtschaftlich	nicht landwirtschaftlich		
	Betriebe	LF	Betriebe		Personen				
Anzahl	ha	Anzahl							

Insgesamt	13 798	421 188	2 406	11 392	2 230	976	978	1 388	938
dagegen									
1999	20 094	337 804	3 720	16 374	3 541	1 573	1 672	1 961	1 596
1991	33 902	401 285	7 210	26 692	6 536	3 981	2 555	4 407	2 596

1.

Größenklassen der LF von ... bis unter ... ha

unter 5	4 119	8 341	352	3 767	331	120	160	173	169
5 – 10	2 324	16 695	352	1 972	331	127	148	198	137
10 – 20	2 300	33 524	407	1 893	375	164	164	237	148
20 – 50	2 255	74 816	447	1 808	413	160	191	208	220
50 – 100	1 688	119 942	416	1 272	381	173	169	236	179
100 – 200	955	127 288	359	596	331	196	120	278	73
200 und mehr	157	40 582	73	84	68	36	26	58	12

Betriebswirtschaftliche Ausrichtung

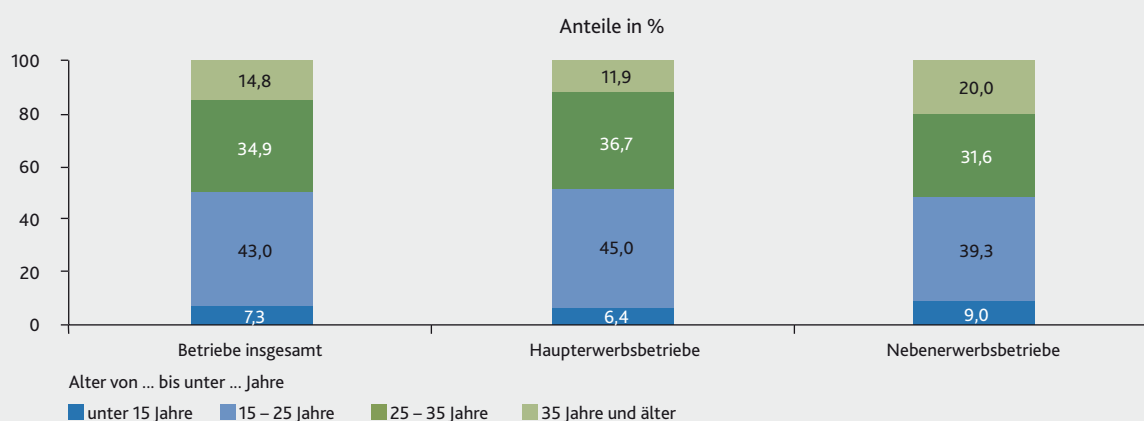
Ackerbau	2 518	116 407	390	2 128	352	116	178	156	203
Gartenbau	280	6 793	46	234	45	31	11	36	10
Dauerkultur	6 302	52 973	1 000	5 302	946	414	414	716	273
darunter									
Weinbau	5 879	47 883	946	4 933	898	399	391	689	250
Futterbau (Weidevieh)	3 249	151 453	645	2 604	584	284	236	288	312
darunter									
Milchvieh	1 164	89 207	322	842	295	179	101	210	100
Veredlung	113	5 912	35	78	32	20	11	24	11
Gemischtbetriebe	1 336	87 649	290	1 046	271	111	128	168	129

Sozialökonomische Betriebstypen

Haupterwerbsbetriebe	6 657	303 417	1 552	5 105	1 453	712	589	1 156	374
Nebenerwerbsbetriebe	7 141	117 771	854	6 287	777	264	389	232	564

G 1.9

Alter des Hofnachfolgers in landwirtschaftlichen Betrieben¹ 2010 nach sozialökonomischen Betriebstypen



¹ Betriebe in der Rechtsform Einzelunternehmen, deren Inhaber 45 Jahre und älter ist.

Betriebe

T 1.21

Landwirtschaftliche Betriebe und ihre Hofnachfolge 2010 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Betriebe, deren Inhaber 45 Jahre und älter sind		Davon		Hofnachfolger 15 Jahre und älter				
			mit Hofnachfolge	keiner oder ungewisser Hofnachfolge	zusammen	darunter Mitarbeit im Betrieb		Berufsbildung (vorhanden oder vorgesehen)	
	ständig	gelegentlich				landwirtschaftlich	nicht landwirtschaftlich		
	Betriebe	LF	Betriebe		Personen				
Anzahl	ha	Anzahl							
Frankenthal (Pfalz), St.	27	1 471	6	21	6	4	.	5	.
Kaiserslautern, St.	16	716	.	.	3	-	3	-	3
Koblenz, St.	46	1 213	14	32	13	9	3	10	.
Landau i. d. Pfalz, St.	147	1 428	21	126	19	7	9	13	6
Ludwigshafen a. Rh., St.	26	884	.	.	.	-	-	.	-
Mainz, St.	104	3 125	20	84	19	6	11	16	5
Neustadt a. d. Weinstr., St.	185	2 245	39	146	36	16	17	28	15
Pirmasens, St.	26	895	4	22	4	.	.	.	4
Speyer, St.	15	329	.	.	3	.	.	.	.
Trier, St.	37	924	8	29	7	6	-	6	.
Worms, St.	119	3 869	29	90	26	15	8	23	6
Zweibrücken, St.	30	1 538	3	27	.	.	-	.	-
Ahrweiler	402	12 986	75	327	73	40	26	37	38
Altenkirchen (Ww.)	264	9 117	44	220	40	16	19	17	25
Alzey-Worms	989	23 038	184	805	177	74	82	131	52
Bad Dürkheim	665	10 154	108	557	103	37	51	84	22
Bad Kreuznach	695	21 320	142	553	134	66	47	90	52
Bernkastel-Wittlich	1 194	20 158	139	1 055	127	51	65	94	39
Birkenfeld	226	13 356	44	182	37	12	16	20	18
Cochem-Zell	643	13 473	102	541	97	37	47	60	41
Donnersbergkreis	353	20 887	63	290	56	21	26	34	25
Eifelkreis Bitburg-Prüm	897	39 677	192	705	170	83	72	103	72
Germersheim	265	11 197	46	219	42	24	16	27	16
Kaiserslautern	224	11 034	40	184	36	19	13	14	23
Kusel	251	14 801	31	220	31	15	11	17	15
Mainz-Bingen	1 010	17 111	174	836	161	70	70	116	49
Mayen-Koblenz	481	23 028	89	392	80	26	47	42	39
Neuwied	255	11 308	38	217	34	14	18	14	18
Rhein-Hunsrück-Kreis	556	22 178	95	461	89	38	42	31	64
Rhein-Lahn-Kreis	372	16 063	74	298	67	26	37	34	40
Rhein-Pfalz-Kreis	207	8 979	47	160	45	23	14	29	19
Südliche Weinstraße	1 055	13 297	182	873	172	84	59	127	50
Südwestpfalz	298	11 388	46	252	43	21	15	17	28
Trier-Saarburg	918	20 576	131	787	123	48	59	74	55
Vulkaneifel	424	19 789	85	339	75	31	31	38	40
Westerwaldkreis	376	17 635	84	292	79	32	39	31	53
Rheinland-Pfalz	13 798	421 188	2 406	11 392	2 230	976	978	1 388	938
kreisfreie Städte	778	18 637	151	627	139	68	56	107	45
Landkreise	13 020	402 550	2 255	10 765	2 091	908	922	1 281	893

T 1.22

Landwirtschaftliche Betriebe mit Einkommenskombinationen 2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und betriebswirtschaftlicher Ausrichtung

Merkmal	Betriebe mit Einkommenskombinationen insgesamt	Erzeugung erneuerbarer Energien	Fremdenverkehr, Beherbergung, Freizeitaktivitäten	Arbeiten für andere landwirtschaftliche Betriebe	Verarbeitung und Direktvermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse	Pensions- und Reitsportpferdehaltung	Arbeiten außerhalb der Landwirtschaft	Übrige Einkommenskombinationen
---------	--	---------------------------------	---	--	---	--------------------------------------	---------------------------------------	--------------------------------

Größenklasse der LF von ... bis unter ... ha

unter 5	959	212	543	47	123	12	37	132
5 – 10	673	237	228	56	102	88	29	90
10 – 20	857	395	185	105	127	130	38	71
20 – 50	955	427	100	186	186	133	89	90
50 – 100	914	503	50	218	145	95	106	83
100 – 200	703	436	40	228	104	55	84	42
200 und mehr	205	138	8	85	24	12	27	7

1.

Betriebswirtschaftliche Ausrichtung

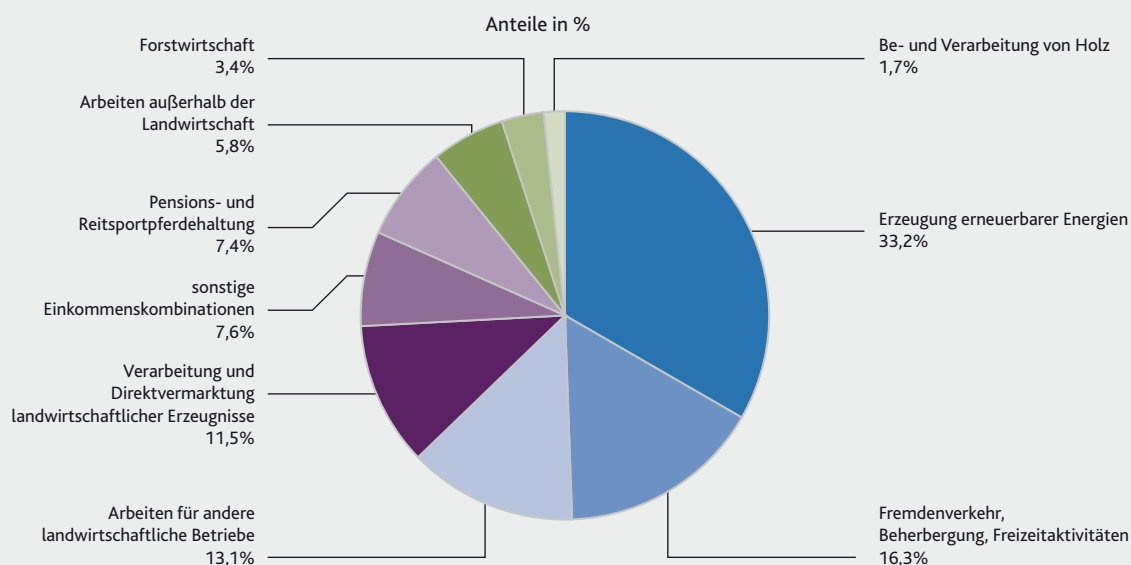
Ackerbau	872	477	27	235	118	63	111	92
Gartenbau	127	65	4	9	38	4	15	16
Dauerkultur	2 091	805	946	271	229	26	52	233
darunter								
Weinbau	1 975	773	934	262	166	24	50	208
Futterbau (Weidevieh)	1 413	599	150	221	238	351	137	114
darunter								
Milchvieh	609	396	49	141	48	15	64	35
Veredlung	88	53	-	25	23	3	10	6
Pflanzenbauverbund	200	123	5	43	51	7	20	19
Viehhaltungsverbund	55	31	4	10	14	5	8	4
Pflanzenbau-Viehhaltung	420	195	18	111	100	66	57	31

Insgesamt

Rheinland-Pfalz	5 266	2 348	1 154	925	811	525	410	515
-----------------	-------	-------	-------	-----	-----	-----	-----	-----

G 1.10

Landwirtschaftliche Betriebe mit Einkommenskombinationen 2010 nach Art der Einkommenskombination



© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

T 1.23

Bodenbearbeitungsverfahren landwirtschaftlicher Betriebe auf Ackerflächen im Freiland 2009/2010 sowie Ackerland ohne Fruchtwechsel von 2007–2010 nach Größenklassen des Ackerlandes

Ackerland von ... bis unter ... ha	Ackerland insgesamt	Ackerland mit Bewirtschaftung ¹ durch			Ackerland ohne Fruchtwechsel ¹ bei einjährigen Kulturen in den Jahren 2007 bis 2010
		konventionelle Bodenbearbeitung (Pflügen)	konservierende Bodenbearbeitung (z. B. Grubbern, Eggen)	Direktsaatverfahren (ohne Bodenbearbeitung)	

Anzahl der Betriebe in 1 000

unter 5	1,9	1,2	0,3	/	/
5 – 10	1,3	1,2	/	-	/
10 – 20	1,8	1,5	0,5	/	0,2
20 – 30	1,0	1,0	0,4	/	/
30 – 50	1,4	1,3	0,7	/	0,1
50 – 100	1,8	1,6	1,2	0,1	0,2
100 – 200	0,9	0,7	0,7	/	0,1
200 und mehr	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0
Insgesamt	10,3	8,6	4,1	0,3	1,0

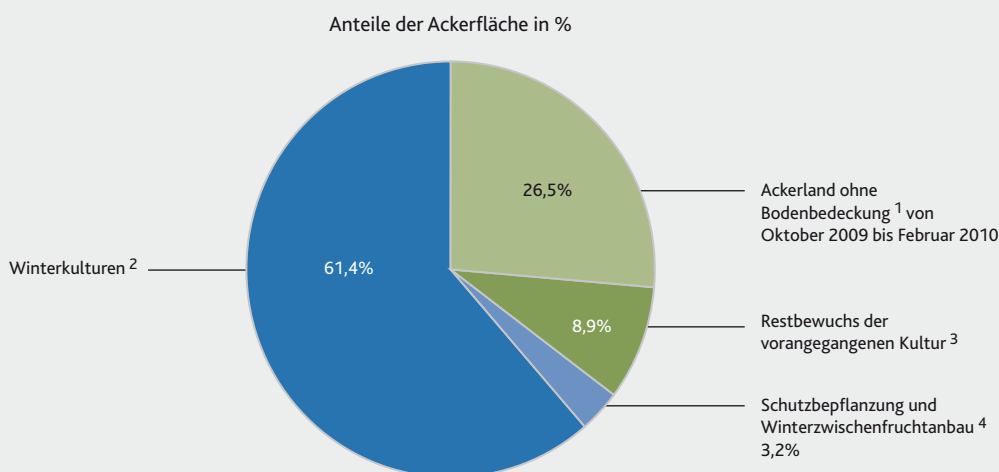
Fläche in 1 000 ha

unter 5	3,9	2,6	/	/	/
5 – 10	9,6	7,3	/	-	/
10 – 20	26,2	18,8	4,1	/	/
20 – 30	26,0	18,4	5,4	/	/
30 – 50	55,7	37,0	13,7	/	/
50 – 100	127,2	76,5	41,2	/	3,0
100 – 200	114,1	51,2	55,4	/	/
200 und mehr	42,2	16,1	23,9	0,4	0,5
Insgesamt	404,8	227,9	144,8	4,7	10,7

¹ Einbezogen werden Freilandflächen auf dem Ackerland, die während des Erntejahres bearbeitet und eingesät werden. Nicht gemeint sind Flächen mit Kulturen, die länger als ein Jahr auf dem Ackerland verbleiben, wie z. B. Feldgras, Spargel, Hopfen, Erdbeeren, mehrjährige Blumen und Zierpflanzen (z. B. Rosen).

G 1.11

Landwirtschaftliche Betriebe mit Bodenbedeckung und Erosionsschutz auf Ackerflächen im Freiland von Oktober 2009 bis Februar 2010



¹ Einbezogen werden Freilandflächen auf dem Ackerland, die während des Erntejahres bearbeitet werden. Nicht dazu zählen Flächen mit Kulturen, die länger als ein Jahr auf dem Ackerland verbleiben wie z. B. Feldgras, Spargel, Hopfen, Erdbeeren, mehrjährige Blumen und Zierpflanzen (z. B. Rosen).

² Hierzu zählen u. a. Winterweizen, Roggen oder Winterzwischenfruchtanbau zur Futter- oder Biogasgewinnung.

³ Unter Restbewuchs der vorangegangenen Kultur ist jeglicher Bewuchs (auch Stoppeln) zu verstehen, der mindestens 10% des Bodens bedeckt.

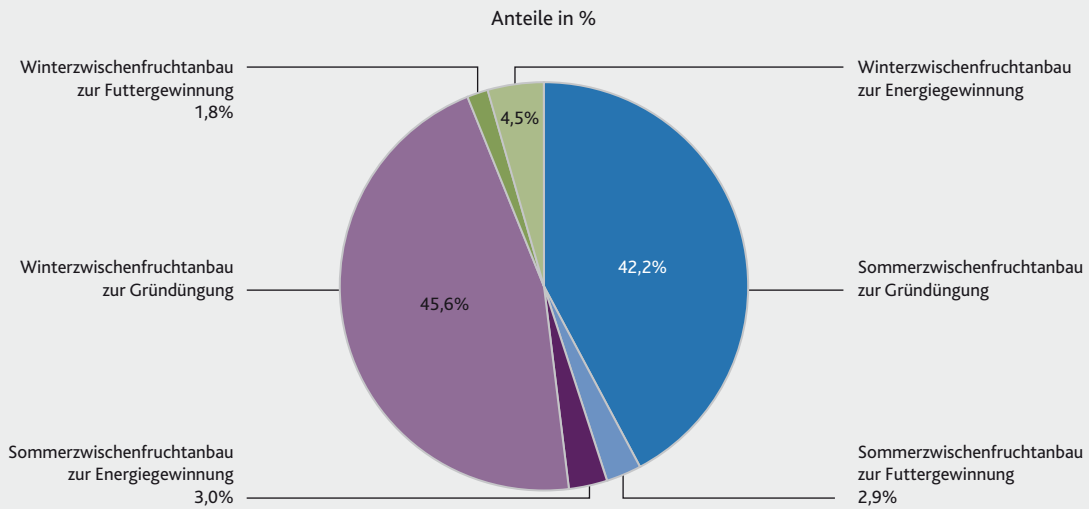
⁴ Zur Gründüngung.

T 1.24

Landwirtschaftliche Betriebe mit Einkommenskombinationen 2010
nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Betriebe mit Einkommenskombinationen insgesamt	Erzeugung erneuerbarer Energien	Fremdenverkehr, Beherbergung, Freizeitaktivitäten	Arbeiten für andere landwirtschaftliche Betriebe	Verarbeitung und Direktvermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse	Pensions- und Reitsportpferdehaltung	Arbeiten außerhalb der Landwirtschaft	Übrige Einkommenskombinationen
Frankenthal (Pfalz), St.	17	12	-	3	3	.	-	.
Kaiserslautern, St.	7	3	-	.	.	3	.	.
Koblenz, St.	18	4	-	.	5	5	-	5
Landau i. d. Pfalz, St.	52	30	18	6	4	-	.	8
Ludwigshafen a. Rh., St.	23	15	-	.	8	.	-	.
Neustadt a. d. Weinstr., St.	54	29	7	8	13	4	3	4
Pirmasens, St.	7	3	-	.	.	-	-	.
Speyer, St.	5	-	-	.	.	3	-	-
Trier, St.	11	.	.	.	.	3	.	.
Worms, St.	42	20	3	11	7	5	3	3
Zweibrücken, St.	20	12	.	5	.	.	.	3
Ahrweiler	111	24	17	20	19	22	15	19
Altenkirchen (Ww.)	99	42	8	13	19	17	11	10
Alzey-Worms	357	209	64	91	43	5	19	37
Bad Dürkheim	199	82	51	42	29	14	16	18
Bad Kreuznach	234	113	35	30	32	37	20	29
Bernkastel-Wittlich	506	101	324	48	46	25	23	46
Birkenfeld	87	35	6	26	16	14	14	5
Cochem-Zell	271	94	154	22	17	16	15	17
Donnersbergkreis	183	96	6	37	33	16	27	21
Eifelkreis Bitburg-Prüm	500	309	48	104	43	14	57	43
Germersheim	123	66	7	26	37	14	9	12
Kaiserslautern	98	40	3	21	20	25	6	17
Kusel	109	45	8	32	23	19	13	9
Mainz-Bingen	300	158	73	62	39	25	14	30
Mayen-Koblenz	186	88	11	42	50	26	11	15
Neuwied	98	35	4	20	25	22	10	5
Rhein-Hunsrück-Kreis	200	99	11	39	37	28	21	15
Rhein-Lahn-Kreis	139	44	15	29	32	34	14	19
Rhein-Pfalz-Kreis	79	43	.	6	27	5	7	4
Südliche Weinstraße	398	223	124	48	44	11	11	45
Südwestpfalz	128	67	8	24	19	27	10	11
Trier-Saarburg	272	72	109	34	50	26	7	26
Vulkaneifel	151	64	28	31	17	14	21	14
Westerwaldkreis	135	45	8	25	33	36	23	12
Rheinland-Pfalz	5 266	2 348	1 154	925	811	525	410	515
kreisfreie Städte	303	.	.	53	61	33	16	36
Landkreise	4 963	.	.	872	750	492	394	479

G 1.12 Anbau von Zwischenfrüchten 2009/2010 nach Art des Zwischenfruchtanbaus



© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

T 1.25 Landwirtschaftliche Betriebe mit Teilnahme an Förderprogrammen für ländliche Entwicklung 2007–2010 nach Größenklassen der LF und betriebswirtschaftlicher Ausrichtung

Merkmal	Betriebe mit Hilfen im Rahmen von Förderprogrammen insgesamt	Und zwar				
		Modernisierung des landwirtschaftlichen Betriebes	Zahlungen für Agrarumweltmaßnahmen	darunter	Beihilfen für die Direktfinanzierung zur Diversifizierung des Betriebes	übrige
				im Rahmen des ökologischen Landbaus		

Größenklasse der LF von ... bis unter ... ha

unter 5	686	116	617	55	23	.
5 – 10	619	169	508	98	20	.
10 – 20	799	271	566	136	21	7
20 – 50	844	149	702	143	11	8
50 – 100	766	208	583	110	.	.
100 – 200	734	293	530	80	16	.
200 und mehr	190	67	152	15	.	.

Betriebswirtschaftliche Ausrichtung

Ackerbau	681	59	639	53	3	-
Gartenbau	35	9	27	20	.	-
Dauerkultur	1 857	729	1 292	261	75	21
darunter						
Weinbau	1 792	719	1 237	243	73	21
Futterbau (Weidevieh)	1 521	349	1 252	246	20	-
darunter						
Milchvieh	616	320	364	30	16	-
Veredlung	55	32	27	.	.	-
Pflanzenbauverbund	118	39	85	.	.	-
Viehhaltungsverbund	41	6	35	10	-	-
Pflanzenbau-Viehhaltung	330	50	301	36	-	-

Insgesamt

Rheinland-Pfalz	4 638	1 273	3 658	637	102	21
-----------------	-------	-------	-------	-----	-----	----

T 1.26

Landwirtschaftliche Betriebe mit Teilnahme an Förderprogrammen für ländliche Entwicklung 2007–2010 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Betriebe mit Hilfen im Rahmen von Förderprogrammen insgesamt	Und zwar					
		Modernisierung des landwirtschaftlichen Betriebes	Zahlungen für Agrarumweltmaßnahmen	darunter		Beihilfen für die Direktfinanzierung zur Diversifizierung des Betriebes	übrige
				im Rahmen des ökologischen Landbaus			
Frankenthal (Pfalz), St.	5	-	5	5	-	-	
Kaiserslautern, St.	4	.	.	.	.	-
Koblenz, St.	14	3	11	.	-	-	
Landau i. d. Pfalz, St.	22	12	13	7	-	-	
Ludwigshafen a. Rh., St.	3	.	.	-	-	-	
Mainz, St.	13	5	8	3	.	-	
Neustadt a. d. Weinstr., St.	26	10	18	6	4	-	
Pirmasens, St.	3	-	3	.	-	-	
Speyer, St.	6	-	6	-	-	-	
Trier, St.	10	.	9	-	-	-	
Worms, St.	40	18	26	12	.	-	
Zweibrücken, St.	13	4	8	3	.	-	
Ahrweiler	169	25	151	7	.	-	
Altenkirchen (Ww.)	98	14	88	24	3	-	
Alzey-Worms	270	180	109	62	6	4	
Bad Dürkheim	111	65	49	24	7	.	
Bad Kreuznach	290	84	237	25	.	.	
Bernkastel-Wittlich	517	106	467	43	21	-	
Birkenfeld	103	8	97	15	-	-	
Cochem-Zell	311	47	286	18	12	.	
Donnersbergkreis	137	14	126	21	.	-	
Eifelkreis Bitburg-Prüm	365	153	238	47	7	-	
Germersheim	36	7	29	9	.	-	
Kaiserslautern	86	14	78	12	-	-	
Kusel	100	13	89	19	.	-	
Mainz-Bingen	252	140	127	52	8	8	
Mayen-Koblenz	168	32	148	18	.	-	
Neuwied	82	15	67	17	-	-	
Rhein-Hunsrück-Kreis	211	28	192	13	.	-	
Rhein-Lahn-Kreis	121	20	109	18	-	-	
Rhein-Pfalz-Kreis	30	5	26	7	-	-	
Südliche Weinstraße	176	87	93	52	9	3	
Südwestpfalz	89	18	77	12	-	-	
Trier-Saarburg	311	77	266	28	7	-	
Vulkaneifel	274	42	243	18	.	-	
Westerwaldkreis	172	22	155	35	.	-	
Rheinland-Pfalz	4 638	1 273	3 658	637	102	21	
kreisfreie Städte	159	57	111	41	9	-	
Landkreise	4 479	1 216	3 547	596	93	21	

Betriebe

T 1.27

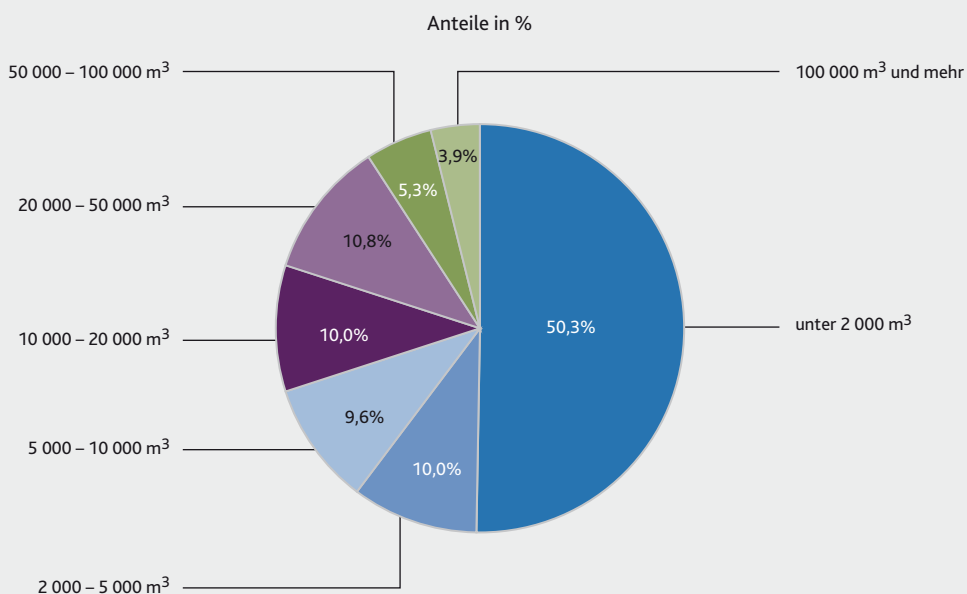
Landwirtschaftliche Betriebe mit Bewässerung auf Freilandflächen¹ 2009 nach bewässerter Ackerfläche, ausgewählten Kulturarten sowie Größenklassen des Ackerlandes

Ackerland ² von ... bis unter ... ha	Bewässerte Ackerfläche insgesamt	Darunter			
		Getreide zur Körnergewinnung ³	Kartoffeln	Zuckerrüben ohne Saatguterzeugung	Gemüse und Erdbeeren (einschließlich Spargel) im Freiland
Anzahl der Betriebe					
unter 5	112	-	7	-	42
5 - 10	35	.	13	.	23
10 - 20	80	.	33	.	53
20 - 30	61	4	30	17	36
30 - 50	127	14	83	45	81
50 - 100	177	18	112	63	121
100 - 200	86	7	55	36	61
200 und mehr	19	3	7	4	16
Insgesamt	697	51	340	182	433
Bewässerte Fläche in ha					
unter 5	95	-	9	-	49
5 - 10	131	.	35	.	74
10 - 20	598	.	153	.	323
20 - 30	688	27	158	68	401
30 - 50	2 641	129	868	276	1 256
50 - 100	5 512	186	1 906	568	2 689
100 - 200	5 252	91	1 736	486	2 845
200 und mehr	4 136	123	444	150	3 377
Insgesamt	19 053	568	5 308	1 590	11 014

¹ Ohne Frostschutzberegnung. - ² Im Jahr 2010. - ³ Einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix.

G 1.13

Landwirtschaftliche Betriebe mit Bewässerungsmöglichkeit auf Freilandflächen – ohne Frostschutzberegnung – 2009 nach Größenklassen des Wasserverbrauchs



© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Tabellen		Seite
T 2.1	Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 1971–2010 nach Beschäftigtengruppen	84
T 2.2	Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach Altersklassen	84
T 2.3	Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach ausgewählten Merkmalen	85
T 2.4	Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach Verwaltungsbezirken	86
T 2.5	Landwirtschaftliche Berufsbildung der Betriebsleiter in den landwirtschaftlichen Betrieben 1991–2010 nach der höchsten Bildungsstufe	88
T 2.6	Landwirtschaftliche Berufsbildung der Betriebsleiter in den landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach der höchsten Bildungsstufe und ausgewählten Merkmalen	88
T 2.7	Schülerinnen und Schüler, Klassen sowie Einrichtungen im landwirtschaftlichen Schulwesen 1990–2010 nach Schulformen	89
T 2.8	Auszubildende in landwirtschaftlichen Berufen 1990–2009	90
T 2.9	Erwerbstätige 2006–2010 nach Wirtschaftsunterbereichen und Stellung im Beruf	90
T 2.10	Bestandene Abschluss- und Meisterprüfungen in landwirtschaftlichen Berufen 1990–2009	91

Grafiken		
G 2.1	Altersstruktur der Betriebsinhaber 1979–2010	84
G 2.2	Ständige Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach Geschlecht und Altersklassen	87
G 2.3	Schülerinnen und Schüler an Landwirtschaftsschulen 1990–2010	89

Karten		
K 2.1	Arbeitskräfte-Einheiten je 100 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche 2010 nach Verwaltungsbezirken	87

Arbeitskräfte, Erwerbstätige, Ausbildung

T 2.1 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 1971–2010¹ nach Beschäftigtengruppen

Jahr	Arbeitskräfte insgesamt	Familienarbeitskräfte einschließlich Betriebsinhaber			Familienfremde Arbeitskräfte				Betriebliche Arbeitsleistung (AK-Einheiten)	
		zusammen	vollbeschäftigt	teilbeschäftigt	ständige Arbeitskräfte			nicht ständige Arbeitskräfte	insgesamt	je 100 ha LF
					zusammen	vollbeschäftigt	teilbeschäftigt			
1 000										Anzahl
1971	251,0	221,1	72,6	148,5	10,4	5,9	4,5	19,5	133,5	16,3
1979	184,5	151,2	38,9	112,3	8,2	6,1	2,1	25,1	86,8	11,7
1991	125,0	100,1	26,3	73,8	5,5	3,9	1,5	19,4	55,1	7,8
1995	100,5	80,3	19,1	61,1	4,2	2,8	1,3	16,1	43,2	6,0
1999	123,2	60,7	14,3	46,3	9,7	6,2	3,5	52,9	40,4	5,7
2003	111,2	54,0	13,2	40,7	8,7	5,3	3,4	48,5	39,9	5,6
2007	105,2	48,1	12,1	36,0	10,4	5,3	5,2	46,7	36,6	5,1
2010	100,7	37,2	12,5	24,7	10,6	5,7	4,9	53,0	37,9	5,4

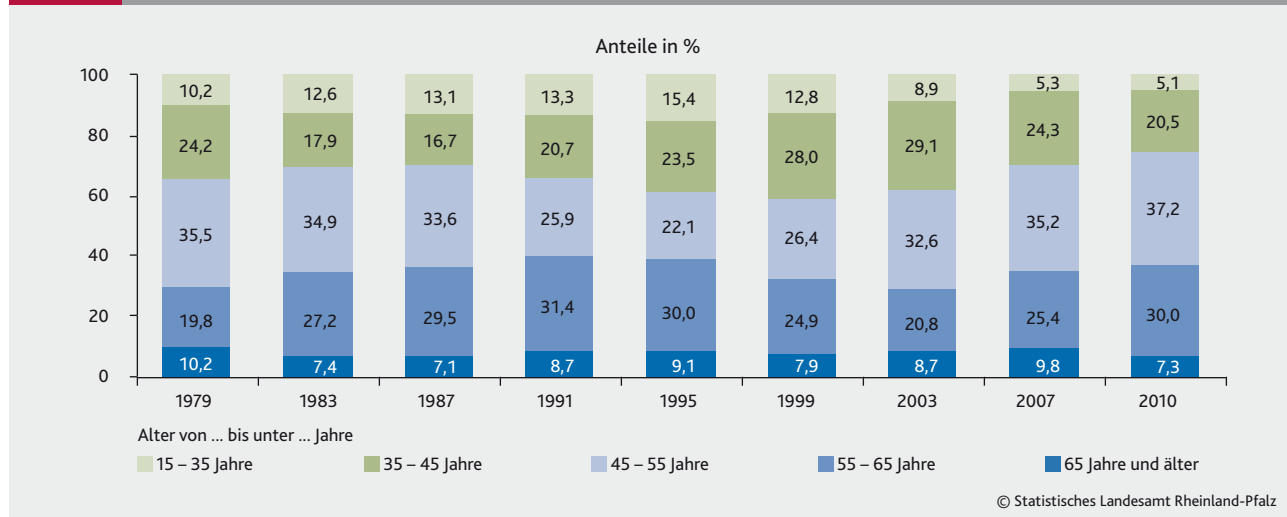
¹ Repräsentative Ergebnisse. Vergleichbarkeit auf Grund mehrfacher methodischer Änderungen eingeschränkt (näheres siehe Grundlagen der Erhebungen).

T 2.2 Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach Altersklassen

Alter von ... bis unter ... Jahren	Ständige Arbeitskräfte				Familienarbeitskräfte ¹				Betriebsinhaber ¹			
	insgesamt	vollbeschäftigt	Männer	Frauen	zusammen	vollbeschäftigt	Männer	Frauen	zusammen	vollbeschäftigt	Männer	Frauen
	Anzahl											
15 – 25	1 046	586	784	262	1 738	266	1 288	450	74	19	65	9
25 – 35	1 829	1 187	1 310	519	2 593	756	1 798	795	866	306	706	160
35 – 45	2 407	1 322	1 558	849	6 670	2 297	3 994	2 676	3 801	1 668	3 323	478
45 – 55	2 693	1 353	1 585	1 108	11 318	4 627	6 855	4 463	6 889	3 423	6 214	675
55 – 65	2 105	1 211	1 258	847	8 852	3 593	5 660	3 192	5 563	2 793	4 925	638
65 und älter	700	181	474	226	5 851	871	3 957	1 894	1 346	301	1 132	214
Insgesamt	10 780	5 840	6 969	3 811	37 022	12 410	23 552	13 470	18 539	8 510	16 365	2 174

¹ In Betrieben, die in der Rechtsform eines Einzelunternehmens geführt werden.

G 2.1 Altersstruktur der Betriebsinhaber 1979–2010



T 2.3

Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach ausgewählten Merkmalen

Merkmal	Insgesamt			Davon			Betriebliche Arbeitsleistung (AK-Einheiten)	
	Arbeitskräfte	davon		Familienarbeitskräfte ¹	Ständige Arbeitskräfte	Saisonarbeitskräfte	insgesamt	je 100 ha LF
		Männer	Frauen					
Anzahl							1 000	Anzahl

Größenklasse der LF von ... bis unter ... ha

unter 5	18 262	10 603	7 659	10 039	2 008	6 215	6,4	56,2
5 – 10	11 284	7 086	4 198	5 683	1 157	4 444	4,3	18,0
10 – 20	17 423	12 513	4 910	6 421	2 130	8 872	6,2	11,3
20 – 50	15 695	10 569	5 126	6 015	1 987	7 693	6,4	5,7
50 – 100	12 156	7 720	4 436	5 077	1 282	5 797	5,6	3,0
100 – 200	13 116	7 279	5 837	3 194	1 463	8 459	5,8	2,6
200 und mehr	11 453	5 594	5 859	593	753	10 107	3,2	3,4

2.

Insgesamt	99 389	61 364	38 025	37 022	10 780	51 587	37,9	5,4
-----------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	------	-----

Größenklasse des Standardoutputs von ... bis unter ... EUR

unter 4 000	1 013	752	261	939	47	27	0,2	3,2
4 000 – 8 000	2 967	2 026	941	2 602	115	250	0,7	6,0
8 000 – 15 000	5 865	3 717	2 148	4 731	243	891	1,6	6,9
15 000 – 25 000	5 869	3 715	2 154	4 268	315	1 286	1,9	6,3
25 000 – 50 000	9 808	6 092	3 716	6 034	733	3 041	3,9	6,1
50 000 – 100 000	12 090	7 468	4 622	6 387	1 210	4 493	5,6	5,0
100 000 – 250 000	24 761	17 140	7 621	8 958	3 764	12 039	11,3	4,3
250 000 – 500 000	11 709	7 680	4 029	2 504	2 517	6 688	5,4	3,8
500 000 – 750 000	3 517	2 309	1 208	323	657	2 537	1,3	4,5
750 000 und mehr	21 790	10 465	11 325	276	1 179	20 335	6,0	24,8

Insgesamt	99 389	61 364	38 025	37 022	10 780	51 587	37,9	5,4
-----------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	------	-----

Betriebswirtschaftliche Ausrichtung

Ackerbau	16 984	10 060	6 924	5 772	854	10 358	4,8	2,6
Gartenbau	15 563	7 746	7 817	769	1 706	13 088	5,3	41,0
Dauerkultur	46 982	30 956	16 026	17 186	5 483	24 313	17,3	18,5
darunter								
Weinbau	42 108	27 172	14 936	16 117	5 234	20 757	16,3	19,1
Futterbau (Weidevieh)	10 878	7 193	3 685	8 920	1 635	323	6,3	2,4
darunter								
Milchvieh	4 817	3 161	1 656	3 627	1 046	144	3,7	2,3
Veredlung	636	398	238	347	245	44	0,4	3,4
Pflanzenbauverbund	4 696	2 571	2 125	1 149	362	3 185	1,7	4,4
Viehhaltungsverbund	354	233	121	255	79	20	0,2	2,6
Pflanzenbau-Viehhaltung	3 296	2 207	1 089	2 624	416	256	1,8	1,9

Insgesamt	99 389	61 364	38 025	37 022	10 780	51 587	37,9	5,4
-----------	--------	--------	--------	--------	--------	--------	------	-----

¹ In Betrieben, die in der Rechtsform eines Einzelunternehmens geführt werden.

Arbeitskräfte, Erwerbstätige, Ausbildung

T 2.4

Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Insgesamt			Davon					Betriebliche Arbeitsleistung (AK-Einheiten)	
	Arbeitskräfte	davon		Familienarbeitskräfte ¹		Ständige Arbeitskräfte		Saisonarbeitskräfte	insgesamt	je 100 ha LF
		vollbeschäftigt	teilbeschäftigt	zusammen	vollbeschäftigt	zusammen	vollbeschäftigt	zusammen		
	Anzahl								1 000	Anzahl

Frankenthal (Pfalz), St.	841	74	767	76	44	39	30	726	0,3	11,7
Kaiserslautern, St.	81	27	54	42	16	25	11	14	0,0	4,1
Koblenz, St.	323	81	242	134	51	58	30	131	0,1	7,2
Landau i. d. Pfalz, St.	789	182	607	388	124	120	58	281	0,3	16,6
Ludwigshafen a. Rh., St.	916	101	815	86	48	81	53	749	0,2	8,9
Mainz, St.	909	175	734	277	139	89	36	543	0,4	7,6
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1 337	303	1 034	497	191	204	112	636	0,6	18,4
Pirmasens, St.	98	34	64	68	13	27	21	3	0,1	4,5
Speyer, St.	121	17	104	33	11	24	6	64	0,1	9,3
Trier, St.	535	74	461	102	30	132	44	301	0,2	10,4
Worms, St.	1 138	258	880	302	171	156	87	680	0,5	6,9
Zweibrücken, St.	149	55	94	79	33	46	22	24	0,1	3,2

Ahrweiler	2 577	400	2 177	978	259	251	141	1 348	0,8	4,3
Altenkirchen (Ww.)	922	229	693	737	169	148	60	37	0,5	2,9
Alzey-Worms	6 796	1 805	4 991	2 765	1 187	1 019	618	3 012	3,1	7,7
Bad Dürkheim	7 673	1 251	6 422	1 756	660	897	591	5 020	2,3	13,4
Bad Kreuznach	5 397	1 001	4 396	1 928	699	545	302	2 924	1,7	5,4
Bernkastel-Wittlich	7 224	1 435	5 789	3 052	1 155	576	280	3 596	2,7	7,7
Birkenfeld	718	219	499	583	168	114	51	21	0,4	1,9
Cochem-Zell	3 128	652	2 476	1 667	500	346	152	1 115	1,2	5,3
Donnersbergkreis	1 552	345	1 207	909	263	199	82	444	0,7	2,1
Eifelkreis Bitburg-Prüm	3 128	1 387	1 741	2 504	1 046	530	341	94	2,0	2,6
Germersheim	5 972	424	5 548	662	227	291	197	5 019	1,8	10,4
Kaiserslautern	725	201	524	597	153	97	48	31	0,4	2,2
Kusel	799	269	530	622	206	134	63	43	0,5	1,9
Mainz-Bingen	7 058	1 660	5 398	2 793	1 009	1 181	651	3 084	3,1	9,6
Mayen-Koblenz	2 318	503	1 815	1 257	374	250	129	811	1,0	2,6
Neuwied	1 074	284	790	713	214	153	70	208	0,5	3,1
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 832	327	1 505	1 433	260	205	67	194	0,7	2,0
Rhein-Lahn-Kreis	1 338	356	982	1 019	260	186	96	133	0,7	2,4
Rhein-Pfalz-Kreis	15 417	651	14 766	521	274	554	377	14 342	4,2	24,9
Südliche Weinstraße	6 967	1 523	5 444	2 941	978	1 011	545	3 015	2,8	12,4
Südwestpfalz	1 165	283	882	777	192	307	91	81	0,6	3,2
Trier-Saarburg	5 730	982	4 748	2 574	783	412	199	2 744	2,0	6,1
Vulkaneifel	1 347	383	964	1 142	304	171	79	34	0,7	2,2
Westerwaldkreis	1 295	299	996	1 008	199	202	100	85	0,6	2,3

Rheinland-Pfalz 99 389 18 250 81 139 37 022 12 410 10 780 5 840 51 587 37,9 5,4

Kreisfreie Städte 7 237 1 381 5 856 2 084 871 1 001 510 4 152 2,8 9,1
Landkreise 92 152 16 869 75 283 34 938 11 539 9 779 5 330 47 435 35,1 5,2

Zum Vergleich: 2007²

Rheinland-Pfalz 110 439 31 468 78 971 48 410 12 743 13 855 5 982 48 174 38,8 5,4

kreisfreie Städte 8 798 2 470 6 328 2 804 916 1 278 638 4 716 3,2 10,2
Landkreise 101 641 28 998 72 643 45 606 11 827 12 577 5 344 43 458 35,6 5,2

¹ In Betrieben, die in der Rechtsform eines Einzelunternehmens geführt werden. – ² Vergleichbarkeit aus methodischen Gründen eingeschränkt (näheres siehe Grundlagen der Erhebungen).

G 2.2

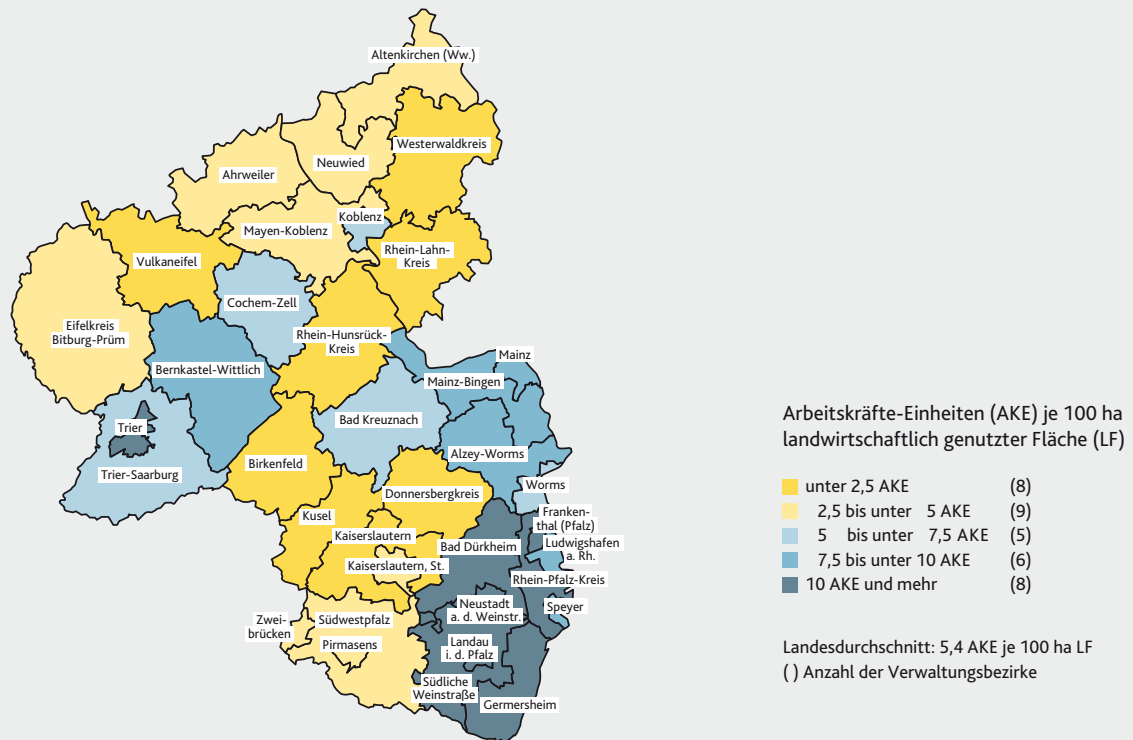
Ständige Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach Geschlecht und Altersklassen



2.

K 2.1

Arbeitskräfte-Einheiten je 100 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche 2010 nach Verwaltungsbezirken



Arbeitskräfte, Erwerbstätige, Ausbildung

T 2.5

Landwirtschaftliche Berufsbildung der Betriebsleiter in den landwirtschaftlichen Betrieben 1991–2010¹ nach der höchsten Bildungsstufe

Jahr	Landwirtschaftliche Berufsbildung mit Abschluss insgesamt	Davon mit Abschluss einer							Ausschließlich praktische landwirtschaftliche Erfahrung
		Berufsschule/Berufsfachschule	Berufsausbildung/Lehre	Landwirtschaftsschule	Fortbildung zum Meister/Fachagrarwirt	höheren Landbau-/Technikerschule, Fachakademie	Fachhochschule, Ingenieurschule	Universität, Hochschule	
1 000 Personen									
1991	27,6	6,3	2,7	12,4	4,8	0,8	0,4	/	21,7
1999	20,5	2,9	3,4	6,7	5,3	1,3	0,7	0,3	12,0
2005	17,6	1,7	3,2	4,8	5,0	1,4	0,8	0,6	8,7
2010	13,2	0,9	2,1	3,2	4,3	1,5	0,9	0,4	7,3

2.

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren auf Grund geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (näheres siehe Grundlagen der Erhebungen).

T 2.6

Landwirtschaftliche Berufsbildung der Betriebsleiter in den landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach der höchsten Bildungsstufe und ausgewählten Merkmalen

Merkmal	Landwirtschaftliche Berufsbildung mit Abschluss insgesamt	Davon mit Abschluss einer							Ausschließlich praktische landwirtschaftliche Erfahrung
		Berufsschule/Berufsfachschule	Berufsausbildung/Lehre	Landwirtschaftsschule	Fortbildung zum Meister/Fachagrarwirt	höheren Landbau-/Technikerschule, Fachakademie	Fachhochschule, Ingenieurschule	Universität, Hochschule	
Personen									

Größenklassen der LF von ... ha

unter 5	2 869	329	538	741	699	279	198	85	2 625
5 – 10	1 846	126	328	414	534	232	150	62	1 485
10 – 20	2 172	137	338	514	610	305	188	80	1 547
20 – 50	2 318	140	419	660	644	224	141	90	1 093
50 – 100	2 186	81	346	524	863	227	90	55	443
100 – 200	1 508	42	145	284	759	168	69	41	116
200 und mehr	338	3	29	37	187	45	25	12	18
Insgesamt	13 237	858	2 143	3 174	4 296	1 480	861	425	7 327

Betriebswirtschaftliche Ausrichtung

Ackerbau	2 092	150	410	527	657	165	110	73	1 547
Gartenbau	412	8	75	38	217	34	20	20	53
Dauerkulturen	6 368	464	810	1 568	1 802	947	566	211	2 826
Futterbau	2 733	156	580	653	976	206	85	77	2 263
Veredlung	181	.	18	27	84	24	15	.	26
Pflanzenbauverbund	486	24	67	148	167	43	20	17	114
Viehhaltungsverbund	83	.	15	16	36	8	5	.	48
Pflanzenbau-Viehhaltungsverbund	882	47	168	197	357	53	40	20	450
Insgesamt	13 237	858	2 143	3 174	4 296	1 480	861	425	7 327

darunter: Sozialökonomische Betriebstypen

Haupterwerbsbetriebe	7 533	383	944	1 891	2 848	895	405	167	1 132
Nebenerwerbsbetriebe	3 990	414	1 031	1 024	798	296	262	165	5 884

T 2.7

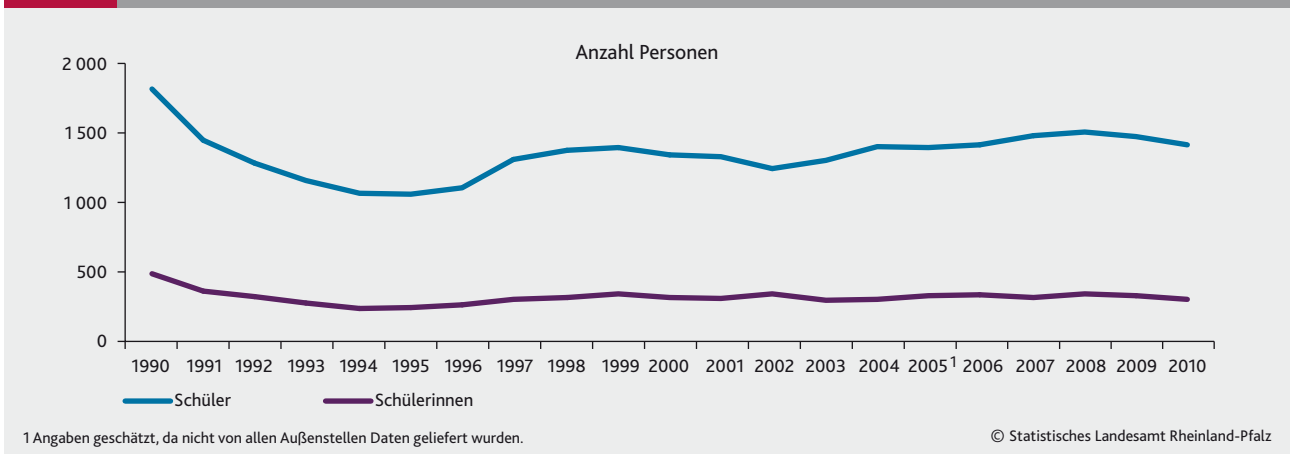
Schülerinnen und Schüler, Klassen sowie Einrichtungen im landwirtschaftlichen Schulwesen 1990–2010 nach Schulformen

Merkmal	1990	1995	2000	2005 ¹	2006	2007	2008	2009	2010
Berufsschulen									
Schüler/-innen	1 457	909	1 240	1 318	1 363	1 450	1 477	1 449	1 338
darunter im Ausbildungsberuf									
Forstwirt/-in	232	88	179	135	143	155	157	159	156
Gärtner/-in	724	419	441	325	289	531	529	490	413
Landwirt/-in	205	141	175	201	188	187	180	196	190
Pferdewirt/-in	48	54	81	64	57	39	49	61	50
Tierwirt/-in	4	5	2	-	-	-	1	-	-
Winzer/-in	243	200	349	515	624	489	497	468	460
Klassen	78	50	61	57	61	63	66	67	66
Einrichtungen	11	7	7	4	4	4	4	4	4
Fachschulen									
Schüler/-innen	689	347	348	355	341	302	323	304	355
davon im Bildungsgang									
Wirtschaftler/-in ländl. Hauswirtschaft (1-jährig)	44	-	-	-	-	-	-	-	-
Wirtschaftsleiter/-in ländliche Hauswirtschaft (2-jährig)	29	-	-	-	-	-	-	-	-
staatlich geprüfte(r) Wirtschaftler/-in	479	251	245	252	278	222	247	252	280
staatlich geprüfte(r) Techniker/-in									
- Landwirtschaft	47	36	15	35	24	47	31	15	35
- Weinbau/Önologie	80	24	75	38	39	33	45	37	40
- Umweltschutztechnik/Landschaftspflege	-	36	13	-	-	-	-	-	-
landwirtschaftlicher Geschäftsverkehr	10	-	-	30	-	-	-	-	-
Klassen	37	20	20	15	16	14	15	14	17
Einrichtungen	14	7	7	3	3	3	4	3	3
Berufsfachschulen									
Schüler/-innen	45	28	38	29	21	24	27	21	10
Klassen	2	2	2	2	1	2	2	2	1
Einrichtungen	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Fachoberschulen/Berufsoberschulen²									
Schüler/-innen	102	19	32	18	23	22	23	25	18
Klassen	4	1	2	1	1	1	1	1	1
Einrichtungen	1	1	1	1	1	1	1	1	1
Landwirtschaftsschulen insgesamt³									
Schüler/-innen	2 308	1 303	1 658	1 720	1 748	1 798	1 850	1 799	1 721
Klassen	122	73	85	78	79	80	84	84	85
Verwaltungseinheiten ⁴	16	8	8	4	4	4	4	4	4

1 Angaben zum Teil geschätzt, da nicht von allen Außenstellen Daten geliefert wurden. – 2 Ab Schuljahr 2004 Berufsoberschulen. – 3 Darunter 1990 eine Berufsaufbauschule mit einer Klasse und 15 Schüler/-innen. – 4 Verwaltungseinheiten sind Organisationseinheiten, an denen zum Teil mehrere Einrichtungen unterschiedlicher Schulform geführt werden.

G 2.3

Schülerinnen und Schüler an Landwirtschaftsschulen 1990–2010



Arbeitskräfte, Erwerbstätige, Ausbildung

T 2.8 Auszubildende in landwirtschaftlichen Berufen 1990–2009

Ausbildungsberuf	Auszubildende											
	insgesamt						darunter mit neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen					
	1990	1995	2000	2005	2008 ¹	2009 ¹	1990	1995	2000	2005	2008 ¹	2009 ¹
Fachkraft Agrarservice	-	-	-	-	12	15	-	-	-	-	6	3
Fischwirt/-in	4	3	5	5	6	6	4	2	3	1	3	-
Forstwirt/-in	224	88	173	137	156	156	78	40	48	55	51	54
Gärtner/-in	734	519	607	672	714	669	239	231	266	220	252	228
Hauswirtschafter/-in	38	20	15	23	21	15	15	9	7	11	6	6
Helfer/-in in der Landwirtschaft ²	-	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-	3
Helfer/-in in der Pferdewirtschaft ²	-	-	-	-	-	6	-	-	-	-	-	3
Landwirt/-in	319	198	230	272	273	270	123	78	76	98	102	96
Milchwirtschaftliche(r) Laborant/-in	8	9	8	8	6	12	1	2	2	3	3	6
Molkereifachmann/-fachfrau	8	7	10	10	12	9	2	3	3	3	3	3
Pferdewirt/-in	72	82	109	125	141	126	36	36	51	44	69	48
Revierjäger/-in	3	3	6	13	15	15	-	2	4	3	6	6
Tierwirt/-in	13	10	6	7	15	18	6	2	4	6	6	6
Winzer/-in	280	202	358	458	510	537	85	94	137	164	201	207
Werker/-in im Gartenbau ²	129	73	139	185	198	198	35	25	42	60	78	84
Insgesamt	1 832	1 214	1 666	1 915	2 073	2 052	624	524	643	668	792	753

1 Aus Geheimhaltungsgründen sind alle Daten (Absolutwerte) ab dem Berichtsjahr 2008 jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet; der Gesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen. – 2 Spezieller Ausbildungsberuf für Behinderte.

T 2.9 Erwerbstätige 2006–2010 nach Wirtschaftsunterbereichen und Stellung im Beruf*

Wirtschaftsbereich Wirtschaftsunterbereich	Erwerbstätige insgesamt					Davon		
	2006	2007	2008	2009 ¹	2010	Selbstständige und mithelfende Familienangehörige	Beamte und Angestellte ²	Arbeiter ²
	1 000							
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	49,7	52,7	48,0	40,0	39,3	21,5	(7,5)	10,2
Produzierendes Gewerbe	557,1	578,7	572,3	557,7	546,4	41,4	268,6	236,2
Energie- und Wasserversorgung	13,4	16,3	13,7	25,7	24,3	/	15,4	(7,7)
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	417,0	431,7	430,4	395,5	387,2	16,8	207,4	163,1
Ernährungsgewerbe	44,7	45,5	48,5	50,1	47,2	/	26,0	18,9
Baugewerbe	126,6	130,8	128,2	136,5	134,9	23,4	46,0	65,5
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	443,8	445,5	449,0	474,0	478,4	60,2	323,6	94,5
Handel und Gastgewerbe	352,2	345,6	344,6	333,8	335,4	47,8	222,6	65,0
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	91,6	99,9	104,4	140,2	143,0	12,5	101,0	29,5
Sonstige Dienstleistungen	814,8	837,8	853,4	828,8	856,1	208,5	1 263,9	447,9
Kredit- und Versicherungsgewerbe	67,4	65,1	65,9	62,7	64,8	(6,1)	57,8	/
Grundstückswesen, Vermietung, wirtschaftliche Dienstleistungen	150,5	158,0	167,0	166,3	170,1	34,9	102,5	32,8
Öffentliche und private Dienstleistungen (ohne öffentliche Verwaltung)	428,1	436,0	447,0	437,1	455,2	44,3	351,7	59,1
Öffentliche Verwaltung u. Ä.	168,8	178,7	173,5	162,7	166,0	x	152,0	14,1
Insgesamt	1 865,4	1 914,7	1 922,6	1 900,4	1 920,2	208,5	1 263,9	447,9

1 Ab dem Berichtsjahr 2009 Klassifizierung der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. Tiefengliederung für den Mikrozensus. – 2 Einschließlich Auszubildende.

* Quelle: Mikrozensus

T 2.10 Bestandene Abschluss- und Meisterprüfungen in landwirtschaftlichen Berufen 1990–2009

Beruf	1990	1995	2000	2003	2004	2005	2006	2007 ¹	2008 ¹	2009 ¹	
										insgesamt	Frauen
Abschlussprüfung (Gesellenprüfung)											
Fachkraft für Agrarservice	-	-	-	-	-	-	-	-	-	3	-
Fischwirt/-in	-	-	-	-	-	2	-	3	-	-	-
Forstwirt/-in	140	44	59	49	28	30	46	36	51	51	3
Gärtner/-in	281	130	192	169	175	143	208	177	168	201	45
Hauswirtschafter/-in	101	5	66	20	34	36	9	3	12	6	6
Landwirt/-in	143	54	79	69	71	51	68	48	84	60	9
Milchwirtschaftliche(r) Laborant/-in	5	-	-	-	-	3	2	3	-	-	-
Molkereifachmann/ -fachfrau	5	-	-	-	-	3	2	6	-	3	3
Pferdewirt/-in	24	16	32	29	25	45	32	27	24	30	27
Revierjäger/-in	-	-	-	-	-	4	6	-	-	-	-
Tierwirt/-in	19	-	2	19	-	15	1	-	-	3	3
Winzer/-in	130	60	103	110	91	125	146	168	150	150	18
Werker/-in im Gartenbau ²	30	52	48	50	44	34	60	51	45	63	9
Insgesamt	878	361	581	515	468	491	580	525	540	570	123
Meisterprüfung											
Fischwirtschaftsmeister/-in	2	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Forstwirtschaftsmeister/-in	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Gärtnermeister/-in	46	-	34	-	19	5	19	-	15	-	-
Meister/-in in der ländlichen Hauswirtschaft	10	17	10	-	15	1	12	-	-	-	-
Landwirtschaftsmeister/-in	79	36	6	12	19	16	12	18	15	9	3
Pferdewirtschaftsmeister/-in	15	15	17	17	18	-	13	3	15	-	-
Revierjägermeister/-in	-	-	-	-	-	-	-	3	-	-	-
Tierwirtschaftsmeister/-in	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Winzermeister/-in	88	21	12	25	12	37	20	21	27	15	3
Insgesamt	249	89	79	54	83	59	77	45	75	24	6

¹ Aus Geheimhaltungsgründen sind alle Daten (Absolutwerte) ab dem Berichtsjahr 2007 jeweils auf ein Vielfaches von 3 gerundet; der Insgesamtwert kann deshalb von der Summe der Einzelwerte abweichen. – ² Spezieller Ausbildungsberuf für Behinderte.



Tabellen		Seite
T 3.1	Landwirtschaftlich genutzte Fläche 1950–2010 nach Kultur- und Fruchtarten	94
T 3.2	Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe 1950–2010	96
T 3.3	Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe 1950–2010 nach Verwaltungsbezirken	98
T 3.4	Hektarerträge von Feldfrüchten und Grünland 2005–2010	109
T 3.5	Erntemengen von Feldfrüchten und Grünland 2005–2010	110
T 3.6	Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte und von Grünland 2009 und 2010 nach Verwaltungsbezirken	112
T 3.7	Ausgewählte Beschaffenheitsmerkmale von Getreide 2006–2010	118
T 3.8	Klärschlamm Entsorgung der öffentlichen Kläranlagen 1991–2009 nach Entsorgungswegen	121
T 3.9	Klärschlamm Entsorgung der öffentlichen Kläranlagen 2009 nach Entsorgungswegen und Verwaltungsbezirken	122
T 3.10	Inlandsabsatz von Düngemitteln 2000–2010	123

Grafiken		
G 3.1	Anbau ausgewählter Getreidearten 1950–2010	95
G 3.2	Erntemengen und Hektarerträge von Getreide 1960–2010	111
G 3.3	Erntemengen und Hektarerträge von Kartoffeln 1960–2010	111
G 3.4	Erntemengen und Hektarerträge von Winterweizen 1970–2010	116
G 3.5	Erntemengen und Hektarerträge von Winterraps 1970–2010	117
G 3.6	Winterweizenproben der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung 2006–2010 nach Ertragsklassen	119
G 3.7	Druschtermine der Winterweizenproben der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung 2006–2010	120

Karten		
K 3.1	Anteil des Getreides am Ackerland 2010 nach Verwaltungsbezirken	95
K 3.2	Anteil des Ackerlandes an der landwirtschaftlich genutzten Fläche 2010 nach Verwaltungsbezirken	108
K 3.3	Anteil des Dauergrünlandes an der landwirtschaftlich genutzten Fläche 2010 nach Verwaltungsbezirken	108
K 3.4	Sechsjahresdurchschnitt der Hektarerträge von Ölfrüchten 2005–2010 nach Verwaltungsbezirken	120
K 3.5	Durchschnittliche Ertragsmesszahl 2007 nach Verwaltungsbezirken	121

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

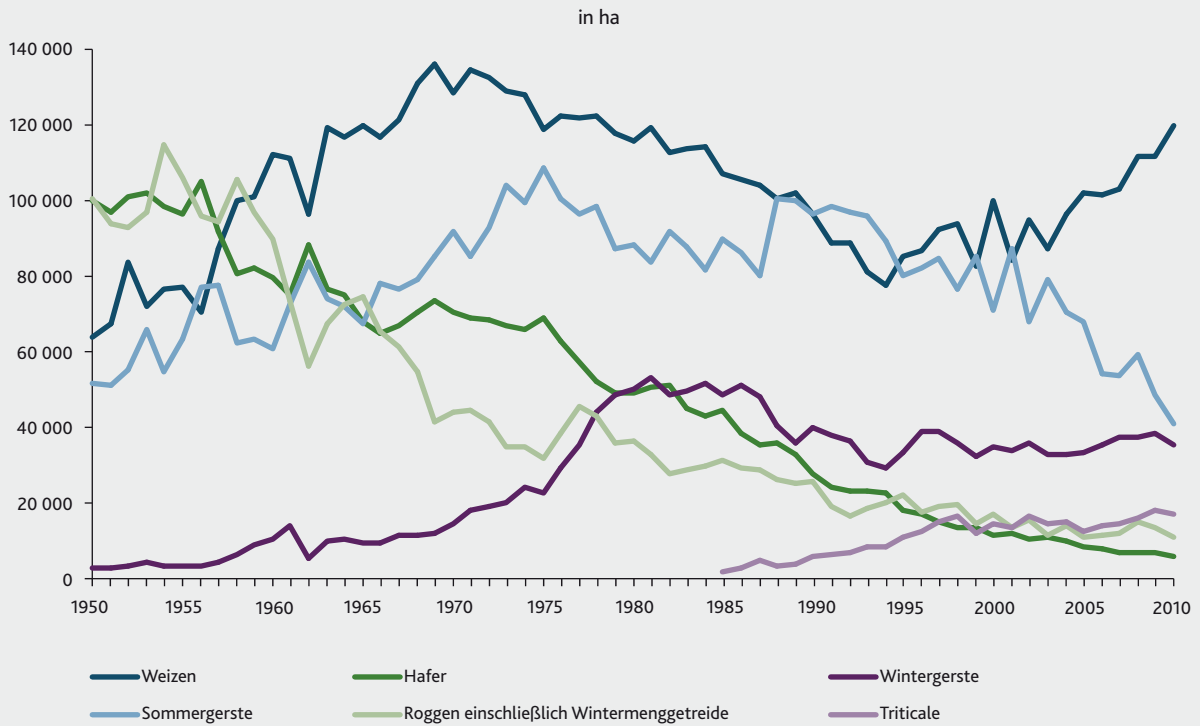
T 3.1

Landwirtschaftlich genutzte Fläche 1950–2010 nach Kultur- und Fruchtarten

Kultur-, Fruchtart	1950	1960	1979	1991	1999	2007	2010
	ha						
Ackerland	616 126	617 211	446 209	415 811	398 938	396 099	401 788
Getreide ohne Mais ¹	320 510	364 356	350 205	280 347	243 917	229 653	232 393
Getreide einschließlich Mais ¹	321 003	364 753	352 779	283 720	248 356	235 484	241 216
Weizen	63 736	112 149	117 514	88 765	82 462	102 781	119 917
Winterweizen ²	62 259	107 709	113 195	82 814	77 023	99 813	115 585
Sommerweizen	1 477	4 440	4 319	1 777	3 641	881	1 353
Hartweizen (Durum)	.	.	.	4 174	1 797	1 461	2 979
Triticale	.	.	.	6 825	12 128	14 812	17 114
Roggen und Wintermenggetreide	100 607	89 622	36 085	19 400	14 845	12 337	11 235
Gerste	54 684	71 190	135 737	136 484	117 604	91 632	76 645
Wintergerste	2 851	10 438	48 474	38 253	32 411	37 629	35 582
Sommergerste	51 833	60 752	87 263	98 231	85 193	54 003	41 063
Hafer	99 728	79 717	49 280	24 462	13 726	6 981	6 180
Sommermenggetreide	1 755	11 678	11 589	4 411	3 152	1 110	997
Körnermais ¹	493	397	2 574	3 373	4 440	5 831	8 824
Hackfrüchte	165 909	154 159	53 314	36 357	34 537	28 722	25 790
Kartoffeln	90 226	87 314	16 176	10 699	10 434	8 472	7 581
Frühkartoffeln	5 852	6 129	4 049	3 580	3 964	3 496	3 132
Spätkartoffeln	84 374	81 185	12 127	7 119	6 470	4 977	4 449
Zuckerrüben	12 739	19 096	22 557	22 624	23 300	19 840	18 033
Hülsenfrüchte	2 990	799	740	2 432	4 527	1 660	1 725
Futtererbsen	.	.	.	1 733	4 229	1 421	1 338
Ackerbohnen	55	259	166	446	156	127	256
Süßlupinen	.	.	.	.	.	87	82
Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse	6 218	7 852	4 237	6 182	10 023	12 365	14 071
Handelsgewächse	7 986	3 125	3 423	40 443	39 147	46 491	48 145
Ölfrüchte	5 041	443	2 034	38 784	36 313	43 477	46 930
Raps und Rübsen	4 944	443	2 034	28 719	32 117	42 964	46 045
Winterraps	4 199	223	1 693	27 986	29 769	42 437	45 712
Flachs (Lein) zur Körner- und Fasergewinnung	15	.	.	178	2 712	57	83
Körner Sonnenblumen	.	.	.	9 540	1 339	331	535
Tabak	2 708	2 106	1 182	917	1 134	853	559
Pflanzen zur Grünernte	100 943	70 624	30 708	24 376	33 031	42 728	56 380
Leguminosen	76 462	49 420	10 517	4 954	8 486	9 784	8 493
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland	11 821	12 562	3 767	3 353	8 485	9 103	14 579
Silomais	3 278	4 149	15 793	15 438	15 363	22 966	28 904
Flächen, für die eine Stilllegungsprämie gezahlt wird, einschließlich sonstiger Brache ^{3 4}	.	.	.	22 301	29 317	28 649	11 785
Obstanlagen	8 038	9 273	6 944	6 234	6 335	5 389	5 278
Rebfläche	41 232	52 228	65 473	67 558	65 910	63 413	63 350
Baumschulen	359	559	834	895	733	684	682
Dauergrünland	261 537	268 816	243 751	224 678	242 762	248 909	233 327
Wiesen	.	.	114 756	97 821	74 898	62 055	72 604
Mähweiden und Weiden	.	.	121 066	121 026	163 468	181 835	153 106
Hutungen	.	.	7 929	5 831	4 395	4 196	6 195
Aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Dauergrünland	.	.	.	.	.	824	1 423
Sonstige LF ⁵	25 762	21 846	2 473	1 412	1 153	861	797
Landwirtschaftlich genutzte Fläche ⁶	953 054	969 933	765 684	716 588	715 831	715 356	705 223

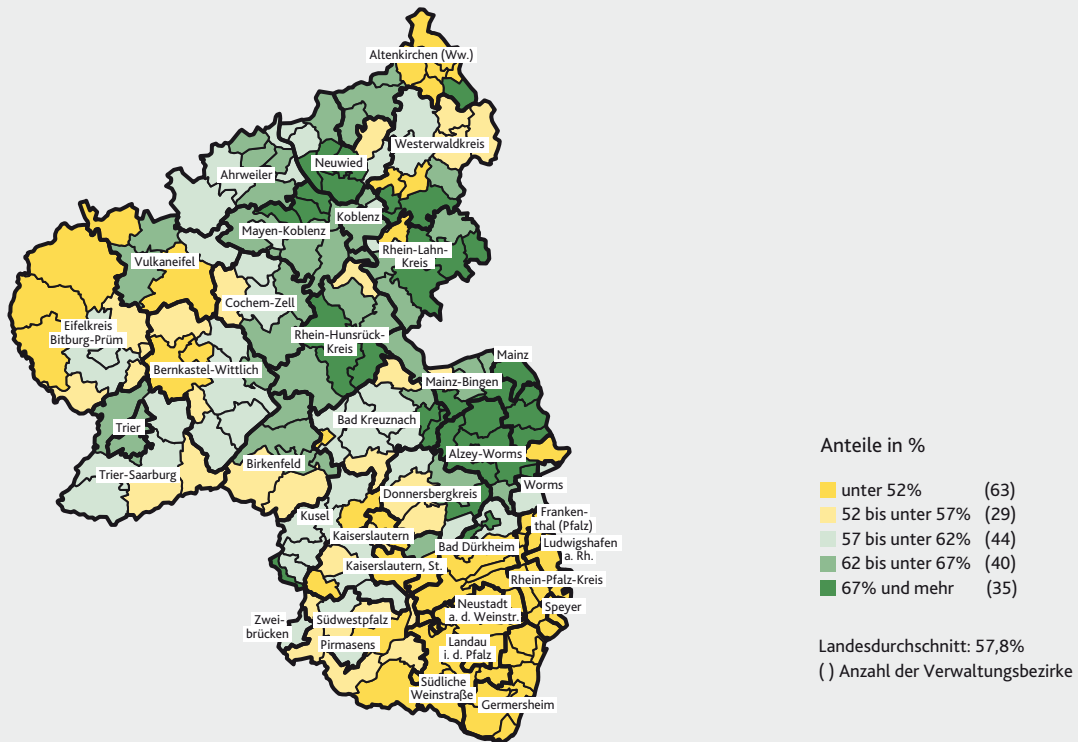
1 Körnermais und Corn-Cob-Mix. – 2 Einschließlich Dinkel. – 3 Ohne den Anbau nachwachsender Rohstoffe auf stillgelegten Flächen; dieser ist der jeweiligen Fruchtart zugeordnet. – 4 Ab 2006 einschließlich aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Ackerland. – 5 Haus- und Nutzgarten, Korbweiden-, Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes. – 6 In den Jahren 1950 und 1960 landwirtschaftliche Nutzfläche.

G 3.1 Anbau ausgewählter Getreidearten 1950–2010



3.

K 3.1 Anteil des Getreides am Ackerland 2010 nach Verwaltungsbezirken



Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

T 3.2

Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe 1950–2010

Jahr ¹	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ²	Dauergrünland	Rebfläche	Ackerland	Getreide ³	Darunter		
						Weizen	Triticale	Roggen (einschließlich Wintermehrgetreide)
ha								
1950	953 054	261 537	41 232	616 126	320 510	63 736	.	100 607
1951	953 178	259 506	42 603	615 987	314 500	67 548	.	93 945
1952	962 167	261 052	43 105	624 113	338 316	83 454	.	92 939
1953	960 497	260 136	43 651	623 346	344 303	72 180	.	96 930
1954	983 080	262 273	47 563	639 989	351 506	76 348	.	114 844
1955	981 988	263 503	48 980	636 287	351 735	76 938	.	105 784
1956	989 505	263 463	49 868	643 307	360 577	70 711	.	96 043
1957	985 511	268 070	49 524	635 064	362 009	87 342	.	94 127
1958	980 161	268 523	49 918	628 701	361 660	99 933	.	105 328
1959	976 499	268 568	50 955	623 743	360 346	100 697	.	96 932
1960	969 933	268 816	52 228	617 211	364 356	112 149	.	89 622
1961	964 858	272 149	52 922	607 846	358 298	111 089	.	73 325
1962	961 297	270 956	53 259	605 291	349 157	96 269	.	56 170
1963	960 920	271 039	53 502	604 501	359 657	119 022	.	67 559
1964	958 620	270 382	53 876	601 958	360 065	116 718	.	72 685
1965	964 828	298 552	56 734	577 059	356 395	119 515	.	74 317
1966	963 976	300 347	57 016	572 113	354 207	116 476	.	65 602
1967	962 879	303 302	56 915	567 688	357 673	121 458	.	61 519
1968	960 789	305 369	57 639	561 882	368 620	130 744	.	54 886
1969	959 705	305 505	58 315	559 480	371 863	135 791	.	41 816
1970	912 027	276 132	60 788	541 000	372 199	128 349	.	43 881
1971	910 025	274 763	61 881	539 551	373 362	134 451	.	44 538
1972	899 837	271 255	63 287	532 739	376 419	132 628	.	41 738
1973	890 446	267 547	64 743	525 501	376 155	128 943	.	34 998
1974	878 779	261 021	66 492	519 068	374 534	127 655	.	34 770
1975	871 479	260 073	66 850	512 456	374 777	118 757	.	31 723
1976	870 837	265 488	67 291	505 776	374 135	122 064	.	38 655
1977	878 682	276 138	67 669	502 189	376 330	121 652	.	45 852
1978	875 610	277 539	67 870	497 151	377 339	122 349	.	42 971
1979	765 684	243 751	65 473	446 209	350 205	117 514	.	36 085
1980	760 212	242 322	64 952	442 590	350 278	115 694	.	36 564
1981	758 758	239 888	66 484	442 168	350 206	119 069	.	33 006
1982	750 193	236 671	67 141	436 182	342 921	112 721	.	28 110
1983	735 201	230 272	67 629	427 780	332 538	113 397	.	29 047
1984	731 576	229 434	68 084	424 383	329 557	114 225	.	30 132
1985	729 395	224 033	67 642	428 799	330 859	106 876	2 001	31 378
1986	727 526	223 430	67 320	428 114	321 079	105 654	3 158	29 311
1987	720 285	223 202	67 026	421 248	308 213	103 822	4 951	29 087
1988	719 065	219 247	67 008	424 561	314 118	100 317	3 731	26 552
1989	720 540	220 396	67 717	424 486	307 303	102 003	4 265	25 412
1990	715 539	214 236	66 157	427 244	297 102	96 298	6 051	26 118
1991	716 588	224 678	67 558	415 811	280 347	88 765	6 825	19 400
1992	715 890	228 237	67 600	411 342	273 366	88 893	7 191	16 631
1993	723 987	235 223	67 289	412 433	262 222	81 024	8 553	18 954
1994	723 337	242 437	66 930	404 849	252 294	77 697	8 591	20 543
1995	720 692	244 554	66 565	400 757	254 137	85 289	11 012	22 451
1996	715 741	244 641	66 031	396 321	258 465	86 901	12 441	17 728
1997	721 301	245 595	66 024	401 096	268 777	92 352	15 092	19 312
1998	723 485	246 488	66 264	401 893	259 249	93 852	16 600	19 792
1999	715 831	242 762	65 910	398 938	243 917	82 462	12 128	14 846
2000	715 767	241 093	65 676	400 863	252 091	100 020	14 539	17 095
2001	708 146	242 296	65 527	392 640	247 647	84 233	13 940	13 768
2002	706 979	244 704	64 605	389 905	243 715	95 039	16 508	15 901
2003	706 537	243 907	64 508	390 592	238 871	87 106	14 693	11 664
2004	709 770	245 223	64 387	392 820	241 744	96 605	15 221	14 423
2005	713 759	247 683	62 743	396 804	237 667	102 055	12 899	11 137
2006	708 420	248 392	62 541	390 345	226 589	101 589	13 965	11 653
2007	715 356	248 909	63 413	396 099	229 653	102 781	14 812	12 337
2008	719 438	248 004	64 287	400 075	247 815	111 507	16 237	15 020
2009	704 846	238 440	63 274	396 194	239 009	111 451	18 036	13 905
2010	705 223	233 327	63 350	401 788	232 393	119 917	17 114	11 235

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (näheres siehe Grundlagen der Erhebungen). – ² 1950 bis 1969 landwirtschaftliche Nutzfläche; einschließlich nicht genutzter Flächen. – ³ Ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix.

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

Darunter			Kartoffeln	Zuckerrüben	Raps und Rüben	Pflanzen zur Grünernte	Darunter	Jahr
Wintergerste	Sommergerste	Hafer					Silomais	
ha								
2 851	51 833	99 728	90 226	12 739	4 944	100 943	3 278	1950
2 896	51 317	96 813	90 821	14 051	4 844	108 733	2 733	1951
3 627	55 247	100 836	96 986	13 277	2 711	99 223	2 732	1952
4 803	65 706	101 847	98 309	12 958	1 428	93 683	3 134	1953
3 351	54 819	98 313	104 708	15 180	418	96 240	3 150	1954
3 694	63 659	96 496	98 526	14 617	367	97 440	3 027	1955
3 464	77 026	105 020	101 683	17 240	359	84 225	3 161	1956
4 775	77 370	91 688	96 566	18 648	289	80 129	3 134	1957
6 798	62 259	80 780	94 422	20 793	544	77 590	3 454	1958
9 243	63 368	82 240	90 632	20 391	518	78 837	2 880	1959
10 438	60 752	79 717	87 314	19 096	443	70 624	4 149	1960
14 298	72 296	75 280	81 019	15 867	752	79 187	3 226	1961
5 721	83 720	88 277	85 239	21 003	878	71 726	4 210	1962
10 021	74 037	76 831	77 941	22 080	804	72 486	3 857	1963
10 753	71 865	75 011	73 603	23 671	810	73 793	3 549	1964
9 420	67 324	68 123	65 538	19 476	922	65 314	4 408	1965
9 871	78 253	65 036	60 875	19 624	1 015	65 190	3 938	1966
11 838	76 446	66 841	54 493	18 684	1 113	63 253	4 200	1967
11 651	79 076	70 351	54 963	19 483	1 246	49 180	3 330	1968
12 010	85 419	73 481	50 874	19 506	1 546	48 126	3 924	1969
14 696	91 592	70 407	53 348	20 128	2 218	41 809	3 981	1970
18 408	85 318	69 198	47 365	21 595	3 069	45 189	5 570	1971
19 454	93 060	68 529	43 804	21 970	3 501	39 894	7 321	1972
20 238	103 748	66 764	41 471	22 357	3 440	38 382	8 139	1973
24 119	99 174	66 125	38 899	23 987	2 940	37 717	9 975	1974
22 709	108 794	69 214	32 446	27 129	3 478	35 853	11 461	1975
29 225	100 384	62 817	32 626	27 288	2 997	33 795	12 369	1976
35 566	96 459	57 429	31 937	25 395	2 581	32 875	13 975	1977
44 010	98 455	52 457	28 439	24 533	2 833	33 106	15 312	1978
48 474	87 263	49 280	16 176	22 557	2 034	30 708	15 793	1979
50 052	88 208	49 224	15 352	22 754	2 868	29 346	16 592	1980
53 267	83 861	50 802	13 210	24 128	4 088	29 104	17 785	1981
48 827	91 663	51 375	13 389	22 471	6 338	29 852	18 545	1982
49 482	87 548	44 993	12 895	22 012	10 027	29 636	18 024	1983
51 939	81 844	42 943	11 810	22 180	11 276	30 998	19 549	1984
48 656	89 764	44 853	12 495	23 115	9 981	32 301	18 317	1985
51 253	86 072	38 375	12 443	22 676	12 985	33 945	18 960	1986
48 106	80 252	35 674	11 405	21 802	21 862	30 234	17 803	1987
40 380	100 658	36 110	10 860	21 982	19 425	28 436	16 874	1988
36 114	100 080	32 747	10 349	22 160	21 801	28 208	17 766	1989
39 982	96 529	27 749	10 731	22 644	29 264	26 275	15 465	1990
38 253	98 231	24 462	10 699	22 624	28 719	24 376	15 438	1991
36 699	96 665	23 211	11 763	22 898	16 855	25 410	14 851	1992
30 956	95 696	23 403	10 253	22 446	16 630	25 590	15 100	1993
29 365	89 475	22 765	10 644	22 949	21 263	25 714	14 474	1994
33 296	79 959	18 346	11 133	23 051	22 131	26 393	14 700	1995
39 194	81 947	17 137	10 956	22 614	21 478	27 483	14 951	1996
39 211	84 777	15 000	10 403	23 026	23 543	31 012	15 251	1997
35 800	76 461	13 797	10 046	23 834	27 723	33 728	15 735	1998
32 411	85 193	13 726	10 434	23 300	32 117	33 031	15 363	1999
35 117	71 094	11 898	9 697	22 324	29 193	33 510	15 376	2000
33 821	87 417	11 943	8 681	19 838	25 008	28 544	14 030	2001
35 967	68 150	10 401	9 566	21 819	28 261	28 447	15 467	2002
33 083	78 954	11 151	8 771	21 740	32 353	29 439	16 313	2003
32 760	70 723	9 992	8 919	22 135	33 467	33 072	18 301	2004
33 281	67 986	8 796	8 358	22 302	36 003	35 723	18 632	2005
35 623	54 206	8 174	8 421	18 842	38 512	39 838	20 583	2006
37 629	54 003	6 981	8 472	19 840	42 964	42 728	22 966	2007
37 645	59 222	7 134	8 529	18 946	43 220	44 102	23 535	2008
38 729	48 922	7 177	7 899	18 947	44 890	50 121	26 213	2009
35 582	41 063	6 180	7 581	18 033	46 045	56 380	28 904	2010

3.

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

T 3.3

Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe 1950–2010 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr ¹	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ²	Dauergrünland	Rebfläche	Ackerland	Getreide insgesamt ³	Darunter	
							Weizen	Triticale
ha								
Frankenthal (Pfalz), St.	1950	3 425	167	0	2 997	1 201	570	.
	1960	3 495	84	-	3 084	1 401	930	.
	1971	3 167	53	3	2 986	1 290	957	.
	1979	2 532	30	6	2 495	1 112	676	.
	1991	2 983	58	12	2 909	1 143	808	11
	1999	2 628	20	.	2 590	571	.	.
	2010	2 345	.	.	2 279	550	532	-
Kaiserslautern, St.	1950	2 506	651	-	1 588	885	173	.
	1960	2 483	707	-	1 518	852	214	.
	1971	1 955	425	-	1 233	845	262	.
	1979	1 231	386	-	811	605	155	.
	1991	1 103	235	-	847	574	188	.
	1999	1 205	369	-	819	518	145	40
	2010	1 080	333	-	727	376	237	.
Koblenz, St.	1950	3 776	601	61	2 687	1 044	335	.
	1960	3 837	787	61	2 623	1 151	617	.
	1971	3 185	519	117	2 029	1 217	695	.
	1979	2 103	273	48	1 637	1 122	740	.
	1991	1 823	197	47	1 467	972	703	3
	1999	2 047	270	.	1 602	983	.	10
	2010	1 977	230	.	1 580	1 045	798	.
Landau i. d. Pfalz, St.	1950	3 770	392	733	2 436	1 122	406	.
	1960	3 997	366	1 093	2 358	1 156	550	.
	1971	3 590	295	1 525	1 661	998	453	.
	1979	2 877	150	1 477	1 174	824	305	.
	1991	2 619	106	1 503	945	563	253	-
	1999	2 358	80	1 420	807	435	203	-
	2010	2 071	.	1 326	635	304	219	-
Ludwigshafen a. Rh., St.	1950	4 453	223	4	3 655	1 412	554	.
	1960	4 226	158	3	3 568	1 525	893	.
	1971	3 365	66	3	2 907	1 529	1 004	.
	1979	2 622	42	-	2 578	1 470	681	.
	1991	2 258	51	-	2 206	877	446	-
	1999	2 140	38	-	2 096	519	.	-
	2010	1 683	.	-	1 641	434	365	.
Mainz, St.	1950	6 930	108	205	5 462	2 068	595	.
	1960	6 676	192	231	5 274	2 485	1 521	.
	1971	5 855	51	253	4 397	2 680	1 716	.
	1979	4 553	32	257	3 464	2 439	1 477	.
	1991	4 336	58	265	3 302	2 095	1 085	.
	1999	4 502	77	277	3 336	2 163	1 092	.
	2010	4 829	195	328	3 370	2 412	1 322	-
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1950	5 500	999	1 565	2 569	1 206	387	.
	1960	5 479	950	1 938	2 303	1 126	479	.
	1971	5 041	732	2 167	1 856	1 157	535	.
	1979	3 785	538	1 855	1 314	936	324	.
	1991	3 564	311	1 897	1 276	670	264	.
	1999	3 495	359	1 833	1 242	677	236	10
	2010	3 194	.	1 780	994	493	303	.
Pirmasens, St.	1950	3 757	1 084	1	1 434	773	155	.
	1960	2 949	1 128	-	1 477	773	172	.
	1971	2 230	829	-	1 132	744	247	.
	1979	1 389	576	-	809	621	140	.
	1991	1 137	457	-	672	484	119	-
	1999	1 096	406	-	684	385	141	24
	2010	1 132	452	-	665	388	176	66

1 Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (näheres siehe Grundlagen der Erhebungen). – 2 In den Jahren 1950 und 1960 landwirtschaftliche Nutzfläche. – 3 Ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix. – 4 Vor 1979 nur Roggen.

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

Darunter				Kartoffeln	Zucker- rüben	Raps und Rüben	Pflanzen zur Grünernte	Darunter	Verwaltungsbezirk
Roggen und Wintermeng- getreide 4	Winter- gerste	Sommer- gerste	Hafer					Silomais	
ha									
139	27	199	263	555	370	6	334	28	Frankenthal (Pfalz), St.
120	63	169	93	634	370	3	198	.	
111	72	115	27	767	378	-	84	25	
173	158	95	7	536	416	-	31	20	
64	39	194	.	842	409	.	29	21	
83	.	.	.	946	286	-	.	-	
.	.	4	-	631	118	.	.	-	
342	15	67	275	284	7	6	217	5	Kaiserslautern, St.
244	19	214	132	215	16	2	169	.	
107	44	287	121	106	27	28	147	16	
55	95	203	86	10	33	37	92	37	
47	78	161	50	8	32	95	70	41	
73	.	.	37	.	.	78	65	34	
46	.	.	.	.	.	87	183	18
263	24	40	378	680	7	21	495	29	Koblenz, St.
164	115	44	176	661	61	0	248	.	
89	64	179	135	430	33	12	142	29	
39	148	97	74	217	51	5	83	31	
31	123	42	60	190	29	85	108	79	
27	70	71	48	177	.	.	77	39	
4	193	8	30	99	15	.	55	23	
302	10	138	265	366	79	6	464	29	Landau i. d. Pfalz, St.
201	24	178	194	363	133	2	367	.	
146	39	275	74	157	126	-	109	10	
161	99	217	37	50	162	2	29	14	
81	62	153	14	19	157	.	6	.	
31	42	150	.	.	151	-	.	-	
.	.	.	.	.	106	-	-	-
244	8	231	359	646	275	-	575	80	Ludwigshafen a. Rh., St.
235	99	131	142	941	261	1	307	.	
320	15	156	34	546	257	-	54	14	
486	134	146	23	422	218	17	21	8	
87	.	313	29	445	160	32	40	27	
32	-	155	.	398	.	-	.	.	
35	.	.	.	233	87	-	.	.	
488	70	366	544	1 018	280	42	792	72	Mainz, St.
341	207	210	189	935	471	1	335	.	
427	102	348	78	495	524	3	145	11	
555	136	223	39	164	581	-	44	2	
221	44	695	26	125	618	12	17	4	
52	34	952	7	155	665	-	.	.	
41	21	1 010	19	.	611	.	55	.	
405	19	90	299	509	67	7	323	14	Neustadt a. d. Weinstr., St.
333	29	65	208	530	98	1	198	.	
258	30	178	123	255	99	-	99	18	
286	64	166	79	77	123	-	58	39	
164	45	172	21	78	120	43	58	40	
253	40	125	.	111	121	.	.	.	
158	.	.	.	53	69	41	66	.	
283	4	61	248	263	-	8	191	5	Pirmasens, St.
215	6	140	183	250	7	0	147	.	
79	18	228	116	170	4	-	96	8	
36	52	271	86	40	-	3	96	63	
19	64	227	55	10	-	60	49	38	
14	54	117	35	.	.	.	116	59	
58	.	.	10	2	-	119	121	38	

3.

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

noch:
T 3.3

Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe 1950–2010 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr ¹	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ²	Dauergrünland	Rebfläche	Ackerland	Getreide insgesamt ³	Darunter	
							Weizen	Triticale
ha								
Speyer, St.	1950	1 689	148	2	1 320	554	244	.
	1960	1 386	103	1	1 114	572	325	.
	1971	1 451	179	0	1 098	656	359	.
	1979	895	59	1	826	525	254	.
	1991	817	21	1	790	350	195	.
	1999	653	67	.	583	260	137	-
	2010	581	58	.	515	169	137	-
Trier, St.	1950	4 257	1 286	400	2 226	988	227	.
	1960	3 608	991	216	2 017	1 079	324	.
	1971	3 192	1 039	353	1 587	1 056	409	.
	1979	2 038	597	385	994	788	228	.
	1991	1 873	602	353	888	614	157	7
	1999	1 851	710	285	794	463	.	61
	2010	1 960	.	.	867	.	172	104
Worms, St.	1950	8 355	462	390	6 485	2 921	775	.
	1960	8 025	233	679	6 396	3 642	1 461	.
	1971	7 942	164	820	6 509	4 326	1 923	.
	1979	6 567	129	1 112	5 264	3 926	1 410	.
	1991	6 710	118	1 430	5 050	2 862	863	33
	1999	6 808	100	1 583	4 986	2 806	1 034	51
	2010	6 950	.	2 056	4 721	2 826	1 420	27
Zweibrücken, St.	1950	4 249	993	-	2 995	1 504	421	.
	1960	3 971	1 034	-	2 728	1 479	511	.
	1971	3 915	1 166	-	2 527	1 683	480	.
	1979	3 067	1 006	-	2 040	1 618	303	.
	1991	2 912	882	-	2 021	1 192	424	.
	1999	2 963	937	-	2 015	1 028	346	41
	2010	2 900	924	-	1 970	1 137	677	92
Ahrweiler	1950	27 809	8 963	525	17 053	8 635	2 084	.
	1960	29 491	9 229	657	18 256	11 162	3 331	.
	1971	28 416	10 777	610	15 660	11 106	3 605	.
	1979	22 367	9 308	436	12 093	9 730	3 190	.
	1991	19 471	8 545	491	9 940	7 082	2 691	215
	1999	20 114	10 023	424	9 294	5 989	2 668	476
	2010	19 526	9 896	424	8 909	5 566	3 089	705
Altenkirchen (Ww.)	1950	23 950	10 846	-	12 032	6 244	1 334	.
	1960	25 289	12 556	0	11 609	6 315	1 599	.
	1971	23 087	13 102	-	8 658	6 109	1 528	.
	1979	18 518	11 901	-	6 521	4 968	1 193	.
	1991	16 873	11 722	-	5 101	3 676	787	111
	1999	16 274	12 083	-	4 150	2 656	468	59
	2010	16 400	11 991	-	4 372	2 528	990	.
Alzey-Worms	1950	49 531	885	6 016	41 396	20 145	3 468	.
	1960	51 721	988	7 966	41 449	24 698	11 053	.
	1971	49 375	529	10 346	37 598	26 615	15 004	.
	1979	44 542	238	12 126	31 829	24 904	13 600	.
	1991	43 428	154	13 031	29 957	17 520	7 183	26
	1999	42 520	245	13 150	28 843	19 155	8 476	54
	2010	40 750	286	13 055	27 219	19 242	10 497	11
Bad Dürkheim	1950	24 900	1 522	5 023	16 352	7 583	2 152	.
	1960	24 820	1 498	6 509	15 093	8 065	3 746	.
	1971	24 132	1 311	7 773	12 870	8 232	3 894	.
	1979	20 081	1 184	8 005	9 687	6 872	2 683	.
	1991	18 629	612	8 158	8 824	5 308	2 278	12
	1999	17 781	754	8 298	7 902	4 288	2 018	82
	2010	17 356	1 341	8 505	6 955	3 843	2 651	.

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (näheres siehe Grundlagen der Erhebungen). – ² In den Jahren 1950 und 1960 landwirtschaftliche Nutzfläche. – ³ Ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix. – ⁴ Vor 1979 nur Roggen.

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

Darunter				Kartoffeln	Zucker- rüben	Raps und Rübsen	Pflanzen zur Grünernte	Darunter	Verwaltungsbezirk
Roggen und Wintermeng- getreide 4	Winter- gerste	Sommer- gerste	Hafer					Silomais	
ha									
94	6	67	137	164	107	10	228	31	Speyer, St.
83	15	58	83	117	99	28	151	.	
132	13	112	31	90	132	-	66	9	
130	66	55	12	41	117	-	27	8	
33	2	111	4	21	123	-	3	.	
42	.	75	5	.	96	-	.	.	
24	.	.	.	.	.	-	.	.
350	30	49	321	362	7	40	287	19	Trier, St.
329	33	85	263	357	34	6	172	.	
124	61	197	211	198	6	11	94	18	
116	91	194	144	61	0	15	23	15	
69	83	247	45	28	.	100	17	16	
22	68	148	43	.	-	.	44	41	
.	121	93	22	.	-	.	100	57	
408	52	1 135	539	839	1 057	42	898	61	Worms, St.
475	267	1 205	213	707	1 064	3	454	.	
851	120	1 300	117	366	1 209	12	210	26	
949	344	1 183	37	75	1 049	-	101	36	
266	228	1 433	28	201	1 000	.	71	36	
67	260	1 374	20	441	1 116	-	51	20	
14	417	921	14	.	840	.	229	143	
294	11	342	387	427	20	10	639	16	Zweibrücken, St.
108	12	532	234	332	69	3	526	.	
27	56	839	219	127	30	14	429	122	
45	318	715	191	18	3	6	327	231	
13	235	400	108	2	.	196	306	187	
19	164	347	43	.	.	.	340	218	
.	180	136	39	.	-	235	409	242	
3 099	114	274	2 979	2 029	210	164	2 856	107	Ahrweiler
3 371	378	685	2 786	2 030	475	13	2 042	82	
1 703	959	1 378	2 663	1 059	440	32	1 506	115	
981	2 117	1 228	1 776	245	484	42	712	391	
437	1 658	1 221	724	81	514	508	986	653	
208	1 151	886	493	41	490	.	900	540	
87	1 175	305	202	16	356	.	1 348	487	
2 301	63	155	2 348	2 222	23	85	2 189	5	Altenkirchen (Ww.)
1 853	349	242	1 824	1 951	23	9	1 879	7	
675	850	624	1 953	1 049	13	7	711	66	
426	959	567	1 625	252	10	0	884	728	
272	813	699	905	104	3	118	855	705	
77	338	1 087	544	62	-	75	1 059	744	
349	399	370	278	35	.	264	1 429	866	
3 509	105	8 833	4 173	5 764	3 887	227	8 067	383	Alzey-Worms
2 889	1 394	7 310	1 957	4 661	5 079	26	4 777	.	
3 548	527	6 736	729	1 552	6 086	643	1 488	85	
3 963	1 205	5 937	154	370	5 825	41	349	69	
1 136	355	8 683	70	405	5 828	266	211	71	
322	372	9 759	35	622	6 181	124	188	30	
114	450	8 110	29	.	4 602	695	279	59	
1 814	107	1 758	1 717	2 502	1 276	66	2 644	236	Bad Dürkheim
1 359	327	1 785	751	2 093	1 646	23	1 535	.	
1 467	584	1 841	378	1 165	1 719	52	746	162	
1 483	801	1 720	155	478	1 586	15	380	206	
637	163	2 103	78	646	1 508	199	241	135	
454	73	1 604	.	916	1 443	55	218	57	
312	176	655	34	.	1 055	.	180	.	

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

noch:
T 3.3

Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe 1950–2010 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr ¹	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ²	Dauergrünland	Rebfläche	Ackerland	Getreide insgesamt ³	Darunter	
							Weizen	Triticale
ha								
Bad Kreuznach	1950	45 790	10 131	3 709	30 784	17 013	2 742	.
	1960	46 542	9 974	4 722	30 777	19 315	5 240	.
	1971	43 219	9 660	5 193	27 353	19 120	6 435	.
	1979	36 558	7 853	5 544	22 923	18 568	6 194	.
	1991	34 333	6 781	5 506	21 871	14 452	4 283	212
	1999	32 831	7 282	5 318	20 097	12 529	4 601	450
	2010	32 045	7 106	4 717	20 130	11 976	7 621	516
Bernkastel-Wittlich	1950	47 215	18 456	3 194	24 692	13 755	1 669	.
	1960	48 951	18 790	3 504	25 867	16 136	2 366	.
	1971	46 993	17 745	4 403	23 780	17 146	5 018	.
	1979	38 647	14 440	4 756	19 227	16 053	4 186	.
	1991	36 028	13 664	4 868	17 350	12 555	2 561	727
	1999	36 076	16 537	4 310	15 051	9 689	.	1 229
	2010	34 703	15 257	3 384	15 892	8 673	2 731	2 357
Birkenfeld	1950	27 710	12 136	2	15 131	8 729	1 008	.
	1960	27 327	11 666	-	15 160	9 179	1 358	.
	1971	25 534	12 164	0	12 897	9 212	2 068	.
	1979	21 474	10 313	1	11 109	9 456	1 626	.
	1991	19 718	8 958	.	10 731	8 016	1 173	470
	1999	20 567	10 434	.	10 090	6 667	736	1 084
	2010	20 475	10 877	-	9 576	5 902	1 748	1 217
Cochem-Zell	1950	27 394	7 248	1 960	17 647	9 680	1 092	.
	1960	29 064	7 482	2 176	18 821	11 926	2 068	.
	1971	28 594	6 705	2 337	18 929	14 674	4 076	.
	1979	24 381	4 942	2 185	17 104	15 324	3 812	.
	1991	22 977	4 189	1 981	16 712	13 584	2 694	405
	1999	23 212	5 015	1 710	16 353	11 881	2 229	718
	2010	23 405	4 896	1 299	16 985	10 309	4 186	986
Donnersbergkreis	1950	39 652	6 178	651	31 954	18 493	2 909	.
	1960	40 525	5 702	738	33 251	21 533	6 051	.
	1971	37 993	5 910	401	30 925	22 397	6 611	.
	1979	33 375	5 392	376	27 378	21 726	6 937	.
	1991	32 860	5 443	361	26 912	18 011	6 770	134
	1999	32 257	5 220	367	26 530	16 198	7 516	347
	2010	32 607	5 390	355	26 750	16 290	11 497	131
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1950	83 907	31 004	1	51 748	27 058	5 838	.
	1960	88 552	33 565	0	53 842	35 252	8 385	.
	1971	94 405	44 156	-	49 156	38 040	7 934	.
	1979	88 147	50 563	-	37 335	31 743	5 393	.
	1991	81 660	51 535	-	30 044	23 580	3 845	1 315
	1999	80 719	48 258	-	32 370	18 299	2 211	1 385
	2010	78 436	41 737	-	36 610	18 045	6 397	2 955
Germersheim	1950	22 938	4 934	193	16 878	6 819	2 536	.
	1960	23 150	4 447	220	17 475	7 866	3 754	.
	1971	20 087	3 183	336	15 638	8 284	4 197	.
	1979	15 846	1 837	443	13 409	8 031	3 558	.
	1991	15 171	1 409	512	13 110	6 289	2 861	62
	1999	16 758	1 603	494	14 439	6 053	2 754	109
	2010	17 064	1 709	510	14 679	4 789	3 129	36
Kaiserslautern	1950	28 243	8 746	2	18 585	11 085	1 419	.
	1960	27 219	8 408	-	17 919	11 259	1 625	.
	1971	25 058	8 696	0	15 367	10 477	2 339	.
	1979	21 553	8 663	0	12 764	9 273	1 805	.
	1991	19 101	7 722	-	11 317	7 380	1 626	341
	1999	17 508	7 647	-	9 818	5 718	1 511	647
	2010	18 033	7 824	-	10 162	5 545	2 693	822

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (näheres siehe Grundlagen der Erhebungen). – ² In den Jahren 1950 und 1960 landwirtschaftliche Nutzfläche. – ³ Ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix. – ⁴ Vor 1979 nur Roggen.

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

Darunter				Kartoffeln	Zucker- rüben	Raps und Rübsen	Pflanzen zur Grünernte	Darunter	Verwaltungsbezirk	
Roggen und Wintermeng- getreide 4	Winter- gerste	Sommer- gerste	Hafer					Silomais		
ha										
3 941	103	5 930	3 975	3 538	67	274	6 597	73	Bad Kreuznach	
3 045	391	6 715	3 136	3 603	260	6	4 837	240		
1 950	1 124	6 079	2 516	2 009	282	199	3 777	420		
1 510	2 558	6 231	1 505	478	298	164	2 384	814		
1 013	1 361	6 736	639	168	340	1 459	1 342	632		
565	1 250	5 172	368	60	335	2 210	1 291	402		
391	1 695	1 503	159	.	226	3 807	1 834	563		
6 170	102	891	4 554	4 276	16	334	2 516	33		Bernkastel-Wittlich
6 209	176	1 426	4 619	4 598	51	26	1 744	71		
2 146	481	3 222	4 415	2 456	52	103	1 608	222		
1 490	2 433	4 112	2 896	641	72	145	1 096	671		
929	2 247	4 323	1 483	195	51	1 528	1 462	975		
277	1 838	3 407	1 002	122	.	1 359	1 741	1 005		
257	1 350	1 531	377	55	-	1 476	4 785	2 566		
3 346	15	1 391	2 686	2 330	2	232	1 680	3	Birkenfeld	
2 376	97	2 134	2 320	2 304	14	2	1 211	45		
753	320	2 857	2 097	1 413	8	20	903	70		
440	1 576	3 403	1 646	354	7	42	532	289		
489	1 313	3 635	716	103	2	1 149	630	335		
259	1 226	2 824	394	50	-	1 227	806	257		
156	1 245	1 325	159	24	-	1 414	1 578	550		
4 158	43	1 106	3 160	2 835	25	212	2 215	10		Cochem-Zell
4 199	157	1 592	3 386	2 932	28	11	1 607	45		
1 221	847	3 766	4 366	1 426	14	51	1 131	50		
1 253	2 591	4 115	3 413	306	27	85	579	233		
737	1 969	5 927	1 748	67	16	1 736	423	213		
638	2 516	4 944	784	25	.	2 149	708	276		
607	2 546	1 718	231	.	23	.	2 805	984		
2 656	53	8 909	3 821	3 013	1 072	190	6 271	116	Donnersbergkreis	
2 415	705	9 418	2 601	2 690	1 491	27	4 728	326		
2 311	1 148	9 797	2 168	1 192	1 645	243	3 574	312		
2 122	3 282	7 815	1 334	233	1 978	82	2 412	803		
948	1 826	7 689	565	156	2 194	2 067	1 403	648		
1 379	1 547	5 082	243	106	2 575	3 089	1 803	510		
349	1 554	2 563	149	117	2 245	3 799	2 827	701		
7 102	279	2 180	11 037	4 404	10	549	11 111	23		Eifelkreis Bitburg-Prüm
7 011	457	4 746	11 254	4 816	167	86	8 673	143		
2 760	1 237	7 614	10 224	2 028	46	134	5 389	211		
1 974	4 747	8 260	7 815	618	31	84	3 509	1 380		
958	4 048	7 391	4 597	151	4	1 953	2 768	1 497		
1 248	2 972	7 303	2 213	.	-	1 622	9 203	2 880		
2 033	3 317	2 406	668	40	.	2 195	14 666	9 494		
2 153	79	402	1 635	2 697	354	27	2 548	403	Germersheim	
1 832	224	839	1 156	2 622	817	4	2 175	346		
776	217	2 102	826	1 504	1 204	12	1 191	230		
1 179	447	2 290	482	489	1 647	67	584	213		
909	339	1 888	217	400	1 670	100	398	251		
664	309	2 055	136	488	1 684	65	297	180		
692	276	491	94	437	1 305	116	942	611		
4 946	89	1 407	3 116	3 113	28	178	1 967	47		Kaiserslautern
4 275	170	2 363	2 254	2 683	177	9	1 517	.		
2 364	374	2 964	1 892	1 871	121	13	1 819	452		
1 759	1 262	2 666	1 398	786	82	65	2 053	1 421		
1 197	1 109	2 259	694	403	88	816	1 453	1 031		
859	842	1 340	421	217	89	936	1 460	752		
782	806	195	210	.	104	.	2 186	780		

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

noch:
T 3.3

Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe 1950–2010 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr ¹	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ²	Dauergrünland	Rebfläche	Ackerland	Getreide insgesamt ³	Darunter	
							Weizen	Triticale
ha								
Kusel	1950	35 735	12 069	90	22 722	13 419	2 010	.
	1960	35 981	12 367	41	22 638	14 148	2 672	.
	1971	31 294	11 862	2	18 530	13 606	2 747	.
	1979	25 610	10 252	0	15 199	12 740	2 089	.
	1991	24 042	9 230	.	14 739	10 876	2 150	271
	1999	24 168	10 672	-	13 453	8 239	2 166	676
	2010	24 055	10 553	.	13 487	7 833	4 073	824
Mainz-Bingen	1950	44 938	3 545	7 006	31 295	15 184	2 753	.
	1960	45 681	2 826	8 609	30 471	17 379	7 979	.
	1971	42 678	1 585	10 055	26 060	17 903	10 091	.
	1979	34 961	967	10 601	20 451	16 059	9 305	.
	1991	33 481	1 044	10 843	19 034	11 448	5 400	27
	1999	32 940	1 237	10 724	18 692	12 550	5 860	78
	2010	32 196	1 449	10 652	18 587	13 155	7 399	60
Mayen-Koblenz	1950	44 666	4 839	547	37 268	18 552	4 284	.
	1960	45 564	4 726	521	38 680	22 039	7 908	.
	1971	43 279	5 566	441	35 219	24 552	10 776	.
	1979	37 086	4 167	285	32 194	26 511	13 115	.
	1991	35 560	3 936	276	30 877	22 233	12 127	431
	1999	37 382	4 944	247	31 509	20 857	10 956	1 132
	2010	37 175	5 180	223	31 000	20 085	12 321	474
Neuwied	1950	25 189	9 620	222	14 139	7 081	1 780	.
	1960	26 031	11 442	227	13 142	7 491	2 734	.
	1971	23 866	11 664	192	10 657	7 601	2 460	.
	1979	19 070	9 972	99	8 788	6 947	2 306	.
	1991	16 789	9 028	85	7 533	5 337	1 568	69
	1999	16 936	10 222	77	6 513	4 244	1 446	220
	2010	16 491	9 550	75	6 777	4 263	2 140	265
Rhein-Hunsrück-Kreis	1950	44 360	17 322	378	25 944	15 419	2 935	.
	1960	45 449	17 460	346	26 892	17 507	6 421	.
	1971	43 498	17 238	256	25 336	18 391	7 399	.
	1979	38 843	13 466	232	24 950	21 235	7 126	.
	1991	37 171	10 534	187	26 341	20 159	5 295	348
	1999	37 145	11 281	142	25 589	18 409	.	592
	2010	36 459	10 606	124	25 632	17 140	7 457	505
Rhein-Lahn-Kreis	1950	33 798	7 726	308	24 133	14 001	3 268	.
	1960	34 321	8 561	311	24 220	14 880	5 409	.
	1971	31 429	9 310	168	20 802	14 333	5 815	.
	1979	27 181	7 731	94	19 135	14 762	5 997	.
	1991	26 465	6 768	83	19 500	13 808	5 485	351
	1999	26 436	7 210	58	19 091	12 196	5 019	379
	2010	27 126	7 744	.	19 264	12 850	6 937	186
Rhein-Pfalz-Kreis	1950	21 697	2 024	247	18 579	7 401	2 449	.
	1960	21 611	1 731	262	18 825	9 020	4 381	.
	1971	20 009	1 152	227	17 715	8 789	4 864	.
	1979	15 917	938	239	14 610	7 352	3 557	.
	1991	15 212	497	252	14 352	5 508	2 817	11
	1999	15 867	448	258	15 048	4 532	2 679	.
	2010	16 794	490	242	15 972	3 757	2 852	11
Südliche Weinstraße	1950	32 322	5 557	5 110	20 471	9 118	3 081	.
	1960	32 598	5 220	7 480	18 882	9 132	4 358	.
	1971	29 051	3 425	9 465	15 224	8 615	4 356	.
	1979	24 432	2 501	10 015	11 552	7 771	3 405	.
	1991	23 840	2 002	10 481	10 925	5 925	3 027	25
	1999	23 222	1 981	10 446	10 376	5 853	2 851	.
	2010	22 925	2 151	10 722	9 706	4 520	3 219	16

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (näheres siehe Grundlagen der Erhebungen). – ² In den Jahren 1950 und 1960 landwirtschaftliche Nutzfläche. – ³ Ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix. – ⁴ Vor 1979 nur Roggen.

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

Darunter				Kartoffeln	Zucker- rüben	Raps und Rübsen	Pflanzen zur Grünernte	Darunter	Verwaltungsbezirk
Roggen und Wintermeng- getreide 4	Winter- gerste	Sommer- gerste	Hafer					Silomais	
ha									
4 269	107	2 730	3 815	2 876	6	260	3 476	13	Kusel
2 778	177	4 134	3 144	2 585	100	0	2 402	67	
1 441	462	5 340	2 676	1 586	51	16	1 852	350	
1 102	1 429	5 625	1 918	344	15	16	1 566	1 069	
1 194	1 659	4 578	835	99	4	1 403	1 202	840	
1 084	1 243	2 330	480	34	.	1 866	1 371	835	
733	1 374	350	340	11	.	2 581	2 124	1 006	
3 926	205	4 598	3 602	4 825	1 237	145	6 333	332		Mainz-Bingen
3 406	1 208	2 620	1 937	4 244	2 015	7	3 994	.	
2 831	700	2 825	1 214	1 914	2 728	259	1 537	115	
2 779	1 440	2 184	306	382	2 894	87	484	78	
906	415	4 513	141	253	3 119	327	231	84	
392	306	5 818	84	207	3 278	.	304	60	
246	349	5 005	58	183	2 822	1 094	383	53	
6 082	332	1 442	6 273	8 131	153	613	5 757	150	Mayen-Koblenz
5 935	1 223	2 210	4 152	8 137	805	19	3 838	.	
2 861	3 560	2 775	3 953	3 881	825	805	2 526	227	
2 198	6 519	1 516	3 026	1 552	1 094	246	1 509	685	
2 149	5 132	1 134	1 227	1 022	975	3 988	1 350	1 038	
2 185	4 980	972	606	825	944	4 542	1 516	925	
1 176	5 439	250	384	552	729	6 250	2 454	1 172	
2 304	108	181	2 583	2 231	89	133	2 608	77		Neuwied
1 770	281	325	1 957	1 915	177	13	1 628	98	
993	753	1 177	1 785	936	107	24	835	179	
556	1 345	1 026	1 530	212	73	13	964	791	
469	1 053	1 316	800	83	71	370	1 058	844	
154	644	1 237	514	68	.	509	977	689	
256	857	487	251	35	53	877	1 302	854	
3 893	57	848	6 308	3 449	2	219	3 469	20	Rhein-Hunsrück-Kreis
2 082	227	693	5 047	3 649	25	21	2 580	117	
738	655	2 982	4 494	1 837	18	41	2 339	222	
460	3 355	5 826	3 617	464	28	197	1 837	727	
341	3 619	8 946	1 385	92	3	3 837	838	297	
286	3 990	8 335	676	41	-	3 927	872	273	
65	4 680	4 148	219	16	-	5 775	1 757	682	
3 883	75	996	5 460	2 923	25	124	3 981	78		Rhein-Lahn-Kreis
2 270	324	896	4 234	3 203	143	7	3 196	250	
1 110	1 154	1 763	3 299	1 724	104	145	2 464	454	
694	3 224	1 575	2 734	358	73	265	2 695	1 497	
337	3 370	2 724	1 424	92	72	2 337	1 969	1 363	
199	2 732	2 935	841	38	65	2 774	1 598	1 001	
168	2 746	2 319	465	76	56	3 706	1 811	737	
1 890	83	1 248	1 690	3 216	1 183	16	2 481	338	Rhein-Pfalz-Kreis
1 979	371	1 309	907	3 655	1 326	17	1 468	.	
1 754	306	1 307	474	3 662	1 646	7	529	155	
1 707	555	1 327	189	3 031	1 791	5	280	193	
834	154	1 601	64	2 994	1 775	123	173	110	
793	114	878	55	3 347	1 691	125	96	77	
675	61	130	29	2 628	.	82	266	186	
2 892	74	948	2 104	3 204	724	74	3 569	316		Südliche Weinstraße
1 859	188	1 310	1 342	2 856	1 155	22	2 539	.	
1 038	185	2 106	867	1 509	1 461	5	1 427	177	
1 168	305	2 388	493	479	1 704	12	537	135	
461	176	2 022	163	362	1 687	425	229	130	
669	115	1 998	133	396	1 703	300	170	86	
341	93	743	90	245	1 330	519	245	137	

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

noch:
T 3.3

Bodennutzung landwirtschaftlicher Betriebe 1950–2010 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr ¹	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ²	Dauergrünland	Rebfläche	Ackerland	Getreide insgesamt ³	Darunter	
							Weizen	Triticale
ha								
Südwestpfalz	1950	31 769	10 531	3	20 300	10 916	1 753	.
	1960	31 507	9 867	2	20 808	10 990	2 285	.
	1971	26 737	9 597	4	16 193	10 354	2 959	.
	1979	22 267	8 942	-	13 216	9 470	1 741	.
	1991	20 284	8 320	-	11 904	7 367	1 710	143
	1999	19 393	8 018	-	11 341	6 438	1 822	675
	2010	18 929	8 004	-	10 916	6 124	2 813	1 156
Trier-Saarburg	1950	49 237	15 144	2 684	30 109	15 247	2 659	.
	1960	50 988	15 174	3 715	31 187	18 753	4 255	.
	1971	48 701	15 390	4 431	27 626	19 507	6 110	.
	1979	38 769	13 301	4 895	20 334	16 845	4 159	.
	1991	34 994	12 464	4 933	17 333	12 652	2 672	359
	1999	35 415	15 088	4 430	15 654	10 184	2 093	680
	2010	32 749	13 377	.	15 998	9 677	3 996	1 314
Vulkaneifel	1950	39 066	19 851	-	18 723	10 760	1 358	.
	1960	40 799	22 651	-	17 669	11 392	1 703	.
	1971	41 420	26 128	0	14 641	11 296	2 532	.
	1979	36 499	24 510	-	11 913	10 731	1 902	.
	1991	31 752	21 393	-	10 295	8 987	529	500
	1999	31 372	23 303	-	8 023	5 899	251	606
	2010	31 467	22 107	-	9 313	.	997	1 780
Westerwaldkreis	1950	48 571	25 146	-	22 337	12 495	2 313	.
	1960	46 620	25 753	-	19 818	11 673	3 471	.
	1971	36 282	22 390	0	12 795	8 822	2 593	.
	1979	25 901	16 552	-	9 082	7 148	1 942	.
	1991	24 613	15 631	-	8 738	6 196	1 734	192
	1999	27 193	19 823	-	7 157	4 585	1 110	167
	2010	27 353	20 225	-	6 932	4 240	2 128	341
Rheinland-Pfalz	1950	953 054	261 537	41 232	616 126	320 510	63 736	.
	1960	969 933	268 816	52 228	617 211	364 356	112 149	.
	1971	910 025	274 763	61 881	539 551	373 362	134 451	.
	1979	765 684	243 751	65 473	446 209	350 205	117 514	.
	1991	716 588	224 678	67 558	415 811	280 347	88 765	6 825
	1999	715 831	242 762	65 910	398 938	243 917	82 462	12 128
	2010	705 223	233 327	63 350	401 788	232 393	119 917	17 114
kreisfreie Städte	1950	52 667	7 114	3 361	35 854	15 678	4 842	.
	1960	50 132	6 733	4 222	34 460	17 246	7 997	.
	1971	44 888	5 518	5 241	29 922	18 181	9 040	.
	1979	33 659	3 818	5 141	23 406	15 986	6 693	.
	1991	32 136	3 097	5 510	22 371	12 398	5 499	68
	1999	31 746	3 435	5 458	21 554	10 809	4 894	260
	2010	30 702	3 576	5 795	19 965	10 692	6 357	304
Landkreise	1950	900 387	254 423	37 871	580 272	304 832	58 894	.
	1960	919 801	262 083	48 006	582 751	347 110	104 152	.
	1971	865 137	269 245	56 640	509 629	355 181	125 411	.
	1979	732 025	239 933	60 332	422 803	334 219	110 821	.
	1991	684 452	221 581	62 048	393 440	267 949	83 266	6 757
	1999	684 086	239 327	60 452	377 383	233 108	77 568	11 868
	2010	674 521	229 750	57 555	381 823	221 701	113 560	16 809

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund mehrfach geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (näheres siehe Grundlagen der Erhebungen). – ² In den Jahren 1950 und 1960 landwirtschaftliche Nutzfläche. – ³ Ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix. – ⁴ Vor 1979 nur Roggen.

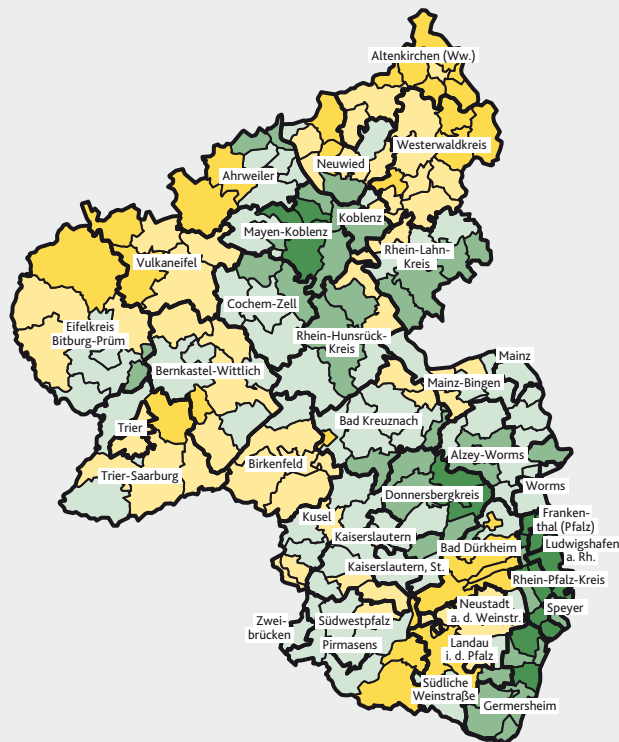
Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

Darunter				Kartoffeln	Zucker- rüben	Raps und Rüben	Pflanzen zur Grünernte	Darunter	Verwaltungsbezirk
Roggen und Wintermeng- getreide 4	Winter- gerste	Sommer- gerste	Hafer					Silomais	
ha									
4 448	86	1 076	3 064	3 757	42	104	2 831	100	Südwestpfalz
3 736	131	1 871	2 334	3 531	204	25	2 472	.	
1 178	302	3 552	1 779	2 205	117	84	2 045	434	
862	1 132	3 888	1 453	937	24	39	2 098	1 314	
486	995	3 025	847	371	41	606	1 856	1 296	
734	768	1 811	535	148	84	959	2 002	1 089	
421	848	486	299	.	68	1 083	2 645	1 289	
5 490	194	745	5 750	4 623	22	254	4 960	19	Trier-Saarburg
5 698	378	1 583	5 583	4 770	130	18	3 514	.	
1 985	629	4 913	4 799	2 855	50	65	2 425	250	
1 780	1 780	5 118	3 435	735	35	184	1 167	717	
834	1 584	4 943	2 005	217	5	1 516	1 273	876	
467	1 512	4 159	1 112	103	-	1 549	1 947	1 180	
372	1 815	1 595	495	.	-	.	3 057	2 041	
3 755	52	677	4 683	2 279	3	116	2 526	2	Vulkaneifel
3 023	89	1 140	4 714	2 211	34	1	1 471	4	
330	138	2 121	5 319	883	21	2	748	20	
454	1 018	3 742	3 215	314	20	4	171	93	
249	970	5 145	1 425	111	2	346	285	110	
116	410	3 571	868	36	-	.	668	312	
.	668	1 429	356	.	-	610	2 741	1 414	
4 544	50	323	5 180	3 876	7	147	2 848	15	Westerwaldkreis
3 242	125	377	4 211	3 533	71	2	1 517	61	
1 218	262	1 263	3 026	1 942	12	27	944	286	
714	689	1 139	2 350	407	6	49	994	772	
383	920	1 584	1 268	155	2	841	964	814	
98	357	1 931	869	74	.	612	1 038	768	
105	566	671	412	32	-	854	1 467	1 054	
96 183	2 851	51 833	99 728	90 226	12 739	4 944	100 943	3 278	Rheinland-Pfalz
81 461	10 438	60 752	79 717	87 314	19 096	443	70 624	4 149	
41 822	18 408	85 318	69 198	47 365	21 595	3 069	45 189	5 570	
36 085	48 474	87 263	49 280	16 176	22 557	2 034	30 708	15 793	
19 400	38 253	98 231	24 462	10 699	22 624	28 719	24 376	15 438	
14 846	32 411	85 193	13 726	10 434	23 300	32 117	33 031	15 363	
11 235	35 582	41 063	6 180	7 581	18 033	46 045	56 380	28 904	
3 612	276	2 785	4 015	6 113	2 276	201	5 443	379	Kreisfreie Städte
2 849	891	3 029	2 111	6 042	2 683	49	3 280	.	
2 671	634	4 214	1 286	3 707	2 825	80	1 675	306	
3 031	1 705	3 565	815	1 711	2 753	85	932	504	
1 095	1 005	4 146	442	1 969	2 650	701	776	490	
715	804	3 753	265	2 312	2 601	656	796	435	
446	1 096	2 279	193	1 589	1 905	875	1 270	594	
92 571	2 575	49 048	95 713	84 113	10 463	4 743	95 500	2 899	Landkreise
78 612	9 547	57 723	77 606	81 272	16 413	394	67 344	.	
39 151	17 774	81 104	67 912	43 658	18 770	2 989	43 514	5 264	
33 054	46 769	83 698	48 465	14 465	19 804	1 949	29 776	15 289	
18 305	37 248	94 085	24 020	8 730	19 974	28 018	23 600	14 948	
14 127	31 607	81 440	13 461	8 122	20 699	31 462	32 235	14 928	
10 790	34 486	38 783	5 986	5 993	16 128	45 169	55 110	28 310	

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

K 3.2

Anteil des Ackerlandes an der landwirtschaftlich genutzten Fläche 2010 nach Verwaltungsbezirken



Anteile in %

- unter 30% (31)
- 30 bis unter 50% (52)
- 50 bis unter 70% (70)
- 70 bis unter 90% (37)
- 90 und mehr (21)

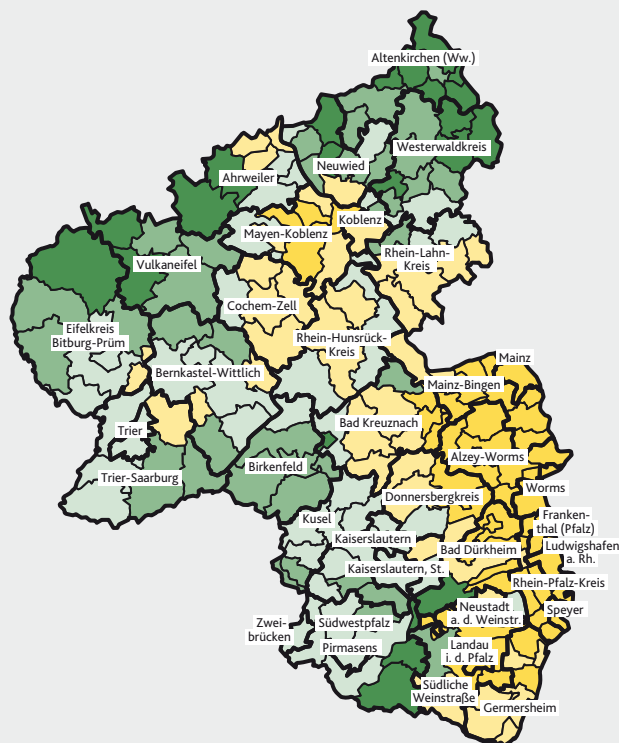
Landesdurchschnitt: 57,0%
() Anzahl der Verwaltungsbezirke

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

3.

K 3.3

Anteil des Dauergrünlandes an der landwirtschaftlich genutzten Fläche 2010 nach Verwaltungsbezirken



Anteile in %

- unter 10% (58)
- 10 bis unter 30% (44)
- 30 bis unter 50% (50)
- 50 bis unter 70% (38)
- 70% und mehr (21)

Landesdurchschnitt: 33,1%
() Anzahl der Verwaltungsbezirke

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

T 3.4 Hektarerträge von Feldfrüchten und Grünland 2005–2010

Fruchtart	D	D	D	D	D	D	D	D	D
	1950/55	1954/59	1960/65	1964/69	1970/75	1974/79	1980/85	1984/89	1990/95
dt									
Getreide	27,0	27,4	29,0	32,8	36,9	38,3	43,9	47,8	51,2
Weizen	29,3	30,6	32,8	36,6	40,6	42,9	50,5	56,4	59,3
Winterweizen	29,5	30,9	33,3	37,0	40,9	43,4	50,8	57,0	59,9
Sommerweizen	25,2	25,5	28,8	32,5	37,3	37,8	43,7	47,6	48,6
Hartweizen (Durum)	-	-	-	-	-	-	-	-	46,8
Triticale	-	-	-	-	-	-	-	-	54,4
Roggen und Wintermenggetreide	25,9	26,4	25,8	29,1	34,6	35,8	40,2	44,1	48,9
Gerste	29,5	29,0	29,6	33,1	36,6	37,6	41,9	45,1	48,1
Wintergerste	27,6	30,0	31,5	36,6	41,5	44,6	48,9	50,8	56,4
Sommergerste	29,6	28,9	29,4	32,6	35,6	35,2	37,9	42,2	45,0
Hafer	24,8	24,6	26,4	29,6	33,2	33,6	37,6	38,3	40,5
Sommermenggetreide	24,6	24,5	27,0	30,8	33,3	33,0	35,9	-	41,4
Körnermais (einschließlich Corn-Cob-Mix)	24,2	26,6	28,3	44,6	51,2	50,2	60,7	61,2	62,6
Kartoffeln	219,9	216,8	236,8	253,5	256,0	246,6	256,2	305,0	306,3
Frühkartoffeln	165,4	160,2	168,1	202,8	206,2	200,5	237,3	282,4	299,8
Mittelfrühe und späte Kartoffeln	223,1	220,3	243,3	259,5	263,9	256,8	264,2	316,5	309,8
Zuckerrüben	356,8	388,6	413,5	476,3	495,3	495,6	517,2	536,3	521,4
Futtererbsen	-	14,8	-	-	-	-	-	-	38,7
Ackerbohnen	15,9	18,6	28,8	31,5	30,5	28,5	33,5	36,6	33,3
Winterraps	13,1	14,9	17,9	22,6	24,2	21,9	24,4	27,7	26,7
Sommerraps und Rübsen	9,9	13,9	13,9	18,9	20,4	19,0	20,9	21,6	20,5
Körnersonnenblumen	-	-	-	-	-	-	-	-	30,6
Raufutter ¹	-	48,2	47,4	52,3	50,1	52,3	59,3	63,0	59,5
Wiesen	-	-	-	-	-	-	57,8	60,9	58,1
Weiden einschließlich Mähweiden	-	-	-	-	-	-	61,1	65,0	60,8
Feldgras	38,8	41,0	43,7	51,1	50,3	52,4	60,0	64,3	60,9
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	54,0	57,5	55,2	62,7	60,2	58,2	62,5	67,1	61,4
Silomais	284,5	315,1	270,5	379,3	420,6	428,9	480,8	501,3	451,5

Fruchtart	D	D	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Veränderung 2010 zu 2009
	1994/99	2004/09							%
dt									
Getreide	57,0	61,6	56,2	62,0	53,7	65,0	66,3	63,9	- 3,6
Weizen	66,3	70,1	63,2	69,9	63,3	74,1	74,5	69,5	- 6,7
Winterweizen	66,8	70,4	63,6	70,2	63,5	74,3	74,9	69,8	- 6,8
Sommerweizen	55,6	56,0	49,6	59,4	50,4	57,4	57,5	52,3	- 9,0
Hartweizen (Durum)	55,1	57,7	53,0	58,9	52,2	62,2	61,6	63,9	3,7
Triticale	60,3	59,8	54,1	58,9	52,7	64,5	64,3	59,4	- 7,6
Roggen und Wintermenggetreide	56,1	60,1	56,2	56,2	50,7	63,7	66,4	60,7	- 8,6
Gerste	51,8	54,6	50,7	56,3	45,2	56,6	58,1	58,7	1,0
Wintergerste	58,7	61,6	59,9	64,2	51,5	63,0	63,7	64,5	1,3
Sommergerste	49,0	50,3	46,3	51,1	40,8	52,6	53,8	53,8	0,0
Hafer	45,8	44,0	42,7	43,2	35,9	44,7	46,8	42,3	- 9,6
Sommermenggetreide	44,5	45,2	45,0	44,6	37,6	45,9	47,1	43,1	- 8,5
Körnermais (einschließlich Corn-Cob-Mix)	72,6	88,8	84,4	77,4	93,6	95,3	100,5	89,8	- 10,6
Kartoffeln	318,6	349,5	329,3	348,7	367,4	330,9	384,1	382,3	- 0,5
Frühkartoffeln	304,8	325,2	319,0	327,5	345,5	303,3	338,2	347,3	2,7
Mittelfrühe und späte Kartoffeln	326,4	366,3	336,5	363,9	382,8	352,0	420,4	407,0	- 3,2
Zuckerrüben	542,3	607,5	585,3	651,5	663,6	610,6	689,1	716,7	4,0
Futtererbsen	40,5	34,1	33,2	33,6	32,9	37,1	39,2	38,1	- 2,8
Ackerbohnen	34,6	30,4	30,1	29,3	27,5	30,1	37,0	29,4	- 20,5
Winterraps	31,2	38,6	37,6	38,8	34,8	38,7	41,7	38,5	- 7,7
Sommerraps und Rübsen	21,2	23,1	22,5	22,1	20,5	25,3	31,2	27,8	- 10,9
Körnersonnenblumen	31,6	30,9	31,2	30,2	31,0	32,0	31,4	30,2	- 3,8
Raufutter ¹	59,3	56,6	54,7	54,1	58,3	57,0	58,1	48,5	- 16,5
Wiesen	58,1	53,6	51,2	51,3	55,3	54,1	56,4	46,8	- 17,0
Weiden einschließlich Mähweiden	60,1	57,5	55,8	54,8	59,4	57,8	58,7	48,8	- 16,8
Feldgras	60,5	58,7	56,8	56,1	59,4	59,6	59,9	50,0	- 14,1
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	61,0	59,6	58,9	58,6	59,0	60,5	49,9	53,6	6,4
Silomais	447,2	471,5	479,6	417,3	473,9	495,0	482,9	429,6	- 11,0

1 Trockenmasseertrag.

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

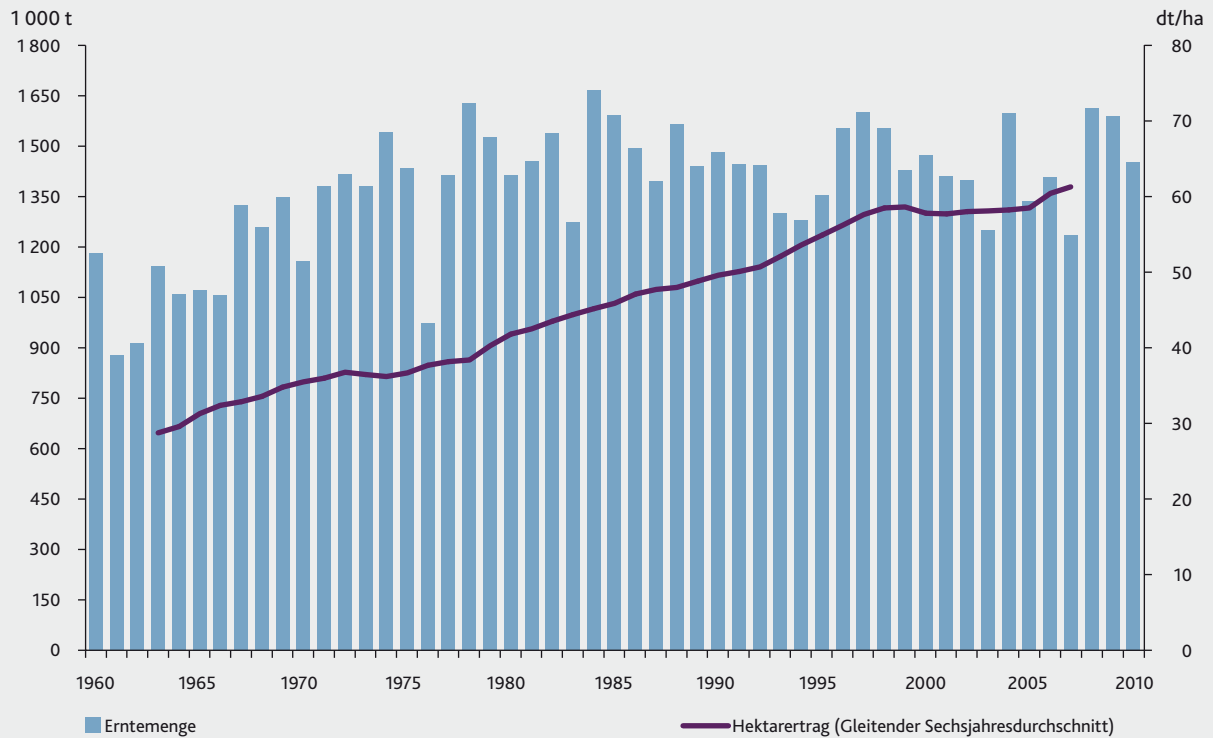
T 3.5 Erntemengen von Feldfrüchten und Grünland 2005–2010

Fruchtart	D	D	D	D	D	D	D	D	D
	1950/55	1954/59	1960/65	1964/69	1970/75	1974/79	1980/85	1984/89	1990/95
	1 000 t								
Getreide	907,9	981,0	1 041,5	1 185,3	1 383,4	1 418,0	1 488,1	1 523,0	1 381,8
Weizen	215,0	260,9	369,0	451,3	521,0	522,2	573,1	595,2	512,0
Winterweizen	208,6	249,3	331,8	409,9	477,5	486,3	551,4	559,2	491,5
Sommerweizen	6,4	11,6	37,2	41,4	43,5	36,0	21,7	27,9	9,9
Hartweizen (Durum)	-	-	-	-	-	-	-	-	10,6
Triticale	-	-	-	-	-	-	-	-	43,7
Roggen und Wintermenggetreide	261,2	269,8	186,2	179,8	133,4	137,2	126,1	126,2	101,1
Gerste	179,0	207,6	242,3	288,8	428,1	498,1	576,6	612,9	613,8
Wintergerste	9,8	15,6	31,9	40,0	82,8	151,8	246,2	234,3	196,1
Sommergerste	169,3	191,9	210,5	248,7	345,3	346,2	330,3	378,7	417,8
Hafer	245,4	227,1	203,8	206,7	226,8	197,5	178,2	147,4	94,5
Sommermenggetreide	7,3	15,7	38,5	58,7	74,0	63,1	34,1	34,5	16,6
Körnermais (einschließlich Corn-Cob-Mix)	1,3	1,3	1,6	7,3	20,7	15,4	19,1	19,5	22,0
Kartoffeln	2 124,4	2 119,3	1 857,2	1 522,6	1 098,1	741,9	335,0	352,6	333,0
Frühkartoffeln	88,1	90,3	114,1	127,8	120,8	109,1	89,9	109,9	113,7
Mittelfrühe und späte Kartoffeln	2 036,2	2 029,0	1 743,0	1 394,8	977,2	632,8	245,1	242,7	219,3
Zuckerrüben	492,6	692,2	835,1	956,2	1 132,4	1 246,3	1 179,8	1 197,0	1 187,2
Futtererbsen	0,1	0,1	0,3	-	-	-	-	-	9,4
Ackerbohnen	0,1	0,1	0,5	0,9	3,3	1,8	1,5	3,5	1,5
Winterraps	2,6	0,4	0,9	1,9	6,2	5,3	16,7	43,0	55,7
Sommerraps und Rübsen	0,5	0,2	0,4	0,5	1,1	0,8	1,1	1,6	3,3
Körnersonnenblumen	-	-	-	-	-	-	-	-	19,1
Raufutter ¹	1 346,1	1 402,5	1 221,6	1 281,9	1 218,3	1 151,6	1 142,1	1 186,3	1 181,6
Wiesen	-	-	-	-	779,8	675,8	618,5	591,9	525,6
Weiden einschließlich Mähweiden	-	-	-	-	280,4	366,4	451,5	516,0	594,9
Feldgras	42,3	49,4	53,3	57,5	30,7	24,7	22,1	32,1	25,8
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	419,7	363,3	259,7	232,4	127,3	84,8	50,0	46,3	35,3
Silomais	85,6	98,8	105,5	147,6	325,6	565,3	872,9	913,0	677,5

Fruchtart	D	D	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Veränderung 2010 zu 2009
	1994/99	2004/09							%
	1 000 t								
Getreide	1 459,6	1 460,8	1 335,5	1 404,6	1 234,1	1 611,3	1 585,3	1 483,9	- 6,4
Weizen	573,4	730,9	644,8	709,7	650,1	825,7	830,0	833,4	0,4
Winterweizen	555,5	715,4	628,0	689,1	638,1	816,0	812,4	807,3	- 0,6
Sommerweizen	11,6	6,4	7,9	7,1	4,4	3,4	6,8	7,1	4,1
Hartweizen (Durum)	6,2	9,1	8,9	13,5	7,6	6,3	10,8	19,0	76,2
Triticale	76,3	90,9	69,8	82,3	78,0	104,7	116,0	101,2	- 12,8
Roggen und Wintermenggetreide	107,2	78,6	62,6	65,5	62,5	95,6	92,4	68,2	- 26,2
Gerste	611,0	519,2	513,9	505,7	414,2	548,5	509,7	450,3	- 11,7
Wintergerste	204,7	221,6	199,5	228,6	193,8	237,0	246,5	229,4	- 6,9
Sommergerste	406,3	297,6	314,4	277,1	220,4	311,5	263,1	220,9	- 16,0
Hafer	77,0	35,4	37,6	35,3	25,0	31,9	33,6	26,2	- 22,2
Sommermenggetreide	14,8	5,9	6,8	6,2	4,2	4,8	3,7	4,3	16,2
Körnermais (einschließlich Corn-Cob-Mix)	29,0	61,2	53,4	51,9	54,6	72,5	76,8	79,2	3,1
Kartoffeln	337,8	294,7	275,3	293,6	311,3	282,2	303,4	289,8	- 4,5
Frühkartoffeln	116,8	112,1	108,8	115,0	120,7	112,0	117,9	108,8	- 7,7
Mittelfrühe und späte Kartoffeln	221,0	182,7	166,4	178,7	190,5	170,3	185,5	181,1	- 2,4
Zuckerrüben	1 254,3	1 273,5	1 305,2	1 227,5	1 316,7	1 156,9	1 305,6	1 292,5	- 1,0
Futtererbsen	12,1	6,1	7,4	6,6	4,7	4,1	4,2	5,1	21,2
Ackerbohnen	0,9	0,4	0,4	0,5	0,4	0,3	0,5	0,8	50,4
Winterraps	70,0	151,1	130,3	144,9	147,7	165,9	185,6	176,0	- 5,2
Sommerraps und Rübsen	4,8	1,6	3,0	2,6	1,1	0,8	1,3	0,9	- 29,0
Körnersonnenblumen	1,0	1,5	1,7	2,6	1,0	0,8	1,1	1,6	46,9
Raufutter ¹	1 274,9	1 279,6	1 228,3	1 236,5	1 335,3	1 308,5	1 308,7	1 204,8	- 7,9
Wiesen	476,3	333,3	320,5	314,7	343,1	337,2	349,3	339,2	- 2,9
Weiden einschließlich Mähweiden	713,8	838,0	815,8	816,2	880,4	851,2	823,9	747,2	- 9,3
Feldgras	39,1	53,3	42,4	49,4	54,1	63,9	74,0	72,8	- 1,9
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	45,7	55,1	49,6	56,3	57,7	56,3	52,4	45,6	- 13,1
Silomais	674,4	1 023,3	893,6	859,0	1 088,3	1 165,0	1 265,9	1 241,6	- 1,9

¹ Trockenmasseertrag.

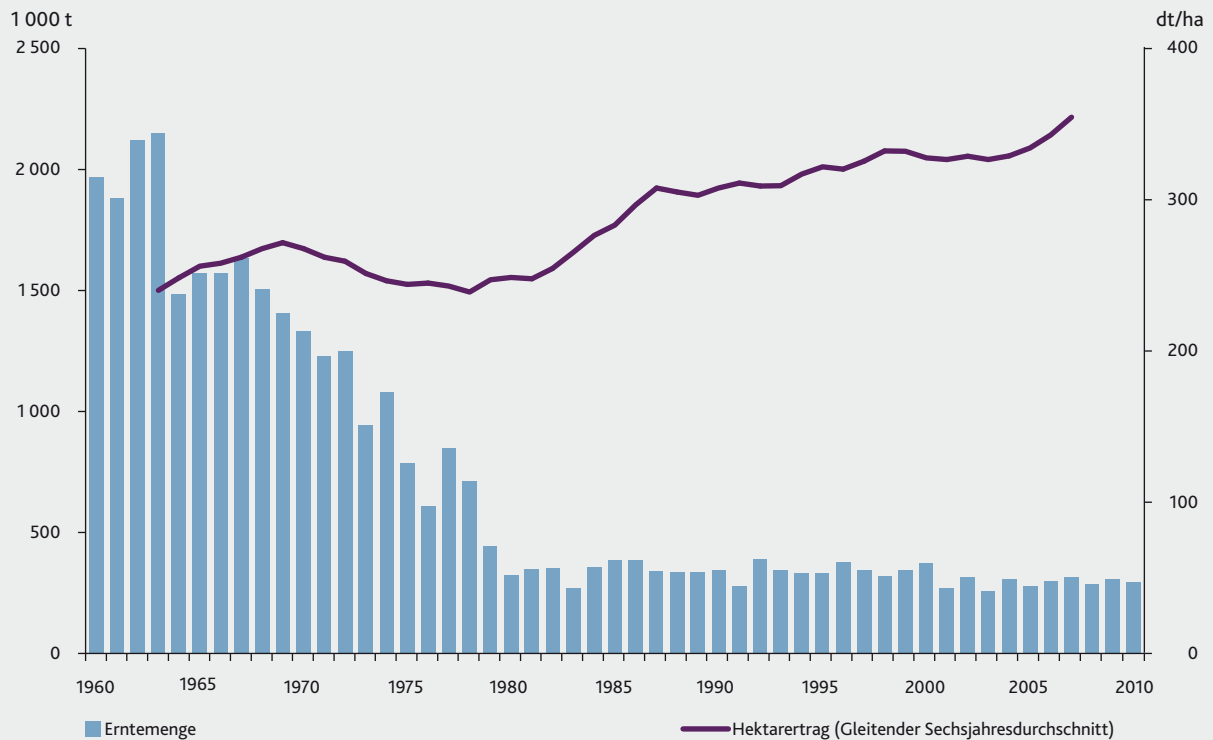
G 3.2 Erntemengen und Hektarerträge von Getreide 1960–2010



© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

3.

G 3.3 Erntemengen und Hektarerträge von Kartoffeln 1960–2010



© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

T 3.6

Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte und von Grünland 2009 und 2010 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk ¹	Jahr	Getreide ² insgesamt	Weizen		Triticale	Roggen und Winter- mengen- getreide	Gerste		
			zusammen	darunter Winter- weizen			zusammen	Winter- gerste	Sommer- gerste
dt									
Ahrweiler	D 1970/75	/	/	43,4	-	34,9	/	44,0	36,1
	D 1980/85	44,4	48,7	49,1	-	38,5	44,6	49,4	36,5
	D 1990/95	50,7	56,9	57,1	52,5	44,4	48,6	54,1	41,9
	D 2000/05	59,5	65,8	66,1	57,4	55,7	54,7	60,1	44,7
	2009	66,4	/	/	/	/	/	/	/
	2010	64,2	/	/	/	/	/	/	/
Altenkirchen (Ww.)	D 1970/75	/	/	37,1	-	31,4	/	36,8	32,8
	D 1980/85	38,8	42,4	42,6	-	34,9	41,1	44,3	35,2
	D 1990/95	46,8	54,7	54,9	52,9	44,1	47,2	53,1	41,4
	D 2000/05	51,2	61,3	62,1	54,9	53,3	48,9	55,1	46,4
	2009	53,1	57,5	57,7	49,0	50,9	52,1	56,4	48,7
	2010	46,9	48,7	48,8	45,5	/	45,6	50,2	/
Alzey-Worms	D 1970/75	/	/	44,1	-	38,6	/	44,7	39,2
	D 1980/85	49,8	53,9	54,1	-	44,2	46,1	55,0	44,2
	D 1990/95	54,7	60,5	61,8	57,5	51,6	50,9	61,4	50,2
	D 2000/05	60,2	68,0	68,4	65,3	63,9	53,5	65,2	52,8
	2009	69,6	79,9	80,4	/	67,3	59,1	70,1	57,9
	2010	67,5	73,5	74,8	/	/	60,6	64,6	60,2
Bad Dürkheim	D 1970/75	/	/	42,6	-	37,4	/	44,9	37,8
	D 1980/85	50,1	54,8	55,2	-	45,5	48,2	55,3	45,1
	D 1990/95	53,2	59,8	60,7	54,8	49,6	48,4	56,7	47,5
	D 2000/05	59,6	67,2	67,5	61,4	60,3	49,0	61,2	47,9
	2009	70,7	76,3	76,9	/	67,7	56,8	61,8	55,6
	2010	65,7	70,1	70,9	/	64,0	52,9	/	50,3
Bad Kreuznach	D 1970/75	/	/	40,8	-	32,7	/	40,5	35,5
	D 1980/85	42,9	49,2	49,3	-	38,6	40,6	47,5	37,8
	D 1990/95	48,7	56,5	56,7	53,3	46,3	45,2	54,1	43,2
	D 2000/05	55,3	64,0	64,1	55,9	56,2	48,0	56,0	45,2
	2009	66,4	73,1	73,3	/	63,2	55,8	60,9	52,0
	2010	66,7	72,0	72,2	/	/	57,2	63,3	50,3
Bernkastel-Wittlich	D 1970/75	/	/	37,4	-	32,5	/	38,3	35,1
	D 1980/85	39,7	44,6	44,9	-	35,9	39,9	45,4	36,4
	D 1990/95	49,7	58,0	58,3	54,8	47,3	48,3	56,2	44,3
	D 2000/05	55,0	66,7	67,2	57,6	55,6	51,1	55,6	48,1
	2009	62,1	69,6	70,0	65,1	60,9	55,7	59,3	51,9
	2010	61,2	68,4	68,7	64,4	/	54,8	61,6	48,8
Birkenfeld	D 1970/75	/	/	37,5	-	31,0	/	37,0	33,5
	D 1980/85	37,3	42,8	43,1	-	36,0	37,4	42,9	34,8
	D 1990/95	45,8	54,7	55,0	51,3	43,3	44,6	51,5	42,2
	D 2000/05	48,6	58,3	58,4	52,6	50,6	45,7	51,3	42,4
	2009	54,4	61,6	61,6	57,1	/	49,7	53,9	46,0
	2010	55,8	63,4	63,5	56,9	/	51,5	56,1	47,1
Cochem-Zell	D 1970/75	/	/	39,5	-	34,1	/	38,9	34,0
	D 1980/85	42,4	47,6	47,8	-	38,9	41,4	48,5	37,2
	D 1990/95	49,6	60,8	60,9	53,4	50,8	47,3	56,9	43,8
	D 2000/05	55,6	69,6	69,7	57,5	63,2	50,6	58,7	46,8
	2009	64,5	76,1	76,2	/	65,7	56,2	61,4	50,9
	2010	61,7	65,2	65,2	62,3	/	58,8	65,8	48,5
Donnersbergkreis	D 1970/75	/	/	42,1	-	36,8	/	42,2	36,5
	D 1980/85	46,4	53,6	53,7	-	43,3	43,3	52,2	39,6
	D 1990/95	54,1	61,1	61,4	56,7	54,0	49,5	58,6	47,1
	D 2000/05	61,1	67,3	67,5	59,0	63,5	52,7	61,9	49,2
	2009	69,3	74,4	74,5	66,5	70,1	59,5	63,2	57,1
	2010	69,5	73,0	73,2	66,6	73,7	60,4	65,3	57,4
Eifelkreis Bitburg-Prüm	D 1970/75	/	/	36,6	-	31,1	/	37,4	32,7
	D 1980/85	39,7	45,7	45,9	-	36,5	39,7	46,2	35,6
	D 1990/95	47,6	55,6	55,9	53,9	46,2	47,2	53,7	44,0
	D 2000/05	53,0	62,9	63,4	56,9	58,6	49,8	55,9	46,1
	2009	63,6	71,4	71,6	65,1	67,5	57,5	61,8	52,2
	2010	58,3	62,5	62,9	58,8	64,6	53,8	59,6	45,8

1 Ab 1992 einschließlich der kreisfreien Städte, die mit ihnen überwiegend räumlich verbunden sind; Zuordnung siehe Karte K 0.1. – 2 Ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix. – 3 Trockenmasseertrag.

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

Hafer	Kartoffeln		Zucker- rüben	Winterraps	Silomais	Rau- futter ³	Jahr	Verwaltungsbezirk ¹
	insgesamt	darunter mittelfrühe und späte Kartoffeln						
dt								
40,1	/	250,5	462,0	23,4	394,1	48,2	D 1970/75	Ahrweiler
39,9	236,5	241,1	480,9	23,1	496,3	57,9	D 1980/85	
40,1	286,9	288,6	520,1	26,2	452,4	58,5	D 1990/95	
41,7	301,3	302,0	576,2	31,2	481,0	57,2	D 2000/05	
/	/	/	/	/	/	/	2009	
/	/	/	/	/	/	/	2010	
32,1	/	254,2	/	21,3	425,8	56,9	D 1970/75	Altenkirchen (Ww.)
35,2	227,4	232,9	454,5	10,8	487,7	57,4	D 1980/85	
39,4	286,4	290,3	-	27,7	460,3	59,7	D 1990/95	
43,3	320,1	323,5	-	29,8	473,7	65,5	D 2000/05	
46,2	/	/	-	/	448,8	62,2	2009	
40,0	/	/	/	/	415,0	44,3	2010	
36,9	/	269,8	505,5	/	/	60,8	D 1970/75	Alzey-Worms
40,4	270,0	276,9	527,6	27,5	505,9	63,5	D 1980/85	
44,1	295,4	300,7	520,8	26,9	439,0	59,4	D 1990/95	
48,4	310,8	333,2	603,2	34,0	431,1	55,1	D 2000/05	
54,5	375,0	413,9	674,1	42,1	/	/	2009	
/	397,9	421,0	722,9	41,7	/	/	2010	
35,0	/	275,2	506,8	23,8	409,9	53,1	D 1970/75	Bad Dürkheim
42,1	266,0	273,5	515,4	24,7	479,3	62,6	D 1980/85	
40,3	314,6	327,4	507,8	26,0	424,0	62,1	D 1990/95	
41,1	330,6	354,7	574,8	32,7	494,1	52,8	D 2000/05	
/	/	/	667,5	43,0	/	/	2009	
/	/	/	695,7	/	/	/	2010	
33,1	/	259,1	487,7	25,2	415,7	49,2	D 1970/75	Bad Kreuznach
37,0	247,7	250,6	486,2	23,9	466,9	56,2	D 1980/85	
40,0	275,6	277,0	503,1	25,4	426,9	56,4	D 1990/95	
41,6	300,3	302,4	573,2	33,5	476,3	53,1	D 2000/05	
48,2	/	/	696,0	39,2	/	53,9	2009	
/	/	/	/	36,2	/	47,2	2010	
33,6	/	261,4	459,0	26,4	424,8	50,2	D 1970/75	Bernkastel-Wittlich
35,5	237,4	242,5	457,6	22,4	474,6	61,2	D 1980/85	
40,3	292,4	295,4	474,5	25,8	453,0	59,5	D 1990/95	
43,4	316,7	318,7	586,1	32,2	443,7	57,4	D 2000/05	
45,8	369,1	372,5	/	37,8	496,7	63,1	2009	
43,5	351,5	359,7	-	37,7	455,0	53,0	2010	
31,5	/	255,9	/	22,7	415,5	48,4	D 1970/75	Birkenfeld
33,5	234,5	236,1	457,5	23,8	453,3	54,1	D 1980/85	
38,1	284,9	287,7	-	25,7	432,8	54,7	D 1990/95	
38,1	299,0	300,0	-	27,5	429,0	52,2	D 2000/05	
39,4	/	/	-	35,6	/	54,4	2009	
37,1	/	/	-	34,8	/	45,3	2010	
36,0	/	261,1	/	23,6	387,7	47,9	D 1970/75	Cochem-Zell
39,9	250,7	253,4	468,5	23,5	490,1	55,3	D 1980/85	
41,1	287,0	288,6	-	27,9	454,4	58,7	D 1990/95	
42,8	298,3	286,7	698,9	34,3	473,2	56,9	D 2000/05	
43,2	/	/	/	43,2	/	/	2009	
/	/	/	/	41,0	/	/	2010	
33,7	/	251,8	481,0	25,0	406,5	53,5	D 1970/75	Donnersbergkreis
38,0	253,4	256,6	492,7	23,3	496,7	59,4	D 1980/85	
41,4	293,9	296,6	516,3	26,6	443,6	60,3	D 1990/95	
43,1	311,3	311,7	584,6	32,5	457,8	56,9	D 2000/05	
44,9	409,3	412,8	713,2	41,9	442,8	57,6	2009	
44,3	405,7	408,4	742,0	40,4	459,1	40,6	2010	
31,7	/	250,4	/	22,5	417,3	49,0	D 1970/75	Eifelkreis Bitburg-Prüm
37,7	227,0	230,2	470,2	22,8	477,2	64,0	D 1980/85	
41,2	284,4	287,6	-	25,4	461,7	60,5	D 1990/95	
43,1	298,7	301,1	-	29,6	467,5	62,3	D 2000/05	
47,6	350,4	356,5	-	42,5	472,9	60,9	2009	
41,2	372,5	383,4	/	36,1	412,5	48,0	2010	

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

noch: Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte und von Grünland 2009 und 2010
T 3.6 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk 1	Jahr	Getreide 2 insgesamt	Weizen		Triticale	Roggen und Winter- mengen- getreide	Gerste		
			zusammen	darunter Winter- weizen			zusammen	Winter- gerste	Sommer- gerste
dt									
Germersheim	D 1970/75	/	/	42,3	-	35,0	/	39,8	37,2
	D 1980/85	46,0	50,9	51,8	-	42,0	42,4	49,0	41,2
	D 1990/95	51,3	57,3	59,2	52,7	47,1	47,0	54,8	45,8
	D 2000/05	54,4	61,5	62,8	56,4	53,5	47,0	56,8	45,2
	2009	62,7	68,2	71,3	57,7	57,9	56,0	64,8	53,2
	2010	64,6	68,9	70,4	/	/	/	/	/
Kaiserslautern	D 1970/75	/	/	39,3	-	33,3	/	38,6	34,6
	D 1980/85	39,3	45,8	46,2	-	36,8	38,9	45,1	35,5
	D 1990/95	46,8	55,9	56,1	51,8	44,6	44,0	50,3	40,7
	D 2000/05	52,3	60,8	61,5	52,1	50,7	47,9	54,1	42,0
	2009	72,5	/	/	/	77,3	/	/	/
	2010	48,5	/	/	/	/	/	/	/
Kusel	D 1970/75	/	/	38,8	-	32,8	/	38,5	34,2
	D 1980/85	37,8	45,2	45,6	-	36,9	36,7	46,8	33,6
	D 1990/95	46,8	55,6	55,9	53,9	46,7	44,2	52,5	41,2
	D 2000/05	51,3	60,3	60,8	53,5	52,5	45,3	51,9	39,4
	2009	63,3	69,1	69,3	65,0	60,2	57,7	62,3	46,7
	2010	55,3	58,1	58,2	56,4	51,2	54,9	58,4	40,9
Mainz-Bingen	D 1970/75	/	/	42,0	-	36,8	/	41,9	36,5
	D 1980/85	48,5	51,7	51,9	-	42,2	45,9	52,2	41,9
	D 1990/95	54,4	59,9	60,6	52,7	49,7	49,8	58,8	48,9
	D 2000/05	62,3	70,6	70,9	57,8	61,7	53,5	63,4	52,9
	2009	67,3	74,3	74,4	/	/	58,2	62,9	58,0
	2010	69,7	77,2	77,6	/	/	59,8	/	59,4
Mayen-Koblenz	D 1970/75	/	/	43,0	-	36,3	/	45,0	36,7
	D 1980/85	54,2	57,3	57,6	-	45,3	54,2	57,0	39,8
	D 1990/95	60,4	62,8	63,1	60,0	57,8	59,4	63,1	44,7
	D 2000/05	67,5	71,1	71,4	61,5	67,5	63,2	66,2	48,2
	2009	73,5	77,2	77,3	64,7	72,4	69,1	70,4	53,0
	2010	66,8	68,0	68,2	57,9	66,3	66,8	67,9	43,4
Neuwied	D 1970/75	/	/	39,2	-	33,1	/	38,6	34,6
	D 1980/85	42,8	46,9	47,0	-	38,8	42,8	45,9	38,1
	D 1990/95	50,2	57,0	57,2	54,0	48,4	48,4	54,6	43,6
	D 2000/05	56,9	66,0	66,6	58,0	60,3	51,2	57,6	46,6
	2009	56,8	63,4	63,7	60,0	59,6	50,3	54,0	46,0
	2010	56,2	60,1	60,3	58,6	58,6	52,2	56,2	45,2
Rhein-Hunsrück-Kreis	D 1970/75	/	/	40,5	-	31,4	/	38,3	35,6
	D 1980/85	43,9	49,1	49,2	-	39,0	42,4	47,8	39,2
	D 1990/95	52,4	62,3	62,4	56,6	46,6	49,6	58,3	46,2
	D 2000/05	57,5	71,2	71,3	62,9	57,7	51,6	58,0	47,8
	2009	69,8	82,8	82,9	69,6	75,4	60,7	66,5	54,6
	2010	70,7	81,3	81,5	72,4	/	62,3	69,0	54,7
Rhein-Lahn-Kreis	D 1970/75	/	/	40,5	-	32,9	/	38,9	35,0
	D 1980/85	46,3	50,7	50,7	-	38,4	46,1	49,5	38,5
	D 1990/95	55,5	62,0	62,1	56,5	48,4	52,6	58,2	45,8
	D 2000/05	64,3	73,7	73,9	61,2	57,0	56,9	62,2	51,5
	2009	68,5	78,7	78,7	58,7	61,5	59,5	66,4	52,5
	2010	68,0	74,3	74,7	61,9	63,1	61,7	67,3	55,2
Rhein-Pfalz-Kreis	D 1970/75	/	/	41,6	/	37,4	/	42,8	39,9
	D 1980/85	48,7	52,7	53,9	-	42,0	45,4	52,5	41,8
	D 1990/95	53,0	58,2	59,9	54,5	47,5	47,0	57,8	45,8
	D 2000/05	59,3	64,7	66,1	55,1	54,8	48,5	61,3	47,0
	2009	69,0	72,9	73,8	/	62,9	/	/	/
	2010	70,4	74,8	76,7	/	/	/	/	/
Südliche Weinstraße	D 1970/75	/	/	43,2	/	37,3	/	41,7	39,5
	D 1980/85	47,1	52,7	53,4	-	41,6	43,4	51,5	42,2
	D 1990/95	54,1	60,0	62,4	54,1	50,4	49,0	55,0	48,5
	D 2000/05	60,7	68,0	69,3	56,7	60,9	51,3	60,8	50,5
	2009	69,0	75,2	77,4	/	66,9	56,5	/	55,1
	2010	70,6	74,7	75,3	/	69,8	57,3	/	55,2

1 Ab 1992 einschließlich der kreisfreien Städte, die mit ihnen überwiegend räumlich verbunden sind; Zuordnung siehe Karte K 0.1. – 2 Ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix. – 3 Trockenmasseertrag.

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

Hafer	Kartoffeln		Zucker- rüben	Winter- rapss	Silomais	Rau- futter ³	Jahr	Verwaltungsbezirk ¹
	insgesamt	darunter mittelfrühe und späte Kartoffeln						
dt								
34,5	/	263,2	489,2	/	414,0	53,1	D 1970/75	Germersheim
38,3	272,1	280,2	524,0	24,6	519,0	57,7	D 1980/85	
38,5	307,2	316,4	530,1	25,4	454,1	57,1	D 1990/95	
40,5	332,6	347,5	615,1	29,5	454,5	53,0	D 2000/05	
42,8	353,1	387,0	697,5	/	/	/	2009	
/	/	/	735,4	/	/	/	2010	
32,1	/	277,4	482,0	27,1	431,8	53,6	D 1970/75	Kaiserslautern
35,3	245,3	246,2	499,4	23,9	480,5	57,5	D 1980/85	
37,9	290,8	291,6	508,7	25,0	445,3	59,3	D 1990/95	
39,2	322,8	323,9	625,8	29,9	504,8	55,5	D 2000/05	
/	/	/	/	/	/	/	2009	
/	/	/	/	/	/	/	2010	
32,6	/	262,9	/	22,4	427,3	51,3	D 1970/75	Kusel
35,0	228,0	229,7	473,5	21,7	462,6	53,2	D 1980/85	
38,1	282,3	282,7	472,8	25,8	430,4	58,1	D 1990/95	
38,3	279,8	281,1	600,7	29,1	441,0	52,6	D 2000/05	
46,0	/	/	/	40,2	377,0	60,0	2009	
32,8	/	/	/	36,0	376,3	46,3	2010	
35,5	/	265,7	495,4	25,2	425,6	56,3	D 1970/75	Mainz-Bingen
40,6	273,0	278,3	516,8	24,2	515,9	59,5	D 1980/85	
42,4	287,7	291,3	514,0	26,2	423,9	59,3	D 1990/95	
47,9	267,4	326,0	606,0	32,9	466,5	62,1	D 2000/05	
/	424,3	431,6	699,4	41,7	/	/	2009	
/	/	/	730,3	42,9	/	/	2010	
32,7	/	276,1	477,2	23,8	409,2	51,3	D 1970/75	Mayen-Koblenz
44,7	290,2	299,5	490,4	25,7	497,6	61,9	D 1980/85	
43,3	298,7	304,6	526,2	27,6	439,2	59,8	D 1990/95	
47,1	322,5	327,4	589,9	34,2	484,3	54,5	D 2000/05	
50,4	392,4	404,5	673,0	42,7	477,0	56,4	2009	
41,9	330,7	343,0	623,8	36,9	419,2	40,5	2010	
33,8	/	254,6	440,1	22,3	451,1	47,5	D 1970/75	Neuwied
38,1	245,8	248,6	486,1	23,9	494,8	57,5	D 1980/85	
42,0	298,7	301,7	511,8	27,1	471,1	59,5	D 1990/95	
43,8	308,7	310,5	541,7	32,4	475,8	53,6	D 2000/05	
43,8	369,5	378,0	/	41,0	502,0	62,5	2009	
40,8	/	/	/	37,4	446,7	40,0	2010	
33,8	/	262,5	/	23,6	344,1	51,2	D 1970/75	Rhein-Hunsrück-Kreis
39,5	248,5	250,6	476,4	27,9	463,6	61,6	D 1980/85	
41,7	288,2	290,5	-	28,1	450,7	60,8	D 1990/95	
45,0	297,9	302,3	-	33,1	454,5	54,9	D 2000/05	
44,9	/	/	-	44,8	499,6	54,6	2009	
46,4	/	/	-	41,3	/	46,5	2010	
34,4	/	260,6	455,4	22,3	414,4	51,9	D 1970/75	Rhein-Lahn-Kreis
40,1	248,4	250,5	489,6	23,8	509,7	57,0	D 1980/85	
44,3	301,4	303,5	512,9	27,5	468,2	58,9	D 1990/95	
48,6	313,1	313,8	615,8	33,6	478,8	55,7	D 2000/05	
52,1	358,1	359,2	/	43,5	476,7	58,8	2009	
48,1	382,4	382,9	/	42,8	469,4	48,3	2010	
35,6	/	272,6	503,1	23,6	401,3	54,3	D 1970/75	Rhein-Pfalz-Kreis
40,5	261,2	312,9	488,2	24,2	485,5	61,4	D 1980/85	
38,0	322,8	348,9	539,2	25,8	443,0	57,8	D 1990/95	
39,9	339,4	370,5	605,1	32,8	415,4	55,3	D 2000/05	
/	379,9	446,0	668,4	/	/	/	2009	
/	380,7	429,3	688,7	/	/	/	2010	
36,3	/	269,5	501,8	/	418,8	56,8	D 1970/75	Südliche Weinstraße
38,9	277,5	284,5	515,2	24,1	511,0	59,8	D 1980/85	
38,8	302,7	308,1	522,0	25,6	459,3	59,6	D 1990/95	
45,6	327,2	332,4	626,8	33,9	470,8	52,0	D 2000/05	
/	377,4	410,6	759,7	41,6	/	53,6	2009	
/	381,0	394,5	708,6	/	/	39,8	2010	

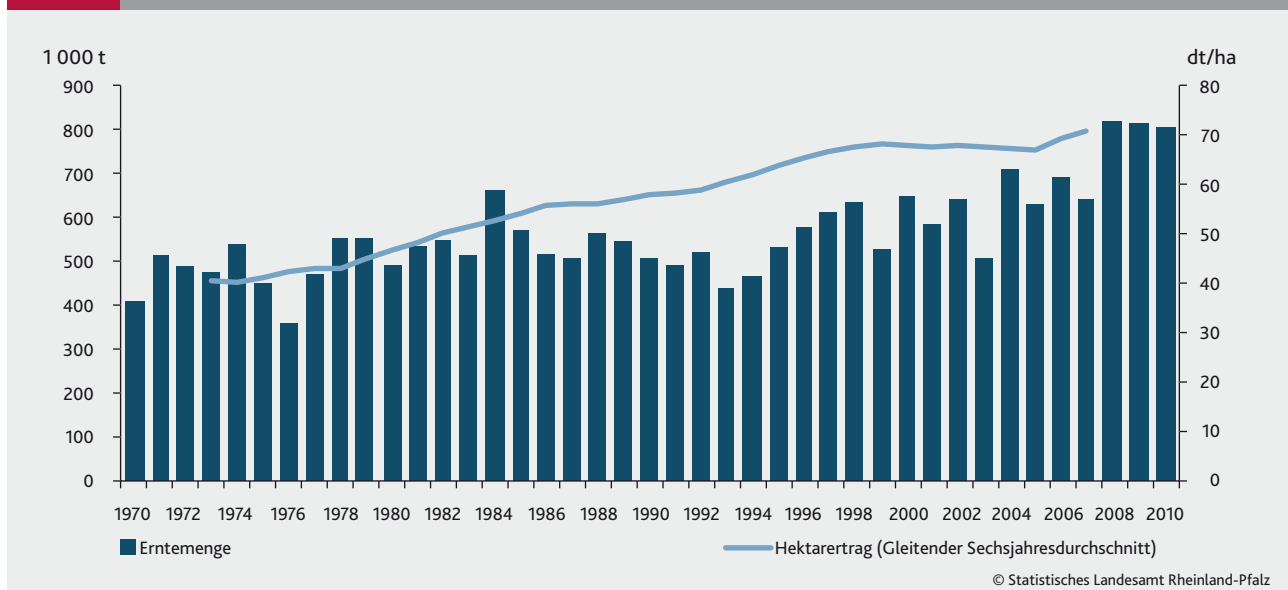
Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

noch: Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte und von Grünland 2009 und 2010
T 3.6 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk ¹	Jahr	Getreide ² insgesamt	Weizen		Triticale	Roggen und Winter- meng- getreide	Gerste		
			zusammen	darunter Winter- weizen			zusammen	Winter- gerste	Sommer- gerste
dt									
Südwestpfalz	D 1970/75	/	/	39,2	-	32,3	/	38,9	36,1
	D 1980/85	37,0	42,2	42,9	-	33,6	36,8	44,0	34,4
	D 1990/95	48,0	57,6	58,0	53,7	47,3	44,5	52,2	41,8
	D 2000/05	53,3	60,7	61,0	57,2	57,6	45,6	52,2	41,5
	2009	64,3	71,4	71,5	65,5	68,2	54,5	60,7	46,6
2010	55,0	57,9	58,0	/	/	51,0	/	43,5	
Trier-Saarburg	D 1970/75	/	/	36,3	-	30,9	/	37,7	33,5
	D 1980/85	37,6	42,0	42,3	-	33,8	36,7	42,7	34,4
	D 1990/95	46,5	55,9	56,1	52,7	43,9	44,6	52,6	42,2
	D 2000/05	53,3	64,5	65,0	57,2	49,4	49,1	55,6	45,7
	2009	61,8	70,9	71,3	62,0	56,5	55,5	60,7	50,5
2010	63,9	69,2	69,6	64,3	66,7	60,3	67,4	52,1	
Vulkaneifel	D 1970/75	/	/	/	-	31,5	/	39,1	33,7
	D 1980/85	36,9	41,4	41,7	-	34,1	37,1	42,5	35,7
	D 1990/95	44,0	54,6	55,3	52,2	44,4	43,4	51,6	42,1
	D 2000/05	48,1	57,7	57,9	56,1	53,5	45,9	52,1	45,0
	2009	58,6	69,0	69,5	64,1	/	53,3	58,2	51,1
2010	53,3	56,9	56,9	59,3	/	48,1	58,6	43,2	
Westerwaldkreis	D 1970/75	/	/	38,7	-	32,0	/	36,4	32,5
	D 1980/85	37,3	42,7	43,0	-	34,7	37,0	41,4	34,3
	D 1990/95	45,8	53,6	54,2	48,8	42,9	44,5	51,2	41,5
	D 2000/05	51,7	61,6	62,8	52,1	50,2	48,0	54,5	46,3
	2009	53,8	59,8	59,9	54,9	50,7	48,8	54,1	45,8
2010	54,2	61,5	61,7	/	/	48,6	55,5	42,8	
Rheinland-Pfalz	D 1970/75	36,9	40,6	40,9	-	34,6	36,6	41,5	35,6
	D 1980/85	43,9	50,5	50,8	-	40,2	41,9	48,9	37,9
	D 1990/95	51,2	59,4	60,0	54,1	48,9	48,1	56,2	45,0
	D 2000/05	57,8	67,5	67,9	57,0	58,4	51,2	58,6	47,8
	2009	66,3	74,5	74,9	64,3	66,4	58,1	63,7	53,8
2010	63,9	69,5	69,8	59,4	60,7	58,7	64,5	53,8	

1 Ab 1992 einschließlich der kreisfreien Städte, die mit ihnen überwiegend räumlich verbunden sind; Zuordnung siehe Karte K 0.1. – 2 Ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix. – 3 Trockenmasseertrag.

G 3.4 Erntemengen und Hektarerträge von Winterweizen 1970–2010

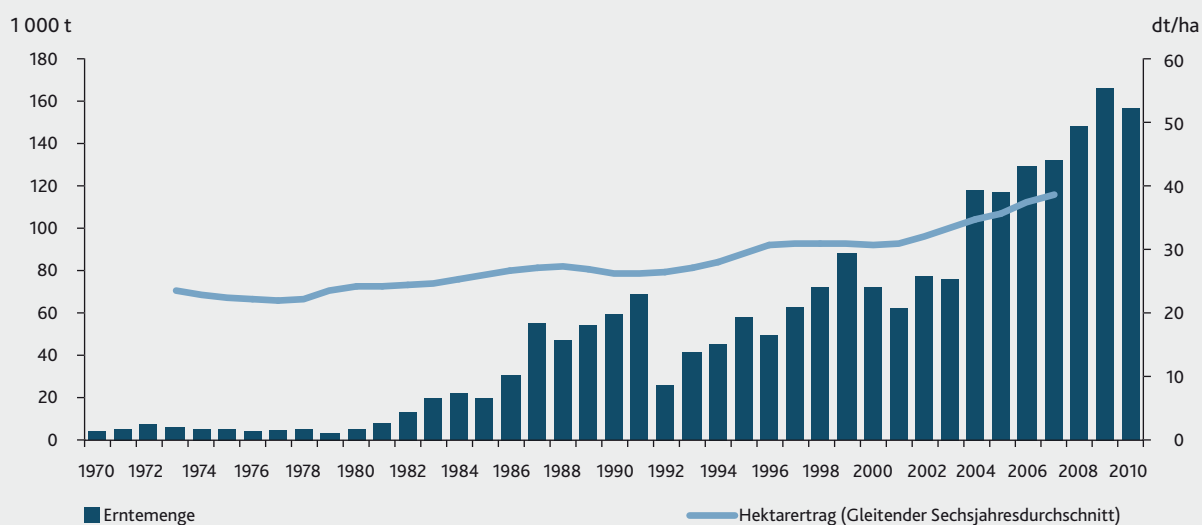


Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

Hafer	Kartoffeln		Zucker- rüben	Winterraps	Silomais	Rau- futter ³	Jahr	Verwaltungsbezirk ¹
	insgesamt	darunter mittelfrühe und späte Kartoffeln						
dt								
34,4	/	260,0	451,7	25,7	431,4	52,9	D 1970/75	Südwestpfalz
34,1	249,6	252,5	461,6	23,6	464,8	54,8	D 1980/85	
39,9	286,0	287,5	499,9	27,4	441,6	57,0	D 1990/95	
41,7	244,6	299,8	499,4	32,5	441,0	51,9	D 2000/05	
45,9	/	/	/	40,4	514,2	54,7	2009	
/	/	/	/	/	464,0	46,8	2010	
31,6	/	267,0	/	22,8	436,2	50,1	D 1970/75	Trier-Saarburg
35,8	228,3	231,9	456,7	22,3	466,9	61,2	D 1980/85	
39,9	286,8	290,3	474,3	25,3	462,6	59,4	D 1990/95	
40,8	277,5	280,8	-	30,8	463,3	54,1	D 2000/05	
46,1	295,5	296,2	-	43,5	475,3	51,9	2009	
46,1	/	/	-	38,8	422,0	52,8	2010	
31,9	/	243,6	/	/	395,0	46,8	D 1970/75	Vulkaneifel
35,2	210,7	215,3	451,4	21,7	453,2	58,5	D 1980/85	
39,0	273,6	276,1	-	26,5	472,9	61,4	D 1990/95	
43,9	286,0	285,4	-	32,1	506,0	62,1	D 2000/05	
47,3	/	/	-	/	460,0	58,4	2009	
41,2	/	/	-	/	/	/	2010	
31,6	/	251,5	/	21,7	449,4	47,3	D 1970/75	Westerwaldkreis
34,2	227,2	229,3	454,8	23,8	462,5	55,9	D 1980/85	
38,4	281,1	282,6	-	27,2	472,3	57,7	D 1990/95	
43,4	294,7	295,9	-	31,0	474,4	51,9	D 2000/05	
43,3	330,2	332,3	/	38,3	563,4	49,3	2009	
/	315,0	316,2	-	41,0	420,0	49,2	2010	
33,2	256,0	263,9	495,3	24,2	420,6	50,1	D 1970/75	Rheinland-Pfalz
37,6	256,2	264,2	397,6	24,4	480,8	59,3	D 1980/85	
40,6	306,2	310,0	521,3	26,7	451,6	59,5	D 1990/95	
43,1	329,2	343,1	602,0	32,8	466,5	57,5	D 2000/05	
46,8	384,1	420,4	689,1	41,7	482,9	58,1	2009	
42,3	382,3	407,0	716,7	38,5	429,6	48,5	2010	

3.

G 3.5 Erntemengen und Hektarerträge von Winterraps 1970–2010



© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

T 3.7

Ausgewählte Beschaffenheitsmerkmale von Getreide 2006–2010

Merkmal	Einheit	2006	2007	2008	2009	2010
Winterweizen						
Ausgewertete Proben	Anzahl	94	94	96	118	116
Hektarertrag	dt	70,2	63,5	74,3	74,9	69,8
Feuchtigkeitsgehalt	%	13,2	13,3	14,2	13,3	14,1
Schwarzbesatz	%	0,4	0,4	0,3	0,5	0,4
Auswuchs	%	1,82	0,10	0,02	0,08	0,00
Proteingehalt	%	13,0	13,2	13,0	12,3	12,8
Fallzahlen						
unter 220 s	%	12,5	3,4	1,1	0,0	21,5
220 - 300 s	%	6,8	33,7	14,0	13,3	23,1
300 s und mehr	%	80,7	62,9	84,9	86,7	55,4
Wichtigste Sorten						
1.	Name, %	Tommi, 21,3	Cubus, 29,8	Cubus, 24,0	Cubus, 22,9	Cubus, 22,4
2.	Name, %	Cubus, 20,2	Dekan, 18,1	Dekan, 17,7	Dekan, 14,4	Dekan, 11,2
3.	Name, %	Dekan, 19,1	Tommi, 17,0	Tommi, 14,6	Tommi, 11,9	Tommi, 8,6
4.	Name, %	Ritmo, 4,3	Türkis, 4,3	Türkis, 6,3	Manager, 5,9	Potenzial, 6,9
5.	Name, %	Campari/ Drifter je 3,2	Paroli/ Ritmo je 3,2	Paroli/Certo je 4,2	Türkis, 5,1	Türkis, 5,2
Roggen und Wintermenggetreide ¹						
Ausgewertete Proben	Anzahl	56	57	58	58	57
Hektarertrag	dt	55,8	50,2	63,2	66,5	60,7
Feuchtigkeitsgehalt	%	11,7	13,3	14,1	13,4	14,3
Schwarzbesatz	%	0,6	1,0	0,3	0,6	0,5
Auswuchs	%	1,30	0,45	0,05	0,06	1,01
Proteingehalt	%	10,4	11,4	10,0	9,9	9,6
Fallzahlen						
unter 120 s	%	7,7	8,3	7,4	4,0	10,7
120 - 180 s	%	3,8	20,8	3,7	4,0	7,1
180 s und mehr	%	88,5	70,8	88,9	92,0	82,1
Wichtigste Sorten						
1.	Name, %	Avanti, 19,6	Askari, 21,1	Caroass, 23,2	Visello, 46,6	Visello, 40,4
2.	Name, %	Caroass/ Picasso je 16,1	Caroass, 17,5	Visello, 21,4	Askari, 12,1	Palazzo, 21,1
3.	Name, %	Askari, 14,3	Picasso, 12,3	Askari, 19,6	Caroass, 10,3	Askari, 10,5
Wintergerste						
Ausgewertete Proben	Anzahl	95	95	96	70	70
Hektarertrag	dt	64,2	51,5	63,0	63,7	64,5
Feuchtigkeitsgehalt	%	11,8	13,7	13,5	13,8	12,4
Schwarzbesatz	%	0,6	1,0	0,9	0,8	0,7
Auswuchs	%	0,00	0,01	0,02	0,01	0,00
Wichtigste Sorten						
1.	Name, %	Passion, 27,4	Passion, 23,2	Naomi, 17,7	Fridericus, 17,1	Fridericus, 24,3
2.	Name, %	Tiffany, 11,6	Naomi, 18,9	Passion, 15,6	Finesse, 15,5	Malwinta, 14,3
3.	Name, %	Franziska/ Naomie je 10,5	Franziska/ Merlot je 9,5	Finesse, 8,3	Malwinta, 12,9	Naomie, 8,6
Sommergerste						
Ausgewertete Proben	Anzahl	95	95	94	109	109
Hektarertrag	dt	51,1	40,8	52,6	53,8	53,8
Feuchtigkeitsgehalt	%	11,8	13,6	13,5	13,4	13,5
Schwarzbesatz	%	0,3	1,1	0,5	0,6	0,5
Auswuchs	%	0,09	0,01	0,00	0,01	0,00
Wichtigste Sorten						
1.	Name, %	Braemar, 45,3	Braemar, 63,2	Braemar, 58,9	Braemar, 56,0	Braemar, 48,6
2.	Name, %	Auriga, 32,6	Auriga, 16,8	Marthe, 26,7	Marthe, 31,2	Marthe, 41,3
3.	Name, %	Barke, 12,6	Marthe, 5,3	Auriga, 5,6	Simba, 3,7	Simba, 5,5

¹ Bis 2009 ausschließlich Roggen.

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

**noch:
T 3.7**

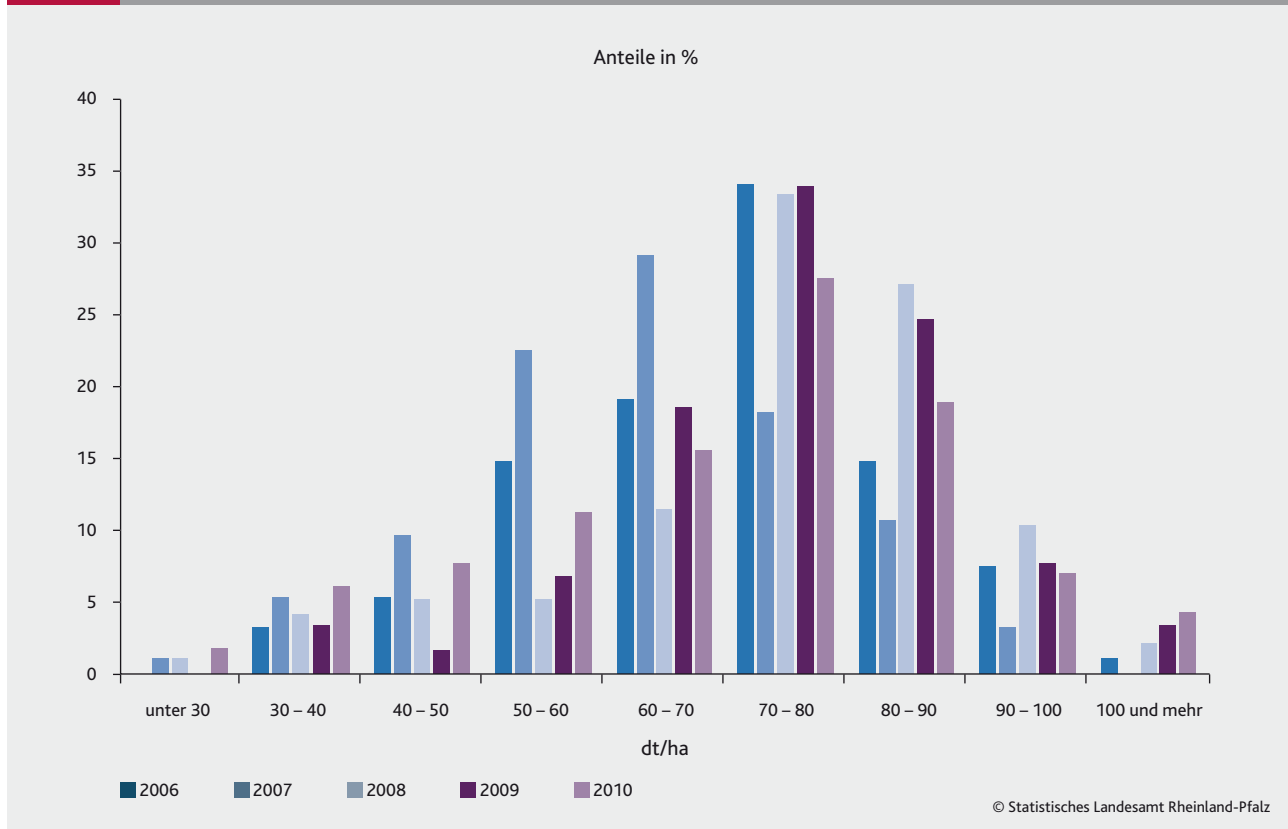
Ausgewählte Beschaffenheitsmerkmale von Getreide 2006–2010

Merkmal	Einheit	2006	2007	2008	2009	2010
Triticale						
Ausgewertete Proben	Anzahl	95	96	92	59	60
Hektarertrag	dt	58,9	52,7	64,5	64,3	59,4
Feuchtigkeitsgehalt	%	12,5	14,1	14,5	13,2	14,7
Schwarzbesatz	%	0,4	0,8	0,2	0,4	0,5
Wichtigste Sorten						
1.	Name, %	SW Talentro, 54,7	SW Talentro, 67,7	SW Talentro, 75,8	SW Talentro, 70,2	SW Talentro, 66,1
2.	Name, %	Lamberto, 24,2	Benetto, 6,3	Grenado, 7,7	Grenado, 8,8	Grenado, 10,2
3.	Name, %	Trinidad, 6,3	Grenado/ Lamberto je 5,2	Benetto/ Trimester je 3,3	Trimaran, 7,0	Cando, 5,1
Winterraps						
Ausgewertete Proben	Anzahl	58	58	58	76	80
Hektarertrag	dt	38,8	34,8	38,7	41,7	38,5
Feuchtigkeitsgehalt	%	6,9	6,8	6,8	7,6	9,3
Schwarzbesatz	%	0,4	0,4	0,4	0,7	0,5
Wichtigste Sorten						
1.	Name, %	Oase, 24,1	Oase, 17,2	Lorenz, 25,9	NK Fair, 26,7	NK Fair, 24,1
2.	Name, %	Express, 20,7	NK-Flair, 15,5	NK Fair, 22,4	Lorenz, 16,0	Visby, 19,0
3.	Name, %	Titan, 8,6	Express, 12,1	Billy, 15,5	Billy, 13,3	Adriana, 8,9

3.

G 3.6

Winterweizenproben der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung 2006–2010 nach Ertragsklassen



Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

K 3.4

Sechsjahresdurchschnitt der Hektarerträge von Ölfrüchten 2005–2010 nach Verwaltungsbezirken¹



Sechsjahresdurchschnitt der Hektarerträge 2004/2009

- unter 34 dt (1)
- 34 bis unter 36 dt (7)
- 36 bis unter 38 dt (5)
- 38 bis unter 40 dt (7)
- 40 dt und mehr (4)

Landesdurchschnitt: 38,1 dt

() Anzahl der Verwaltungsbezirke

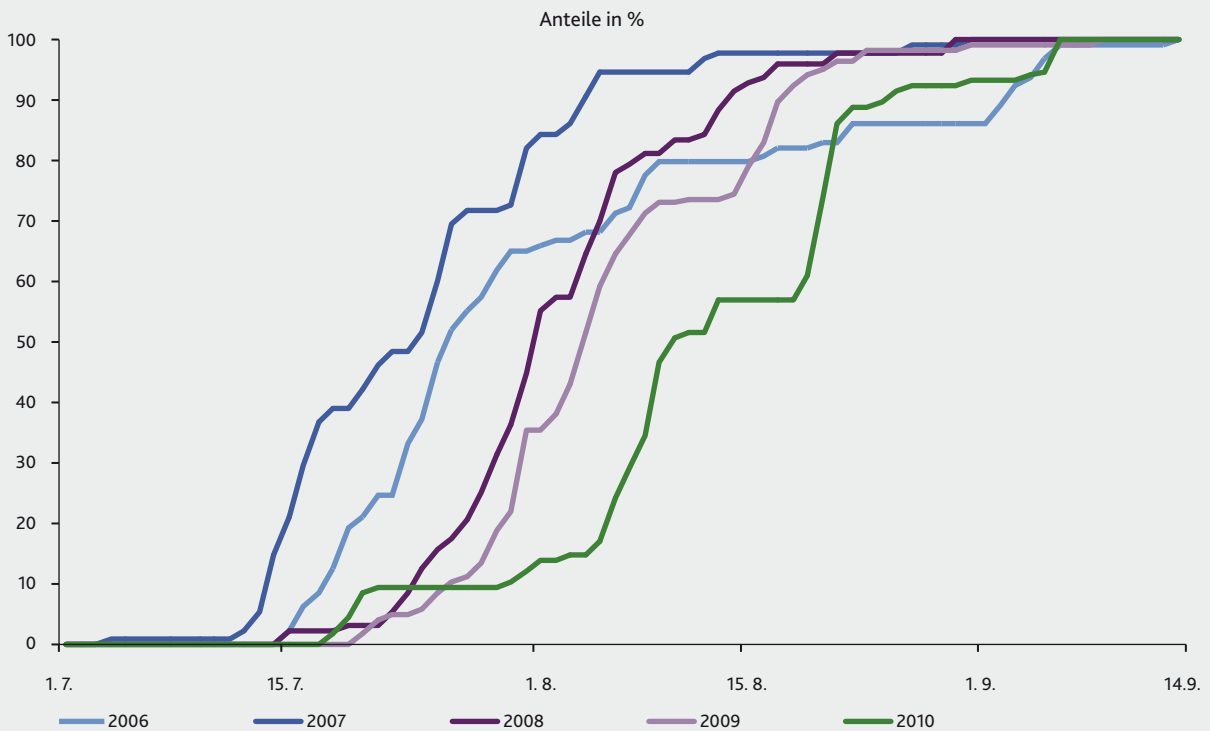
¹ Landkreise einschließlich der kreisfreien Städte, die mit ihnen überwiegend räumlich verbunden sind; Zuordnung siehe Karte K 0.1.

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

3.

G 3.7

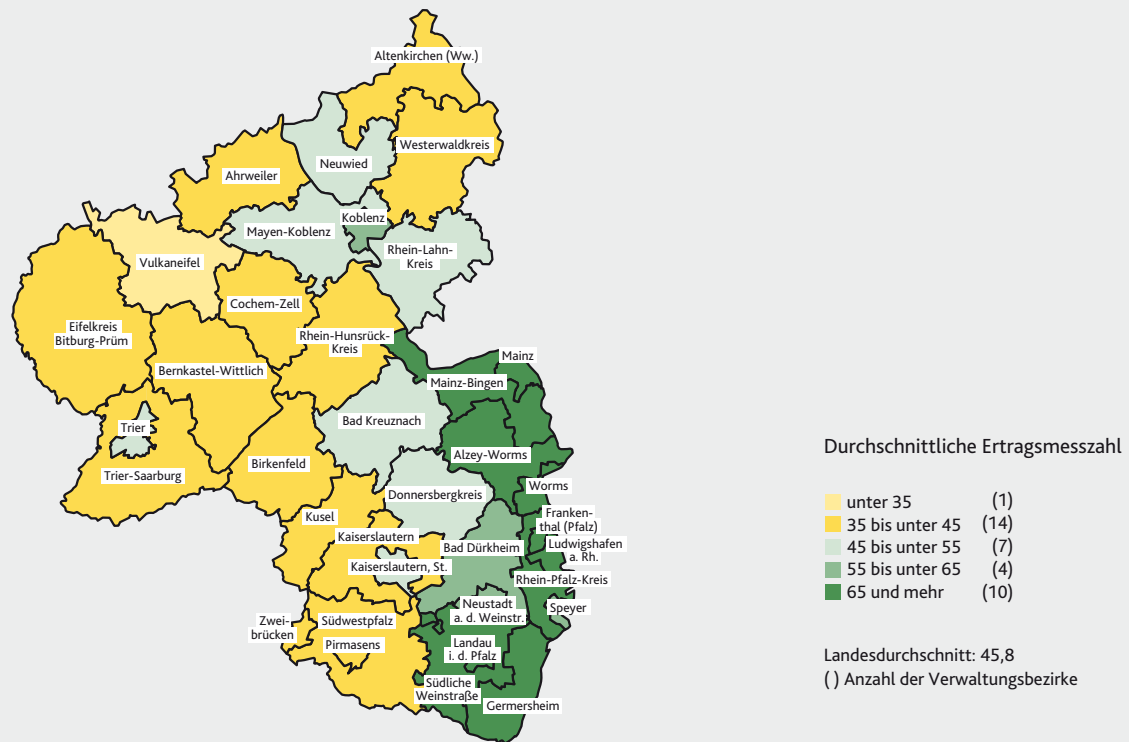
Druschtermine der Winterweizenproben der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung 2006–2010



© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

K 3.5

Durchschnittliche Ertragsmesszahl 2007 nach Verwaltungsbezirken



T 3.8

Klärschlamm Entsorgung der öffentlichen Kläranlagen 1991–2009 nach Entsorgungswegen

Jahr	Insgesamt	Stoffliche Verwertung				Thermische Entsorgung	Deponie
		zusammen	landwirtschaftliche Verwertung	landschaftsbauliche Maßnahmen	sonstige stoffliche Verwertung		
Trockenmasse in Tonnen							
1991	114 980	38 138	33 101	5 037	-	-	76 842
1995	118 165	87 298	59 762	27 536	-	2 842	28 025
1998	94 513	81 988	53 811	21 546	6 631	6 283	6 242
2001	103 535	82 528	66 571	15 146	811	19 363	1 644
2004	96 130	76 865	63 276	12 819	770	18 598	667
2006	91 491	68 295	61 998	3 379	2 918	23 196	-
2007	94 827	71 261	63 532	5 030	2 699	23 566	-
2008	94 714	70 035	63 270	3 844	2 921	24 679	-
2009	89 261	68 388	62 285	3 411	2 692	20 873	-

Landwirtschaftliche Bodennutzung und Ernte

T 3.9

Klärschlamm entsorgung der öffentlichen Kläranlagen 2009
nach Entsorgungswegen und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Ins- gesamt	Stoffliche Verwertung								Thermische Entsorgung	
		zusammen		landwirt- schaftliche Verwertung		landschafts- bauliche Maßnahmen		sonstige stoffliche Verwertung			
		Menge	Anteil	Menge	Anteil	Menge	Anteil	Menge	Anteil	Menge	Anteil
		t Trocken- masse (TM)	%	t TM	%	t TM	%	t TM	%	t TM	%
Frankenthal (Pfalz), St.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kaiserslautern, St.	1 914	1 914	100,0	1 914	100,0	-	-	-	-	-	-
Koblenz, St.	3 470	3 470	100,0	3 470	100,0	-	-	-	-	-	-
Landau i. d. Pfalz, St.	1 023	1 023	100,0	891	87,1	132	12,9	-	-	-	-
Ludwigshafen a. Rh., St.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mainz, St.	5 592	-	-	-	-	-	-	-	-	5 592	100,0
Neustadt a. d. Weinstr., St.	928	747	80,5	747	80,5	-	-	-	-	181	19,5
Pirmasens, St.	968	968	100,0	968	100,0	-	-	-	-	-	-
Speyer, St.	1 495	-	-	-	-	-	-	-	-	1 495	100,0
Trier, St.	1 828	1 720	94,1	1 720	94,1	-	-	-	-	108	5,9
Worms, St.	2 106	-	-	-	-	-	-	-	-	2 106	100,0
Zweibrücken, St.	804	804	100,0	-	-	804	100,0	-	-	-	-
Ahrweiler	4 373	4 373	100,0	4 106	93,9	267	6,1	-	-	-	-
Altenkirchen (Ww.)	2 514	1 330	52,9	971	38,6	-	-	359	14,3	1 184	47,1
Alzey-Worms	4 015	4 015	100,0	4 015	100,0	-	-	-	-	-	-
Bad Dürkheim	2 873	2 301	80,1	1 829	63,7	472	16,4	-	-	572	19,9
Bad Kreuznach	4 030	3 032	75,2	2 869	71,2	163	4,0	-	-	998	24,8
Bernkastel-Wittlich	2 751	2 641	96,0	2 641	96,0	-	-	-	-	110	4,0
Birkenfeld	2 571	1 893	73,6	1 801	70,1	92	3,6	-	-	678	26,4
Cochem-Zell	1 584	1 584	100,0	1 564	98,7	-	-	20	1,3	-	-
Donnersbergkreis	1 164	1 164	100,0	1 164	100,0	-	-	-	-	-	-
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 607	1 461	90,9	1 242	77,3	37	2,3	182	11,3	146	9,1
Germersheim	3 619	2 488	68,7	2 131	58,9	357	9,9	-	-	1 131	31,3
Kaiserslautern	1 655	1 278	77,2	1 125	68,0	18	1,1	135	8,2	377	22,8
Kusel	1 016	1 016	100,0	1 016	100,0	-	-	-	-	-	-
Mainz-Bingen	4 756	2 309	48,5	2 309	48,5	-	-	-	-	2 447	51,5
Mayen-Koblenz	4 078	3 571	87,6	3 529	86,5	-	-	42	1,0	507	12,4
Neuwied	4 554	4 125	90,6	4 125	90,6	-	-	-	-	429	9,4
Rhein-Hunsrück-Kreis	2 822	2 822	100,0	2 425	85,9	-	-	397	14,1	-	-
Rhein-Lahn-Kreis	3 466	2 491	71,9	2 309	66,6	-	-	182	5,3	975	28,1
Rhein-Pfalz-Kreis	3 164	2 803	88,6	2 803	88,6	-	-	-	-	361	11,4
Südliche Weinstraße	2 968	2 968	100,0	2 893	97,5	75	2,5	-	-	-	-
Südwestpfalz	1 884	1 783	94,6	1 783	94,6	-	-	-	-	101	5,4
Trier-Saarburg	2 441	2 433	99,7	2 049	83,9	170	7,0	214	8,8	8	0,3
Vulkaneifel	1 093	1 093	100,0	595	54,4	-	-	498	45,6	-	-
Westerwaldkreis	4 135	2 768	66,9	1 281	31,0	824	19,9	663	16,0	1 367	33,1
Rheinland-Pfalz	89 261	68 388	76,6	62 285	69,8	3 411	3,8	2 692	3,0	20 873	23,4
kreisfreie Städte	20 128	10 646	52,9	9 710	48,2	936	4,7	-	-	9 482	47,1
Landkreise	69 133	57 742	83,5	52 575	76,0	2 475	3,6	2 692	3,9	11 391	16,5
Zum Vergleich: 2008											
Rheinland-Pfalz	94 714	70 035	73,9	63 270	66,8	3 844	4,1	2 921	3,1	24 679	26,1
kreisfreie Städte	22 273	10 337	46,4	9 027	40,5	1 310	5,9	-	-	11 936	53,6
Landkreise	72 441	59 698	82,4	54 243	74,9	2 534	3,5	2 921	4,0	12 743	17,6

T 3.10 Inlandsabsatz von Düngemitteln 2000–2010

Wirtschaftsjahr	Stickstoff (N)		Phosphat (P ₂ O ₅)	Kali (K ₂ O)	Kalk (CaO)		
	t	2000 = 100			t	insgesamt	darunter für die Forstwirtschaft
D 1950/1959	34 046	130,7	34 195	48 038	24 409	.	.
D 1960/1969	53 083	203,8	54 027	69 707	31 130	.	.
D 1970/1979	70 982	272,5	59 004	76 878	31 679	.	.
D 1980/1989	69 610	267,2	44 988	63 516	47 668	.	.
D 1990/1999	53 698	206,1	23 464	34 106	114 689	64 513	56,0
D 2000/2009	44 776	171,9	11 149	17 409	64 921	22 787	35,0
2000	26 049	100	11 290	18 119	98 503	49 876	50,6
2001	39 496	151,6	10 596	16 926	72 912	31 381	43,0
2002	44 835	172,1	14 542	19 472	80 982	32 580	40,2
2003	52 928	203,4	12 434	19 544	56 920	20 707	36,4
2004	50 419	193,6	12 427	19 135	48 411	10 363	21,4
2005	49 233	189,0	12 610	19 559	46 397	15 076	32,5
2006	46 587	178,8	11 460	17 260	62 295	26 830	43,0
2007	45 097	173,1	10 199	17 401	58 276	21 308	37,0
2008	52 054	199,8	12 186	18 726	65 437	15 004	22,9
2009	41 063	157,6	3 744	7 945	59 074	4 743	8,0
2010	46 946	180,2	7 294	15 063	53 431	10 305	19,0



Tabellen		Seite
T 4.1	Betriebe mit Weinbau 1979–2010 nach Anbaugebieten und Bereichen	126
T 4.2	Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen mit Weinbau 1979–2010 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Anbaugebieten	127
T 4.3	Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben mit Weinbau 2010	127
T 4.4	Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben mit Weinbau 2010 nach Anbaugebieten	128
T 4.5	Betriebe mit Weinbau 1979–2010 nach Größenklassen der Rebfläche und Anbaugebieten	128
T 4.6	Bestockte Rebfläche der Keltertrauben 1964–2010 nach Rebsorten und Anbaugebieten	130
T 4.7	Weinmosternte 1950–2010 nach Mostarten	134
T 4.8	Weinmosternte 2002–2010 nach Anbaugebieten und Mostarten	135
T 4.9	Weinmosternte ausgewählter Rebsorten 2009 und 2010 nach Anbaugebieten	136
T 4.10	Hektarerträge und Erntemengen ausgewählter Rebsorten 1990–2010	139
T 4.11	Weinerzeugung 1972–2010	140
T 4.12	Weinerzeugung 2002–2010 nach Qualitätsstufen	141
T 4.13	Weinerzeugung 2002–2010 nach Anbaugebieten	141
T 4.14	Weinbestände 1965–2010	142
T 4.15	Weinbestände 2004–2010 nach Herkunft und Weinarten	143
T 4.16	Außenhandel mit Wein 2004–2010 nach ausgewählten Ländern	144

Grafiken		
G 4.1	Landwirtschaftliche Betriebe und Betriebe mit Weinbau 1979–2010	126
G 4.2	Bestockte Rebfläche der Weißwein- und Rotweinrebsorten 1964–2010	132
G 4.3	Bestockte Rebfläche der Keltertrauben 1989–2010 nach Anbaugebieten	133
G 4.4	Erntemengen und Hektarerträge von Weinmost 1960–2010	138
G 4.5	Weinerzeugung 1975–2010 nach Qualitätsstufen	140
G 4.6	Weinbestände 1970–2010	143
G 4.7	Außenhandel mit Wein 1986–2010	144

Karten		
K 4.1	Bestockte Rebfläche 2010 nach Anbaugebieten und Bereichen	133

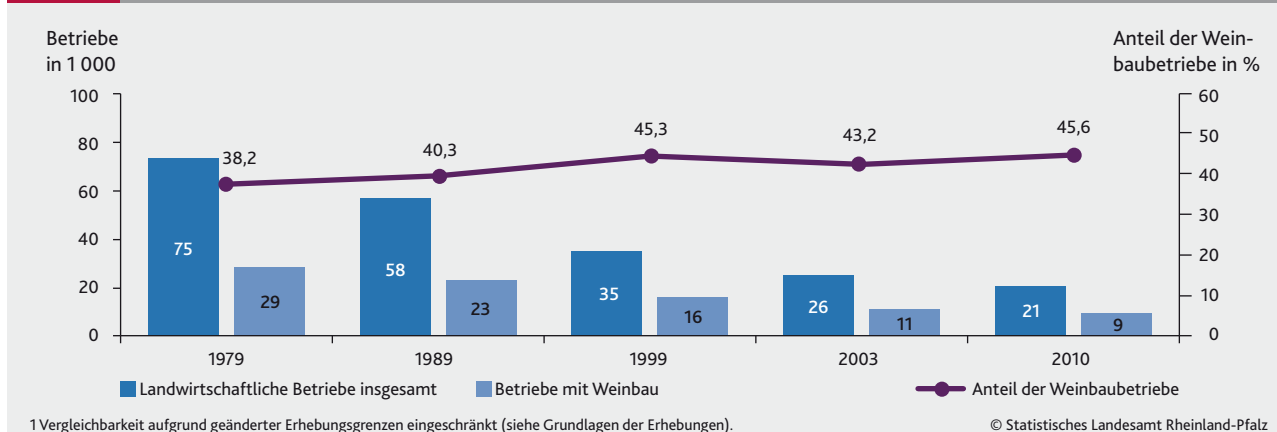
Weinbau

T 4.1 Betriebe mit Weinbau¹ 1979–2010 nach Anbaugebieten und Bereichen

Anbaugebiet Bereich	1979	1989	1999	2007	2010	Durchschnittliche jährliche Abnahme der Betriebe	
						1989–1999	1999–2010
						%	
Betriebe							
Ahr	357	336	273	245	175	-2,1	-4,0
Mittelrhein	635	490	303	172	149	-4,7	-6,2
Mosel	8 598	7 302	5 109	3 379	2 673	-3,5	-5,7
Bernkastel	5 015	4 387	3 188	2 159	1 741	-3,1	-5,4
Obermosel	755	613	435	231	178	-3,4	-7,8
Burg Cochem	1 771	1 437	1 019	737	561	-3,4	-5,3
Ruwertal	.	.	70	52	40	.	-5,0
Saar	.	.	397	200	153	.	-8,3
Nahe	1 858	1 359	922	656	579	-3,8	-4,1
Rheinhausen	8 969	7 014	4 705	3 219	2 865	-3,9	-4,4
Bingen	3 249	2 566	1 715	1 166	1 020	-3,9	-4,6
Nierstein	3 590	2 822	1 870	1 250	1 122	-4,0	-4,5
Wonnegau	2 130	1 626	1 120	803	723	-3,7	-3,9
Pfalz	8 178	6 728	4 753	3 366	2 941	-3,4	-4,3
Südliche Weinstraße	4 856	4 056	2 870	1 970	1 733	-3,4	-4,5
Mittelhaardt-Deutsche Weinstraße	3 322	2 672	1 883	1 396	1 208	-3,4	-4,0
Rheinland-Pfalz	28 595	23 229	16 065	11 037	9 382	-3,6	-4,8
Rebfläche							
Ahr	401	474	424	440	424	-1,1	0,0
Mittelrhein	772	737	618	475	451	-1,7	-2,8
Mosel	12 215	12 629	10 979	8 682	8 385	-1,4	-2,4
Bernkastel	7 393	7 823	7 149	5 506	5 383	-0,9	-2,5
Obermosel	1 007	1 090	994	698	675	-0,9	-3,5
Burg Cochem	2 105	2 067	1 710	1 463	1 335	-1,9	-2,2
Ruwertal	.	.	223	389	382	.	5,0
Saar	.	.	904	626	611	.	-3,5
Nahe	5 006	5 113	4 771	4 318	4 212	-0,7	-1,1
Rheinhausen	24 584	26 381	26 058	26 339	26 529	-0,1	0,2
Bingen	8 327	8 968	8 732	8 743	8 785	-0,3	0,1
Nierstein	9 719	10 207	10 031	9 859	9 981	-0,2	0,0
Wonnegau	6 535	7 204	7 295	7 737	7 763	0,1	0,6
Pfalz	21 961	23 177	23 040	23 146	23 349	-0,1	0,1
Südliche Weinstraße	11 773	12 518	12 368	12 425	12 565	-0,1	0,1
Mittelhaardt-Deutsche Weinstraße	10 186	10 658	10 672	10 721	10 784	0,0	0,1
Rheinland-Pfalz	64 939	68 511	65 890	63 401	63 350	-0,4	-0,4

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (näheres siehe Grundlagen der Erhebungen).

G 4.1 Landwirtschaftliche Betriebe und Betriebe mit Weinbau 1979–2010¹



T 4.2

Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen mit Weinbau¹ 1979–2010
nach sozialökonomischen Betriebstypen und Anbaugebieten

Anbauggebiet	1979 ²		1989 ²		1999		2010	
	Betriebe	Rebfläche	Betriebe	Rebfläche	Betriebe	Rebfläche	Betriebe	Rebfläche
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Haupterwerbsbetriebe								
Ahr	116	186	105	260	50	184	69	203
Mittelrhein	214	417	167	431	86	316	66	281
Mosel	5 219	9 167	3 790	8 793	2 100	7 009	1 357	5 441
Nahe	1 041	3 859	714	3 858	429	3 045	307	2 622
Rheinhessen	5 275	20 703	3 791	21 344	2 320	18 697	1 509	16 924
Pfalz	4 447	17 993	3 238	18 271	1 811	14 955	1 249	13 537
Rheinland-Pfalz	16 312	52 325	11 805	52 957	6 796	44 207	4 557	39 007
Nebenerwerbsbetriebe								
Ahr	238	191	228	191	209	155	88	98
Mittelrhein	421	358	323	307	193	178	71	95
Mosel	3 355	2 699	3 489	3 480	2 798	3 077	1 128	1 851
Nahe	813	1 033	639	1 135	410	784	193	558
Rheinhessen	3 676	3 675	3 209	4 869	2 051	3 528	947	3 054
Pfalz	3 716	3 840	3 476	4 750	2 561	4 120	1 276	3 252
Rheinland-Pfalz	12 219	11 796	11 364	14 732	8 222	11 842	3 703	8 909

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (näheres siehe Grundlagen der Erhebungen). – ² Betriebe deren Inhaber natürliche Personen sind.

T 4.3

Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben mit Weinbau 2010¹

Rebfläche von ... bis unter ... ha	Arbeitskräfte insgesamt	Familienarbeitskräfte einschließlich Betriebsinhaber			Familienfremde Arbeitskräfte			Betriebliche Arbeitsleistung (AK-Einheiten)		
		zusammen	vollbeschäftigt	teilbeschäftigt	ständige Arbeitskräfte			insgesamt	je 100 ha LF	
					zusammen	vollbeschäftigt	teilbeschäftigt			
Sozialökonomische Betriebstypen	Anzahl								1 000	Anzahl
unter 0,5	384	191	49	142	29	13	16	164	0,1	3,9
0,5 – 1	4 384	2 491	126	2 365	142	17	125	1 751	1,0	25,5
1 – 2	4 462	2 768	441	2 327	225	51	174	1 469	1,3	23,7
2 – 3	3 803	1 970	533	1 437	196	64	132	1 637	1,3	21,1
3 – 5	5 862	2 653	1 135	1 518	399	176	223	2 810	2,3	19,5
5 – 10	9 738	3 698	1 982	1 716	1 050	551	499	4 990	4,1	13,9
10 – 20	12 060	3 054	1 878	1 176	2 045	1 333	712	6 961	5,1	11,9
20 und mehr	6 667	803	526	277	1 574	1 064	510	4 290	2,9	10,4
Rheinland-Pfalz	47 360	17 628	6 670	10 958	5 660	3 269	2 391	24 072	18,2	13,8
davon										
Einzelunternehmen	36 910	17 628	6 670	10 958	1 621	780	841	17 661	14,0	13,8
Haupterwerbsbetriebe	25 246	10 059	6 047	4 012	1 408	712	696	13 779	10,8	12,5
Nebenerwerbsbetriebe	11 664	7 569	623	6 946	213	68	145	3 882	3,1	20,9
Personengesellschaften ²	10 450	X	X	X	4 039	2 489	1 550	6 411	4,2	14,0

¹ Betriebe ab 0,5 ha Rebfläche sowie Betriebe unter 0,5 ha Rebfläche, die festgelegte Schwellenwerte überschreiten (näheres siehe Grundlagen der Erhebungen). – ² Einschließlich juristische Betriebe.

T 4.4 Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben mit Weinbau 2010¹ nach Anbaugebieten

Anbaugebiet	Arbeitskräfte insgesamt	Familienarbeitskräfte einschließlich Betriebsinhaber			Familienfremde Arbeitskräfte				Betriebliche Arbeitsleistung (AK-Einheiten)	
		zusammen	vollbeschäftigt	teilbeschäftigt	ständige Arbeitskräfte			nicht ständige Arbeitskräfte	insgesamt	je 100 ha LF
					zusammen	vollbeschäftigt	teilbeschäftigt			
		Anzahl								1 000	Anzahl
Ahr	654	283	85	198	105	61	44	266	0,3	41,9
Mittelrhein	885	309	105	204	70	38	32	506	0,3	20,1
Mosel	13 757	5 102	1 862	3 240	1 059	494	565	7 596	4,6	33,7
Nahe	4 409	1 106	464	642	422	250	172	2 881	1,2	14,6
Rheinhausen	12 988	5 396	2 255	3 141	1 907	1 163	744	5 685	5,9	8,9
Pfalz	14 667	5 432	1 899	3 533	2 097	1 263	834	7 138	5,9	14,5
Rheinland-Pfalz	47 360	17 628	6 670	10 958	5 660	3 269	2 391	24 072	18,2	13,8

¹ Betriebe ab 0,5 ha Rebfläche sowie Betriebe unter 0,5 ha Rebfläche, die festgelegte Schwellenwerte überschreiten (näheres siehe Grundlagen der Erhebungen).

T 4.5 Betriebe mit Weinbau 1979–2010 nach Größenklassen der Rebfläche und Anbaugebieten

Rebfläche von ... bis unter ... ha	1979		1989		1999		2010	
	Betriebe	Rebfläche	Betriebe	Rebfläche	Betriebe	Rebfläche	Betriebe	Rebfläche
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Ahr								
unter 1 ¹	258	164	217	131	175	98	70	49
1 – 2	65	99	63	94	43	61	39	58
2 – 3	21	56	21	52	21	52	31	77
3 – 5	9	40	26	112	20	79	17	66
5 und mehr	4	42	9	85	14	135	18	173
Zusammen	357	401	336	474	273	424	175	424
Darunter mit ökologischem Weinbau	.	.	.	.	.	.	4	19
Nachrichtlich: Anteil an Rheinland-Pfalz in %	1,2	0,6	1,4	0,7	1,7	0,6	1,9	0,7
Mittelrhein								
unter 1 ¹	429	270	295	190	149	84	52	32
1 – 2	118	173	103	155	63	85	28	39
2 – 3	45	109	43	124	31	77	18	46
3 – 5	32	138	32	140	24	89	21	77
5 und mehr	11	82	17	128	36	283	30	257
Zusammen	635	772	490	737	303	618	149	451
Darunter mit ökologischem Weinbau	.	.	.	.	.	.	5	6
Nachrichtlich: Anteil an Rheinland-Pfalz in %	2,2	1,2	2,1	1,1	1,9	0,9	1,6	0,7
Mosel								
unter 1 ¹	4 233	2 547	3 122	1 936	1 903	1 133	599	415
1 – 2	2 672	3 861	2 082	3 080	1 243	1 784	647	932
2 – 3	1 126	2 706	1 137	2 818	747	1 821	444	1 096
3 – 5	434	1 609	737	2 756	820	3 111	540	2 062
5 – 10	95	639	189	1 232	341	2 141	363	2 422
10 – 20	24	315	21	287	41	500	62	818
20 und mehr	14	536	14	520	14	489	18	641
Zusammen	8 598	12 215	7 302	12 629	5 109	10 979	2 673	8 385
Darunter mit ökologischem Weinbau	.	.	.	.	30	119	61	306
Nachrichtlich: Anteil an Rheinland-Pfalz in %	30,1	18,8	31,4	18,4	31,8	16,7	28,5	13,2

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (näheres siehe Grundlagen der Erhebungen).

noch:
T 4.5

Betriebe mit Weinbau 1979–2010 nach Größenklassen der Rebfläche und Anbaugebieten

Rebfläche von ... bis unter ... ha	1979		1989		1999		2010	
	Betriebe	Rebfläche	Betriebe	Rebfläche	Betriebe	Rebfläche	Betriebe	Rebfläche
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Nahe								
unter 1 ¹	719	487	381	274	182	109	50	32
1 – 2	423	677	272	449	141	205	63	93
2 – 3	237	653	162	441	95	238	64	159
3 – 5	279	1 200	226	968	145	567	100	396
5 – 10	170	1 243	262	1 922	240	1 699	163	1 166
10 – 20	18	237	45	613	99	1 268	113	1 529
20 und mehr	12	509	11	447	20	684	26	836
Zusammen	1 858	5 006	1 359	5 113	922	4 771	579	4 212
Darunter mit ökologischem Weinbau	.	.	.	.	15	178	16	162
Nachrichtlich: Anteil an Rheinland-Pfalz in %	6,5	7,7	5,9	7,5	5,7	7,2	6,2	6,6
Rheinhessen								
unter 1 ¹	3 259	1 931	2 036	1 224	999	566	239	162
1 – 2	1 716	2 602	1 186	1 783	659	963	297	422
2 – 3	1 186	3 110	755	1 960	439	1 092	235	586
3 – 5	1 542	6 309	1 152	4 756	634	2 542	376	1 493
5 – 10	1 072	7 489	1 481	10 699	1 157	8 333	700	5 183
10 – 20	167	2 211	364	4 755	706	9 382	742	10 299
20 und mehr	27	932	40	1 204	111	3 179	276	8 385
Zusammen	8 969	24 584	7 014	26 381	4 705	26 058	2 865	26 529
Darunter mit ökologischem Weinbau	.	.	.	.	43	352	136	1 724
Nachrichtlich: Anteil an Rheinland-Pfalz in %	31,4	37,9	30,2	38,5	29,3	39,5	30,5	41,9
Pfalz								
unter 1 ¹	3 098	1 828	2 243	1 359	1 427	873	508	360
1 – 2	1 525	2 189	1 163	1 672	718	1 027	419	591
2 – 3	881	2 221	653	1 632	414	1 016	214	528
3 – 5	1 313	5 237	933	3 726	477	1 872	298	1 171
5 – 10	1 207	8 143	1 376	9 769	980	7 170	604	4 534
10 – 20	139	1 806	338	4 293	651	8 464	691	9 582
20 und mehr	15	536	22	725	86	2 618	207	6 581
Zusammen	8 178	21 961	6 728	23 177	4 753	23 040	2 941	23 349
Darunter mit ökologischem Weinbau	.	.	.	.	44	276	103	1 291
Nachrichtlich: Anteil an Rheinland-Pfalz in %	28,6	33,8	29,0	33,8	29,6	35,0	31,3	36,9
Rheinland-Pfalz								
unter 1 ¹	11 996	7 227	8 294	5 114	4 835	2 864	1 518	1 051
1 – 2	6 519	9 601	4 869	7 233	2 867	4 125	1 493	2 135
2 – 3	3 496	8 855	2 771	7 027	1 747	4 296	1 006	2 492
3 – 5	3 609	14 533	3 106	12 458	2 120	8 258	1 352	5 265
5 – 10	2 558	17 619	3 330	23 773	2 759	19 639	1 865	13 547
10 – 20	349	4 589	772	10 009	1 506	19 738	1 619	22 375
20 und mehr	68	2 515	87	2 897	231	6 970	529	16 484
Insgesamt	28 595	64 939	23 229	68 511	16 065	65 890	9 382	63 350
Darunter mit ökologischem Weinbau	.	.	.	.	138	951	325	3 508

1 Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (näheres siehe Grundlagen der Erhebungen).

T 4.6 Bestockte Rebfläche der Keltertrauben 1964–2010 nach Rebsorten und Anbaugebieten

Rebsorte	1964	1979	1989	1999	2009	2010		Veränderung 2010 zu 2009
	ha						%	
Ahr								
Weißweinrebsorten	187	150	107	89	79	83	14,8	4,3
Riesling, Weißer	102	74	51	44	44	44	7,8	-0,4
Müller-Thurgau	71	64	42	32	15	16	2,9	7,7
Sonstige	.	12	14	13	20	23	4,1	11,9
Rotweinrebsorten	254	259	372	431	478	476	85,2	-0,4
Spätburgunder, Blauer	103	120	238	296	343	345	61,9	0,7
Portugieser, Blauer	147	118	95	73	41	38	6,8	-7,7
Frühburgunder, Blauer	4	3	9	22	36	37	6,6	2,1
Regent	-	-	-	3	19	19	3,4	-1,7
Dornfelder	-	3	16	22	17	15	2,7	-10,2
Sonstige	.	15	14	15	22	22	3,9	1,0
Zusammen	444	409	479	520	557	559	100	0,3
Mittelrhein								
Weißweinrebsorten	833	739	655	503	372	370	84,9	-0,3
Riesling, Weißer	734	568	513	411	299	298	68,2	-0,4
Müller-Thurgau	57	79	65	36	24	23	5,4	-3,2
Sonstige	.	92	77	56	49	49	11,3	1,5
Rotweinrebsorten	9	8	27	49	66	66	15,1	-0,8
Spätburgunder, Blauer	4	5	18	32	39	40	9,1	0,4
Dornfelder	-	-	1	8	14	13	3,0	-5,0
Sonstige	.	3	8	9	13	13	3,0	-0,2
Zusammen	843	748	681	552	438	436	100	-0,4
Mosel								
Weißweinrebsorten	9 759	12 210	12 467	11 016	8 083	7 959	90,8	-1,5
Riesling, Weißer	7 770	7 167	6 768	6 243	5 379	5 319	60,7	-1,1
Müller-Thurgau	870	2 725	2 924	2 352	1 246	1 202	13,7	-3,5
Elbling	1 059	1 049	1 073	986	543	533	6,1	-1,7
Kerner	-	456	958	845	354	332	3,8	-6,4
Burgunder, Weißer	-	7	12	80	243	254	2,9	4,4
Bacchus	2	257	241	185	79	77	0,9	-2,6
Sonstige	.	549	491	325	238	243	2,8	1,7
Rotweinrebsorten	1	2	42	421	808	809	9,2	0,2
Spätburgunder, Blauer	-	-	33	219	353	355	4,1	0,8
Dornfelder	-	-	4	158	325	322	3,7	-0,8
Sonstige	.	2	5	44	130	132	1,5	0,9
Zusammen	9 777	12 212	12 509	11 437	8 890	8 768	100	-1,4
Nahe								
Weißweinrebsorten	3 702	4 436	4 404	4 017	3 125	3 119	75,1	-0,2
Riesling, Weißer	1 006	981	1 137	1 175	1 137	1 138	27,4	0,1
Müller-Thurgau	943	1 312	1 157	918	558	555	13,3	-0,7
Silvaner, Grüner	1 605	841	560	430	272	263	6,3	-3,3
Burgunder, Weißer	17	59	63	129	230	238	5,7	3,3
Ruländer	10	119	97	121	219	229	5,5	4,3
Kerner	-	232	392	373	189	183	4,4	-2,8
Bacchus	-	198	257	250	153	150	3,6	-1,8
Scheurebe	51	266	308	253	129	124	3,0	-4,1
Sonstige	.	428	433	368	238	239	5,8	0,7
Rotweinrebsorten	41	50	232	586	1 038	1 036	24,9	-0,2
Dornfelder	-	1	53	219	448	446	10,7	-0,4
Spätburgunder, Blauer	4	14	70	174	248	250	6,0	0,8
Portugieser, Blauer	33	31	82	117	109	108	2,6	-1,3
Sonstige	.	4	27	75	233	232	5,6	-0,3
Zusammen	3 749	4 487	4 636	4 603	4 163	4 155	100	-0,2

noch:
T 4.6

Bestockte Rebfläche der Keltertrauben 1964–2010 nach Rebsorten und Anbaugebieten

Rebsorte	1964	1979	1989	1999	2009	2010		Veränderung 2010 zu 2009
	ha						%	
Rheinhessen								
Weißweinrebsorten	14 793	22 516	23 106	22 106	18 280	18 352	69,2	0,4
Müller-Thurgau	5 393	6 633	5 939	5 602	4 340	4 386	16,5	1,1
Riesling, Weißer	984	1 243	1 869	2 581	3 887	3 923	14,8	0,9
Silvaner, Grüner	7 629	4 286	3 488	3 182	2 462	2 468	9,3	0,3
Ruländer	100	530	331	381	1 170	1 195	4,5	2,2
Kerner	2	1 219	2 173	2 130	1 186	1 150	4,3	-3,0
Burgunder, Weißer	13	93	137	410	913	959	3,6	5,0
Scheurebe	157	1 961	2 119	1 762	911	887	3,3	-2,6
Bacchus	-	1 521	1 893	1 672	766	743	2,8	-3,1
Chardonnay	-	-	1	153	429	457	1,7	6,5
Faberrebe	-	1 366	1 563	1 273	466	444	1,7	-4,9
Huxelrebe	37	795	857	762	409	397	1,5	-3,0
Ortega	-	511	670	619	347	344	1,3	-0,9
Morio-Muskat	328	1 105	739	486	212	202	0,8	-4,7
Gewürztraminer	71	138	91	116	148	152	0,6	2,7
Sauvignon blanc	-	-	-	1	130	148	0,6	13,9
Siegerrebe	35	163	127	108	62	60	0,2	-3,2
Sonstige	.	952	1 109	868	441	437	1,6	-0,9
Rotweinrebsorten	1 391	983	2 356	4 274	8 200	8 171	30,8	-0,4
Dornfelder	-	34	436	1 341	3 407	3 393	12,8	-0,4
Portugieser, Blauer	1 333	713	1 371	1 782	1 609	1 569	5,9	-2,5
Spätburgunder, Blauer	42	159	420	774	1 344	1 365	5,1	1,5
Regent	-	-	-	79	767	762	2,9	-0,6
Saint Laurent	8	2	2	42	302	300	1,1	-0,4
Merlot	-	-	-	8	147	151	0,6	3,2
Cabernet Sauvignon	-	-	-	11	87	93	0,3	6,3
Frühburgunder, Blauer	2	3	4	20	83	85	0,3	1,6
Müllerrebe	-	5	14	57	81	82	0,3	1,0
Sonstige	.	67	109	159	372	371	1,4	-0,3
Zusammen	16 252	23 500	25 462	26 381	26 480	26 523	100	0,2
Pfalz								
Weißweinrebsorten	13 779	19 821	19 485	17 481	14 425	14 466	61,7	0,3
Riesling, Weißer	2 257	3 066	4 247	4 935	5 546	5 541	23,6	-0,1
Müller-Thurgau	3 487	5 303	5 308	4 131	2 298	2 275	9,7	-1,0
Ruländer	110	689	393	511	1 070	1 092	4,7	2,1
Kerner	1	1 932	2 605	2 193	1 105	1 078	4,6	-2,5
Burgunder, Weißer	169	285	225	621	913	955	4,1	4,6
Silvaner, Grüner	6 638	2 771	1 779	1 340	825	809	3,5	-1,9
Chardonnay	-	-	1	217	489	518	2,2	6,0
Scheurebe	105	1 220	1 244	883	408	400	1,7	-2,2
Gewürztraminer	183	386	276	346	353	359	1,5	1,7
Morio-Muskat	692	1 821	1 106	634	260	252	1,1	-3,2
Sauvignon blanc	-	-	-	4	224	248	1,1	10,4
Ortega	-	296	372	310	212	211	0,9	-0,5
Huxelrebe	17	618	643	474	180	173	0,7	-4,2
Sonstige	.	1 434	1 286	882	542	556	2,4	2,5
Rotweinrebsorten	3 162	2 010	3 561	5 857	9 042	8 979	38,3	-0,7
Dornfelder	-	60	527	1 635	3 138	3 112	13,3	-0,8
Portugieser, Blauer	3 099	1 649	2 275	2 524	2 092	2 042	8,7	-2,4
Spätburgunder, Blauer	52	133	489	990	1 582	1 588	6,8	0,4
Regent	-	-	-	92	632	627	2,7	-0,8
Saint Laurent	2	3	22	125	301	301	1,3	-0,1
Merlot	-	-	-	16	225	237	1,0	5,3
Dunkelfelder	-	5	43	125	178	173	0,7	-2,7
Müllerrebe	2	32	46	129	159	158	0,7	-1,0
Cabernet Sauvignon	-	-	-	24	153	156	0,7	1,7
Acolon	-	-	-	8	115	115	0,5	-0,3
Heroldrebe	4	106	141	129	94	91	0,4	-2,8
Sonstige	.	22	18	62	372	379	1,6	2,0
Zusammen	17 026	21 831	23 046	23 338	23 467	23 445	100	-0,1

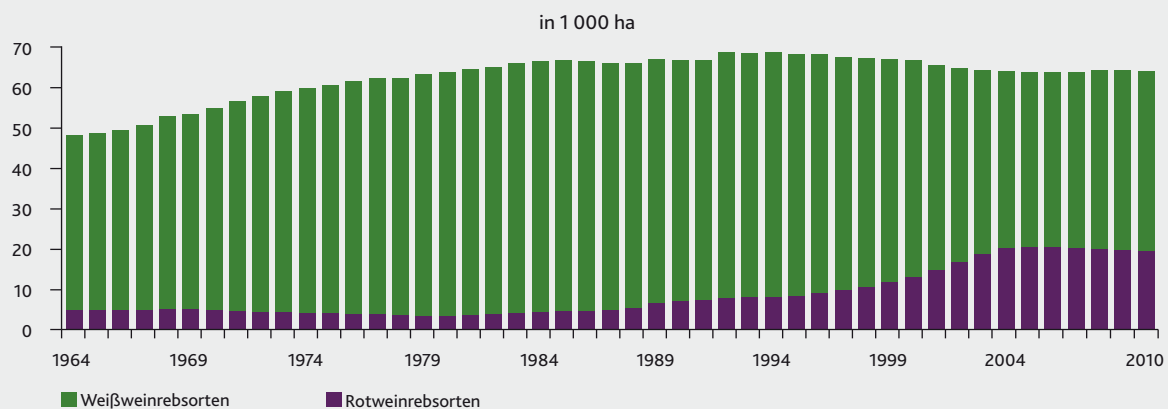
Weinbau

noch:
T 4.6

Bestockte Rebfläche der Keltertrauben 1964–2010 nach Rebsorten und Anbaugebieten

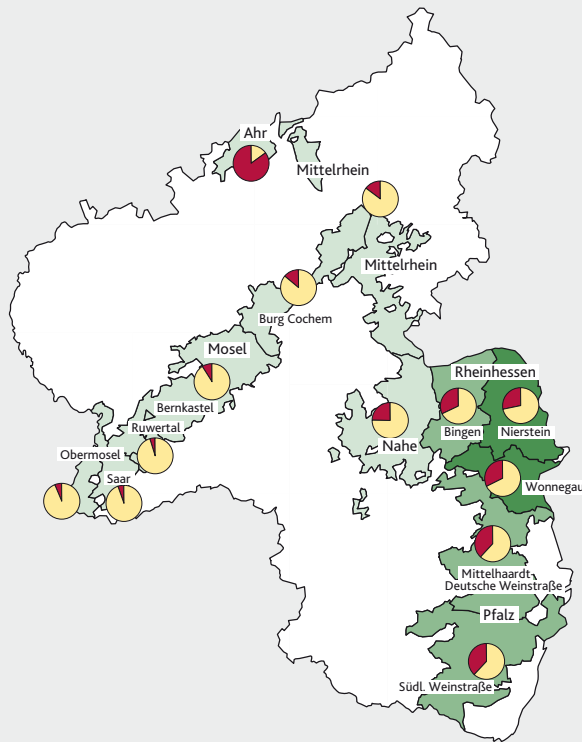
Rebsorte	1964	1979	1989	1999	2009	2010		Veränderung 2010 zu 2009
	ha						%	
Rheinland-Pfalz								
Weißweinrebsorten	43 053	59 873	60 223	55 213	44 364	44 350	69,4	0,0
Riesling, Weißer	12 853	13 100	14 584	15 390	16 291	16 262	25,5	-0,2
Müller-Thurgau	10 821	16 116	15 435	13 072	8 481	8 457	13,2	-0,3
Silvaner, Grüner	15 918	7 911	5 835	4 956	3 560	3 542	5,5	-0,5
Kerner	3	3 880	6 173	5 573	2 848	2 756	4,3	-3,2
Ruländer	223	1 351	830	1 036	2 543	2 606	4,1	2,5
Burgunder, Weißer	201	445	439	1 243	2 322	2 430	3,8	4,6
Scheurebe	324	3 469	3 687	2 909	1 456	1 418	2,2	-2,6
Bacchus	2	2 394	2 840	2 449	1 138	1 106	1,7	-2,8
Chardonnay	-	-	3	408	993	1 055	1,7	6,2
Huxelrebe	56	1 478	1 563	1 285	611	590	0,9	-3,4
Ortega	-	988	1 188	1 020	593	588	0,9	-0,9
Gewürztraminer	275	542	383	481	532	544	0,9	2,3
Elbling	1 061	1 049	1 073	986	543	534	0,8	-1,7
Faberrebe	-	1 858	2 008	1 564	544	514	0,8	-5,5
Morio-Muskat	1 050	2 988	1 886	1 143	483	465	0,7	-3,7
Sauvignon blanc	-	-	-	5	373	418	0,7	12,1
Auxerrois	20	11	6	23	104	110	0,2	6,3
Siegerrebe	67	265	207	167	101	100	0,2	-1,5
Muskateller	6	9	16	36	89	99	0,2	11,2
Reichensteiner	-	225	317	250	96	89	0,1	-7,2
Ehrenfelser	-	337	380	215	69	66	0,1	-5,3
Sonstige	.	1 457	1 370	1 002	592	600	0,9	1,4
Rotweinrebsorten	4 858	3 312	6 589	11 618	19 631	19 536	30,6	-0,5
Dornfelder	-	98	1 037	3 383	7 348	7 301	11,4	-0,6
Spätburgunder, Blauer	206	432	1 268	2 485	3 909	3 943	6,2	0,9
Portugieser, Blauer	4 618	2 515	3 832	4 505	3 860	3 765	5,9	-2,5
Regent	-	-	-	217	1 581	1 570	2,5	-0,7
Saint Laurent	12	6	24	171	633	632	1,0	-0,1
Merlot	-	-	-	26	396	413	0,6	4,3
Dunkelfelder	-	12	76	207	277	270	0,4	-2,7
Cabernet Sauvignon	-	-	-	41	259	267	0,4	3,1
Müllerrebe	2	38	66	201	260	259	0,4	-0,5
Frühburgunder, Blauer	8	7	14	54	207	210	0,3	1,0
Acolon	-	-	-	14	181	181	0,3	0,1
Cabernet Mito	-	-	-	14	147	147	0,2	0,3
Cabernet Dorsa	-	-	-	11	139	141	0,2	1,6
Sonstige	.	204	272	289	432	436	0,7	1,0
Insgesamt	48 091	63 187	66 812	66 831	63 995	63 886	100	-0,2

G 4.2 Bestockte Rebfläche der Weißwein- und Rotweinrebsorten 1964–2010

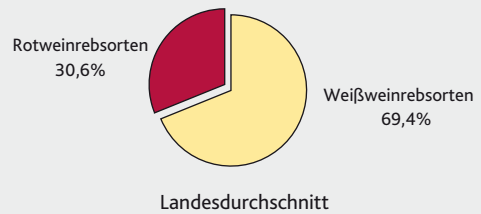


© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

K 4.1 Bestockte Rebfläche 2010 nach Anbaubereichen und Bereichen



Anteil der Weißwein- und Rotweinrebsorten an der bestockten Rebfläche



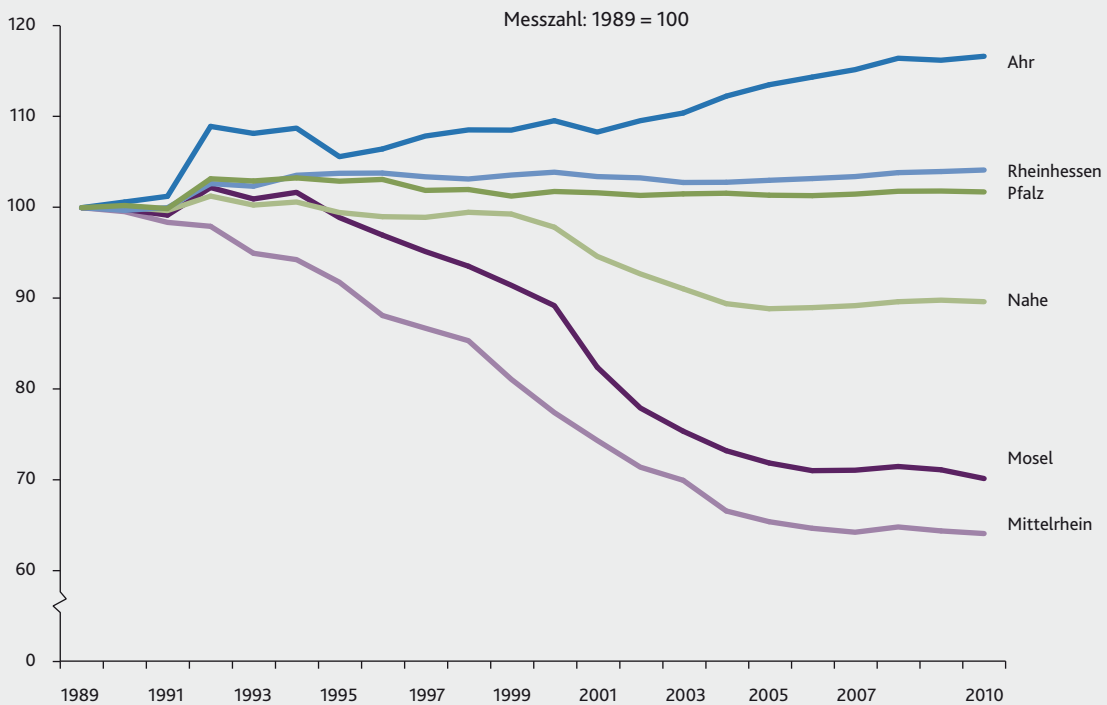
Anteil der bestockten Rebfläche an der Bodenfläche des Anbaubereiches/Bereichs

- unter 10% (8)
- 10 bis unter 20% (3)
- 20% und mehr (2)

Durchschnitt aller Anbaubereiche: 12,6%
() Anzahl der Anbaubereiche/Bereiche

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

G 4.3 Bestockte Rebfläche der Keltertrauben 1989–2010 nach Anbaubereichen



© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Jahr	Insgesamt			Weißmost				Rotmost			
	Ertrags- reb- fläche	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Ertrags- reb- fläche	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Most- gewicht	Ertrags- reb- fläche	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Most- gewicht
	ha	hl	1 000 hl	ha	hl	1 000 hl	Grad Öchsle	ha	hl	1 000 hl	Grad Öchsle
D 1950/1959	38 963	58,6	2 284	34 088	57,9	1 973	.	4 877	63,8	311	.
D 1960/1969	47 666	87,2	4 156	42 795	85,8	3 674	.	4 871	99,0	482	.
D 1970/1979	56 398	107,1	6 042	52 528	105,9	5 564	.	3 870	123,5	478	.
D 1980/1989	59 897	109,9	6 581	56 486	109,5	6 186	.	3 411	115,9	395	.
D 1990/1999	64 544	105,9	6 837	56 951	104,0	5 923	.	7 593	120,4	914	.
D 2000/2009	62 227	101,0	6 285	44 869	95,7	4 294	.	17 358	114,7	1 990	.
1950	32 608	74,9	2 443	28 250	73,6	2 078	76	4 359	84,0	365	67
1951	34 957	68,0	2 376	30 149	65,9	1 986	75	4 808	81,4	390	70
1952	35 742	60,5	2 163	30 954	60,1	1 858	83	4 800	63,7	304	78
1953	36 870	55,4	2 041	32 004	54,4	1 742	86	4 866	61,4	299	76
1954	40 932	59,8	2 446	35 578	58,6	2 084	64	5 354	67,7	363	65
1955	41 479	45,8	1 899	36 172	44,5	1 609	68	5 307	54,5	289	64
1956	41 567	17,9	743	36 349	19,8	720	61	5 218	4,4	23	67
1957	40 950	43,6	1 784	36 291	43,1	1 565	69	4 659	46,8	218	67
1958	41 370	87,5	3 621	36 744	86,5	3 178	68	4 626	96,0	444	67
1959	43 157	77,0	3 324	38 386	75,9	2 912	92	4 771	86,5	413	83
1960	44 644	127,5	5 693	39 795	124,1	4 938	67	4 849	155,6	754	64
1961	45 971	60,3	2 773	40 939	58,9	2 410	72	5 032	72,2	363	67
1962	46 687	62,2	2 902	41 729	60,5	2 524	73	4 958	76,4	379	69
1963	47 629	92,0	4 380	42 706	91,8	3 919	68	4 923	93,6	461	69
1964	47 826	112,6	5 386	42 896	110,8	4 755	77	4 930	128,1	631	72
1965	47 917	77,5	3 714	42 921	75,2	3 230	60	4 996	96,9	484	57
1966	48 145	71,8	3 457	43 255	71,6	3 098	77	4 890	73,4	359	74
1967	48 675	93,4	4 544	43 868	92,9	4 076	74	4 807	97,3	468	70
1968	49 187	88,2	4 339	44 470	85,9	3 820	61	4 717	110,0	519	59
1969	49 977	87,5	4 374	45 367	87,5	3 968	69	4 610	88,1	406	67
1970	51 883	139,3	7 229	47 337	137,3	6 498	65	4 546	160,9	731	61
1971	52 854	84,4	4 461	48 483	83,4	4 044	82	4 371	95,5	417	79
1972	54 072	102,3	5 533	49 887	101,0	5 037	62	4 185	118,5	496	61
1973	55 517	137,9	7 657	51 489	136,7	7 040	70	4 028	153,1	617	65
1974	57 000	95,9	5 467	53 094	94,7	5 026	68	3 906	113,0	441	67
1975	57 716	115,1	6 642	53 894	114,0	6 142	76	3 822	130,9	500	69
1976	58 582	102,9	6 028	54 846	101,8	5 585	85	3 736	118,5	443	74
1977	59 206	115,3	6 829	55 567	114,9	6 384	67	3 639	122,4	446	64
1978	59 684	86,8	5 178	56 024	85,5	4 789	70	3 660	106,1	388	66
1979	57 465	93,9	5 396	54 654	93,2	5 094	76	2 811	107,3	301	71
1980	59 025	57,4	3 390	56 194	56,3	3 161	70	2 831	80,9	229	67
1981	57 851	91,7	5 305	55 145	91,3	5 037	73	2 706	99,2	268	68
1982	58 005	182,1	10 561	55 081	183,4	10 102	70	2 924	156,8	459	68
1983	58 926	151,6	8 932	55 856	151,5	8 460	74	3 070	153,8	472	69
1984	60 006	94,5	5 669	56 732	93,8	5 319	62	3 274	106,8	350	62
1985	60 710	68,3	4 144	57 175	68,4	3 909	75	3 535	66,7	236	73
1986	61 028	110,3	6 729	57 337	109,5	6 276	68	3 691	122,9	454	67
1987	61 246	103,2	6 323	57 422	102,0	5 855	68	3 824	122,3	468	65
1988	61 047	99,8	6 091	57 010	99,5	5 671	76	4 037	104,1	420	73
1989	61 130	141,7	8 665	56 908	141,7	8 066	76	4 222	141,8	599	72
1990	61 229	94,2	5 766	56 738	93,0	5 277	76	4 491	108,8	489	72
1991	62 702	115,2	7 226	57 072	114,0	6 504	70	5 630	128,2	722	66
1992	63 259	145,3	9 191	56 900	144,9	8 244	75	6 359	148,9	947	71
1993	65 597	101,7	6 674	58 386	100,1	5 842	78	7 211	115,4	832	74
1994	66 206	104,3	6 902	58 557	102,9	6 028	75	7 649	114,3	874	72

noch:
T 4.7

Weinmosternte 1950–2010 nach Mostarten

Jahr	Insgesamt			Weißmost				Rotmost			
	Ertrags- reb- fläche	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Ertrags- reb- fläche	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Most- gewicht	Ertrags- reb- fläche	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Most- gewicht
	ha	hl	1 000 hl	ha	hl	1 000 hl	Grad Öchsle	ha	hl	1 000 hl	Grad Öchsle
1995	65 837	89,8	5 911	58 070	86,9	5 043	71	7 767	111,7	867	68
1996	65 289	89,9	5 870	57 349	86,5	4 959	74	7 940	114,7	911	71
1997	65 583	88,4	5 796	56 802	86,7	4 927	80	8 782	99,0	869	74
1998	65 007	108,9	7 077	55 447	105,3	5 838	74	9 560	129,6	1 239	69
1999	64 723	122,9	7 955	54 186	121,2	6 567	78	10 536	131,7	1 388	74
2000	64 625	105,0	6 786	52 984	96,8	5 131	73	11 641	142,2	1 656	68
2001	62 722	95,0	5 959	49 945	90,3	4 512	77	12 777	113,3	1 447	73
2002	61 781	107,4	6 635	47 132	99,7	4 701	79	14 649	132,0	1 934	72
2003	61 377	91,0	5 585	44 748	89,3	3 997	89	16 629	95,5	1 588	82
2004	61 260	107,7	6 596	42 783	100,3	4 293	78	18 477	124,7	2 303	75
2005	61 638	95,4	5 878	41 752	91,0	3 799	83	19 886	104,6	2 080	80
2006	61 843	95,5	5 908	41 685	91,4	3 808	82	20 158	104,2	2 100	80
2007	62 137	109,4	6 797	42 071	105,8	4 449	82	20 065	117,0	2 347	77
2008	62 285	106,2	6 613	42 515	103,4	4 398	79	19 770	112,0	2 215	75
2009	62 603	97,3	6 088	43 078	89,5	3 854	85	19 525	114,5	2 235	80
2010	62 565	73,6	4 607	43 217	67,9	2 935	80	19 347	86,4	1 672	77

4.

T 4.8

Weinmosternte 2002–2010 nach Anbaugebieten und Mostarten

Anbaugebiet	D 2000/2009	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	
	1 000 hl										%
Weißmost											
Ahr	5	5	4	5	4	5	5	5	5	4	0,1
Mittelrhein	27	34	25	27	19	23	28	29	23	18	0,6
Mosel	851	954	792	892	773	762	861	820	733	612	20,8
Nahe	261	320	234	278	221	232	282	273	217	188	6,4
Rheinessen	1 792	1 978	1 691	1 815	1 565	1 649	1 822	1 893	1 603	1 238	42,2
Pfalz	1 357	1 411	1 252	1 276	1 218	1 136	1 451	1 378	1 273	875	29,8
Rheinland-Pfalz	4 294	4 701	3 997	4 293	3 799	3 808	4 449	4 398	3 854	2 935	100
Rotmost											
Ahr	36	41	27	39	35	42	40	38	28	29	1,7
Mittelrhein	5	5	4	5	4	5	5	6	4	3	0,2
Mosel	68	65	51	82	79	78	81	79	72	68	4,1
Nahe	88	91	62	100	90	96	115	107	97	84	5,0
Rheinessen	810	726	633	907	878	911	1 018	972	955	749	44,8
Pfalz	983	1 005	812	1 170	994	967	1 086	1 013	1 080	738	44,1
Rheinland-Pfalz	1 990	1 934	1 588	2 303	2 080	2 100	2 347	2 215	2 235	1 672	100
Insgesamt											
Ahr	42	46	31	44	39	48	46	43	33	34	0,7
Mittelrhein	32	39	28	32	23	28	34	35	27	22	0,5
Mosel	919	1 019	843	974	851	841	942	899	805	680	14,8
Nahe	349	412	296	379	311	328	397	380	313	272	5,9
Rheinessen	2 602	2 704	2 323	2 722	2 443	2 561	2 840	2 865	2 557	1 988	43,1
Pfalz	2 340	2 416	2 064	2 445	2 212	2 103	2 537	2 390	2 353	1 613	35,0
Rheinland-Pfalz	6 285	6 635	5 585	6 596	5 878	5 908	6 797	6 613	6 089	4 607	100

T 4.9 Weinmosternte ausgewählter Rebsorten 2009 und 2010 nach Anbaugebieten

Rebsorte	Ertrags- reiblefläche 2010	Hektarertrag			Erntemenge			
		D	2009	2010	D	2009	2010	Veränderung 2010 zu 2009
		2000/2009			2000/2009			
ha	hl							%
Ahr								
Weißweinsorten	77	74,9	66,9	57,1	5 182	5 078	4 394	- 13,5
darunter								
Riesling	42	76,2	71,5	55,2	2 953	3 065	2 338	- 23,7
Müller-Thurgau	14	82,5	75,5	58,7	1 419	1 057	835	- 21,0
Rotweinsorten	462	80,4	59,5	63,3	36 408	27 889	29 230	4,8
darunter								
Spätburgunder, Blauer	334	75,6	55,3	64,6	24 024	18 606	21 538	15,8
Portugieser, Blauer	38	117,1	93,1	67,0	6 335	3 799	2 527	- 33,5
Frühburgunder, Blauer	36	.	38,6	34,7	.	1 354	1 241	- 8,3
Zusammen	539	79,7	60,5	62,4	41 590	32 967	33 624	2,0
Mittelrhein								
Weißweinsorten	362	69,3	62,8	50,5	27 373	23 003	18 309	- 20,4
darunter								
Riesling	292	69,8	64,4	50,9	22 439	18 979	14 875	- 21,6
Müller-Thurgau	23	77,0	70,0	44,3	2 055	1 675	1 040	- 37,9
Rotweinsorten	65	78,1	62,7	53,6	4 735	4 076	3 475	- 14,7
darunter								
Spätburgunder, Blauer	39	72,2	51,2	55,1	2 638	1 964	2 160	10,0
Dornfelder	13	89,5	88,3	54,6	1 090	1 211	709	- 41,5
Zusammen	427	70,5	62,8	51,0	32 108	27 079	21 784	- 19,6
Mosel								
Weißweinsorten	7 849	99,8	92,6	77,9	851 418	733 166	611 677	- 16,6
darunter								
Riesling	5 255	96,4	89,4	71,3	515 908	471 222	374 751	- 20,5
Müller-Thurgau	1 186	110,4	102,8	85,7	165 923	125 159	101 632	- 18,8
Elbling	528	125,0	134,2	124,9	81 388	71 958	65 918	- 8,4
Kerner	331	90,9	74,8	83,2	46 107	26 343	27 534	4,5
Burgunder, Weißer	244	.	69,5	82,9	.	16 196	20 216	24,8
Bacchus	76	98,6	100,6	88,7	10 614	7 856	6 719	- 14,5
Ruländer	70	.	63,4	78,4	.	4 254	5 505	29,4
Chardonnay	34	.	59,6	50,9	.	1 933	1 718	- 11,1
Rotweinsorten	799	95,8	89,2	85,1	68 038	71 627	67 990	- 5,1
darunter								
Spätburgunder, Blauer	349	79,8	62,3	71,1	25 168	21 825	24 813	13,7
Dornfelder	321	106,4	111,6	94,6	31 044	36 151	30 362	- 16,0
Regent	59	.	81,1	74,4	.	4 766	4 381	- 8,1
Zusammen	8 649	99,5	92,3	78,6	919 456	804 793	679 666	- 15,5
Nahe								
Weißweinsorten	3 044	81,3	71,1	61,6	260 662	216 530	187 508	- 13,4
darunter								
Riesling	1 115	70,2	62,9	53,4	74 891	70 031	59 527	- 15,0
Müller-Thurgau	540	102,5	92,7	63,6	65 246	49 775	34 371	- 30,9
Silvaner, Grüner	262	96,8	93,4	86,9	30 327	25 192	22 799	- 9,5
Burgunder, Weißer	229	.	58,2	72,4	.	13 000	16 609	27,8
Ruländer	218	.	55,2	66,7	.	11 675	14 544	24,6
Kerner	181	80,2	64,8	67,6	19 855	12 155	12 246	0,7
Bacchus	147	88,7	84,7	59,4	15 937	12 648	8 725	- 31,0
Scheurebe	122	82,4	63,5	62,0	13 344	8 012	7 544	- 5,8
Rotweinsorten	1 025	98,2	93,6	82,0	88 208	96 630	84 007	- 13,1
darunter								
Dornfelder	443	114,9	124,9	96,8	44 422	55 965	42 934	- 23,3
Spätburgunder, Blauer	245	74,3	55,8	65,3	16 360	13 639	16 009	17,4
Portugieser, Blauer	108	115,2	98,6	82,1	13 524	10 732	8 835	- 17,7
Regent	99	.	64,4	65,4	.	6 463	6 483	0,3
Zusammen	4 069	85,0	76,8	66,7	348 870	313 160	271 515	- 13,3

noch.
T 4.9

Weinmosternte ausgewählter Rebsorten 2009 und 2010 nach Anbaugebieten

Rebsorte	Ertrags- rebfäche 2010	Hektarertrag			Erntemenge			
		D	2009	2010	D	2009	2010	Veränderung 2010 zu 2009
		2000/2009			2000/2009			
ha	hl							%
Rheinhessen								
Weißweinrebsorten	17 813	97,9	90,6	69,5	1 792 496	1 602 653	1 238 318	- 22,7
darunter								
Müller-Thurgau	4 225	123,5	114,6	73,6	563 045	482 014	311 015	- 35,5
Riesling	3 852	86,6	82,5	63,5	248 733	309 567	244 461	- 21,0
Silvaner, Grüner	2 407	106,9	105,8	87,1	279 881	253 655	209 593	- 17,4
Ruländer	1 162	.	66,4	78,5	.	76 434	91 198	19,3
Kerner	1 132	85,9	82,9	71,1	133 858	97 015	80 408	- 17,1
Burgunder, Weißer	910	.	70,9	79,2	.	58 667	72 063	22,8
Scheurebe	860	88,1	77,4	60,1	103 422	67 899	51 672	- 23,9
Bacchus	720	93,5	88,9	59,1	99 688	66 534	42 547	- 36,1
Faberrebe	435	92,3	95,4	60,4	68 970	43 842	26 257	- 40,1
Chardonnay	428	.	71,6	52,6	.	28 983	22 521	- 22,3
Huxelrebe	391	78,8	71,5	49,0	40 894	28 662	19 189	- 33,1
Ortega	335	.	52,3	41,6	.	17 859	13 951	- 21,9
Morio-Muskat	199	112,1	113,4	84,1	31 730	23 658	16 783	- 29,1
Gewürztraminer	146	.	50,7	37,4	.	7 162	5 446	- 24,0
Siegerrebe	58	.	47,8	34,6	.	2 933	2 021	- 31,1
Reichensteiner	57	.	98,3	58,8	.	6 035	3 339	- 44,7
Rotweinrebsorten	8 098	115,4	116,9	92,5	809 779	954 599	749 337	- 21,5
darunter								
Dornfelder	3 383	139,1	156,0	115,6	396 094	530 703	390 998	- 26,3
Portugieser, Blauer	1 560	135,5	124,1	82,3	321 849	198 784	128 413	- 35,4
Spätburgunder, Blauer	1 333	82,3	65,0	78,1	93 104	86 523	104 069	20,3
Regent	762	.	88,4	84,0	.	67 737	64 014	- 5,5
Saint Laurent	298	.	61,5	52,8	.	18 508	15 725	- 15,0
Merlot	146	.	63,4	67,0	.	9 083	9 808	8,0
Cabernet Sauvignon	87	.	67,1	69,2	.	5 767	6 042	4,8
Zusammen	25 911	102,8	99,0	76,7	2 602 275	2 557 252	1 987 656	- 22,3
Pfalz								
Weißweinrebsorten	14 071	94,5	91,0	62,2	1 356 994	1 273 222	874 523	- 31,3
darunter								
Riesling	5 452	89,7	86,8	54,8	437 964	468 511	298 937	- 36,2
Müller-Thurgau	2 212	119,3	123,4	77,5	329 721	275 944	171 497	- 37,9
Kerner	1 058	92,0	87,2	70,3	133 114	94 627	74 416	- 21,4
Ruländer	1 057	.	80,5	71,8	.	84 145	75 839	- 9,9
Burgunder, Weißer	905	.	85,5	71,4	.	73 444	64 620	- 12,0
Silvaner, Grüner	791	101,4	98,9	68,2	100 660	80 716	53 958	- 33,2
Chardonnay	486	.	83,4	52,8	.	39 130	25 663	- 34,4
Scheurebe	390	77,6	70,0	49,0	40 986	27 993	19 117	- 31,7
Gewürztraminer	347	.	62,6	35,1	.	21 358	12 163	- 43,1
Morio-Muskat	247	118,5	125,5	90,2	41 768	32 113	22 309	- 30,5
Sauvignon blanc	225	.	59,0	48,3	.	11 408	10 859	- 4,8
Ortega	208	.	63,6	49,3	.	13 274	10 250	- 22,8
Huxelrebe	171	79,4	77,7	53,1	21 609	13 945	9 052	- 35,1
Bacchus	132	93,8	94,7	60,3	18 804	12 899	7 931	- 38,5
Rotweinrebsorten	8 899	119,7	120,1	82,9	983 294	1 079 894	737 982	- 31,7
darunter								
Dornfelder	3 101	144,9	155,2	100,0	399 964	486 316	309 988	- 36,3
Portugieser, Blauer	2 028	135,5	137,4	83,0	321 849	286 232	168 342	- 41,2
Spätburgunder, Blauer	1 564	89,9	77,7	75,7	124 906	121 906	118 340	- 2,9
Regent	626	.	94,8	74,6	.	59 830	46 700	- 21,9
Saint Laurent	298	.	73,5	50,4	.	22 043	15 028	- 31,8
Merlot	224	.	82,4	67,6	.	17 875	15 122	- 15,4
Dunkelfelder	173	.	69,6	46,8	.	12 365	8 088	- 34,6
Müllerrebe	157	.	71,1	54,5	.	11 226	8 577	- 23,6
Cabernet Sauvignon	153	.	73,7	63,6	.	10 935	9 735	- 11,0
Zusammen	22 969	103,6	102,4	70,2	2 340 288	2 353 116	1 612 504	- 31,5

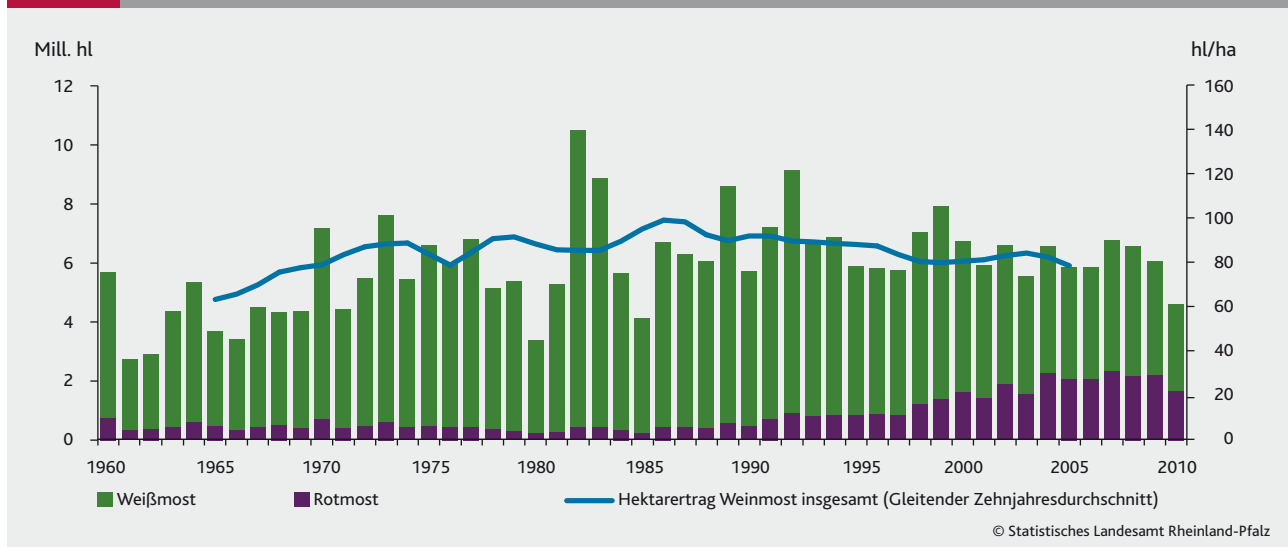
4.

Rebsorte	Ertrags- rebfläche 2010 ha	Hektarertrag			Erntemenge			
		D 2000/2009	2009	2010	D 2000/2009	2009	2010	Veränderung 2010 zu 2009
		hl						
Rheinland-Pfalz								
Weißweinrebsorten	43 217	95,7	89,5	67,9	4 294 125	3 853 652	2 934 729	- 23,8
darunter								
Riesling	16 008	89,6	84,5	62,1	1 302 888	1 341 375	994 889	- 25,8
Müller-Thurgau	8 201	118,6	113,6	75,6	1 127 410	935 624	620 389	- 33,7
Silvaner, Grüner	3 462	104,6	103,2	82,8	411 020	359 665	286 458	- 20,4
Kerner	2 751	88,4	82,2	71,9	334 245	230 922	195 309	- 15,4
Ruländer	2 520	.	71,2	74,6	.	177 131	187 866	6,1
Burgunder, Weißer	2 310	.	75,0	75,7	.	162 329	174 828	7,7
Scheurebe	1 379	84,6	73,9	57,0	158 334	104 246	78 646	- 24,6
Bacchus	1 076	93,3	89,8	61,3	145 183	100 055	65 996	- 34,0
Chardonnay	988	.	76,7	52,6	.	72 572	51 969	- 28,4
Huxelrebe	583	78,5	72,8	50,1	64 392	43 838	29 190	- 33,4
Ortega	576	.	56,3	44,9	.	32 879	25 853	- 21,4
Elbling	528	125,0	134,1	124,9	81 388	71 969	65 926	- 8,4
Gewürztraminer	523	.	58,2	35,6	.	29 796	18 644	- 37,4
Faberrebe	505	91,5	94,0	60,0	80 560	50 395	30 288	- 39,9
Morio-Muskat	457	115,3	119,6	87,4	74 907	56 787	39 971	- 29,6
Sauvignon blanc	374	.	57,1	49,4	.	18 040	18 453	2,3
Rotweinrebsorten	19 347	114,7	114,5	86,4	1 990 462	2 234 715	1 672 021	- 25,2
darunter								
Dornfelder	7 276	138,4	151,5	106,7	874 773	1 111 874	776 151	- 30,2
Spätburgunder, Blauer	3 864	83,9	68,4	74,3	286 199	264 463	286 929	8,5
Portugieser, Blauer	3 741	130,6	130,2	82,5	563 064	500 312	308 707	- 38,3
Regent	1 568	.	88,8	78,5	.	140 245	123 019	- 12,3
Saint Laurent	627	.	66,8	51,5	.	42 060	32 277	- 23,3
Merlot	395	.	74,2	67,4	.	28 523	26 575	- 6,8
Dunkelfelder	268	.	65,7	46,4	.	18 149	12 445	- 31,4
Cabernet Sauvignon	259	.	69,7	65,8	.	17 625	17 041	- 3,3
Müllerrebe	257	.	65,6	55,5	.	16 919	14 278	- 15,6
Frühburgunder, Blauer	205	.	43,1	38,5	.	8 820	7 918	- 10,2
Acolon	180	.	107,8	70,2	.	19 516	12 651	- 35,2
Cabernet Mitos	146	.	60,8	54,0	.	8 888	7 902	- 11,1
Cabernet Dorsa	139	.	89,5	67,0	.	12 370	9 339	- 24,5
Insgesamt	62 565	101,0	97,3	73,6	6 284 588	6 088 367	4 606 749	- 24,3

4.

G 4.4

Erntemengen und Hektarerträge von Weinmost 1960–2010



T 4.10

Hektarerträge und Erntemengen ausgewählter Rebsorten 1990–2010

Jahr	Weißweinrebsorten						Rotweinrebsorten		
	Riesling	Müller-Thurgau	Kerner	Silvaner, Grüner	Scheurebe	Bacchus	Elbling	Portugieser, Blauer	Dornfelder	Spätburgunder, Blauer

hl

Hektarertrag

D 1970/1979	99,0	116,1	.	99,7	.	.	137,1	128,2	.	79,3
D 1980/1989	101,5	115,2	113,5	106,5	111,0	110,1	151,6	122,2	.	85,9
D 1990/1999	94,3	120,3	95,6	108,0	96,7	104,0	154,2	134,9	138,4	83,9
D 2000/2009	89,6	118,6	88,4	104,6	84,6	93,3	125,0	130,6	136,6	87,4
1990	80,4	107,7	90,3	97,1	95,8	95,1	137,4	119,8	.	75,5
1991	95,4	132,8	111,1	121,4	114,2	130,1	64,6	141,5	.	102,2
1992	128,7	165,7	136,5	136,9	134,1	145,3	274,7	160,1	.	114,9
1993	90,9	109,4	93,6	101,3	89,5	109,2	160,5	130,1	107,2	89,7
1994	93,8	122,5	95,1	109,8	89,4	93,2	154,2	126,0	121,4	89,6
1995	77,5	101,4	80,6	89,2	69,6	92,7	130,0	126,7	116,6	83,4
1996	80,8	105,5	76,6	77,4	78,5	87,7	138,3	127,8	138,0	74,9
1997	93,7	86,3	72,5	108,3	89,4	68,9	91,1	112,8	110,9	64,5
1998	94,6	124,6	94,1	110,8	87,7	97,6	194,5	151,2	138,0	90,2
1999	108,1	148,2	105,7	129,1	118,4	118,8	199,5	149,6	135,5	107,8
2000	97,7	110,0	90,2	118,9	81,4	82,5	98,4	158,4	175,8	94,7
2001	78,3	117,7	83,7	92,2	74,1	95,2	120,1	130,1	127,1	84,8
2002	96,8	117,5	90,2	112,0	92,4	97,4	131,6	149,4	163,6	86,8
2003	83,2	108,0	87,9	95,2	86,3	96,1	117,1	113,4	113,3	63,4
2004	95,6	132,7	82,3	91,6	78,6	108,2	134,0	144,9	145,8	95,2
2005	80,5	114,6	83,9	108,3	83,9	82,3	133,2	117,1	122,0	90,6
2006	79,6	124,4	86,5	105,4	86,2	89,1	126,7	114,8	125,5	82,5
2007	103,0	127,0	105,8	105,6	98,7	94,6	141,6	125,0	144,5	86,4
2008	96,4	126,7	94,1	113,4	96,8	101,7	134,4	119,7	134,5	89,6
2009	84,5	113,6	82,2	103,2	73,9	89,8	134,1	130,2	151,5	68,4
2010	62,1	75,6	71,9	82,8	57,0	61,3	124,9	82,5	106,7	74,3

Erntemenge

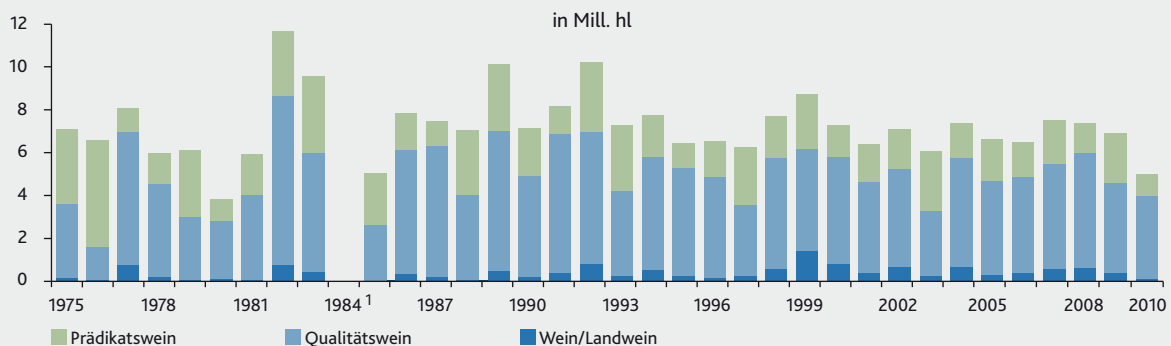
D 1970/1979	1 318 845	1 769 856	82 640	1 220 228	162 752	40 192	147 125	435 928	.	24 669
D 1980/1989	1 253 236	1 663 693	518 318	650 132	403 737	287 942	153 489	283 737	.	44 410
D 1990/1999	1 382 599	1 692 383	563 329	564 713	323 803	280 354	160 261	516 824	.	143 501
D 2000/2009	1 302 888	1 127 410	334 245	411 020	158 334	145 183	81 388	563 064	874 773	286 199
1990	1 077 168	1 481 613	516 526	477 795	360 407	277 201	143 482	316 143	.	60 706
1991	1 308 294	1 938 798	661 521	651 523	405 696	361 758	66 325	475 698	.	110 371
1992	1 799 229	2 401 477	815 174	728 401	467 266	400 875	280 978	585 797	.	143 344
1993	1 313 391	1 623 461	577 694	556 020	314 806	306 209	172 866	516 870	132 687	129 046
1994	1 414 070	1 795 975	580 747	595 658	305 186	257 133	167 894	505 451	170 974	146 389
1995	1 176 203	1 459 799	484 593	477 709	232 746	251 088	139 220	505 299	171 567	141 295
1996	1 221 497	1 486 676	454 665	408 887	256 641	234 674	145 512	508 071	213 706	132 875
1997	1 438 481	1 188 490	424 710	559 888	284 009	180 517	92 281	469 634	207 959	129 968
1998	1 442 404	1 644 992	534 603	558 669	268 144	245 465	197 488	640 783	322 724	193 220
1999	1 635 259	1 902 550	583 055	632 583	343 128	288 617	196 551	644 502	395 293	247 788
2000	1 464 722	1 372 987	479 101	567 551	221 044	192 988	94 545	708 073	600 790	235 685
2001	1 139 263	1 356 658	410 898	420 506	183 014	200 564	100 253	591 661	502 703	231 720
2002	1 377 010	1 243 546	404 349	480 877	205 228	183 820	95 758	678 450	832 601	262 505
2003	1 162 109	1 054 827	357 349	386 578	170 925	160 012	76 149	509 212	699 695	209 957
2004	1 320 977	1 198 217	303 541	352 361	141 602	159 366	80 522	643 124	1 040 777	330 943
2005	1 115 653	983 720	284 076	396 083	138 427	110 993	76 334	511 835	924 343	330 492
2006	1 126 918	1 036 734	275 349	374 736	133 971	112 332	69 477	490 778	949 303	315 813
2007	1 511 823	1 047 245	321 567	373 733	146 073	113 955	76 800	520 595	1 085 962	334 535
2008	1 469 034	1 044 540	275 306	398 101	138 805	117 749	72 281	476 597	999 678	345 880
2009	1 341 375	935 624	230 922	359 665	104 246	100 555	71 969	500 312	1 111 874	264 463
2010	994 889	620 389	195 309	286 458	78 646	65 996	65 926	308 707	776 151	286 929

T 4.11 Weinerzeugung 1972–2010

Jahr	Wein und Most insgesamt	Davon			
		Weißwein	darunter	Rotwein	darunter
			Qualitätswein		Qualitätswein
hl					
1972	5 837 504	5 319 941	4 601 646	517 563	462 846
1973	7 720 644	7 096 838	6 598 852	623 806	505 025
1974	5 454 921	5 011 355	4 646 245	443 566	417 271
1975	6 505 320	6 063 954	5 929 692	441 366	420 617
1976	6 045 526	5 619 766	5 545 994	425 760	418 183
1977	7 400 813	6 924 031	6 245 869	476 782	424 861
1978	5 510 637	5 108 673	4 946 667	401 964	393 781
1979	5 643 375	5 279 677	5 208 935	363 698	357 096
1980	3 502 912	3 248 414	3 164 141	254 498	247 107
1981	5 431 129	5 077 043	4 995 362	354 086	345 971
1982	10 629 161	9 959 301	9 488 195	669 860	531 042
1983	8 805 396	8 270 773	7 892 352	534 623	525 294
1984 ¹					
1985	4 639 603	4 356 220	4 347 942	283 383	282 509
1986	7 197 253	6 632 558	6 339 693	564 695	551 381
1987	6 856 873	6 194 063	6 058 329	662 810	612 332
1988	6 494 133	5 929 561	5 891 684	564 572	563 215
1989	9 308 314	8 420 391	7 968 548	887 923	879 120
1990	6 573 160	5 834 365	5 662 661	738 795	730 831
1991	7 515 809	6 646 180	6 319 149	869 629	842 102
1992	9 378 899	8 269 322	7 521 539	1 109 577	1 086 423
1993	6 940 908	6 014 981	5 796 252	925 927	914 807
1994	7 126 503	6 193 136	5 727 258	933 367	921 261
1995	5 939 572	5 058 498	4 864 886	881 074	867 950
1996	5 812 862	4 903 980	4 746 051	908 882	903 660
1997	5 751 615	4 884 103	4 644 610	867 512	861 068
1998	7 071 189	5 815 815	5 320 093	1 255 374	1 233 954
1999	8 022 974	6 636 516	5 338 303	1 386 458	1 358 952
2000	6 702 768	5 022 241	4 350 690	1 680 527	1 616 198
2001	5 905 448	4 419 103	4 098 120	1 486 346	1 466 341
2002	6 581 527	4 626 144	4 046 413	1 955 383	1 928 830
2003	5 566 261	3 951 398	3 726 506	1 614 863	1 599 520
2004	6 688 146	4 331 352	3 816 158	2 356 794	2 301 266
2005	6 103 843	3 922 400	3 662 676	2 181 443	2 144 798
2006	5 984 277	3 867 754	3 589 022	2 116 523	2 056 853
2007	6 910 616	4 515 872	4 103 134	2 394 745	2 261 846
2008	6 781 873	4 485 943	4 001 720	2 295 930	2 190 698
2009	6 342 588	3 971 170	3 706 595	2 371 418	2 290 252
2010	4 579 738	2 915 607	2 814 711	1 664 131	1 644 390

¹ Für 1984 liegen keine Ergebnisse vor.

G 4.5 Weinerzeugung 1975–2010 nach Qualitätsstufen



¹ Für 1984 liegen keine Ergebnisse vor.

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

T 4.12 Weinerzeugung¹ 2002–2010 nach Qualitätsstufen

Weinart	D 2000/2009	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	
	1 000 hl										%
Weißwein											
Wein/Landwein ²	401	580	225	515	260	279	413	484	265	101	3,5
Qualitätswein	2 306	2 361	1 360	2 459	2 011	2 247	2 419	2 827	1 825	1 951	66,9
Prädikatswein	1 604	1 685	2 367	1 357	1 651	1 342	1 685	1 175	1 882	864	29,6
Zusammen	4 311	4 626	3 951	4 331	3 922	3 868	4 516	4 486	3 971	2 916	100
Rotwein											
Wein/Landwein ²	60	27	15	56	37	60	133	105	81	20	1,2
Qualitätswein	1 861	1 870	1 395	2 205	1 985	1 907	2 092	2 095	2 066	1 588	95,4
Prädikatswein	125	59	205	96	160	150	170	96	224	57	3,4
Zusammen	2 045	1 955	1 615	2 357	2 181	2 117	2 395	2 296	2 371	1 664	100
Wein insgesamt											
Wein/Landwein ²	461	606	240	571	296	338	546	589	346	121	2,6
Qualitätswein	4 167	4 231	2 754	4 664	3 997	4 154	4 511	4 922	3 891	3 539	77,3
Prädikatswein	1 728	1 744	2 572	1 453	1 811	1 492	1 854	1 270	2 106	920	20,1
Insgesamt	6 357	6 582	5 566	6 688	6 104	5 984	6 911	6 782	6 343	4 580	100

¹ Einschließlich Traubenmost (Süßreserve). – ² Bis 2008 Tafelwein.

T 4.13 Weinerzeugung¹ 2002–2010 nach Anbaugebieten

Anbaugebiet	D 2000/2009	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	
	1 000 hl										%
Ahr	43	47	31	45	40	48	49	46	37	38	0,8
Mittelrhein	31	39	28	32	21	27	33	34	24	22	0,5
Mosel	1 436	1 538	1 155	1 639	1 356	1 349	1 582	1 519	1 498	1 024	22,4
Nahe	275	320	228	290	247	257	310	284	239	192	4,2
Rheinhausen	2 642	2 664	2 336	2 624	2 555	2 578	2 948	3 000	2 722	2 004	43,8
Pfalz	1 929	1 974	1 788	2 059	1 885	1 724	1 989	1 898	1 823	1 300	28,4
Rheinland-Pfalz	6 357	6 582	5 566	6 688	6 104	5 984	6 911	6 782	6 343	4 580	100

¹ Einschließlich Traubenmost (Süßreserve).

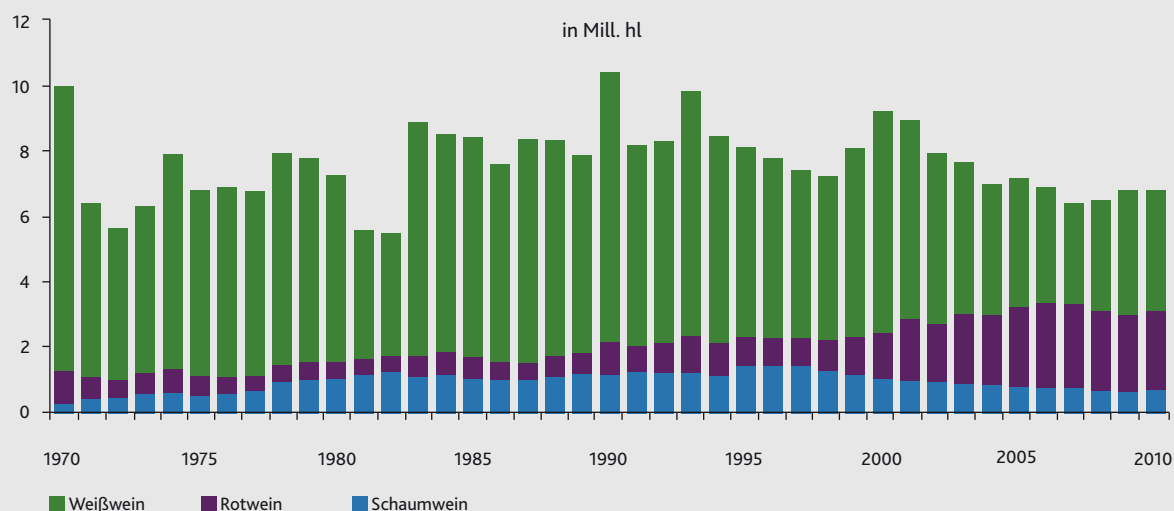
Jahr	Insgesamt	Weißwein	Davon mit Herkunft aus			Rotwein	Davon mit Herkunft aus			Schaumwein	Sonstiger Wein ²
			Deutschland ¹	EU-Ländern	Dritt-ländern		Deutschland ¹	EU-Ländern	Dritt-ländern		
1965	6 885	5 803	5 741	14	47	882	724	94	65	153	47
1966	6 684	5 613	5 538	26	48	762	618	48	97	262	47
1967	6 930	5 925	5 869	24	32	738	612	36	90	205	62
1968	7 143	6 006	5 946	20	40	889	721	57	111	201	47
1969	7 354	6 286	6 186	37	63	791	612	51	128	229	49
1970	10 031	8 661	8 531	55	75	988	792	63	132	315	68
1971	6 491	5 278	5 176	70	32	691	511	120	60	451	71
1972	5 744	4 612	4 435	154	23	529	338	122	70	502	102
1973	6 392	5 064	4 775	261	28	641	368	163	110	600	87
1974	8 002	6 533	6 406	101	26	727	501	82	144	640	102
1975	6 862	5 639	5 470	138	31	603	405	127	70	553	67
1976	6 981	5 766	5 545	196	25	542	311	88	142	601	73
1977	6 841	5 609	5 352	226	32	458	253	94	110	707	68
1978	7 983	6 433	6 191	205	36	515	269	103	142	975	61
1979	7 832	6 172	5 877	192	103	553	308	117	128	1 046	61
1980	7 316	5 666	5 403	210	52	511	287	87	138	1 072	66
1981	5 623	3 896	3 584	237	75	474	175	131	168	1 202	50
1982	5 554	3 732	3 479	199	55	474	195	144	135	1 298	50
1983	8 914	7 099	6 878	186	35	646	365	102	179	1 126	44
1984	8 565	6 615	6 571	.	44	676	484	.	192	1 204	70
1985	8 565	6 668	6 580	.	88	690	487	.	203	1 063	144
1986	7 671	6 007	5 969	.	37	519	360	.	159	1 058	87
1987	8 441	6 786	6 765	.	21	516	380	.	136	1 039	99
1988	8 455	6 537	6 510	.	28	623	496	.	127	1 144	150
1989	7 989	6 015	5 985	.	30	654	483	.	171	1 210	110
1990	10 485	8 181	8 160	.	20	986	872	.	114	1 203	116
1991	8 290	6 092	6 061	.	31	806	653	.	153	1 283	110
1992	8 414	6 126	5 825	266	35	900	631	82	188	1 266	122
1993	9 930	7 442	7 088	308	45	1 119	867	105	148	1 259	110
1994	8 550	6 279	5 874	372	33	1 007	748	99	160	1 167	98
1995	8 200	5 750	5 341	361	49	892	653	113	126	1 454	102
1996	7 811	5 451	4 870	521	60	845	614	114	118	1 468	47
1997	7 448	5 088	4 625	414	50	867	580	168	120	1 453	39
1998	7 287	4 984	4 536	375	73	935	568	182	185	1 324	42
1999	8 138	5 725	5 361	284	80	1 159	772	196	191	1 206	46
2000	9 264	6 728	6 381	276	71	1 412	941	218	253	1 072	49
2001	9 077	6 026	5 807	164	54	1 881	1 292	216	373	1 018	150
2002	8 056	5 181	4 902	212	67	1 755	1 208	247	300	987	130
2003	7 784	4 617	4 333	183	101	2 134	1 551	285	299	915	116
2004	7 042	3 967	3 634	260	73	2 103	1 472	353	277	898	63
2005	7 267	3 915	3 582	288	45	2 425	1 908	217	300	830	94
2006	6 938	3 517	3 183	261	72	2 570	2 005	243	322	791	56
2007	6 503	3 067	2 724	252	91	2 535	1 925	274	336	812	85
2008	6 614	3 367	3 044	265	58	2 449	1 936	283	230	693	102
2009	6 899	3 780	3 461	254	65	2 346	1 856	229	261	679	93
2010	6 874	3 646	3 327	266	53	2 412	1 905	266	241	725	89

1 In den Jahren 1984 bis 1991 Wein deutscher Herkunft einschließlich EU-Ländern. – 2 Einschließlich Traubenmost.

T 4.15 Weinbestände 2004–2010 nach Herkunft und Weinarten

Herkunft Weinart	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Davon	
								Erzeuger	Handel
	1 000 hl							%	
Wein deutscher Herkunft	5 346	5 746	5 415	4 890	5 248	5 556	5 468	62,3	37,7
Weißwein	3 634	3 582	3 183	2 724	3 044	3 461	3 327	62,6	37,4
Wein / Landwein ¹	144	237	177	169	214	288	235	34,2	65,8
Qualitätswein	1 707	1 975	1 780	1 571	1 780	2 198	1 870	55,8	44,2
Qualitätswein mit Prädikat	1 783	1 370	1 227	984	1 051	975	1 222	78,6	21,4
Rotwein	1 472	1 908	2 005	1 925	1 936	1 856	1 905	64,7	35,3
Wein / Landwein ¹	36	71	60	60	107	99	80	45,0	55,0
Qualitätswein	1 314	1 744	1 829	1 762	1 719	1 671	1 703	63,7	36,3
Qualitätswein mit Prädikat	122	93	117	103	110	85	122	91,8	8,2
Schaumwein	208	204	195	201	227	187	187	37,8	62,2
Übriger Wein	32	52	32	40	40	52	49	34,2	65,8
Wein aus anderen EU-Ländern	1 319	1 164	1 121	1 176	1 074	1 015	1 096	0,2	99,8
Weißwein	260	288	261	252	265	254	266	0,1	99,9
Wein / Landwein ¹	228	258	229	207	206	217	232	0,0	100,0
Qualitätswein	32	30	32	45	59	37	34	0,3	99,7
Rotwein	353	217	243	274	283	229	266	0,6	99,4
Wein / Landwein ¹	221	159	174	194	184	158	183	0,4	99,6
Qualitätswein	132	58	69	80	99	72	82	1,2	98,8
Schaumwein	676	618	594	609	466	491	538	0,0	100,0
Übriger Wein	30	41	23	42	60	40	26	0,3	99,7
Wein aus Nicht-EU-Ländern	366	355	398	433	289	327	308	0,1	99,9
Weißwein	73	45	72	91	58	65	53	0,3	99,7
Rotwein	277	300	322	336	230	261	241	0,0	100,0
Schaumwein	14	8	2	2	0	1	0	9,6	90,4
Übriger Wein	1	1	1	3	1	1	14	0,1	99,9
Traubenmost (ohne Süßreserve) ²	11	2	5	4	4	1	2	11,2	88,8
Insgesamt	7 042	7 267	6 938	6 503	6 614	6 899	6 874	49,6	50,4

1 Bis 2009 Tafelwein. – 2 Konzentrierter und rektifizierter konzentrierter Traubenmost.

G 4.6 Weinbestände¹ 1970–2010

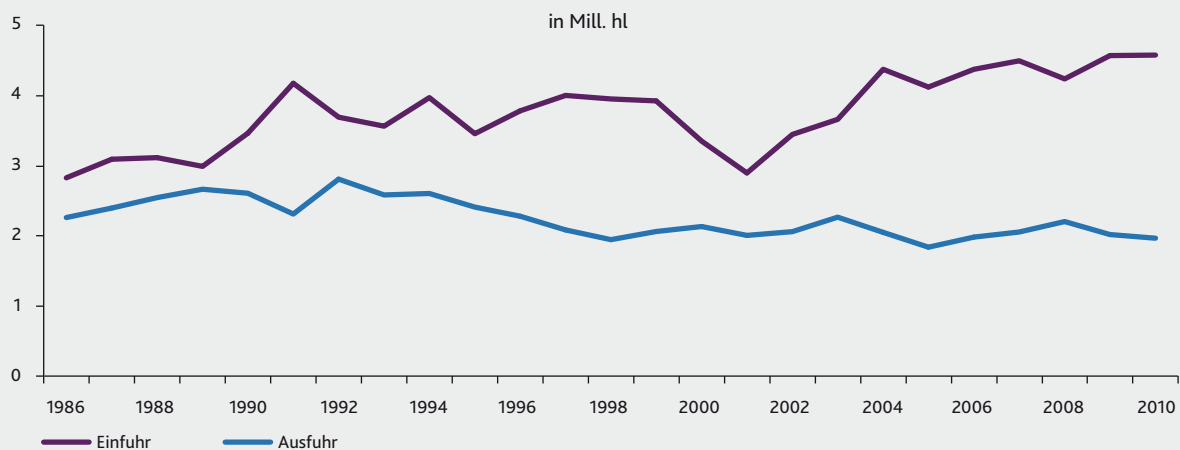
1 Ohne übrigen Wein und Traubenmost.

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

T 4.16 Außenhandel mit Wein 2004–2010 nach ausgewählten Ländern

Land	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010			
	1 000 hl						%	1 000 EUR	EUR/hl	
Ausfuhr										
Großbritannien	878	719	638	601	552	426	356	18,1	56 593	159
USA	184	234	288	297	282	265	311	15,8	99 392	320
Niederlande	247	249	247	263	271	261	249	12,7	34 282	138
Schweden	133	80	123	168	212	245	208	10,6	20 910	101
Russische Föderation	34	42	125	136	204	185	229	11,7	22 131	97
Frankreich	80	53	46	36	49	60	62	3,2	9 965	161
Belgien	56	72	72	77	75	64	55	2,8	7 943	144
Kanada	43	37	53	48	59	49	51	2,6	14 999	294
Norwegen	46	43	51	53	53	45	48	2,4	16 311	340
Dänemark	43	40	36	42	52	41	40	2,0	5 155	129
China	3	3	6	10	16	20	33	1,7	9 421	285
Japan	60	55	56	40	40	31	32	1,6	12 535	392
Sonstige	241	210	241	283	336	325	291	14,8	56 313	194
Insgesamt	2 048	1 837	1 981	2 054	2 202	2 017	1 965	100	365 950	186
darunter										
Weißwein aus den Anbaugebieten										
Rheinhessen	535	434	450	448	438	403	411	20,5	73 586	179
Mosel	319	341	365	334	281	267	344	17,1	108 097	314
Pfalz	131	139	145	155	145	149	176	8,8	33 164	188
Einfuhr										
Italien	1 110	1 216	1 644	1 465	1 039	1 270	1 265	27,7	77 652	61
Spanien	1 079	763	679	754	1 150	1 041	1 081	23,6	79 499	74
Frankreich	538	493	502	497	524	550	632	13,8	70 375	111
Chile	282	229	165	272	235	245	269	5,9	26 891	100
Südafrika	126	195	169	215	212	246	243	5,3	24 467	101
USA	251	262	362	337	259	241	231	5,1	33 352	144
Mazedonien	210	222	194	229	227	261	215	4,7	9 075	42
Ungarn	134	136	130	118	104	147	151	3,3	10 837	72
Österreich	112	119	96	107	99	148	152	3,3	13 243	87
Australien	181	166	194	219	140	167	146	3,2	16 379	112
Portugal	117	66	54	63	56	72	83	1,8	4 930	59
Rumänien	89	84	49	66	52	47	30	0,7	2 310	77
Sonstige	143	168	133	150	138	133	76	1,7	10 916	144
Insgesamt	4 372	4 119	4 371	4 492	4 234	4 568	4 574	100	379 926	83
aus EU-Ländern (EU-27)	3 236	2 957	3 208	3 138	3 089	3 338	3 423	74,8	262 546	77
aus Drittländern	1 137	1 161	1 163	1 354	1 146	1 230	1 151	25,2	117 380	102

G 4.7 Außenhandel mit Wein 1986–2010



© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Tabellen		Seite
T 5.1	Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst 1972–2007 nach Größenklassen der Baumobstfläche	146
T 5.2	Verkaufsanbau von Baumobst 1972–2007 nach Obstarten und -sorten	147
T 5.3	Erträge und Erntemengen im Marktobstbau 2000–2010	148
T 5.4	Verkaufsanbau von Baumobst 2007 nach ausgewählten Obstarten und Verwaltungsbezirken	149
T 5.5	Anbau von Gemüse auf dem Freiland 1950–2010	151
T 5.6	Betriebe mit Gemüseanbau 2000, 2004 und 2008 nach Größenklassen der Anbaufläche auf dem Freiland und ausgewählten Gemüsearten	152
T 5.7	Betriebe mit Gemüseanbau 1992–2008	153
T 5.8	Hektarerträge ausgewählter Gemüsearten auf dem Freiland und von Erdbeeren 2006–2010	154
T 5.9	Erntemengen ausgewählter Gemüsearten auf dem Freiland und von Erdbeeren 2006–2010	154
T 5.10	Betriebe mit Erdbeeren 1996–2008 nach Größenklassen der Anbaufläche	155
T 5.11	Betriebe mit Zierpflanzenanbau 2000, 2004 und 2008	156
T 5.12	Betriebe mit Erzeugung von Zimmerpflanzen, Beet- und Balkonpflanzen sowie Stauden 2008 nach Pflanzenarten und Verwendungszweck	156
T 5.13	Baumschulen 1976–2008 nach Nutzungsarten	157
T 5.14	Betriebe mit Anbau von Tabak 1971–2010 nach Größenklassen der Anbaufläche	157

Grafiken		
G 5.1	Baumobstanbauflächen 1972–2007	150
G 5.2	Erntemengen im Marktobstbau 1975–2010	150
G 5.3	Anbau von Gemüse auf dem Freiland 1985–2010	150
G 5.4	Anbauflächen und Hektarerträge von Erdbeeren 1978–2010	155
G 5.5	Anbau von Gemüse auf dem Freiland 2010 nach Gemüsearten	155

Karten		
K 5.1	Verkaufsanbau von Baumobst 2007 nach Verwaltungsbezirken	146
K 5.2	Anbau von Freilandgemüse 2008 nach Verwaltungsbezirken	153

Obst- und Gemüsebau, Sonderkulturen

T 5.1

Betriebe mit Verkaufsanbau von Baumobst 1972–2007 nach Größenklassen der Baumobstfläche

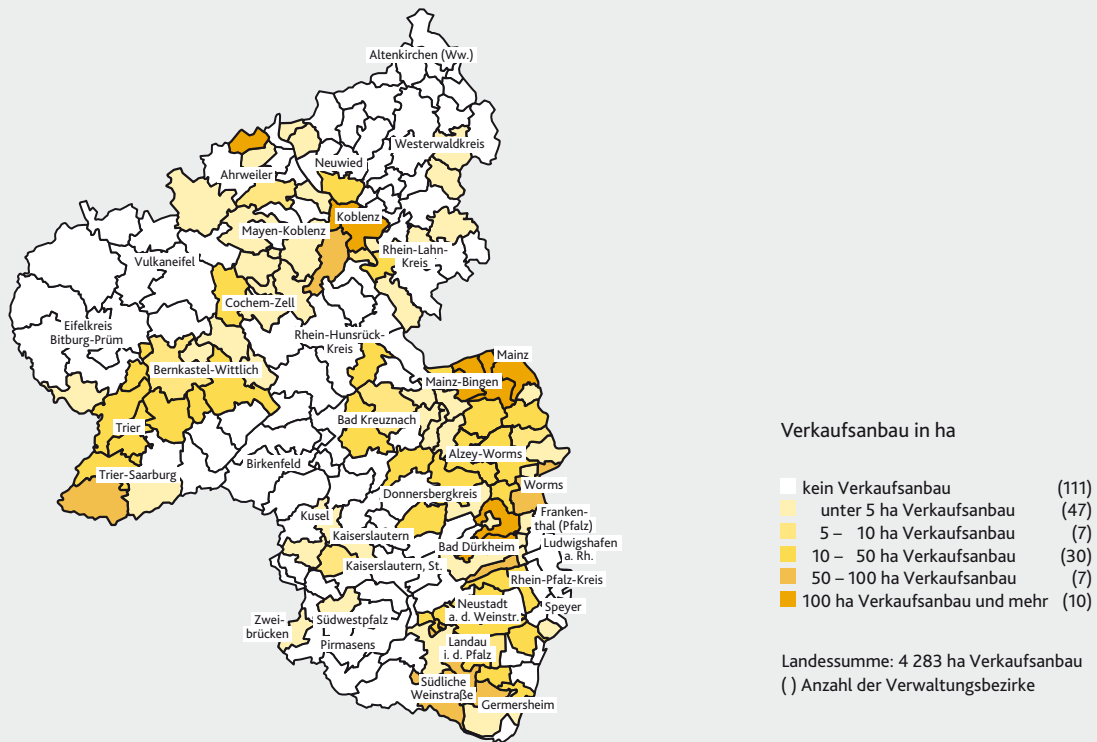
Jahr	Insgesamt	Davon mit einer Baumobstfläche von ... ha					
		unter 0,5 ¹	0,5 – 1	1 – 2	2 – 3	3 – 5	5 und mehr
Betriebe (Anzahl)							
1972	6 734	3 646	1 508	844	312	255	169
1977	5 748	2 890	1 356	794	279	247	182
1982	4 543	1 861	1 145	797	277	255	208
1987 ²	4 203	1 803	1 031	676	248	249	196
1992	3 652	1 553	882	563	214	207	233
1997	2 963	1 235	659	486	178	174	231
2002	1 734	414	475	338	146	121	240
2007 ³	1 118	214	281	210	90	102	221
Fläche (ha)							
1972	6 084	892	1 022	1 138	747	949	1 336
1977	5 824	757	927	1 080	686	942	1 433
1982	5 788	550	777	1 088	672	942	1 759
1987 ²	5 486	529	701	938	597	949	1 771
1992	5 455	462	615	773	509	791	2 304
1997	5 176	369	452	675	433	668	2 578
2002	4 858	160	339	466	348	472	3 073
2007 ³	4 283	85	201	290	214	390	3 103
Bäume (Anzahl)							
1972	2 686 747	326 016	379 809	469 687	331 793	449 172	730 270
1977	2 739 997	273 822	339 948	483 783	315 762	500 446	826 236
1982	2 997 919	225 733	315 372	494 100	314 311	516 086	1 132 317
1987 ²	3 331 263	238 799	330 503	467 937	329 591	571 720	1 392 713
1992	4 032 884	229 038	303 197	447 192	308 985	559 745	2 184 727
1997	4 516 034	208 334	252 852	428 143	292 650	603 243	2 730 812
2002	4 714 781	99 665	230 156	342 879	260 451	442 367	3 339 263
2007 ³	4 468 925	65 396	162 557	236 430	174 427	333 553	3 496 562

1 Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund von Änderungen der unteren Erfassungsgrenzen eingeschränkt (näheres siehe Grundlagen der Erhebungen). – 2 Ohne Walnüsse. – 3 Ohne Aprikosen, Pfirsiche, Walnüsse.

5.

K 5.1

Verkaufsanbau von Baumobst 2007 nach Verwaltungsbezirken



© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

T 5.2 Verkaufsanbau von Baumobst 1972–2007¹ nach Obstarten und -sorten

Obstart Sorte	1972	1977	1982	1987 ²	1992	1997	2002	2007 ³
Fläche (ha)								
Äpfel	1 700	1 645	1 551	1 785	1 971	2 018	1 823	1 608
Tafeläpfel	1 601	1 548	1 509	1 688	1 874	1 695	1 529	1 420
darunter								
Elstar	.	.	.	90	184	221	234	214
Jonagold	.	.	48	167	238	264	242	191
Braeburn	.	.	.	.	.	84	139	171
Gala	.	.	.	.	33	83	106	124
Boskoop	93	134	156	170	176	125	88	68
Rubinette	.	.	.	.	.	52	59	67
Pinova	.	.	.	.	.	.	46	67
Delbarestivale	.	.	.	.	.	.	56	60
Golden Delicious	564	523	412	262	190	105	70	57
Idared	.	.	53	118	127	109	77	54
Fuji	.	.	.	.	.	12	29	48
Cox Orange	322	277	188	151	144	94	69	32
Jonagored	.	.	.	.	8	21	12	20
Melrose	.	.	90	122	119	78	36	20
Wirtschaftsäpfel	99	97	41	96	97	323	294	187
Birnen	399	359	202	194	230	281	256	210
Tafelbirnen	383	343	198	183	218	186	181	158
darunter								
Alexander Lukas	85	86	55	50	62	70	63	58
Williams Christbirne	93	79	53	56	77	44	44	43
Wirtschaftsbirnen	15	16	3	11	12	95	75	52
Süßkirschen	605	537	427	409	387	377	416	473
Sauerkirschen	2 223	2 217	2 717	2 162	1 815	1 305	1 133	826
Pflaumen und Zwetschen	674	671	661	746	840	964	984	986
Mirabellen und Renekloden	141	138	115	120	134	135	159	181
Insgesamt	6 084	5 824	5 788	5 486	5 455	5 176	4 858	4 283
Bäume (Anzahl)								
Äpfel	1 146 529	1 247 176	1 426 280	1 918 642	2 601 349	3 076 057	3 158 365	3 005 002
Tafeläpfel	1 130 927	1 226 846	1 416 727	1 895 052	2 580 267	2 896 187	2 967 778	2 871 282
darunter								
Elstar	.	.	.	125 248	316 386	405 125	461 842	444 050
Jonagold	.	.	61 744	223 972	361 867	435 114	444 982	366 965
Braeburn	.	.	.	.	.	218 691	372 623	431 223
Gala	.	.	.	.	71 816	198 849	250 504	288 297
Boskoop	56 007	113 350	142 098	171 698	194 663	166 330	138 274	112 562
Rubinette	.	.	.	.	.	138 704	141 124	146 189
Pinova	.	.	.	.	.	.	98 359	155 009
Delbarestivale	.	.	.	.	.	.	125 719	129 900
Golden Delicious	428 995	425 801	351 131	245 021	197 538	142 815	111 425	107 284
Idared	.	.	74 966	161 457	176 939	155 528	115 445	82 780
Fuji	.	.	.	.	.	34 539	77 211	118 923
Cox Orange	253 454	228 525	182 338	176 336	209 495	163 530	127 319	62 146
Jonagored	.	.	.	.	16 791	51 954	24 393	42 402
Melrose	.	.	104 469	143 901	142 468	97 337	44 256	23 864
Wirtschaftsäpfel	15 602	20 330	9 553	23 590	21 082	179 870	190 587	133 720
Birnen	205 142	186 111	121 361	129 155	206 810	287 005	307 866	269 484
Tafelbirnen	200 622	182 458	120 024	126 284	203 456	214 606	236 712	215 586
darunter								
Alexander Lukas	50 494	48 508	36 915	37 487	60 588	84 013	83 070	83 137
Williams Christbirne	51 884	45 801	36 969	40 499	72 704	45 528	59 581	55 471
Wirtschaftsbirnen	4 520	3 653	1 337	2 871	3 354	72 399	71 154	22 633
Süßkirschen	119 621	104 061	78 448	74 276	77 013	90 143	144 753	197 847
Sauerkirschen	850 762	870 800	1 090 384	900 143	761 521	564 877	533 650	419 314
Pflaumen und Zwetschen	207 957	204 439	213 884	250 968	314 886	412 703	468 367	500 764
Mirabellen und Renekloden	36 509	35 720	29 375	31 803	39 726	42 200	58 528	76 514
Insgesamt	2 686 747	2 739 997	2 997 919	3 331 263	4 032 884	4 516 034	4 714 781	4 468 925

1 Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund von Änderungen der unteren Erfassungsgrenzen eingeschränkt (näheres siehe Grundlagen der Erhebungen). – 2 Ohne Walnüsse. – 3 Ohne Aprikosen, Pfirsiche, Walnüsse.

Obst- und Gemüsebau, Sonderkulturen

T 5.3

Erträge und Erntemengen im Marktobstbau 2000–2010

Jahr	Ins- gesamt 1	Äpfel	Birnen	Süß- kirschen	Sauer- kirschen	Pflaumen und Zwetschen	Mirabellen und Renekloten
Baumertrag (kg)							
D 1974/79	X	24,4	22,0	27,0	21,7	21,3	18,4
D 1980/85	X	21,9	19,5	23,8	20,1	27,8	24,0
D 1984/89	X	24,4	18,9	24,7	20,4	28,3	25,9
D 1990/95	X	19,7	19,8	22,7	18,6	23,3	20,3
D 1994/99	X	17,9	16,7	19,4	17,2	19,4	19,0
D 2000/05	X	14,8	15,3	19,8	15,9	21,7	25,0
D 2004/09	X	13,8	16,2	16,5	17,9	30,2	35,2
2000	X	22,2	19,4	25,5	16,4	23,8	25,8
2001	X	14,6	13,2	14,9	10,7	14,5	15,5
2002	X	13,4	13,1	19,8	16,1	21,9	22,8
2003	X	9,2	11,5	16,2	15,2	16,7	20,7
2004	X	17,3	19,6	22,3	21,1	32,4	36,7
2005	X	12,3	14,9	20,5	16,4	20,2	25,9
2006	X	14,6	16,6	19,3	18,3	29,1	35,9
2007	X	11,9	16,0	13,9	22,6	33,4	34,9
2008	X	11,4	12,2	13,0	9,9	15,8	18,4
2009	X	15,1	17,5	13,4	18,5	50,1	57,9
2010	X	11,3	14,7	13,4	15,6	24,2	18,3
Hektarertrag (dt)							
D 1974/79	X	171,8	115,4	54,1	83,9	65,4	47,9
D 1980/85	X	189,2	109,4	44,7	80,2	88,3	61,6
D 1984/89	X	244,7	119,3	45,2	83,4	93,5	67,4
D 1990/95	X	244,9	164,3	43,7	77,8	84,6	64,4
D 1994/99	X	254,3	161,0	42,5	73,0	78,3	57,8
D 2000/05	X	245,7	173,6	62,3	72,9	99,9	87,8
D 2004/09	X	247,7	200,5	63,6	87,1	148,8	140,0
2000	X	338,9	198,0	61,0	70,8	102,1	80,6
2001	X	223,1	134,8	35,7	46,3	62,2	48,5
2002	X	232,5	157,7	69,0	75,7	104,3	84,1
2003	X	159,1	138,4	56,3	71,8	79,6	76,1
2004	X	300,3	235,5	77,6	99,6	154,3	135,3
2005	X	212,5	178,7	71,4	77,3	96,0	95,3
2006	X	253,3	199,1	67,2	86,3	138,4	131,6
2007	X	222,2	205,4	58,3	114,5	169,7	148,0
2008	X	213,2	156,7	54,2	50,0	80,1	78,0
2009	X	281,9	225,3	56,0	93,8	254,4	245,5
2010	X	210,4	188,6	56,1	79,2	122,8	77,7
Erntemenge (dt)							
D 1974/79	612 094	287 366	43 755	30 905	186 235	43 963	6 678
D 1980/85	626 235	299 320	27 824	20 738	204 491	58 632	7 553
D 1984/89	732 634	408 102	23 625	18 879	203 335	65 780	7 916
D 1990/95	751 164	467 526	35 816	17 251	150 169	68 417	8 325
D 1994/99	760 996	507 208	41 133	16 242	113 825	70 633	7 773
D 2000/05	737 808	463 812	45 896	25 089	86 722	97 613	13 260
D 2004/09	758 039	424 965	46 697	28 280	85 265	146 579	23 793
2000	970 785	683 970	55 647	22 985	92 411	98 420	10 877
2001	631 811	450 227	37 892	13 453	60 365	59 976	6 552
2002	699 970	423 834	40 372	28 695	85 771	102 652	13 367
2003	523 341	290 104	35 423	23 402	81 328	78 341	12 105
2004	934 972	547 377	60 298	32 299	112 854	151 782	21 507
2005	665 977	387 362	45 745	29 705	87 605	94 509	15 150
2006	795 688	461 725	51 017	27 943	97 788	136 231	20 985
2007	716 433	357 206	43 049	27 594	94 580	167 284	26 720
2008	535 612	342 782	32 850	25 637	41 313	78 951	14 079
2009	899 550	453 339	47 226	26 505	77 450	250 717	44 314
2010	604 770	338 237	39 525	26 532	65 426	121 028	14 021

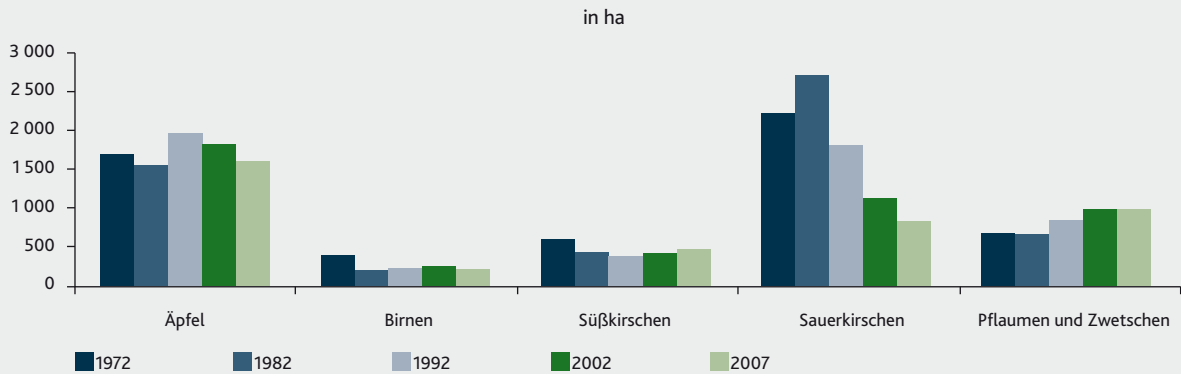
1 Erntemengen bis 2005 einschließlich Aprikosen, Pfirsiche, Walnüsse.

T 5.4

Verkaufsanbau von Baumobst 2007 nach ausgewählten Obstarten und Verwaltungsbezirken

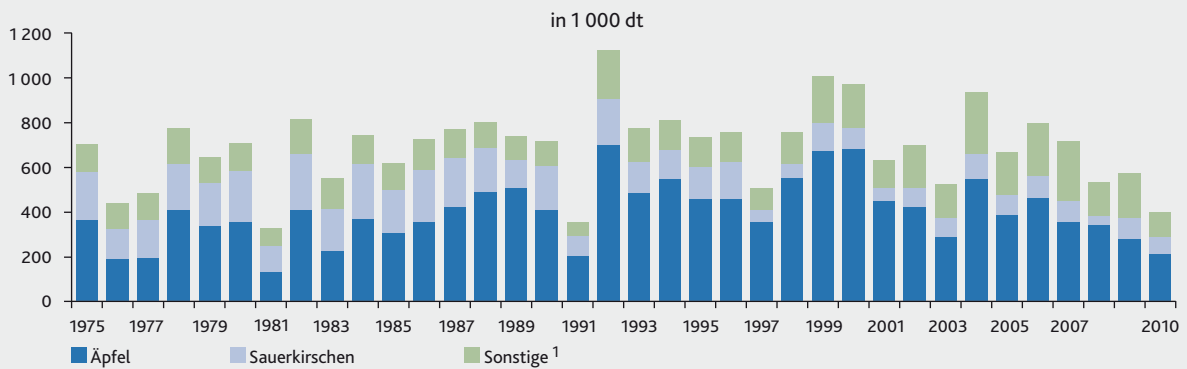
Verwaltungsbezirk	Insgesamt			Darunter							
				Äpfel		Birnen		Sauerkirschen		Pflaumen und Zwetschen	
	Betriebe	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume	Fläche	Bäume
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl
Frankenthal (Pfalz), St.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kaiserslautern, St.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Koblenz, St.	34	105	56 265	10	20 226	.	.	43	19 229	18	8 785
Landau i. d. Pfalz, St.	19	15	21 217	10	15 935	4	4 021	.	.	.	.
Ludwigshafen a. Rh., St.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mainz, St.	72	876	669 019	146	289 917	12	12 513	261	141 066	295	150 367
Neustadt a. d. Weinstr., St.	10	28	61 907	25	58 048	1	2 210	-	-	1	447
Pirmasens, St.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Speyer, St.	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Trier, St.	.	.	.	.	.	.	.	-	-	1	560
Worms, St.	12	65	57 312	9	24 936	4	6 913	.	.	15	6 010
Zweibrücken, St.	.	.	.	.	.	-	-	.	.	.	.
Ahrweiler	22	190	411 314	126	332 405	25	45 366	4	3 212	26	18 333
Altenkirchen (Ww.)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Alzey-Worms	31	66	80 670	28	57 147	5	7 530	13	6 022	10	4 952
Bad Dürkheim	163	470	561 519	242	438 460	10	10 717	19	9 256	161	83 402
Bad Kreuznach	14	34	28 954	25	25 155	2	943	3	1 329	3	1 114
Bernkastel-Wittlich	20	31	33 426	26	31 162	4	1 583	.	.	1	113
Birkenfeld	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Cochem-Zell	7	22	14 092	13	9 974	0	67	.	.	2	1 253
Donnersbergkreis	13	65	58 855	50	50 769	9	6 129	.	.	2	751
Eifelkreis Bitburg-Prüm	3	29	14 480	29	14 323	.	.	-	-	.	.
Germersheim	27	119	234 685	82	198 859	22	28 552	0	269	11	5 483
Kaiserslautern	.	.	.	.	.	-	-	-	-	-	-
Kusel	.	.	.	.	.	.	.	-	-	.	.
Mainz-Bingen	312	1 201	1 206 893	376	745 970	55	78 365	315	163 469	265	135 122
Mayen-Koblenz	73	468	282 325	64	113 128	3	4 113	121	53 385	134	65 020
Neuwied	9	19	26 944	13	23 807	1	1 710	1	425	2	867
Rhein-Hunsrück-Kreis	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Rhein-Lahn-Kreis	11	20	16 742	11	11 747	2	1 927	3	996	3	1 549
Rhein-Pfalz-Kreis	17	75	107 826	54	93 587	2	2 965	0	269	15	9 309
Südliche Weinstraße	173	228	413 881	151	355 298	35	42 971	2	610	15	6 197
Südwestpfalz	.	.	.	.	.	-	-	-	-	-	-
Trier-Saarburg	61	110	70 755	87	60 955	13	8 504	0	27	6	318
Vulkaneifel	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Westerwaldkreis	3	4	1 717	3	1 329	0	144	.	.	.	.
Rheinland-Pfalz	1 118	4 283	4 468 925	1 608	3 005 002	210	269 484	826	419 314	986	500 764
kreisfreie Städte	152	1 103	884 877	209	425 077	21	26 967	332	175 372	330	166 403
Landkreise	966	3 180	3 584 048	1 399	2 579 925	188	242 517	493	243 942	656	334 361
Zum Vergleich: 2002											
Rheinland-Pfalz	1 734	4 858	4 714 781	1 823	3 158 365	256	307 866	1 133	533 650	984	468 367
kreisfreie Städte	218	1 111	852 081	232	422 468	26	30 654	368	183 566	286	137 137
Landkreise	1 516	3 747	3 862 700	1 591	2 735 897	230	277 212	765	350 084	698	331 230

G 5.1 Baumobstanbauflächen 1972–2007



© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

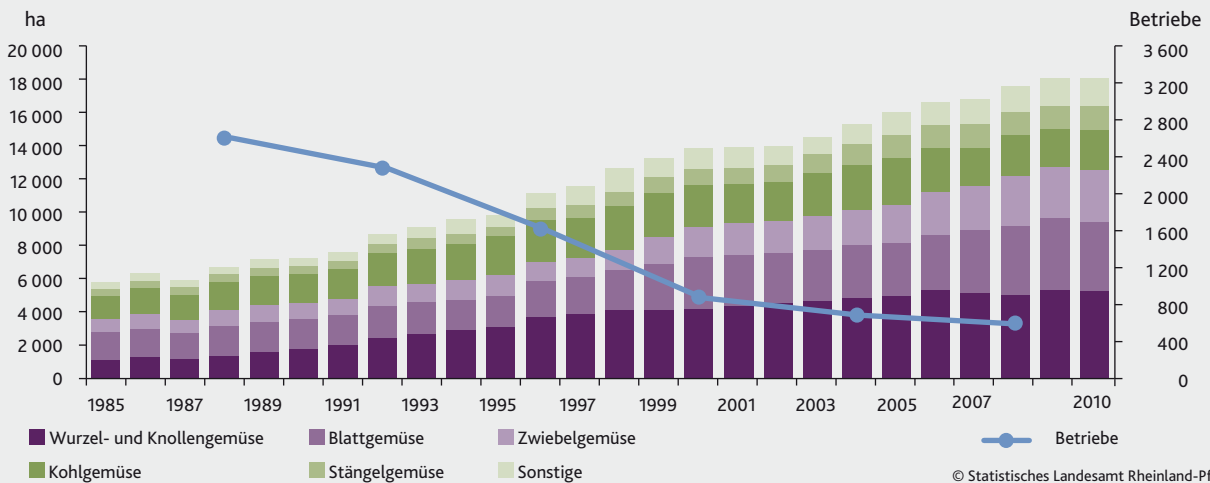
G 5.2 Erntemengen im Marktoftbau 1975–2010



¹ Birnen, Süßkirschen, Pflaumen und Zwetschen, Mirabellen und Renekloden sowie (bis 2005) Aprikosen, Pfirsiche und Walnüsse.

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

G 5.3 Anbau von Gemüse auf dem Freiland 1985–2010



© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

T 5.5 Anbau¹ von Gemüse auf dem Freiland 1950–2010

Gemüseart	1950	1960	1970	1981	1992	2000	2004	2008	2009	2010	
Gemüseartengruppe	ha										%
Radies	.	.	.	.	922	1 816	2 318	2 662	2 767	2 782	15,3
Möhren und Karotten	400	586	411	463	1 119	1 845	1 809	1 696	1 889	1 752	9,7
Bundzwiebeln	.	.	.	.	.	610	693	1 242	1 235	1 311	7,2
Blumenkohl	165	302	353	636	918	1 294	1 568	1 336	1 199	1 305	7,2
Speisezwiebeln ²	519	350	199	397	967	931	1 170	1 121	1 305	1 178	6,5
Spargel	200	682	791	374	477	765	944	1 081	1 034	1 110	6,1
Feldsalat	50	33	26	39	71	931	947	1 161	1 128	1 080	6,0
Kopfsalat	407	256	875	759	881	869	695	743	659	710	3,9
Porree (Lauch)	58	76	126	135	249	252	316	644	601	650	3,6
Spinat	506	481	1 039	539	557	626	560	695	789	646	3,6
Rucola	.	.	.	.	.	67	212	357	441	428	2,4
Kohlrabi	45	71	82	145	203	326	319	296	313	373	2,1
Rettich	8	17	21	46	256	329	377	313	376	367	2,0
Lollosalat	.	.	.	.	120	195	215	402	352	360	2,0
Zuckermais	.	.	.	.	51	151	200	370	333	350	1,9
Zucchini	.	.	.	.	36	198	261	279	326	339	1,9
Kürbis ³	.	.	.	.	.	92	146	200	245	291	1,6
Sonstige Salate ⁴	.	.	.	.	.	153	225	208	242	286	1,6
Brokkoli	.	.	.	.	216	421	311	317	297	272	1,5
Frischerbsen	82	128	133	117	55	166	240	282	296	236	1,3
Eichblattsalat	.	.	.	.	.	.	.	262	282	232	1,3
Chinakohl	.	.	.	64	211	202	192	242	206	224	1,2
Rhabarber	58	35	18	31	84	179	209	221	259	218	1,2
Knollensellerie	54	120	228	160	142	159	215	197	184	201	1,1
Endiviensalat	63	29	36	52	76	123	160	146	191	187	1,0
Gemüsefenchel	.	.	.	.	21	73	142	150	149	153	0,8
Bohnen	251	269	381	223	103	294	61	53	73	140	0,8
Stauden-/Stangensellerie ⁵	.	.	.	.	.	25	40	105	132	135	0,7
Weißkohl	224	208	284	215	201	133	148	110	81	121	0,7
Eissalat	.	.	.	.	112	65	76	86	80	109	0,6
Radicchio	.	.	.	.	23	79	56	80	70	93	0,5
Wirsing	263	225	153	111	112	86	84	76	74	63	0,3
Römischer Salat	.	.	.	.	.	.	.	38	57	59	0,3
Rotkohl	89	179	251	109	94	62	61	39	43	38	0,2
Rote Rüben (Rote Bete)	27	55	28	13	12	17	24	38	32	35	0,2
Chicoree	.	.	.	.	80	12	21	25	25	29	0,2
Sonstige ⁶	939	1 186	620	239	349	376	316	386	407	279	1,5
Insgesamt	4 408	5 288	6 055	4 867	8 718	13 922	15 331	17 659	18 175	18 145	100
und zwar											
Wurzel- und Knollengemüse	505	775	670	683	2 473	4 240	4 886	5 055	5 398	5 292	29,2
Blattgemüse	1 067	898	1 978	1 389	1 920	3 133	3 168	4 203	4 317	4 219	23,3
Zwiebelgemüse	578	426	325	532	1 216	1 793	2 179	3 007	3 141	3 139	17,3
Kohlgemüse	904	1 136	1 284	1 342	2 022	2 561	2 748	2 450	2 223	2 415	13,3
Stängelgemüse	257	717	809	405	561	968	1 193	1 407	1 425	1 464	8,1
Frucht-, Schoten- und Hülsengemüse ⁷	1 006	1 233	881	441	289	805	721	1 192	1 285	1 369	7,5
Sonstige ⁸	92	103	108	75	237	422	436	344	387	247	1,4

1 Bei den Anbauflächen ist die Mehrfachnutzung der Grundfläche durch Vor-, Zwischen- und Nachkultur berücksichtigt. – 2 Seit 1996 nur Trockenzwiebeln und Schalotten, ohne Bundzwiebeln. – 3 Ab 2005 Speisekürbis. – 4 Novita, Krull, Schnittsalat etc., bis 2005 einschließlich Eichblatt und Romana. – 5 Vor 2006 ohne Staudensellerie. – 6 Ab 2010 ohne Schnittlauch und Petersilie. – 7 Ab 2008 einschließlich Zuckermais. – 8 Bis 2007 einschließlich Zuckermais.

Obst- und Gemüsebau, Sonderkulturen

T 5.6

Betriebe mit Gemüseanbau 2000, 2004 und 2008 nach Größenklassen der Anbaufläche auf dem Freiland und ausgewählten Gemüsearten

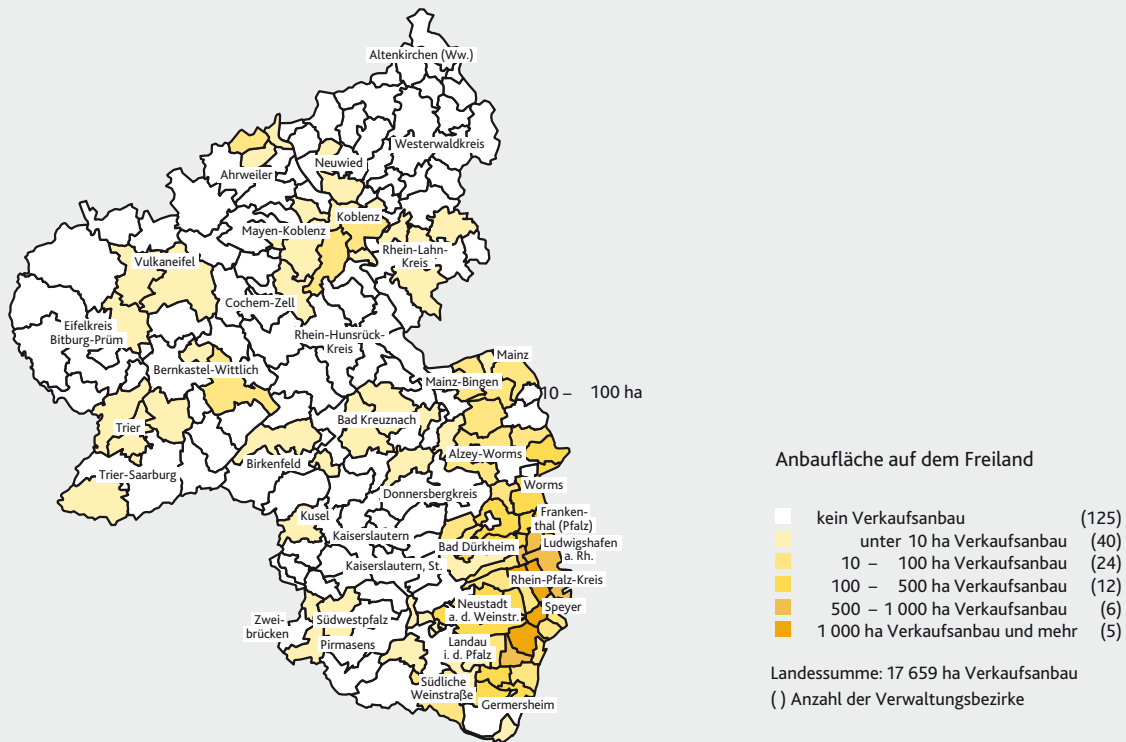
Gemüseart	Jahr	Insgesamt		Davon mit einer Anbaufläche von ... bis unter ... ha									
				unter 5		5 – 10		10 – 20		20 – 50		50 und mehr	
		Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche
		Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Betriebe insgesamt	2000	938	13 922	567	670	102	756	102	1 397	107	3 257	60	7 843
	2004	738	15 331	400	545	90	645	86	1 239	90	2 811	72	10 091
	2008	559	17 659	245	428	75	555	75	1 062	97	3 106	67	12 508
darunter Betriebe mit													
Radies	2000	74	1 816	37	1	.	.	.	.	5	16	27	1 796
	2004	60	2 318	31	2	4	2	3	2	-	-	22	2 313
	2008	54	2 662	20	3	.	.	.	.	6	45	22	2 605
Möhren und Karotten	2000	214	1 845	106	67	26	105	28	215	30	317	24	1 141
	2004	153	1 809	67	31	21	75	24	171	20	283	21	1 249
	2008	104	1 696	34	16	15	86	17	144	21	245	17	1 205
Blumenkohl	2000	170	1 294	53	18	20	49	26	142	47	588	24	496
	2004	142	1 568	43	14	21	53	21	134	27	438	30	928
	2008	106	1 336	31	13	16	54	11	69	21	346	27	854
Bundzwiebeln	2000	65	610	17	5	5	10	8	12	9	15	26	569
	2004	44	693	12	2	.	.	.	.	5	24	20	664
	2008	44	1 242	13	0	.	.	.	.	9	62	17	1 164
Feldsalat	2000	139	931	86	11	12	9	9	30	15	69	17	812
	2004	109	947	64	8	9	7	9	5	8	52	19	875
	2008	88	1 161	45	5	7	11	6	8	10	82	20	1 056
Speisezwiebeln	2000	206	931	92	47	40	201	34	279	33	333	7	70
	2004	173	1 170	75	31	25	96	36	304	25	409	12	329
	2008	125	1 121	45	29	13	69	22	189	38	578	7	256
Spargel	2000	400	765	331	289	32	128	23	136	11	120	3	92
	2004	314	944	237	275	36	158	22	130	14	204	5	176
	2008	209	1 081	130	211	30	138	27	204	15	223	7	305
Kopfsalat	2000	172	869	74	8	15	11	14	38	39	228	30	584
	2004	128	695	57	6	12	7	11	7	24	161	24	514
	2008	103	743	46	8	8	2	5	3	18	127	26	602
Spinat	2000	108	626	47	7	12	34	12	97	30	349	7	139
	2004	91	560	42	7	7	12	14	86	16	184	12	271
	2008	74	695	23	3	6	11	8	58	26	327	11	296
Porree (Lauch)	2000	135	252	90	15	10	11	8	21	16	82	11	124
	2004	98	316	61	8	12	8	6	18	8	70	11	212
	2008	71	644	33	3	6	1	7	15	9	55	16	570
Lollo Salat	2000	97	195	34	3	6	1	8	5	28	54	21	132
	2004	91	215	24	2	9	2	7	3	24	55	27	153
	2008	82	402	26	2	6	1	5	7	18	60	27	332
Zuckermais	2000	26	151	16	1	.	.	.	.	.	.	4	121
	2004	27	200	14	1	3	4	.	.	.	.	6	150
	2008	26	370	11	2	.	.	.	.	9	75	3	280
Rucola	2000	28	67	.	.	.	.	4	15	4	14	5	36
	2004	31	212	17	1	.	.	.	.	3	62	7	149
	2008	29	357	9	1	.	.	.	.	6	64	9	280
Brokkoli	2000	67	421	40	2	7	1	3	3	10	104	7	312
	2004	60	311	37	2	8	2	3	1	4	10	8	295
	2008	51	317	31	1	.	.	.	.	3	5	11	310
Rettich	2000	58	329	22	2	8	7	3	4	16	111	9	204
	2004	43	377	11	0	7	6	8	22	8	83	9	266
	2008	33	313	11	5	3	1	6	24	4	19	9	265

T 5.7 Betriebe mit Gemüseanbau 1992–2008

Merkmal Verwaltungsbezirk	1992		1996		2000		2004		2008	
	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Grundflächen auf dem Freiland	2 357	6 071	1 689	7 480	943	9 841	738	10 800	560	11 297
darunter ständig oder vorübergehend mit Flachfolie, Vlies oder Folientunnel eingedeckt	267	874	242	1 225	195	1 514	176	2 310	113	1 255
Grundflächen in Unterglasanlagen	109	19	103	23	123	41	86	44	83	44
darunter Gewächshäuser einschließlich Rollhäuser, begehbare Folientunnel	105	18	101	23	123	41	84	44	.	.
Anbaufläche ¹ auf dem Freiland	2 357	8 718	1 689	11 212	938	13 922	738	15 331	559	17 659
darunter im Landkreis ²										
Rhein-Pfalz-Kreis	653	5 726	473	7 405	305	9 670	258	10 493	220	11 866
Germersheim	551	1 591	318	1 935	145	2 325	97	2 609	84	3 290
Alzey-Worms	190	391	166	607	111	633	82	686	59	837
Bad Dürkheim	172	220	141	393	66	423	60	554	43	639
Südliche Weinstraße	109	343	79	348	55	367	52	462	41	547
Mainz-Bingen	517	281	359	306	158	307	101	299	51	233

1 Bei den Anbauflächen ist die Mehrfachnutzung der Grundfläche durch Vor-, Zwischen- und Nachkultur berücksichtigt. – 2 Einschließlich der kreisfreien Städte, die mit ihnen überwiegend räumlich verbunden sind; Zuordnung siehe Karte K 0.1.

K 5.2 Anbau von Freilandgemüse 2008 nach Verwaltungsbezirken



Obst- und Gemüsebau, Sonderkulturen

T 5.8 Hektarerträge ausgewählter Gemüsearten auf dem Freiland und von Erdbeeren 2006–2010

Gemüseart	D 1970/75	D 1980/85	D 1990/95	D 2000/05	D 2004/09	2006	2007	2008	2009	2010
Erdbeeren	dt									
Chinakohl	.	.	388,9	403,4	520,5	561,8	689,4	505,0	534,0	588,3
Knollensellerie	263,0	318,1	328,5	396,3	514,5	347,4	637,1	576,4	713,3	543,7
Speisezwiebeln ¹	236,4	308,4	473,1	489,1	491,9	438,4	408,8	484,9	550,3	498,6
Möhren	.	308,6	353,7	434,3	487,9	495,1	507,9	503,3	496,9	472,9
Kohlrabi	213,0	277,3	297,4	294,3	357,4	262,9	405,1	427,3	469,5	425,0
Lollosalat	.	.	.	179,6	260,6	235,5	265,4	293,9	312,8	340,3
Wirsing	254,9	281,6	300,1	310,7	336,6	293,7	399,6	340,3	379,9	335,7
Endiviensalat	.	.	.	310,2	334,3	308,3	389,9	315,1	356,7	334,9
Porree (Lauch)	243,5	286,0	295,8	314,3	374,2	353,8	374,9	391,1	432,0	320,4
Blumenkohl	252,7	272,0	309,0	296,9	297,1	278,8	303,1	280,0	326,6	319,7
Kopfsalat	179,1	219,0	253,6	277,4	309,1	299,8	317,1	324,2	343,3	306,5
Radies	.	.	300,8	320,2	287,2	235,8	235,4	299,4	291,7	286,3
Rotkohl	321,8	356,5	357,7	370,3	380,0	310,4	479,9	390,4	376,9	284,9
Rettich	.	.	.	336,7	333,4	375,0	341,0	230,0	280,0	265,0
Weißkohl	366,0	423,4	402,1	413,9	438,7	405,9	530,2	458,2	380,0	234,2
Eissalat	.	.	.	316,5	306,9	.	275,0	399,9	251,6	231,8
Rhabarber	.	.	286,2	265,5	221,4	220,0	210,9	186,3	185,6	174,3
Spinat ²	161,8	183,6	192,5	189,8	184,9	182,3	182,1	177,7	185,2	161,3
Brokkoli	.	.	.	236,2	195,5	202,6	169,3	176,7	150,0	117,5
Feldsalat	.	.	.	93,0	87,6	83,6	77,9	89,3	88,8	69,6
Spargel	43,2	36,6	35,8	38,2	49,5	47,9	54,7	56,3	57,8	50,5
Erdbeeren	76,0	76,9	77,1	92,9	96,3	111,5	95,3	87,0	94,1	96,5

1 Seit 1996 nur Trockenzwiebeln und Schalotten, ohne Bundzwiebeln. – 2 1978 bis 1996 und 2000 bis 2004 ohne Winterspinat.

5.

T 5.9 Erntemengen ausgewählter Gemüsearten auf dem Freiland und von Erdbeeren 2006–2010

Gemüseart	D 1970/75	D 1980/85	D 1990/95	D 2000/05	D 2004/09	2006	2007	2008	2009	2010
Erdbeeren	dt									
Gemüse insgesamt	1 038 963	1 111 935	2 382 603	3 502 438	4 787 071	4 666 181 ¹	4 965 263	5 224 774	5 902 907	5 256 142
darunter										
Möhren	.	118 377	403 004	744 629	849 347	847 641	834 094	853 825	938 854	828 672
Radies	.	.	281 443	700 829	752 000	650 711	629 520	796 896	807 261	796 574
Speisezwiebeln ²	60 454	156 658	434 369	480 031	573 222	529 884	457 557	543 802	718 413	587 407
Blumenkohl	108 854	178 293	276 764	394 439	413 012	409 547	391 508	373 987	391 576	417 257
Kopfsalat	148 965	173 189	229 162	222 726	229 920	239 389	252 481	240 841	226 257	217 764
Porree (Lauch)	28 977	40 049	67 072	90 710	181 547	156 221	202 916	251 766	259 621	208 204
Kohlrabi	26 677	43 746	63 088	99 067	111 301	75 385	118 667	126 361	147 031	158 685
Chinakohl	.	.	75 312	82 365	113 900	116 289	164 346	122 235	110 113	132 052
Lollosalat	.	.	.	32 772	73 175	56 224	85 042	118 065	110 071	122 600
Knollensellerie	50 328	47 193	42 649	72 072	105 494	82 567	165 838	113 305	131 224	109 173
Spinat ³	140 629	89 906	75 394	117 808	120 740	118 999	115 539	123 493	146 150	104 139
Rettich	.	.	.	143 289	140 500	191 939	152 451	72 005	105 395	97 359
Feldsalat	.	.	.	79 782	88 106	59 443	83 921	103 689	100 173	75 144
Endiviensalat	.	.	.	33 868	43 330	40 082	47 043	45 965	68 260	62 744
Spargel	26 569	12 792	12 807	26 862	43 332	40 937	50 321	50 858	52 271	49 811
Rhabarber	.	.	26 733	52 105	52 144	51 329	53 063	41 135	47 983	38 083
Brokkoli	.	.	.	88 692	62 225	79 097	37 374	56 062	44 560	32 002
Weißkohl	91 348	90 550	77 263	57 447	51 068	46 105	50 408	50 356	30 948	28 411
Eissalat	.	.	.	19 951	25 217	.	19 618	34 450	20 222	25 286
Wirsing	38 287	29 407	35 023	26 253	24 969	20 389	22 347	25 900	28 015	21 231
Rotkohl	58 985	42 348	31 784	23 042	18 420	13 726	16 213	15 378	16 195	10 728
Erdbeeren	12 839	8 953	14 122	34 214	45 747	64 161	47 210	42 929	37 952	44 929

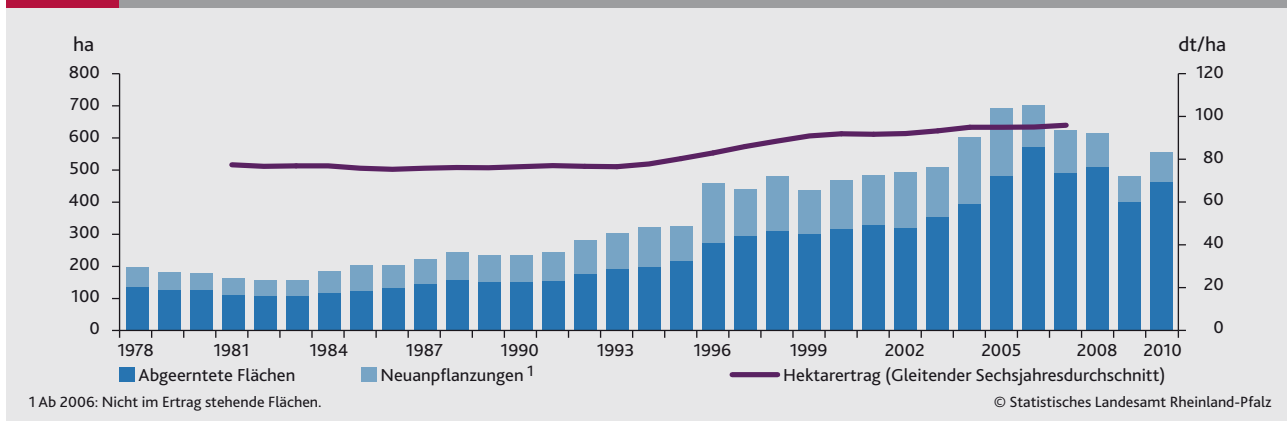
1 Vergleichbarkeit zu den Vorjahren ab 2006 aufgrund methodischer Änderungen eingeschränkt (näheres siehe Grundlagen der Erhebungen). – 2 Seit 1996 nur Trockenzwiebeln und Schalotten, ohne Bundzwiebeln. – 3 In den Jahren 1978 bis 1996 und 2000 bis 2004 ohne Winterspinat.

T 5.10 Betriebe mit Erdbeeren 1996–2008 nach Größenklassen der Anbaufläche

Anbaufläche von ... bis unter ... ha Verwaltungsbezirk	1996		2000		2004		2008		Veränderung Betriebe 2008 zu 2004
	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	%
unter 1	128	29	69	18	68	20	47	17	- 30,9
1 – 2	26	37	26	34	16	23	19	26	18,8
2 – 5	30	88	28	84	34	112	29	91	- 14,7
5 – 10	12	86	16	111	21	139	21	150	0,0
10 und mehr	11	223	13	226	14	314	15	336	7,1
Insgesamt	207	462	152	472	153	608	131	620	- 14,4
darunter im Landkreis ¹									
Ahrweiler	23	119	22	119	24	183	19	141	- 20,8
Bad Dürkheim	15	68	10	41	12	47	9	87	- 25,0
Rhein-Pfalz-Kreis	28	82	20	83	18	106	20	83	11,1
Mainz-Bingen	21	30	18	33	14	36	9	27	- 35,7

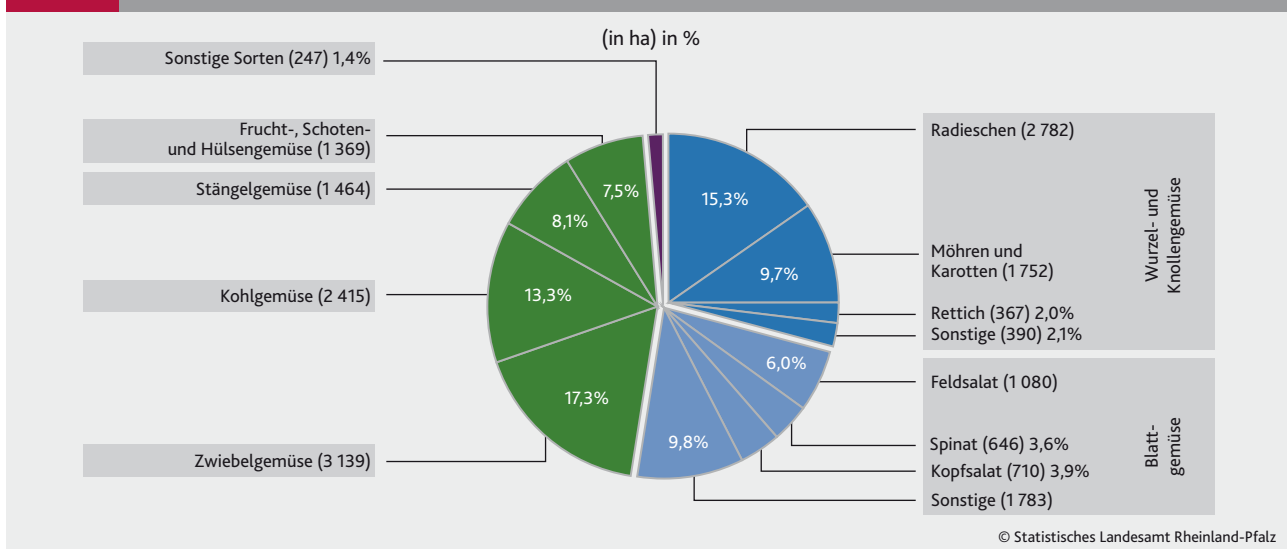
¹ Einschließlich der kreisfreien Städte, die mit ihnen überwiegend räumlich verbunden sind; Zuordnung siehe Karte K 0.1.

G 5.4 Anbauflächen und Hektarerträge von Erdbeeren 1978–2010



5.

G 5.5 Anbau von Gemüse auf dem Freiland 2010 nach Gemüsearten



Obst- und Gemüsebau, Sonderkulturen

T 5.11 Betriebe mit Zierpflanzenanbau 2000, 2004 und 2008

Merkmal	2000		2004		2008			Veränderung 2008 zu 2004	
	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche		Betriebe	Fläche
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	%		
unter 0,5 ha	382	73	312	61	262	49	16,5	-16,0	-19,9
0,5 – 1 ha	59	41	65	44	43	29	9,9	-33,8	-33,6
1 – 2 ha	38	52	30	40	26	35	11,9	-13,3	-11,9
2 – 5 ha	16	50	20	63	13	45	15,1	-35,0	-29,1
5 ha und mehr	7	79	10	70	10	138	46,7	0,0	97,4
Insgesamt	502	295	437	278	354	296	100	-19,0	6,5
darunter									
Grundfläche									
auf dem Freiland	349	185	294	188	211	215	72,7	-28,2	14,6
Gewächshäuser	464	103	383	86	304	81	27,3	-20,6	-6,2

T 5.12 Betriebe mit Erzeugung von Zimmerpflanzen, Beet- und Balkonpflanzen sowie Stauden 2008 nach Pflanzenarten und Verwendungszweck

Pflanzenart	Einheit	Insgesamt	Und zwar	
			Jungpflanzen/ Halbfertigware	Fertigware
Zimmerpflanzen				
Insgesamt	Anzahl Betriebe	159	22	149
	Stück in 1 000	9 723	6 332	3 391
darunter				
Chrysanthemen	Stück in 1 000	3 103	2 609	494
Topforchideen	Stück in 1 000	2 075	.	.
Grün- und Blattpflanzen, Kakteen	Stück in 1 000	1 444	381	1 063
Euphorbia pulcherrima (Weihnachtssterne)	Stück in 1 000	786	365	420
Blühende Zwiebelpflanzen im Topf, z. B. Narzissen, Hyazinthen, Tulpen	Stück in 1 000	752	385	367
Beet- und Balkonpflanzen sowie Stauden				
Insgesamt	Anzahl Betriebe	290	67	278
	Stück in 1 000	59 548	35 542	24 006
darunter				
Pelargonien (Geranien)	Stück in 1 000	22 622	18 776	3 846
Viola (z. B. Veilchen, Stiefmütterchen, Duftveilchen)	Stück in 1 000	8 315	1 730	6 585
Stauden im Topf	Stück in 1 000	6 555	1 359	5 196
Impatiens (Impatiens walleriana und Neu-Guinea-Hybriden)	Stück in 1 000	5 083	4 417	666
Primula (Primeln)	Stück in 1 000	3 636	1 486	2 150
Petunia (Petunien, Calibrachoa, vegetativ und generativ vermehrt)	Stück in 1 000	2 808	2 210	598

T 5.13 Baumschulen 1976–2008 nach Nutzungsarten

Jahr Baumschulfläche von ... bis unter ... ha	Baum- schul- betriebe	Baum- schul- fläche	Von der Baumschulfläche entfällt auf ...							
			Obstgehölze		Ziergehölze		Forstpflanzen		übrige Flächen	
			Anzahl	ha	%	ha	%	ha	%	ha
1976	191	752	75	10,0	288	38,3	249	33,1	139	18,5
1980	199	852	79	9,3	328	38,5	261	30,6	184	21,6
1984	170	843	72	8,5	338	40,1	224	26,6	210	24,8
1988	173	970	77	7,9	379	39,1	246	25,4	268	27,6
1992	168	905	68	7,5	434	48,0	195	21,5	208	23,0
1996	162	934	81	8,7	409	43,8	195	20,9	248	26,7
2000	145	929	97	10,4	337	36,3	184	19,8	311	33,5
2004	129	814	70	8,5	327	40,2	95	11,6	323	39,6
2008	106	656	62	9,5	286	43,6	106	16,1	202	30,8
unter 2	42	36	2	6,8	23	62,7	.	.	.	.
2 - 5	34	108	9	8,4	55	51,0	.	.	.	.
5 - 10	19	135	10	7,3	57	42,2	14	10,6	54	39,9
10 und mehr	11	377	41	10,9	151	40,1	87	23,0	98	26,0

T 5.14 Betriebe mit Anbau von Tabak 1971–2010 nach Größenklassen der Anbaufläche

Anbaufläche von ... bis unter ... ha Verwaltungsbezirk	1971		1979		1991		1999		2010	
	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche	Betriebe	Fläche
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
unter 1	1 121	479	462	226	83	49	15	11	.	.
1 - 2	310	393	281	369	120	163	26	38	3	4
2 - 3	69	156	102	228	56	131	25	62	.	.
3 - 4	18	59	47	153	43	139	16	53	6	21
4 - 5	7	29	20	83	21	90	21	96	8	35
5 und mehr	9	59	18	118	45	344	76	874	34	493
Insgesamt	1 534	1 175	930	1 177	368	916	179	1 134	56	559
darunter im Landkreis										
Germersheim	949	738	560	658	215	518	97	705	35	332
Südliche Weinstraße	289	212	232	305	92	219	60	258	15	104
Bernkastel-Wittlich	21	15	14	30	9	42	6	105	.	.
Rhein-Pfalz-Kreis	199	171	89	141	37	85	9	31	.	.



Tabellen		Seite
T 6.1	Viehhalter und -bestände 1970–2010	161
T 6.2	Viehhalter und -bestände 1980–2010 nach Bestandsgrößenklassen	163
T 6.3	Rinderbestände im November 2010 nach Nutzungsrichtungen und Rinderrassen	165
T 6.4	Viehbestände 1950–2010 nach Verwaltungsbezirken	166
T 6.5	Landwirtschaftliche Betriebe mit Wirtschaftsdüngeraufbringung und Lagerkapazitäten für Wirtschaftsdünger 2010 nach Größenklassen der Großvieheinheiten (GV)	170
T 6.6	Großvieheinheiten (GV) 1971–2010 nach Tierarten und Größenklassen der GV	171
T 6.7	Landwirtschaftliche Betriebe mit Großvieheinheiten 2010 nach Verwaltungsbezirken	172
T 6.8	Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung 2010 nach Verwaltungsbezirken	173
T 6.9	Milcherzeugung und -verwendung 1950–2009	174
T 6.10	Schlachtungen und Schlachtmengen 1950–2010	176
T 6.11	Legehennenhaltung und Eierzeugung in Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen 1997–2010	177
T 6.12	Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Rinder am 1. März 2010 nach Haltungsverfahren und Größenklassen der Haltungsplätze	179
T 6.13	Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Schweine am 1. März 2010 nach Haltungsverfahren und Größenklassen der Haltungsplätze	180
T 6.14	Weidehaltung von Rindern und Schafen auf Betriebsflächen 2009 nach Bestandsgrößenklassen	181
T 6.15	Landwirtschaftliche Betriebe mit Lagerkapazitäten für Wirtschaftsdünger im Zeitraum März 2009 bis Februar 2010 nach Größenklassen der Großvieheinheiten (GV)	181

Grafiken		
G 6.1	Rinderbestände 1980–2010 nach Bestandsgrößenklassen	162
G 6.2	Schweinebestände 1980–2010 nach Bestandsgrößenklassen	162
G 6.3	Rinderbestände im November 2010 nach Nutzungsrichtungen	165
G 6.4	Milchkuhbestände und Milchleistung 1960–2010	175
G 6.5	Schlachtmengen von Rindern und Schweinen 1994–2010	176
G 6.6	Legehennenbestände 1980–2010 nach Bestandsgrößenklassen	177
G 6.7	Hennenhaltungsplätze 2001–2010 nach Haltungsverfahren	178
G 6.8	Ziegenbestände 2010 nach Verwaltungsbezirken	178
G 6.9	Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Rinder am 1. März 2010 nach Haltungsverfahren	179
G 6.10	Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Schweine am 1. März 2010 nach Haltungsverfahren	180

Viehhaltung und tierische Produktion

Karten

K 6.1	Rinderbestände 2010 nach Verwaltungsbezirken	164
K 6.2	Schweinebestände 2010 nach Verwaltungsbezirken	164
K 6.3	Schafbestände 2010 nach Verwaltungsbezirken	171
K 6.4	Großvieheinheiten 2010 nach Verwaltungsbezirken	174
K 6.5	Milchkuhbesatz und Milcherzeugung 2010 nach Verwaltungsbezirken	175

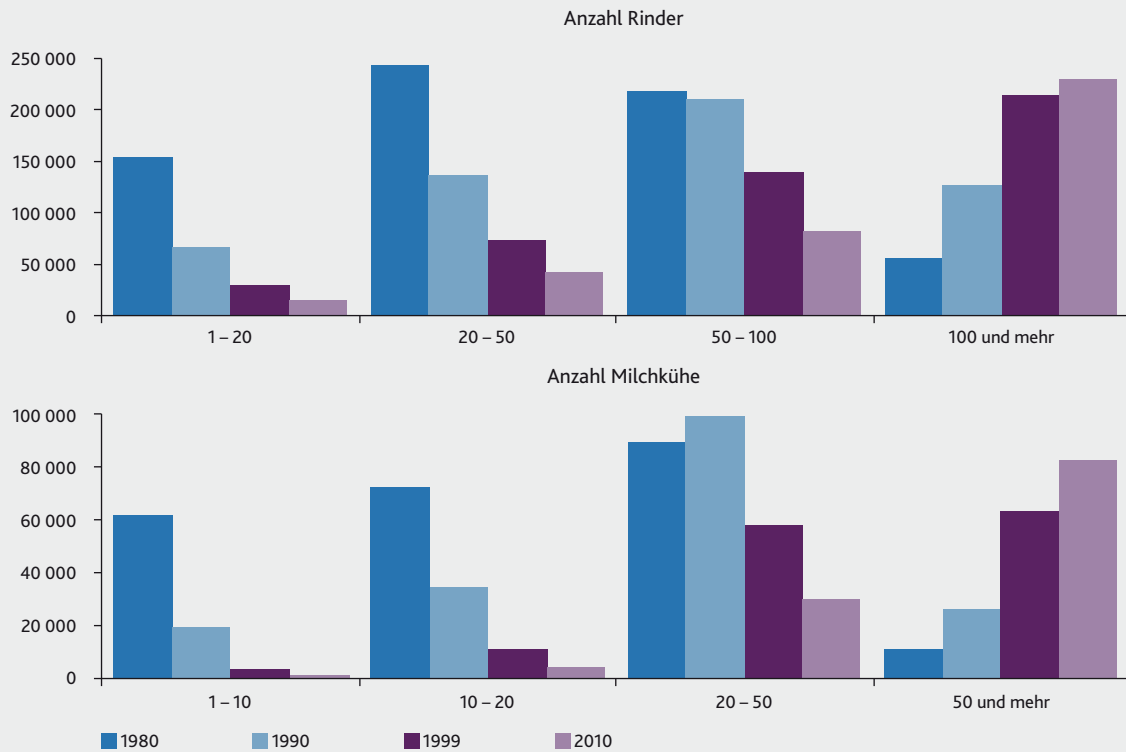
T 6.1 Viehhalter und -bestände¹ 1970–2010

Viehhalter Viehart	1970	1980	1990	1999	2005 ²	2007	2010
Einhufer ³							
Haltungen Einhufer	10 679	6 852	5 198	3 848	3 100	3 598	2 242
Einhufer insgesamt	16 642	21 290	21 264	22 011	23 817	25 179	19 639
Einhufer je Halter	1,6	3,1	4,1	5,7	7,7	7,0	8,8
Rinder ⁴							
Haltungen Rinder insgesamt mit Milchkühen	60 882 52 382	29 658 22 805	16 087 10 551	9 039 4 291	6 426 2 980	6 096 2 727	6 282 2 562
Rinder insgesamt	725 734	672 930	542 268	457 228	389 677	382 801	377 142
Rinder je Halter	11,9	22,7	33,7	50,6	60,6	62,8	60,0
bis einschl. unter 1 Jahr	249 096	227 030	165 632	126 771	105 675	106 163	100 291
1 – 2 Jahre							
männlich	70 487	64 674	45 423	28 122	20 076	21 755	21 260
weiblich zum Schlachten	} 90 929	19 201	13 387	10 872	7 583	8 298	3 766
weibliche Nutz- und Zuchttiere		74 710	65 654	59 467	51 026	51 509	55 762
2 Jahre und älter							
männlich	12 832	6 012	5 073	7 063	6 182	4 885	6 068
Färsen zum Schlachten	} 29 801	4 898	5 494	1 906	1 140	1 281	916
Färsen als Nutz- und Zuchttiere		29 880	33 018	31 887	26 497	24 250	26 774
Milchkühe	265 755	234 610	180 420	136 392	122 377	117 284	118 230
Sonstige Kühe ⁵	6 834	11 915	28 167	54 748	49 122	47 376	44 075
Schweine							
Schweinehalter	76 745	30 346	13 299	4 253	2 214	1 795	X
Mastschweinehalter	.	21 277	9 575	2 785	1 552	1 279	X
Zuchtsauenhalter	.	6 552	2 791	1 161	631	505	X
Schweine insgesamt	827 395	695 202	509 562	379 274	315 942	297 589	243 435
Schweine je Halter	10,8	22,9	38,3	89,2	142,7	165,8	X
Ferkel	213 948	195 741	152 891	123 934	78 795	76 127	66 379
Jungschweine bis unter 50 kg Lebendgewicht	413 208	174 612	106 609	76 535	77 644	74 463	52 970
Mastschweine zusammen ⁶	121 198	243 156	188 607	138 662	130 593	119 784	104 415
Zuchtsauen zusammen (50 kg und mehr Lebendgewicht)	76 533	77 934	58 607	38 574	28 172	26 589	19 275
Eber	2 508	3 759	2 848	1 569	739	626	397
Schafe							
Schafhalter	2 390	4 140	3 942	1 838	1 434	1 344	966
Schafe insgesamt	55 198	99 706	144 180	144 943	121 886	114 646	89 229
Schafe je Halter	23,1	24,1	36,6	78,9	85,0	85,3	92,4
weiblich zur Zucht 1 Jahr und älter	31 306	69 675	104 680	95 494	79 339	70 472	59 303
Geflügel							
Hühnerhalter	97 020	24 920	12 000	4 476	2 483	2 509	1 599
Legehennenhalter	.	23 753	11 550	4 328	2 417	2 405	1 565
Hühner insgesamt	5 075 975	3 520 323	2 861 573	1 798 739	1 552 530	1 648 446	1 519 812
Hühner je Halter	52,3	141,3	238,5	401,9	625,3	657,0	950,5
Legehennen 1/2 Jahr und älter	4 011 888	2 006 802	1 343 471	916 455	612 774	656 450	749 804
Gänse	8 495	8 015	13 884	5 652	7 019	3 198	2 480
Enten	28 785	13 882	11 933	3 071	1 459	1 619	1 282
Truthühner	6 566	7 709	11 082	17 887	22 536	21 491	19 620

¹ Vergleichbarkeit aufgrund unterschiedlicher Erhebungsgrenzen und Erhebungsstichtage eingeschränkt; bis 1996 Viehzählung im Dezember, ab 1999 Viehzählung im Mai, 2010 Viehzählung im März für Einhufer, Schafe und Geflügel. – ² Stichprobenerhebung. – ³ Bis 2007 Pferde. – ⁴ Ab 2008 Auswertung aus HI-Tier. – ⁵ Ammen- und Mutterkühe, Schlacht- und Mastkühe. – ⁶ Einschließlich ausgemerzter Zuchttiere.

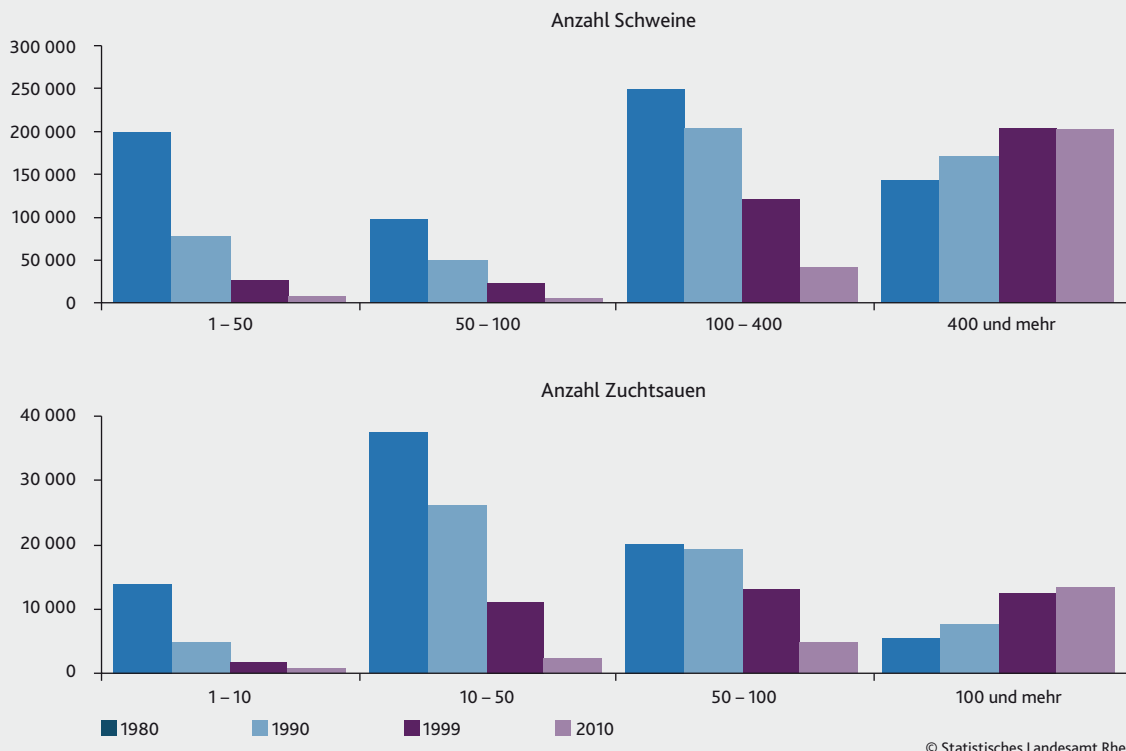
Viehhaltung und tierische Produktion

G 6.1 Rinderbestände 1980–2010 nach Bestandsgrößenklassen



6.

G 6.2 Schweinebestände 1980–2010 nach Bestandsgrößenklassen



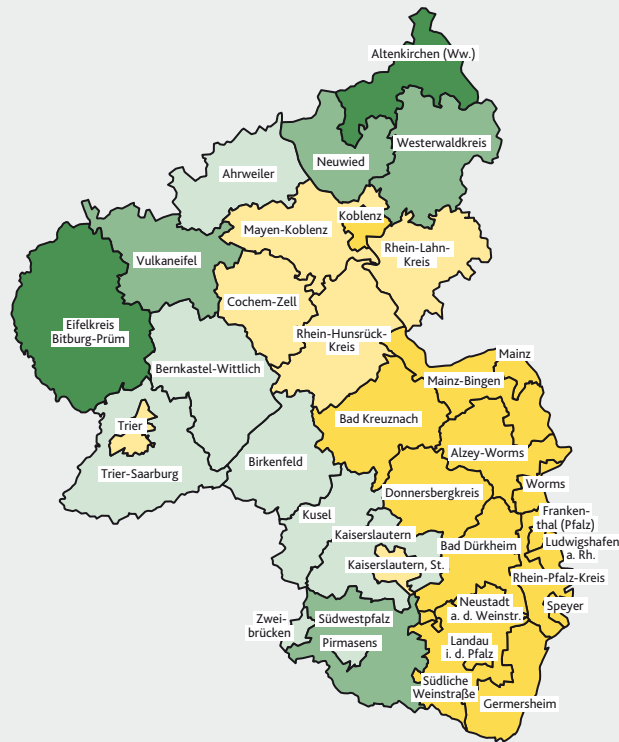
T 6.2 Viehhalter und -bestände 1980¹–2010 nach Bestandsgrößenklassen

Bestände von ... bis unter ... Tieren	Halter					Tiere				
	1980	1990	1999	2007	2010	1980	1990	1999	2007	2010
Milchkühe										
1 – 10	14 086	4 325	786	282	265	61 825	19 787	3 766	1 422	1 242
10 – 20	5 271	2 487	812	394	327	72 246	34 703	11 589	5 786	4 738
20 – 50	3 265	3 308	1 779	1 097	888	89 301	99 600	57 852	36 117	29 822
50 – 100	176	421	843	806	766	10 505	25 297	54 759	54 673	52 868
100 und mehr	6	9	71	148	223	731	1 011	8 426	19 286	29 831
Zusammen	22 804	10 550	4 291	2 727	2 469	234 608	180 398	136 392	117 284	118 501
Männliche Rinder 1 Jahr und älter										
1 – 10	.	.	4 483	3 319	3 142	.	.	13 202	8 922	8 866
10 – 20	.	.	695	467	418	.	.	9 238	6 320	5 680
20 – 50	.	.	300	261	261	.	.	8 319	7 614	7 514
50 – 100	.	.	46	35	29	.	.	2 889	2 341	1 862
100 und mehr	.	.	10	9	10	.	.	1 537	1 443	1 385
Zusammen	.	.	5 534	4 091	3 860	.	.	35 185	26 640	25 307
Rinder insgesamt										
1 – 10	11 111	4 779	1 911	1 000	704	56 332	23 536	9 799	5 179	3 753
10 – 20	7 080	3 126	1 415	912	830	97 910	43 356	19 806	12 899	11 745
20 – 50	7 717	4 222	2 268	1 502	1 313	243 719	137 026	73 728	49 412	43 031
50 – 100	3 299	2 989	1 966	1 321	1 135	218 742	210 898	139 240	94 087	81 418
100 und mehr	440	962	1 479	1 361	1 332	56 057	126 930	214 655	221 224	228 933
Insgesamt	29 647	16 078	9 039	6 096	5 314	672 760	541 746	457 228	382 801	368 880
Zuchtsauen										
1 – 10	4 451	1 339	425	157	129	14 112	4 772	1 617	518	433
10 – 50	1 748	1 097	458	168	99	38 081	26 434	11 197	4 294	2 388
50 – 100	313	294	188	87	66	20 409	19 611	13 147	6 216	5 019
100 und mehr	40	59	90	93	79	5 332	7 729	12 613	15 561	13 388
Zusammen	6 552	2 789	1 161	505	373	77 934	58 546	38 574	26 589	21 228
Schweine insgesamt										
1 – 50	27 319	11 272	3 063	1 130	763	200 979	78 681	27 148	9 713	6 488
50 – 100	1 432	715	329	129	72	98 825	50 564	23 597	9 028	5 189
100 – 400	1 342	1 019	577	278	191	251 784	206 104	122 645	60 616	42 551
400 – 1 000	213	265	243	186	143	118 005	148 343	148 951	118 496	95 117
1 000 und mehr	14	17	41	72	74	25 435	24 181	56 933	99 736	108 821
Insgesamt	30 320	13 288	4 253	1 795	1 243	695 028	507 873	379 274	297 589	258 166
Schafe										
1 – 20	.	2 766	687	544	.	.	21 526	5 680	4 598	.
20 – 50	.	704	631	399	278	.	21 116	19 827	12 388	8 690
50 – 100	.	212	230	179	112	.	13 983	15 695	12 511	7 594
100 und mehr	.	252	290	222	.	.	87 146	103 741	85 149	.
Insgesamt	.	3 934	1 838	1 344	966	.	143 771	144 943	114 646	89 229
Legehennen (1/2 Jahr und älter)										
1 – 100	22 713	10 980	3 955	2 136	1 358	341 744	179 304	73 017	38 359	25 227
100 – 1 000	633	379	241	180	135	209 075	126 395	75 402	57 182	41 876
1 000 – 10 000	281	159	116	75	59	780 504	441 596	307 499	205 866	182 235
10 000 und mehr	23	21	16	14	13	671 343	594 526	460 537	355 043	500 466
Insgesamt	23 650	11 539	4 328	2 405	1 565	2 002 666	1 341 821	916 455	656 450	749 804

¹ Bis 1996 Viehzählung im Dezember, ab 1999 Viehzählung im Mai.

Viehhaltung und tierische Produktion

K 6.1 Rinderbestände 2010 nach Verwaltungsbezirken



Rinder je 100 ha
landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF)

unter 25 Tiere	(16)
25 bis unter 50 Tiere	(6)
50 bis unter 75 Tiere	(8)
75 bis unter 100 Tiere	(4)
100 Tiere und mehr	(2)

Landesdurchschnitt: 52 Tiere je 100 ha LF
() Anzahl der Verwaltungsbezirke

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

6.

K 6.2 Schweinebestände 2010 nach Verwaltungsbezirken



Schweine je 100 ha
landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF)

unter 15 Tiere	(18)
15 bis unter 40 Tiere	(8)
40 bis unter 65 Tiere	(5)
65 bis unter 90 Tiere	(2)
90 Tiere und mehr	(3)

Landesdurchschnitt: 37 Tiere je 100 ha LF
() Anzahl der Verwaltungsbezirke

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

T 6.3

Rinderbestände im November 2010 nach Nutzungsrichtungen und Rinderrassen

Rinderrasse	Rinder insgesamt	Kälber bis einschließlich 8 Monate		Jungrinder über 8 Monate bis einschließlich 1 Jahr		Rinder 1 bis unter 2 Jahre		Rinder 2 Jahre und älter		Kühe ¹
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	
		Tiere								

Milchnutzungsrassen										
Holstein-Schwarzbunt	158 833	4 221	19 790	1 590	10 258	3 182	28 667	922	13 687	76 516
Holstein-Rotbunt	59 942	1 827	6 256	844	3 320	1 896	9 835	455	5 393	30 116
Kreuzung Milchrind mit Milchrind	7 515	426	997	209	528	354	1 385	45	695	2 876
Angler	122	.	13	.	9	5	.	.	3	.
Deutsche Schwarzbunte alter Zuchtichtung	357	.	26	.	22	22	68	.	41	141
Sonstige	1 189	71	123	33	54	31	187	31	70	589

Fleischnutzungsrassen										
Kreuzung Fleischrind mit Fleischrind	33 198	4 405	4 550	1 291	1 660	3 362	4 262	504	1 667	11 497
Limousin	32 970	3 949	4 198	1 146	1 592	2 915	4 082	1 123	1 738	12 227
Charolais	11 144	1 164	1 155	446	538	901	1 304	338	593	4 705
Fleischfleckvieh	1 426	154	169	67	64	178	176	40	61	517
Deutsche Angus	2 840	224	204	251	234	240	321	95	77	1 194
Galloway	2 202	236	219	41	40	223	214	211	156	862
Highland	2 499	280	239	35	40	262	248	264	148	983
Sonstige	7 529	753	836	253	305	619	873	412	421	3 057

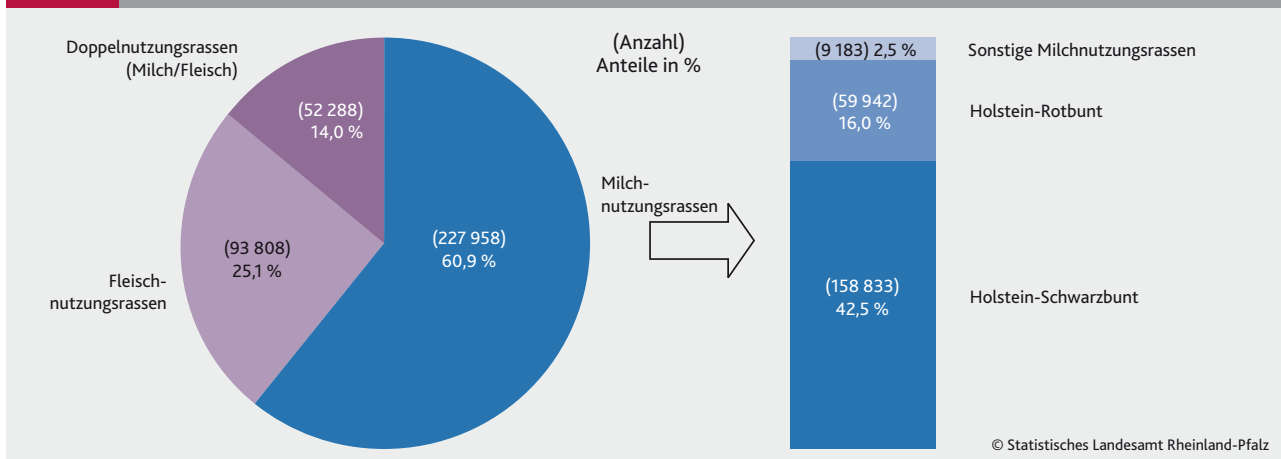
Doppelnutzungsrassen (Milch/Fleisch)										
Fleckvieh	19 878	3 143	1 860	1 205	902	2 936	2 437	329	1 120	5 946
Braunvieh	952	37	130	15	70	42	179	12	70	397
Kreuzung Fleischrind mit Milchrind	23 735	2 550	2 969	1 120	1 354	2 606	3 679	406	1 770	7 281
Doppelnutzung Rotbunt	2 047	86	152	38	81	80	235	35	124	1 216
Sonstige Kreuzungen	5 041	550	540	173	213	488	602	102	298	2 075
Gelbvieh	181	16	18	.	8	19	10	9	.	86
Vorderwälder	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sonstige	444	34	50	16	23	50	56	34	31	150

Insgesamt	374 054	24 155	44 494	8 790	21 315	20 411	58 842	5 377	28 171	162 499
------------------	----------------	---------------	---------------	--------------	---------------	---------------	---------------	--------------	---------------	----------------

¹ Milchkühe und sonstige Kühe.

G 6.3

Rinderbestände im November 2010 nach Nutzungsrichtungen



Viehhaltung und tierische Produktion

T 6.4 Viehbestände 1950–2010 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr ¹	Einhufer ²	Rinder		Schweine		Schafe	Legehennen 1/2 Jahr und älter
			insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen		
Frankenthal (Pfalz), St.	1950	516	839	465	1 740	141	2	15 196
	1960	224	1 062	412	1 816	187	-	14 786
	1970	30	775	233	1 999	67	.	16 558
	1980	65	285	146	2 039	11	-	1 027
	1990	.	.	.	520	.	-	881
	1999	.	31	.	.	-	.	43
	2010	.	.	-	-	.	.	-
Kaiserslautern, St.	1950	426	1 494	963	1 601	127	332	20 941
	1960	165	1 628	698	1 725	94	6	18 098
	1970	132	1 248	419	1 833	178	159	7 094
	1980	233	844	320	1 654	168	237	1 926
	1990	221	803	184	1 010	.	251	843
	1999	88	551	148	.	.	194	147
	2010	176	308	.	.	-	98	.
Koblenz, St.	1950	624	1 578	1 122	2 231	242	590	18 584
	1960	330	2 130	994	3 626	242	193	22 711
	1970	123	1 482	578	1 673	238	14	32 569
	1980	158	1 341	376	2 463	425	53	36 019
	1990	133	922	270	1 616	213	48	35 743
	1999	38	501	144	429	39	.	.
	2010	.	242	.	.	-	94	.
Landau i. d. Pfalz, St.	1950	511	1 785	1 165	1 865	131	22	14 191
	1960	306	1 902	970	2 581	181	209	16 009
	1970	53	1 096	403	2 724	191	441	9 116
	1980	94	391	86	1 725	21	95	4 514
	1990	81	109	19	1 535	13	297	2 751
	1999	25	22	.	.	-	178	276
	2010	6	-	-	.	-	.	.
Ludwigshafen a. Rh., St.	1950	749	1 518	984	2 188	83	264	55 883
	1960	298	1 871	833	1 758	80	241	25 416
	1970	125	637	245	1 036	59	189	21 147
	1980	193	173	57	478	53	-	13 159
	1990	153	155	.	162	-	136	12 524
	1999	.	.	.	119	-	-	.
	2010	.	.	.	78	-	-	.
Mainz, St.	1950	1 011	1 506	1 048	4 004	213	625	24 879
	1960	425	1 880	736	4 844	186	2	24 608
	1970	208	1 232	295	4 039	196	-	16 113
	1980	326	284	38	2 923	217	17	17 110
	1990	317	120	.	1 609	139	.	29 250
	1999	149	97	.	946	87	.	.
	2010	174	.	-	259	.	-	.
Neustadt a. d. Weinstr., St.	1950	526	2 632	1 565	2 817	77	547	19 030
	1960	414	2 412	1 058	2 613	64	1 020	19 406
	1970	192	1 552	519	2 400	149	1 022	46 338
	1980	160	880	323	1 233	52	1 474	20 133
	1990	56	500	184	791	.	.	14 167
	1999	64	282	110	405	.	1 321	.
	2010	47	249	.	.	-	.	.
Pirmasens, St.	1950	442	1 675	987	1 434	80	674	14 565
	1960	248	1 848	795	2 113	77	804	18 365
	1970	162	2 069	721	1 804	83	630	8 054
	1980	84	1 674	532	1 238	158	541	2 049
	1990	.	1 261	450	699	127	817	549
	1999	66	909	282	1 144	.	161	210
	2010	24	642	223	1 321	.	.	.

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund von methodischen Änderungen eingeschränkt (näheres siehe Grundlagen der Erhebungen). – ² Bis 1999 Pferde.

noch:
T 6.4

Viehbestände 1950–2010 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr ¹	Einhufer ²	Rinder		Schweine		Schafe	Legehennen 1/2 Jahr und älter
			insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen		
Speyer, St.	1950	249	702	445	833	111	385	12 590
	1960	96	769	335	819	60	397	10 938
	1970	21	445	152	549	19	650	4 330
	1980	63	160	27	415	54	.	1 148
	1990	130	.	.	67	-	.	276
	1999	131	.	.	.	-	.	137
	2010	98	.	-	-	-	-	.
Trier, St.	1950	496	2 099	1 378	2 713	255	408	21 525
	1960	284	2 291	1 099	3 232	197	414	19 206
	1970	97	2 107	760	3 234	215	37	15 380
	1980	158	1 239	480	766	64	163	3 990
	1990	150	965	316	514	34	.	1 299
	1999	94	938	271	48	-	.	.
	2010	.	.	162	.	-	.	.
Worms, St.	1950	907	1 835	1 089	3 761	194	607	39 149
	1960	401	2 437	1 121	4 076	279	2	40 019
	1970	136	1 941	733	5 449	476	.	47 288
	1980	203	1 160	448	2 898	96	408	37 292
	1990	139	670	200	1 469	23	.	.
	1999	88	246	82	814	.	.	.
	2010	156	55	-	167	.	.	681
Zweibrücken, St.	1950	738	2 691	1 371	2 526	265	823	19 600
	1960	400	3 286	1 344	3 681	269	384	24 080
	1970	248	3 397	1 146	3 761	352	330	15 861
	1980	312	3 230	1 045	5 818	725	1 040	9 531
	1990	181	2 714	921	5 221	620	1 017	5 694
	1999	108	2 345	894	4 589	623	1 702	.
	2010	82	1 971	730	3 794	181	1 247	.
Ahrweiler	1950	2 465	19 070	10 649	15 046	942	5 065	74 834
	1960	1 221	23 898	10 955	13 930	905	3 988	122 658
	1970	426	23 943	8 900	13 157	1 078	2 841	119 050
	1980	875	22 539	7 472	10 569	820	5 843	69 837
	1990	827	18 283	5 907	7 775	877	7 773	65 043
	1999	932	14 643	3 817	4 859	527	6 580	63 630
	2010	858	11 722	3 194	2 682	.	2 967	28 994
Altenkirchen (Ww.)	1950	1 783	23 867	13 700	19 280	1 350	1 607	97 002
	1960	725	28 314	13 801	16 358	1 346	998	147 342
	1970	472	28 635	11 102	16 540	1 638	1 534	163 149
	1980	875	28 539	9 520	10 657	1 131	3 751	107 662
	1990	791	26 408	8 026	6 212	597	4 600	73 750
	1999	977	22 988	6 163	3 183	310	5 022	41 539
	2010	794	18 921	5 323	.	.	3 022	28 273
Alzey-Worms	1950	6 396	18 945	11 487	27 560	1 610	1 004	126 472
	1960	3 424	16 128	7 924	32 193	2 240	479	134 706
	1970	1 280	8 005	3 052	33 408	3 048	88	844 634
	1980	489	2 088	644	17 817	1 663	211	113 769
	1990	365	1 152	330	9 446	970	396	.
	1999	271	544	153	3 682	358	384	.
	2010	176	412	75	1 152	64	132	.
Bad Dürkheim	1950	3 073	8 515	5 255	12 981	519	913	97 946
	1960	2 077	7 046	3 000	13 172	602	1 330	93 248
	1970	1 072	4 340	1 347	14 201	890	1 324	62 265
	1980	784	2 387	613	6 478	587	634	19 153
	1990	650	1 649	309	3 217	270	1 993	3 295
	1999	445	827	87	1 628	199	2 528	1 823
	2010	343	502	52	1 676	.	1 835	2 729

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund von methodischen Änderungen eingeschränkt (näheres siehe Grundlagen der Erhebungen). – ² Bis 1999 Pferde.

Viehhaltung und tierische Produktion

noch:
T 6.4

Viehbestände 1950–2010 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr ¹	Einhufer ²	Rinder		Schweine		Schafe	Legehennen 1/2 Jahr und älter
			insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen		
Bad Kreuznach	1950	3 813	33 157	17 022	23 957	1 133	2 146	115 059
	1960	2 566	33 911	14 476	29 375	1 715	1 042	144 510
	1970	803	32 150	10 893	36 191	2 956	1 347	131 017
	1980	853	25 102	7 568	21 845	2 280	4 560	67 153
	1990	939	16 159	4 321	12 159	1 086	7 632	37 142
	1999	1 040	10 524	2 342	6 305	505	7 632	33 806
	2010	966	7 837	.	5 210	624	2 712	27 900
Bernkastel-Wittlich	1950	2 034	41 599	23 021	40 456	3 024	3 736	108 408
	1960	1 305	44 650	21 168	45 596	2 639	3 751	135 465
	1970	396	42 712	15 527	50 811	3 116	3 575	107 172
	1980	776	38 892	13 173	32 135	2 574	4 958	47 924
	1990	845	33 589	10 570	19 698	1 881	8 806	25 595
	1999	935	29 428	8 669	15 558	1 569	10 513	13 322
	2010	869	24 206	6 930	12 854	.	6 440	7 395
Birkenfeld	1950	1 988	24 026	13 357	17 766	951	3 916	73 662
	1960	1 177	25 535	10 993	20 667	1 263	1 935	83 884
	1970	220	28 478	9 458	27 525	2 080	1 876	73 908
	1980	551	26 936	8 313	23 471	2 533	2 017	26 397
	1990	713	20 154	6 245	16 524	1 805	4 472	14 988
	1999	829	16 974	4 419	13 124	1 120	.	5 480
	2010	705	13 342	3 469	7 820	397	4 063	.
Cochem-Zell	1950	1 565	20 818	11 582	20 397	1 309	2 765	57 340
	1960	995	20 157	9 607	24 640	1 410	2 607	69 987
	1970	194	18 816	6 503	27 163	1 959	1 564	50 663
	1980	315	15 939	5 604	20 455	2 579	2 840	25 716
	1990	381	11 649	3 844	16 459	2 014	3 657	19 888
	1999	580	9 896	2 988	15 786	1 168	2 843	.
	2010	.	8 176	2 664	10 119	473	1 475	.
Donnersbergkreis	1950	4 247	22 857	11 147	20 349	1 639	3 367	100 125
	1960	2 426	26 097	10 993	25 680	2 146	1 389	124 985
	1970	529	26 704	9 356	36 137	3 641	2 168	155 552
	1980	637	22 345	6 891	36 361	4 329	5 902	107 840
	1990	917	14 266	4 105	29 796	3 598	9 789	66 356
	1999	1 109	9 915	2 191	22 828	2 426	9 990	46 925
	2010	830	7 342	1 686	14 277	1 316	8 025	.
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1950	6 525	64 633	29 262	57 485	7 700	5 251	127 395
	1960	3 656	82 038	37 681	77 579	10 892	2 309	220 425
	1970	635	104 515	44 010	110 559	16 155	2 847	204 803
	1980	880	134 416	56 185	104 801	16 725	6 433	199 314
	1990	842	126 792	50 541	94 374	14 369	13 897	96 010
	1999	1 373	119 090	43 886	79 775	9 866	16 159	62 360
	2010	995	102 475	42 258	64 965	6 239	6 511	50 901
Germersheim	1950	2 471	14 842	8 540	16 231	1 077	1 150	64 888
	1960	1 509	16 340	7 363	18 735	884	891	79 379
	1970	495	11 718	4 032	17 977	1 287	565	95 834
	1980	531	7 418	2 130	17 016	1 624	2 050	71 094
	1990	541	4 205	1 138	11 039	1 152	1 758	25 883
	1999	329	2 298	463	8 242	849	1 551	15 907
	2010	364	1 506	193	4 493	261	1 065	11 683
Kaiserslautern	1950	3 604	20 993	11 159	15 326	890	3 853	69 375
	1960	2 109	22 485	9 073	18 386	1 061	2 854	94 252
	1970	828	25 198	8 191	19 321	1 370	1 488	84 566
	1980	1 082	25 460	7 715	15 048	1 230	4 650	62 749
	1990	1 140	18 761	5 582	9 865	857	7 486	33 147
	1999	1 060	13 438	3 281	6 331	502	7 243	22 860
	2010	981	9 546	2 293	6 030	443	4 747	1 364

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund von methodischen Änderungen eingeschränkt (näheres siehe Grundlagen der Erhebungen). – ² Bis 1999 Pferde.

noch:
T 6.4

Viehbestände 1950–2010 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr ¹	Einhufer ²	Rinder		Schweine		Schafe	Legehennen 1/2 Jahr und älter
			insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen		
Kusel	1950	3 619	30 315	15 643	19 367	1 201	2 599	84 104
	1960	2 451	30 521	12 289	20 249	1 145	2 311	103 593
	1970	511	31 288	10 169	22 729	1 606	4 143	100 461
	1980	573	29 306	8 793	17 678	1 610	7 169	37 394
	1990	632	21 089	5 907	13 293	1 551	9 075	19 092
	1999	752	17 245	4 245	10 476	1 453	9 591	7 032
	2010	770	12 867	3 175	11 007	1 497	4 258	3 640
Mainz-Bingen	1950	5 082	17 470	11 098	25 201	1 485	466	124 258
	1960	2 999	15 351	7 892	27 961	1 940	1 323	142 060
	1970	1 582	8 603	3 163	31 774	2 680	1 132	130 923
	1980	948	3 323	843	17 682	1 650	893	33 269
	1990	799	1 886	623	9 958	1 177	1 258	16 399
	1999	765	1 478	340	6 344	800	1 239	7 920
	2010	697	1 492	264	1 445	146	1 286	1 730
Mayen-Koblenz	1950	5 861	22 099	12 657	28 158	2 548	3 775	113 384
	1960	2 785	26 169	11 575	36 566	3 912	3 136	166 843
	1970	434	24 804	8 703	79 857	10 492	1 557	215 080
	1980	769	19 507	6 067	121 868	16 781	3 054	119 497
	1990	864	14 492	3 942	98 012	10 524	3 963	104 580
	1999	983	11 799	2 319	63 652	5 906	4 345	96 617
	2010	837	9 369	1 957	35 059	1 963	3 679	95 595
Neuwied	1950	2 077	22 518	13 116	18 362	967	2 778	97 613
	1960	992	27 449	13 115	15 927	881	1 847	154 924
	1970	507	27 879	10 565	15 412	1 081	3 596	143 644
	1980	1 203	25 640	9 175	11 959	483	5 104	68 964
	1990	1 223	22 344	7 463	6 610	291	6 798	40 340
	1999	1 139	18 561	5 225	3 944	143	5 492	28 829
	2010	828	13 731	4 115	2 441	.	4 554	33 563
Rhein-Hunsrück-Kreis	1950	2 270	48 689	21 531	37 774	1 209	2 269	96 586
	1960	1 055	53 513	21 584	49 181	2 760	729	145 705
	1970	401	57 977	18 473	55 600	3 466	1 439	178 677
	1980	891	47 461	14 909	39 089	2 962	3 411	93 344
	1990	1 075	30 727	9 910	27 128	2 321	5 524	54 348
	1999	1 383	22 449	6 516	18 790	1 373	5 617	26 977
	2010	1 004	16 470	4 933	12 693	944	3 057	9 726
Rhein-Lahn-Kreis	1950	3 417	31 560	16 384	36 026	2 449	8 229	108 247
	1960	2 036	34 339	14 563	47 303	3 622	3 618	162 613
	1970	521	35 250	11 781	53 436	4 551	3 441	163 524
	1980	981	30 550	9 547	42 135	4 454	5 152	81 378
	1990	929	23 509	6 568	35 579	4 283	6 394	55 082
	1999	1 147	15 866	4 407	27 569	3 194	5 084	29 889
	2010	1 151	11 658	3 041	16 892	1 570	5 799	12 010
Rhein-Pfalz-Kreis	1950	3 117	8 583	5 231	13 141	553	562	76 724
	1960	1 575	9 695	4 080	14 639	631	1 235	100 844
	1970	453	5 579	1 775	13 061	825	2 109	72 841
	1980	771	2 851	768	8 726	658	1 078	52 727
	1990	495	1 325	410	4 554	356	.	35 219
	1999	266	740	91	2 370	13	153	26 314
	2010	148	379	25	1 322	17	111	11 826
Südliche Weinstraße	1950	3 582	20 287	12 185	17 363	1 050	2 344	92 994
	1960	2 663	19 552	9 774	20 904	1 122	503	104 715
	1970	763	13 778	4 937	19 955	1 444	1 299	198 475
	1980	648	5 927	1 665	9 177	646	3 194	175 240
	1990	576	2 451	488	4 057	351	4 788	97 907
	1999	459	1 756	187	1 155	124	4 277	12 514
	2010	373	1 500	137	364	17	2 766	636
Südwestpfalz	1950	3 977	25 001	13 766	19 780	1 206	4 386	82 403
	1960	2 480	25 003	10 839	23 474	1 150	3 971	115 533
	1970	975	27 111	9 231	21 789	1 515	3 820	94 890
	1980	849	29 430	9 624	30 996	2 109	4 810	43 349
	1990	862	24 283	7 719	19 199	1 589	5 183	23 829
	1999	1 022	18 538	5 316	20 612	1 291	5 826	16 228
	2010	722	15 132	4 407	15 949	994	3 795	8 810

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund von methodischen Änderungen eingeschränkt (näheres siehe Grundlagen der Erhebungen). – ² Bis 1999 Pferde.

Viehhaltung und tierische Produktion

noch:
T 6.4

Viehbestände 1950–2010 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr ¹	Einhufer ²	Rinder		Schweine		Schafe	Legehennen 1/2 Jahr und älter
			insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen		
Trier-Saarburg	1950	4 289	35 426	20 209	39 152	3 540	1 574	94 752
	1960	2 161	40 166	19 711	38 372	2 990	754	129 218
	1970	536	36 417	13 733	48 742	5 235	1 281	133 692
	1980	775	33 974	12 169	37 563	5 145	2 287	79 959
	1990	839	29 847	9 812	27 954	4 221	.	73 359
	1999	927	28 460	7 940	24 593	3 341	.	.
	2010	982	21 491	6 452	14 689	1 766	.	.
Vulkaneifel	1950	1 604	35 830	17 305	23 340	2 358	4 356	66 626
	1960	1 483	40 106	19 172	22 831	1 911	1 992	102 986
	1970	337	47 862	20 192	17 805	1 507	1 582	79 667
	1980	708	48 541	20 285	8 141	732	6 587	38 080
	1990	770	40 089	15 928	5 487	655	10 592	26 375
	1999	853	36 060	13 204	3 820	400	11 216	13 405
	2010	.	31 264	12 458	.	.	7 458	12 267
Westerwaldkreis	1950	1 729	46 750	28 112	35 842	1 453	5 863	148 293
	1960	1 109	41 882	22 546	24 694	792	4 636	187 962
	1970	745	35 991	14 458	13 744	690	5 065	167 553
	1980	1 477	32 698	11 059	9 885	585	8 156	117 095
	1990	1 576	28 615	8 067	5 954	540	8 752	57 120
	1999	1 550	27 691	6 170	5 017	97	7 263	19 042
	2010	1 877	23 261	6 200	1 565	25	4 238	24 320
Rheinland-Pfalz	1950	87 783	678 204	366 000	628 053	44 082	79 253	2 574 623
	1960	50 570	733 861	334 569	711 296	51 875	53 300	3 321 479
	1970	16 642	725 734	265 755	827 395	76 533	55 198	4 011 888
	1980	21 290	672 930	234 610	695 202	77 934	99 706	2 006 802
	1990	21 264	542 268	180 420	509 562	58 607	144 180	1 343 471
	1999	22 011	457 228	136 392	379 274	38 574	144 943	916 455
	2010	19 639	368 880	118 501	258 166	21 228	89 229	749 804

¹ Vergleichbarkeit zwischen den Jahren aufgrund von methodischen Änderungen eingeschränkt (näheres siehe Grundlagen der Erhebungen). – ² Bis 1999 Pferde.

6.

T 6.5

Landwirtschaftliche Betriebe ¹ mit Wirtschaftsdüngeraufbringung und Lagerkapazitäten für Wirtschaftsdünger 2010 nach Größenklassen der Großvieheinheiten (GV)

Viehbestand von ... bis unter ... GV	Wirtschaftsdüngeraufbringung				Darunter Betriebe mit Lagerkapazität im Zeitraum März 2009 bis Februar 2010	
	Betriebe	landwirtschaftlich genutzte Fläche	Fläche, auf die mindestens einmal Gülle/Festmist aufgebracht wurde		Betriebe	genutztes Lagervolumen/ genutzte Lagerfläche
			insgesamt	darunter: mit Einarbeitung innerhalb von 4 Std.		
	1 000		1 000 ha		1 000	1 000 m ³ / 1 000 m ²
Gülle						
unter 50	1,1	54,2	22,0	5,9	1,0	371
50 – 100	0,9	80,2	43,1	10,8	0,9	739
100 – 200	0,7	96,4	57,1	19,8	0,7	1 077
200 und mehr	0,1	26,5	16,7	6,8	0,1	355
zusammen	2,8	257,3	138,9	43,3	2,8	2 541
Festmist						
unter 50	4,0	147,9	33,6	4,4	3,6	349,9
50 – 100	1,1	94,8	20,1	3,3	1,0	199,8
100 – 200	0,7	96,0	16,7	3,1	0,7	155,6
200 und mehr	0,1	24,3	4,3	1,0	0,1	44,8
zusammen	5,9	363,1	74,7	11,8	5,4	750,1

¹ Nur Betriebe mit Viehhaltung.

K 6.3 Schafbestände 2010 nach Verwaltungsbezirken



Schafe je 100 ha
landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF)

- unter 7 Tiere (13)
- 7 bis unter 12 Tiere (6)
- 12 bis unter 17 Tiere (4)
- 17 bis unter 22 Tiere (6)
- 22 Tiere und mehr (7)

Landesdurchschnitt: 13 Tiere je 100 ha LF
() Anzahl der Verwaltungsbezirke

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

6.

T 6.6 Großvieheinheiten (GV) 1971–2010 nach Tierarten und Größenklassen der GV

Jahr	Viehbestand insgesamt	Davon					
		Einhüfer ¹	Rinder	Schweine	Schafe	Geflügel	Ziegen
Viehbestand von ... bis unter ... GV	GV						
1971	629 457	16 842	476 261	110 460	5 353	20 455	87
1979	590 409	20 160	471 069	76 970	7 583	14 628	.
1990	491 112	19 814	388 986	58 068	12 658	11 586	.
1999	420 609	20 907	338 950	41 300	12 151	7 301	.
2001	411 931	22 604	331 573	39 357	11 465	6 932	.
2003	383 150	22 505	306 524	36 430	10 984	6 707	.
2007	357 639	24 190	284 018	33 320	9 411	6 699	.
2010	336 371	18 657	277 256	26 272	7 602	6 173	412
davon							
unter 50	86 161	13 964	61 088	5 402	4 256	1 078	374
50 – 100	93 996	3 367	79 507	8 038	2 490	565	29
100 – 200	117 161	1 032	105 168	9 883	813	257	9
200 und mehr	39 053	294	31 493	2 949	43	4 274	1

¹ Bis 2007 Pferde.

Viehhaltung und tierische Produktion

T 6.7

Landwirtschaftliche Betriebe¹ mit Großvieheinheiten 2010 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Insgesamt ²				Darunter Betriebe mit ... bis unter ... GV je ha				
	Betriebe	LF	GV	GV/100 ha	unter 1,0	1,0 – 1,5	1,5 – 2,0	2,0 – 2,5	2,5 und mehr
	Anzahl	ha	Anzahl						
Frankenthal (Pfalz), St.	5	159	82	52	.	.	-	-	-
Kaiserslautern, St.	14	821	400	49	11	.	-	-	-
Koblenz, St.	20	816	303	37	17	.	-	-	-
Landau i. d. Pfalz, St.	6	133	82	62	6	-	-	-	-
Ludwigshafen a. Rh., St.	9	492	146	30	.	-	.	-	-
Mainz, St.	21	1 022	248	24	.	-	-	.	-
Neustadt a. d. Weinstr., St.	17	692	336	49	14	3	-	-	-
Pirmasens, St.	23	917	630	69	19	.	.	.	-
Speyer, St.	7	235	105	45	.	.	-	-	-
Trier, St.	20	829	605	73	13	.	.	-	.
Worms, St.	24	1 149	208	18	.	-	.	-	.
Zweibrücken, St.	40	2 762	2 054	74	32	.	.	3	.
Ahrweiler	269	13 814	10 170	74	202	33	15	3	14
Altenkirchen (Ww.)	370	15 662	15 529	99	188	110	44	15	12
Alzey-Worms	107	4 516	3 245	72	97	.	3	-	3
Bad Dürkheim	72	2 781	1 033	37	63	6	-	.	.
Bad Kreuznach	323	17 617	7 606	43	278	21	11	4	7
Bernkastel-Wittlich	457	27 121	20 271	75	349	78	16	5	7
Birkenfeld	262	17 699	11 849	67	205	44	8	.	.
Cochem-Zell	225	15 094	7 751	51	187	22	10	-	6
Donnersbergkreis	293	18 728	8 409	45	256	18	9	4	5
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 322	73 595	87 514	119	495	463	263	63	32
Germersheim	97	4 943	2 078	42	86	.	5	-	.
Kaiserslautern	255	14 660	9 057	62	211	31	10	-	3
Kusel	260	20 082	11 887	59	216	30	6	4	4
Mainz-Bingen	178	6 821	2 448	36	148	12	5	4	8
Mayen-Koblenz	307	21 363	11 863	56	250	36	11	5	3
Neuwied	288	14 471	11 808	82	170	81	26	6	4
Rhein-Hunsrück-Kreis	447	24 851	15 014	60	361	58	13	5	10
Rhein-Lahn-Kreis	361	20 898	11 976	57	279	53	12	5	11
Rhein-Pfalz-Kreis	59	2 245	625	28	52	3	-	.	.
Südliche Weinstraße	143	4 549	1 780	39	116	14	3	6	4
Südwestpfalz	370	17 218	13 822	80	256	78	18	5	8
Trier-Saarburg	406	24 786	19 130	77	292	73	29	5	6
Vulkaneifel	546	28 989	26 343	91	359	120	41	13	13
Westerwaldkreis	433	23 995	19 965	83	305	74	26	9	18
Rheinland-Pfalz	8 056	446 526	336 371	75	5 590	1 484	589	174	188
kreisfreie Städte	206	10 028	5 199	52	169	20	5	7	3
Landkreise	7 850	436 498	331 173	76	5 421	1 464	584	167	185
Zum Vergleich: 2007 ³									
Rheinland-Pfalz	10 484	470 236	357 639	76	7 033	2 096	769	238	313
kreisfreie Städte	276	10 582	6 023	57	207	38	12	7	8
Landkreise	10 208	459 655	351 616	76	6 826	2 058	757	231	305

1 Betriebe mit Einhufern, Rindern, Schafen, Schweinen, Ziegen und Geflügel. – 2 Einschließlich Betriebe ohne LF. – 3 Vergleichbarkeit zu 2010 aufgrund geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (näheres siehe Grundlagen der Erhebungen).

T 6.8

Landwirtschaftliche Betriebe mit Viehhaltung 2010 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Und zwar Betriebe mit ...							
	Einhufern	Rindern		Schweinen		Schafen	Ziegen	Legehennen 1/2 Jahr und älter
		insgesamt	Milchkühen	insgesamt	Zuchtsauen			
Frankenthal (Pfalz), St.	.	-	-	.	.	-	-	.
Kaiserslautern, St.	8	5	.	.	-	4	4	.
Koblenz, St.	.	6	.	.	-	4	-	.
Landau i. d. Pfalz, St.	3	-	-	.	-	.	.	.
Ludwigshafen a. Rh., St.	.	.	.	5	-	-	-	.
Mainz, St.	10	.	-	9	.	-	.	.
Neustadt a. d. Weinstr., St.	6	5	.	.	-	.	.	.
Pirmasens, St.	5	14	5	6	.	.	.	.
Speyer, St.	5	.	-	-	-	-	-	.
Trier, St.	.	15	4	.	-	-	-	.
Worms, St.	9	3	-	10	.	.	.	6
Zweibrücken, St.	10	22	12	12	5	5	.	.
Ahrweiler	82	179	63	22	.	40	9	45
Altenkirchen (Ww.)	101	307	117	.	.	35	23	77
Alzey-Worms	34	16	4	25	6	11	8	.
Bad Dürkheim	40	19	3	12	.	13	10	20
Bad Kreuznach	109	152	.	57	13	47	24	116
Berncastel-Wittlich	116	337	145	57	.	68	32	87
Birkenfeld	81	191	75	43	12	38	18	.
Cochem-Zell	.	136	61	42	9	32	11	.
Donnersbergkreis	112	147	44	87	32	42	28	.
Eifelkreis Bitburg-Prüm	166	1 110	768	161	83	100	29	145
Germersheim	35	46	13	32	8	9	3	23
Kaiserslautern	112	157	65	43	7	30	9	54
Kusel	79	170	67	28	11	37	18	47
Mainz-Bingen	73	39	7	42	5	30	11	59
Mayen-Koblenz	79	154	47	93	33	31	9	58
Neuwied	94	205	102	14	.	40	19	44
Rhein-Hunsrück-Kreis	128	291	121	74	18	56	30	101
Rhein-Lahn-Kreis	130	210	87	103	41	47	21	102
Rhein-Pfalz-Kreis	15	23	3	19	4	5	.	19
Südliche Weinstraße	58	49	7	26	4	37	13	39
Südwestpfalz	93	275	115	70	18	48	16	59
Trier-Saarburg	108	301	132	49	18	.	10	.
Vulkaneifel	.	404	237	.	.	77	31	60
Westerwaldkreis	145	321	111	32	3	44	27	85
Rheinland-Pfalz	2 242	5 314	2 469	1 243	373	966	424	1 565
kreisfreie Städte	76	75	.	55	12	.	.	57
Landkreise	2 166	5 239	.	1 188	361	.	.	1 508
Zum Vergleich: 2007 ¹								
Rheinland-Pfalz	3 598	6 096	2 727	1 795	505	1 344	.	2 405
kreisfreie Städte	.	89	40	74	21	34	.	89
Landkreise	.	6 007	2 687	1 721	484	1 310	.	2 316

¹ Vergleichbarkeit zu 2010 aufgrund geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (näheres siehe Grundlagen der Erhebungen).

Viehhaltung und tierische Produktion

K 6.4

Großvieheinheiten 2010 nach Verwaltungsbezirken



Großvieheinheiten (GV) je 100 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF)

- unter 25 GV (15)
- 25 bis unter 50 GV (8)
- 50 bis unter 75 GV (10)
- 75 bis unter 100 GV (2)
- 100 GV und mehr (1)

Landesdurchschnitt: 47,7 GV je 100 ha LF
() Anzahl der Verwaltungsbezirke

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

6.

T 6.9

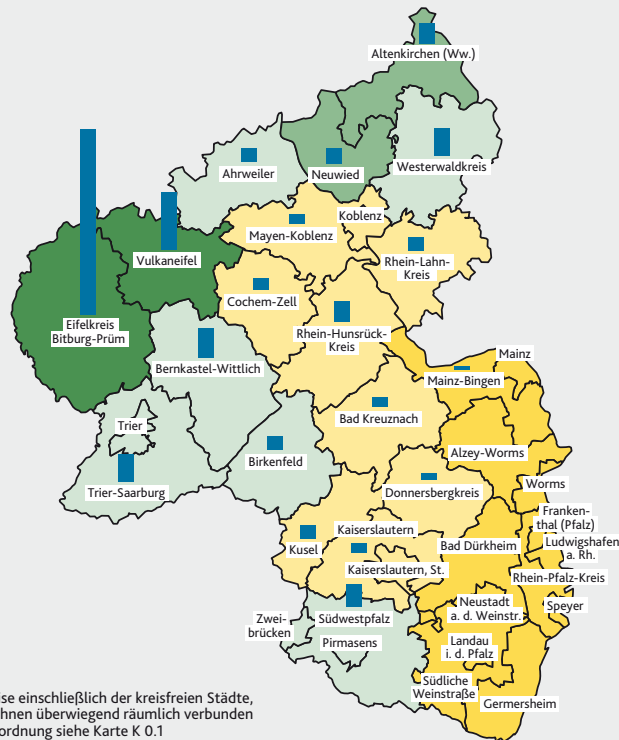
Milcherzeugung und -verwendung 1950–2009¹

Jahr	Milch- kühe	Milcherzeugung							
		je Kuh und Jahr	insgesamt			davon			sonstige Verwendung
			kg	t	1985 = 100	an Molkereien geliefert		verfüttert	
Anzahl ¹					t	1985 = 100	% ²		
1950	356 202	1 787	636 505	67	317 548	36	49,8	15,4	34,8
1955	354 571	2 150	762 477	81	428 231	48	56,2	12,8	31,0
1960	326 025	2 780	906 494	96	622 690	70	68,7	10,6	20,7
1965	302 324	3 262	986 307	104	711 251	80	72,1	10,9	17,0
1970	282 202	3 528	995 474	105	791 966	89	79,5	9,2	11,3
1975	242 132	3 796	919 094	97	794 690	89	86,5	6,7	6,8
1980	235 806	4 075	960 979	102	912 664	102	95,0	2,1	2,9
1985	224 120	4 225	946 376	100	891 033	100	94,2	3,4	2,4
1990	186 054	4 470	831 663	88	783 288	88	94,2	3,8	2,0
1995	149 688	5 373	804 266	85	760 092	85	94,5	4,2	1,3
2000	132 083	5 870	775 297	82	744 393	84	96,0	3,2	0,8
2001	129 788	5 957	773 202	82	749 227	84	96,9	2,7	0,4
2002	130 193	5 968	776 991	82	755 862	85	97,3	2,3	0,4
2003	126 505	6 240	789 388	83	769 777	86	97,5	2,1	0,4
2004	125 450	6 282	788 023	83	763 401	86	96,9	2,7	0,4
2005	122 105	6 531	797 417	84	764 733	86	95,9	3,6	0,5
2006	116 495	6 549	762 925	81	740 830	83	97,1	2,5	0,4
2007	117 072	6 555	767 460	81	749 835	84	97,7	1,9	0,4
2008	119 214	6 422	765 628	81	737 299	83	96,3	2,8	0,9
2009	117 879	6 688	788 366	83	757 619	85	96,1	3,0	0,9

¹ Durchschnittsbestand aus den Ergebnissen der jährlichen Viehzählungen. – ² Anteil an der Erzeugung insgesamt.

K 6.5

Milchkuhbesitz und Milcherzeugung 2010¹ nach Verwaltungsbezirken



Jahresmilcherzeugung² in 1 000 t

284 (Eifelkreis Bitburg-Prüm)

Landessumme: 784

Milchkühe je 100 ha
landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF)

- unter 5 Tiere (6)
- 5 bis unter 15 Tiere (8)
- 15 bis unter 25 Tiere (6)
- 25 bis unter 35 Tiere (2)
- 35 Tiere und mehr (2)

Landesdurchschnitt: 17 Tiere je 100 ha LF
() Anzahl der Verwaltungsbezirke

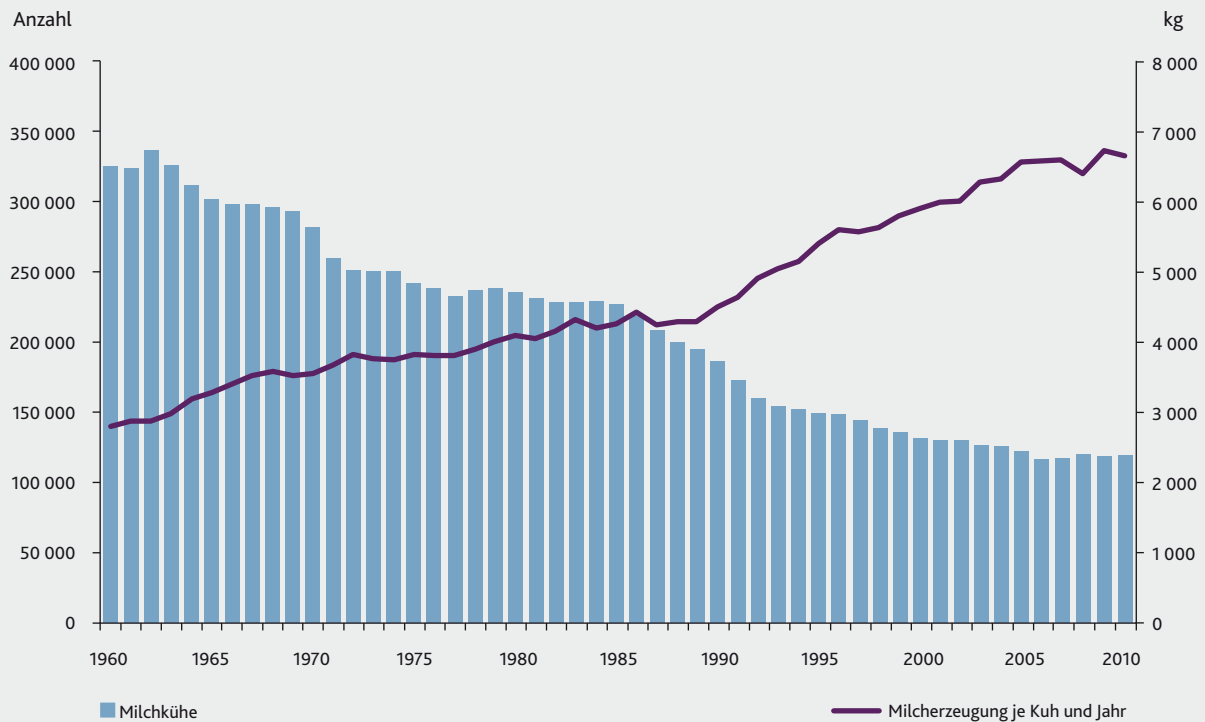
¹ Landkreise einschließlich der kreisfreien Städte, die mit ihnen überwiegend räumlich verbunden sind; Zuordnung siehe Karte K 0.1

² Untere Darstellungsgrenze: 10 000 t.

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

G 6.4

Milchkuhbestände und Milchleistung 1960–2010



© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Viehhaltung und tierische Produktion

T 6.10 Schlachtungen und Schlachtmengen 1950–2010¹

Jahr	Ins-gesamt ²	Rinder							Schweine	Schafe	Pferde
		zu-sammen	Ochsen	Bullen	Kühe	weibliche Rinder	Kälber bis 8 Monate	Jungrinder 8 bis 12 Monate			

Schlachtungen insgesamt (Anzahl)

1950	899 258	260 311	16 365	14 427	57 575	47 021	.	.	594 965	28 195	8 277
1960	1 471 660	310 984	7 789	78 129	55 702	65 269	.	.	1 144 274	7 128	5 805
1970	1 482 225	267 431	1 974	117 567	70 387	53 161	.	.	1 207 127	6 057	1 425
1980	1 633 001	215 916	576	116 822	64 974	28 955	.	.	1 379 317	36 073	1 619
1990	1 625 890	192 828	107	93 863	62 125	33 788	.	.	1 359 612	71 764	1 188
2000	1 352 847	116 951	719	45 187	46 604	21 558	.	.	1 164 873	68 818	1 284
2006	1 220 089	105 715	381	37 410	50 881	15 045	.	.	1 060 694	52 171	673
2007	1 222 490	100 446	323	36 992	46 983	14 191	.	.	1 081 575	39 079	617
2008	1 206 525	101 826	289	37 337	48 011	14 183	.	.	1 070 652	32 342	655
2009	1 181 688	97 334	230	34 144	45 608	14 951	1 516	885	1 052 315	30 598	632
2010	1 186 786	93 349	252	31 530	43 800	15 618	1 372	777	1 065 372	26 524	564

Gewerbliche Schlachtungen (%)

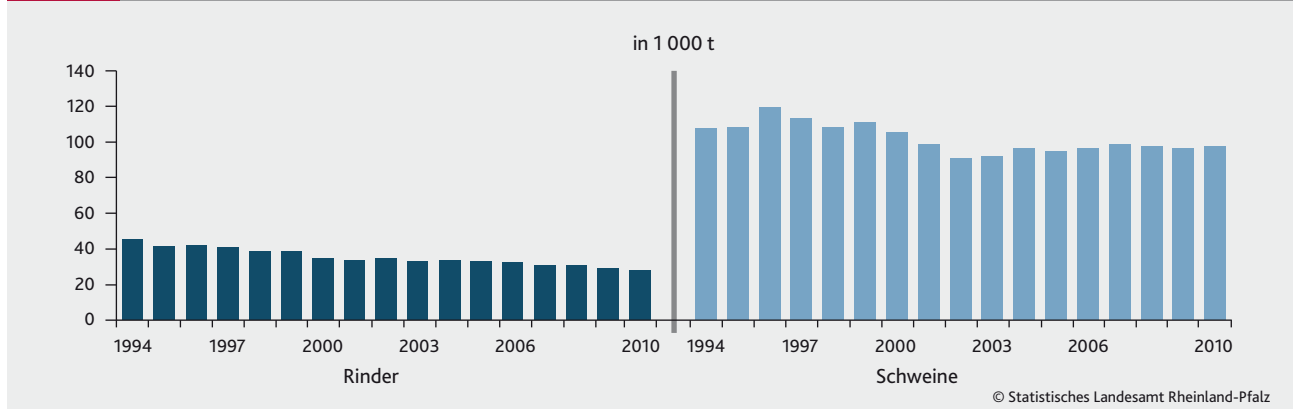
1950	66,9	98,0	99,1	97,7	98,3	98,5	.	.	52,2	92,0	99,8
1960	78,1	96,6	96,7	96,7	96,9	95,6	.	.	73,0	87,4	99,9
1970	82,2	92,9	92,7	95,2	95,3	84,6	.	.	80,0	52,3	99,8
1980	89,4	94,4	89,2	96,4	97,2	81,3	.	.	89,2	67,1	96,0
1990	93,8	94,1	75,7	95,9	98,0	83,1	.	.	94,6	76,9	97,6
2000	98,2	95,3	89,2	95,4	99,4	86,7	.	.	98,7	94,0	99,1
2006	99,1	98,5	97,1	98,3	99,8	95,0	.	.	99,4	94,7	99,9
2007	99,3	98,6	93,8	98,6	99,7	95,7	.	.	99,5	94,3	99,8
2008	99,4	98,8	97,2	98,8	99,8	95,8	.	.	99,6	93,8	99,7
2009	99,4	98,9	98,7	98,8	99,9	96,6	95,7	94,7	99,7	94,0	100,0
2010	99,5	98,9	98,7	98,8	99,9	96,6	95,7	94,7	99,7	94,0	100,0

Schlachtmenge (t)

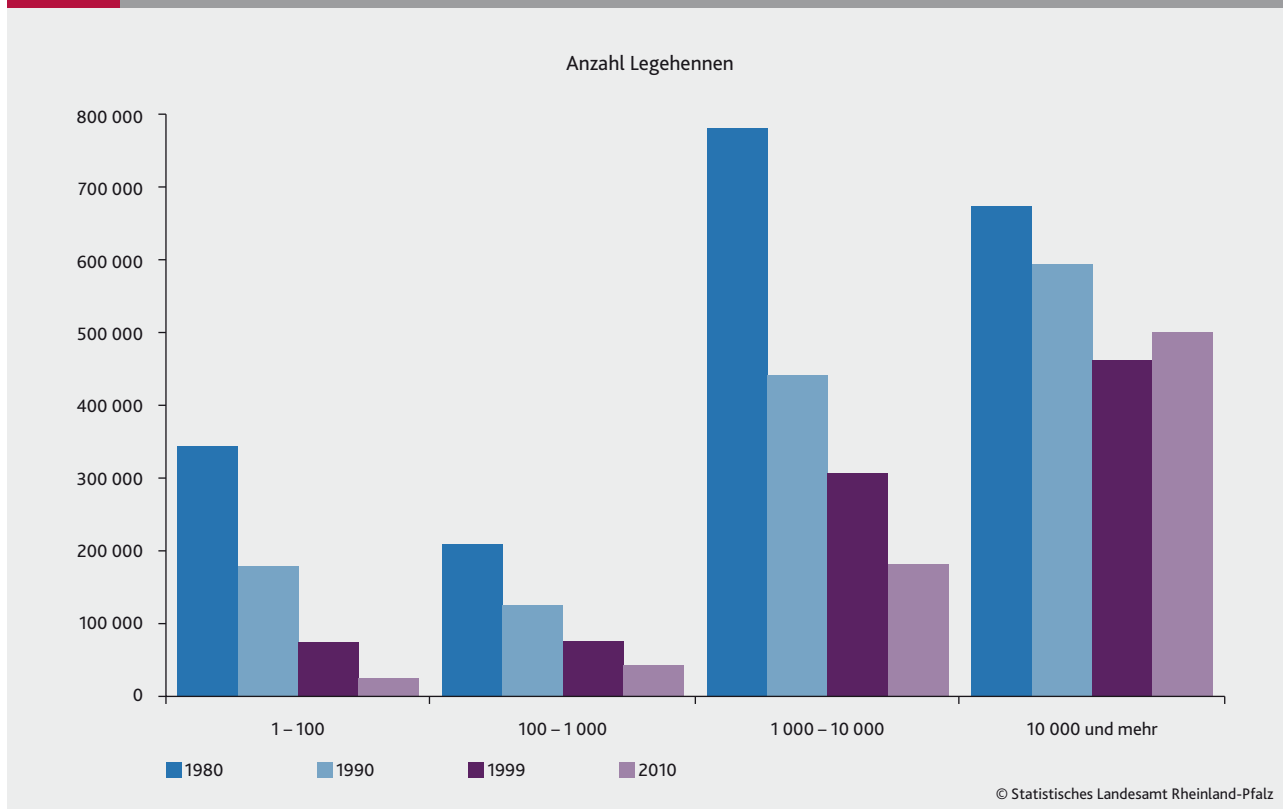
1950	92 807	34 799	4 679	3 087	13 763	9 122	.	.	54 859	776	2 231
1960	156 370	56 940	2 181	21 016	14 539	14 428	.	.	97 397	199	1 757
1970	168 910	69 164	548	35 949	18 459	12 327	.	.	99 132	153	458
1980	174 141	62 182	167	36 800	17 608	7 161	.	.	110 747	844	367
1990	177 043	57 741	33	32 006	16 912	8 482	.	.	117 461	1 531	302
2000	142 011	34 874	219	15 519	13 131	5 684	.	.	105 547	1 234	339
2006	130 181	32 248	126	13 515	14 362	4 028	.	.	96 704	1 035	178
2007	130 824	30 768	104	13 366	13 295	3 786	.	.	99 020	860	163
2008	129 012	30 598	89	13 068	13 490	3 719	.	.	97 511	712	173
2009	126 293	29 185	71	12 110	12 769	3 940	160	136	96 344	583	167
2010	126 704	28 295	77	11 314	12 475	4 169	147	112	97 727	516	149

¹ In- und ausländischer Herkunft. – ² Einschließlich Ziegen.

G 6.5 Schlachtmengen von Rindern und Schweinen 1994–2010



G 6.6 Legehennenbestände 1980–2010 nach Bestandsgrößenklassen



T 6.11 Legehennenhaltung und Eierzeugung in Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen 1997–2010

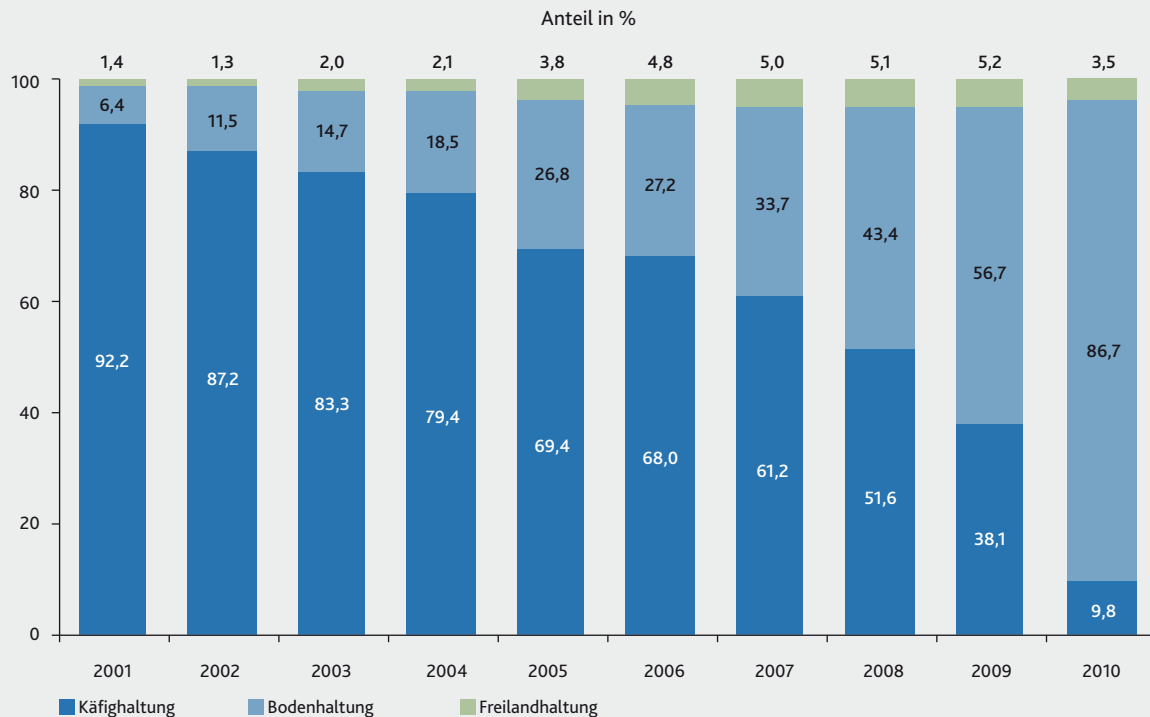
6.

Jahr	Betriebe	Hennenhaltungsplätze im Jahresdurchschnitt	Haltungsform im Dezember			Legehennen im Jahresdurchschnitt	Durchschnittliche Auslastung der Haltungskapazität	Eierzeugung insgesamt	Legeleistung je Henne
			Käfighaltung (ausgestaltete Käfige)	Bodenhaltung	Freilandhaltung ¹				
			Anzahl	%						Anzahl	%	1 000 Stück	Stück
1997	62	866 481	96,7	2,9	0,4	697 410	80,4	187 512	272
1998	61	863 344	97,0	2,6	0,4	694 367	80,4	186 969	269
1999	59	812 131	94,4	5,2	0,4	639 933	78,5	171 480	270
2000	57	796 152	93,4	5,7	0,9	605 680	75,9	163 573	272
2001	51	750 678	92,2	6,4	1,4	576 684	76,7	156 349	272
2002	47	657 427	87,2	11,5	1,3	476 794	71,8	123 852	266
2003	45	611 067	83,3	14,7	2,0	434 287	70,9	115 450	267
2004	44	606 026	79,4	18,5	2,1	426 062	70,4	114 419	268
2005	46	620 304	69,4	26,8	3,8	455 244	73,5	123 167	270
2006	46	626 760	68,0	27,2	4,8	453 184	72,2	119 617	265
2007	43	591 888	61,2	33,7	5,0	456 380	77,3	120 435	262
2008	43	572 252	51,6	43,4	5,1	446 301	77,8	116 721	262
2009	34	507 082	38,1	56,7	5,2	397 614	77,4	104 854	272
2010	34	618 510	9,8	86,7	3,5	508 292	82,2	146 258	288
davon in Betrieben mit ... Hennenhaltungsplätzen									
3 000 – 5 000	7	25 767	10,5	71,8	17,7	19 015	73,8	5 308	279
5 000 – 10 000	12	97 014	2,8	87,5	9,7	77 100	79,5	21 513	279
10 000 – 30 000	12	202 169	34,2	59,1	6,7	132 488	65,5	36 927	279
30 000 und mehr	3	293 560	-	100,0	-	279 688	95,3	82 510	295

¹ Ab 2007 einschließlich ökologischer Erzeugung.

Viehhaltung und tierische Produktion

G 6.7 Hennenhaltungsplätze¹ 2001–2010 nach Haltungsformen

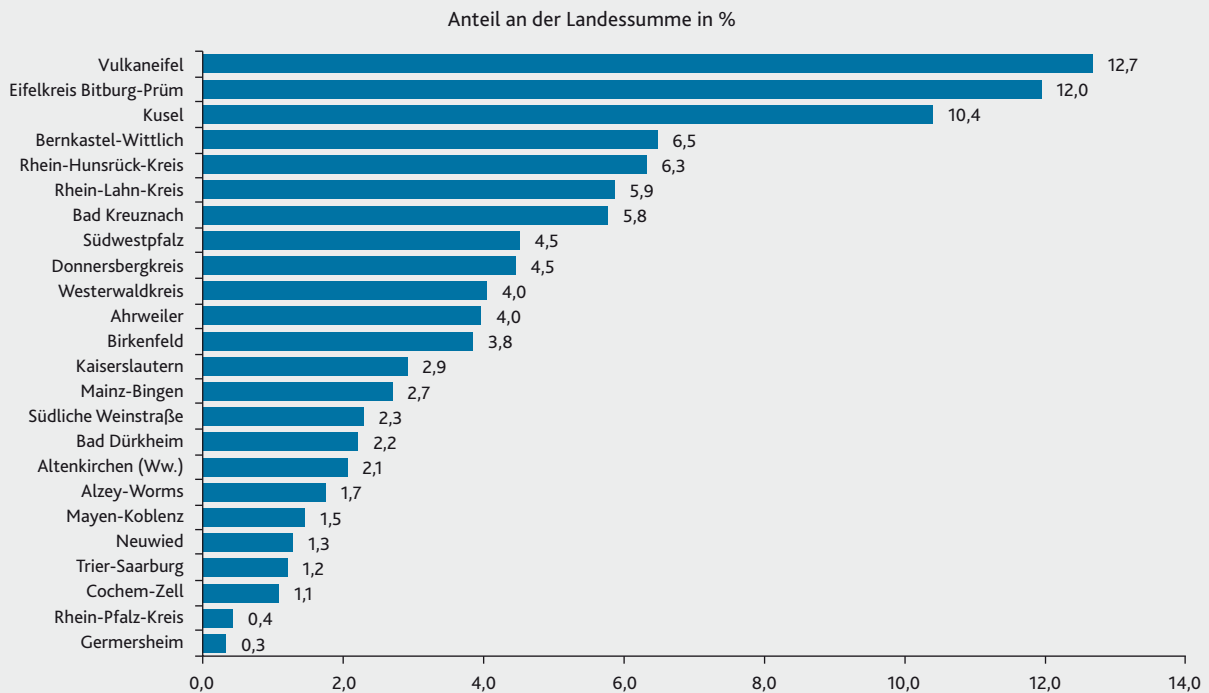


¹ In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen.

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

6.

G 6.8 Ziegenbestände 2010¹ nach Verwaltungsbezirken



¹ Landkreise einschließlich der kreisfreien Städte, die mit ihnen überwiegend räumlich verbunden sind; Zuordnung siehe Karte K 0.1.

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

T 6.12

Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Rinder am 1. März 2010
nach Haltungsverfahren und Größenklassen der Haltungsplätze

Haltungsplätze von ... bis unter ... Tiere	Insgesamt		Darunter mit Haltungsplätzen ...			
	Betriebe	Haltungsplätze	im Anbindestall		im Laufstall	
			Betriebe	Haltungsplätze	Betriebe	Haltungsplätze

1 000

Rinder insgesamt

1 - 10	0,6	3,3	0,3	/	/	/
10 - 20	0,7	10,2	0,4	5,4	/	/
20 - 50	1,3	41,7	0,8	20,1	0,8	17,9
50 - 100	1,2	83,9	0,7	28,6	1,0	50,4
100 - 200	1,2	164,9	0,4	20,6	1,1	142,4
200 und mehr	0,4	107,5	0,1	5,3	0,4	100,7

Insgesamt	5,4	411,4	2,7	81,6	3,8	315,5
-----------	-----	-------	-----	------	-----	-------

Milchkühe

1 - 10	/	/	/	/	/	/
10 - 20	0,3	4,8	0,3	4,4	/	/
20 - 50	0,8	29,2	0,7	21,3	0,2	7,7
50 - 100	0,9	59,9	0,2	6,8	0,8	53,1
100 - 200	0,3	32,2	/	/	0,2	30,4
200 und mehr	/	5,3	-	-	/	5,3

Zusammen	2,6	132,5	1,4	35,2	1,4	97,0
----------	-----	-------	-----	------	-----	------

Übrige Rinder¹

1 - 10	0,7	3,5	0,4	/	/	/
10 - 20	0,9	11,8	0,5	6,3	0,3	3,6
20 - 50	1,6	50,9	0,8	17,9	1,1	29,3
50 - 100	1,5	102,0	0,4	14,7	1,3	82,0
100 - 200	0,6	78,8	0,1	4,8	0,6	72,3
200 und mehr	0,1	31,8	/	/	0,1	30,2

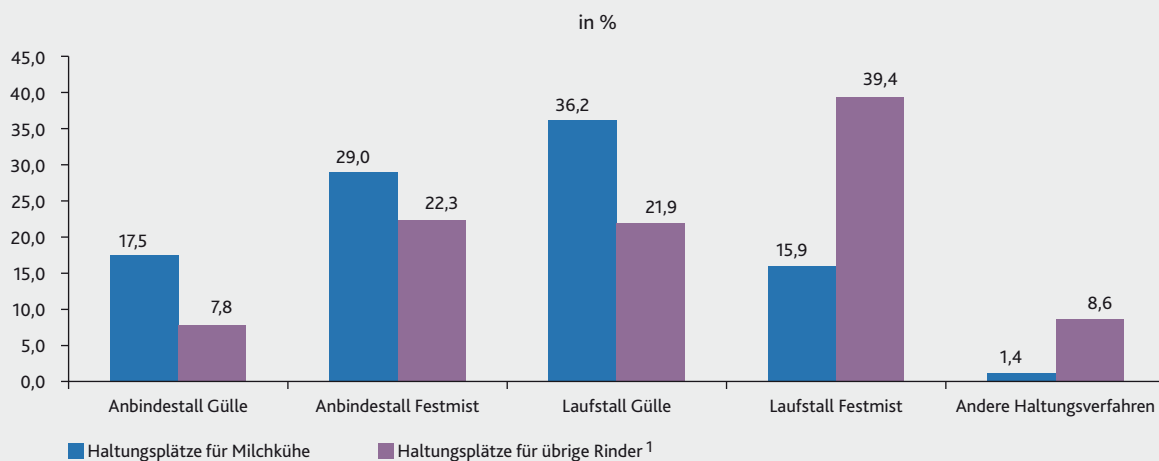
Zusammen	5,4	278,8	2,3	46,4	3,7	218,5
----------	-----	-------	-----	------	-----	-------

¹ Kälber und Jungrinder, männliche Rinder sowie andere Kühe.

6.

G 6.9

Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Rinder am 1. März 2010
nach Haltungsverfahren



¹ Kälber und Jungrinder, männliche Rinder sowie andere Kühe.

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Viehhaltung und tierische Produktion

T 6.13

Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Schweine am 1. März 2010 nach Haltungsverfahren und Größenklassen der Haltungsplätze

Haltungsplätze von ... bis unter ... Tiere	Insgesamt		Darunter mit ...					
			Vollspaltenboden		Teilspaltenboden		planbefestigtem Boden mit Einstreu	
	Betriebe	Haltungsplätze	Betriebe	Haltungsplätze	Betriebe	Haltungsplätze	Betriebe	Haltungsplätze

1 000

Schweine insgesamt

1 - 50	0,8	8,7	/	/	/	/	0,6	7,2
50 - 100	/	/	/	/	/	/	/	/
100 - 400	0,2	40,1	/	/	/	/	/	/
400 - 1 000	0,1	97,1	0,1	46,6	0,1	32,5	0,1	13,7
1 000 und mehr	0,1	129,2	0,1	79,7	0,1	35,8	0,0	8,1

Insgesamt	1,3	282,0	0,3	138,6	0,3	84,2	0,9	45,2
-----------	-----	-------	-----	-------	-----	------	-----	------

Sauen und Eber zur Zucht

1 - 10	/	/	/	/	/	/	/	/
10 - 50	/	/	/	/	/	/	/	/
50 - 100	0,1	4,0	/	/	0,0	1,4	/	/
100 und mehr	0,1	22,0	0,0	5,6	0,1	8,2	0,1	6,3

Zusammen	0,4	28,8	0,1	6,7	0,1	10,0	0,3	9,8
----------	-----	------	-----	-----	-----	------	-----	-----

Übrige Schweine¹

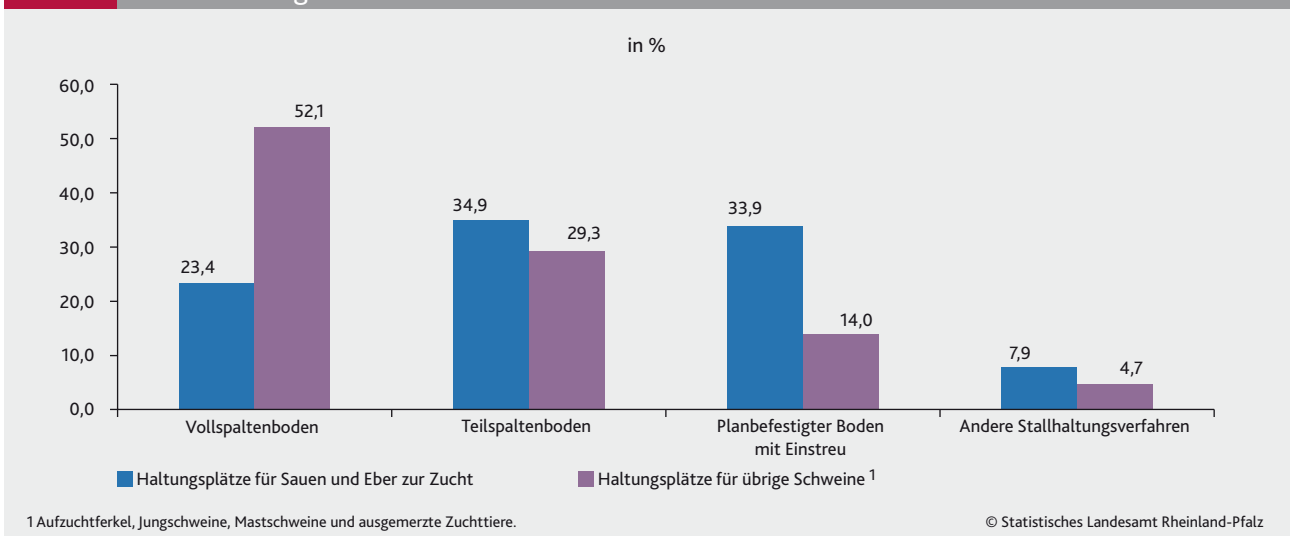
1 - 50	0,7	8,0	/	/	/	/	0,6	6,3
50 - 100	/	/	/	/	/	/	/	/
100 - 400	0,2	41,3	/	/	/	/	/	/
400 - 1 000	0,1	90,4	0,1	47,8	0,1	28,1	0,0	/
1 000 und mehr	0,1	106,3	0,1	70,0	0,0	29,3	0,0	4,5

Zusammen	1,2	253,2	0,3	131,9	0,3	74,1	0,8	35,4
----------	-----	-------	-----	-------	-----	------	-----	------

¹ Aufzuchtferkel, Jungschweine, Mastschweine und ausgemerzte Zuchttiere.

G 6.10

Landwirtschaftliche Betriebe mit Haltungsplätzen für Schweine am 1. März 2010 nach Haltungsverfahren



T 6.14

Weidehaltung von Rindern und Schafen auf Betriebsflächen 2009 nach Bestandsgrößenklassen

Betriebe von ... bis unter ... Tiere	Insgesamt ¹	Darunter mit Weide- haltung ²	Dauer- grünland ³	Beweidete Fläche	Insgesamt ¹	Darunter mit Weidegang ²	Durch- schnittliche Weidedauer im Jahr ⁴	Durch- schnittliche Weidedauer je Tag ^{4 5}
	1 000 Betriebe		1 000 ha		1 000 Tiere		Wochen	Stunden
Rinder ohne Milchkühe								
unter 10	0,9	0,6	11,0	5,5	4,8	3,7	29	11
10 – 20	0,9	0,7	12,5	7,9	12,8	9,6	31	12
20 – 50	1,7	1,3	48,8	27,3	55,6	34,6	29	10
50 – 100	1,3	1,0	66,1	32,5	90,3	43,5	27	11
100 – 200	0,5	0,4	37,2	16,1	61,8	25,8	26	8
200 und mehr	0,1	0,1	12,2	7,9	25,1	13,6	29	12
Insgesamt	5,3	4,1	187,8	97,2	250,5	130,9	28	10
Milchkühe								
unter 10	0,3	/	4,6	/	/	/	26	14
10 – 20	0,4	0,3	7,3	3,6	5,2	3,7	25	16
20 – 50	0,8	0,6	33,9	16,8	28,7	19,6	25	14
50 – 100	0,8	0,6	46,4	19,7	53,0	33,6	23	12
100 – 100	0,2	0,1	16,8	5,2	25,6	13,1	21	13
200 und mehr	/	/	/	/	/	/	19	16
Insgesamt	2,5	1,7	111,1	47,7	117,3	72,5	24	13
Schafe								
unter 20	0,4	0,4	6,3	3,6	/	/	44	21
20 – 50	0,3	0,3	/	/	10,0	9,5	43	22
50 – 100	/	/	/	/	/	/	43	23
100 und mehr	0,2	0,2	10,5	9,1	73,3	65,1	40	20
Insgesamt	1,0	1,0	20,8	15,9	93,3	83,6	42	21

1 Haltung zum Stichtag 1. März 2010. – 2 Weidehaltung im Kalenderjahr 2009. – 3 Im Jahr 2010. – 4 Mittelwert der Betriebe mit Weidehaltung. – 5 Nicht ganztägig weidende Tiere.

T 6.15

Landwirtschaftliche Betriebe mit Lagerkapazitäten für Wirtschaftsdünger im Zeitraum März 2009 bis Februar 2010 nach Größenklassen der Großvieheinheiten (GV)

Viehbestand von ... bis unter ... GV	Betriebe mit Lagerkapazitäten					
	für Festmist		für Jauche		für Gülle	
	Betriebe	genutzte Lagerfläche	Betriebe	genutztes Lagervolumen	Betriebe	genutztes Lagervolumen
	1 000	1 000 m ²	1 000	1 000 m ³	1 000	1 000 m ³
Betriebe mit Viehhaltung						
unter 50	3,6	349,9	1,9	137,4	1,0	371
50 – 100	1,0	199,8	0,5	60,4	0,9	739
100 und mehr	0,8	200,4	0,3	40,9	0,9	1 431
Insgesamt	5,4	750,1	2,7	238,7	2,8	2 541



Tabellen		Seite
T 7.1	Landwirtschaftliche Betriebe mit Waldfläche 1971–2010 nach Größenklassen der Waldfläche	184
T 7.2	Forstbetriebe mit 10 ha und mehr Waldfläche 1960–2010 nach Größenklassen der Waldfläche und Besitzarten	184
T 7.3	Waldfläche 1978 und 2010 nach Verwaltungsbezirken	185
T 7.4	Eingeschlagene Holzmenge 1997–2010 nach Holzarten	188
T 7.5	Holzeinschlag 2001–2010 nach Holz- und Besitzarten	189
T 7.6	Durch Schäden verursachter Holzeinschlag 2001–2010	189
T 7.7	Holzverarbeitung in Sägewerken 1991–2010	190
T 7.8	Jagdstrecken 1957–2010	190
T 7.9	Jagdstrecke 2010 nach ausgewählten Wildarten und Verwaltungsbezirken	191

Grafiken		
G 7.1	Holzeinschlag 2010 nach Holzarten	188
G 7.2	Holzeinschlag 1997–2010 nach der Nutzung des Holzes	188
G 7.3	Jagdstrecken 2000–2010 nach ausgewählten Wildarten	191

Karten		
K 7.1	Anteil der Waldfläche an der Bodenfläche insgesamt 2010 nach Verwaltungsbezirken	186
K 7.2	Anteil des Mischwaldes an der Waldfläche insgesamt 2010 nach Verwaltungsbezirken	187

T 7.1

Landwirtschaftliche Betriebe mit Waldfläche 1971–2010 nach Größenklassen der Waldfläche

Jahr ¹	Insgesamt	Davon mit einer Waldfläche von ... bis unter ... ha					
		unter 2	2 – 5	5 – 10	10 – 20	20 – 50	50 und mehr
Betriebe (Anzahl)							
1971	35 568	29 237	4 757	1 075	362	105	32
1979	25 980	20 690	3 876	968	316	97	33
1991	16 622	12 336	2 992	860	306	101	27
1995	13 961	10 127	2 570	860	283	90	31
1999	11 739	8 405	2 127	795	289	94	29
2003	9 838	7 034	1 754	666	276	83	25
2005	9 672	6 859	1 753	661	281	91	27
2007	8 107	5 638	1 519	571	267	82	30
2010 ²	6 996	4 689	1 398	552	235	81	41
Waldfläche (ha)							
1971	51 155	18 446	13 915	7 049	4 802	3 158	3 785
1979	41 024	12 896	11 275	6 326	4 220	2 779	3 528
1991	33 235	8 291	8 967	5 676	4 066	2 828	3 408
1995	29 715	6 950	7 842	5 808	3 781	2 508	2 826
1999	27 586	5 667	6 578	5 380	3 844	2 682	3 435
2003	23 624	4 695	5 463	4 534	3 616	2 394	2 921
2005	24 336	4 555	5 460	4 516	3 733	2 673	3 400
2007	21 802	3 778	4 764	3 925	3 585	2 332	3 418
2010 ²	23 344	3 271	4 396	3 821	3 162	2 338	6 355

¹ Ab 1999 Vergleichbarkeit zu den Vorjahren aufgrund geänderter unterer Erhebungsgrenzen eingeschränkt (näheres siehe Grundlagen der Erhebungen). – ² Einschließlich Kurzumtriebsplantagen.

T 7.2

Forstbetriebe mit 10 ha und mehr Waldfläche 1960–2010 nach Größenklassen der Waldfläche und Besitzarten

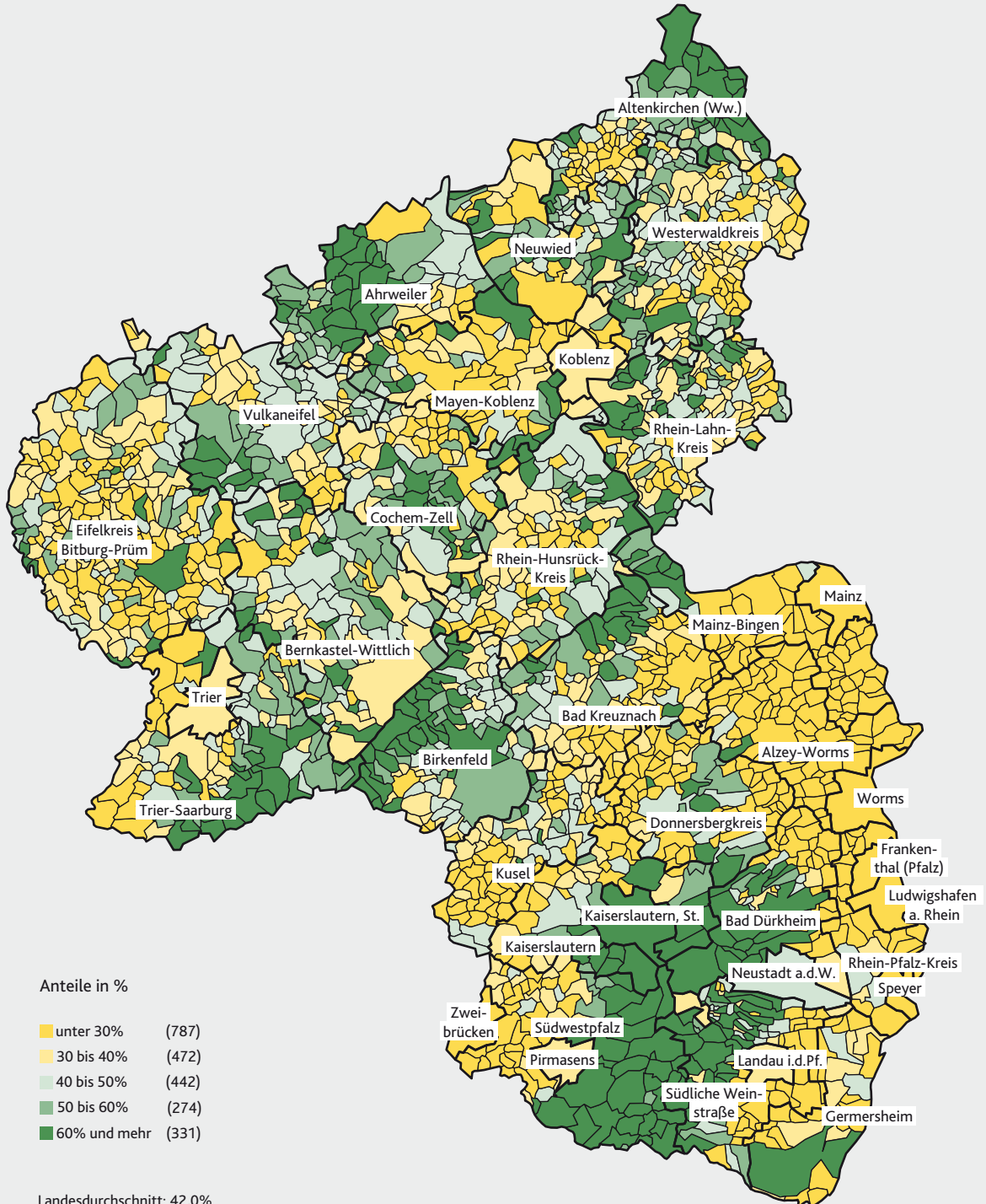
Jahr	Besitzart	Insgesamt	Davon mit einer Waldfläche von ... bis unter ... ha				
			10 – 50	50 – 200	200 – 500	500 – 1 000	1 000 und mehr
Betriebe (Anzahl)							
1960		2 872	803	1 274	541	156	98
1971		2 526	668	1 120	478	158	102
1979		2 372	626	1 011	455	166	114
1991		2 386	653	998	459	165	111
1995		2 402	674	993	458	164	113
1999		2 394	671	1 003	457	158	105
2003		2 468	734	1 006	458	160	110
2005		2 419	734	991	461	141	92
2007		2 427	739	997	457	143	91
2010 ¹		2 423	751	986	452	141	93
Staatsforsten		60	.	.	.	8	47
Körperschaftsforsten		1 792	361	864	414	113	40
Privatforsten		571	.	.	.	20	6
Waldfläche (ha)							
1960		667 641	20 655	139 907	165 199	107 558	234 322
1971		650 683	16 934	125 322	147 734	112 427	248 266
1979		660 574	15 647	116 006	140 879	117 125	270 917
1991		658 760	16 338	113 886	140 829	116 174	271 534
1995		660 566	16 676	113 875	141 232	115 136	273 647
1999		654 423	16 676	114 176	140 489	110 553	272 528
2003		664 246	17 980	114 647	140 139	111 702	279 778
2005		665 423	18 044	113 380	141 024	98 355	294 620
2007		666 859	18 325	114 371	140 206	99 944	294 013
2010 ¹		662 890	18 429	112 388	138 318	97 622	296 134
Staatsforsten		219 073	.	.	.	6 755	211 244
Körperschaftsforsten		379 272	10 301	99 936	125 974	77 706	65 355
Privatforsten		64 545	.	.	.	13 161	19 534

¹ Einschließlich Kurzumtriebsplantagen.

T 7.3 Waldfläche 1978 und 2010¹ nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	1978	2010	Veränderung 2010 zu 1978	Anteil der Waldfläche 2010 an der Bodenfläche insgesamt	Von der Waldfläche 2010 entfällt auf			
					Laub- wald	Nadel- wald	Misch- wald	Gehölz
	ha		%					
Frankenthal (Pfalz), St.	14	82	X	1,9	31,2	1,3	6,5	60,9
Kaiserslautern, St.	8 897	8 671	-2,5	62,1	1,0	2,6	95,2	1,2
Koblenz, St.	2 716	3 555	30,9	33,8	25,4	2,3	61,9	10,4
Landau i. d. Pfalz, St.	2 498	2 620	4,9	31,6	32,5	0,7	62,3	4,5
Ludwigshafen a. Rh., St.	165	297	80,1	3,8	66,4	-	1,1	32,5
Mainz, St.	196	354	80,9	3,6	37,0	5,4	28,2	29,4
Neustadt a. d. Weinstr., St.	4 927	5 120	3,9	43,7	2,2	10,8	84,1	2,8
Pirmasens, St.	1 953	2 349	20,3	38,3	24,2	6,9	65,6	3,3
Speyer, St.	1 093	982	-10,2	23,0	25,7	39,2	29,9	5,2
Trier, St.	4 341	5 053	16,4	43,1	13,0	2,8	71,9	12,4
Worms, St.	217	390	79,9	3,6	62,0	0,1	0,6	37,3
Zweibrücken, St.	1 359	1 643	20,9	23,3	16,4	5,2	73,4	5,0
Ahrweiler	38 374	40 785	6,3	51,8	23,6	15,4	57,8	3,2
Altenkirchen (Ww.)	31 223	33 243	6,5	51,8	20,0	17,6	60,9	1,4
Alzey-Worms	2 170	3 020	39,2	5,1	24,6	3,2	51,6	20,6
Bad Dürkheim	30 005	30 967	3,2	52,1	10,3	15,6	71,9	2,2
Bad Kreuznach	30 660	33 857	10,4	39,2	20,7	3,2	69,8	6,2
Bernkastel-Wittlich	54 757	58 917	7,6	50,0	11,9	11,0	73,4	3,7
Birkenfeld	33 665	42 264	25,5	54,4	25,0	10,2	63,2	1,6
Cochem-Zell	33 155	35 537	7,2	49,4	20,5	6,9	68,9	3,6
Donnersbergkreis	19 180	20 980	9,4	32,5	27,9	3,4	64,6	4,1
Eifelkreis Bitburg-Prüm	56 332	58 359	3,6	35,9	14,4	20,1	62,1	3,4
Germersheim	18 169	18 528	2,0	40,0	50,9	2,7	43,7	2,8
Kaiserslautern	30 729	31 850	3,6	49,8	9,8	7,9	81,0	1,3
Kusel	14 353	20 147	40,4	35,1	23,6	4,5	66,5	5,4
Mainz-Bingen	8 115	9 808	20,9	16,2	37,4	3,3	44,1	15,2
Mayen-Koblenz	23 168	25 543	10,3	31,3	30,7	7,6	56,9	4,7
Neuwied	27 350	28 469	4,1	45,4	32,6	12,6	52,1	2,8
Rhein-Hunsrück-Kreis	41 658	43 798	5,1	45,5	12,7	17,1	67,4	2,9
Rhein-Lahn-Kreis	34 282	36 595	6,7	46,8	29,4	8,9	56,8	5,0
Rhein-Pfalz-Kreis	5 043	5 192	2,9	17,0	35,6	5,2	55,0	4,2
Südliche Weinstraße	27 285	28 902	5,9	45,2	17,7	24,9	54,8	2,7
Südwestpfalz	57 750	60 120	4,1	63,0	28,1	8,5	61,9	1,5
Trier-Saarburg	45 128	51 798	14,8	47,5	13,1	13,8	65,2	7,9
Vulkaneifel	38 125	41 110	7,8	45,1	7,0	20,7	70,0	2,4
Westerwaldkreis	37 470	42 134	12,4	42,6	20,4	23,8	51,6	4,2
Rheinland-Pfalz	766 520	833 037	8,7	42,0	20,1	12,5	63,6	3,8
kreisfreie Städte	28 374	31 114	9,7	29,2	13,8	5,4	74,5	6,3
Landkreise	738 146	801 923	8,6	42,7	20,3	12,8	63,2	3,7

¹ Stichtag jeweils 31.12.

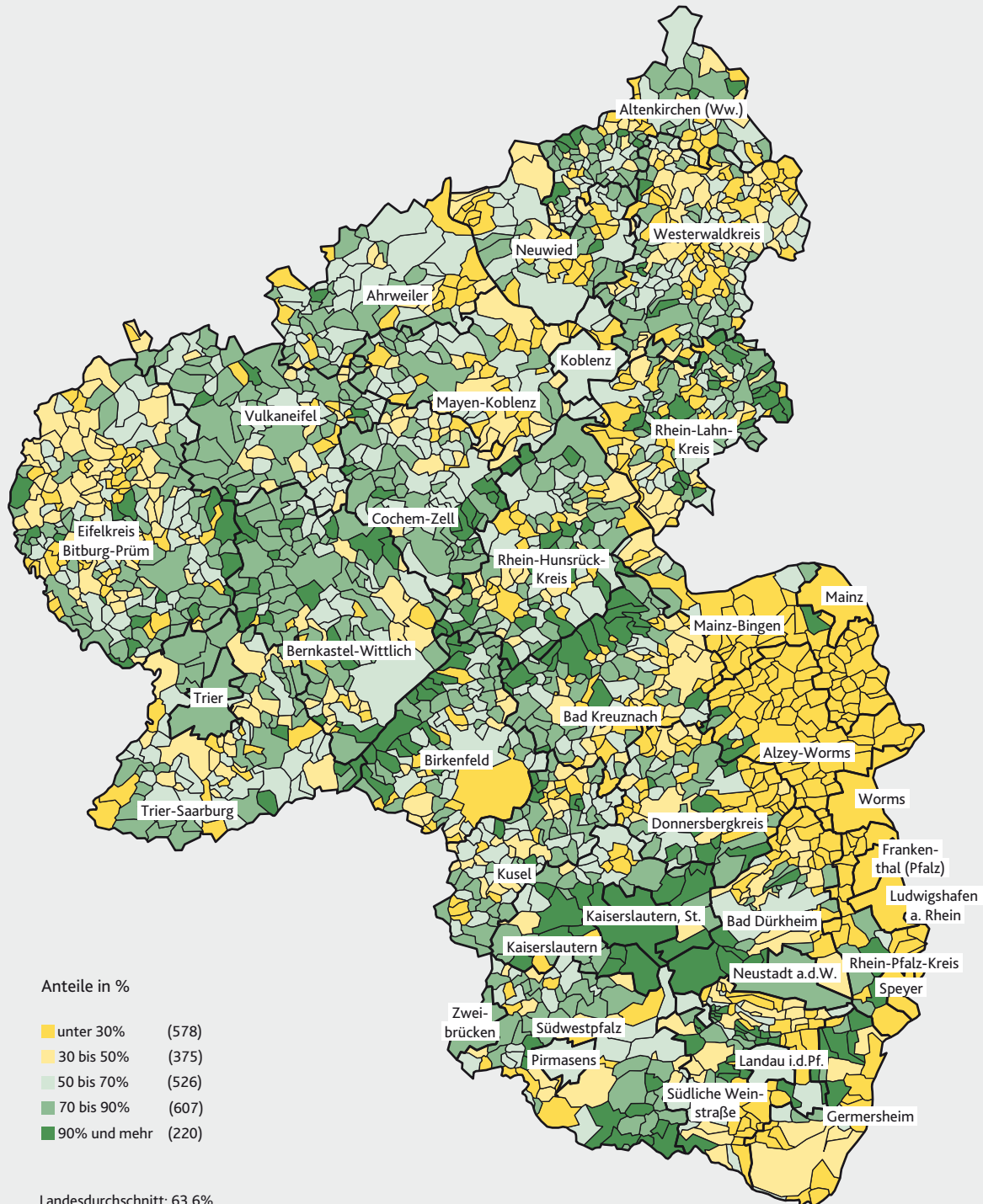


¹ Stichtag 31.12.

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

K 7.2

Anteil des Mischwaldes an der Waldfläche insgesamt 2010 nach Verwaltungsbezirken



© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

7.

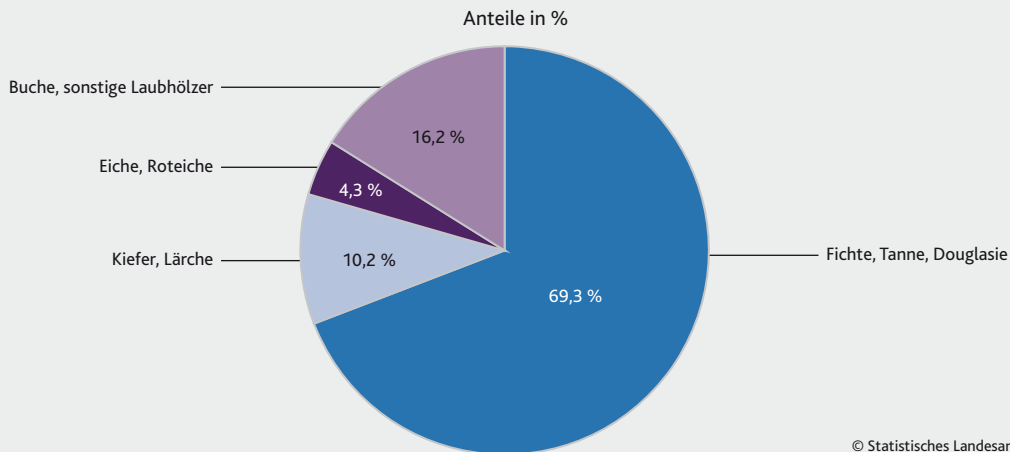
T 7.4

Eingeschlagene Holzmenge 1997–2010 nach Holzarten

Jahr	Insgesamt	Laubholz			Nadelholz			Nachrichtlich Energie-/ Brennholzanteil (Spalte 1)
		zusammen	Eiche	Buche	Zusammen	Fichte	Kiefer	
1 000 fm								%
1997	2 775	683	180	503	2 092	1 644	448	5,5
1998	2 799	845	222	623	1 955	1 395	559	6,1
1999	2 945	948	230	718	1 997	1 468	529	8,6
2000	2 326	858	241	617	1 469	1 058	410	11,2
2001	2 416	904	217	687	1 512	1 128	383	10,8
2002	2 825	890	202	688	1 935	1 598	337	8,5
2003	4 026	1 387	388	999	2 639	2 158	481	17,9
2004	4 327	1 117	320	797	3 210	2 718	492	4,6
2005	4 657	1 221	335	886	3 436	2 903	533	8,8
2006	4 757	1 492	403	1 089	3 265	2 703	562	17,4
2007	4 951	1 301	308	993	3 650	3 145	505	14,2
2008	3 617	1 274	295	979	2 343	1 855	488	18,2
2009	3 261	1 074	239	835	2 188	1 783	404	22,3
2010	5 527	1 136	238	898	4 391	3 828	563	12,6

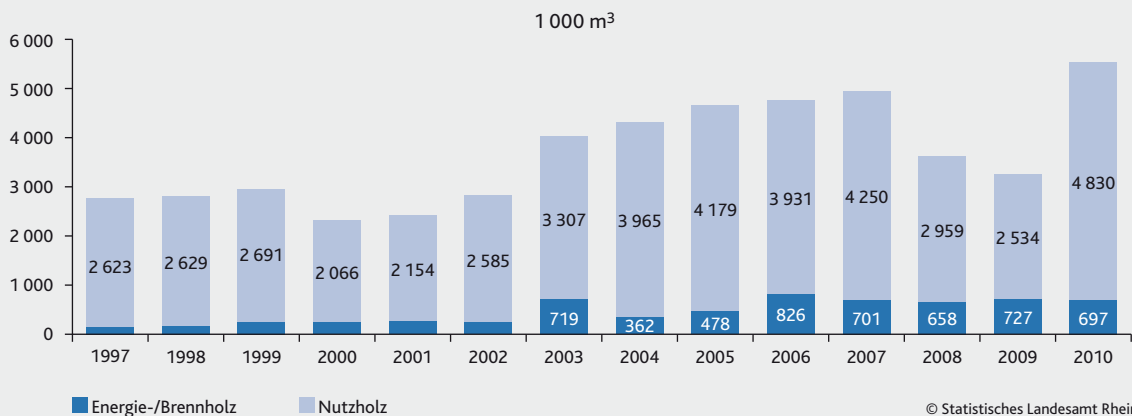
G 7.1

Holzeinschlag 2010 nach Holzarten



G 7.2

Holzeinschlag 1997–2010 nach der Nutzung des Holzes



T 7.5 Holzeinschlag 2001–2010 nach Holz- und Besitzarten

Holzart Besitzart	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010
	1 000 fm									
Laubholz										
Eiche, Roteiche	217	202	388	320	335	403	308	295	239	238
Stammholz, Stangen, Schwellen	93	85	119	125	116	114	89	86	44	54
Industrieholz, sonstiges Holz	124	117	269	194	219	289	220	209	195	184
Buche, sonstige Laubhölzer	687	688	999	797	886	1 089	993	979	835	898
Stammholz, Stangen, Schwellen	223	217	186	197	199	189	223	233	120	133
Industrieholz, sonstiges Holz	465	471	812	601	687	901	770	746	714	765
Laubholz zusammen	904	890	1 387	1 117	1 221	1 492	1 301	1 274	1 074	1 136
Nachrichtlich: Brennholzanteil in %	28,5	27,0	50,0	31,0	37,7	51,6	48,1	48,0	62,0	55,0
Nadelholz										
Fichte, Tanne, Douglasie	1 128	1 598	2 158	2 718	2 903	2 703	3 145	1 855	1 783	3 828
Stammholz, Stangen, Schwellen	748	1 114	1 477	1 810	1 880	1 879	2 315	1 315	1 231	2 899
Industrieholz, sonstiges Holz	380	484	681	908	1 023	823	830	540	552	930
Kiefer, Lärche	383	337	481	492	533	562	505	488	404	563
Stammholz, Stangen, Schwellen	136	162	255	245	271	334	299	293	242	341
Industrieholz, sonstiges Holz	247	174	226	247	262	228	206	195	162	222
Nadelholz zusammen	1 512	1 935	2 639	3 210	3 436	3 265	3 650	2 343	2 188	4 391
Nachrichtlich: Brennholzanteil in %	0,3	0,2	0,9	0,3	0,5	1,7	2,0	2,0	3,0	2,0
Insgesamt	2 416	2 825	4 026	4 327	4 657	4 757	4 951	3 617	3 261	5 527
Bundeswald	39	36	81	86	91	74	60	46	42	47
Landeswald	847	993	1 351	1 326	1 300	1 465	1 479	1 214	1 078	1 481
Körperschaftswald	1 326	1 523	2 123	2 077	2 114	2 156	2 429	1 838	1 692	3 249
Privatwald	204	273	471	838	1 152	1 062	983	519	450	750

T 7.6 Durch Schäden verursachter Holzeinschlag 2001–2010

Schadensursache	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	%
	1 000 fm										
Laubholz											
Wind / Sturm	66	7	6	2	7	10	46	34	13	107	94,2
Schnee / Duft	1	1	-	-	1	0	0	0	0	0	0,2
Insekten	9	3	1	1	2	2	4	2	1	0	0,2
Neuartige Waldschäden	17	5	10	6	7	10	6	6	4	3	2,7
Sonstige Ursachen	9	1	3	3	7	4	5	3	2	3	2,7
Zusammen	103	17	20	13	22	25	61	45	21	114	100
Nachrichtlich: Anteil am gesamten Laubholzeinschlag in %	11,4	1,9	1,4	1,1	1,8	1,7	4,7	3,6	1,9	10,0	X
Nadelholz											
Wind / Sturm	185	51	119	71	68	32	2 011	628	101	2 997	98,7
Schnee / Duft	4	46	6	1	3	1	1	1	17	3	0,1
Insekten	53	24	226	259	199	320	126	115	82	22	0,7
Neuartige Waldschäden	12	2	5	6	6	6	10	7	6	13	0,4
Sonstige Ursachen	17	9	7	19	10	10	3	5	4	3	0,1
Zusammen	271	131	364	356	286	368	2 150	756	211	3 037	100
Nachrichtlich: Anteil am gesamten Nadelholzeinschlag in %	17,9	6,8	13,8	11,1	8,3	11,3	58,9	32,3	9,6	69,2	X
Insgesamt											
Wind / Sturm	251	57	125	73	75	41	2 058	662	114	3 104	98,5
Schnee / Duft	5	47	6	1	4	1	1	1	17	3	0,1
Insekten	62	27	227	259	201	321	130	117	83	23	0,7
Neuartige Waldschäden	29	7	15	12	13	16	16	13	10	16	0,5
Sonstige Ursachen	26	10	11	23	16	14	7	8	7	6	0,2
Insgesamt	374	148	383	369	309	394	2 212	801	231	3 151	100
Nachrichtlich: Anteil am gesamten Holzeinschlag in %	15,5	5,3	9,5	8,5	6,6	8,3	44,7	22,2	7,1	57,0	X

T 7.7 Holzverarbeitung in Sägewerken 1991–2010

Jahr Landkreis	Sägewerke ¹	Rohholz ² insgesamt		darunter Nadelholz				
		Zugang	Abgang	Zugang		Abgang		
	Anzahl	m ³		%		m ³		%
1991	112	2 299 013	2 311 489	2 093 859	91,1	2 094 007	90,6	
1992	108	2 008 433	2 061 921	1 802 004	89,7	1 853 245	89,9	
1993	61	1 726 630	1 806 274	1 605 087	93,0	1 681 196	93,1	
1994	59	2 005 653	1 969 909	1 881 853	93,8	1 857 869	94,3	
1995	53	1 819 774	1 784 930	1 700 691	93,5	1 667 907	93,4	
1996	49	1 749 335	1 788 747	1 637 754	93,6	1 695 271	94,8	
1997	42	1 714 940	1 714 029	1 637 827	95,5	1 635 672	95,4	
1998	38	1 718 809	1 722 818	1 632 162	95,0	1 644 403	95,4	
1999	36	1 611 025	1 528 153	1 507 333	93,6	1 425 704	93,3	
2000	32	1 663 731	1 666 864	1 522 188	91,5	1 533 628	92,0	
2001	32	1 521 037	1 533 359	1 414 469	93,0	1 418 699	92,5	
2002	28	1 520 180	1 513 628	1 429 078	94,0	1 437 900	95,0	
2003	25	1 497 601	1 505 484	1 447 247	96,6	1 454 916	96,6	
2004	24	1 709 817	1 677 494	1 682 321	98,4	1 650 526	98,4	
2005	21	1 888 632	1 899 728	1 862 242	98,6	1 874 651	98,7	
2006	27	2 116 692	2 128 083	2 072 741	97,9	2 085 297	98,0	
2007	27	2 316 963	2 048 475	2 272 279	98,1	2 003 873	97,8	
2008	24	1 970 035	2 073 197	1 958 249	99,4	2 060 201	99,4	
2009	17	1 439 995	1 436 042	1 419 987	98,6	1 413 562	98,4	
2010	17	1 755 465	1 672 977	1 727 171	98,4	1 650 279	98,6	
darunter im Landkreis								
Bernkastel-Wittlich	3	457 704	449 937	457 704	100	449 937	100	
Trier-Saarburg	3	132 953	113 071	132 953	100	113 071	100	

1 Bis 2009 Betriebe mit einer jährlichen Schnittmenge von mindestens 5 000 m³; ab 2009 Betriebe mit 10 und mehr Beschäftigten, daher Vergleichbarkeit mit Vorjahren eingeschränkt. – 2 Rohholz (ohne Rinde) für die Herstellung von Schnittholz, Schwellen und Masten.

7.

T 7.8 Jagdstrecken¹ 1957–2010 *

Jahr	Rotwild	Rehwild	Schwarzwild	Fuchs	Dachs	Hase	Wildkaninchen
	Anzahl						
1957	2 173	33 257	4 497	23 723	2 712	79 010	34 308
1967	3 660	53 284	5 714	11 941	772	115 961	45 960
1977	3 889	53 269	10 239	22 179	249	67 064	149 359
1987	4 222	65 383	19 937	10 068	417	43 495	34 034
1997	4 407	73 538	28 428	42 611	2 216	13 038	23 064
2000	4 745	73 486	38 333	42 172	2 205	12 376	11 689
2001	5 577	80 920	58 528	46 215	3 111	10 962	10 362
2002	5 896	74 633	52 493	40 920	2 899	12 000	9 091
2003	6 594	75 163	66 665	40 489	3 734	13 026	7 300
2004	6 591	73 275	50 836	39 417	3 164	13 135	9 300
2005	7 416	75 345	61 812	46 720	3 787	13 076	16 736
2006	6 950	68 169	29 001	30 280	2 928	11 773	16 429
2007	7 113	70 544	43 589	37 456	2 839	14 442	38 782
2008	8 760	73 616	80 175	36 193	3 201	10 707	35 117
2009	7 995	74 087	38 793	34 688	2 780	9 290	36 822
2010	8 620	72 142	65 576	37 075	3 708	8 952	34 508

1 Einschließlich Fallwild.

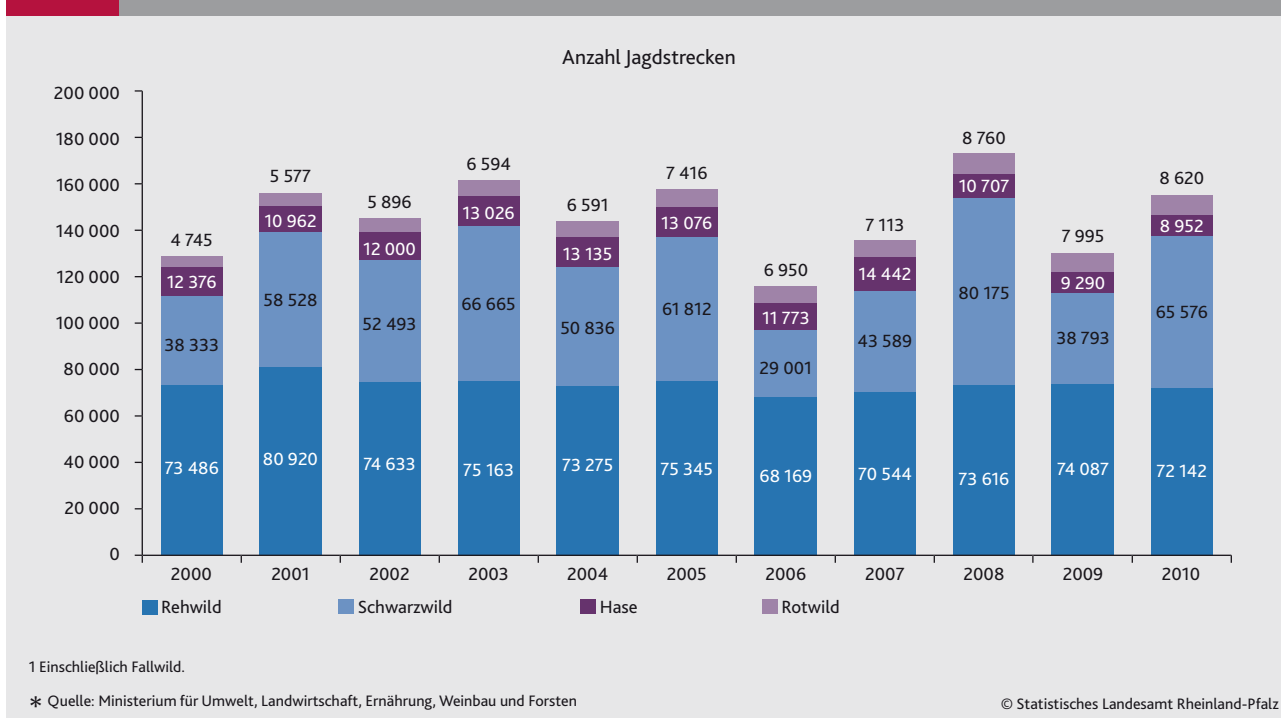
* Quelle: Zentrale der Forstverwaltung Rheinland-Pfalz

T 7.9 Jagdstrecke 2010¹ nach ausgewählten Wildarten und Verwaltungsbezirken *

Verwaltungsbezirk ²	Rotwild	Damwild	Muffelwild	Rehwild	Schwarzwild
	Anzahl ³				
Ahrweiler	1 450	72	117	3 136	4 293
Altenkirchen (Ww.)	25	-	-	3 453	1 417
Alzey-Worms	-	-	-	1 820	300
Bad Dürkheim	138	-	-	1 682	2 025
Bad Kreuznach	424	2	-	3 748	3 191
Bernkastel-Wittlich	930	11	109	4 627	5 840
Birkenfeld	460	639	73	2 763	2 960
Cochem-Zell	357	2	196	3 140	4 290
Donnersbergkreis	9	9	57	2 914	2 534
Eifelkreis Bitburg-Prüm	1 008	-	58	5 066	3 381
Germersheim	1	-	-	1 832	1 617
Kaiserslautern	62	3	3	2 505	1 582
Kusel	-	143	32	3 059	2 170
Mainz-Bingen	355	-	47	1 680	856
Mayen-Koblenz	258	36	104	2 165	3 177
Neuwied	359	-	36	2 207	2 500
Rhein-Hunsrück-Kreis	472	6	43	4 377	4 140
Rhein-Lahn-Kreis	205	66	174	4 028	4 223
Rhein-Pfalz-Kreis	-	3	-	900	315
Südliche Weinstraße	117	-	-	1 918	2 372
Südwestpfalz	247	-	-	3 584	2 063
Trier-Saarburg	996	-	73	3 689	4 921
Vulkaneifel	681	-	16	3 965	3 073
Westerwaldkreis	66	1	14	3 884	2 336
Rheinland-Pfalz⁴	8 620	993	1 152	72 142	65 576

1 Jagdjahr (1.4.2010–31.3.2011). – 2 Einschließlich der kreisfreien Städte, die mit ihnen überwiegend räumlich verbunden sind, Zuordnung siehe Karte K 0.1. – 3 Einschließlich Fallwild. – 4 Einschließlich Bundesforst.

* Quelle: Zentrale der Forstverwaltung Rheinland-Pfalz

G 7.3 Jagdstrecken¹ 2000–2010 nach ausgewählten Wildarten *



Tabellen		Seite
T 8.1	Bruttowertschöpfung 1991–2010 nach Wirtschaftsbereichen	194
T 8.2	Produktionswerte pflanzlicher und tierischer Produktion 1991–2009	195
T 8.3	Veräußerte Flächen landwirtschaftlicher Grundstücke 1986–2010	197
T 8.4	Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte in Deutschland 1975–2010	197
T 8.5	Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel in Deutschland 1975–2010	198
T 8.6	Verbraucherpreisindex 2001–2010 nach Güter- und Dienstleistungsgruppen	198

Grafiken		Seite
G 8.1	Produktionswerte der landwirtschaftlichen Erzeugung 2009	196
G 8.2	Ausgewählte Produktionswerte 1991–2009	196
G 8.3	Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel und Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte in Deutschland 2000–2010	196

Karten		Seite
K 8.1	Anteil der Land- und Forstwirtschaft an der Bruttowertschöpfung 2009 nach Verwaltungsbezirken	194

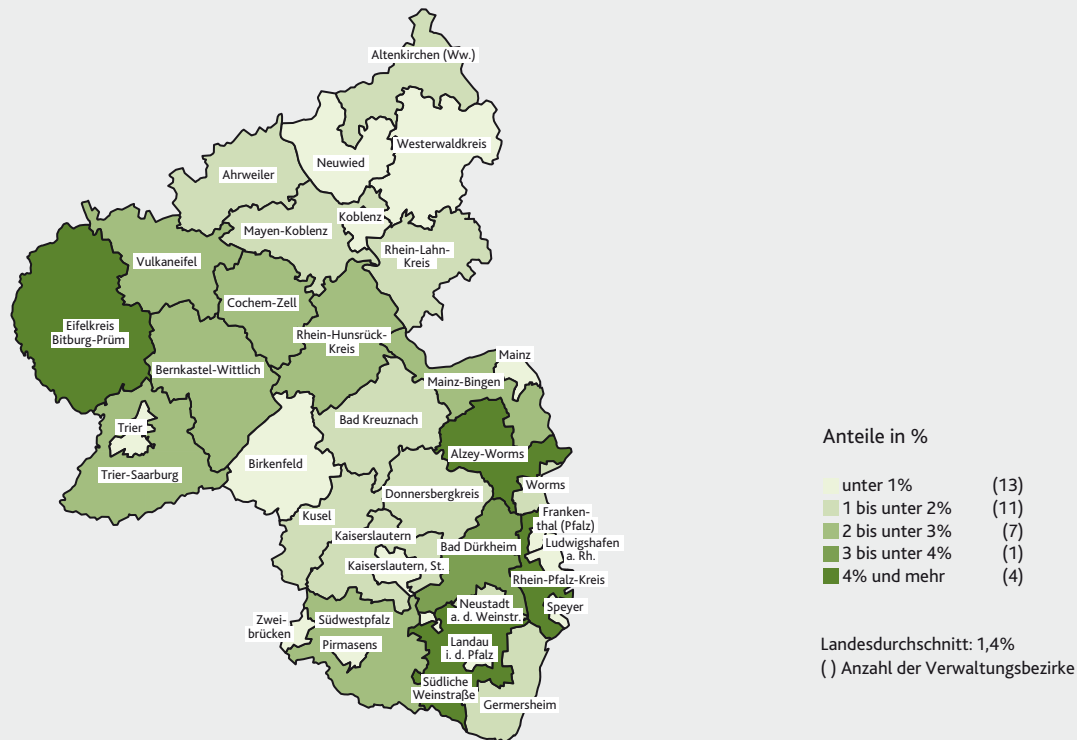
Wertschöpfung und Preise

T 8.1 Bruttowertschöpfung 1991–2010 nach Wirtschaftsbereichen ¹

Wirtschaftsbereich	1991	1995	2000	2005	2006 ^P	2007 ^P	2008 ^P	2009 ^P	2010 ^P
Mill. EUR									
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 410	1 396	1 358	1 213	1 230	1 410	1 299	1 295	1 413
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	21 847	21 750	22 901	24 330	25 496	27 023	26 172	21 449	25 237
Baugewerbe	4 259	4 346	4 209	3 467	3 799	4 105	4 181	4 389	4 351
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	11 115	12 932	14 166	15 006	15 409	15 369	16 151	15 672	15 881
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	12 578	16 136	18 458	21 810	22 441	23 022	23 495	23 837	24 393
Öffentliche und private Dienstleister	15 100	18 498	20 839	21 642	22 118	22 542	23 464	24 516	25 203
Insgesamt	66 308	75 057	81 930	87 467	90 493	93 470	94 762	91 158	96 478
%									
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2,1	1,9	1,7	1,4	1,4	1,5	1,4	1,4	1,5
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	32,9	29,0	28,0	27,8	28,2	28,9	27,6	23,5	26,2
Baugewerbe	6,4	5,8	5,1	4,0	4,2	4,4	4,4	4,8	4,5
Handel, Gastgewerbe und Verkehr	16,8	17,2	17,3	17,2	17,0	16,4	17,0	17,2	16,5
Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister	19,0	21,5	22,5	24,9	24,8	24,6	24,8	26,1	25,3
Öffentliche und private Dienstleister	22,8	24,6	25,4	24,7	24,4	24,1	24,8	26,9	26,1
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100	100

¹ In jeweiligen Preisen.

K 8.1 Anteil der Land- und Forstwirtschaft an der Bruttowertschöpfung 2009 nach Verwaltungsbezirken



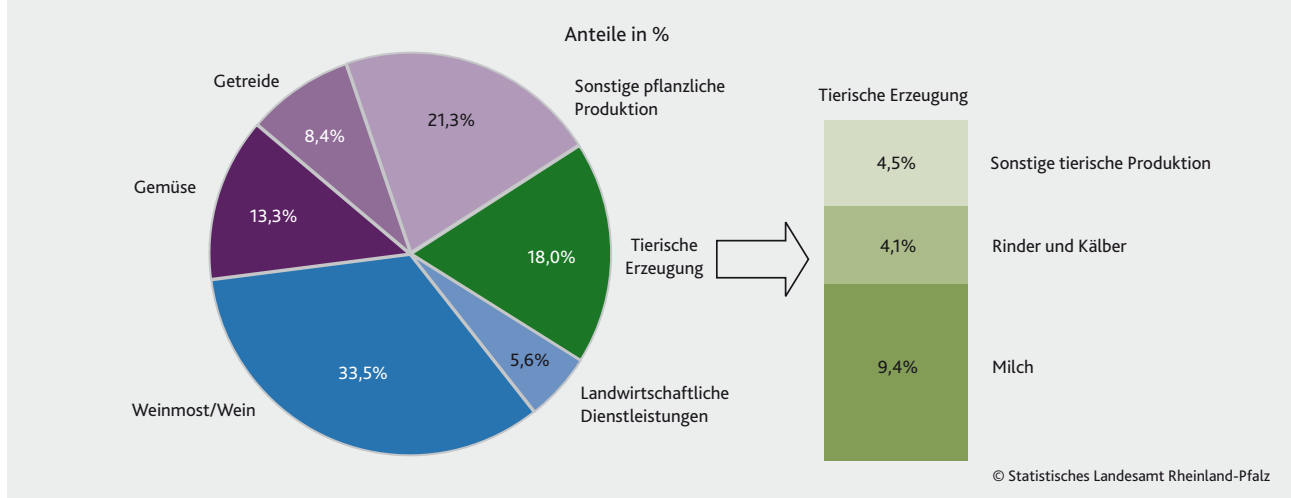
T 8.2 Produktionswerte pflanzlicher und tierischer Produktion 1991–2009¹

Erzeugnis ²	1991	1995	2000	2005	2006	2007	2008	2009
1 000 EUR								
Insgesamt	2 017 932	2 045 419	2 089 401	2 001 574	2 090 371	2 250 215	2 371 554	2 081 667
darunter								
Pflanzliche Endproduktion	1 356 720	1 428 448	1 511 534	1 480 056	1 560 842	1 687 395	1 772 206	1 592 079
darunter								
Getreide	250 470	250 660	258 614	132 503	161 905	232 568	286 327	175 640
darunter								
Weizen	93 573	97 204	112 289	62 541	80 197	112 391	137 540	91 185
Gerste	114 957	104 620	98 270	49 701	55 253	80 400	101 811	52 455
Hülsenfrüchte	1 635	2 555	4 013	882	799	769	860	609
Hackfrüchte	95 395	134 432	123 210	93 194	98 164	114 352	129 085	115 192
darunter								
Kartoffeln	37 935	73 668	47 066	28 584	56 839	78 762	95 474	86 737
Zuckerrüben	57 460	60 764	76 145	64 610	41 324	35 590	33 610	28 456
Handelsgewächse	43 502	29 916	41 984	32 849	41 995	52 837	71 215	55 185
darunter								
Ölsaaten und Ölfrüchte	33 832	22 253	30 425	25 874	35 082	45 790	64 386	49 093
darunter								
Raps und Rübsen	25 315	19 695	28 299	25 495	34 304	45 334	64 036	48 711
Gemüse	82 327	108 521	198 965	237 981	260 512	282 301	278 557	275 948
Obst	44 138	30 191	39 981	45 976	59 451	31 474	32 090	28 952
Weinmost und Wein	683 792	678 834	588 188	731 744	706 543	733 827	724 699	698 046
Futterpflanzen	101 731	128 009	157 500	102 632	114 686	122 227	144 425	144 048
Baumschulerzeugnisse	14 756	16 371	31 523	36 489	36 281	39 046	30 752	30 752
Blumen und Zierpflanzen	35 570	44 343	55 827	50 161	61 486	61 546	65 339	53 476
Tierische Endproduktion	590 878	540 902	487 622	420 577	425 885	451 392	483 821	373 734
darunter								
Rinder einschließlich Kälber	145 146	142 775	114 751	78 490	96 735	88 670	97 776	84 562
Schweine	115 576	84 395	71 851	63 784	61 225	53 550	63 024	50 952
Schafe und Ziegen	10 991	8 114	10 229	7 977	5 679	6 469	6 168	4 489
Geflügel	15 493	6 488	8 004	7 489	7 336	8 701	10 331	10 691
Rohmilch	255 252	242 266	240 116	229 196	224 671	263 193	274 748	194 845
Eier	26 643	28 245	19 300	8 108	8 137	9 163	9 275	12 326
%								
Insgesamt	100	100	100	100	100	100	100	100
darunter								
Pflanzliche Endproduktion	67,2	69,8	72,3	73,9	74,7	75,0	74,7	76,5
darunter								
Getreide	12,4	12,3	12,4	6,6	7,7	10,3	12,1	8,4
darunter								
Weizen	4,6	4,8	5,4	3,1	3,8	5,0	5,8	4,4
Gerste	5,7	5,1	4,7	2,5	2,6	3,6	4,3	2,5
Hülsenfrüchte	0,1	0,1	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Hackfrüchte	4,7	6,6	5,9	4,7	4,7	5,1	5,4	5,5
darunter								
Kartoffeln	1,9	3,6	2,3	1,4	2,7	3,5	4,0	4,2
Zuckerrüben	2,8	3,0	3,6	3,2	2,0	1,6	1,4	1,4
Handelsgewächse	2,2	1,5	2,0	1,6	2,0	2,3	3,0	2,7
darunter								
Ölsaaten und Ölfrüchte	1,7	1,1	1,5	1,3	1,7	2,3	3,2	2,4
darunter								
Raps und Rübsen	1,3	1,0	1,4	1,3	1,6	2,0	2,7	2,3
Gemüse	4,1	5,3	9,5	11,9	12,5	12,5	11,7	13,3
Obst	2,2	1,5	1,9	2,3	2,8	1,4	1,4	1,4
Weinmost und Wein	33,9	33,2	28,2	36,6	33,8	32,6	30,6	33,5
Futterpflanzen	5,0	6,3	7,5	5,1	5,5	5,4	6,1	6,9
Baumschulerzeugnisse	0,7	0,8	1,5	1,8	1,7	1,7	1,3	1,5
Blumen und Zierpflanzen	1,8	2,2	2,7	2,5	2,9	2,7	2,8	2,6
Tierische Endproduktion	29,3	26,4	23,3	21,0	20,4	20,1	20,4	18,0
darunter								
Rinder einschließlich Kälber	7,2	7,0	5,5	3,9	4,6	3,9	4,1	4,1
Schweine	5,7	4,1	3,4	3,2	2,9	2,4	2,7	2,4
Schafe und Ziegen	0,5	0,4	0,5	0,4	0,3	0,3	0,3	0,2
Geflügel	0,8	0,3	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,5
Rohmilch	12,6	11,8	11,5	11,5	10,7	11,7	11,6	9,4
Eier	1,3	1,4	0,9	0,4	0,4	0,4	0,4	0,6

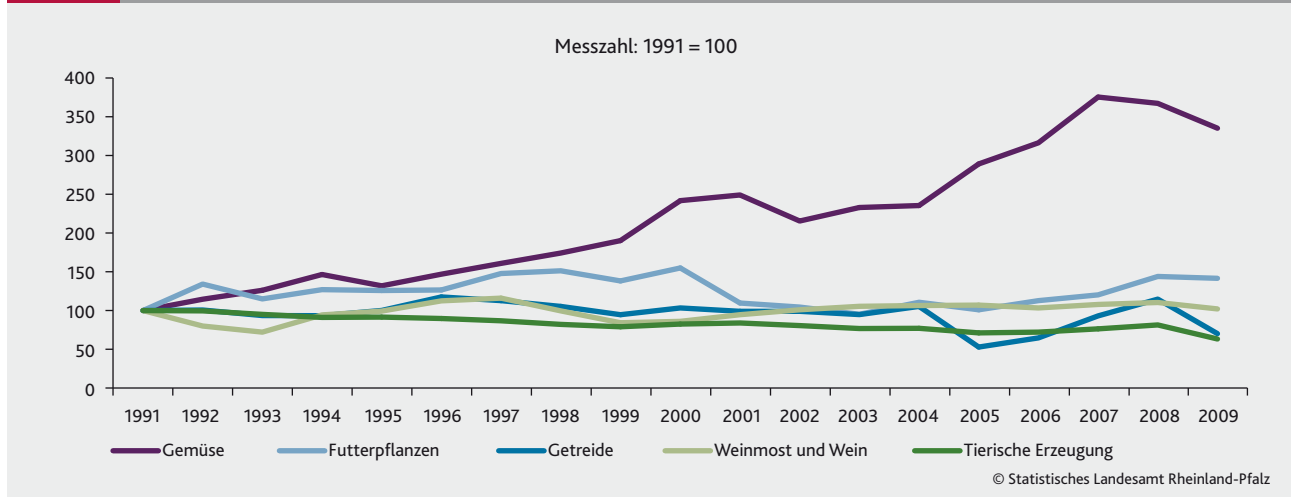
¹ Berechnungsstand November 2010 (näheres siehe Grundlagen der Erhebungen). – ² In jeweiligen Herstellungspreisen.

Wertschöpfung und Preise

G 8.1 Produktionswerte der landwirtschaftlichen Erzeugung 2009

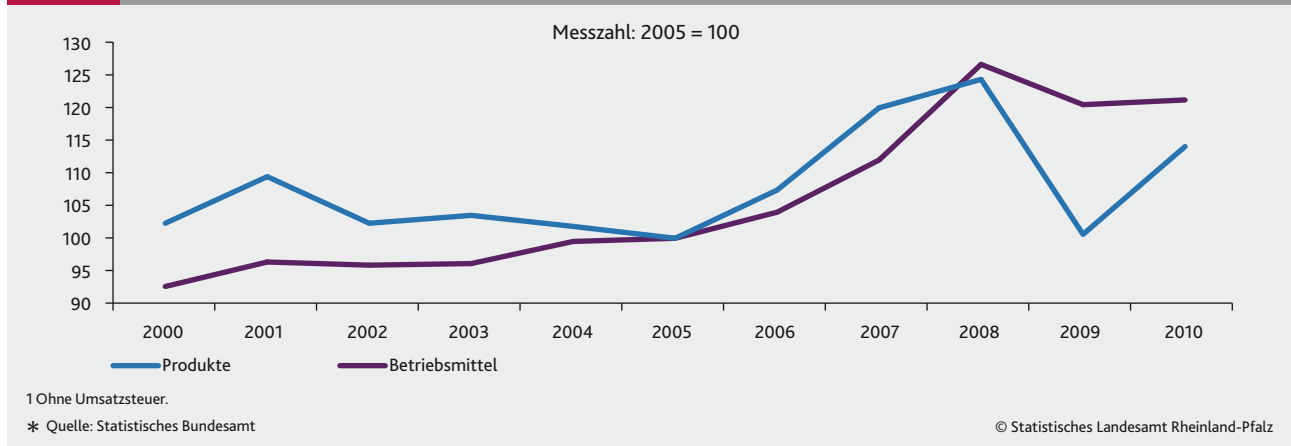


G 8.2 Ausgewählte Produktionswerte 1991–2009



8.

G 8.3 Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel und Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte in Deutschland 2000–2010^{1*}



T 8.3 Veräußerte Flächen landwirtschaftlicher Grundstücke 1986–2010

Jahr	Veräußerungs- fälle	Gesamtfläche	Fläche der landwirtschaft- lichen Nutzung (FdIN)	Kaufwert			Durchschnittliche FdIN je Veräußerungsfall
				insgesamt	je ha		
	Anzahl	ha	1 000 EUR		Gesamtfläche EUR	FdIN EUR	ha
1986	6 369	3 531	3 529	47 905	13 566	13 576	0,55
1987	5 614	3 186	3 182	39 901	12 524	12 538	0,57
1988	5 557	3 242	3 236	38 856	11 985	12 007	0,58
1989	6 084	3 565	3 560	38 646	10 842	10 856	0,59
1990	6 465	4 085	4 075	48 804	11 947	11 978	0,63
1991	5 428	3 210	3 200	37 842	11 788	11 826	0,59
1992	5 253	3 281	3 271	32 181	9 810	9 839	0,62
1993	5 769	3 578	3 559	35 665	9 969	10 021	0,62
1994	5 060	3 350	3 323	31 043	9 268	9 343	0,66
1995	4 656	3 112	3 087	29 706	9 545	9 622	0,66
1996	5 011	3 580	3 544	34 818	9 725	9 824	0,71
1997	4 823	3 518	3 476	33 527	9 530	9 647	0,72
1998	4 591	3 260	3 226	28 732	8 813	8 905	0,70
1999	4 647	3 250	3 215	31 149	9 584	9 689	0,69
2000	4 592	3 259	3 222	30 494	9 357	9 466	0,70
2001	4 984	3 326	3 290	33 325	10 018	10 129	0,66
2002	4 198	3 189	3 154	33 162	10 400	10 516	0,75
2003	4 414	3 488	3 455	34 801	9 979	10 073	0,78
2004	4 199	3 063	3 042	25 601	8 358	8 417	0,72
2005	3 754	2 989	2 945	25 167	8 419	8 546	0,78
2006	4 575	3 908	3 848	33 813	8 651	8 788	0,84
2007	4 648	3 794	3 729	33 165	8 742	8 894	0,80
2008	5 823	4 622	4 567	46 160	9 987	10 108	0,78
2009	5 173	4 117	4 054	38 935	9 457	9 604	0,78
2010	5 158	4 029	3 957	39 641	9 838	10 017	0,77

T 8.4 Index der Erzeugerpreise¹ landwirtschaftlicher Produkte in Deutschland 1975–2010 *

Erzeugnis	1975	1980	1985	1990	1995	2000	2007	2008	2009	2010
Messzahl: 2005 = 100										
Pflanzliche Erzeugung	108,0	135,9	134,8	131,3	118,2	103,1	135,0	135,3	104,2	122,9
Getreide	225,1	242,1	224,6	186,6	136,1	122,4	192,7	181,1	113,1	156,7
Brotweizen	230,7	251,8	226,9	186,7	136,2	123,5	195,4	187,0	117,9	166,2
Futterweizen	.	241,2	223,6	184,1	136,6	125,0	199,8	185,5	114,2	158,2
Brotroggen	259,9	279,1	259,7	208,4	138,5	133,5	211,4	186,9	106,6	162,1
Braugerste	204,8	209,8	197,5	190,8	151,9	121,6	193,3	190,2	106,5	137,0
Getreidesaatgut	140,7	172,4	171,5	150,0	116,6	115,0	136,9	135,3	110,0	126,0
Raps	.	.	250,1	195,3	98,8	91,0	148,4	199,2	131,4	131,8
Speisekartoffeln	175,5	136,8	68,0	136,6	211,1	64,7	196,7	133,6	126,1	168,8
Zuckerrüben	97,5	109,2	114,4	110,4	109,0	101,3	79,3	74,1	70,0	70,0
Gemüse	53,5	74,5	74,0	79,2	91,8	97,0	112,1	116,0	97,3	117,5
Blumenkohl	80,6	85,3	93,9	98,3	104,4	98,9	133,6	116,0	124,6	136,4
Pflanzen und Blumen	62,5	76,9	83,1	87,7	93,8	94,5	99,2	100,7	101,5	104,7
Schnittblumen	59,7	73,8	75,0	69,0	76,4	88,4	99,2	93,0	90,3	100,0
Topfpflanzen	79,5	99,8	102,3	104,1	109,0	97,7	96,1	102,1	103,6	106,0
Obst	88,8	76,8	93,1	110,3	108,9	97,3	114,3	134,6	84,3	97,8
Tierische Erzeugung	112,4	117,2	121,7	114,1	104,5	105,6	110,6	117,6	98,4	108,5
Tiere (zur Schlachtung und für den Export)	126,6	124,3	127,3	111,2	98,5	95,9	99,5	112,6	104,4	104,8
Jungbullen	118,9	120,6	123,3	109,5	94,5	91,5	100,4	109,7	105,5	109,2
Kühe	131,6	134,7	135,7	112,4	101,7	92,7	104,7	114,2	102,6	105,0
Färsen	116,4	119,7	122,6	109,7	101,4	93,0	106,5	113,3	109,6	109,2
Kälber	78,5	76,1	80,7	86,3	86,9	89,0	105,3	101,8	94,8	96,4
Schweine	140,2	132,1	135,3	116,5	101,9	98,1	94,6	109,8	99,4	98,3
Schafe und Ziegen	.	102,6	110,3	79,1	87,0	91,8	102,2	107,6	110,1	111,2
Geflügel	114,5	131,9	138,9	119,5	103,8	97,4	116,2	132,3	130,8	133,1
Milch	89,7	100,3	109,6	111,8	103,8	109,2	122,6	122,1	87,8	109,4
Eier	91,3	110,7	96,0	96,0	87,6	89,2	133,7	143,0	156,9	170,1
Erzeugerpreise insgesamt	111,2	122,2	125,3	118,7	107,4	102,2	119,9	124,3	100,6	114,0

¹ Ohne Umsatzsteuer

* Quelle: Statistisches Bundesamt

Wertschöpfung und Preise

T 8.5

Index der Einkaufspreise¹ landwirtschaftlicher Betriebsmittel in Deutschland 1975–2010 *

Betriebsmittel	1975	1980	1985	1990	1995	2000	2007	2008	2009	2010
Messzahl: 2005 = 100										
Waren und Dienstleistungen des laufenden landwirtschaftlichen Verbrauchs	66,7	79,6	90,9	83,3	86,4	92,1	114,3	132,7	122,2	122,9
Saat- und Pflanzgut	67,9	83,9	101,5	101,3	106,8	98,4	119,0	140,0	121,9	116,7
Energie und Schmierstoffe	35,0	56,2	71,9	55,7	60,1	76,1	109,0	125,3	110,0	117,4
Düngemittel	78,6	86,9	100,4	82,2	84,2	80,5	119,0	176,1	181,6	156,0
Pflanzenschutzmittel	83,1	64,8	88,3	97,8	106,8	111,2	103,4	103,3	103,5	105,5
Futtermittel	125,2	140,3	144,5	118,5	105,3	101,7	132,9	164,4	132,0	137,4
Veterinärleistungen	-	-	-	-	89,7	99,5	103,1	112,4	119,0	119,5
Instandhaltung von Maschinen und Material	-	-	-	-	73,1	84,7	108,9	115,5	116,8	121,1
Instandhaltung von Bauten	41,3	53,1	64,4	75,2	94,5	96,8	105,7	108,5	110,3	111,9
Sonstige Waren und Dienstleistungen	-	-	-	-	88,7	93,5	101,3	101,9	102,0	102,1
Waren und Dienstleistungen landwirtschaftlicher Investitionen	46,3	56,8	68,6	77,9	90,2	93,4	105,8	109,6	115,4	116,5
Material	46,2	55,1	67,3	76,0	87,3	92,1	105,5	109,2	116,5	117,6
Bauten	43,7	60,7	69,3	80,4	98,6	96,9	106,9	110,8	112,0	113,1
Einkaufspreise insgesamt	62,1	74,4	85,9	82,1	87,5	92,5	112,0	126,6	120,4	121,2

¹ Ohne Umsatzsteuer

T 8.6

Verbraucherpreisindex 2001–2010 nach Güter- und Dienstleistungsgruppen

Gruppe	2001	2002	2003	2004	2006	2007	2008	2009	2010
Messzahl: 2005 = 100									
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	99,7	100,2	99,9	99,7	102,0	105,6	111,8	110,0	111,4
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	79,6	82,7	86,3	92,4	103,3	106,5	108,9	111,5	113,3
Bekleidung und Schuhe	100,0	100,6	100,3	100,6	100,1	101,1	101,9	103,3	104,4
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	93,8	94,8	96,3	97,2	103,0	104,9	108,6	108,5	109,5
Einrichtungsgegenstände (Möbel), Apparate, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	99,8	100,4	100,3	100,1	100,5	102,5	104,0	106,1	107,4
Gesundheitspflege	81,6	81,7	81,3	97,5	101,2	102,1	103,7	104,9	105,6
Verkehr	90,0	91,9	93,7	96,1	102,4	106,3	109,7	107,7	111,7
Nachrichtenübermittlung	100,3	102,0	102,7	101,8	96,0	94,9	91,8	89,8	88,0
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	102,0	103,0	102,1	101,0	99,0	99,4	99,2	100,8	100,7
Bildungswesen	93,1	94,4	95,9	98,3	87,9	90,5	87,6	73,2	64,6
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	94,8	98,2	99,3	99,8	100,7	103,5	105,2	106,3	107,4
Andere Waren und Dienstleistungen	94,8	96,8	98,3	99,6	101,0	103,4	105,4	107,3	108,6
Gesamtlebenshaltung	94,6	96,0	96,8	98,4	101,4	103,5	106,1	106,2	107,4

8.

Tabellen		Seite
T 9.1	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Ländern	200
T 9.2	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Ländern	200
T 9.3	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung und Ländern	201
T 9.4	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Größenklassen des Standardoutputs und Ländern	202
T 9.5	Ökologisch wirtschaftende Betriebe 2010 nach ausgewählten Merkmalen und Ländern	202
T 9.6	Eigentums- und Pachtverhältnisse sowie Pachtentgelte landwirtschaftlicher Betriebe 2010 nach Ländern	203
T 9.7	Arbeitskräfte landwirtschaftlicher Betriebe 2010 nach Ländern	204
T 9.8	Bodennutzung 2010 nach ausgewählten Kulturarten und Ländern	204
T 9.9	Anbau und Ernte ausgewählter Feldfrüchte 2010 nach Ländern	205
T 9.10	Betriebe mit Weinbau 1999 und 2007 nach Anbaugebieten	207
T 9.11	Produktion im Weinbau 2010 nach Ländern	207
T 9.12	Anbauflächen und Erntemengen im Marktobstbau 2010 nach Ländern	208
T 9.13	Anbau von Gemüse auf dem Freiland 2010 nach Gemüseartengruppen und Ländern	208
T 9.14	Erntemengen von ausgewählten Gemüsearten und Erdbeeren 2010 nach Ländern	209
T 9.15	Rinderhaltung in landwirtschaftlichen Betrieben am 3. November 2010 nach Bestandsgrößenklassen und Ländern	209
T 9.16	Schweinehaltung in landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach Bestandsgrößenklassen und Ländern	210
T 9.17	Schafhaltung in landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach Bestandsgrößenklassen und Ländern	210
T 9.18	Schlachtmenge, Milch- und Eierzeugung 2010 nach Ländern	211
T 9.19	Veräußerte Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung 2010 nach Ländern	211
T 9.20	Produktionswerte 2009 nach Ländern	213
T 9.21	Nutzung der Bodenfläche 2009 nach Ländern	214
T 9.22	Bruttowertschöpfung 2010 nach Wirtschaftsbereichen und Ländern	215

Grafiken		
G 9.1	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung	201
G 9.2	Durchschnittliche Betriebsgröße landwirtschaftlicher Betriebe 2010 nach Ländern	206
G 9.3	Bodennutzung 2010 nach ausgewählten Kulturarten und Ländern	206

Karten		
K 9.1	Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) und Ländern	203
K 9.2	Großvieheinheiten je 100 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche und ausgewählte Viehbestände 2010	212
K 9.3	Anteil der Landwirtschaftsfläche an der Bodenfläche insgesamt zum 31. Dezember 2009	212

Rheinland-Pfalz im Vergleich zu anderen Bundesländern

T 9.1

Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Ländern

Land	Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ... ha						
		unter 5	5 – 10	10 – 20	20 – 50	50 – 100	100 – 200	200 und mehr
Betriebe (Anzahl)								
Baden-Württemberg	44 512	8 097	7 693	9 259	10 353	6 327	2 425	358
Bayern	97 873	4 173	17 435	27 334	30 968	13 906	3 531	526
Brandenburg	5 566	452	715	818	925	569	560	1 527
Hessen	17 805	995	3 043	4 118	4 644	3 067	1 596	342
Mecklenburg-Vorpommern	4 725	275	526	589	659	411	544	1 721
Niedersachsen	41 730	2 300	4 926	6 105	9 524	11 365	5 938	1 572
Nordrhein-Westfalen	35 750	2 700	5 236	6 806	10 382	7 851	2 424	351
Rheinland-Pfalz	20 564	5 494	3 331	3 719	3 411	2 629	1 624	356
Saarland	1 319	112	201	229	268	226	224	59
Sachsen	6 287	763	1 188	1 176	1 024	651	560	925
Sachsen-Anhalt	4 219	303	382	447	588	437	543	1 519
Schleswig-Holstein	14 123	827	1 889	1 724	2 672	3 802	2 476	733
Thüringen	3 658	406	641	699	498	286	340	788
Stadtstaaten	1 003	454	108	137	152	96	43	13
Deutschland	299 134	27 351	47 314	63 160	76 068	51 623	22 828	10 790
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (ha)								
Baden-Württemberg	1 409 988	14 075	56 267	136 577	342 250	441 600	320 324	98 895
Bayern	3 136 843	9 623	127 508	417 024	1 020 185	946 321	460 491	155 691
Brandenburg	1 323 691	721	5 152	11 815	30 008	40 588	82 366	1 153 042
Hessen	766 437	2 127	22 474	61 328	152 236	216 800	215 633	95 841
Mecklenburg-Vorpommern	1 350 882	502	3 847	8 475	21 522	29 899	80 738	1 205 900
Niedersachsen	2 577 017	4 478	35 292	91 415	331 384	816 863	797 851	499 733
Nordrhein-Westfalen	1 463 087	5 436	38 046	100 986	351 955	545 310	313 707	107 647
Rheinland-Pfalz	705 223	11 387	24 066	54 235	112 930	188 680	219 409	94 516
Saarland	77 881	200	1 432	3 434	8 865	16 667	31 385	15 898
Sachsen	912 742	1 348	8 555	16 967	32 251	47 330	79 556	726 736
Sachsen-Anhalt	1 173 085	488	2 801	6 553	19 173	31 642	80 305	1 032 123
Schleswig-Holstein	995 637	2 195	13 205	25 174	91 660	278 781	334 608	250 014
Thüringen	786 762	772	4 531	9 838	15 675	21 012	49 513	685 423
Stadtstaaten	24 769	642	771	1 975	4 930	6 910	5 767	3 768
Deutschland	16 704 044	53 994	343 947	945 796	2 535 024	3 628 403	3 071 653	6 125 227

T 9.2

Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Ländern

Land	Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen		Davon					
			Haupterwerbsbetriebe			Nebenerwerbsbetriebe		
	Betriebe	LF	Betriebe		LF	Betriebe		LF
			Anzahl	%		Anzahl	%		Anzahl	%
Baden-Württemberg	40 469	1 186 360	15 189	37,5	760 101	25 280	62,5	426 259
Bayern	93 337	2 808 988	47 852	51,3	2 000 060	45 485	48,7	808 928
Brandenburg	3 932	323 765	1 590	40,4	247 970	2 342	59,6	75 795
Hessen	16 514	650 962	5 227	31,7	384 872	11 287	68,3	266 090
Mecklenburg-Vorpommern	3 091	397 891	1 419	45,9	323 797	1 672	54,1	74 094
Niedersachsen	37 607	2 119 277	23 435	62,3	1 852 010	14 172	37,7	267 267
Nordrhein-Westfalen	33 752	1 323 444	18 133	53,7	986 699	15 619	46,3	336 745
Rheinland-Pfalz	18 539	586 689	8 665	46,7	412 753	9 874	53,3	173 936
Saarland	1 227	70 867	435	35,5	44 755	792	64,5	26 113
Sachsen	5 162	267 897	1 972	38,2	199 005	3 190	61,8	68 892
Sachsen-Anhalt	2 800	324 997	1 413	50,5	267 825	1 387	49,5	57 172
Schleswig-Holstein	13 020	855 181	8 406	64,6	717 202	4 614	35,4	137 979
Thüringen	2 738	149 199	1 139	41,6	126 389	1 599	58,4	22 810
Stadtstaaten	842	19 197	537	63,8	13 726	305	36,2	5 471
Deutschland	273 030	11 084 714	135 412	49,6	8 337 162	137 618	50,4	2 747 552

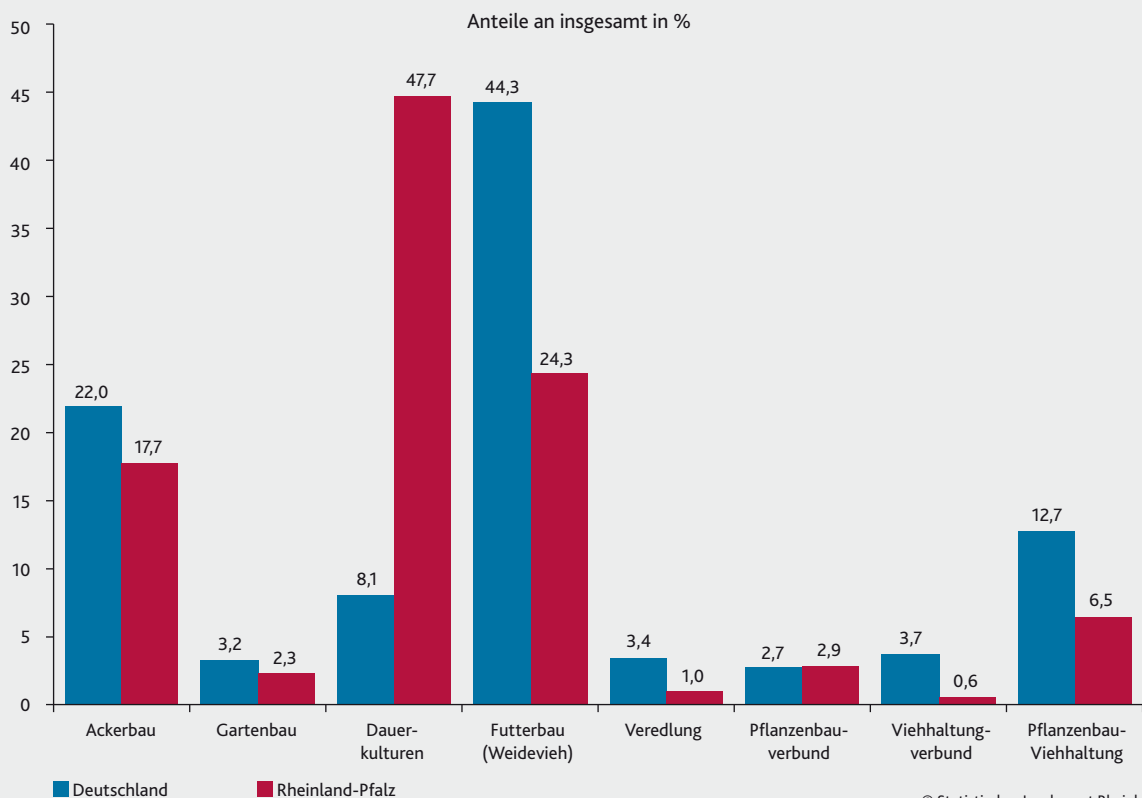
T 9.3

Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung und Ländern

Land	Insgesamt	Davon							
		Ackerbau	Gartenbau	Dauerkulturen	Futterbau (Weidevieh)	Veredlung	Pflanzenbauverbund	Viehhaltungsverbund	Pflanzenbau-Viehhaltung
		Anzahl							
Baden-Württemberg	44 512	8 894	1 210	9 257	16 114	1 997	1 357	1 412	4 271
Bayern	97 873	26 069	1 141	2 218	52 177	4 023	807	2 391	9 047
Brandenburg	5 566	1 693	217	137	2 219	186	66	152	896
Hessen	17 805	5 101	427	679	6 955	531	201	905	3 006
Mecklenburg-Vorpommern	4 725	1 923	81	58	1 693	206	26	77	661
Niedersachsen	41 730	10 145	1 095	786	17 403	5 400	212	2 458	4 231
Nordrhein-Westfalen	35 750	7 917	1 947	404	13 455	5 611	313	2 369	3 734
Rheinland-Pfalz	20 564	3 639	465	9 194	4 996	207	600	131	1 332
Saarland	1 319	260	66	39	720	13	17	31	173
Sachsen	6 287	1 777	395	151	2 668	120	59	180	937
Sachsen-Anhalt	4 219	1 994	111	140	1 034	188	38	84	630
Schleswig-Holstein	14 123	2 746	507	149	8 482	712	86	255	1 186
Thüringen	3 658	1 049	161	57	1 629	91	28	142	501
Stadtstaaten	1 003	93	435	128	283	-	20	2	42
Deutschland	299 134	73 300	8 258	23 397	129 828	19 285	3 830	10 589	30 647

G 9.1

Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach betriebswirtschaftlicher Ausrichtung



Rheinland-Pfalz im Vergleich zu anderen Bundesländern

T 9.4

Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Größenklassen des Standardoutputs und Ländern

Land	Insgesamt	Davon mit einem Standardoutput von ... bis unter ... EUR								
		unter 8 000	8 000 15 000	15 000 25 000	25 000 50 000	50 000 100 000	100 000 250 000	250 000 500 000	500 000 750 000	750 000 und mehr
		Anzahl								
Baden-Württemberg	44 512	6 190	7 507	5 685	6 799	7 215	8 042	2 488	377	209
Bayern	97 873	11 843	12 391	10 795	16 151	21 229	20 972	3 718	500	274
Brandenburg	5 566	908	732	533	660	570	740	498	285	640
Hessen	17 805	2 675	2 815	2 338	3 012	2 753	2 836	1 038	218	120
Mecklenburg-Vorpommern	4 725	581	502	376	463	412	600	622	385	784
Niedersachsen	41 730	2 923	3 306	2 830	4 232	5 479	11 320	8 002	2 077	1 561
Nordrhein-Westfalen	35 750	3 268	3 571	3 168	4 541	5 034	8 667	5 499	1 255	747
Rheinland-Pfalz	20 564	2 459	2 797	2 365	3 244	3 317	4 555	1 411	223	193
Saarland	1 319	244	182	157	197	190	233	103	10	3
Sachsen	6 287	1 066	1 007	751	755	669	881	474	148	536
Sachsen-Anhalt	4 219	387	400	341	419	424	642	626	284	696
Schleswig-Holstein	14 123	1 441	1 285	1 067	1 364	1 542	3 672	2 749	591	412
Thüringen	3 658	672	597	382	352	342	492	256	115	450
Stadtstaaten	1 003	64	72	62	126	161	297	169	34	18
Deutschland	299 134	34 721	37 164	30 850	42 315	49 337	63 949	27 653	6 502	6 643

9.

T 9.5

Ökologisch wirtschaftende Betriebe 2010 nach ausgewählten Merkmalen und Ländern

Land	Betriebe	Anteil an Betrieben insgesamt	LF	Durchschnittliche Betriebsgröße	Anteil an den Flächen insgesamt			Viehhalter	Anteil an Viehhaltern insgesamt
					LF	Ackerland	Dauergrünland		
Baden-Württemberg	3 042	6,8	112 165	36,9	8,0	5,3	12,5	1 970	7,0
Bayern	5 732	5,9	194 065	33,9	6,2	4,4	9,5	4 343	5,7
Brandenburg	690	12,4	140 795	204,1	10,6	8,7	16,8	505	12,7
Hessen	1 527	8,6	72 697	47,6	9,5	4,9	16,6	1 326	9,8
Mecklenburg-Vorpommern	712	15,1	117 826	165,5	8,7	4,2	27,4	597	19,4
Niedersachsen	1 183	2,8	78 495	66,4	3,0	1,8	5,4	893	2,7
Nordrhein-Westfalen	1 304	3,6	54 500	41,8	3,7	1,7	8,8	1 141	4,1
Rheinland-Pfalz	830	4,0	37 950	45,7	5,4	3,0	9,4	391	4,9
Saarland	117	8,9	8 495	72,6	10,9	6,5	14,6	98	9,5
Sachsen	389	6,2	37 973	97,6	4,2	3,4	7,0	283	6,0
Sachsen-Anhalt	302	7,2	49 625	164,3	4,2	3,2	9,7	184	7,5
Schleswig-Holstein	442	3,1	35 179	79,6	3,5	3,0	4,6	365	3,2
Thüringen	217	5,9	39 023	179,8	5,0	3,2	10,8	162	5,9
Stadtstaaten	45	4,5	2 061	45,8	8,3	5,5	9,6	24	6,3
Deutschland	16 532	5,5	980 851	59,3	5,9	3,9	10,7	12 282	5,7

Rheinland-Pfalz im Vergleich zu anderen Bundesländern

T 9.6

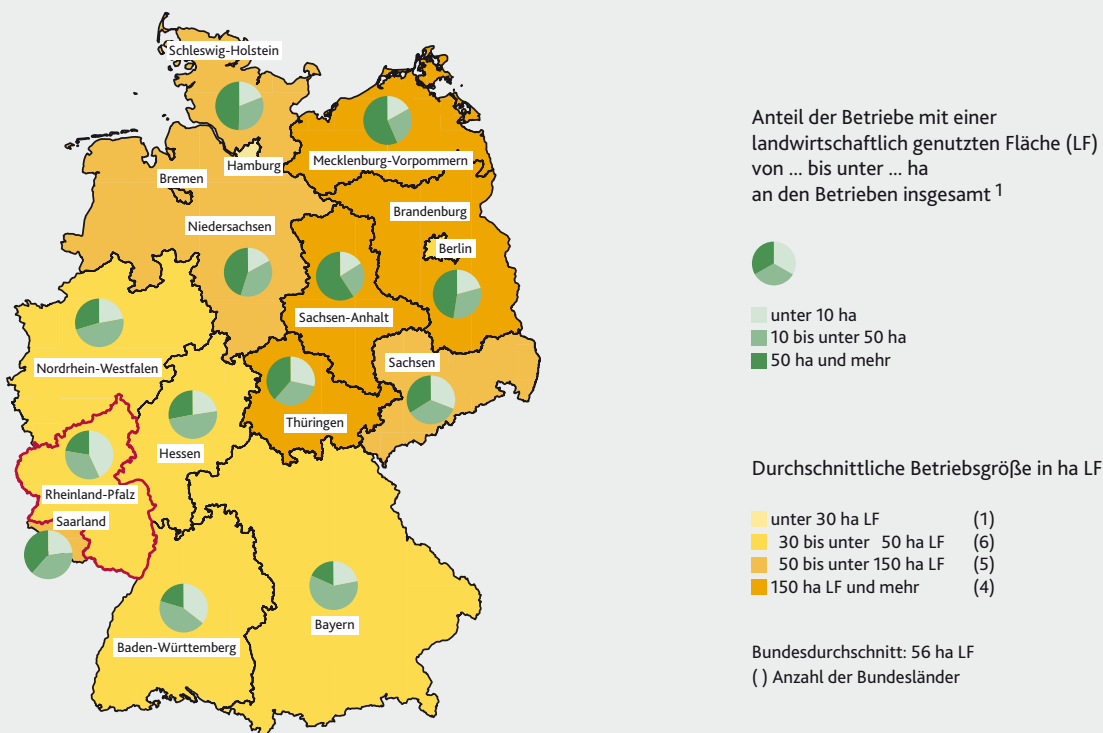
Eigentums- und Pachtverhältnisse sowie Pachtentgelte landwirtschaftlicher Betriebe 2010¹ nach Ländern

Land	Betriebe insgesamt		Betriebe mit gepachteter LF				Pachtentgelt für die von familienfremden Personen gepachtete LF		
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	gepachtete LF		zusammen	Ackerland	Dauergrünland
					1 000	1 000 ha				1 000	1 000 ha	%	EUR/ha
Baden-Württemberg	45,0	1 428,8	33,8	1 325,5	859,9	60,2	197	223	117
Bayern	98,3	3 154,7	67,3	2 617,0	1 410,6	44,7	254	294	173
Brandenburg	5,6	1 326,3	4,2	1 293,1	977,6	73,7	98	105	71
Hessen	17,9	773,2	14,5	722,4	491,2	63,5	151	184	89
Mecklenburg-Vorpommern	4,7	1 352,1	3,5	1 295,7	890,1	65,8	151	168	82
Niedersachsen	42,1	2 587,8	32,6	2 338,9	1 341,1	51,8	308	351	188
Nordrhein-Westfalen	36,3	1 488,3	28,3	1 352,2	804,9	54,1	340	401	187
Rheinland-Pfalz	20,6	706,8	16,3	676,2	463,7	65,6	199	196	91
Saarland	1,3	78,0	1,1	75,5	52,6	67,4	86	99	76
Sachsen	6,3	912,9	4,3	885,2	689,1	75,5	129	142	74
Sachsen-Anhalt	4,2	1 173,6	3,4	1 147,7	904,4	77,1	198	219	95
Schleswig-Holstein	14,1	997,1	11,1	920,1	487,7	48,9	293	340	207
Thüringen	3,7	786,8	2,8	776,9	653,2	83,0	130	149	67
Stadtstaaten	1,1	25,1	0,5	22,7	16,1	64,1	186	186	122
Deutschland	301,1	16 791,4	223,7	15 449,0	10 042,2	59,8	204	230	130

1 Repräsentatives Ergebnis.

K 9.1

Landwirtschaftliche Betriebe 2010 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) und Ländern



1 Ohne Stadtstaaten.

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Rheinland-Pfalz im Vergleich zu anderen Bundesländern

T 9.7 Arbeitskräfte landwirtschaftlicher Betriebe 2010 nach Ländern¹

Land	Familienarbeitskräfte		Ständige Arbeitskräfte		Saisonarbeitskräfte	
	insgesamt	vollbeschäftigt	insgesamt	vollbeschäftigt	männlich	weiblich
	1 000					
Baden-Württemberg	91,0	24,1	20,8	8,5	43,7	38,3
Bayern	203,0	72,7	23,4	11,7	21,3	17,4
Brandenburg	6,2	2,1	17,8	14,2	6,8	5,4
Hessen	34,5	8,6	7,4	3,8	7,0	9,8
Mecklenburg-Vorpommern	4,5	2,0	14,9	12,2	3,2	2,8
Niedersachsen	74,4	32,8	23,8	13,1	28,0	26,2
Nordrhein-Westfalen	69,2	25,8	17,5	8,0	22,1	18,3
Rheinland-Pfalz	37,2	12,5	10,6	5,7	31,5	21,4
Saarland	2,5	0,7	0,8	0,4	0,3	0,2
Sachsen	8,8	3,2	18,9	14,8	4,7	3,6
Sachsen-Anhalt	4,4	1,8	14,1	11,4	4,0	3,3
Schleswig-Holstein	25,1	11,0	9,6	5,1	6,4	4,7
Thüringen	4,9	1,5	14,4	11,8	2,8	2,1
Stadtstaaten	1,9	0,8	1,1	0,6	1,0	0,3
Deutschland	567,7	199,8	195,0	121,0	182,9	153,9

¹ Repräsentatives Ergebnis.

T 9.8 Bodennutzung 2010 nach ausgewählten Kulturarten und Ländern

Land	LF ins- gesamt	Darunter									
		Ackerland		Dauergrünland		Rebfläche		Obstanlagen		Baumschulen	
		ha	%	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
Baden-Württemberg	1 409 988	829 272	58,8	531 692	37,7	23 682	1,7	21 067	1,5	1 825	0,1
Bayern	3 136 843	2 052 183	65,4	1 070 618	34,1	5 428	0,2	5 313	0,2	1 673	0,1
Brandenburg	1 323 691	1 031 907	78,0	286 945	21,7	20	0,0	3 088	0,2	1 323	0,1
Hessen	766 437	476 737	62,2	283 666	37,0	3 417	0,4	1 617	0,2	392	0,1
Mecklenburg-Vorpommern	1 350 882	1 083 257	80,2	264 468	19,6	3	0,0	2 346	0,2	301	0,0
Niedersachsen	2 577 017	1 863 849	72,3	693 042	26,9	-	-	11 415	0,4	5 231	0,2
Nordrhein-Westfalen	1 463 087	1 052 326	71,9	396 792	27,1	27	0,0	3 883	0,3	3 830	0,3
Rheinland-Pfalz	705 223	401 788	57,0	233 327	33,1	63 350	9,0	5 278	0,7	682	0,1
Saarland	77 881	37 252	47,8	40 251	51,7	90	0,1	183	0,2	72	0,1
Sachsen	912 742	720 739	79,0	186 622	20,4	336	0,0	3 984	0,4	561	0,1
Sachsen-Anhalt	1 173 085	1 001 470	85,4	168 570	14,4	563	0,0	2 142	0,2	207	0,0
Schleswig-Holstein	995 637	674 283	67,7	313 892	31,5	.	.	1 017	0,1	4 064	0,4
Thüringen	786 762	612 929	77,9	170 754	21,7	87	0,0	2 456	0,3	230	0,0
Stadtstaaten	24 768	8 675	35,0	14 052	56,7	.	.	1 498	6,0	467	1,9
Deutschland	16 704 044	11 846 665	70,9	4 654 693	27,9	97 008	0,6	65 286	0,4	20 860	0,1

9.

Rheinland-Pfalz im Vergleich zu anderen Bundesländern

T 9.9

Anbau und Ernte ausgewählter Feldfrüchte 2010 nach Ländern

Land	Getreide ¹			Weizen			Roggen und Wintermenggetreide			Wintergerste		
	1 000 ha	dt/ha	1 000 t	1 000 ha	dt/ha	1 000 t	1 000 ha	dt/ha	1 000 t	1 000 ha	dt/ha	1 000 t
Baden-Württemberg	528,7	68,4	3 592,2	238,5	68,7	1 638,5	10,6	55,7	59,2	99,0	62,1	614,3
Bayern	1 167,1	62,3	7 273,7	526,7	65,6	3 454,2	40,4	43,7	176,4	265,6	57,9	1 536,8
Brandenburg	517,5	50,8	2 630,2	160,4	62,1	995,7	198,6	39,5	783,5	72,1	60,0	432,7
Hessen	303,7	70,6	2 145,2	166,7	77,1	1 284,6	14,3	58,0	82,8	71,3	67,1	478,2
Mecklenburg-Vorpommern	558,3	67,1	3 744,5	350,3	70,4	2 465,1	62,8	44,2	277,5	114,6	74,5	853,0
Niedersachsen	942,1	71,0	6 689,0	434,4	79,0	3 430,2	120,6	49,3	594,5	164,5	68,4	1 125,5
Nordrhein-Westfalen	643,8	73,9	4 755,8	286,8	77,7	2 229,4	16,1	57,6	92,7	161,8	67,4	1 090,5
Rheinland-Pfalz	240,9	64,9	1 563,1	119,9	69,5	833,4	11,2	60,7	68,2	35,6	64,5	229,4
Saarland	22,4	61,8	138,5	9,7	70,0	67,7	3,5	58,1	20,3	3,2	59,7	18,9
Sachsen	409,7	64,3	2 633,6	198,2	69,0	1 367,7	38,1	46,2	175,9	97,9	67,9	664,8
Sachsen-Anhalt	579,4	69,6	4 032,7	356,4	74,3	2 646,2	78,1	49,1	383,1	93,8	74,7	700,6
Schleswig-Holstein	292,1	83,7	2 445,6	208,0	88,6	1 843,1	20,4	59,3	121,3	47,6	81,7	388,6
Thüringen	377,8	62,6	2 365,9	239,9	62,9	1 509,4	11,7	52,7	61,4	67,3	71,9	483,5
Deutschland²	6 587,5	66,9	44 038,7	3 297,7	72,1	23 783,0	627,1	46,3	2 900,4	1 294,8	66,6	8 621,6

Land	Sommergerste			Triticale			Körnermais			Winterraps		
	1 000 ha	dt/ha	1 000 t	1 000 ha	dt/ha	1 000 t	1 000 ha	dt/ha	1 000 t	1 000 ha	dt/ha	1 000 t
Baden-Württemberg	59,5	55,0	327,0	21,8	65,9	143,8	71,6	98,5	672,3	68,2	38,8	264,9
Bayern	103,3	45,5	469,5	75,7	53,4	404,7	118,6	91,6	1 086,4	148,4	33,5	496,6
Brandenburg	4,6	32,2	14,8	48,0	43,7	209,5	21,7	70,8	153,7	133,0	37,2	494,2
Hessen	15,9	51,8	82,3	17,0	58,9	100,3	5,6	93,4	52,6	66,8	39,7	265,2
Mecklenburg-Vorpommern	4,5	38,9	17,5	15,3	50,5	77,1	4,6	62,0	28,7	251,9	40,2	1 011,6
Niedersachsen	32,5	44,4	144,5	79,0	58,2	459,5	98,2	90,4	888,5	129,6	40,4	523,2
Nordrhein-Westfalen	9,6	49,6	47,8	57,2	53,8	307,7	98,6	94,6	932,9	68,1	40,1	272,7
Rheinland-Pfalz	41,1	53,8	220,9	17,1	59,4	101,6	8,8	89,8	79,2	45,7	38,5	176,0
Saarland	1,3	44,0	5,6	2,4	62,2	15,2	0,2	87,4	1,7	4,3	37,1	15,8
Sachsen	26,9	49,6	133,3	23,4	52,4	122,7	15,3	82,8	126,8	136,8	38,5	526,8
Sachsen-Anhalt	8,3	50,3	42,0	19,8	50,8	100,5	17,7	79,3	140,4	171,4	40,5	694,7
Schleswig-Holstein	4,1	45,0	18,4	6,4	66,8	42,6	1,1	.	.	111,9	43,4	485,4
Thüringen	34,9	52,0	181,5	14,2	49,9	70,7	4,5	85,9	38,2	120,2	38,0	456,6
Deutschland²	346,6	49,2	1 705,3	397,5	54,3	2 157,0	466,6	90,9	4 211,5	1 457,3	39,0	5 688,1

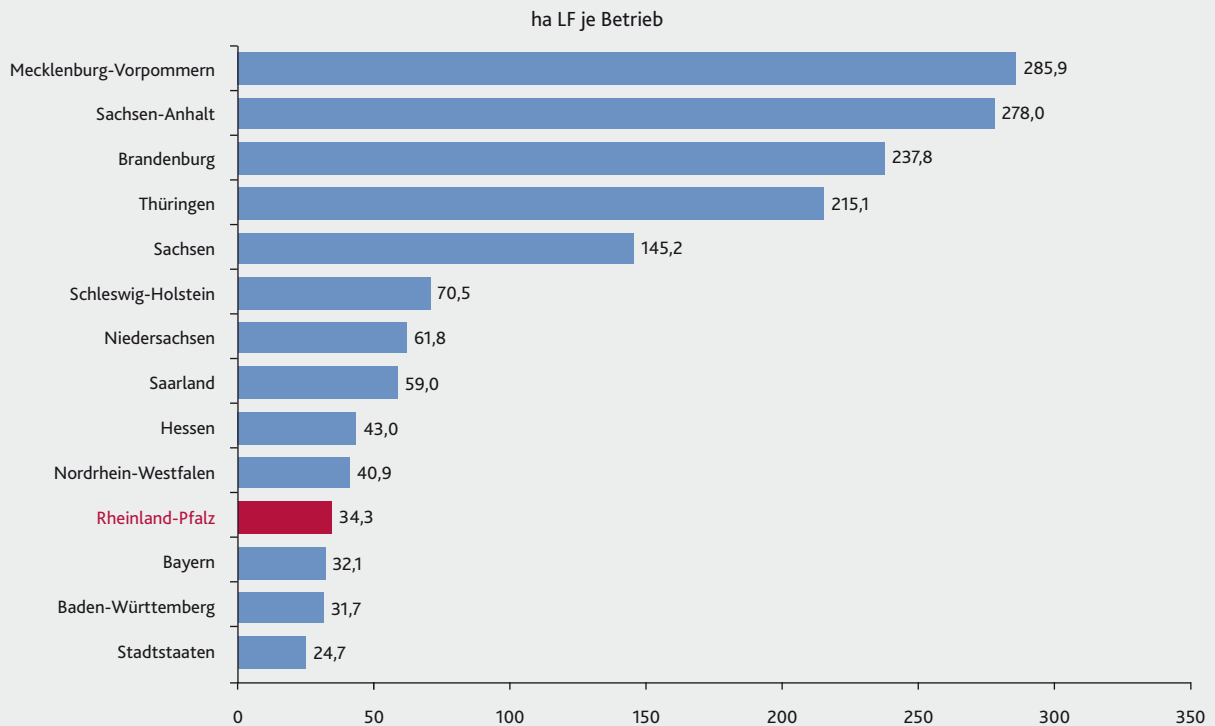
Land	Kartoffeln			Zuckerrüben			Raufutter			Silomais		
	1 000 ha	dt/ha	1 000 t	1 000 ha	dt/ha	1 000 t	1 000 ha	dt/ha	1 000 t	1 000 ha	dt/ha	1 000 t
Baden-Württemberg	5,4	346,8	185,8	15,7	689,9	1 079,6	548,6	58,1	3 184,9	107,7	439,1	4 874,8
Bayern	43,4	379,4	1 647,9	59,4	716,4	4 253,1	1 152,0	74,2	8 549,6	376,9	465,5	17 542,7
Brandenburg	8,9	320,7	284,9	7,1	566,3	402,4	361,0	49,7	1 794,1	154,2	285,7	4 405,5
Hessen	4,3	400,3	171,5	14,2	678,3	965,8	291,7	52,3	1 524,8	36,6	479,1	1 755,5
Mecklenburg-Vorpommern	13,9	312,5	434,1	24,6	527,3	1 296,9	307,9	42,4	1 306,9	134,1	300,3	4 026,6
Niedersachsen	112,6	407,6	4 589,5	98,0	630,1	6 172,5	734,4	77,4	5 683,9	434,0	407,0	17 665,5
Nordrhein-Westfalen	31,1	473,5	1 471,5	53,7	689,5	3 705,5	406,9	65,9	2 681,8	159,6	427,9	6 828,3
Rheinland-Pfalz	7,6	382,3	289,8	18,0	716,7	1 292,5	248,8	57,0	1 417,4	28,9	429,6	1 241,6
Saarland	0,1	340,0	4,8	-	-	-	41,8	59,4	248,3	3,6	427,9	152,7
Sachsen	7,0	396,6	276,9	12,5	656,1	822,2	223,5	65,1	1 455,4	69,0	358,2	2 471,1
Sachsen-Anhalt	12,5	412,5	516,8	45,4	591,1	2 681,2	186,6	47,5	887,2	98,3	341,3	3 356,8
Schleswig-Holstein	5,5	347,9	189,9	7,5	580,0	434,5	374,1	72,6	2 717,1	175,7	337,3	5 925,3
Thüringen	2,1	369,8	77,3	8,0	614,5	493,3	184,8	66,1	1 221,5	49,1	378,3	1 857,4
Deutschland²	254,4	398,8	10 143,1	364,1	616,3	22 441,4	5 076,8	64,6	32 782,0	1 828,9	393,8	72 150,8

¹ Einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix. – ² Einschließlich Stadtstaaten.

Rheinland-Pfalz im Vergleich zu anderen Bundesländern

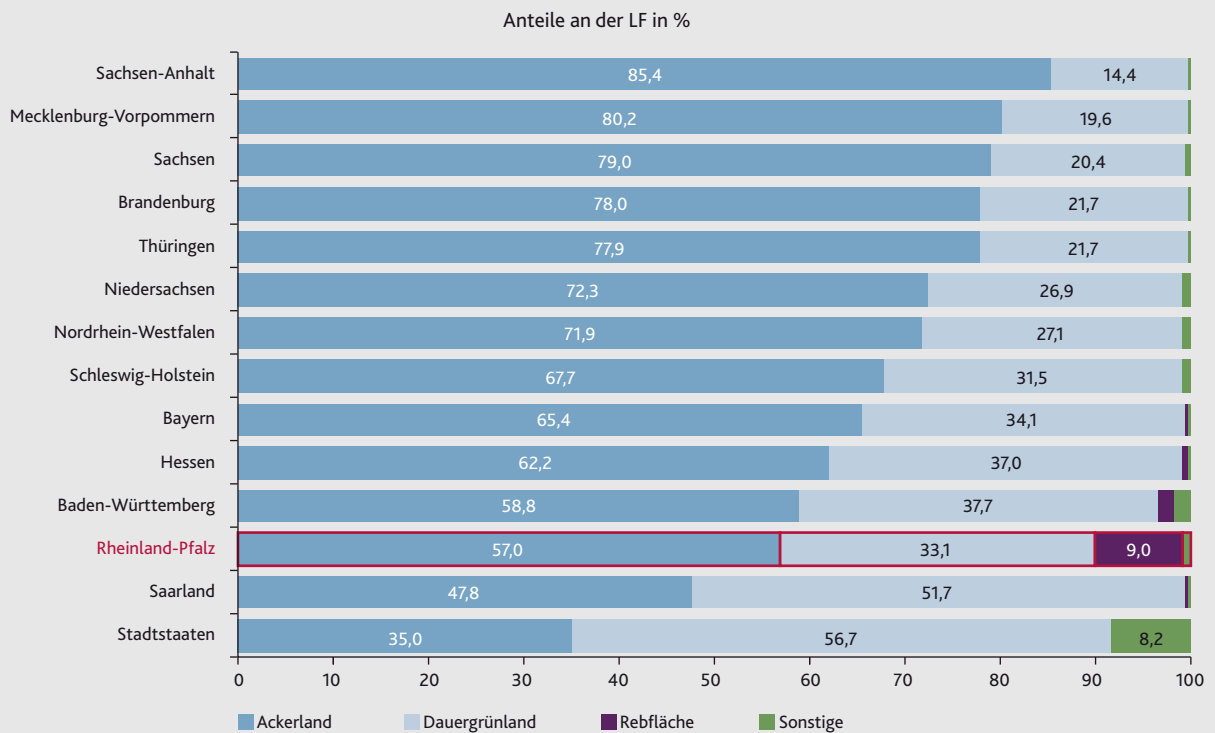
G 9.2

Durchschnittliche Betriebsgröße landwirtschaftlicher Betriebe 2010 nach Ländern



G 9.3

Bodennutzung 2010 nach ausgewählten Kulturarten und Ländern



Rheinland-Pfalz im Vergleich zu anderen Bundesländern

T 9.10 Betriebe mit Weinbau 1999 und 2007 nach Anbaugebieten

Anbaugebiet	1999		Davon (Sp. 1) Betriebe mit einer Rebfläche von ... ha			2007	
	Betriebe	Rebfläche	0,3 – 1	1 – 5	5 und mehr	Betriebe	Rebfläche
	Anzahl	ha	Anzahl			Anzahl	ha
Baden-Württemberg							
Baden	8 259	13 539	4 980	2 702	577	6 000	13 727
Württemberg	5 830	9 831	3 280	2 135	415	4 491	10 075
Bayern							
Franken	3 048	5 569	1 888	943	217	2 221	5 498
Hessen							
Hessische Bergstraße	156	370	83	58	15	101	371
Rheingau	767	3 158	280	297	190	523	3 084
Rheinland-Pfalz							
Ahr	273	424	175	84	14	245	440
Mittelrhein ¹	303	618	149	118	36	172	475
Mosel ²	5 134	11 057	1 912	2 820	402	3 393	8 759
Nahe	922	4 771	182	381	359	656	4 318
Rheinhessen	4 705	26 058	999	1 732	1 974	3 219	26 339
Pfalz	4 753	23 040	1 427	1 609	1 717	3 366	23 146
Sachsen							
Sachsen ³	71	296	35	24	12	91	325
Sachsen-Anhalt/Thüringen							
Saale-Unstrut ³	135	547	89	26	20	125	586
Deutschland ⁴	34 375	99 302	15 489	12 938	5 948	24 641	97 193

¹ Einschließlich der Betriebe in Nordrhein-Westfalen. – ² Einschließlich der Betriebe im Saarland. – ³ Einschließlich der Betriebe in Brandenburg. – ⁴ Einschließlich der Betriebe aus Mecklenburg-Vorpommern und den übrigen Gebieten Bayerns.

T 9.11 Produktion im Weinbau 2010 nach Ländern

Merkmal	Einheit	Deutschland	Rheinland-Pfalz	Baden- Württemberg	Bayern	Hessen	Übrige Bundesländer
Ertragsrebfläche	ha	99 907	62 565	26 717	5 883	3 499	1 243
Weißweinsorten	"	63 660	43 217	11 837	4 692	2 957	957
Rotweinsorten	"	36 247	19 347	14 880	1 191	542	287
Weinmosternte	1 000 hl	7 055	4 607	1 867	354	172	56
Weißmost	"	4 177	2 935	777	282	142	42
Rotmost	"	2 879	1 672	1 090	72	30	14
Weinerzeugung	1 000 hl	6 906	4 580	1 767	337	172	52
Weißwein	"	4 093	2 916	737	260	142	38
Rotwein	"	2 814	1 664	1 029	76	30	13
Weinbestand ¹	1 000 hl	12 665	6 872	2 749	507	1 548	988
Erzeuger	"	6 653	3 406	2 502	451	238	56
Handel	"	6 011	3 466	247	56	1 310	932

¹ Ohne Traubenmostbestände.

Rheinland-Pfalz im Vergleich zu anderen Bundesländern

T 9.12 Anbauflächen und Erntemengen im Marktobstbau 2010 nach Ländern

Land	Anbauflächen ¹						Erntemengen				
	ins-gesamt	darunter					Äpfel	Birnen	Süß-kirschen	Sauer-kirschen	Pflaumen und Zwetschen
		Äpfel	Birnen	Süß-kirschen	Sauer-kirschen	Pflaumen und Zwetschen					
ha						dt					
Baden-Württemberg	15 153	9 953	764	2 125	221	1 870	2 647 479	132 243	157 893	18 809	218 186
Bayern	2 861	1 221	309	600	111	571	266 111	53 588	22 793	5 810	32 936
Brandenburg	2 232	1 197	37	551	286	149	181 094	2 792	9 637	3 838	9 026
Hamburg	1 102	1 006	34	44	4	13	305 638	7 413	2 285	.	1 674
Hessen	594	352	31	129	30	46	109 521	5 512	3 041	2 912	8 579
Mecklenburg-Vorpommern ²	1 499	1 365	22	71	97	57	375 467	646	231	656	1 677
Niedersachsen ²	8 920	7 836	306	536	45	276	2 329 695	68 563	43 244	2 472	32 570
Nordrhein-Westfalen	2 250	1 758	153	48	95	190	516 117	40 923	4 412	8 493	24 386
Rheinland-Pfalz	4 283	1 608	210	473	826	986	338 237	39 525	26 532	65 426	121 028
Saarland	94	78	7	0	2	3	.	.	.	.	.
Sachsen ²	4 102	2 744	131	175	610	97	711 641	27 749	5 769	40 131	9 500
Sachsen-Anhalt	1 688	1 007	42	353	176	107	175 870	3 234	18 589	10 261	16 859
Schleswig-Holstein	702	551	17	51	61	22	118 738	3 471	2 152	1 442	1 169
Thüringen ³	1 981	1 143	25	232	345	163	257 583	2 050	11 721	22 035	14 662
Deutschland^{3 4}	47 913	31 819	2 088	5 389	2 908	4 549	8 349 603	388 946	308 311	182 646	492 595

1 Jahr 2007. – 2 Ausgewählte Obstarten wurden auf das Jahr 2010 aktualisiert. – 3 Differenz zur Baumobstanbauerhebung beruht auf Flächen, die noch nicht im Ertrag stehen. – 4 Ohne Berlin und Bremen.

T 9.13 Anbau von Gemüse auf dem Freiland 2010 nach Gemüseartengruppen und Ländern

Land	Betriebe ¹	Grund-fläche ¹	Anbaufläche		Darunter (Sp. 3)					
					Wurzel- und Knollen-gemüse	Blatt-gemüse	Zwiebel-gemüse	Kohl-gemüse	Stängel-gemüse	Frucht-, Schoten- und Hülsen-gemüse
	Anzahl	ha	%	ha						
Baden-Württemberg	2 063	9 040	9 464	8,6	1 240	2 133	587	1 349	2 472	1 606
Bayern	2 524	12 907	12 809	11,6	2 156	1 160	1 759	2 441	2 533	2 600
Brandenburg	419	6 293	6 321	5,7	787	104	60	197	3 398	1 712
Hessen	570	7 112	6 908	6,2	381	598	1 396	1 056	2 234	1 222
Mecklenburg-Vorpommern	92	1 382	1 898	1,7	173	736	10	643	314	10
Niedersachsen	1 472	16 184	18 017	16,3	2 488	3 685	2 334	3 004	5 164	1 039
Nordrhein-Westfalen	1 498	19 042	20 265	18,3	2 975	3 406	1 498	4 981	4 057	3 224
Rheinland-Pfalz	560	11 411	18 145	16,4	5 292	4 219	3 139	2 415	1 464	1 369
Saarland	34	182	136	0,1	12	60	4	23	28	8
Sachsen	317	3 938	4 105	3,7	68	294	431	364	351	2 593
Sachsen-Anhalt	176	5 285	4 395	4,0	1 019	472	1 327	128	994	416
Schleswig-Holstein	519	6 443	6 238	5,6	1 326	52	53	3 850	445	324
Thüringen	126	1 726	1 295	1,2	23	53	152	475	434	159
Stadtstaaten	199	568	575	0,5	42	350	22	66	22	46
Deutschland	10 569	101 513	110 570	100	17 980	17 322	12 771	20 992	23 909	16 325

1 Daten aus 2008.

Rheinland-Pfalz im Vergleich zu anderen Bundesländern

T 9.14 Erntemengen von ausgewählten Gemüsearten und Erdbeeren 2010 nach Ländern

Land	Gemüsearten auf dem Freiland								Erdbeeren
	Weißkohl	Blumenkohl	Spargel	Möhren und Karotten	Speisewiebeln	Kopfsalat	Spinat	Radies	
	dt								
Baden-Württemberg	381 150	37 384	79 787	281 145	147 466	83 223	20 578	8 425	273 432
Bayern	695 065	78 434	86 911	510 042	657 978	97 497	(7 263)	20 636	168 085
Brandenburg	23 502	3 838	147 486	229 085	3 983	586	144	687	21 734
Hessen	372 889	42 571	108 058	64 568	611 317	18 756	15 306	.	66 458
Mecklenburg-Vorpommern	9 263	8 001	9 038	137 007	919	50 934	17	10	55 861
Niedersachsen	210 622	187 000	239 473	1 200 838	877 905	15 140	31 422	.	420 513
Nordrhein-Westfalen	610 061	258 211	129 756	1 215 592	326 065	130 373	246 632	(1 837)	297 296
Rheinland-Pfalz	/	417 257	49 811	828 672	(587 407)	217 764	(104 139)	796 574	44 950
Saarland	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Sachsen	38 551	35 014	6 783	25 499	139 661	2 929	32 763	159	43 373
Sachsen-Anhalt	7 044	13 646	35 524	297 504	454 589	.	.	90 582	8 707
Schleswig-Holstein	2 212 532	98 105	12 306	744 788	4 507	771	.	.	90 197
Thüringen	108 212	55 318	17 717	2 142	58 335	127	5 997	384	11 806
Stadtstaaten	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Deutschland	4 705 504	1 240 709	924 035	5 539 718	3 871 142	628 830	494 696	940 910	1 505 004

T 9.15 Rinderhaltung in landwirtschaftlichen Betrieben am 3. November 2010 nach Bestandsgrößenklassen und Ländern

Land	Rinder insgesamt			Davon mit ... bis unter ... Tieren							
	Haltungen		Tiere	1 – 50		50 – 100		100 – 200		200 und mehr	
	Anzahl	je Haltung		Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere	Haltungen	Tiere
			Anzahl								
Baden-Württemberg	20 698	1 027 469	49,6	13 734	243 745	3 707	261 379	2 671	368 245	586	154 100
Bayern	58 381	3 350 296	57,4	32 049	714 164	16 491	1 167 575	8 633	1 152 311	1 208	316 246
Brandenburg	4 681	570 257	121,8	3 163	29 658	350	25 682	344	49 722	824	465 195
Hessen	10 433	472 120	45,3	7 511	121 740	1 525	106 605	1 048	147 100	349	96 675
Mecklenburg-Vorpommern	3 229	551 617	170,8	1 964	20 179	214	14 867	305	43 966	746	472 605
Niedersachsen	24 788	2 531 282	102,1	11 147	187 748	4 193	305 667	5 588	812 556	3 860	1 225 311
Nordrhein-Westfalen	20 641	1 431 448	69,3	12 157	198 108	3 458	248 893	3 372	473 604	1 654	510 843
Rheinland-Pfalz	6 233	374 054	60,0	3 780	63 584	1 113	79 609	1 011	141 436	329	89 425
Saarland	824	49 940	60,6	500	7 340	139	9 994	139	19 717	46	12 889
Sachsen	7 814	503 734	64,5	6 486	52 520	362	25 642	380	52 330	586	373 242
Sachsen-Anhalt	3 316	342 856	103,4	2 338	18 803	228	16 418	236	34 873	514	272 762
Schleswig-Holstein	9 145	1 137 384	124,4	3 694	56 824	1 130	82 538	2 140	314 256	2 181	683 766
Thüringen	4 520	346 652	76,7	3 648	26 632	208	14 809	199	28 489	465	276 722
Stadtstaaten	257	17 120	66,6	153	2 480	36	2 505	46	6 543	22	5 592
Deutschland	174 960	12 706 229	72,6	102 324	1 743 525	33 154	2 362 183	26 112	3 645 148	13 370	4 955 373

Rheinland-Pfalz im Vergleich zu anderen Bundesländern

T 9.16

Schweinehaltung in landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach Bestandsgrößenklassen und Ländern

Land	Schweine insgesamt			Davon mit ... bis unter ... Tieren							
				1 – 100		100 – 400		400 – 1 000		1 000 und mehr	
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	
	Anzahl		je Betrieb	Anzahl							
Baden-Württemberg	8 694	2 132 799	245,3	5 617	101 847	1 298	288 648	1 080	711 610	699	1 030 694
Bayern	17 379	3 654 276	210,3	11 020	234 762	3 253	689 890	2 174	1 401 696	932	1 327 928
Brandenburg	715	804 603	1 125,3	499	5 994	34	7 143	22	15 951	160	775 515
Hessen	5 713	726 173	127,1	4 503	88 282	720	146 167	294	185 226	196	306 498
Mecklenburg-Vorpommern	484	765 399	1 581,4	277	2 885	18	3 805	35	23 547	154	735 162
Niedersachsen	10 990	8 428 731	766,9	2 318	72 287	2 630	598 319	3 050	2 039 845	2 992	5 718 280
Nordrhein-Westfalen	10 299	6 669 884	647,6	2 104	75 594	2 535	590 606	3 104	2 085 500	2 556	3 918 184
Rheinland-Pfalz	1 243	258 166	207,7	835	11 677	191	42 551	143	95 117	74	108 821
Saarland	140	11 953	85,4	114	.	.	.	8	4 709	.	.
Sachsen	1 116	658 479	590,0	927	7 905	30	5 825	31	19 344	128	625 405
Sachsen-Anhalt	650	1 082 955	1 666,1	411	5 028	38	8 734	36	25 615	165	1 043 578
Schleswig-Holstein	1 742	1 620 161	930,1	402	.	285	67 455	465	313 412	590	.
Thüringen	910	755 712	830,5	722	7 057	46	10 176	32	23 142	110	715 337
Stadtstaaten	22	2 061	93,7	20	.	.	.	-	-	.	.

Deutschland 60 097 27 571 352 458,8 29 769 622 501 11 095 2 462 423 10 474 6 944 714 8 759 17 541 714

T 9.17

Schafhaltung in landwirtschaftlichen Betrieben 2010 nach Bestandsgrößenklassen und Ländern

Land	Schafe insgesamt			Davon mit ... bis unter ... Tieren							
				1 – 20		20 – 50		50 – 500		500 und mehr	
	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	Betriebe	Tiere	
	Anzahl		je Betrieb	Anzahl							
Baden-Württemberg	2 921	248 650	85,1	1 384	10 319	756	23 449	642	90 426	139	124 456
Bayern	6 255	387 725	62,0	3 058	22 553	1 868	57 612	1 149	144 777	180	162 783
Brandenburg	630	102 916	163,4	293	2 243	126	3 777	139	22 611	72	74 285
Hessen	1 553	139 920	90,1	650	4 879	411	13 043	426	62 336	66	59 662
Mecklenburg-Vorpommern	529	83 670	158,2	200	1 680	144	4 486	142	21 815	43	55 689
Niedersachsen	2 480	205 569	82,9	1 279	8 721	566	17 599	539	69 462	96	109 787
Nordrhein-Westfalen	2 299	136 833	59,5	1 306	8 594	526	15 853	403	57 161	64	55 225
Rheinland-Pfalz	966	89 229	92,4	390	2 882	278	8 690	247	37 663	51	39 994
Saarland	148	10 021	67,7	59	530	46	1 474	40	5 839	3	2 178
Sachsen	1 275	102 176	80,1	837	5 331	213	6 224	.	.	.	.
Sachsen-Anhalt	424	103 421	243,9	155	1 277	69	2 134	124	24 875	76	75 135
Schleswig-Holstein	1 925	281 728	146,4	626	4 651	408	13 046	758	115 650	133	148 381
Thüringen	824	194 265	235,8	305	2 244	191	5 922	187	33 748	141	152 351
Stadtstaaten	44	2 418	55,0	26	182	12	399	.	.	.	.

Deutschland 22 273 2 088 541 93,8 10 568 76 086 5 614 173 708 4 955 713 051 1 136 1 125 696

Rheinland-Pfalz im Vergleich zu anderen Bundesländern

T 9.18 Schlachtmenge, Milch- und Eierzeugung 2010 nach Ländern

Land	Schlachtmenge					Milch- erzeugung	Eier- erzeugung ¹
	insgesamt	darunter					
		Rinder	Kälber	Schweine	Schafe und Ziegen	1 000 t	Mill. Stück
t							
Baden-Württemberg	560 552	207 794	2 188	346 832	3 488	2 230	408
Bayern	859 099	318 487	2 811	534 903	2 506	7 759	844
Brandenburg	165 464	7 876	124	155 634	1 754	1 348	654
Hessen	73 874	14 509	285	54 016	4 929	1 005	173
Mecklenburg-Vorpommern	89 885	45 653	637	43 197	380	1 419	485
Niedersachsen	1 822 643	163 864	17 767	1 638 784	1 751	5 827	2 554
Nordrhein-Westfalen	2 113 569	206 241	17 903	1 886 036	2 776	2 948	872
Rheinland-Pfalz	126 704	28 148	147	97 727	534	808	146
Saarland	2 433	1 112	27	1 213	80	91	.
Sachsen	61 783	10 007	296	50 827	579	1 609	717
Sachsen-Anhalt	403 348	1 672	19	401 416	119	1 027	499
Schleswig-Holstein	187 850	109 635	1 440	73 237	3 367	2 612	262
Thüringen	187 261	24 968	168	161 847	210	941	372
Stadtstaaten	64 015	21 222	2	42 701	28	35	.
Deutschland	6 718 479	1 161 190	43 813	5 488 369	22 500	29 629	8 007

¹ In Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen.

T 9.19 Veräußerte Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung 2010 nach Ländern

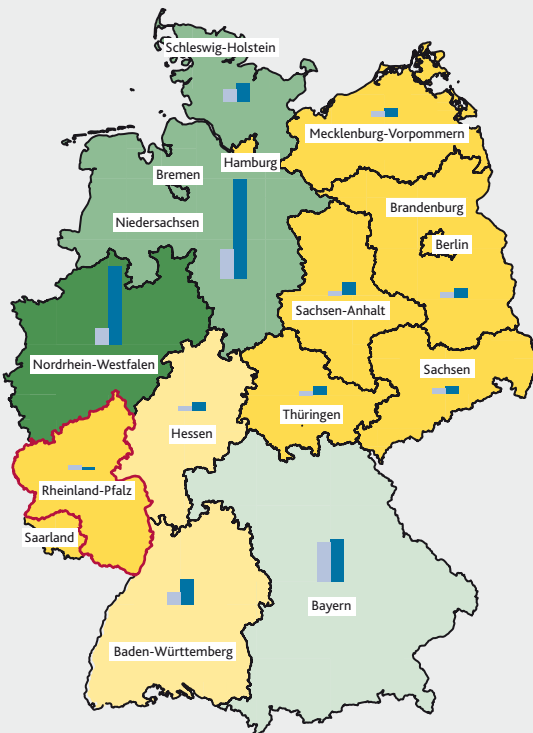
Land	Ver- äußerungs- fälle	Fläche der landwirt- schaftlichen Nutzung (FdIN)	Kaufwert		Durchschnittliche	
			insgesamt	je ha FdIN	FdIN je Veräußerungs- fall	Ertrags- messzahl (in 100) je ha FdIN
	Anzahl	ha	1 000 EUR	EUR	ha	
Baden-Württemberg	5 840	4 299	85 215	19 824	0,74	49,5
Bayern	4 035	6 042	156 293	25 866	1,50	45,0
Brandenburg	3 903	26 546	168 151	6 334	6,80	32,7
Hessen	4 252	3 890	48 619	12 499	0,91	46,0
Mecklenburg-Vorpommern	1 904	17 159	157 638	9 187	9,01	37,0
Niedersachsen	5 960	15 094	252 318	16 716	2,53	40,1
Nordrhein-Westfalen	3 270	5 815	163 125	28 051	1,78	48,5
Rheinland-Pfalz	5 158	3 957	39 641	10 017	0,77	45,3
Saarland	744	382	3 324	8 706	0,51	40,2
Sachsen	1 702	6 908	46 572	6 742	4,06	47,9
Sachsen-Anhalt	2 958	11 440	94 539	8 264	3,87	59,2
Schleswig-Holstein	1 047	5 293	89 580	16 923	5,06	43,9
Thüringen	3 518	7 039	44 697	6 350	2,00	45,9
Deutschland¹	44 291	113 866	1 349 711	11 854	2,57	42,3

¹ Ohne Stadtstaaten.

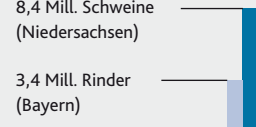
Rheinland-Pfalz im Vergleich zu anderen Bundesländern

K 9.2

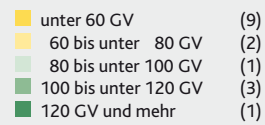
Großvieheinheiten je 100 ha landwirtschaftlich genutzte Fläche und ausgewählte Viehbestände 2010



Bestände an Rindern und Schweinen ¹



Großvieheinheiten (GV) je 100 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (LF) ²



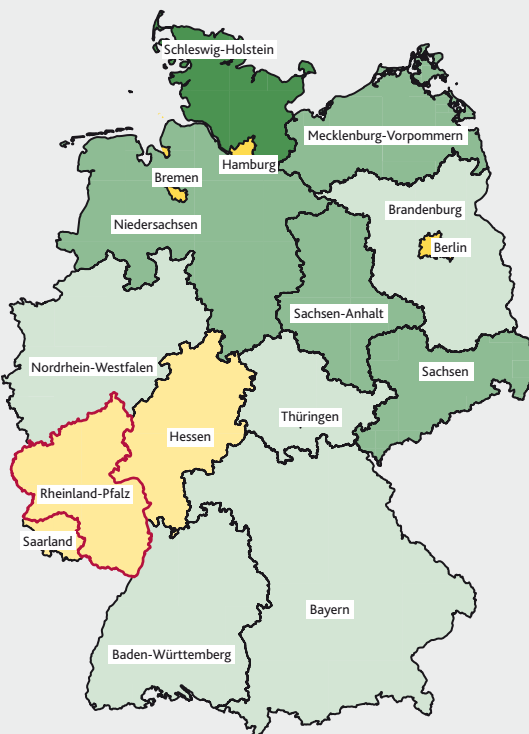
Bundesdurchschnitt: 78 GV je 100 ha LF
() Anzahl der Bundesländer

¹ Untere Darstellungsgrenze: 100 000 Tiere. – ² Bezogen auf die gesamte LF.

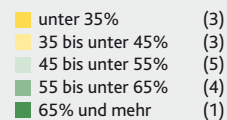
© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

K 9.3

Anteil der Landwirtschaftsfläche an der Bodenfläche insgesamt am 31. Dezember 2009



Anteile in %



Bundesdurchschnitt: 52,4%
() Anzahl der Bundesländer

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Rheinland-Pfalz im Vergleich zu anderen Bundesländern

T 9.20

Produktionswerte 2009 nach Ländern *

Land	Produktionswert insgesamt ¹ 1 000 EUR	Darunter							
		Pflanzliche Endproduktion	darunter						
			Getreide	Kartoffeln	Zucker- rüben	Ölsaaten und Ölfrüchte	Gemüse	Obst	Wein- most und Wein
Anteil am Produktionswert in %									
Baden-Württemberg	3 674 280	51,6	12,3	1,5	0,8	2,1	4,4	3,0	7,9
Bayern	8 224 992	42,9	10,7	2,3	1,4	1,9	3,1	0,4	0,8
Brandenburg	2 055 853	54,2	15,7	1,8	0,4	7,1	4,5	0,5	0,0
Hessen	1 511 942	52,3	15,2	2,5	1,5	5,0	7,9	1,0	1,9
Mecklenburg-Vorpommern	2 106 760	59,9	23,2	2,2	1,1	13,8	1,3	0,4	0,0
Niedersachsen	8 784 165	41,0	9,2	5,9	1,5	1,7	3,1	1,3	-
Nordrhein-Westfalen	5 678 188	45,1	10,4	3,1	1,2	1,3	4,9	1,2	0,0
Rheinland-Pfalz	2 081 667	76,5	8,4	4,2	1,4	2,4	13,3	1,4	33,5
Saarland	121 530	51,7	11,5	1,3	-	3,6	2,3	0,6	1,3
Sachsen	1 916 036	53,0	15,5	2,9	1,0	7,7	2,5	1,4	0,1
Sachsen-Anhalt	1 911 937	59,5	26,8	3,1	2,8	10,5	2,8	0,5	0,2
Schleswig-Holstein	2 848 990	50,8	10,7	1,2	0,3	4,9	3,3	0,6	-
Thüringen	1 365 962	55,3	22,9	1,4	0,9	9,8	2,0	0,9	0,0
Stadtstaaten	156 197	86,4	2,2	0,1	0,0	0,7	5,9	10,5	-
Deutschland	42 438 500	49,2	12,7	3,1	1,2	3,9	4,0	1,1	2,6

Land	Darunter								
	darunter			Tier- ische End- produk- tion	darunter				
	Futter- pflanzen	Baum- schul- erzeug- nisse	Blumen und Zier- pflanzen		Rinder ein- schließ- lich Kälber	Schweine	Geflügel	Roh- milch	Eier
Anteil am Produktionswert in %									
Baden-Württemberg	11,2	3,0	4,5	41,4	8,1	12,2	2,6	15,2	1,1
Bayern	16,2	1,2	2,2	49,3	12,5	9,1	2,0	23,4	0,9
Brandenburg	17,0	3,1	1,1	43,2	5,9	8,0	8,2	15,8	2,4
Hessen	10,7	1,7	4,6	40,2	7,4	10,5	1,9	16,5	1,5
Mecklenburg-Vorpommern	14,8	0,6	0,4	38,3	5,7	7,9	5,4	16,1	1,8
Niedersachsen	12,1	3,4	1,9	56,2	8,6	18,5	10,6	14,9	2,9
Nordrhein-Westfalen	8,7	4,1	9,6	50,6	8,2	24,0	3,0	13,0	1,1
Rheinland-Pfalz	6,9	1,5	2,6	18,0	4,1	2,4	0,5	9,4	0,6
Saarland	21,2	4,4	5,3	41,2	11,6	2,1	1,4	18,3	1,6
Sachsen	12,9	1,8	2,5	44,0	5,3	7,1	5,6	20,1	3,9
Sachsen-Anhalt	9,6	0,7	0,9	39,0	3,7	11,3	7,0	13,0	3,0
Schleswig-Holstein	21,0	7,0	1,5	46,1	11,1	10,8	1,3	20,9	0,5
Thüringen	13,8	1,0	1,3	41,5	5,5	10,8	2,6	17,5	3,0
Stadtstaaten	1,9	20,7	44,1	10,8	3,3	0,3	0,2	5,5	0,1
Deutschland	13,0	2,8	3,3	46,2	8,4	13,0	4,7	16,8	1,8

¹ in jeweiligen Herstellungspreisen. Berechnungsstand November 2010 (näheres siehe Grundlagen der Erhebungen).

* Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Rheinland-Pfalz im Vergleich zu anderen Bundesländern

T 9.21 Nutzung der Bodenfläche 2009¹ nach Ländern

Land	Bodenfläche insgesamt	Gebäude- und Freifläche		Betriebsfläche		Erholungsfläche	Verkehrsfläche		
		insgesamt	Anteil an der Bodenfläche insgesamt	insgesamt	darunter Abbau-land		insgesamt	Anteil an der Bodenfläche insgesamt	darunter Straße, Weg, Platz
Baden-Württemberg	3 575 145	269 953	7,6	11 065	6 720	30 068	195 096	5,5	180 683
Bayern	7 055 011	402 633	5,7	26 796	15 130	37 597	336 809	4,8	311 240
Brandenburg	2 948 195	135 116	4,6	39 411	33 363	19 728	106 804	3,6	90 381
Hessen	2 111 491	158 796	7,5	8 370	4 114	20 240	140 437	6,7	130 644
Mecklenburg-Vorpommern	2 318 898	81 671	3,5	7 612	4 414	27 414	68 519	3,0	57 803
Niedersachsen	4 763 498	345 508	7,3	33 369	24 933	43 305	242 254	5,1	209 433
Nordrhein-Westfalen	3 408 801	434 325	12,7	36 231	19 019	62 102	239 238	7,0	203 468
Rheinland-Pfalz²	1 985 358	117 107	5,9	10 733	4 778	33 668	123 432	6,2	99 243
Saarland	256 968	31 637	12,3	2 586	555	2 531	15 953	6,2	14 168
Sachsen	1 841 970	125 482	6,8	36 096	31 497	19 904	76 201	4,1	63 460
Sachsen-Anhalt	2 044 886	89 650	4,4	15 670	12 132	52 107	77 736	3,8	68 281
Schleswig-Holstein	1 579 907	109 521	6,9	7 514	4 473	14 868	68 755	4,4	60 872
Thüringen	1 617 241	70 894	4,4	7 143	4 374	7 265	66 663	4,1	59 689
Stadtstaaten	205 117	78 875	38,5	2 281	61	19 701	27 666	13,5	21 509
Deutschland	35 712 486	2 451 170	6,9	244 876	165 562	390 497	1 785 565	5,0	1 570 874

Land	Landwirtschaftsfläche				Waldfläche				Wasserfläche
	insgesamt	Anteil an der		je Einwohner	insgesamt	Anteil an der		je Einwohner	
		Bodenfläche insgesamt	Landwirtschaftsfläche Deutschlands			Bodenfläche insgesamt	Waldfläche Deutschlands		
Baden-Württemberg	1 638 837	45,8	8,8	1 525	1 368 202	38,3	12,7	1 273	38 359
Bayern	3 493 518	49,5	18,7	2 793	2 470 928	35,0	23,0	1 975	144 058
Brandenburg	1 453 812	49,3	7,8	5 789	1 047 379	35,5	9,7	4 170	100 261
Hessen	890 334	42,2	4,8	1 469	847 681	40,1	7,9	1 398	28 393
Mecklenburg-Vorpommern	1 459 785	63,0	7,8	8 841	502 043	21,7	4,7	3 040	137 293
Niedersachsen	2 867 444	60,2	15,3	3 616	1 029 872	21,6	9,6	1 299	110 928
Nordrhein-Westfalen	1 679 435	49,3	9,0	940	870 726	25,5	8,1	487	66 323
Rheinland-Pfalz²	832 460	41,9	4,4	2 075	832 410	41,9	7,7	2 074	27 186
Saarland	111 969	43,6	0,6	1 095	86 389	33,6	0,8	845	2 620
Sachsen	1 017 338	55,2	5,4	2 440	500 265	27,2	4,7	1 200	35 855
Sachsen-Anhalt	1 266 938	62,0	6,8	5 377	495 358	24,2	4,6	2 102	43 951
Schleswig-Holstein	1 104 604	69,9	5,9	3 900	165 177	10,5	1,5	583	79 634
Thüringen	879 438	54,4	4,7	3 909	515 262	31,9	4,8	2 290	19 785
Stadtstaaten	33 147	16,2	0,2	56	21 757	10,6	0,2	37	16 610
Deutschland	18 729 060	52,4	100,0	2 290	10 753 449	30,1	100,0	1 315	851 256

¹ Stichtag 31.12. – ² Fläche einschließlich des gemeinschaftlichen deutsch-luxemburgischen Hoheitsgebietes.

Rheinland-Pfalz im Vergleich zu anderen Bundesländern

noch
T 9.21

Nutzung der Bodenfläche 2009¹ nach Ländern

Land	Flächen anderer Nutzung			Und zwar: Siedlungs- und Verkehrsfläche				Nachrichtlich: Bevölkerung am 31. 12. 2009	
	ins- gesamt	darunter		ins- gesamt	Anteil an der		je Ein- wohner	ins- gesamt	je km ²
		Friedhof	Unland		Boden- fläche ins- gesamt	Siedlungs- und Ver- kehrsfläche Deutsch- lands			
	ha			%		m ²	Anzahl		
Baden-Württemberg	23 566	3 493	19 465	502 954	14,1	10,6	468	10 744 921	301
Bayern	142 672	3 170	81 505	791 875	11,2	16,7	633	12 510 331	177
Brandenburg	45 683	2 186	40 873	269 883	9,2	5,7	1 075	2 511 525	85
Hessen	17 239	2 491	8 781	326 220	15,4	6,9	538	6 061 951	287
Mecklenburg-Vorpommern	34 561	1 317	24 180	182 119	7,9	3,8	1 103	1 651 216	71
Niedersachsen	90 819	3 982	16 331	643 484	13,5	13,6	812	7 928 815	166
Nordrhein-Westfalen	20 420	8 195	5 613	761 072	22,3	16,0	426	17 872 763	524
Rheinland-Pfalz²	8 362	1 968	4 544	282 131	14,2	5,9	703	4 012 675	202
Saarland	3 283	638	1 815	52 789	20,5	1,1	516	1 022 585	398
Sachsen	30 827	1 684	21 733	227 871	12,4	4,8	547	4 168 732	226
Sachsen-Anhalt	3 475	1 835	1 640	224 867	11,0	4,7	954	2 356 219	115
Schleswig-Holstein	29 835	1 265	22 351	197 450	12,5	4,2	697	2 832 027	179
Thüringen	50 791	1 175	17 228	148 767	9,2	3,1	661	2 249 882	139
Stadtstaaten	5 077	2 241	1 537	130 704	63,7	2,8	222	5 878 615	2 866
Deutschland	506 609	35 641	267 596	4 742 188	13,3	100,0	580	81 802 257	229

¹ Stichtag 31.12. – ² Fläche einschließlich des gemeinschaftlichen deutsch-luxemburgischen Hoheitsgebietes.

T 9.22

Bruttowertschöpfung 2010 nach Wirtschaftsbereichen¹ und Ländern

Land	Insgesamt	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe		Bau- gewerbe	Handel, Gast- gewerbe und Verkehr	Finan- zierung Vermietung, Unter- nehmens- dienstleister	Öffentliche und private Dienst- leister
		Mill. EUR	%	insgesamt	darunter Verarbei- tendes Gewerbe				
Baden-Württemberg	324 260	2 173	0,7	102 182	94 411	14 734	50 536	89 368	65 268
Bayern	396 544	3 702	0,9	99 398	91 863	17 449	59 202	130 540	86 254
Brandenburg	50 032	866	1,7	10 370	7 419	2 716	8 620	13 370	14 090
Hessen	201 663	999	0,5	38 477	34 302	6 965	39 195	77 157	38 870
Mecklenburg-Vorpommern	32 072	870	2,7	4 147	3 349	1 704	6 202	8 412	10 738
Niedersachsen	191 795	2 962	1,5	44 978	36 587	8 333	35 008	51 939	48 575
Nordrhein-Westfalen	486 757	2 739	0,6	118 050	96 379	16 280	86 560	146 216	116 912
Rheinland-Pfalz	96 478	1 413	1,5	25 237	22 989	4 351	15 881	24 393	25 203
Saarland	26 941	76	0,3	7 591	7 064	1 084	3 773	7 760	6 657
Sachsen	85 148	829	1,0	18 871	15 179	5 460	12 889	23 644	23 454
Sachsen-Anhalt	46 752	864	1,8	11 006	9 348	2 690	8 691	10 180	13 321
Schleswig-Holstein	67 795	1 118	1,6	11 642	10 281	2 470	13 785	20 849	17 931
Thüringen	44 702	561	1,3	11 165	9 904	2 620	6 290	10 949	13 116
Stadtstaaten	188 921	308	0,2	28 797	24 545	5 762	38 668	67 015	48 371
Deutschland	2 239 860	19 480	0,9	531 910	463 620	92 620	385 300	681 790	528 760

¹ In jeweiligen Preisen. – Vorläufige Ergebnisse.



Tabellen		Seite
T 10.1	Landwirtschaftliche Betriebe 2007 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Mitgliedstaaten	218
T 10.2	Bodennutzung 2009 nach Kulturarten und Mitgliedstaaten	219
T 10.3	Anbau und Ernte ausgewählter Feldfrüchte 2009 nach Mitgliedstaaten	220
T 10.4	Betriebe mit Weinbau in Europa 1999 nach Größenklassen der bestockten Rebfläche und ausgewählten Mitgliedstaaten	222
T 10.5	Rebland und Weinmosternte 2007–2009 nach Mitgliedstaaten	223
T 10.6	Anbau und Ernte ausgewählter Obstarten 2007–2009 nach Mitgliedstaaten	224
T 10.7	Ernte von Gemüse und Erdbeeren 2005–2009 nach Mitgliedstaaten	225
T 10.8	Rinder- und Milchkuhhaltung 2007 nach Bestandsgrößenklassen und Mitgliedstaaten	226
T 10.9	Zuchtsauenhaltung 2007 nach Bestandsgrößenklassen und Mitgliedstaaten	227
T 10.10	Viehbestände 2009 nach Mitgliedstaaten	228
T 10.11	Großvieheinheiten 2007 nach Mitgliedstaaten	229
T 10.12	Schlachtmenge 2010, Milcherzeugung 2009 und Eierzeugung 2008 nach Mitgliedstaaten	230
T 10.13	Fläche und Bevölkerung 2009 nach Mitgliedstaaten	231
T 10.14	Erwerbstätigkeit, Bruttowertschöpfung und Endproduktion in der Landwirtschaft 2009 nach Mitgliedstaaten	232
T 10.15	Anteile der EU-Mitgliedstaaten an der mengenmäßigen landwirtschaftlichen Produktion nach Mitgliedstaaten	233
T 10.16	Selbstversorgungsgrad ausgewählter Nahrungsmittel nach Mitgliedstaaten	234
T 10.17	Durchschnittlicher jährlicher Pro-Kopf-Verbrauch ausgewählter Nahrungsmittel nach Mitgliedstaaten	235
Karte		
K 10.1	Weinbau 2009 in der Europäischen Union nach Mitgliedstaaten	222

Rheinland-Pfalz und die EU-Mitgliedstaaten

T 10.1

Landwirtschaftliche Betriebe 2007 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Mitgliedstaaten *

Mitgliedstaat	Landwirtschaftliche Betriebe	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... bis unter ... ha				Landwirtschaftlich genutzte Fläche	
		unter 5	5 – 20	20 – 50	50 und mehr	insgesamt	je Betrieb
		1 000				1 000 ha	ha
Deutschland	370,5	83,6	119,6	81,9	85,4	16 954,0	45,8
Rheinland-Pfalz	25,5	9,6	7,6	3,7	4,7	715,4	28,0
Belgien	48,0	12,2	13,7	13,3	8,8	1 370,0	28,5
Bulgarien	493,1	467,8	15,5	3,6	6,2	5 116,0	10,4
Dänemark	44,6	1,7	17,2	10,5	15,3	2 695,0	60,4
Estland	23,3	8,4	9,3	3,0	2,6	762,0	32,6
Finnland	68,2	6,6	23,3	24,2	14,1	2 256,0	33,1
Frankreich	527,4	130,4	100,6	99,2	197,1	29 414,0	55,8
Griechenland	860,2	655,1	167,7	30,3	7,1	3 984,0	4,6
Irland	128,2	8,4	46,7	50,4	22,7	4 261,0	33,2
Italien	1 679,4	1 230,7	325,3	83,4	40,0	13 342,0	7,9
Lettland	107,8	44,1	47,8	10,8	5,1	1 839,0	17,1
Litauen	230,3	139,3	71,1	13,0	6,9	2 696,0	11,7
Luxemburg	2,3	0,4	0,4	0,4	1,1	131,0	57,0
Malta	11,0	10,7	0,3	0,0	0,0	10,0	0,9
Niederlande	76,7	21,5	23,1	21,0	11,2	1 899,0	24,7
Österreich	165,4	55,3	65,5	33,3	11,3	3 239,0	19,6
Polen	2 391,0	1 637,3	628,7	101,4	23,6	16 177,0	6,8
Portugal	275,1	199,6	53,5	12,2	9,8	3 712,0	13,5
Rumänien	3 931,4	3 530,7	370,1	16,1	14,4	13 820,0	3,5
Schweden	72,6	10,9	27,3	16,5	17,9	3 182,0	43,8
Slowakei	69,0	60,2	4,6	1,4	2,9	1 931,0	28,0
Slowenien	75,3	44,5	27,7	2,8	0,4	499,0	6,6
Spanien	1 043,9	551,4	279,7	111,7	101,2	25 265,0	24,2
Tschechische Republik	39,4	19,8	8,5	4,5	6,6	4 254,0	108,0
Ungarn	626,3	560,2	41,6	12,4	12,2	5 807,0	9,3
Vereinigtes Königreich	299,8	119,3	60,1	46,5	74,0	14 898,0	49,7
Zypern	40,1	34,7	4,3	0,8	0,4	163,0	4,1
EU 27	13 700,4	9 644,8	2 553,2	804,3	698,1	179 676,0	13,1

* Quelle: Eurostat; BMELV, Statistisches Jahrbuch 2008

T 10.2

Bodennutzung 2009 nach Kulturarten und Mitgliedstaaten *

Mitgliedstaat	Landwirtschaftlich genutzte Fläche	Darunter					
		Ackerland		Dauergrünland		Dauerkulturen	
		1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%
Deutschland	16 890	11 945	70,7	4 741	28,1	200	1,2
Rheinland-Pfalz	705	396	56,2	238	33,8	69	9,8
Belgien ¹	1 374	845	61,5	500	36,4	21	1,5
Bulgarien ¹	5 101	3 061	60,0	1 829	35,9	184	3,6
Dänemark ¹	2 695	2 477	91,9	233	8,6	10	0,4
Estland	802	596	74,3	195	24,3	8	1,0
Finnland	2 296	2 257	98,3	34	1,5	4	0,2
Frankreich	35 178	24 039	68,3	9 920	28,2	1 072	3,0
Griechenland	3 819	2 412	63,2	276	7,2	1 126	29,5
Irland	4 190	1 089	26,0	3 098	73,9	3	0,1
Italien ¹	13 338	7 314	54,8	3 358	25,2	2 598	19,5
Lettland	1 833	1 168	63,7	659	36,0	6	0,3
Litauen	2 689	2 051	76,3	607	22,6	28	1,0
Luxemburg	131	62	47,3	67	51,1	2	1,5
Malta	10	8	80,0	0	0,0	1	10,0
Niederlande	1 921	1 044	54,3	827	43,1	36	1,9
Österreich	3 169	1 366	43,1	1 731	54,6	66	2,1
Polen	15 625	11 998	76,8	3 180	20,4	373	2,4
Portugal	3 684	1 106	30,0	1 781	48,3	776	21,1
Rumänien	13 745	8 742	63,6	4 327	31,5	494	3,6
Schweden	3 067	2 628	85,7	436	14,2	3	0,1
Slowakei	1 930	1 352	70,1	524	27,2	24	1,2
Slowenien	469	175	37,3	267	56,9	26	5,5
Spanien	23 105	11 224	48,6	6 677	28,9	5 039	21,8
Tschechische Republik	3 546	2 580	72,8	925	26,1	39	1,1
Ungarn	5 783	4 487	77,6	1 004	17,4	194	3,4
Vereinigtes Königreich	17 709	5 743	32,4	10 259	57,9	.	.
Zypern	148	109	73,6	4	2,7	34	23,0
EU 27	184 247	111 878	60,7	57 459	31,2	.	.

¹ Letztes verfügbare Jahr.

* Quelle: BMELV, Statistisches Jahrbuch 2010

Rheinland-Pfalz und die EU-Mitgliedstaaten

T 10.3

Anbau und Ernte ausgewählter Feldfrüchte 2009 nach Mitgliedstaaten *

Mitgliedstaat	Weizen			Roggen ¹			Gerste			Hafer ²		
	1 000 ha	dt/ha	1 000 t	1 000 ha	dt/ha	1 000 t	1 000 ha	dt/ha	1 000 t	1 000 ha	dt/ha	1 000 t
Deutschland	3 226	78,1	25 190	759	57,0	4 325	1 878	65,4	12 288	180	50,3	903
Rheinland-Pfalz	111	74,5	830	14	66,4	92	88	58,1	510	7	46,8	34
Belgien	212	93,5	1 978	1	54,0	3	54	84,0	453	6	62,1	35
Bulgarien	.	.	3 977	10	18,9	19	.	.	859	20	15,4	31
Dänemark	739	80,4	5 940	44	53,7	238	593	57,2	3 394	67	47,2	315
Estland	114	30,1	343	15	25,5	39	141	26,8	377	39	23,8	92
Finnland	218	40,6	887	16	25,4	42	601	36,1	2 171	366	31,7	1 160
Frankreich	5 147	74,5	38 325	25	51,8	130	1 884	68,4	12 880	171	46,0	788
Griechenland	698	26,2	1 830	20	18,5	37	120	23,3	280	65	16,9	110
Irland	85	.	.	0	.	0	194	0,0	0	20	0,0	0
Italien	1 796	35,3	6 341	5	25,1	12	307	34,2	1 049	134	23,5	315
Lettland	286	36,3	1 036	59	27,5	162	105	25,4	265	68	23,6	161
Litauen	500	42,0	2 100	82	25,3	208	277	30,9	858	80	21,9	176
Luxemburg	14	65,7	91	1	62,5	7	9	58,0	54	2	51,5	8
Malta	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niederlande	151	92,9	1 402	2	48,8	11	45	69,6	310	2	61,4	10
Österreich	309	49,3	1 523	51	38,0	195	182	46,0	835	33	39,4	128
Polen	2 346	41,7	9 790	1 475	26,9	3 968	1 157	34,4	3 984	1 786	28,2	5 044
Portugal	61	16,8	102	20	9,5	19	41	18,0	73	49	11,7	57
Rumänien	2 149	24,2	5 203	16	21,2	33	518	22,8	1 182	203	14,6	296
Schweden	374	60,9	2 278	37	59,6	218	362	46,5	1 681	206	39,5	812
Slowakei	380	40,4	1 538	20	28,2	57	197	34,3	676	17	20,3	35
Slowenien	34	39,8	137	.	.	2	.	.	71	.	.	4
Spanien	1 773	26,9	4 773	163	13,8	224	3 024	24,1	7 292	574	16,5	945
Tschechische Republik	831	52,4	4 358	39	46,3	178	455	44,0	2 003	50	33,2	166
Ungarn	1 147	38,5	4 419	40	18,2	73	321	33,2	1 064	52	21,3	111
Vereinigtes Königreich	1 775	79,3	14 076	5	72,0	36	1 143	58,3	6 668	136	56,9	774
Zypern	6	25,5	15	.	.	.	22	17,9	40	3	6,9	2
EU 27	.	.	137 651	.	.	.	.	.	60 806	.	.	12 477

¹ Einschließlich Wintermenggetreide. – ² Einschließlich Sommermenggetreide.

* Quelle: Eurostat, Abruf vom 18.05.2011

Rheinland-Pfalz und die EU-Mitgliedstaaten

Körnermais			Kartoffeln			Zuckerrüben			Raps und Rübsen			Mitgliedstaat
1 000 ha	dt/ha	1 000 t	1 000 ha	dt/ha	1 000 t	1 000 ha	dt/ha	1 000 t	1 000 ha	dt/ha	1 000 t	
464	97,5	4 527	264	443,0	11 683	384	675,7	25 919	1 471	42,9	6 307	Deutschland
8	100,5	77	8	384,1	303	19	689,1	1 306	45	41,6	187	Rheinland-Pfalz
67	121,2	808	74	447,3	3 296	63	827,0	5 185	10	43,0	42	Belgien
.	.	1 291	.	.	232	.	.	.	.	.	236	Bulgarien
0	.	0	39	415,9	1 618	38	499,5	1 898	163	39,1	637	Dänemark
0	.	0	9	152,8	139	.	.	.	82	16,6	136	Estland
-	-	-	26	286,1	755	15	377,7	559	81	17,3	140	Finnland
1 680	91,1	15 300	164	438,0	7 164	373	937,0	34 913	1 481	37,7	5 584	Frankreich
240	98,0	2 352	34	253,3	848	24	661,2	1 600	0	.	0	Griechenland
0	.	0	13	281,0	361	1	450,0	45	7	34,0	22	Irland
916	86,1	7 878	71	248,4	1 753	61	545,7	3 308	25	20,5	51	Italien
-	-	-	30	175,1	525	.	.	.	96	21,8	209	Lettland
6	43,3	24	46	142,4	656	15	451,7	682	192	21,7	416	Litauen
0	60,0	3	1	331,9	20	0	.	0	5	39,2	18	Luxemburg
-	-	-	1	141,4	10	.	.	0	0	.	0	Malta
19	130,0	245	155	462,6	7 181	73	788,8	5 735	3	45,0	12	Niederlande
179	105,9	1 891	22	324,9	722	44	702,9	3 083	57	30,0	171	Österreich
274	62,3	1 707	489	192,0	9 380	200	542,6	10 849	810	30,8	2 497	Polen
97	65,1	632	38	150,3	570	0	489,8	7	-	-	-	Portugal
2 339	34,1	7 973	255	156,9	4 004	21	383,0	817	420	13,6	570	Rumänien
1	64	8	27	318,2	858	40	604,7	2 406	99	30,0	299	Schweden
139	71,1	988	12	184,5	216	16	563,7	899	168	23,1	387	Slowakei
.	.	303	.	.	103	.	.	.	.	.	10	Slowenien
348	100,6	3 498	85	311,9	2 660	50	848,3	4 226	22	15,9	35	Spanien
105	84,5	890	29	261,9	753	53	579,1	3 038	355	31,8	1 128	Tschechische Republik
1 177	63,9	7 528	22	251,1	561	14	536,0	737	261	22,2	579	Ungarn
0	.	.	144	444,4	6 399	114	741,8	8 457	.	.	1 912	Vereinigtes Königreich
.	.	.	5	207,5	110	-	-	-	-	-	-	Zypern
.	.	57 844	.	.	62 580	.	.	.	.	.	21 395	EU 27

Rheinland-Pfalz und die EU-Mitgliedstaaten

T 10.4

Betriebe mit Weinbau in Europa 1999 nach Größenklassen der bestockten Rebfläche und ausgewählten Mitgliedstaaten *

Mitgliedstaat	Insgesamt		Davon mit einer bestockten Rebfläche von ... bis unter ... ha									
			0,3 – 1		1 – 2		2 – 5		5 – 10		10 und mehr	
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Deutschland ¹	34 375	99 302 [†]	15 489	8 684	6 189	8 740	6 749	21 736	3 903	27 385	2 045	32 757
Rheinland-Pfalz ¹	16 065	65 890	4 835	2 864	2 867	4 125	3 867	12 554	2 759	19 639	1 737	26 708
Frankreich	98 999	862 581	20 933	12 083	13 171	18 449	18 085	58 955	17 984	129 111	28 826	643 984
Griechenland	65 104	41 038	41 180	15 178	14 607	11 338	8 539	11 280	725	2 115	53	1 127
Italien	347 992	606 528	199 799	101 724	71 756	94 620	52 951	155 162	15 945	103 337	7 541	151 685
Luxemburg	429	1 325	152	87	67	100	111	391	.	.	.	.
Österreich	21 259	46 752	10 241	5 787	4 179	5 939	4 350	13 999	1 946	13 334	543	7 693
Portugal	125 330	189 138	80 279	41 631	25 189	32 963	14 117	40 032	3 522	22 576	2 223	51 935
Spanien	244 287	1 391 023	79 404	56 365	51 836	89 820	58 238	220 665	30 296	278 463	24 513	745 710
Vereinigtes Königreich	320	864	123	69	92	120	69	198	21	131	15	34
Insgesamt	938 095	3 237 551	447 600	241 608	187 086	262 088	163 209	522 419	74 342	576 452	65 759	1 635 23

¹ Ergebnis der Weinbauerhebung 1999.

* Quelle: Eurostat/New Cronos

K 10.1

Weinbau 2009 in der Europäischen Union nach Mitgliedstaaten

Anteil der Rebfläche an der Landesfläche in %

- keine Rebfläche (6)
- unter 0,1% (5)
- 0,1 bis unter 1,0% (12)
- 1,0 bis unter 2,0% (1)
- 2,0% und mehr (3)

() Anzahl der Mitgliedsländer

Weinmosternte in Mill. hl

50,7 Mill. hl (Italien)



© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

T 10.5

Rebland und Weinmosternte 2007–2009 nach Mitgliedstaaten *

Mitgliedstaat	Rebland				Weinmosternte		
	2007	2008	2009		2007	2008	2009
			insgesamt	Anteil an der LF ¹			
	1 000 ha				%	1 000 hl	
Deutschland	97,4	98,4	97,4	0,6	10 365	10 001	9 139
Rheinland-Pfalz ²	63,4	64,3	63,3	9,0	6 797	6 613	6 088
Belgien	0,0	0,0	.	.	.	.	.
Bulgarien	120,3	81,2 ^r	.	1,6	1 796	1 617 ^r	1 246
Dänemark	0,0	.	.	.	-	-	-
Estland	-	-	-	-	-	-	-
Finnland	-	-	-	-	-	-	-
Frankreich	867,4	.	.	2,5	46 547 ^r	42 806	46 743
Griechenland	108,0 ^r	86,8 ^r	.	2,3	3 511	3 869 ^r	3 080
Irland	-	-	-	-	-	-	-
Italien	782,2 ^r	788,1 ^r	801,9	6,0	42 514 ^r	46 245 ^r	50 665
Lettland	-	-	-	-	-	-	-
Litauen	-	-	-	-	-	-	-
Luxemburg ³	1,4 ^r	1,4 ^r	1,4	1,1	145 ^r	130	135
Malta	.	.	.	.	38 ^r	32	37
Niederlande	0,1	0,1	0,1	.	.	.	.
Österreich	44,2 ^r	45,6 ^r	45,1	1,4	2 628 ^r	2 994	2 352
Polen	0,4	0,3 ^r	0,4	0,0	.	.	.
Portugal	222,7	222,7 ^r	217,6	5,9	6 073 ^r	5 620	5 872
Rumänien	187,6	194,9	184,4	1,3	5 289 ^r	6 786	6 703
Schweden	-	-	-	-	-	-	-
Slowakei	11,5 ^r	9,7 ^r	9,3	0,5	358 ^r	433 ^r	.
Slowenien	16,1	.	.	3,4	858 ^r	740 ^r	754
Spanien	1 130,7 ^r	.	.	4,9	42 140 ^r	41 583 ^r	38 402
Tschechische Republik	17,0 ^r	16,4 ^r	16,4	0,5	434 ^r	820 ^r	570
Ungarn	82,4 ^r	82,6	82,5	1,4	3 222 ^r	3 449 ^r	3 198
Vereinigtes Königreich	0,0 ^r	-	-	-	-	-	-
Zypern	8,2 ^r	8,4 ^r	9,2	6,2	217	149 ^r	147
EU 27	.	.	.	.	165 760 ^r	167 362 ^r	.

1 Rebland: letztes verfügbares Jahr. – 2 Rebfläche der Bodennutzungshaupterhebung. – 3 Weinmosternte einschließlich Belgien.

* Quelle: BMELV, Statistisches Jahrbuch 2010; Eurostat, Abruf vom 23. März 2011

Rheinland-Pfalz und die EU-Mitgliedstaaten

T 10.6

Anbau und Ernte ausgewählter Obstarten 2007–2009 nach Mitgliedstaaten *

Mitgliedstaat	Anbauflächen		Erntemengen								
	Äpfel	Birnen	Äpfel			Birnen			Kirschen		
	2007		2007	2008	2009	2007	2008	2009	2007	2008	2009
	ha		1 000 t								
Deutschland	27 888	1 581	1 070,0	1 047,0	1 070,7	49,9	38,1	52,3	63,2	40,1	69,7
Rheinland-Pfalz	1 608	210	35,7	34,3	45,3	4,3	3,3	4,7	12,2	6,7	10,4
Belgien	6 833	7 225	358,0	335,9	310,6	286,6	170,5	280,6	7,2	2,6	5,2
Bulgarien	4 121	298	26,2	23,5	35,5	1,0	0,9	1,4	21,1	19,4	21,4
Dänemark	1 507	401	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Estland	690	.	2,1	0,5	.	.	.	.	0,0	0,0	.
Finnland	437 ^r	.	3,5	4,3	4,3	.	.	.	.	.	.
Frankreich	40 113	6 707	2 026,0	1 940,2	.	194,6	156,1	.	45,8	39,6	.
Griechenland	9 337	3 127	262,3	234,7	.	52,4	60,6	.	52,0	44,8	.
Irland	149	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Italien	55 225	32 075	2 224,1	2 209,2	2 176,2	855,4	770,1	831,1	106,2	134,4	125,9
Lettland	1 300	258	30,5	28,9	12,8	1,1	0,2	0,5	0,9	0,3	0,1
Litauen	2 428	32	35,7	63,8	43,8	1,6	1,3	2,1	0,8	0,9	1,0
Luxemburg	46	8	4,1	10,2	10,2	1,2	0,9	0,9	0,2	0,0	0,0
Malta	.	.	0,1	0,1	0,1	0,3	0,2	0,2	.	.	.
Niederlande	9 380	7 030	391,0	375,0	407,0	260,0	172,0	295,0	.	.	.
Österreich	7 229	506	477,9	551,4	485,6	175,5	84,7	168,7	39,7	31,6	35,4
Polen	165 715	7 048	1 040,0	2 830,9	2 626,3	30,7	72,8	83,0	127,8	242,5	239,7
Portugal	11 711	9 228	247,2	238,8	280,1	141,2	195,1	249,1	9,4	10,6	11,3
Rumänien	60 494	4 834	472,0	455,9	513,6	61,9	51,7	65,1	64,8	66,5	66,4
Schweden	1 102	122	21,0	22,2	21,0	.	1,6	.	.	0,2	.
Slowakei	2 656	148	17,7	41,8	37,7	0,3	0,4	0,7	0,5	0,8	0,6
Slowenien	2 438	196	114,5	102,9	95,7	11,8	9,2	11,5	4,0	3,0	4,4
Spanien	24 822	25 845	721,2	721,2	552,9	551,8	557,9	404,1	75,7	62,9	90,0
Tschechische Republik	9 895	716	115,8	151,6	142,0	3,6	4,4	4,4	11,4	10,8	10,8
Ungarn	33 793	2 812	170,9	568,6	575,4	11,8	22,0	32,3	49,1	75,9	86,9
Vereinigtes Königreich	4 810	1 536	242,8	.	.	20,6	.	.	1,2	.	.
Zypern	925	146	8,6	6,5	6,6	1,1	1,2	1,7	0,6	0,5	0,6
EU 27	485 044	111 878	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Anmerkung: Unterschiedliche Erhebungsgrundlage der geernteten Erzeugung in den einzelnen Ländern; Deutschland und Rheinland-Pfalz nur Marktobstbau.

* Quelle: Eurostat, Abruf vom 23.03.2011

T 10.7

Ernte von Gemüse und Erdbeeren 2005–2009 nach Mitgliedstaaten *

Mitgliedstaat	Erntemengen									
	Gemüse					Erdbeeren				
	2005	2006	2007	2008	2009	2005	2006	2007	2008	2009
	1 000 t									
Deutschland	2 959,1	2 968,5	3 178,8	3 263,7	3 442,6	146,5	169,7	151,3	144,9	152,8
Rheinland-Pfalz	401,1	466,6	496,5	522,5	590,3	4,7	6,4	4,7	4,3	3,8
Belgien	.	1 486,4	1 527,2	1 505,1	1 577,3	42,0	40,5	41,0	37,4	33,0
Bulgarien	476,7	777,9	489,6	506,9	501,7	6,6	8,8	6,0	8,6	8,6
Dänemark	243,8	245,1	.	.	.	5,8	6,1	.	.	.
Estland	62,7	33,1	43,4	39,2	.	1,2	0,9	0,9	0,8	.
Finnland	.	230,7	244,8	230,1	252,0	10,1	10,4	9,7	11,2	11,6
Frankreich	5 872,0	5 654,3	6 892,8	5 638,4	.	57,6	51,2	44,3	43,5	.
Griechenland	3 789,3	3 640,3	3 612,0	3 445,0	.	13,2	12,5	23,5	22,2	.
Irland	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Italien	14 419,7	13 554,0	13 550,4	13 306,3	11 668,3	146,8	143,3	160,6	143,2	56,4
Lettland	158,8	155,3	141,0	131,1	170,4	4,0	2,2	1,4	2,0	0,7
Litauen	300,4	174,6	238,7	263,7	287,2	10,2	3,0	4,3	4,3	4,3
Luxemburg	1,6	1,4	1,5	1,5	1,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Malta	59,8	67,1	64,1	65,8	58,5	0,4	0,4	0,4	0,5	0,5
Niederlande	4 216,0	4 112,0	4 358,5	4 579,7	4 701,0	39,0	39,2	43,0	42,2	43,0
Österreich	510,7	527,8	548,6	574,3	594,6	16,3	14,5	14,4	19,4	17,1
Polen	.	.	4 986,6	4 430,4	4 809,7	184,6	193,7	174,6	200,7	198,9
Portugal	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Rumänien	2 678,7	3 028,9	2 152,7	2 666,1	2 733,6	18,0	21,2	16,4	21,1	21,8
Schweden	.	.	.	.	.	12,1	11,7	13,0	11,7	11,7
Slowakei	145,0	139,9	99,4	117,8	99,5	0,6	0,6	0,6	0,7	1,2
Slowenien	87,6	78,8	65,2	78,2	83,9	2,2	2,0	1,8	1,9	2,1
Spanien	13 575,3	12 403,6	12 498,3	8 859,9	9 941,2	320,9	333,5	269,1	267,5	263,7
Tschechische Republik	.	.	.	.	.	1,6	2,8	2,6	3,8	3,8
Ungarn	1 547,4	1 779,2	1 759,8	1 818,1	1 614,3	3,9	6,6	4,6	6,7	6,6
Vereinigtes Königreich	2 658,9	2 643,7	2 502,9	.	.	66,9	73,9	87,2	.	.
Zypern	140,7	135,1	129,6	110,9	116,8	1,9	1,9	1,9	1,7	1,8
EU 27	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

Anmerkung: Unterschiedliche Erhebungsgrundlage der geernteten Erzeugung in den einzelnen Ländern.

* Quelle: Eurostat, Abruf vom 23.03.2011

Rheinland-Pfalz und die EU-Mitgliedstaaten

T 10.8

Rinder- und Milchkuhhaltung 2007 nach Bestandsgrößenklassen und Mitgliedstaaten *

Mitgliedstaat	Halter von Rindern				Darunter			
	insgesamt	davon mit ... bis unter ... Tieren			zusammen	davon mit ... bis unter ... Tieren		
		1 - 20	20 - 100	100 und mehr		1 - 20	20 - 50	50 und mehr
Deutschland	169,7	49,5	81,9	38,3	101,1	12,1	26,2	62,8
Rheinland-Pfalz	6,1	1,9	2,8	1,4	2,7	0,7	1,1	1,0
Belgien	28,5	6,2	12,6	9,7	13,3	0,7	1,8	10,9
Bulgarien ¹	168,4	164,8	3,3	0,3	152,6	150,8	1,4	0,4
Dänemark	15,6	5,0	5,6	5,0	5,4	0,2	0,4	4,8
Estland	7,4	6,1	0,9	0,4	6,1	5,0	0,6	0,6
Finnland	18,6	3,8	13,0	1,8	14,4	2,6	7,2	4,7
Frankreich ¹	238,5	55,2	112,5	70,8	103,9	17,9	61,5	24,5
Griechenland ¹	23,4	14,5	7,1	1,8	9,8	7,1	1,7	1,0
Irland	104,9	27,3	58,0	19,6	21,3	0,6	2,1	18,6
Italien	147,0	85,1	46,1	15,8	62,8	28,6	14,8	19,4
Lettland	44,6	40,7	3,5	0,5	38,8	37,3	1,1	0,5
Litauen	132,6	127,1	5,1	0,6	123,2	117,7	3,9	1,4
Luxemburg	1,5	0,2	0,5	0,8	1,1	0,0	0,1	0,9
Malta	0,2	0,1	0,0	0,1	0,2	0,0	0,0	0,1
Niederlande	35,3	6,6	14,7	14,0	24,5	2,1	3,0	19,4
Österreich	76,7	39,7	35,8	1,3	49,5	19,9	21,7	7,9
Polen	718,3	643,0	72,8	2,4	651,1	579,0	60,0	12,0
Portugal	52,1	39,7	9,5	3,0	13,5	9,1	3,1	1,4
Rumänien	1 239,6	1 235,2	4,1	0,3	1 061,9	1 060,3	1,3	0,3
Schweden	23,9	7,7	11,4	4,8	7,1	0,2	1,2	5,8
Slowakei	15,5	14,3	0,3	0,8	14,4	8,3	5,5	0,7
Slowenien	40,8	34,6	6,1	0,2	19,2	14,6	3,8	0,8
Spanien ¹	136,1	72,1	50,4	13,6	42,4	25,2	12,4	4,9
Tschechische Republik	14,0	8,9	3,0	2,1	5,6	3,2	0,7	1,8
Ungarn	19,8	16,2	2,8	0,8	12,2	9,9	1,3	1,0
Vereinigtes Königreich	98,7	28,3	37,9	32,5	61,4	44,4	3,2	13,9
Zypern ¹	0,3	0,1	0,0	0,2	0,2	0,0	0,0	0,2
EU 27	3 572,0	2 732,0	598,9	241,5	2 617,0	2 156,8	240,0	220,7

¹ Rinder- und Milchkuhhaltung 2005.

* Quelle: BMELV, Statistisches Jahrbuch 2007, 2008

T 10.9

Zuchtsauenhaltung 2007 nach Bestandsgrößenklassen und Mitgliedstaaten *

Mitgliedstaat	Halter von Zuchtsauen							
	insgesamt	davon mit ... bis unter ... Tieren						
		1 - 5	5 - 10	10 - 20	20 - 50	50 - 100	100 - 200	200 und mehr
1 000								
Deutschland	28,8	5,4	3,0	3,3	5,1	4,4	4,5	3,1
Rheinland-Pfalz	0,5	0,1	0,0	0,1	0,1	0,1	0,0	.
Belgien	4,2	0,2	0,1	0,2	0,4	1,0	1,5	0,8
Bulgarien	32,2	30,5	1,1	0,4	0,1	0,0	0,1	0,1
Dänemark	3,6	0,4	0,2	0,2	0,2	0,2	0,4	2,2
Estland	0,5	0,3	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Finnland	1,9	0,1	0,0	0,1	0,6	0,6	0,3	0,2
Frankreich	10,9	2,5	0,6	0,5	0,9	1,8	3,0	1,6
Griechenland	10,9	6,9	1,4	1,1	0,8	0,4	0,2	0,2
Irland	0,4	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,2
Italien	14,5	9,8	1,8	0,9	0,8	0,2	0,3	0,8
Lettland	3,3	2,6	0,4	0,2	0,1	0,0	0,0	0,0
Litauen	7,7	7,3	0,3	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
Luxemburg	.	0,0	.	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Malta	.	.	.	0,0	0,1	0,0	0,0	.
Niederlande	3,6	0,1	0,0	0,1	0,1	0,3	0,9	2,1
Österreich	9,4	2,7	1,0	1,2	2,3	1,6	0,5	0,1
Polen	382,2	298,3	50,8	21,9	9,2	1,5	0,5	0,3
Portugal	20,4	16,9	1,5	0,8	0,5	0,3	0,2	0,3
Rumänien	255,2	247,7	5,2	1,8	0,3	0,1	0,0	0,1
Schweden	1,4	0,3	0,1	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2
Slowakei	3,4	2,8	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Slowenien	.	3,7	0,7	0,5	0,3	0,0	.	.
Spanien	36,4	18,2	4,2	2,9	3,2	2,5	1,8	3,7
Tschechische Republik	2,9	1,4	0,3	0,2	0,3	0,2	0,2	0,3
Ungarn	44,4	41,5	1,6	0,6	0,3	0,1	0,1	0,2
Vereinigtes Königreich	6,7	3,2	0,8	0,6	0,6	0,4	0,4	0,7
Zypern	.	0,2	0,0	0,0	0,0	.	0,0	0,1
EU 27	.	.	.	37,7	26,5	.	.	.

* Quelle: BMELV, Statistisches Jahrbuch 2009

Rheinland-Pfalz und die EU-Mitgliedstaaten

T 10.10 Viehbestände 2009¹ nach Mitgliedstaaten *

Mitgliedstaat	Rinder		Schweine		Schafe ²	Legehennen ^{2 3}
	insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen		
	1 000					
Deutschland	12 945	4 169	26 841	2 236	2 370	41 308
Rheinland-Pfalz	381	117	257	20	101	750 ⁴
Belgien	2 535	518	6 228	537	154	9 598
Bulgarien	548	297	730	74	1 400	6 600
Dänemark	1 621	574	12 873	1 357	98	169
Estland	235	96	364	35	62	526
Finnland	908	286	1 353	159	94	3 180
Frankreich	19 199	3 673	14 552	1 200	7 528	55 480
Griechenland	675	145	1 073	319	8 966	13 021
Irland	5 848	1 107	1 602	164	3 183	3 745
Italien	6 447	1 878	9 157	769	8 013	55 460
Lettland	378	166	377	51	67	2 223
Litauen	759	375	928	85	53	3 659
Luxemburg	195	46	89	8	9	64 449
Malta	16	7	66	7	13	383
Niederlande	3 998	1 562	12 108	1 108	1 099	42 726
Österreich	2 026	533	3 137	294	345	5 919
Polen	5 590	2 585	14 253	1 397	224	47 488
Portugal	1 391	289	2 325	306	2 906	2 000
Rumänien	2 512	1 419	5 793	373	9 142	36 166
Schweden	1 482	354	1 616	162	541	5 065
Slowakei	472	163	741	60	377	6 252
Slowenien	473	113	426	39	138	5 776
Spanien	6 082	828	25 343	2 493	19 718	57 030
Tschechische Republik	1 356	384	1 914	197	197	10 661
Ungarn	700	248	3 247	315	1 223	13 354
Vereinigtes Königreich	9 901	1 864	4 601	520	21 272	36 560
Zypern	54	23	463	48	300	545
EU 27	88 348	23 700	152 198	14 312	89 492	529 343

1 Vorläufiges Ergebnis November/Dezember-Zählungen. – 2 Letztes verfügbares Jahr. – 3 Jahresdurchschnittsbestand. – 4 Mai-Zählung.

* Quelle: BMELV, Statistisches Jahrbuch 2010

T 10.11 Großvieheinheiten 2007¹ nach Mitgliedstaaten *

Mitgliedstaat	Großvieheinheiten		Darunter (Spalte 1)			
	insgesamt	je 100 ha LF	Rinder	Schweine	Schafe	Geflügel
	1 000	Anzahl	1 000			
Deutschland	17 985,2	106,2	9 112,2	6 662,9	246,1	1 540,1
Rheinland-Pfalz	409,1	57,2	280,1	73,8	11,5	23,6
Belgien	3 787,8	275,6	1 871,1	1 543,0	15,1	327,0
Bulgarien	1 246,0	40,8	492,4	224,5	143,4	234,5
Dänemark	4 582,2	172,1	1 126,1	3 233,1	15,7	163,8
Estland	313,2	34,5	197,0	84,2	8,3	18,3
Finnland	1 152,1	50,3	654,4	352,6	11,9	108,8
Frankreich	22 543,7	82,0	13 909,0	3 127,8	844,7	4 198,8
Griechenland	2 626,6	64,4	518,8	263,5	1 008,0	307,7
Irland	5 918,3	143,0	4 791,1	390,7	534,5	126,8
Italien	9 900,7	77,7	4 644,8	2 361,5	679,0	1 979,8
Lettland	487,9	27,5	304,0	110,5	7,1	54,1
Litauen	1 030,9	38,9	626,0	239,5	5,3	120,4
Luxemburg	160,8	122,9	136,7	18,4	0,9	1,1
Malta	49,6	480,4	14,4	20,3	0,9	12,5
Niederlande	6 415,2	335,1	2 647,2	2 407,2	136,9	1 083,7
Österreich	2 473,2	77,6	1 394,0	818,4	32,8	161,5
Polen	11 117,9	71,8	4 524,4	4 310,7	33,6	1 950,0
Portugal	2 030,1	58,5	945,2	442,4	234,0	322,8
Rumänien	6 041,7	43,9	2 239,3	1 149,5	853,2	983,9
Schweden	1 784,8	57,2	1 093,2	407,8	50,9	148,7
Slowakei	747,2	38,6	369,6	208,8	34,8	126,3
Slowenien	553,6	113,3	332,1	126,7	13,6	61,7
Spanien	14 380,7	57,8	4 080,5	6 016,9	1 875,9	1 913,4
Tschechische Republik	2 052,8	58,4	1 034,7	673,8	17,3	302,6
Ungarn	2 409,3	57,0	526,5	973,4	123,2	727,0
Vereinigtes Königreich	13 944,3	86,4	7 302,9	1 211,7	3 372,8	1 747,9
Zypern	246,7	168,9	42,1	114,5	24,4	35,6
EU 27	135 982,3	78,8	64 929,5	37 493,8	10 324,0	18 758,7

¹ Großvieheinheiten nach Eurostat-Definition; Abweichungen zur nationalen Berechnung der Großvieheinheiten.

* Quelle: BMELV, Statistisches Jahrbuch 2009

Rheinland-Pfalz und die EU-Mitgliedstaaten

T 10.12

Schlachtmenge 2010, Milcherzeugung 2009 und Eierzeugung 2008 nach Mitgliedstaaten *

Mitgliedstaat	Schlachtmenge 2010					Milch- erzeugung ¹ 2009	Eier- erzeugung 2008
	insgesamt	darunter					
		Rinder und Kälber	Schweine	Schafe und Ziegen	Geflügel	1000 t	Mill. Stück
Deutschland	8 030	1 187	5 443	20	1 380	29 199 ²	12 617
Rheinland-Pfalz ³	127	28	98	1	.	788 ²	117
Belgien	1 895	263	1 124	3	506	2 993	.
Bulgarien	142	5	37	4	96	956	.
Dänemark	1 984	131	1 666	2	184	4 810	1 296
Estland	57	9	32	0	16	700	147
Finnland	382	82	203	1	96	2 332	.
Frankreich	5 334	1 521	2 010	90	1 712	23 487	15 583
Griechenland	457	58	114	107	178	692	2 247
Irland	945	559	214	48	124	5 043	.
Italien	3 925	1 075	1 633	37	1 180	11 173	.
Lettland	65	18	23	0	23	813	602
Litauen	169	43	55	0	72	1 785	891
Luxemburg	19	10	10	0	.	284	18
Malta	13	1	7	0	4	40	.
Niederlande	2 490	389	1 288	15	799	11 783	.
Österreich	884	221	542	8	113	3 189	1 604
Polen	3 471	386	1 741	1	1 342	12 396	.
Portugal	785	94	384	11	296	1 852	2 000
Rumänien	554	28	234	4	287	4 534	6 693
Schweden	536	148	263	5	119	2 970	.
Slowakei	147	14	69	1	64	957	.
Slowenien	122	36	25	0	61	645	359
Spanien	5 478	598	3 401	134	1 345	6 302	.
Tschechische Republik	538	74	276	0	188	2 780	.
Ungarn	803	27	416	0	360	1 785	2 925
Vereinigtes Königreich	3 551	925	774	281	1 571	13 615	.
Zypern	94	4	57	5	28	150	145
EU-27	42 850	7 905	22 043	.	12 145	147 441	.

1 Vorläufig. – 2 Endgültig. – 3 Ohne Geflügelfleisch, Innereien und "Sonstige Fleischarten".

* Quellen: Eurostat; BMELV, Statistisches Jahrbuch 2010

T 10.13 Fläche und Bevölkerung 2009 nach Mitgliedstaaten *

Mitgliedstaat	Gesamtfläche 2009	Bevölkerung am 31. 12. 2009		Von der Gesamtfläche entfällt auf ¹ ...				
				Landwirtschaftlich genutzte Fläche			Waldfläche	
	km ²	1 000	pro km ²	km ²	%	m ² pro Einwohner	km ²	%
Deutschland	357 110	82 002	230	168 900	47,3	2 060	107 350	30,1
Rheinland-Pfalz	19 854	4 013	202	8 325	41,9	2 075	8 324	41,9
Belgien	30 530	10 750	352	13 650	44,7	1 270	7 020	23,0
Bulgarien	111 000	7 607	69	51 010	46,0	6 706	36 010	32,4
Dänemark	43 100	5 506	128	26 950	62,5	4 895	4 730	11,0
Estland	45 230	1 340	30	8 020	17,7	5 985	.	.
Finnland	338 420	5 326	16	22 960	6,8	4 311	225 000	66,5
Frankreich	637 950	64 367	101	351 780	55,1	5 465	153 290	24,0
Griechenland	131 980	11 260	85	38 190	28,9	3 392	22 420	17,0
Irland	70 290	4 450	63	41 900	59,6	9 416	.	.
Italien	301 320	60 045	199	133 380	44,3	2 221	89 930	29,8
Lettland	64 590	2 261	35	18 330	28,4	8 107	29 490	45,7
Litauen	65 300	3 350	51	26 890	41,2	8 027	21 230	32,5
Luxemburg	2 590	494	191	1 310	50,6	2 652	900	34,7
Malta	320	414	1 294	100	31,3	242	.	.
Niederlande	37 360	16 486	441	19 210	51,4	1 165	3 450	9,2
Österreich	83 870	8 355	100	31 690	37,8	3 793	33 360	39,8
Polen	312 680	38 136	122	156 250	50,0	4 097	.	.
Portugal	91 910	10 627	116	36 840	40,1	3 467	.	.
Rumänien	238 390	21 499	90	137 450	57,7	6 393	65 000	27,3
Schweden	450 300	9 256	21	30 670	6,8	3 314	.	.
Slowakei	49 040	5 412	110	19 300	39,4	3 566	20 080	40,9
Slowenien	20 270	2 032	100	4 690	23,1	2 308	11 830	58,4
Spanien	505 370	45 828	91	231 050	45,7	5 042	111 950	22,2
Tschechische Republik	78 870	10 468	133	35 460	45,0	3 387	26 530	33,6
Ungarn	93 030	10 031	108	57 830	62,2	5 765	18 960	20,4
Vereinigtes Königreich	244 100	61 596	252	177 090	72,5	2 875	.	.
Zypern	9 250	797	86	1 480	16,0	1 857	.	.
EU-27	4 414 140	499 695	113	1 842 350	41,7	3 687	.	.

¹ Letztes verfügbares Jahr.

* Quellen: Eurostat; BMELV, Statistisches Jahrbuch 2010

Rheinland-Pfalz und die EU-Mitgliedstaaten

T 10.14

Erwerbstätigkeit, Bruttowertschöpfung und Endproduktion in der Landwirtschaft 2009
nach Mitgliedstaaten *

Mitgliedstaat	Erwerbstätige ¹			Brutto- inlandsprodukt zu Marktpreisen ²			Anteil der Landwirt- schaft ³ an der Brutto- wert- schöpfung	Endproduktion der Landwirtschaft			
	ins- gesamt	darunter						ins- gesamt	darunter		%
		in der Land- wirtschaft ³		pflanzlich		tierisch					
	1 000		%		Mrd. EUR	EUR je Ein- wohner	%	Mill. EUR		%	
Deutschland	40 362	859	2,1	2 397	29 000	0,8	42 845	21 188	49,5	19 738	46,1
Rheinland-Pfalz	1 852	52	2,8	102	25 400	1,4	2 082	1 592	76,5	374	18,0
Belgien	4 438	79	1,8	339	31 400	0,7	6 972	3 032	43,5	3 859	55,3
Bulgarien	3 725	738	19,8	35	4 600	4,8	3 803	1 942	51,1	1 169	30,7
Dänemark	2 866	79	2,8	222	.	0,9	8 216	2 990	36,4	4 707	57,3
Estland	579	24	4,1	14	10 300	2,6	558	211	37,8	271	48,6
Finnland	2 461	121	4,9	173	32 500	2,7	4 153	1 555	37,4	2 051	49,4
Frankreich	25 561	.	.	1 889	29 300	1,8	63 749	35 524	55,7	23 155	36,3
Griechenland	4 758	549	11,5	235	20 800	3,1	10 715	6 958	64,9	2 814	26,3
Irland	1 927	102	5,3	161	35 900	1,0	5 017	1 340	26,7	3 408	67,9
Italien	24 839	967	3,9	1 520	25 200	1,9	42 696	24 441	57,2	14 154	33,2
Lettland	979	86	8,8	19	8 200	3,3	825	411	49,8	329	39,9
Litauen	1 415	132	9,3	27	7 900	3,4	1 929	1 037	53,8	731	37,9
Luxemburg	352	5	1,4	38	76 600	0,3	290	116	40,0	152	52,4
Malta	163	4	2,5	6	14 200	2,0	130	52	40,0	70	53,8
Niederlande	8 669	244	2,8	572	34 600	1,7	22 829	11 220	49,1	8 715	38,2
Österreich	4 080	212	5,2	274	32 800	1,5	6 052	2 675	44,2	2 806	46,4
Polen	15 797	2 117	13,4	310	8 100	3,7	17 508	8 820	50,4	8 137	46,5
Portugal	5 014	555	11,1	169	15 900	2,4	6 761	3 809	56,3	2 598	38,4
Rumänien	9 200	2 561	27,8	117	5 500	7,1	14 234	8 584	60,3	4 331	30,4
Schweden	4 473	95	2,1	291	31 300	1,8	4 460	1 683	37,7	2 131	47,8
Slowakei	2 184	69	3,2	63	11 600	3,9	2 046	954	46,6	808	39,5
Slowenien	984	84	8,5	35	17 300	2,5	957	453	47,3	481	50,3
Spanien	19 181	849	4,4	1 054	22 900	2,6	38 551	23 604	61,2	13 429	34,8
Tschechische Republik	5 226	185	3,5	137	13 100	2,3	3 784	1 935	51,1	1 671	44,2
Ungarn	3 999	283	7,1	93	9 300	3,3	5 784	3 107	53,7	2 129	36,8
Vereinigtes Königreich	28 978	525	1,8	1 566	25 300	0,7	21 456	7 627	35,5	11 887	55,4
Zypern	393	18	4,6	17	21 200	2,3	657	316	48,1	309	47,0
EU 27	223 544	12 212	5,5	11 770	23 500	1,6	336 978	175 573	52,1	136 040	40,4

1 Rheinland-Pfalz: Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder. – 2 Berechnungsstand Februar 2010. – 3 Einschließlich Forstwirtschaft und Fischerei.

* Quelle: Eurostat; BMELV, Statistisches Jahrbuch 2010

T 10.15

Anteile der EU-Mitgliedstaaten an der mengenmäßigen landwirtschaftlichen Produktion¹ nach Mitgliedstaaten *

Mitgliedstaat	Pflanzliche Erzeugung						Tierische Erzeugung				
	Getreide	Raps	Kartoffeln	Zucker	Gemüse	Wein	Rindfleisch	Schweinefleisch	Geflügelfleisch	Milch	Eier
%											
Deutschland	16,2	28,5	18,4	22,7	5,8	6,2	15,1	20,4	11,8	19,5	11,0
Belgien/Luxemburg	1,1	0,3	5,0	5,3	2,5	0,1	3,7	4,7	1,6	2,2	2,5
Bulgarien	1,8	1,0	0,5	0,0	0,8	1,0	0,3	0,3	1,0	0,7	1,4
Dänemark	3,2	3,2	2,5	2,3	0,4	0,0	1,2	8,2	1,6	3,2	1,1
Estland	0,3	0,6	0,2	0,0	0,1	0,0	0,2	0,2	0,1	0,5	0,1
Finnland	1,5	0,6	1,1	0,6	0,4	0,0	1,0	0,9	0,9	1,6	0,8
Frankreich	23,0	25,5	11,3	23,9	10,0	28,7	21,6	10,2	15,5	16,1	13,8
Griechenland	1,5	0,0	1,3	1,1	5,8	2,2	0,5	0,4	1,7	0,5	1,7
Irland	0,7	0,1	0,6	1,0	0,4	0,0	7,1	1,5	1,0	3,5	0,6
Italien	6,4	0,2	2,8	3,5	21,3	27,8	10,7	6,9	9,6	7,6	11,2
Lettland	0,6	1,1	1,0	0,1	0,2	0,0	0,3	0,2	0,2	0,6	0,6
Litauen	1,2	1,8	1,0	0,6	0,4	0,0	0,7	0,5	0,6	1,3	0,8
Malta	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
Niederlande	0,7	0,1	11,2	4,8	7,6	0,0	4,5	7,6	6,4	7,8	9,2
Österreich	1,8	0,8	1,1	2,5	1,0	1,6	2,8	2,1	1,1	2,2	1,4
Polen	9,8	11,4	17,0	10,3	8,4	0,0	5,1	8,3	9,8	8,3	8,5
Portugal	0,3	0,0	0,9	1,0	2,5	3,9	1,3	1,4	2,7	1,3	1,8
Rumänien	4,5	2,7	6,0	0,6	5,9	3,1	2,4	2,0	2,7	3,2	4,8
Schweden	1,8	1,3	1,3	2,0	0,4	0,0	1,7	1,2	0,8	2,0	1,4
Slowakei	1,2	1,9	0,4	1,0	0,5	0,2	0,4	0,4	0,7	0,7	1,1
Slowenien	0,2	0,1	0,2	0,3	0,1	0,5	0,5	0,3	0,5	0,4	0,3
Spanien	7,4	0,1	3,9	4,7	17,3	22,2	6,2	15,5	11,0	4,3	12,2
Tschechische Republik	2,7	5,5	1,2	2,8	0,4	0,3	1,2	1,4	1,7	1,9	1,7
Ungarn	4,6	2,9	0,9	1,4	3,0	2,0	0,6	2,0	3,4	1,2	2,4
Vereinigtes Königreich	7,6	10,3	9,6	7,4	4,2	0,0	10,6	3,0	13,2	9,3	9,2
Zypern	0,0	0,0	0,2	0,0	0,2	0,1	0,1	0,3	0,3	0,1	0,1
EU 27	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

¹ Durchschnitt 2007/2009 der mengenmäßigen Agrarproduktion.

* Quelle: BMELV, Statistisches Jahrbuch 2010

Rheinland-Pfalz und die EU-Mitgliedstaaten

T 10.16 Selbstversorgungsgrad ausgewählter Nahrungsmittel¹ nach Mitgliedstaaten *

Mitgliedstaat	Getreide ins- gesamt	Kartoffeln	Zucker	Wein	Fleisch ins- gesamt	Rind- und Kalb- fleisch	Schweine- fleisch	Ge- flügel- fleisch	Frisch- milch- erzeug- nisse	Eier
	%									
Deutschland	118	139	291	50	101	117	106	84	119	71
Belgien	52	251	198	0	165	142	238	120	146	123
Bulgarien	162	87	1	152	63	75	47	79	107	.
Dänemark	107	.	133	.	394	89	665	157	104	81
Estland	122	82	.	.	77	85	93	51	101	.
Finnland	.	90	64	.	107	88	115	102	100	115
Frankreich	190	114	154	126	106	105	106	119	108	97
Griechenland	63	75	44	130	13	26	60	85	87	98
Irland	73	59	142	.	.	.	409	95	73	82
Italien	71	60	86	179	74	57	66	110	83	107
Lettland	172	96	74	47	55	.	.	.	98	.
Litauen	210	100	79	.	.	.	.	.	98	.
Luxemburg	104	39	.	46	61	86	65	1	62	.
Malta	.	36	.	39	.	.	.	.	95	.
Niederlande	17	185	184	.	202	112	244	186	82	221
Österreich	105	96	126	119	108	147	103	75	145	74
Polen	102	102	103	0	.	.	.	.	101	110
Portugal	25	55	125	122	73	47	68	93	95	97
Rumänien	139	96	18	99	79	107	57	77	99	.
Schweden	117	65	96	.	.	.	.	.	92	95
Slowakei	.	73	64	60	70	113	56	74	86	96
Slowenien	56	69	64	97	.	.	.	.	125	.
Spanien	74	.	.	171	115	98	125	96	97	116
Tschechische Republik	.	98	.	45	.	.	.	.	121	101
Ungarn	217	88	25	141	113	135	102	128	90	98
Vereinigtes Königreich	115	82	89	.	73	69	54	90	93	90
Zypern	.	.	.	.	90	65	97	84	90	.
EU 27	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.

¹ Letztes verfügbares Jahr.

* Quelle: BMELV, Statistisches Jahrbuch 2010

T 10.17

Durchschnittlicher jährlicher Pro-Kopf-Verbrauch ausgewählter Nahrungsmittel¹
nach Mitgliedstaaten*

Mitgliedstaat	Getreide ins- gesamt	Kartoffeln	Zucker	Äpfel	Wein	Fleisch ins- gesamt	Rind- und Kalb- fleisch	Schweine- fleisch	Ge- flügel- fleisch	Frisch- milch- erzeug- nisse	Eier
	kg				l	kg				Anzahl	
Deutschland	89,2	60,4	37,4	17,3	24,5	88,2	12,4	54,1	18,6	86,0	217
Belgien	82,0	87,2	38,5	26,0	25,1	100,0	18,0	41,0	17,5	84,6	215
Bulgarien	155,9	38,3	26,0	5,7	.	49,0	5,0	24,0	22,0	26,0	.
Dänemark	135,8	55,1	46,0	53,5	27,9	120,5	25,6	54,4	28,0	131,5	292
Estland	52,9	110,0	37,4	23,6	9,5	84,0	14,0	44,0	21,0	136,7	.
Finnland	.	78,9	39,1	22,0	10,5	73,4	17,1	33,2	17,0	184,3	168
Frankreich	.	49,9	31,0	24,0	46,5	95,0	25,5	33,7	23,0	89,9	258
Griechenland	170,1	99,1	38,1	26,7	30,4	80,9	14,5	26,6	30,0	79,0	167
Irland	85,2	95,9	31,8	13,9	13,4	95,4	20,0	32,6	27,0	187,4	183
Italien	111,0	44,1	43,6	16,6	36,1	90,7	19,6	37,7	15,0	70,0	200
Lettland	128,4	150,5	33,7	.	7,5	65,0	12,4	.	20,2	110,5	175
Litauen	88,7	90,4	32,6	2,4	5,3	.	.	.	23,3	112,5	.
Luxemburg	74,2	80,6	49,7	23,5	61,1	93,0	30,0	39,0	15,0	88,4	217
Malta	163,7	107,8	46,8	12,9	19,6	85,3	.	.	.	88,9	.
Niederlande	76,3	88,7	22,6	10,5	19,1	85,0	19,2	41,8	22,5	116,3	232
Österreich	89,3	55,9	38,1	29,3	29,0	100,0	18,1	55,1	19,0	91,7	228
Polen	4,0	121,1	37,2	3,8	2,0	108,9	.	53,0	23,5	115,9	213
Portugal	126,6	90,5	34,6	26,9	43,1	109,0	17,2	46,1	34,0	115,9	148
Rumänien	119,1	70,9	23,4	23,6	25,4	67,0	7,0	33,0	19,0	103,6	.
Schweden	67,0	83,3	41,1	20,3	.	77,8	24,8	34,4	13,0	151,2	198
Slowakei	.	65,3	36,8	11,9	10,6	65,0	4,0	31,8	20,0	67,2	.
Slowenien	91,6	83,5	.	.	39,6	97,0	18,5	43,0	27,0	.	.
Spanien	74,3	.	.	.	26,9	115,7	12,9	60,3	30,5	.	292
Tschechische Republik	92,1	75,1	.	.	17,0	77,5	.	40,1	23,8	.	240
Ungarn	110,4	60,3	31,3	10,1	24,8	81,0	3,0	45,0	29,0	87,7	300
Vereinigtes Königreich	86,2	97,0	23,7	11,7	20,1	52,0	18,7	21,4	27,7	128,6	183
Zypern	.	.	.	.	.	141,9	9,0	72,8	45,0	125,8	.

10.

EU 27

¹ Letztes verfügbares Jahr.

* Quelle: BMELV, Statistisches Jahrbuch 2010





1.	Allgemeines	241
1.1	Rechtsgrundlagen	241
1.2	Nachweis der Ergebnisse	241
1.3	Untere Erfassungsgrenzen	241
2.	Bodennutzungshaupterhebung	242
3.	Agrarstrukturerhebung	243
4.	Landwirtschaftszählung	245
5.	Erhebung über landwirtschaftliche Produktionsmethoden	245
6.	Weinbauerhebung	245
7.	Flächenerhebung	246
8.	Erhebung der Rebflächen	247
9.	Baumobstanbauerhebung	247
10.	Gemüseanbauerhebung	247
11.	Zierpflanzenerhebung	248
12.	Baumschulerhebung	248
13.	Ernteerhebungen	248
14.	Traubenerntestatistik	249
15.	Weinerzeugungsstatistik	249
16.	Weinbestandsstatistik	250
17.	Viehzählungen	250
18.	Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik	251
19.	Milchstatistik	251
20.	Erhebung in Hennenhaltungen	251
21.	Holzbearbeitungsstatistik	251
22.	Holzeinschlagsstatistik	252
23.	Landwirtschaftliche Gesamtrechnung	252
24.	Preisstatistik	252
25.	Statistik der Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz	253
26.	Berufsbildungsstatistik	253
27.	Mikrozensus	253
28.	Außenhandelsstatistik	253
29.	Testbetriebsnetz (Unternehmensergebnisse)	254
30.	Erhebung über die öffentliche Abwasserbeseitigung	254



1. Allgemeines

1.1 Rechtsgrundlagen

Die in den weiteren Abschnitten beschriebenen statistischen Erhebungen finden auf der Grundlage folgender Rechtsvorschriften statt:

Abschnitte 2 bis 22 (Agrarstatistische Erhebungen)

Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz – AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I S. 3886);

Abschnitt 23 (Landwirtschaftliche Gesamtrechnung)

Verordnung (EG) Nr. 2223/96 des Rates vom 25. Juni 1996 zum Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen auf nationaler und regionaler Ebene in der Europäischen Gemeinschaft sowie die Verordnung (EG) Nr. 138/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 5. Dezember 2003 zur Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung in der Gemeinschaft;

Abschnitte 24 und 25 (Preisstatistiken)

Gesetz über die Preisstatistik in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 720-9, veröffentlichten bereinigten Fassung, zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246), Verordnung zur Durchführung des Gesetzes über die Preisstatistik vom 29. Mai 1959 (BAnz. Nr. 104 S. 1), zuletzt geändert durch Artikel 5 der Verordnung vom 20. November 1996 (BGBl. I S. 1804), in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246);

Abschnitt 26 (Berufsbildungsstatistik)

§ 88 des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) vom 23. März 2005 (BGBl. I S. 931);

Abschnitt 27 (Mikrozensus)

Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt sowie die

Wohnsituation der Haushalte (Mikrozensusgesetz) vom 24. Juni 2004 (BGBl. I S. 1350);

Abschnitt 28 (Außenhandelsstatistik)

Gesetz über die Statistik des grenzüberschreitenden Warenverkehrs (Außenhandelsstatistikgesetz – AH-StatGes) vom 1. Mai 1957 in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungs-Nr. 7402-01, veröffentlichten bereinigten Fassung;

Abschnitt 29 (Testbetriebsnetz)

Landwirtschaftsgesetz (LwG) vom 5. September 1955;

Abschnitt 30 (Umweltstatistiken)

Gesetz über Umweltstatistiken (Umweltstatistikgesetz – UStatG) vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446);

1.2 Nachweis der Ergebnisse

Der Nachweis der Ergebnisse erfolgt bei den agrarstatistischen Erhebungen, soweit nicht anders angegeben, nach dem Betriebsprinzip, das heißt, die Daten werden in der Verwaltungseinheit (Gemeinde) nachgewiesen, in der sich der Sitz des Betriebes befindet.

Davon zu unterscheiden ist das Belegenheitsprinzip. In diesem Fall, z. B. bei der Flächenerhebung oder der Erhebung der Rebflächen, werden die Flächen in der Verwaltungseinheit (Gemeinde) nachgewiesen, in der sie belegen sind.

1.3 Untere Erfassungsgrenzen

Erhebungseinheiten für die meisten agrarstatistischen Erhebungen sind seit 1999 nur noch landwirtschaftliche Betriebe. Unter einem Betrieb wird eine technisch-wirtschaftliche Einheit verstanden, die für Rechnung eines Inhabers (Betriebsinhaber) bewirtschaftet wird, einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt. Die nachfolgenden Übersichten enthalten die unteren Erfassungsgrenzen für landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe für den Zeitraum von 1979 bis 2010.

Grundlagen der Erhebungen

Erhebungsgrenzen für landwirtschaftliche Betriebe

Merkmal	1979 bis 1998	1999 bis 2009	Ab 2010
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	1 ha	2 ha	5 ha
Rinder	8 Tiere	10 Tiere	
Schweine	8 Tiere	50 Tiere	
Zuchtsauen	–	10 Tiere	
Schafe	50 Tiere	20 Tiere	
Ziegen	–	20 Tiere	
Geflügel	–	1 000 Tiere	
Legehennen	200 Tiere	–	
Junghennen	200 Tiere	–	
Gänse, Enten, Truthühner	200 Tiere	–	
Schlacht- oder Masthähne, -hühner und sonstige Hähne	200 Tiere	–	
Dauerkulturfäche im Freiland	–	1 ha	
Rebfläche	30 Ar	50 Ar	
Obstfläche	30 Ar	50 Ar	
Hopfenfläche	30 Ar	50 Ar	
Tabakfläche	30 Ar	50 Ar	
Baumschulfläche	30 Ar	50 Ar	
Gemüse- oder Erdbeerfläche im Freiland	–	50 Ar	
Gemüseanbau im Freiland	30 Ar	–	
Heil- und Gewürzpflanzen	1 Ar	30 Ar	–
Gartenbausämereien	1 Ar	30 Ar	–
Blumen- und Zierpflanzenanbau im Freiland	10 Ar	30 Ar	
Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen unter Glas	1 Ar	3 Ar	–
Fläche unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen z. B. Gewächshäuser	–		10 Ar

Erhebungsgrenzen für Forstbetriebe

Merkmal	1979 bis 1998	1999 bis 2009	Ab 2010
Waldfläche	1 ha	2 ha	–
Waldfläche oder Flächen mit schnellwachsenden Baumarten	–	–	10 ha

2. Bodennutzungshaupterhebung

Die Bodennutzungshaupterhebung findet seit dem Jahr 2010 Anfang März als repräsentative Erhebung statt. Ausgenommen hiervon ist das Jahr 2010 indem sie als Teil der Landwirtschaftszählung allgemein durchgeführt wurde. Der Erhebungsbereich der Bodennutzungshaupterhebung erstreckt sich seit dem Jahr 2010 auf landwirtschaftliche Betriebe (siehe Abschnitt 1.3).

Der Fragenkatalog umfasst den Anbau auf dem Ackerland (einschließlich stillgelegter Flächen), die übrige landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) sowie die sonstigen zum Betrieb gehörenden Flächen. Die Anbauflächen werden jeweils nach ihrer Hauptnutzung während des Jahres erhoben. Hinzu kommen in ausgewählten Jahren Daten zum Zwischenfruchtanbau. Die Bodennutzungshaupterhebung ist auch Grundlage für die Aufbereitung der Betriebe nach der Betriebsgrößenstruktur.

Die zeitliche Vergleichbarkeit der Ergebnisse über die Anbauflächen aus den Bodennutzungshaupterhebungen ist aufgrund der Änderungen im Erhebungsbereich teilweise eingeschränkt. Seit 1999 werden in die Ergebnisaufbereitung nur landwirtschaftliche Betriebe entsprechend den im Abschnitt 1.3 beschriebenen Erhebungsgrenzen einbezogen. Zwischen 1979 und 1998 umfasste der Erhebungsbereich der Bodennutzungshaupterhebung zusätzlich

- Flächen von Forstbetrieben,
- Flächen eines Bewirtschafters von zusammen mindestens 1 ha, die ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich genutzt wurden,
- sonstige Flächen, auf denen Reben, Hopfen, Tabak, Heil- und Gewürzpflanzen, Obst, Gemüse, Zierpflanzen oder Baumschulerzeugnisse für den Verkauf angebaut wurden.

Vor 1979 waren Betriebe bereits auskunftspflichtig bei einer Gesamtfläche von 0,5 ha, wenn diese Fläche ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich genutzt wurde.

Der Merkmalskatalog der Anbauflächenenerhebung wurde darüber hinaus mehrfach an die Änderungen der Anbauverhältnisse angepasst. Es stehen daher nicht für alle Fruchtarten Vergleichsergebnisse zur Verfügung. Der Unterschied zwischen der früher erfassten landwirt-

schaftlicher Nutzfläche (LN) und der später definierten LF bezieht sich auf eine unterschiedliche Erfassung der nicht mehr genutzten landwirtschaftlichen Flächen, der privaten Parkanlagen, Rasenflächen und Ziergärten sowie von Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen. Er dürfte die Vergleichbarkeit nur wenig eingeschränkt haben.

In die Aufbereitung der Betriebsgrößenstruktur werden landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe einbezogen. Aufgrund der mehrfachen Änderungen der unteren Erfassungsgrenzen sind direkte Vergleiche nur für Betriebe mit 5 ha LF und mehr bzw. 10 ha Waldfläche und mehr möglich. Seit 1979 werden die Betriebe entsprechend den im Abschnitt 1.3 dargestellten unteren Erfassungsgrenzen dargestellt. Zwischen 1965 und 1978 wurde die Bodennutzungsvorerhebung als Quelle für die Feststellung der Betriebsgrößenstruktur herangezogen. Berücksichtigt wurden die landwirtschaftlichen Betriebe mit mindestens 0,5 ha LF und die Forstbetriebe von 0,01 ha Waldfläche an. Für die Jahre vor 1965 liegen Ergebnisse aus den Landwirtschaftszählungen von 1949 und 1960 vor. Für das Jahr 1949 erfolgte keine Unterteilung der Betriebe nach den Hauptproduktionsrichtungen „Landwirtschaftliche Betriebe“ und „Forstbetriebe“ (siehe Begriffsdefinitionen). Da jedoch die Zahl der Forstbetriebe mit landwirtschaftlich genutzter Fläche relativ klein ist, werden hierdurch Vergleiche zu 1949 kaum erschwert. Bei den Regionalergebnissen der landwirtschaftlichen Betriebe für die Jahre 1949 und 1960 sind in der Größenklasse von unter 2 ha auch Betriebe mit 0,01 bis 0,5 ha LN enthalten.

3. Agrarstrukturhebung

Diese Erhebung wurde zur laufenden Beobachtung der Strukturveränderungen in der Landwirtschaft eingerichtet. Mit der Erhebung werden zugleich Anforderungen der EU erfüllt. Erhebungseinheiten der Agrarstrukturhebung sind landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe (siehe Abschnitt 1.3). Dargestellt werden aber nur Ergebnisse für landwirtschaftliche Betriebe, da die Erhebung in Forstbetrieben sich auf wenige Merkmale beschränkt. Die Agrarstrukturhebung im Jahr 2010 war Teil der Landwirtschaftszählung und findet zukünftig alle drei Jahre auf repräsentativer Basis statt. Bis zum

Jahr 2007 lag der Agrarstrukturhebung ein zweijährlicher Erhebungsturnus zu Grunde, wobei ein Teil der Merkmale in jeder zweiten Agrarstrukturhebung allgemein erhoben wurde.

Erhebungsmerkmale der Agrarstrukturhebung 2010 sind neben den Erhebungsmerkmalen der Bodennutzungshaupterhebung, Bewässerung, Viehbestände, ökologischer Landbau, Arbeitskräfte, die sozialökonomischen Verhältnisse des Betriebes, Berufsbildung, Buchführung und Art der Gewinnermittlung, Einkommenskombinationen, Eigentums- und Pachtverhältnisse, Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien sowie die Inanspruchnahme der Förderung der ländlichen Entwicklung. Die Daten wurden im Jahr der Landwirtschaftszählung (siehe Abschnitt 4) allgemein erhoben.

Im Rahmen der Agrarstrukturhebung erfolgt eine Klassifizierung der Betriebe nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung (BWA), welche auch von der EU verwendet wird. Aufgrund von methodischen Änderungen bestehen keine Vergleichsmöglichkeiten mit Ergebnissen aus vorhergehenden Erhebungen. Die wirtschaftliche Größe der landwirtschaftlichen Betriebe wird seit dem Jahr 2010 auf der Grundlage des Standardoutputs angegeben.

Um zum Standardoutput des gesamten landwirtschaftlichen Betriebes zu gelangen, werden die einzelnen Standardoutputs je Flächen- und Tiereinheit mit den Angaben des Betriebes zu seiner Bodennutzung und Tierhaltung multipliziert und dann zusammengefasst. Der Standardoutput selbst wird aus Durchschnittswerten und Normzahlen berechnet. Der prozentuale Anteil des Standardoutputs der einzelnen Produktionsverfahren am gesamten Standardoutput des Betriebes ist maßgebend für die Eingruppierung des landwirtschaftlichen Betriebes in die BWA.

Die BWA hat folgenden Aufbau:

- Klassen der allgemeinen Ausrichtung
- Klassen der Hauptausrichtungen
- Klassen der Einzelausrichtungen

Die allgemeine Ausrichtung umfasst folgende Betriebsgruppen:

- Ackerbau
- Gartenbau

Grundlagen der Erhebungen

- Dauerkultur
- Futterbau (Weidevieh)
- Veredlung
- Pflanzenbauverbund
- Viehhaltungsverbund
- Pflanzenbau-Viehhaltung.

Jeder BWA sind die entsprechenden Produktionsverfahren zugeordnet. Zudem ist festgelegt, wie hoch der Anteil des Standardoutputs dieser Produktionsverfahren am Standardoutput des Betriebes sein muss.

Ausführlichere Informationen über das System der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung können der entsprechenden Verordnung (EG) Nr. 1242/2008 der Kommission vom 8. Dezember 2008 zur Errichtung eines gemeinschaftlichen Klassifizierungssystems der landwirtschaftlichen Betriebe (ABl. L 335 vom 13.12.2008, S. 3, 2010 ABl. L 79 vom 25.3.2010, S. 58) entnommen werden.

Bei Vergleichen der aktuellen Ergebnisse mit denen früherer Jahre sind die Anhebungen der unteren Erfassungsgrenzen und methodische Änderungen zu beachten, wodurch die Vergleichbarkeit teilweise erheblich eingeschränkt ist. Auch wurden Merkmale ergänzt oder gestrichen bzw. geändert, so dass nicht für alle Merkmale Vergleichsergebnisse vorliegen.

Änderungen betreffen einmal die sozialökonomische Betriebstypisierung. Sie bezog sich bis 1995 auf Betriebe in der Hand von natürlichen Personen. Dazu gehörten neben den Betrieben der Rechtsform Einzelunternehmen auch die Betriebe der Rechtsform Personengesellschaft. Seit 1997 beschränkt sich die Darstellung nur auf Einzelunternehmen. Grundlage für die sozialökonomische Betriebstypisierung sind die an den Betriebsinhaber bzw. Betriebsinhaberehepaar gerichtete Frage nach einem außerbetrieblichen Einkommen und dessen Verhältnis zum betrieblichen Einkommen. Im Zeitraum 1997 bis 2007 wurde zusätzlich der Arbeitsaufwand als Kriterium berücksichtigt.

Eine Vielzahl an methodischen Änderungen erfolgten für die Erfassung der Arbeitskräfte. Sie werden in ständige und nicht ständige Arbeitskräfte (Aushilfskräfte und Saisonarbeitskräfte) unterschieden. Die ständigen Arbeitskräfte gliedern sich in Familienarbeitskräfte und familienfremde Arbeitskräfte (im Betrieb Beschäftigte,

die keine Familienangehörigen des Betriebsinhabers sind).

Eine allgemeine Erfassung der Arbeitskräfte erfolgte bis 1999 nur in den Jahren mit einer Landwirtschaftszählung. In den dazwischen liegenden Agrarstrukturerhebungen wurden die Arbeitskräfte nur in einer repräsentativen Auswahl von Betrieben erfasst. Für jede ständige Arbeitskraft wurden u. a. Alter, Geschlecht und die durchschnittlichen Arbeitsstunden im landwirtschaftlichen Betrieb erfragt. Dies Konzept wurde auch im Jahr 2010 verwendet. In den Jahren 2003 und 2007 erfolgte ebenfalls eine allgemeine Erhebung der Arbeitskräfte. Allerdings wurde das oben beschriebene Befragungskonzept nur für eine repräsentative Auswahl an Betrieben eingesetzt. Wie schon 1999 erfolgte die Erhebung der Arbeitskräfte für die Mehrzahl der Betriebe nach einem vereinfachten Konzept. Der Umfang der Beschäftigung im Betrieb wurde für die ständigen Arbeitskräfte nur nach Arbeitszeitgruppen erfasst.

Im Übrigen ist der Einfluss verschiedener Berichtszeiträume zu berücksichtigen. Während seit dem Jahr 2003 der Berichtszeitraum für die Beschäftigung ein Jahr ist, kamen in früheren Erhebungen andere Zeiträume zum Einsatz:

- Die Arbeitskräfteerhebung 1960/61, die im Anschluss an die Landwirtschaftszählung 1960 durchgeführt wurde, bezog sich auf alle Monate zwischen November 1960 und Oktober 1961.
- Zwischen 1964/65 und 1970 fanden die Erhebungen in jedem zweiten Wirtschaftsjahr für vier Berichtsmonate (Juli, Oktober, Januar und April) statt.
- Für das Wirtschaftsjahr 1970/71 erfolgte in Anbetracht der Landwirtschaftszählung 1971 nur eine Befragung im Juli.
- Ab 1972/73 bis einschließlich 1978 fanden die Erhebungen für zwei Berichtsmonate (Oktober und April) statt.

Aus den Ergebnissen für die Berichtsmonate wurden jeweils Durchschnittsergebnisse für das Wirtschaftsjahr berechnet.

Berichtszeitraum für die Beschäftigung waren zwischen 1979 und 2001 bei repräsentativen Erhebungen bzw. für die repräsentativ zu befragenden Betriebe im Jahr 1999 vier aufeinander folgende Wochen, die ganz oder teil-

weise in den April fielen. Abweichend davon galt 1999 und 2001 für die nicht ständig beschäftigten Arbeitskräfte (Saisonarbeitskräfte) bereits der Jahreszeitraum.

Ferner werden seit 1997 im Falle von Personengesellschaften sowohl der Betriebsinhaber als auch seine auf dem Betrieb lebenden Familienangehörigen nicht mehr unter den Familienarbeitskräften, sondern als familienfremde Arbeitskräfte nachgewiesen. Hierdurch hat sich die Zahl der familienfremden Arbeitskräfte deutlich erhöht.

Ferner ist zu beachten, dass die Ableitung der Beschäftigtengruppen und der Maßeinheit für die Arbeitsleistung (AK-Einheit) mehrfach geändert wurden. Bis zum Jahr 2001 wurde die Arbeitsleistung der teilbeschäftigten Arbeitskräfte an der durchschnittlichen Arbeitsleistung der vollbeschäftigten Arbeitskräfte gemessen und mit Bruchteilen einer AK-Einheit berechnet. Vollbeschäftigte Familienarbeitskräfte bei einem Alter von 65 Jahren und älter wurden mit 0,3 AK-Einheiten und bei einem Alter von 15 Jahren mit 0,5 AK-Einheiten bewertet. Zwischen 2003 und 2007 galten dagegen feste Umrechnungsfaktoren. Im Jahr 2010 wurden die Beschäftigungszeiten der Teilbeschäftigten und Saisonarbeitskräfte als Bruchteile an den Vollbeschäftigten berücksichtigt. Dabei galt eine Arbeitskraft mit einer mittleren wöchentlichen Arbeitszeit von 40 Stunden und mehr als vollbeschäftigt.

4. Landwirtschaftszählung

Eine umfassende allgemeine Erhebung über die Struktur der landwirtschaftlichen Produktionsstätten findet etwa alle zehn Jahre mit der Landwirtschaftszählung (LZ) statt. Seit der LZ 2010 entfallen die neben der Haupterhebung durchgeführten Teilerhebungen im Bereich Weinbau, Gartenbau und Binnenfischerei. Der Erhebungs- und Darstellungsbereich entspricht dem der Agrarstrukturhebung. Bestandteil der Haupterhebung waren neben den Merkmalen der Agrarstrukturhebung Angaben über Hofnachfolge und die Umsatzbesteuerung, die allgemein erhoben wurden.

Zu Vergleichszwecken können die Ergebnisse früherer Landwirtschaftszählungen und Agrarstrukturhebun-

gen herangezogen werden. Dabei sind jedoch die geänderten unteren Erfassungsgrenzen sowie methodische Änderungen in den Fragestellungen zu beachten.

5. Erhebung über landwirtschaftliche Produktionsmethoden

Die Erhebung über landwirtschaftliche Produktionsmethoden (ELPM) wurde im Jahr 2010 einmalig zusammen mit der Landwirtschaftszählung durchgeführt. Sie richtete sich an landwirtschaftliche Betriebe (siehe Abschnitt 1.3). Die Merkmale des ELPM wurden – mit Ausnahme der bewässerbaren Flächen im Freiland – repräsentativ erfragt. Dies waren u. a. Bodenbearbeitungsverfahren, Bodenbedeckung, Landschaftselemente, Stallhaltungsformen, Weidehaltung und die Ausbringung und Lagerung von Wirtschaftsdünger. Die Ergebnisse wurden im Wege der freien Hochrechnung hochgerechnet.

6. Weinbauerhebung

Erhebungen im Weinbau dienen der Untersuchung der strukturellen Verhältnisse dieses insbesondere für Rheinland-Pfalz wichtigen Zweiges der landwirtschaftlichen Produktion. Sie waren bis 1999 Teil der in etwa zehnjährigem Abstand stattfindenden Landwirtschaftszählung. Seit 1999 erfolgt eine Fortschreibung der Ergebnisse zum Weinbau auf der Basis der Agrarstrukturhebungen bzw. der Landwirtschaftszählung. Die Ergebnisse beziehen sich daher auf die Erfassungsgrenzen der Agrarstruktur- bzw. Landwirtschaftszählungen. Dies ist bei zeitlichen Vergleichen zu berücksichtigen. Für das Jahr 2010 wurden alle Betriebe mit Rebflächen in die Darstellung einbezogen, die die Erhebungsgrenzen für landwirtschaftliche Betriebe (siehe Abschnitt 1.3) erreichten. Zwischen 1999 und 2007 wurden alle landwirtschaftlichen Betriebe mit einer bestockten Rebfläche von mindestens 30 Ar in die Auswertung einbezogen.

Zu Vergleichszwecken lassen sich auch die Ergebnisse der Weinbauerhebungen von 1979/80 und 1989/90 heranziehen. Dabei sind jedoch methodische Änderungen bei den Erhebungsmerkmalen zu berücksichtigen. Die Erhebungen richteten sich seinerzeit an alle Betriebe

Grundlagen der Erhebungen

mit einer bestockten oder zur Wiederbestockung vorgesehenen Rebfläche von mindestens 10 Ar. Darüber hinaus waren auch Betriebe mit weniger als 10 Ar auskunftspflichtig, wenn sie Weinbauerzeugnisse, Trauben, Maische, Most, Wein oder Erzeugnisse daraus zum Verkauf herstellten. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden in der vorliegenden Veröffentlichung für die Jahre 1979 und 1989 die Betriebe unter 30 Ar bestockter Rebfläche nicht berücksichtigt.

7. Flächenerhebung

Die Flächenerhebung liefert zur Bewertung aktueller und künftiger Verhältnisse der Bodennutzung grundlegende Daten. Sie findet seit 2009 jährlich zu dem Stichtag (31. Dezember) des Jahresabschlusses des Automatisierten Liegenschaftsbuches (ALB) statt. Zuvor wurde sie nur alle vier Jahre durchgeführt. Zusätzlich wurde im Zeitraum 1998 bis 2008 jährlich für einen eingeschränkten Merkmalskatalog die tatsächliche Nutzung der Bodenflächen festgestellt.

Die Daten der tatsächlichen Flächennutzung werden auf der Grundlage des ALB gemarkungsweise von der rheinland-pfälzischen Vermessungs- und Katasterverwaltung zusammengestellt und im Statistischen Landesamt sekundärstatistisch aufbereitet. Der Nutzungsartenkatalog für die tatsächliche Nutzung beruht auf dem Nutzungsartenverzeichnis der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder (AdV). Dieses Verzeichnis ist hierarchisch gegliedert und enthält die Nutzungsarten dreistellig verschlüsselt nach 100er-(Nutzungsartengruppe), 10er-(Nutzungsart) und 1er-Stellen (Untergliederung). Der Merkmalskatalog der Flächenerhebungen ab 1996 basiert auf dem Verzeichnis von 1991. Da den Erhebungen von 1988 und 1992 das Verzeichnis von 1983 und den früheren Erhebungen das Verzeichnis von 1977 zugrunde lag, ist die Vergleichbarkeit dementsprechend teilweise eingeschränkt.

Wegen der schrittweise vorgenommenen Umstellung des Liegenschaftsbuches auf das automatisierte Verfahren sind im Übrigen die Erhebungen vor 1988 mit den Ergebnissen der nachfolgenden Erhebungen nur eingeschränkt vergleichbar. Hierbei spielen auch die zwischen den Erhebungen 1984 und 1988 fortgeschriebenen Feldvergleichsrichtlinien und damit ein-

hergehende Nutzungsartenverschiebungen eine Rolle. Gleichwohl haben sich Automatisierung und zeitnahe Feldvergleich über eine genauere Darstellung der Nutzungsverhältnisse und größere Aktualität qualitätssteigernd ausgewirkt.

Innerhalb der Erhebungseinheit – in der Regel das Flurstück – gilt das Dominanzprinzip. Dies bedeutet, dass die vorherrschende Nutzung angegeben wird und einzelne dienende Nutzungen einbezogen werden können (z. B. ein Gehölzstreifen als Uferbefestigung entlang eines Baches). Das Dominanzprinzip wird nicht angewandt, wenn ein gegenseitig dienender Charakter der verschiedenen Nutzungen fehlt. So wird z. B. eine landwirtschaftliche Nutzung als Weingarten im rückwärtigen Teil eines bebauten Flurstücks in einem eigenen Flurstücksabschnitt ausgewiesen.

Aufgrund des Verwaltungsabkommens zwischen dem Großherzogtum Luxemburg, dem Land Rheinland-Pfalz und dem Saarland vom 22. Februar 1990 über die Einrichtung und Fortführung des Katasters für das gemeinschaftliche deutsch-luxemburgische Hoheitsgebiet nimmt dieses eine Sonderstellung bei der Flächennachweisung ein. Dieses Gebiet von 620 ha – Grenzflüsse und darin liegende Inseln – gehört in seiner Gesamtheit zur Landesfläche von Rheinland-Pfalz. Der rheinland-pfälzische Anteil ist seit 1992 nicht mehr Bestandteil der Fläche der betroffenen Grenzkreise und -gemeinden, sondern wird nur noch in der Landesfläche nachgewiesen. Die Summe der einzelnen Verwaltungsbezirke ist deshalb um diese Fläche kleiner als die Landesfläche.

Bei zeitlichen Vergleichen ist zu beachten, dass seit der Erhebung zum Stichtag 31. Dezember 2004 in den Veröffentlichungen der Flächenerhebung als Jahresangabe das Jahr verwendet wird, für das die Flächenerhebung stattfindet. Die früher übliche Zuordnung zum Folgejahr wurde damit geändert. In den Zeitreihen wurden die früheren Jahre entsprechend zurückdatiert.

Die Ergebnisse der Flächenerhebung und der Bodennutzungshaupterhebung sind aufgrund unterschiedlich definierter Nutzungsarten kaum vergleichbar. Hinzu kommt, dass die Flächenerhebung das Belegenheitsprinzip verwendet, während in der Bodennutzungshaupterhebung der Nachweis der Flächen nach dem Betriebsprinzip erfolgt.

8. Erhebung der Rebflächen

Zur Beobachtung der Entwicklung des Weinbaupotenzials sind 1979 statistische Erhebungen der Rebflächen in den EU-Mitgliedstaaten eingeführt worden. Sie ersetzen das Weinbaukataster von 1964 und dessen jährliche Fortschreibung.

Die Erhebung der Rebflächen besteht aus

- einer Grunderhebung über die Rebfläche und deren alters- und sortenmäßige Zusammensetzung in zehnjährlichem Turnus sowie
- jährlichen Zwischenerhebungen über die Änderungen bei den Rebflächen und -sorten aufgrund von Neu- und Wiederanpflanzungen, Rodungen oder Einstellung der Bewirtschaftung.

Grunderhebungen erfolgten für die Weinwirtschaftsjahre 1978/79, 1989/90, 1998/99 und 2008/2009. Die Erhebungen richteten sich an alle Betriebe mit einer bestockten oder zur Wiederbestockung vorgesehenen Rebfläche von mindestens 10 Ar. Betriebe mit weniger als 10 Ar waren auskunftspflichtig, wenn sie Weinbauerzeugnisse, Trauben, Maische, Most, Wein oder Erzeugnisse daraus zum Verkauf herstellten. Seit 1992 werden die Daten für die Grund- und Zwischenerhebungen sekundärstatistisch aus der EU-Weinbaukartei aufbereitet, die bei der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz geführt wird.

Die Vergleichbarkeit der Ergebnisse der Rebflächenerhebungen mit den Angaben aus dem Weinbaukataster von 1964 ist hinsichtlich der Rebsorten, die seit 1979 einem neuen Gliederungsschema (nach der Beerenfarbe) unterworfen wurden, geringfügig eingeschränkt. Im Übrigen dürfte die Vergleichbarkeit zu früheren Jahren seit 1992 durch die sekundärstatistische Aufbereitung und ab 1994 durch den Wechsel vom Betriebs- zum Belegenheitsprinzip (siehe Abschnitt 1.2) geringfügig beeinträchtigt sein.

9. Baumobstanbauerhebung

Die Erhebung findet seit 1972 alle fünf Jahre statt und erfüllt zugleich Anforderungen der EU. Der Erhebungsbereich erstreckte sich 1972 auf Baumobstgesamtsflächen von 10 Ar und mehr. Für die Erhebungen zwischen 1977 und 1997 wurde in Angleichung an EG-Anforderungen die untere Erfassungsgrenze auf 15 Ar Baum-

obstfläche angehoben. In den Jahren 2002 und 2007 wurden nur noch Betriebe mit Obstanlagen von 30 Ar und mehr befragt.

Die Obstanbauerhebung erfasst alle Flächen, auf denen Baumobst als Hauptnutzung angebaut wird, sofern das darauf erzeugte Obst überwiegend zum Verkauf bestimmt ist (Marktobstbau). Baumobst als Hauptnutzung liegt dann vor, wenn auf einer Fläche nur Obstbäume stehen. Stehen Obstbäume zusammen mit anderen Kulturen, gilt Baumobst nur dann als Hauptnutzung, wenn in ertragsfähigen Anlagen der erzielbare Erlös aus der Obsternte normalerweise höher ist als der Erzeugungswert aus der Unter- oder Zwischenkultur oder sich die Bäume noch nicht im Ertragsalter befinden (Neupflanzungen).

Die Erhebung erstreckte sich 2007 auf Äpfel, Birnen, Süß- und Sauerkirschen, Pflaumen und Zwetschen sowie Mirabellen und Renekloden. Für die genannten Obstarten wurden die Anbauflächen, die Pflanzdichte und die Pflanzjahre sowie zusätzlich bei Äpfeln und Birnen die Sorten erhoben.

Aufgrund der geänderten unteren Erfassungsgrenze ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse im zeitlichen Ablauf geringfügig eingeschränkt. Entscheidende Unterschiede bestehen zu den in der Bodennutzungshaupterhebung erfassten Obstanlagen, die auch die Flächen von Beerenobst umfassen und für die zudem eine andere untere Erfassungsgrenze gilt.

10. Gemüseanbauerhebung

Die Gemüseanbauerhebung findet jährlich im Juli statt. Seit 1999 beschränkt sich die Erhebung auf landwirtschaftliche Betriebe (siehe Abschnitt 1.3), die Gemüse und Erdbeeren zum Verkauf anbauen. Die bis 1998 zusätzlich einbezogenen sonstigen Bewirtschafter werden nicht mehr erfasst. Erhoben werden die Grund- und Anbauflächen. Seit 1984 erfolgt die Erhebung alle vier Jahre allgemein (zuletzt 2008), in den Zwischenjahren repräsentativ. Vor 1984 betrug der Turnus für die allgemeine Erhebung drei Jahre.

Die Vergleichbarkeit zu früheren Ergebnissen ist durch die Änderungen der Erhebungsbereiche geringfügig eingeschränkt. Ferner fand bis einschließlich 1969 der Anbau zu Erwerbszwecken Berücksichtigung. Seither

Grundlagen der Erhebungen

beschränkt sich die Befragung nur noch auf den reinen Verkaufsanbau. Somit werden Flächen für öffentliche, gemeinnützige und wissenschaftliche Zwecke, zum Beispiel von Heimen, Instituten oder Stadtgärtnereien, nicht mehr berücksichtigt. Hinzu kommt, dass in Anpassung an neuere Anbaumethoden und -entwicklungen im Laufe der Jahre mehrere Änderungen und Ergänzungen des Merkmalkataloges vorgenommen wurden.

11. Zierpflanzenerhebung

Die Zierpflanzenerhebung findet alle vier Jahre (zuletzt 2008) statt. Zum Erhebungs- und Darstellungsbereich gehören seit dem Jahr 2000 landwirtschaftliche Betriebe (siehe Abschnitt 1.3) mit Flächen, auf denen Blumen und Zierpflanzen oder deren jeweilige Jungpflanzen zum Verkauf angebaut werden. Zuvor waren alle Bewirtschafter und Betriebe auskunftspflichtig, die Zierpflanzen oder deren jeweilige Jungpflanzen zum Verkauf anbauten. Die Anhebung der unteren Erfassungsgrenzen hatte jedoch kaum Einfluss auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse. Wegen Änderungen im Merkmalkatalog stehen nicht für alle Merkmale Vergleichsdaten aus früheren Jahren zur Verfügung.

Für die Erhebung des Jahres 2008 wurden neben dem Nachweis der Grund- und Anbauflächen auch Stückzahlen erfragt. Als Anbauflächen (einschließlich Vermehrungs- und Anzuchtflächen) waren diejenigen Flächen anzugeben, auf denen verkaufsfertige Erzeugnisse gewonnen wurden. Als verkaufsfertig galten alle Erzeugnisse, die unbeschadet ihres Entwicklungsstandes verkauft worden sind oder verkauft werden sollten.

12. Baumschulerhebung

Die Baumschulerhebung findet seit dem Jahr 2000 alle vier Jahre (zuletzt 2008) allgemein statt. Auskunftspflichtig sind landwirtschaftliche Betriebe (siehe Abschnitt 1.3) mit Flächen, auf denen Baumschulgewächse herangezogen werden. Ausgenommen sind Pflanzgärten in Forstbetrieben.

Bis einschließlich 1996 fand die Erhebung alle zwei Jahre statt und bezog sich auf Bewirtschafter und Betriebe mit Flächen, auf denen Baumschulgewächse herangezogen wurden. Die Vergleichbarkeit ist hierdurch jedoch

kaum eingeschränkt. Erhebungsmerkmale waren 2008 die Gesamtfläche der Baumschule nach Nutzungsarten wie Obst- oder Ziergehölze und Forstpflanzen. Auf Grund von Änderungen im Merkmalkatalog sind zeitliche Vergleiche nur für ausgewählte Merkmale möglich.

13. Ernteerhebungen

Die Ernteerhebungen dienen der Vorausschätzung der Ernte und ihrer endgültigen Ermittlung. Sie basieren einerseits auf Ertragsschätzungen und -messungen, andererseits auf dem mit den Anbauerhebungen ermittelten Anbauumfang. Die Ertragsschätzungen werden von Berichterstatte(r)innen und Berichterstatte(r)n vorgenommen. Zusätzlich werden Erntemessungen durchgeführt. Die Ergebnisse dienen auch der Erfüllung entsprechender EU-Berichtspflichten.

Die Ernteberichterstattung gliedert sich in vier Berichtszweige:

- Feldfrüchte und Grünland,
- Obst,
- Gemüse und Erdbeeren,
- Weinmost.

Sie erfolgt während der Hauptvegetationszeit, in der Regel monatlich. Bei Feldfrüchten und Grünland wird von April bis November, bei Obst, Gemüse und Weinmost von Juni bis Oktober berichtet.

Die Berichterstatte(r)innen und Berichterstatte(r)n berichten über die Verhältnisse in ihrer Wohngemeinde als Berichtsbezirk oder über ihren Betrieb. Aus den Schätzwerten werden vom Statistischen Landesamt die durchschnittlichen Hektarerträge und die Erntemengen für das Land berechnet. Für den Berichtszweig Feldfrüchte und Grünland werden zusätzlich für ausgewählte Frucht- und Kulturarten Hektarerträge für Landkreise erstellt. Beim Weinmost erfolgt die Berechnung für Anbaubereiche und -bereiche. Außerdem werden hier noch auf Qualitätsmerkmale bezogene Ergebnisse erstellt.

Erntemessungen werden im Rahmen der „Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE)“ für Getreide, Winterraps und Kartoffeln durchgeführt. Sie erfolgen auf nach dem Zufallsprinzip ausgewählten Feldern. Die

Hektarerträge bei Winterweizen, Roggen, Sommer- und Wintergerste sowie Triticale, der den bis 2001 einbezogenen Hafer ersetzt hat, und Winterraps werden seit 1995 aus Volldruschergebnissen ermittelt. Zuvor lag der BEE ein kombiniertes Verfahren auf der Basis von Probe-schnitten und Volldruschen zugrunde. Für die Ertragsfeststellung bei Kartoffeln wurde das ausschließlich auf Proberodungen beruhende Verfahren beibehalten. Bei den nicht einbezogenen Getreidearten werden die Korrekturfaktoren der untersuchten Arten zur Berichtigung der Schätzungen herangezogen. Neben der Ertragsfeststellung werden die im Rahmen der BEE gewonnenen Getreide- und Winterrapsproben zusätzlich auf Beschaffenheitsmerkmale untersucht. Die Ermittlung der Beschaffenheitsmerkmale umfasst die Untersuchung der Inhaltsstoffe und Verarbeitungseigenschaften sowie der Belastung mit unerwünschten Stoffen.

Einen entscheidenden Einfluss auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse bei Feldfrüchten hatte die 1979 im Rahmen der Bodennutzungshaupterhebung vollzogene Abkehr vom so genannten Flächendeckungsprinzip. Dies führte, aufgrund der in die Berechnung einfließenden geringeren Anbauflächen, zu einer Reduzierung der nachgewiesenen Gesamterntemengen. Die 1999 und 2010 erfolgte Anhebung der unteren Erfassungsgrenzen für die Anbauerhebungen beeinflusste ebenfalls die Erntemengenberechnung.

Das endgültige Ergebnis über die Weinmosternte wird seit 1994 sekundärstatistisch aus der in der EU-Weinbaukartei enthaltenen Traubenerntemeldung aufbereitet, so dass die bis dahin übliche ergänzende Erntermittlung entfallen konnte.

Im Obstbau sind die Erntemengen mit denjenigen aus früheren Jahren aufgrund der Neuabgrenzung des Erfassungsbereiches für die Obstanbauerhebung im Jahr 1975 nicht vergleichbar. Seit 1975 werden die Ernten für den Marktoftbau gesondert ermittelt, wobei die Berechnung auf der Basis der jeweils neuesten Obstanbauerhebung erfolgt.

14. Traubenerntestatistik

Seit 1994 wird die in der EU-Weinbaukartei enthaltene Traubenerntemeldung sekundärstatistisch aufbereitet.

Sie stellt das endgültige Ergebnis über die Weinmosternte dar. Meldepflichtig sind die Trauben erzeugenden Betriebe, sofern sie nicht ihr gesamtes Erntegut an eine Genossenschaft oder eine nach dem Marktstrukturgesetz anerkannte Erzeugergemeinschaft liefern. In diesem Fall übernehmen die Genossenschaften bzw. Erzeugergemeinschaften die Meldeverpflichtung. Ferner muss jeder eine Meldung abgeben, der Traubenmost oder Wein aus zugekauften Erzeugnissen herstellt. Werden weniger als 10 hl Wein aus zugekauften Erzeugnissen hergestellt, so ist er nur dann meldepflichtig, wenn eine Vermarktung eines Teils oder der gesamten Menge erfolgt. Die Meldungen sind gemäß Art. 8 und 9 VO (EG) Nr. 436/2009 i. V. mit § 33 Weingesetz und § 29 Weinüberwachungsverordnung in der jeweils gültigen Fassung zu erstatten. Sie müssen seit dem Jahr 2009 spätestens zum 15. Januar des auf die Ernte folgenden Jahres bei den zuständigen Gemeinde-, Verbands-gemeinde- bzw. Stadtverwaltungen oder direkt bei der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz eingegangen sein.

15. Weinerzeugungstatistik

Angaben über die Weinerzeugung sind Teil der von der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz geführten EU-Weinbaukartei und werden daraus sekundärstatistisch aufbereitet. Die Meldungen über die Weinerzeugung sind gemäß Art. 8 und 9 VO (EG) Nr. 436/2009 i. V. mit § 33 Weingesetz und § 29 Weinüberwachungsverordnung in der jeweils gültigen Fassung zu erstatten.

Eine Weinerzeugungsmeldung ist seit dem Jahr 2009 jährlich von den Weinbaubetrieben bzw. den Wein erzeugenden Betrieben bis spätestens zum 15. Januar des auf die Ernte folgenden Jahres abzugeben. Im Gegensatz zur Weinmosternte enthalten die Ergebnisse der Weinerzeugung auch den aus zugekauften Mengen (Trauben, Most) in Rheinland-Pfalz erzeugten Wein. Nicht meldepflichtig sind Betriebe, die weniger als 10 Ar Rebfläche bewirtschaften oder weniger als 10 Hektoliter Wein aus zugekauften Erzeugnissen hergestellt haben, sofern sie diese oder Teile davon nicht vermarkten.

16. Weinbestandsstatistik

Ergebnisse über die Weinbestände werden sekundärstatistisch aus der bei der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz geführten EU-Weinbaukartei aufbereitet. Die Meldeverpflichtungen für den Weinbestand sind gemäß der VO (EG) Nr. 436/2009 i. V. mit § 33 Weingesetz und § 29 Weinüberwachungsverordnung in der jeweils gültigen Fassung zu erstatten.

Eine Weinbestandsmeldung haben am Ende des Weinwirtschaftsjahres alle natürlichen oder juristischen Personen abzugeben, die gewerbsmäßig Wein oder Traubenmost be- oder verarbeiten oder damit handeln und mindestens 100 hl lagern. Ausgenommen von der Meldepflicht sind Einzelhändler und Privatverbraucher. Das Weinwirtschaftsjahr endet seit dem Jahr 2001 am 31. Juli; zuvor war es der 31. August. Seit 1992 werden nach nationalem Recht die Weinbestände inländischer Herkunft bzw. aus anderen Ländern der EU, wie zuvor schon nach europäischem Recht der Wein aus Drittländern, getrennt erfasst. Auch der früher nicht mögliche Nachweis für Schaumwein nach seiner Herkunft ist seither gegeben.

17. Viehzählungen

Erhebungen über Rinder- und Schweinebestände werden zum Berichtszeitpunkt 3. Mai und 3. November durchgeführt. Ergänzend findet ab dem Stichtag 3. November 2011 jährlich eine Erhebung der Schafbestände statt. Die Erhebungen zu den Schweinen und Schafen erfolgen auf repräsentativer Basis. Für den Nachweis der Rinderbestände wird seit 2008 das Herkunftssicherungs- und Informationssystem Tier (HI-Tier) sekundärstatistisch ausgewertet. Die Unterteilung der Kuhbestände in Milchkühe und sonstige Kühe erfolgt dabei mit Hilfe eines Schätzmodells. Zusätzlich sind auch Auswertungen nach Rinderrassen möglich.

Erhebungseinheiten der Erhebung der Schweine- und Schafbestände sind landwirtschaftliche Betriebe (Abschnitt 1.3), die die jeweils festgelegten Schwellenwerte für die einzelnen Tierarten erreichen.

Im Rahmen der Landwirtschaftszählung 2010 wurden in allen landwirtschaftlichen Betrieben Angaben über Bestände an Rindern, Schweinen, Schafen, Ziegen, Ein-

hufern und Geflügel zum Stichtag 1. März erhoben. Die Rinderbestände wurden dem HI-Tier entnommen und einzelbetrieblich zugespielt.

Viehzählungen fanden zwischen 1999 und 2009 jährlich zum Berichtszeitpunkt 3. Mai gemeinsam mit der Bodennutzungshaupterhebung und der Agrarstrukturerhebung statt („Integrierte Erhebung“). Sie waren, in den Jahren 2001, 2003 und 2007 allgemein und in den Zwischenjahren repräsentativ durchzuführen. Diese Erhebung ersetzte die früheren Zählungen zum Berichtszeitpunkt 3. Dezember. Allgemeine Erhebungen fanden bis einschließlich 1996 alle zwei Jahre statt. In den Zwischenjahren waren die Erhebungen ebenfalls durchzuführen.

Der Erfassungsbereich der Viehzählungen beschränkt sich seit 1999 auf landwirtschaftliche Betriebe (siehe Abschnitt 1.3). Die sonstigen Bestände mit jeweils mindestens 1 Zuchtschwein, 3 anderen Schweinen, 1 Rind, 3 Schafen, 2 Pferden oder 20 Stück einer Geflügelart werden seitdem nicht mehr erfasst.

Die zeitliche Vergleichbarkeit ist aufgrund der geänderten Erhebungsstichtage und unteren Erfassungsgrenzen eingeschränkt. Hinzu kommt, dass im HI-Tier Rinderhaltungen und nicht Betriebe mit Rindern nachgewiesen werden. Mehrfach geändert wurde bei Rindern die Altersabgrenzung zwischen Kälbern und Jungvieh. Im Jahr 1973 wurde sie von drei auf sechs Monate (bis 220 kg Lebendgewicht) heraufgesetzt, im Jahr 2008 von sechs auf acht Monate. Die weiblichen Rinder im Alter von mehr als einem Jahr werden getrennt nach ihrem Nutzungszweck erfasst. Seit 1973 wird unterschieden, ob die Tiere zum Schlachten bestimmt sind oder als Nutz- oder Zuchttiere Verwendung finden sollen. Schlachtfärsen, die noch ein Kalb bringen (Färsenmast mit Vornutzung), zählen dabei als Nutztiere. Zuchtbullen werden seit 1973 nicht mehr gesondert nachgewiesen.

Langfristige Vergleiche der Bestandsgrößenklassen sind infolge unterschiedlicher Klasseneinteilungen nur bedingt möglich. Hinzu kommt noch, dass nicht immer die gleichen Tierkategorien hierfür herangezogen worden sind.

Bei Schweinen ist zu berücksichtigen, dass sie seit 1973 nicht mehr nach Alters-, sondern nach Gewichtsklassen erhoben werden. Wegen des positiven Zusammen-

hangs zwischen Alter und Gewichtsentwicklung hat dies jedoch nur zu einer verhältnismäßig geringfügigen Beeinträchtigung der Vergleichbarkeit geführt.

18. Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik

Die Schlachtungen werden monatlich erhoben. Erfasst wird die Zahl der geschlachteten Rinder, Pferde, Schweine, Schafe und Ziegen, die der Schlachttier- und/oder Fleischuntersuchung unterliegen, aufgegliedert nach gewerblichen Schlachtungen und Hausschlachtungen sowie nach der Herkunft, bei Rindern außerdem nach Nutzungskategorien (Schlachtungsstatistik).

Grundlage für die sekundärstatistische Feststellung der durchschnittlichen Schlachtgewichte (Schlachtgewichtsstatistik) bei Rindern, Kälbern, Schweinen und Schafen sind die Gewichtsermittlungen der Schlachtbetriebe, die nach den Vorschriften der Vierten Vieh- und Fleischgesetz-Durchführungsverordnung (4. DVO) einer Meldepflicht unterliegen. Für die übrigen Tierarten gelten festgelegte Durchschnittswerte. Bis Juni 1994 bezogen sich die Angaben nach den Bestimmungen der 4. DVO nur auf die Schlachtungen inländischer Herkunft. Seither sind auch aus anderen EU-Mitgliedstaaten eingeführte Tiere enthalten. Die Angaben der meldepflichtigen Schlachtbetriebe werden auch für die nicht dort geschlachteten Tiere als repräsentativ angesehen. Bewertet mit der Zahl der Schlachtungen aller Tiere werden sie, unabhängig von der Herkunft (In- oder Ausland), zur Berechnung der Fleischerzeugung herangezogen.

Mit Blick auf die Einheitlichkeit der Gewichtsfeststellung wurden mit den geänderten Entscheidungen der Europäischen Kommission vom 30. Mai 1994, die die Durchführungsbestimmungen für die Richtlinien über die Statistiken der tierischen Erzeugung enthalten, für die Mitgliedstaaten verbindliche Herrichtungsformen der Schlachtkörper vorgeschrieben. Danach werden u. a. Flomen und Nieren nicht mehr zum Gewicht des Schlachtkörpers gerechnet. Die Umsetzung der Kommissionsentscheidungen schränkt bei Schweinen bereits ab Juli 1994, bei Rindern und Kälbern ab Anfang 1995 die Vergleichbarkeit der Schlachtgewichtsangaben und damit der errechneten Fleischerzeugung ein.

Zum 1. Januar 2009 traten weitere Änderungen in Kraft, die bei zeitlichen Vergleichen zu berücksichtigen sind. So wurde die Abgrenzung bei Rindern neu gefasst. Seit diesem Zeitpunkt gehören alle Tiere bis zu acht Monaten zu den Kälbern. Ferner gibt es die Kategorie Jung-rinder von mehr als acht, aber höchstens 12 Monaten. Geschlachtete Schafe werden seit diesem Zeitpunkt in Lämmer und übrige Schafe unterschieden.

19. Milchstatistik

Der Milchstatistik wird seit dem Berichtsjahr 2009 von der Bundesanstalt für Landwirtschaft durchgeführt. Erhoben wird monatlich die bei den Molkereien innerhalb oder außerhalb des Landes angelieferte Milchmenge aus rheinland-pfälzischer Produktion, wie sie nach Kreisen regionalisiert aus den nach der Marktordnungswaren-Meldeverordnung zu erstattenden Meldungen hervorgeht. Ergänzend werden Schätzungen für die Milchmengen vorgenommen, die bei den Erzeugern verfüttert, zu Milcherzeugnissen verarbeitet oder im Haushalt des Erzeugers verbraucht werden.

20. Erhebung in Hennenhaltungen

Die monatliche Statistik wird seit 1987 durchgeführt und ist auf Betriebe und Unternehmen mit mindestens 3 000 Haltungsplätzen beschränkt. Mit ihr werden die Zahl der vorhandenen Hennenhaltungsplätze und der Hennen sowie die Zahl der erzeugten Eier erhoben. Zusätzlich werden im Dezember die Haltungsform und der Bestandsaufbau nach Altersklassen und Legeperioden erfragt.

21. Holzbearbeitungsstatistik

Die Erhebung wird seit dem Berichtsjahr 2007 jährlich durchgeführt und richtet sich seit dem Berichtsjahr 2010 an Betriebe mit mindestens 20 Beschäftigte soweit diese Erzeugnisse des holzbearbeitenden Gewerbes herstellen. Bei Sägewerken liegt die Erhebungsgrenze bei mindestens 10 Beschäftigten. Erfasst wurden die Zu- und Abgänge sowie die Bestände an Rohholz und Erzeugnissen des holzbearbeitenden Gewerbes nach der Herkunft und der Holzart. Aufgrund geänderte Er-

Grundlagen der Erhebungen

hebungsgrenzen ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse insbesondere bei den Sägewerken eingeschränkt. Bis 2009 lag die Erfassungsgrenze für Sägewerke bei einem jährlichen Einschnitt (einschließlich Lohnschnitt) von mindestens 5 000 m³ Rohholz.

22. Holzeinschlagsstatistik

Die Angaben zu dieser Erhebung werden in Rheinland-Pfalz seit dem Berichtsjahr 2007 im jährlichen Turnus vom Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten zur Verfügung gestellt. Berichtszeitraum ist das jeweilige Kalenderjahr. Vor dem Jahr 2002 umfasste der Berichtszeitraum die Monate Oktober bis März bzw. April bis September. Ausgewertet wird dazu die Holzbuchführung der Landesforstverwaltung. Sie enthält Daten über den Landeswald und teilweise über den Körperschaftswald. Der Privatwald sowie der nicht erfasste Körperschaftswald wird weitgehend geschätzt. Angaben über den Bundeswald werden von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) erhoben und an die entsprechenden Stellen in den Bundesländern weitergeleitet.

23. Landwirtschaftliche Gesamtrechnung

Die regionale landwirtschaftliche Gesamtrechnung (RLGR) ermittelt ab dem Kalenderjahr 1991 den Produktionswert, die Vorleistungen sowie die Wertschöpfung für den Wirtschaftsbereich Landwirtschaft (ohne Garten- und Landschaftsbau, Forstwirtschaft und Fischerei) nach den Regeln des revidierten Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 1995). Die Anwendung der Methodik des ESVG 1995 ist in entsprechenden EG-Verordnungen geregelt.

Seit Einführung des ESVG 1995 ist die Produktion bzw. die Wertschöpfung der Landwirtschaft zu Herstellungspreisen zu bewerten, d. h. Gütersubventionen, wie z. B. die im Rahmen der Reform der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU bis 2004 ausbezahlten Flächenbeihilfen für Feldkulturen, sind für die jeweiligen Erzeugnisse (z. B. Getreide) zuzüglich beim Produktionswert (zu Erzeugerpreisen) zu verbuchen. Die produktspezifischen Steuern und Abgaben (Gütersteuern) vermindern dagegen den Produktionswert. Im Produktionswert (und

bei den Vorleistungen) werden ferner innerlandwirtschaftliche Umsätze sowie ein Teil der Produktion, der von demselben Betrieb als Vorleistung verwendet wird (z. B. als Futtermittel vorgesehene Getreide) berücksichtigt. Nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten gehen ebenfalls in die LGR ein, wenn sie untrennbar mit dem landwirtschaftlichen Betrieb verbunden sind.

Die Berechnungen zur regionalen LGR erfolgen zentral durch das Statistische Landesamt Baden-Württemberg. Eine Methodenbeschreibung der LGR bietet das „Handbuch zur Landwirtschaftlichen und Forstwirtschaftlichen Gesamtrechnung LGR/FGR 97 (Rev.1.1)“ der Europäischen Kommission, das vom Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften herausgegeben wurde. Zu beachten ist, dass durch unterschiedliche Berechnungsstände Abweichungen in den Ergebnissen auftreten können.

24. Preisstatistik

Der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte ist Bestandteil des preisstatistischen Systems, das die Preisentwicklung auf allen wesentlichen Wirtschaftsstufen abbildet. Für das Bundesgebiet gibt es im Bereich der Landwirtschaft neben dem Erzeugerpreisindex einen Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel.

Die **Statistik der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte** nutzt unterschiedliche Datenquellen. Zur Erhebung der Preise findet eine schriftliche Befragung mit Auskunftspflicht sowie eine Sekundärerhebung statt. Die erfragten Preise beziehen sich nicht auf einen Stichtag sondern auf den Berichtsmonat als Ganzes. Der Erzeugerpreisindex für landwirtschaftliche Produkte beobachtet die Erlöse der landwirtschaftlichen Betriebe.

Bei der **Statistik der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel** handelt es sich um eine Stichprobenerhebung, bei der in Rheinland-Pfalz rund 30 Berichtsbetriebe einbezogen sind. Die Statistik dient der Berechnung des Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel. Dieser misst die Preisentwicklung auf der Ausgabenseite der Landwirtschaft.

Der **Verbraucherpreisindex** misst die durchschnittliche Preisveränderung der Waren und Dienstleistungen, die

von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Monatlich erheben in Rheinland-Pfalz in 11 Berichtsgemeinden 17 Preisermittler im Auftrag des Statistischen Landesamtes in rund 2.000 Berichtsstellen (z. B. Kaufhäuser) gut 17.000 Einzelpreise. Dabei werden die Preisveränderungen von etwa 750 genau beschriebenen Waren und Dienstleistungen erfasst. Die Preisveränderungen werden gemäß der Verbrauchsbedeutung, die den Waren und Dienstleistungen bei den Ausgaben der privaten Haushalte (sog. Wägungsschema) zukommt, im Preisindex berücksichtigt. Die als Landesergebnisse bereitgestellten Angaben gehen in die Berechnung des Verbraucherpreisindex und der Teilindizes nach Verwendungszwecken für das Bundesgebiet ein.

25. Statistik der Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz

Die ab 1974 geführte Statistik der durchschnittlichen Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz gibt Aufschluss über die Höhe der Kaufwerte, ihre regionalen Unterschiede sowie ihre Abhängigkeit von den natürlichen Ertragsbedingungen.

Zur Erfassung der für die Statistik notwendigen Angaben wird von den zuständigen Geschäftsstellen der Gutachterausschüsse jeder Kauffall, bei dem die veräußerte Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung mindestens 10 Ar groß ist, anhand der von den Notaren zugeleiteten Veräußerungsanzeigen erfasst und dem Statistischen Landesamt übermittelt. Kauffälle, die neben Flächen der landwirtschaftlichen Nutzung auch Flächen anderer Nutzungen bzw. anderer Nutzungsteile oder anderer Vermögensarten umfassen, werden nur dann einbezogen, wenn vom Kaufpreis mehr als 90% auf die Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung entfallen.

Grundsätzlich sind die ausgewiesenen durchschnittlichen Kaufwerte für einen zeitlichen Vergleich nur bedingt verwendbar, weil die statistischen Massen, aus denen sie ermittelt werden, sich in jedem Jahr aus anders gearteten Einzelfällen zusammensetzen. Die Statistik der Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz hat daher mehr den Charakter einer Grundeigentumswechselstatistik als den einer Preisstatistik.

26. Berufsbildungsstatistik

Die Berufsbildungsstatistik erfasst jährlich Daten über Auszubildende, neu abgeschlossene und vorzeitig beendete Ausbildungsverhältnisse, Abschluss-, Fortbildungs- und Umschulungsprüfungen sowie Auszubildende und Ausbildungsberater.

Die Angaben werden für den Ausbildungsbereich Landwirtschaft bei der für die Ausbildung zuständigen Landwirtschaftskammer erhoben. Als Auszubildende gelten alle Personen, die auf der Grundlage eines Berufsausbildungsvertrages in einem anerkannten Ausbildungsberuf ausgebildet werden. Personen, die ein Praktikum, Volontariat oder eine Umschulung absolvieren, sowie Beamtenanwärter und Teilnehmer eines Vollzeitbildungsganges an einer berufsbildenden Schule oder einer Schule des Gesundheitswesens zählen nicht zu den Auszubildenden.

27. Mikrozensus

Der Mikrozensus wird seit 1957 als laufende Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt durchgeführt. Bei dieser jährlichen Erhebung werden bei einem Prozent aller Haushalte Angaben über ihre wirtschaftliche und soziale Situation sowie Informationen zur Erwerbstätigkeit erfragt. Der „kleine Zensus“ stellt als 1%-Stichprobe kontinuierlich sozioökonomische Strukturdaten bereit, die ansonsten nur über Volkszählungen gewonnen werden könnten. Seit 1996 beinhaltet der Mikrozensus sämtliche Erhebungsmerkmale der Arbeitskräftestichprobe der Europäischen Union und liefert damit Ergebnisse zum europaweiten Vergleich der Strukturen und Entwicklungen auf den europäischen Arbeitsmärkten. Der Mikrozensus bietet eine breit gefächerte Datenbasis für Politik, Wissenschaft und Öffentlichkeit und hat damit einen wesentlichen Anteil am System der amtlichen Statistik.

In Rheinland-Pfalz werden jedes Jahr etwa 18 000 Haushalte mit rund 40 000 Personen in die Erhebung einbezogen.

28. Außenhandelsstatistik

Die Außenhandelsstatistik, die zentral vom Statistischen Bundesamt erhoben und aufbereitet wird, stellt

Grundlagen der Erhebungen

den grenzüberschreitenden Warenverkehr der Bundesrepublik Deutschland mit dem Ausland dar, gegliedert nach Warenarten und Herstellungs- bzw. Verbrauchsländern. Bei einem Vergleich der Ergebnisse der Einfuhr mit denen der Ausfuhrstatistik ist zu beachten, dass die Einfuhr die Ergebnisse des Generalhandels umfasst, der sich vom Spezialhandel (Ausfuhr) hinsichtlich des Nachweises der auf Lager eingeführten ausländischen Waren unterscheidet.

Nach der Novellierung der Außenhandelsstatistik zum 1. Januar 1993, die aufgrund der Einführung des EU-Binnenmarktes und der Aufhebung der innergemeinschaftlichen Grenzkontrollen notwendig wurde, wird unterschieden zwischen Intrahandels- (Warenverkehr zwischen EU-Staaten) und Extrahandelsstatistik (Warenverkehr mit Drittländern). Während die statistischen Angaben zum Extrahandel wie in der Vergangenheit im Rahmen der Zollverfahren ermittelt werden, ergaben sich für den Intrahandel gravierende Veränderungen: Wesentlich ist, dass die Unternehmen ihre Warenbewegungen im Handel mit EU-Mitgliedstaaten direkt an das Statistische Bundesamt übermitteln. Von der Auskunftspflicht sind Privatpersonen ausgenommen. Zusätzlich sind alle Unternehmen von der Anmeldung befreit, deren innergemeinschaftliche Warenverkehre je Verkehrsrichtung im Vorjahr bzw. im laufenden Jahr den Wert von 400 000 Euro nicht übersteigen. Zur Extrahandelsstatistik sind Warensendungen bis zu einem Wert von 1 000 Euro nicht anzumelden, soweit das Gesamtgewicht der Sendung 1 000 kg nicht übersteigt.

29. Testbetriebsnetz (Unternehmensergebnisse)

Auf der Grundlage des Landwirtschaftsgesetzes (LwG) wurde ein Testbetriebsnetz eingeführt, das die Lage der Landwirtschaft repräsentativ abbilden soll. Die Auswahl der Testbetriebe wird nach den Richtlinien zur Testbuchführung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) vorgenommen. Die Ergebnisse für Rheinland-Pfalz werden von der Landwirtschaftskammer erstellt und an das BMELV geliefert. Grundlage sind die Buchführungsabschlüsse von freiwillig teilnehmenden Betrieben.

Ausführlichere Ergebnisse für Rheinland-Pfalz werden von der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz veröffentlicht.

30. Erhebung über die öffentliche Abwasserbeseitigung

Erhebungsmerkmale der jährlichen Erhebung sind die Klärschlammmenge und die direkte Entsorgung. Bis zum Berichtsjahr 2004 basieren die Daten auf den direkten Meldungen der Kläranlagenbetreiber, ab Berichtsjahr 2006 liegen den Ergebnissen die Meldungen der Struktur- und Genehmigungsdirektionen zugrunde. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort der Kläranlage.

IV. Begriffsdefinitionen

Begriffsdefinitionen

Abbauland

Unbebaute Flächen, die vorherrschend durch Abbau der Bodensubstanz genutzt werden, wie Kies- und Sandgruben oder Steinbrüche.

Ackerbaubetrieb

Ein Ackerbaubetrieb liegt vor, wenn die Summe der Standardoutputs der zum Ackerbau gehörenden Produktionsverfahren mehr als zwei Drittel des gesamten Standardoutputs des Betriebes umfasst. Zum Ackerbau gehören folgende Produktionsverfahren: Getreide und Hülsenfrüchte zur Körnergewinnung, Ölfrüchte, Hackfrüchte, weitere Handelsgewächse, Gemüse und Erdbeeren im Freiland im Wechsel mit landwirtschaftlichen Kulturen, Saat- und Pflanzguterzeugung auf Ackerland, sonstige Ackerlandkulturen, stillgelegtes/aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommenes Ackerland/Brache und Futterpflanzen zum Verkauf.

Ackerland

Fläche der landwirtschaftlichen Feldfrüchte einschließlich Hopfen und Tabak, Gemüse, Erdbeeren, Zierpflanzen und sonstige Gartengewächse im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau (auch unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen z. B. Gewächshäuser). Ackerflächen mit Obstbäumen als Nebennutzung zählen ebenso zum Ackerland.

Andere Kühe

Andere Kühe sind alle weiblichen Rinder, die bereits abgekalbt haben und die nicht als Milchkühe erfasst werden. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Ammen- oder Mutterkühe.

Anbaufläche (Gemüse, Blumen und Zierpflanzen)

Im Gegensatz zur Grundfläche umfasst die Anbaufläche von Gemüse und Zierpflanzen einschließlich Blumen auch die Mehrfachnutzung einer Fläche durch Vor-, Zwischen- und Nachkultur. Die Anbaufläche einer Kultur ist also mindestens so groß wie ihre Grundfläche, bei mehrfachem Anbau entsprechend größer.

Anbaugebiet, bestimmtes

Die Festlegung bestimmter Anbaugebiete für Qualitätswein ergibt sich aus § 3 Weingesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 18. Januar 2011 (BGBl. I S. 66). Die Abgrenzung der rheinland-pfälzischen Anbaugebiete ist in der Landesverordnung zur Durchführung des Weinrechts vom 18. Juli 1995 (GVBl. S. 275) geregelt.

Arbeitskräfte

Personen im Alter von 15 Jahren und darüber, die im Berichtszeitraum im landwirtschaftlichen Betrieb tätig sind. Die Arbeitskräfte werden zunächst in ständige und nicht ständige Arbeitskräfte (Aushilfskräfte und Saisonarbeitskräfte) unterschieden. Die ständigen Arbeitskräfte gliedern sich in Familienarbeitskräfte und familienfremde Arbeitskräfte (im Betrieb Beschäftigte, die keine Familienangehörigen des Betriebsinhabers sind). Bei den ständig Beschäftigten liegt ein unbefristetes oder auf mindestens drei Monate (ab 2010 sechs Monate) abgeschlossenes Arbeitsverhältnis zum Betrieb vor.

Zu den Familienarbeitskräften werden Betriebsinhaber und -inhaberinnen und ihre auf dem Betrieb lebenden und mithelfenden Familienangehörigen und Verwandten gezählt. Seit 1997 ist hierbei Bedingung, dass es sich bei der Rechtsform des Betriebes um ein Einzelunternehmen handelt. Arbeitskräfte in Betrieben mit der Rechtsform Personengesellschaft (z. B. GbR) werden seither grundsätzlich den Arbeitskräften, die keine Familienangehörigen des Betriebsinhabers sind, zugeordnet. Hierzu zählen ansonsten nicht mit dem Betriebsinhaber verwandte Arbeitskräfte, aber auch im Betrieb mithelfende Verwandte und Schwägerinnen des Betriebsinhabers, die nicht auf dem Betrieb leben, aber im Betrieb beschäftigt sind. Nicht dazu gehören Personen, die im Rahmen der Nachbarschaftshilfe oder im Auftrag von Lohnunternehmen im Betrieb arbeiten.

Arbeitskräfte-Einheit (AK-Einheit)

Maßeinheit der Arbeitsleistung einer im Berichtszeitraum im landwirtschaftlichen Betrieb vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Arbeitskraft (nähere Informationen siehe im Abschnitt 3).

Aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommene Flächen

Flächen, die gegen Entgelt stillgelegt sind und in einem guten landwirtschaftlichen und ökologischen Zustand gehalten werden.

Auswuchs

Auf dem Halm auskeimendes Getreide infolge von Feuchtigkeit während der Ernte.

Baumschulen

Flächen zur Anzucht und Vermehrung von Obst- und Ziergehölzen sowie Forstpflanzen ohne die Pflanzgärten der Forstbetriebe, ohne Rebschulen und Rebschnittgärten.

Bereich

Zusammenfassung mehrerer Weinbergslagen (Einzel- bzw. Großlagen) und lagenfreier Rebflächen, aus deren Erträgen Weine gleichartiger Geschmacksrichtung hergestellt zu werden pflegen und die in nahe beieinander liegenden Gemeinden desselben bestimmten Anbaugesbietes belegen sind.

Beschäftigung im Betrieb

Hierzu rechnen Feld-, Hof- und Stallarbeiten, Arbeiten im Wald, Tätigkeiten in den zum Betrieb gehörenden, überwiegend selbst erzeugte Produkte des landwirtschaftlichen Betriebes verarbeitenden Nebenbetrieben, Tätigkeiten für die Betreuung von Gästen im Rahmen von „Ferien auf dem Bauernhof“, Transportleistungen beim Absatz der selbst erzeugten landwirtschaftlichen Produkte und beim Bezug von Produktionsmitteln, Arbeiten für die Unterhaltung der Betriebsgebäude und des Inventars, Arbeiten für die Betriebsorganisation und -führung sowie Nachbarschaftshilfe in anderen landwirtschaftlichen Betrieben.

Bestockte Rebfläche

Ertragsrebfläche und noch nicht im Ertrag stehende Rebfläche (Jungfelder).

Betrieb

Technisch-wirtschaftliche Einheit, die für Rechnung eines Inhabers (Betriebsinhaber) bewirtschaftet wird, einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt.

Betrieb der Rechtsform Einzelunternehmen

Betriebe, deren Inhaber Einzelpersonen, Ehepaare oder Geschwister sind.

Betriebe der Rechtsform Personengesellschaft

Betriebe, deren Inhaber Erbengemeinschaften, nicht eingetragene Vereine, BGB-Gesellschaften (GbR), offene Handelsgesellschaften (OHG) oder Kommanditgesellschaften (KG einschl. GmbH & Co. KG) sind.

Betriebe juristischer Personen

Juristische Personen sind: eingetragene Genossenschaft, eingetragener Verein, Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), Aktiengesellschaft (AG), Stiftung des privaten Rechts (einschließlich Gemeinschaftsforsten mit ideellem Besitzanteil), Kirche, kirchliche Anstalt oder dergleichen, Anstalt oder Stiftung des öffentlichen Rechts sowie Gebietskörperschaften (Bund, Land, Bezirk, Kreis, Gemeinde, Bezirks-, Kreis- oder Gemeindeverband).

Betriebsfläche

Unbebaute Flächen, die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

Betriebsinhaber

Natürliche oder juristische Person, für deren Rechnung der Betrieb bewirtschaftet wird, ohne Rücksicht auf die jeweiligen Eigentumsverhältnisse.

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung umfasst die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes erbrachte wirt-

Begriffsdefinitionen

schaftliche Leistung (Bruttoproduktionswert abzüglich Vorleistungen) der einzelnen Wirtschaftsbereiche oder der Volkswirtschaft insgesamt.

Betriebswirtschaftliche Ausrichtung

Mit der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung (BWA) werden die landwirtschaftlichen Betriebe nach homogenen Betriebsgruppen gegliedert. Die landwirtschaftlichen Betriebe werden entsprechend dem Anteil des Standardoutputs, der sich für die einzelnen betriebswirtschaftlichen Ausrichtungen am gesamten Standardoutput des Betriebes ergibt, einer betriebswirtschaftlichen Ausrichtung zugeteilt, die folgenden Aufbau hat:

- Klassen der allgemeinen Ausrichtung
- Klassen der Hauptausrichtungen
- Klassen der Einzelausrichtungen

Jeder BWA sind die entsprechenden Produktionsverfahren zugeordnet. Zudem ist festgelegt, wie hoch der Anteil der Standardoutputs dieser Produktionsverfahren am Standardoutput des Betriebes sein muss.

Die Klasse der allgemeinen Ausrichtung umfasst folgende Hauptausrichtungen:

- Ackerbau
- Gartenbau
- Dauerkultur
- Futterbau (Weidevieh)
- Veredlung
- Pflanzenbauverbund
- Viehhaltungsverbund
- Pflanzenbau-Viehhaltung

(Weitere Einzelheiten siehe Abschnitt 3.)

Dauergrünland

Grünlandflächen, die dauernd, das heißt ohne Unterbrechung durch andere Kulturen, zur Futtergewinnung durch Abmähen oder Abweiden genutzt werden, einschließlich Grünlandflächen die nach der 2005 in Kraft getretenen Betriebsprämienregelung vorübergehend

aus der landwirtschaftlichen Erzeugung genommen werden. Nicht hierzu zählen der Grasanbau auf dem Ackerland sowie Grünlandflächen mit Obstbäumen als Hauptnutzung (Obstanlagen).

Dauerkulturbetrieb

Ein Dauerkulturbetrieb liegt vor, wenn die Summe der Standardoutputs für den Anbau von Baum- und Beerenobst, Obst, Reben, sonstigen Dauerkulturen und Dauerkulturen unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen mehr als zwei Drittel des gesamten Standardoutputs des Betriebes umfasst.

Dauerkulturen

Zu den Dauerkulturen gehören Rebflächen, Obstanlagen, Baumschulen, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes, Korbweiden- und Pappelanlagen.

Eigene landwirtschaftlich genutzte Fläche

Im Eigentum des Betriebsinhabers stehende landwirtschaftlich genutzte Fläche (Eigenfläche). Dieser gleichgesetzt werden Flächen, die er als Nutznießer oder Erbpächter bewirtschaftet. Es wird unterschieden zwischen selbst bewirtschafteter eigener, verpachteter eigener und unentgeltlich zur Bewirtschaftung abgegebener eigener Fläche.

Einhufer

Pferde, Ponys, Esel, Maultiere und weitere Einhufer.

Erholungsfläche

Unbebaute Flächen, die dem Sport und der Erholung dienen.

Ertragsmesszahl (EMZ)

Produkt aus der Fläche eines Grundstücks in Ar und der Acker- bzw. Grünlandzahl der Bodenschätzung. Acker- bzw. Grünlandzahl spiegeln die relative Ertragsfähigkeit bei einer ortsüblichen Bewirtschaftung wider.

Ertragsrebfläche

Bestockte Rebfläche vom zweiten Weinwirtschaftsjahr nach dem der Pflanzung an.

Erwerbstätige (Mikrozensus)

Erwerbstätige sind Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die in der Berichtswoche zumindest eine Stunde gegen Entgelt (Lohn, Gehalt) oder als Selbstständige/r bzw. als mithelfende/r Familienangehörige/r gearbeitet haben oder in einem Ausbildungsverhältnis stehen. Keine Rolle spielt dabei, ob es sich bei der Tätigkeit um eine regelmäßig oder nur gelegentlich ausgeübte Tätigkeit handelt. Darüber hinaus gelten auch solche Personen als Erwerbstätige, bei denen zwar eine Bindung zu einem Arbeitgeber besteht, die in der Berichtswoche jedoch nicht gearbeitet haben, weil sie z. B. Urlaub (auch Sonderurlaub) hatten oder sich in der Elternzeit befanden. Auch Personen mit einer „geringfügigen Beschäftigung“ im Sinne der Sozialversicherungsregelungen sind als erwerbstätig erfasst; ebenso Soldaten, Wehrpflichtige und Zivildienstleistende.

Erwerbstätigkeit, anderweitige

Auf Erwerb ausgerichtete Tätigkeit außerhalb des eigenen landwirtschaftlichen Betriebes, gleichgültig, ob sie regelmäßig oder nur gelegentlich ausgeübt wird.

Nicht hierzu zählen die Nachbarschaftshilfe in einem anderen landwirtschaftlichen Betrieb, die Tätigkeit im Rahmen der „Ferien auf dem Bauernhof“ und die Tätigkeit in der in steuerlicher Hinsicht gewerblichen Viehhaltung des eigenen Betriebes.

Fallzahl

Labormethode zur Beurteilung der Backqualität von Getreide. Mittlere Fallzahlen ergeben die besten Backqualitäten.

Familienarbeitskräfte

Siehe „Arbeitskräfte“.

Familienfremde Arbeitskräfte

Siehe „Arbeitskräfte“.

Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung

Fläche des Acker- und Dauergrünlandes, die bei der Einheitsbewertung zur „landwirtschaftlichen Nutzung“ gehört. Sie deckt sich damit nicht mit der landwirtschaftlich genutzten Fläche der Bodennutzungshaupterhebung und auch nicht mit der Landwirtschaftsfläche aus der Flächenerhebung.

Flächen anderer Nutzung

Übungsgelände, Schutzflächen, historische Anlagen, Friedhöfe und Unland.

Forstbetrieb

Betrieb, dessen Erzeugungsschwerpunkt bei der Forstwirtschaft liegt. Dies wird in der Regel als gegeben angesehen, wenn die landwirtschaftlich genutzte Fläche kleiner als 10% der Waldfläche ist.

Fruchtart

Gliederungsmerkmal des Ackerlandes nach der angebauten Pflanzenart (z. B. Weizen, Kartoffeln).

Futterbaubetrieb (Weidevieh)

Ein Futterbaubetrieb liegt vor, wenn die Summe der Standardoutputs für Rinder, Schafe, Ziegen und Einhufer bzw. Wiesen und Weiden (Dauerwiesen und -weiden, ertragsarme Weiden) sowie Futterpflanzen mehr als zwei Drittel des gesamten Standardoutputs des Betriebes umfasst.

Futterpflanzen

Silomais, Klee, Klee gras, Luzerne, Grasanbau auf dem Ackerland, Serradella, Esparsette, Wicken, Süßlupinen und alle übrigen als Hauptnutzung zur Grünfütter-, Gärfutter- oder Heugewinnung angebauten Arten.

Begriffsdefinitionen

Gartenbaubetrieb

Ein Gartenbaubetrieb liegt vor, wenn die Summe der Standardoutputs für Gemüse unter Glas oder anderen begehbaren Schutzabdeckungen, Blumen und Zierpflanzen im Freiland oder unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen sowie Pilze und Baumschulen mehr als zwei Drittel des gesamten Standardoutputs des Betriebes umfasst.

Gebäude- und Freifläche

Flächen mit Gebäuden (Gebäudeflächen) und unbebaute Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind (Vorgärten, Hausgärten etc.).

Gemischtbetrieb

Summe aus Pflanzenbauverbundbetrieb, Viehhaltungsverbundbetrieb und Pflanzenbau-Viehhaltungsbetrieb.

Gepachtete landwirtschaftlich genutzte Fläche

Fläche, die vom Betrieb gegen Entgelt (Geld, Naturalien oder sonstige Leistungen) aufgrund eines schriftlichen oder mündlichen Pachtvertrages zur Nutzung übernommen worden ist. Es kann sich dabei um die Pacht von Einzelgrundstücken und/oder eines gesamten Betriebes (geschlossene Hofpacht) handeln. Verpächter können Familienangehörige (Eltern, Großeltern, Geschwister oder Kinder des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten) oder sonstige natürliche oder juristische Personen sein. Nicht einbezogen ist gepachtete LF, die an Dritte weiterverpachtet worden ist.

Großvieheinheit (GV)

Die Großvieheinheit ist ein Umrechnungsschlüssel für die verschiedenen Nutztierarten auf der Basis des Lebendgewichtes der einzelnen Tierarten. 1 GV entspricht dabei ca. 500 kg Lebendgewicht.

So entspricht zum Beispiel:

1 Milchkuh = 1 GV; 1 Zuchtschwein = 0,3 GV;

1 Mastschwein = 0,16 GV; 1 Schaf älter als 1 Jahr = 0,1 GV;

1 Legehähne = 0,004 GV.

Grundfläche (Gemüse, Blumen und Zierpflanzen)

Flächen, die im Laufe des Jahres zeitlich länger mit Gemüse und Zierpflanzen einschließlich Blumen als mit einer anderen Kultur genutzt werden oder durch diese Nutzung den höheren monetären Ertrag erbringen. Dabei ist es unwesentlich, ob die Bepflanzung der Flächen im Laufe des Jahres durch nur eine Art, mehrere Arten nacheinander oder auch mehrere Arten gleichzeitig erfolgt. Die Grundfläche umfasst auch die Flächen, auf denen im Erhebungsjahr keine Verkaufsreife eintritt. Vorübergehend nicht genutzte Flächen (z. B. Brachflächen) werden auch in die Grundfläche einbezogen.

Hackfrüchte

Kartoffeln, Zuckerrüben, Runkelrüben, Kohlrüben, Futtermöhren, Futterkohl, Markstammkohl u. a. im Hauptfruchtanbau.

Handelsgewächse

Hierzu gehören Ölfrüchte (siehe dort), Tabak, Rüben und Gräser zur Samengewinnung und andere Handelsgewächse, wie z. B. Heil- und Gewürzpflanzen, Hopfen, Hanf, Chinaschilf, Buchweizen, Zichorie u. a.

Haltung (Rinderhaltung)

Ort, an dem Rinder gehalten werden und die als eigene Betriebsstätte im Herkunftssicherungs- und Informationssystem Tier (HI-Tier) geführt wird. Ein landwirtschaftlicher Betrieb kann über mehrere Betriebsstätten verfügen.

Haupterwerbsbetrieb

Siehe „Sozialökonomische Betriebstypen“.

Hauptnutzung

Als Hauptnutzung einer Fläche ist die Nutzungsart anzusehen, die den gesamten oder überwiegenden Geldertrag erbringt. Liegt der Erlös von zwei Nutzungsarten auf gleicher Höhe, ist diejenige als Hauptnutzung anzusehen, die die Fläche länger in Anspruch nimmt oder,

wenn die Dauer der Beanspruchung gleich ist, die zuerst auf der Fläche angebaut war. Bei Flächen mit Obstbäumen gilt abweichend von dieser Regelung eine Fläche auch dann als Hauptnutzung, wenn sich die Bäume noch nicht im Ertragsalter befinden (Junganlagen) oder wenn bei ertragfähigen Anlagen der erzielbare Erlös normalerweise höher ist als der Erzeugungswert der Unter- oder Zwischenkultur.

Hülsenfrüchte

Futtererbsen und Ackerbohnen zur Körnergewinnung, andere Hülsenfrüchte zum Ausreifen sowie Sojabohnen, Buchweizen und Hirse.

Hutung

Extensive Form der Grünlandnutzung durch Schafe oder gelegentliche Beweidung durch anderes Weidevieh ohne Aufwand, Düngung und Pflege.

Jagdstrecke

Die Jagdstrecke umfasst die in einem Jagdjahr (1. April bis 31. März) erlegten Wildtiere (Rotwild, Rehwild, Schwarzwild etc.) einschließlich des Fallwilds. Als Fallwild wird bezeichnet, was ohne jagdliche Einwirkung zu Tode kam (z. B. durch den Straßenverkehr oder aufgrund natürlicher Ursachen wie Krankheit oder Altersschwäche).

Klärschlamm

Aus dem Abwasser abtrennbare, wasserhaltige Stoffe, ausgenommen sind Rechen-, Sieb- und Sandfanggut, jedoch einschließlich der bei der Abwasser- und Klärschlammbehandlung zugegebenen Hilfsmittel. Ab dem Berichtsjahr 2001 wird nur noch Klärschlamm aus der biologischen Abwasserbehandlung (biologische Anlagen) statistisch erfasst.

Konventionell wirtschaftende Betriebe

Betriebe, die nicht nach den entsprechenden EU-Richtlinien über den ökologischen Landbau wirtschaften.

Körperschaftsforsten

Forstbetriebe der Gemeinden und Gemeindeverbände, der Kreise sowie der sonstigen juristischen Personen des öffentlichen Rechts, wie Kirche, kirchliche Anstalten oder Stiftungen.

Kulturart

Gliederungsmerkmal der landwirtschaftlich genutzten Fläche nach der Nutzungsrichtung (z. B. Ackerland, Rebfläche).

Kurzumtriebplantagen

Hierbei handelt es sich um bewirtschaftete Forstflächen, auf denen Holzpflanzen angebaut werden, deren Umtriebszeit bis zu etwa 20 Jahren beträgt. Dazu gehören zum Beispiel Pappeln, Weiden und Robinien zur Energie- oder Zellstoffgewinnung.

Landschaftsbauliche Maßnahmen

Zum Klärschlammeinsatz bei landschaftsbaulichen Maßnahmen zählen unter anderem die direkte Verwendung bei Rekultivierungsmaßnahmen und die Verwertung in Kompostierungsanlagen.

Landwirtschaftlicher Betrieb

Betrieb, dessen Erzeugungsschwerpunkt bei der Landwirtschaft, einschließlich des Obst-, Garten- und Weinbaues, liegt.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)

Zur LF zählen Acker- und Dauergrünland, Obstanlagen, Rebflächen, Baumschulen, Haus- und Nutzgärten, Korweiden- und Pappelanlagen sowie Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes.

Landwirtschaftsfläche (Flächenerhebung)

Unbebaute Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Gartenbau, dem Obstbau oder

Begriffsdefinitionen

dem Weinbau dienen; ferner die unkultivierten Moor- und Heideflächen, Brachland sowie unbebaute Flächen des landwirtschaftlichen Betriebes. Die Landwirtschaftsfläche unterscheidet sich von der landwirtschaftlich genutzten Fläche der Bodennutzungshaupterhebung durch die Einbeziehung der nicht mehr genutzten Flächen sowie der Moor- und Heideflächen. Geschlossene Bestände von Korbweiden und Pappeln, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes sowie Hausgärten sind im Gegensatz zur landwirtschaftlich genutzten Fläche nicht enthalten.

Landwirtschaftliche Vergleichszahl

Begriff der steuerlichen Einheitsbewertung, der die natürlichen, strukturellen und wirtschaftlichen Verhältnisse landwirtschaftlicher Einzelbetriebe und von Gemeinden berücksichtigt. Die landwirtschaftliche Vergleichszahl in 100 je Hektar wird auf der Grundlage der Ergebnisse der Bodenschätzung errechnet, wobei weitere natürliche und wirtschaftliche Ertragsbedingungen berücksichtigt werden.

Landwirtschaftliche Verwertung

Verwertung von Klärschlamm in der Landwirtschaft nach Klärschlammverordnung vom 15. April 1992 (BGBl. I S. 912), die zuletzt durch Artikel 19 des Gesetzes vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542) geändert worden ist.

Legehennen

Hennen ab ½ Jahr und älter, die zur Produktion von Eiern bestimmt sind; ohne Trut-, Perl- und Zwerghühner.

Marktobstbau

Verkaufsanbau von Baumobst als Hauptnutzung.

Milchkühe

Hierzu gehören alle weiblichen Rinder, die bereits abgekalbt haben und zur Milchgewinnung gehalten werden. Milchkühe werden durch die Angabe der Produktionsrichtung für die in der HI-Tier-Datenbank erfassten

Haltungen ermittelt. Ist die Angabe zur Produktionsrichtung nicht eindeutig, erfolgt die Ermittlung zusätzlich mit Hilfe der Rasse, die tierindividuell in der HI-Tier-Datenbank vorliegt.

Mastschweine

Mastschweine mit 50 kg und mehr Lebendgewicht einschließlich ausgemerzter Zuchttiere.

Nachwachsende Rohstoffe

Ein- oder mehrjährige Pflanzen, wie Raps, Öllein, Körner Sonnenblumen, Hanf, die auf stillgelegten Flächen angebaut werden und die nicht im Nahrungsmittel- oder Futtermittelbereich Verwendung finden.

Natürliche Person

Bei Betrieben in der Hand natürlicher Personen ist zu unterscheiden zwischen Betrieben, die in der Rechtsform Einzelunternehmen (Einzelperson, Ehepaar, Geschwister) bzw. Betrieben, die in der Rechtsform Personengesellschaft (Erbengemeinschaft, nicht eingetragener Verein, BGB-Gesellschaft, offene Handelsgesellschaft oder Kommanditgesellschaft) geführt werden.

Nebenerwerbsbetrieb

Siehe „Sozialökonomische Betriebstypen“.

Obstanlagen

Ertragfähige und noch nicht ertragfähige Anlagen mit Obstbäumen und -sträuchern ohne Unterkultur oder als Hauptnutzung mit Unterkultur (auf Äckern, Wiesen oder Weiden).

Ölfrüchte

Winter- und Sommerraps, Winter- und Sommerrüben, Flachs, Sonnenblumen und andere Ölfrüchte zur Kerngewinnung, auch für technische Zwecke.

Ökologisch wirtschaftender Betrieb

Betriebe, die nach den entsprechenden EU-Richtlinien über den ökologischen Landbau und die entsprechende Kennzeichnung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse und Lebensmittel wirtschaften.

Pachtentgelt

Nachgewiesen wird nur das Pachtentgelt für Pachtflächen, die der Betrieb von familienfremden Personen gepachtet hat.

Pflanzenbauverbundbetrieb

Ein Pflanzenbauverbundbetrieb liegt vor, wenn der gesamte Standardoutput für Ackerbau, Gartenbau und Dauerkulturen mehr als zwei Drittel des gesamten Standardoutputs des Betriebes beträgt und jeweils der Standardoutput für Ackerbau, Gartenbau und Dauerkulturen kleiner als zwei Drittel ist.

Pflanzenbau-Viehhaltungsbetrieb

Ein Pflanzenbau-Viehhaltungsbetrieb liegt vor, wenn kein Standardoutput eines Produktionsverfahrens überwiegt und der Betrieb keiner anderen betriebswirtschaftlichen Ausrichtung zugeordnet werden kann.

Privatforsten

Forstbetriebe in der Hand von natürlichen Personen sowie von eingetragenen Genossenschaften oder Vereinen, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Aktiengesellschaften, Anstalten oder Stiftungen des privaten Rechts, ferner die Gemeinschaftsforsten mit ideellen Besitzanteilen wie Waldinteressentenschaften, Haubergsgenossenschaften oder Gehöferschaften.

Produktionswert

Der Produktionswert der Landwirtschaft (Erzeugung des landwirtschaftlichen Wirtschaftsbereichs einschließlich Garten- und Weinbau, ohne Forstwirtschaft und Fischerei) umfasst die Verkäufe von landwirtschaftlichen Erzeugnissen an andere Wirtschaftsbereiche sowie andere landwirtschaftliche Einheiten, den Eigenverbrauch, die

Vorratsveränderungen bei pflanzlichen und tierischen Produkten, die selbst erstellten Anlagen (Vieh) und die Dienstleistungen auf der landwirtschaftlichen Erzeugerstufe (Neuanpflanzungen von Dauerkulturen), den innerbetrieblichen Verbrauch an selbst erzeugten Futtermitteln (Futtergetreide, Silage, Heu) sowie die landwirtschaftlichen Lohnarbeiten (die auch von gewerblichen Lohnunternehmen durchgeführt werden können) und die nicht trennbaren nichtlandwirtschaftlichen Nebentätigkeiten (z. B. Ferien auf dem Bauernhof).

Qualitätswein bestimmter Anbaugebiete

Wein, der den Bestimmungen der §§ 17 bis 21 Weingesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 16. Mai 2001 (BGBl. I S. 985) entspricht.

Raufutter

Die in Heu umgerechneten Grünmasse- bzw. Heuerträge von Wiesen, Mähweiden, Grasanbau auf dem Ackerland, Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch sowie Luzerne.

Rebfläche

Hierzu zählen die bestockte (siehe dort) und die nicht bestockte Rebfläche, die nicht anderweitig genutzt und wieder bestockt werden soll.

Rechtsform

Betriebe können in unterschiedlichen Rechtsformen geführt werden. Es wird unterschieden zwischen Betrieben der Rechtsform Einzelunternehmen, Personengesellschaften und Betrieben juristischer Personen.

Saisonarbeitskraft

Siehe „Arbeitskräfte“.

Schwarzbesatz

Bestandteile einer Getreideprobe, die nicht einwandfreies Grundgetreide sind (Verunreinigungen, Unkraut samen etc.).

Begriffsdefinitionen

Siedlungs- und Verkehrsfläche

Sammelposition aus Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche ohne Abbau- und Erholungsfläche, Verkehrsfläche und Friedhof.

Sonderkulturen

Zu den Sonderkulturen gehören Rebflächen, Obstanlagen, Tabak, Baumschulen und Hopfen.

Sonstige stoffliche Verwertung

Unter die sonstige stoffliche Verwertung von Klärschlämmen fallen die Klärschlammvererdung sowie der direkte Einsatz als Baustoff.

Sozialökonomische Betriebstypen

Als sozialökonomische Betriebstypen werden Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe unterschieden. Die sozialökonomische Betriebstypisierung erfolgt seit 1997 nur noch für Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen. Als Haupteinheitsbetriebe gelten seit 2010 Betriebe ohne außerbetriebliches Einkommen oder Betriebe, in denen das betriebliche Einkommen größer ist als das Einkommen aus außerbetrieblichen Quellen. Nebenerwerbsbetriebe sind demnach die übrigen Betriebe der Rechtsform Einzelunternehmen.

Zwischen 1997 und 2007 lag ein Haupteinheitsbetrieb vor, wenn mindestens 1,5 und mehr Arbeitskräfte (AK-Einheiten) je Betrieb oder mit 0,75 bis unter 1,5 Arbeitskräften je Betrieb und einem Anteil des betrieblichen Einkommens am Gesamteinkommen von mindestens 50 Prozent angegeben wurden. (Weitere Einzelheiten siehe Abschnitt 3.)

Staatsforsten

Bundes- und Landesforsten.

Ständig Beschäftigte

Siehe „Arbeitskräfte“.

Standardoutput

Der Standardoutput ist eine standardisierte Rechengröße, die für die Eingruppierung der landwirtschaftlichen Betriebe nach ihrer betriebswirtschaftlichen Ausrichtung ermittelt wird und gleichzeitig zur Darstellung der wirtschaftlichen Betriebsgröße landwirtschaftlicher Betriebe dient.

Der Standardoutput wird je Flächeneinheit einer Fruchtart bzw. je Tiereinheit einer Vieh- oder Schweineart aus erzeugter Menge mal zugehörigem Preis als geldliche Bruttoleistung ermittelt. Dabei werden nicht betriebspezifische, sondern standardisierte Erträge und Preise angesetzt, die sich aus Statistiken und Buchführungsunterlagen ergeben. Um zum Standardoutput des gesamten landwirtschaftlichen Betriebes zu gelangen, werden die einzelnen Standardoutputs je Flächen- und Tiereinheit auf die betrieblichen Gegebenheiten hinsichtlich Art und Umfang der Bodennutzung und Tierhaltung bezogen und dann zusammengefasst.

Der prozentuale Anteil der Standardoutputs der einzelnen betriebswirtschaftlichen Ausrichtungen am gesamten Standardoutput des Betriebes ist maßgebend für die Eingruppierung der landwirtschaftlichen Betriebe nach der betriebswirtschaftlichen Ausrichtung. (Weitere Einzelheiten siehe Abschnitt 3.)

Stillgelegte Flächen

Flächen, für die eine Stilllegungsprämie gezahlt wird, einschließlich sonstige Brache. Stillgelegte Flächen, auf denen nachwachsende Rohstoffe angebaut werden, sind der jeweiligen Fruchtart zugeordnet.

Teilbeschäftigte

Personen, die die Mindestzahl der Arbeitsstunden für vollbeschäftigte Arbeitskräfte (siehe Vollbeschäftigte) nicht erreichen.

Trockenmasse

Die nach Trocknung des Klärschlammes erhaltene Masse an Feststoffen. Sie umfasst auch die bei der Abwasser- und Klärschlammbehandlung zugegebenen Hilfsmittel.

Thermische Entsorgung

Zur thermischen Entsorgung von Klärschlamm zählen sowohl die getrennte Klärschlammverbrennung (Monoverbrennung) als auch die Mitverbrennung.

Unland

Unbebaute Flächen, die nicht geordnet genutzt werden, wie Felsen, Steinriegel, stillgelegtes Abbauland.

Veredlungsbetriebe

Ein Veredlungsbetrieb liegt vor, wenn die Summe der Standardoutputs für die Haltung von Schweinen (Ferkel, Zuchtsauen, andere Schweine) und Geflügel (Masthühner, Legehennen, sonstiges Geflügel) mehr als zwei Drittel des gesamten Standardoutputs des Betriebes umfasst.

Verkehrsfläche

Unbebaute Flächen, die dem Straßen-, Schienen- oder Luftverkehr, sowie Landflächen, die dem Verkehr auf den Wasserstraßen dienen.

Viehhaltungsverbundbetrieb

Ein Viehhaltungsverbundbetrieb liegt vor, wenn der gesamte Standardoutput für Weidevieh, Futterpflanzen und Veredlung mehr als zwei Drittel des gesamten Standardoutputs des Betriebes beträgt und jeweils der Standardoutput für Weidevieh, Futterpflanzen und Veredlung kleiner als zwei Drittel ist.

Vollbeschäftigte

Ab dem Jahr 2010 gelten Personen als vollbeschäftigt, wenn sie im Berichtszeitraum 40 oder mehr Stunden je Woche beschäftigt sind. Vor 2010 zählten Familienarbeitskräfte zu den Vollbeschäftigten, die im Berichts-

zeitraum mindestens 42 Stunden pro Woche oder 240 Vollarbeitstage im Betrieb beschäftigt waren. Familienfremde Arbeitskräfte galten zwischen 1991 und 2007 als vollbeschäftigt, wenn sie mindestens 38 Stunden bzw. 220 Vollarbeitstage im landwirtschaftlichen Betrieb tätig waren. Vor 1991 mussten sie mindestens 40 Stunden beschäftigt sein.

Waldfläche (Bodennutzungshaupterhebung)

Holzbodenfläche und zum Betrieb gehörende Pflanzgärten. Zur Holzbodenfläche gehören auch Wege unter 5 m Breite, Kahlflächen, die wieder aufgeforstet werden (Blößen) sowie gering bestockte und unbestockte Flächen (Nichtwirtschaftswald, Holzlagerplätze), deren Größe den Zuwachs nicht wesentlich mindert.

Waldfläche (Flächenerhebung)

Unbebaute Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind, einschließlich Waldblößen, Pflanzschulen, Wildäsungsflächen und dergleichen bis zu ca. 0,1 ha.

Im Gegensatz zur Bodennutzungshaupterhebung enthält die Waldfläche der Flächenerhebung auch Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes sowie im Wald gelegene, dauernd als Wiese genutzte Flächen, die dort unter der landwirtschaftlich genutzten Fläche nachgewiesen werden.

Wasserfläche

Flächen, die ständig oder zeitweilig mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht. Hierzu zählen auch Böschungen, Uferbefestigungen etc.

Wein/Landwein

Hierzu gehören alle Weine, die nicht unter die Regelungen für Qualitätsweine bestimmter Anbaugebiete fallen.

Begriffsdefinitionen

Weinwirtschaftsjahr

Seit 2001 umfasst das Weinwirtschaftsjahr den Zeitraum vom 1. August bis zum 31. Juli.

Wirtschaftliche Betriebsgröße

Die wirtschaftliche Betriebsgröße wird auf der Grundlage des gesamten Standardoutputs des Betriebes festgelegt.

Wirtschaftsjahr (Landwirtschaft)

Das Wirtschaftsjahr umfasst den Zeitraum vom 1. Juli bis zum 30. Juni.

Zwischenfruchtanbau

Der Zwischenfruchtanbau bezeichnet hier den Anbau von Ackerkulturen zwischen zwei aufeinander folgenden Hauptfrüchten. Sommerzwischenfrüchte werden noch vor dem Winter geerntet oder umgebrochen, Winterzwischenfrüchte bedecken den Boden bis zum Frühjahr. Zu letzteren gehören auch die im Winter abfrierenden Zwischenfrüchte für Mulchsaaten.

Zuchtsauen

Zuchtsauen und zur Zucht bestimmte Jungsauen mit jeweils 50 kg und mehr Lebendgewicht.

V. Notizen

Impressum

Für Smartphone-Benutzer:
Bildcode scannen, etwa mit der App „i-nigma“.
Damit gelangen Sie zu weiteren Informationen
des Statistischen Landesamtes zum Thema
Landwirtschaft in Rheinland-Pfalz.



Herausgeber:
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz
Mainzer Straße 14-16
56130 Bad Ems

Telefon: 02603 71-0
Telefax: 02603 71-3150

E-Mail: poststelle@statistik.rlp.de
Internet: www.statistik.rlp.de

Redaktion: Referate „Landwirtschaft, Weinbau, Umwelt, Energie“ und „Veröffentlichungen“

Titelfoto: Iris Stadler

Druck: Landesamt für Vermessung und Geobasisinformation Rheinland-Pfalz, Koblenz

Erschienen im Januar 2012

Bestellnummer: C2002
ISSN: 1863-1371

Preis: Druckversion 11,00 EUR

Kostenfreier Download im Internet:
http://www.statistik.rlp.de/fileadmin/dokumente/baende/band399_die_landwirtschaft_2010.pdf

© Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz · Bad Ems · 2012

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.